Schol. Gustr.
R. B.

CORNELIUS NEPOS

DE

VITA

EXCELLENTIUM

IMPERATORUM.

MIT

ANMERKUNGEN

VON

JOH. HEINRICH BREMI.

Vierte, berichtigte Ausgabe für Schulen.

ZÜRICH, bey ZIEGLER und SÖHNEN.
MDCCCXXVII.

Seinem theuersten Freunde,

Herrn

FRIEDRICH SALOMON ULRICH,

Professor der Griechischen Sprache am Zürcherischen Carolinum

und

Chorherrn der Stift zum grossen Münster,

widmet diese Ausgabe

als ein Zeichen der herzlichsten Dankbarkeit

für die unzähligen Proben

der treuesten Freundschaft und Liebe

Der Herausgeber.

Vorrede
zur vierten Ausgabe.

Der Stoff, so wohl der von mir selbst gesammelte, als der von meinen Freunden gelieferte, hatte sich so angehäuft, daſs die Benutzung des ganzen das Buch zu einem Umfang getrieben hätte, welcher dem Zwecke zuwider gewesen wäre. Ich entschloſs mich daher, diese Ausgabe, so viel ich konnte, das werden zu lassen, was schon von Anfang Absicht war; ein Buch, woraus sich der lernbegierige Jüngling, bey ausharrendem Fleiſse, reine Einsicht in den Sinn und Geist eines Lateinischen Schriftstellers und gründliche Kennt-

nifs der Sprache erwerben könnte. Das Resultat ist zwar im Wesen das gleiche, wie in den nächst vorhergehenden Ausgaben. Allein manches, was mehr für den Gelehrten, als für den Studierenden war, ist weggelassen worden, und anderes dafür hinzu gekommen, das mehr dem Lernenden zusagt, grammatische Bemerkungen, mit Rücksicht auf neuere Bücher, die etwa Studierenden in die Hände gerathen. Auch habe ich von neuen Herausgebern, was ich für meinen Zweck dienlich fand, mit Anerkennung ihrer Verdienste dankbar benutzt. Besonders habe ich es mir zur Pflicht gemacht, dem wackern, für gründliche Wissenschaft und ihre Verbreitung viel zu frühe verstorbenen *Chr. Fr. C. Günther* die verdienteste Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und habe die Bemerkungen in seiner Ausgabe, und die Zurechtweisungen, die ich von ihm erhielt, sorgfältig und mit liebevoller Achtung benutzt. Eben so bin ich dem humanen Recensenten „in Seebode's kritischer Bibliothek" sehr verpflichtet und habe seiner Erinnerungen überall nach Gebühr Rechnung getragen.

Unter den Freunden, die mich mit ihren Aufträgen gütig unterstützten, habe ich den Verlust eines

mir *lieben* Mannes zu bedauren, des sel. Hofrath *Heller's* in Erlangen. Die Stunden, in denen ich den jovialen, gemüthlichen Mann genoſs, stimmten mein trübes Gemüth sehr heiter; und schon sah ich mit Wonne einer neuen Wiedervereinigung entgegen, als das unerbittliche Verhängniſs den kräftigen Mann in die Wohnungen der Seligen entrückte. Unter den Lebenden sage ich innigen Dank meinem lieben Freunde *Döderlein* in Erlangen, dem scharfsinnigen Herrn Diakon *Fisch* in Brugg, und meinen verehrten Collegen Herrn F. C. *Weiſs* und Ulrich *Fäsi*. Alle haben zur Verbesserung dieser Ausgabe für den gegenwärtigen Zweck mir wichtige Dienste geleistet. Hätte ich die Ausgabe von *Joh. Chr. Dähne* bey Teubner früher erhalten, so hätte ich sie immer benutzt. Der wackere Mann wird sich auf dieser Bahn Ehre machen.

Den Text habe ich, wo nicht die Anmerkungen die Gründe der Lesart näher angeben, nach der kleinen Ausgabe von *Bardili*, *Tübingen* 1824, abdrucken lassen.

Wohl wird nun noch eine kritische Ausgabe mit Lateinischem Commentar nach dem Bedürfnisse der Zeit früher oder später folgen, wenn die Vorsehung

mir und Andern Leben, Gesundheit, Muſse und Lust bescheert. — Im Ganzen halte ich es für Zeit, die Palästra Andern zu überlassen. Das Alter kann sich heut zu Tage in die Jugend nicht mehr recht schicken. Doch danke ich der Gottheit, daſs sie mich bis dahin nicht vergessen lieſs, auch ich sey einst jung gewesen.

Zürich, den 1. März, 1827.

VORREDE
zur dritten Ausgabe.

Auch bey dieser neuen Ausgabe wurden die Bemerkungen mit Genauigkeit und Strenge durchgangen, und die nöthig befundenen Veränderungen und Zusätze gemacht. Meine hiesigen Freunde *Ochsner*, *Weiſs*, *Fäsi*, standen mir mit Rath und That bey; und unter den auswärtigen verdient besonders Herr Diakon *Bardili* zu Urach meinen warmen Dank.

Den Text habe ich sorgfältig berichtiget, und die verschiedenen Lesarten von einiger Wichtigkeit alle einer neuen Prüfung unterworfen, wenn ich

schon die Anmerkungen nur selten mit einer Erörterung hierüber belästigte. Ueberhaupt ist auf die Correctheit des Ganzen der möglichste Fleiſs verwendet worden.

Möge dem gründlichen Studium der Alterthumswissenschaft auch mit dieser Ausgabe gedient seyn!

Zürich, den 8. Julius, 1819.

Vorrede
zur zweyten Ausgabe.

Die Anmerkungen sind in dieser Auflage beynahe um die Hälfte vermehrt worden. Die neuern Ausgaben wurden alle benutzt, und der Text nach den vorhandenen Hülfsmitteln berichtigt: wobey die Genauigkeit der zweyten Fischer'schen Edition die besten Dienste leistete. Der Druck ist so correct als möglich, und das Bestreben nach Wohlfeile hat dem äufsern Anstande nichts geschadet.

Ueber den Werth der Anmerkungen geziemt mir kein Urtheil. Doch ist es schuldige Pflicht, meinem theuern Freunde, *Herrn Professor Ochsner*, meinen innigen Dank abzustatten für die vielen und trefflichen Beyträge, mit denen er mich auf die gefälligste Weise unterstützt hat. Sie haben dem Buche zu einer Vollkommenheit verholfen, die ich allein ihm nie hätte geben können.

Ich habe mich häufig auf Commentare Lateinischer und Griechischer Autoren, und auf Schriften berufen,

von denen ich wohl weiſs, daſs sie sich nicht in den Händen junger Leute befinden. Allein ich wollte ihre Aufmerksamkeit reitzen, und in ihnen den Wunsch erzeugen, sich mit Büchern bekannt zu machen, welche gründliche Fortschritte in den Sprachen einzig befördern können. Ich wünsche nur, daſs besonders reifere Jünglinge darauf achten, und in der Wahl der Hülfsmittel bey Privat-Studien sich dadurch leiten lassen. In der That vieles, was hier gesagt wird, ist nicht bloſs für den Anfänger.

Möge auch durch diese Bemühung ein genaues und wissenschaftliches Studium der alten Sprachen, das sicherste Mittel zur vielseitigen Entwickelung des Verstandes und zur Bildung des Herzens, befördert werden!

Zürich, den 18. März, 1813.

Vorrede
zur ersten Ausgabe.

Wir haben zwar eine ziemliche Menge von Ausgaben alter Schriftsteller, welchen auf dem Titelblatte der Zusatz *in usum scholarum* oder *in usum tironum* beygefügt ist. Allein noch nie hat man sich gehörig darüber einverstanden, was zu einer solchen Ausgabe erfordert werde. Gewöhnlich sagt dieser Zusatz nichts anderes als: *Jeder, der sich über die Schülerjahre hinaus glaubt, findet in dieser Ausgabe kaum etwas, das er nicht bereits wisse, oder wenigstens wissen sollte.* Allerdings ein aufrichtiges Geständnifs! Nur hätte der Herausgeber noch so viel Aufrichtigkeit gegen sich selbst haben sollen, dafs eine solche Ausgabe eine unnütze Ausgabe sey. Wer nichts zu sagen hat, als was in jeder Schule auch gesagt wird, der darf *sich* ohne Bedenken der Mühe überheben, es zu sagen, und *Andere* der Mühe, es zu lesen. Dem hoffnungsvollen Schüler kann unmöglich damit gedient seyn, wenn er in seinem Exemplare nur solche Bemerkungen findet, die er schon mehr als ein Mahl hörte, und die sein Streben nach weitern Fortschritten nicht befriedigen; dem schlechten gilt es gleich viel, ob irgend eine Anmerkung unter dem Texte stehe. Dem

Lehrer selbst ist nichts erleichtert. Schülern bekannte Dinge weiſs er, wenn er auch nur ein mittelmäſsiger Lehrer ist, schon lange. Wichtige Puncte findet er nicht erläutert; und wenn er nicht Gelegenheit hat, fruchtbare Quellen zu benutzen, so sieht er sich oft in der Verlegenheit, seinen Schülern Sachen erklären zu sollen, die er selbst nicht versteht. Freylich wenn der Lehrer immer ein zünftiger Philolog wäre, oder wenn ihm seine Einkünfte die Anschaffung einer zahlreichen Bibliothek erlaubten: dann wäre für ihn wenigstens jede auch noch so zweckmäſsige Schulausgabe überflüssig; doch vielleicht auch dann nicht einmahl. Aber wie selten ist das erstere, und wie noch weit seltener das letztere der Fall! Um so viel mehr sollte man darauf bedacht seyn, beyde Zwecke, für den Schüler und für den Lehrer brauchbar zu seyn, mit einander zu vereinigen; man sollte dergleichen Anstalten, welche diesen Zweck wirklich erreichen, oder ihm doch nahe kommen, so viel möglich unterstützen, aber eben so sehr jedem unzweckmäſsigen Versuche entgegen arbeiten. Ich habe mir mein Urtheil selbst gesprochen, wenn mein Versuch unter die letztere Classe gehört. Ich werde es für meine Pflicht halten, jede fernere Probe aufzugeben, wenn das Urtheil einsichtsvoller Kenner dafür stimmt, daſs diese miſslungen sey. Die Grundsätze, nach welchen ich arbeitete, und nach welchen ich glaube, daſs jede zweckmäſsige Schulausgabe eingerichtet werden müsse, mögen es zeigen, aus welchem Gesichtspunct ich meine Arbeit beurtheilt wünsche.

Ich hatte zwey Classen von Lesern im Auge, für welche ich meine Arbeit bestimmte, *Lehrer* und

Schüler: den Lehrer natürlich nur in so fern, als er seinen Schülern den vorgelegten Schriftsteller erklärt, und zum Theil einen Leitfaden braucht, an den er sich halten könne, zum Theil ein Hülfsmittel, welches ihm über dunkele Gegenstände Aufschlufs gebe. Es sind, wie mich dünkt, hauptsächlich drey Rubriken, unter welche sich die Erklärung des Lehrers bringen läfst, *Sprache*, *Kritik* und *Sachen.*

Die *Sprache* ist, wenn ich nicht irre, das Vorzüglichste, womit sich der Lehrer befassen soll. Man geht eigentlich in die Schule, um diese zu lernen. Neuere Pädagogen haben zwar den scheinbaren Grundsatz auf die Bahn gebracht, man müsse schon die zarte Jugend mehr auf die *Sachen* als auf die *Sprache* führen; man lese in einer fremden Sprache nicht um der Sprache selbst, sondern um der Materien willen, welche in dieser Sprache abgehandelt seyen. So wahr dieser Grundsatz von einer Seite betrachtet ist, so ist er doch praktisch durchaus unanwendbar. Das jugendliche Alter ist überhaupt für ernsthafte Sachen weniger empfänglich; dem raschen, lebhaften Geist haben sie gröfsten Theils zu wenig Anziehendes, und sie verfliegen wieder, ehe sie gehörig gefafst sind. Ferner verschafft dieser Grundsatz eine blofs oberflächliche Kenntnifs der Sachen. Wer die alten Schriftsteller in ihrem ganzen Umfange und in ihrem vollen Werthe kennt; wer in ihren innersten Geist eingedrungen ist: dem darf ich es nicht erst sagen, dafs, wer ohne genaue Sprachkenntnifs dieselben gelesen hat, sie ungefähr eben so zu schätzen weifs, wie Homers Gesänge der, welcher sie in einem Auszuge las. Das Allgemeine wird er sich wohl merken, aber den

Geist, der die Alten zu unübertrefflichen Mustern alles guten Geschmackes und aller Eleganz macht, den wird er kaum ahnden. Wer die Alten nur so lesen will, der mag sie immer ungelesen lassen. — Und eine solche genaue Sprachkenntnifs wie kann sie erworben werden, wenn nicht von früher Jugend an darauf hingearbeitet, wenn nicht der Knabe schon auf den feinen Unterschied der Begriffe und die Eigenthümlichkeit der Worte aufmerksam gemacht wird? Ich sage damit nicht, dafs jeder Leser der Alten Philolog seyn müsse. Der Philolog mufs von jeder Kleinigkeit die bestimmteste Rechenschaft geben können; der geschmackvolle Leser ist zufrieden, durch sein feines Gefühl und seine erworbenen Kenntnisse den Schriftsteller in seinem ganzen Wesen zu verstehen, wenn er auch die philologischen Gründe nicht herzählen kann. Aber so weit kann er es nie bringen, wenn er nicht schon frühe an Gründlichkeit gewöhnt wurde, und die Sprache in ihrem Geiste kennen lernte. — Also diefs glaube ich als ausgemacht annehmen zu können; das Vorzüglichste, auf welches der Lehrer bey seinem Unterrichte zu sehen hat, ist die *Sprache*.

Wenn ich von *Sprachbemerkungen* rede, so mache ich zwey Classen derselben: *grammatische* Bemerkungen, und Bemerkungen über die *Bedeutung einzelner Wörter*. Es versteht sich von selbst, Schüler, welche einen alten Schriftsteller der Reihe nach lesen, müssen einen ziemlichen Grad von Kenntnissen besitzen. Den etymologischen und syntaktischen Theil der Grammatik müssen sie inne haben. Nichts desto weniger wird der Lehrer immer noch reichen Stoff zu gram-

matischen Bemerkungen finden. Besonders wird er sich über die schwierigern Puncte der feinern Grammatik einlassen. Welch ein weites Feld biethet uns diese noch zu Bemerkungen über anscheinende Kleinigkeiten dar, die oft zu nichts weniger als unwichtigen Resultaten führen! Ich möchte zwar nicht, daſs ein Lehrer seinen Schülern unnöthige, weitläuftige Discussionen über grammatische Grübeleyen vorlegte. Dieſs ist nicht bloſs für die jugendliche Flüchtigkeit ermüdend, sondern verwirrt auch den Kopf; aber er trage ihnen dergleichen Puncte vor, über welche er mit sich selbst im Reinen ist, und lasse sie durch sich selbst auf eben das Resultat kommen, auf welches *er* kam; er suche sie durch vorgelegte Data auf die Regel zu führen, welche er ihnen beybringen will, und er wird auf der einen Seite ihren Scharfsinn üben, auf der andern ihnen Interesse einflöſsen. Aber er sey wohl auf der Huth, daſs seine Schüler nicht zu grammatischen Grüblern werden. So gut und zweckmäſsig es ist, gründliche Kenntnisse selbst zu besitzen, und andern mitzutheilen, eben so verderblich und zweckwidrig ist es, sich in Spitzfündigkeiten zu verlieren. Der Geist gewöhnt sich an das Kleinliche, büſst den guten Geschmack, das feine Gefühl, und die Empfänglichkeit für reitzendere Schönheiten ein. — Was der mündliche Lehrer thun muſs, kommt auch dem Herausgeber zu, der den oben angegebenen Zweck hat. Ich glaube, einige nicht ganz unglückliche Versuche geliefert zu haben, wie man die Sache behandeln müsse.

Das weiteste Feld eröffnet sich dem Lehrer und Interpreten bey seinen Anmerkungen *über die Bedeu-*

tung einzelner Wörter. Wir sind wirklich in diesem Fache noch weit mehr zurück, als wir selbst glauben. Der Lehrer, welchem seine Pflicht Freude macht, wird diefs am meisten fühlen. Er wird noch so wenig, das ihm Genüge thun könnte, vorgearbeitet finden. Und doch läfst sich ohne die schärfste Bestimmung des Begriffs jedes einzelnen Ausdruckes durchaus keine gründliche Sprachkenntnifs gedenken. — Keine Sprache ist so voll passender, schöner Redefiguren, als die Griechische und Römische. Ein beträchtlicher Theil derselben ist von besondern Gebräuchen hergenommen. Diese müssen erklärt, und die Manier der Ableitung genau angegeben werden. Freylich hat mit der Länge der Zeit manches aufgehört, Tropus zu seyn. Auf dieses mufs der Lehrer seine Schüler schon frühe aufmerksam machen, und sie daran gewöhnen, nicht z. B. Metaphern zu erzwingen, oder Fehler finden zu wollen, wo der Schriftsteller ganz andere Grundsätze befolgte. — Ferner mufs die eigenthümliche Bedeutung eines Wortes bemerkt und gezeigt werden, wie die abgeleiteten daraus herfliefsen. Wer für sich selbst diese Manier bey dem Studium der Alten beobachtet, der wird es wissen, wie reich der Gewinn für genaue Kenntnifs sey, und wird sich eben dieser Methode auch beym Unterrichte Anderer bedienen. Freylich ist diese Sache keine der leichtesten. Sie erfordert auf der einen Seite eine nicht geringe Gabe, die Aehnlichkeit der Dinge zu bemerken, auf der andern einen richtigen Geschmack, um nicht da Aehnlichkeiten zu finden, wo keine sind. Um wahr zu reden, so ist in diesem Puncte bis jetzt lange nicht das Nöthige geleistet. Die Lexica sollten dem Lehrer hierin nicht

blofs vorarbeiten, sondern ihm auch in schwierigen Fällen aushelfen. Allein was man immer von einem Lexicon, welches *das erste mit philosophischer Ordnung und Gründlichkeit* verfaſst sey, zu seinem eigenen Ruhme spricht, so ist es doch von der Art, daſs der Lehrer ein Mann von nicht geringen Kenntnissen seyn muſs, wenn er Nutzen daraus ziehen will; und es dem Schüler in die Hände zu geben, ist eine Sache, die ich für mich nicht wagen möchte. Zwar findet sich in demselben eine Menge von Bedeutungen; aber selten sind sie so geordnet, daſs sie in Einer Reihe von einander abstammen. In jedem Falle ist dieſs freylich nicht möglich; doch in den meisten: und hier ist es in den wenigsten geschehen. Wie soll sich z. B. der Schüler helfen, wenn er die nähmliche Stelle seines Autors unter verschiedenen Bedeutungen des gleichen Wortes findet? *) Weiſs er, welches die wahre Bedeutung ist? oder sind es vielleicht beyde? Dieſs heiſst die schwankendsten Begriffe bey jungen Leuten erregen; und wer einmahl hieran gewöhnt ist, der wird sich nur mit der gröſsten Mühe entwöhnen. Um so gröſser ist also die Arbeit, welche auf den sorgfältigen Lehrer zurück fällt, und um so viel gröſser die Pflicht dessen, der solche Ausgaben besorgt, mit aller möglichen Gründlichkeit hierin zu Werke zu gehen. Ob und in wie fern mir dieses gelungen sey, mögen sachkundige Männer entscheiden. — Endlich muſs man auch auf den Unterschied gleichscheinender Wörter vorzüglich aufmerksam machen. Es gibt zwar heut zu Tage eine nicht unbeträchtliche

*) Seit der Zeit, da dieses geschrieben wurde, hat sich vieles gebessert.

Anzahl Gelehrter, welche einer solchen ins Feinere gehenden Erklärung abgeneigt sind, und oft die klarsten Verschiedenheiten wegzuraisonniren oder wegzuemendiren suchen. Allein hierauf darf man keine Rücksicht nehmen. Man muſs der Sache nur desto schärfer auf die Spur gehen, und durch Aufzählung mehrerer Beyspiele sie in ein desto helleres Licht setzen. Es ist in vielen Fällen nichts Schweres, durch den Zusammenhang und den Zweck des Schriftstellers den bestimmtesten Unterschied ähnlicher Worte zu finden. In andern spricht der Sprachgebrauch und die Regeln der guten Schreibart. Und wenn zuletzt nicht jeder sich von der Wahrheit überzeugen läſst, so beruht sie ja nicht auf der Menge der Stimmen, sondern auf ihr selbst, und dem Urtheile der Besten. Läugnen läſst es sich indeſs auch nicht, daſs es solche Stellen gebe, in welchen ähnliche Wörter einen vollkommen gleichen Sinn ausdrücken. Der Schriftsteller will sich bisweilen recht deutlich machen, und wenn ihm ein einziges Wort dazu nicht hinreichend scheint, so setzt er zwey oder mehrere. Wer hier einen Unterschied erpressen will, der irrt; aber wahrlich der irrt eben so sehr, welcher daraus den Schluſs macht: *Also haben die Schriftsteller überhaupt mehrere ähnliche Wörter in der gleichen Bedeutung neben einander gesetzt,* oder, wie aus einem Glückstopfe, das erste beste heraus gegriffen. So bald die Absicht des Schriftstellers verschieden ist, muſs auch die Erklärungsart verschieden seyn. Nur wer selbst sich Nachlässigkeiten im Styl erlaubt, wer Worte auf Worte ohne Gedanken häuft, kann es classischen Schriftstellern zutrauen, daſs sie das Gleiche gethan haben. Nie wird ein Mann

von Scharfsinn und Geschmack diesen Grundsatz billigen; und wenn er zugleich Lehrer ist, so wird er seine Schüler mit allem Eifer vor demselben warnen, und sie leicht von der Wahrheit des Gegentheils überzeugen.

Das zweyte, worauf ein solcher Herausgeber zu sehen hat, ist die *Kritik*. Ich weiſs zwar wohl, daſs einige nicht unbedeutende Stimmen dahin entscheiden, die Kritik gehöre überhaupt nicht für dieses Alter. Allein sie scheinen mir zu weit zu gehen. Allerdings wäre es sehr unzweckmäſsig, wenn ein Lehrer seinen noch jungen Schülern jede verschiedene Lesart vorlegen, und mit hoher Miene absprechen wollte, welches die richtigere oder die allein wahre Lesart sey. Es gibt überhaupt eine Menge von Lesarten, welche für gar keinen Unterricht passen, die Zuhörer mögen in einem Alter seyn, in welchem sie wollen. Diese gehören bloſs für den kritischen Herausgeber, der den ganzen Apparat sammelt, und in vielen Fällen auch den Auskehricht nicht verwirft, weil eine Perle darin versteckt seyn kann. Aber wenn der ganze kritische Apparat für den Schüler auch noch so unnütz und zweckwidrig wäre, so kann doch ein Theil desſelben sehr nützlich für ihn und zweckmäſsig seyn. Es gibt Stellen in jedem alten Schriftsteller, er mag auch noch so gut bearbeitet seyn, welche verdorben sind, und solche, in welchen der künftige Herausgeber ungleicher Meinung mit den frühern ist, und gute Gründe zu haben glaubt, warum er es sey. Soll er über dergleichen Stellen gänzlich schweigen? soll er sie seinen jungen Lesern unverständlich lassen, oder sie auf einen irrigen Wahn führen? Ich glaube

kaum, dafs man dieses leicht billigen werde. Das jugendliche Alter ist lange nicht so blödsinnig, als man gewöhnlich dafür hält. Wer die Gabe hat, seine Begriffe logisch zu ordnen und mit Fafslichkeit vorzutragen, der wird dem Knaben manches sagen können, was er selbst nicht vermuthete; und wenn er stufenweise von dem Leichtern zum Schwerern übergeht, so wird er seinen Zweck selten verfehlen. Wenn also der Lehrer vorzüglich solche Stellen wählt, in welchen die Falschheit der gewöhnlichen Lesart, und die Wahrheit seiner vorgeschlagenen recht auffällt, in welchen der gesunde Menschenverstand über die Richtigkeit und Unrichtigkeit entscheidet, warum soll er nicht berechtigt, sogar verpflichtet seyn, dieses seinen Schülern vorzulegen? Er mufs ihnen den Schriftsteller so viel möglich verständlich machen, und wenn sich diefs in einem höhern Grade thun läfst, als er es that, so liegt die Schuld an ihm, dafs es nicht geschah. Dabey soll er noch einen andern, wichtigern Zweck erreichen. Er mufs überhaupt ihren Scharfsinn üben, sie zu einer genauen, alles pünctlich erwägenden Lectur vorbereiten und bilden. Nichts ist, das hierzu wirksamer sey, als die Kritik. Der Zusammenhang mufs von allen Seiten betrachtet, der Zweck des Schriftstellers erwogen, und mit aller Schärfe und Vorsicht untersucht werden, in wie fern die zweifelhafte Stelle zu beyden passe oder nicht, und in wie fern die vorgeschlagene Verbesserung die Zweifel hebe, welche mit Recht gegen die gewöhnliche Lesart aufgeworfen wurden. In andern Fällen mufs gezeigt werden, wie die bisher übliche Lesart dem Geist und der Manier des Schriftstellers widerspreche; man mufs

den eigenthümlichen Charakter seines Autors wenigstens einiger Maſsen beleuchten. Zwar ist dieſs eine schwierige Sache, welche selten vor das Forum jugendlicher Richter gehört, und wobey der Lehrer äuſserst behuthsam zu Werke gehen muſs, um nicht seine Schüler zu dreisten Absprechern zu bilden. Aber in gewissen Fällen darf man es doch wagen, wo die Sache klar und auffallend ist, wo der Lehrer seine Zöglinge die Data selbst aufsuchen lassen kann. Ueberhaupt wird der Lehrer dannzumahl am klügsten handeln, wann er weniger selbst der Erfinder ist, als die Schüler die Sache finden läſst. Er wird sie dadurch ans scharfe Denken gewöhnen, und ihren Muth anspornen. — Ich glaube, die Kritik, so behandelt, werde man für etwas reifere Schüler nicht nur nicht zweckwidrig, sondern im Gegentheil sehr passend finden. —

Andere verwerfen zwar die Kritik nicht; aber sie glauben, der Herausgeber von Schulausgaben müsse sie gröſsten Theils dem mündlichen Vortrage des Lehrers überlassen,*) wahrscheinlich weil er seine Schüler am besten kennt, und also auch am besten weiſs, was für sie das zweckmäſsigste ist. Allerdings eine nicht verwerfliche Meinung! Wenn nur die meisten Lehrer nicht oft selbst in Verlegenheit wären, was sie wählen sollten, und sich freuten, einen Leitfaden zu finden. Auch können zweckmäſsige Schulausgaben von solchen jungen Leuten gebraucht werden, welche für sich selbst ohne Anleitung eines Lehrers den Schriftsteller zu lesen wünschen. Diesen

*) Neue allgemeine Deutsche Bibliothek, XV. B. 1. St. S. 266.

dienen gut abgefaſste kritische Bemerkungen bey eigenen Untersuchungen zur Richtschnur.

Endlich soll sich der Unterricht des Lehrers auf die *Sachen* beziehen. Wenn ich von Sachen rede, so meine ich ja nicht alles, was man zur gelehrten Erklärung eines Schriftstellers rechnen kann; ich meine nur das, was man wissen muſs, um den Schriftsteller für sich so zu verstehen, wie er verstanden seyn wollte. Jene erstere Erklärungsart gehört gar nicht für das jugendliche Alter. Sie ist ermüdend, und darum unnütz. Wer z. B. bey einem Geschichtschreiber alle Abweichungen von andern Geschichtschreibern in einer Schulausgabe anführte, der würde etwas sehr Zweckwidriges thun. So bald der vorliegende Schriftsteller ganz verstanden wird, so bald man weiſs, was *er* sagen wollte, so hat man seinen Zweck erreicht, mögen andere Geschichtschreiber sagen, was sie wollen. Allein jeder Schriftsteller nimmt auf besondere, ihm und denen, für welche er schreibt, sehr wohl bekannte, uns aber wegen ihrer Entfernung unbekannte Gebräuche Rücksicht. Ohne diese zu kennen, läſst sich der Schriftsteller unmöglich verstehen. Diese muſs also der Lehrer seinen Schülern erklären. Ueberhaupt, es sey aus welchem Fache der Gelehrsamkeit es immer wolle, er muſs alles bey der Erklärung beybringen, wodurch die Sachen verständlich werden. Aber weiter darf er meines Bedünkens nicht gehen. Freylich hängt es von der Gattung des zu bearbeitenden Schriftstellers ab, ob die Anmerkungen in diesem Fache zahlreich seyn müssen oder nicht. Der Redner und Dichter wird mehr Erklärungen fordern, als der Geschichtschreiber

und Philosoph. Allein auch bey jenen muſs man, wie mich dünkt, bey der ersten Erklärung nur das Nothwendigste sagen. Sonst durchkreuzen sich im jungen Kopfe die verschiedenen Dinge.

Wenn der Lehrer diese drey Gattungen von Anmerkungen mit Fleiſs und Genauigkeit gemacht hat, dann, glaube ich, hat er seine Pflicht vollkommen erfüllt, und man wird beym Schlusse des Autors an seinen Schülern, wenn auch sie das Ihrige gethan haben, nicht unbeträchtliche Fortschritte bemerken; und der Herausgeber, dessen Anmerkungen dieser Forderung entsprächen, hätte zugleich für Lehrer und Schüler gesorgt. Ist es mir gelungen, meinen Zweck nicht zu verfehlen, so habe ich es dem unermüdeten Studium eines in seiner Art unübertrefflichen Buches zu verdanken. Herr *Hottinger* gab im Jahr 1783 Cicero's Eklogen von Abt Olivet mit Anmerkungen zum Gebrauch der Zürcherischen Schule heraus. Schon von früher Jugend an war dieses Buch die Richtschnur, nach welcher ich mich zu bilden suchte; und jetzt, da ich als Lehrer Gelegenheit habe, dasſelbe zu erklären, sehe ich erst seine Vortrefflichkeit im vollen Umfange ein. Herrn Hottingers Scharfsinn, Præcision, Deutlichkeit, Geschmack ist bekannt, und dieses alles findet sich hier im höchsten Grade vereint. Der Jüngling, welcher nicht mit einem Schatze von Kenntnissen bereichert von der Lectur dieses Buches zurück kehrt, schmeichle sich ja nicht, je in dem Fache der alten Literatur erhebliche Fortschritte zu machen. Ein Lehrer, welcher es mit seinen Schülern gut meint, kann nichts Zweckmäſsigeres thun, als ihnen dieses Buch auf das dringendste empfehlen;

und die Deutschen Schulen könnten keinen grössern Gewinn machen, als wenn dieses Buch ihr Schulbuch würde. *)

Den Text habe ich gröfsten Theils nach der Recension von *van Staveren* gegeben. Man wird freylich mehrere und nicht ganz unerhebliche Veränderungen bemerken; aber, ich hoffe, man wird sie gegründet finden. Mit Dank anerkenne ich das, was ich den frühern Herausgebern schuldig bin. Ich habe sie an den meisten Stellen genannt, wo ich sie benutzte. Freylich war für meinen Zweck nicht sehr vieles vorgearbeitet.

Wenn diese Ausgabe den Beyfall einsichtsvoller Kenner erhalten sollte, so wäre ich nicht ungeneigt, mehrere Geschichtscheiber auf eben diese Manier zu bearbeiten, besonders da neulich **) ähnliche Ausgaben für höhere Schulen von *Livius*, *Tacitus* und vorzüglich von *Suetonius* verlangt wurden.

*) Eine neue Ausgabe, gemäfs den gegenwärtigen Fortschritten der Wissenschaft, hat 1820 Herr Professor *Ochsner* verfertigt; und schon ist wieder eine neue Auflage erforderlich, die jedem, der sie gehörig zu benutzen im Stand ist, die wichtigsten Vortheile leisten wird.

**) Neue allgem. D. Bibl. an der oben angeführten Stelle.

Zürich MDCCXCVI.

CORNELIUS NEPOS.

A

PRÆFATIO.

1. Non dubito, fore plerosque, *Attice*, qui hoc genus scripturæ, leve et non satis dignum summorum virorum personis judicent: quum relatum legent,

1. *Non dubito*, *fore*] *Non dubito* hat zwey Bedeutungen, *ich zweifle nicht*, und, *ich trage kein Bedenken*. In der ersten Bedeutung läfst Cicero *quin* mit dem Conjunctiv folgen; Cornelius regelmässig den Infinitiv: *Lys.* III,5. *Alc.* IX,5. *Ages.* III, 1. *Eum.* II,2. *Han.* XI, 2. Einzig nach *nemini dubium esse debet*, folgt *quin Han* II,6. — In der letztern Bedeutung folgt bey Cicero bald *quin* mit dem Conjunctiv, bald der Infinitiv; bey Cornelius auch hier immer der Infinitiv. *Pelop.* V, 3. *Ages.* IV, 1. *Han.* II, 4. XI, 3. Ohne Negation hat *dubito ich zweifle*, *utrum* oder *num*. Ueber *dubito an* siehe zu *Thras.* I, 1. — *Plerique* hier so viel als *permulti*, *sehr viele*, *mehrere* ohne Vergleichung. So §. 6. *Milt.* VII, 1. *Timoth.* IV, 2. Häufig bedeutet es die *meisten*, und unterscheidet sich von *plurimi* dadurch, dafs es keinen Genitiv nach sich gestattet.

hoc genus scripturæ] Hier keineswegs Schreibart, nicht von dem Ausdruck und der Einkleidung der Gedanken, sondern von den Sachen, dem Inhalt selbst; nicht von der Form, sondern von der *Materie*, dem *Gegenstand*. Diefs scheint die eigentliche Bedeutung der Ableitung *ura*. So *textura*, das Gewebe. *Hoc* ist ebenfalls nachdrücklich, *gerade diese* Art von Schrift. Vgl. *Jo. Fr. Gronov.* zu *Phædr. fab.* I. *Prol.* 1.

personis] *Persona* von *personare hindurchtönen*, ein scenischer Ausdruck, das Griechische *πρόσωπον*, eine *Schauspieler-Larve*. Dann im allgemeinen *die Rolle*, *welche der Schauspieler spielt*. Von der *Schaubühne* wird es auf das *Leben* übergetragen, und bezeichnet die *Rolle*, *welche man im Leben*, *im bürgerlichen Verhältnisse u. s. w. spielt;* daher den bürgerlichen *Standort*, *den Rang*, *in welchem man steht*. So verbindet *Cicero de Fin.* I, 1. *persona* und *dignitas*.

quis musicam docuerit Epaminondam; aut in ejus virtutibus commemorari, saltasse eum commode
2. scienterque tibiis cantasse. Sed hi erunt fere, qui, expertes litterarum Græcarum, nihil rectum, nisi
3. quod ipsorum moribus conveniat, putabunt. Hi si didicerint, non eadem omnibus esse honesta atque

Eine sehr sorgfältige Erklärung des Ausdruckes findet sich in *Laurentii Vallæ Elegant.* VI, 34. und bey *Jul. Cæsar Scaliger de causis Linguæ Latinæ* III, 73.

in ejus virtutibus] *Virtutes* sind hier *Vorzüge*, res laudabiles.

2. *Sed hi erunt fere*] Heusinger und andere Gelehrte ziehen *ii* vor, statt *hi*. Allein Cornelius setzt das Pronomen mit Bezug auf das, was er bereits gesagt hat: *Hi* (de quibus loquor) *erunt fere* (ejusmodi homines), *qui putabunt*. (Das Futurum ist zu merken, indem dadurch der Erfolg in der Zukunft bezeichnet werden soll, und es bescheidener und humaner ist, dafs im Ganzen die Sache der Zukunft überlassen wird.) Ueberhaupt hat unser Schriftsteller eine besondere Vorliebe für das Pronomen *hic*, und gebraucht es, wo es z. B. *Cicero* nicht gebrauchen würde. Aus diesem Grunde darf auch das folgende *Hi si didicerint* nicht mit Wetzel verändert werden in *Qui si didicerint*. In *didicerint* liegt eine Art Verweis, indem sie wissen sollten, worüber man sie erst noch berichten mufs. Verg. *Olivets Ekl.* pag. 118. *Fere* mildert und ist dem beygegeben, was man nicht im strengen Sinne als allgemeine, keine Ausnahme gestattende Wahrheit betrachtet wissen will.

Litterarum Græcarum] *Schriften*, antecedens für das consequens, das was aus der Bekanntschaft mit den Schriften erworben wird, Kenntnifs der Sitten, Gebräuche, des Geistes, des Charakters, auch der Geschichte eines Volkes. *Pelop.* I, 1. *rudibus litterarum Græcarum.* Wahrscheinlich ist *litteræ Cat.* III, 1. eben so zu verstehen.

3. *omnibus esse*] *Esse* mit dem Dativ der Person zeigt die *Ansicht* oder auch die *Ueberzeugung* derselben an. *Epam.* I, 1. *neve ea, quæ ipsis leviora sunt, pari modo apud ceteros fuisse*: wo der Dativ mit der Præposition *apud* wechselt.

honesta atque turpia] Diese Worte beziehen sich nicht immer

turpia, sed omnia majorum institutis judicari; non admirabuntur, nos in Grajorum virtutibus exponendis mores eorum secutos.
4. Neque enim Cimoni fuit turpe, Atheniensium summo viro, sororem germanam habere in matrimonio; quippe quum cives

auf *moralische* Schönheit und Häfslichkeit, sondern oft nur auf das, was *anständig* und *unanständig* ist. Eben so §. 6. *decorus* und *turpis.*

majorum institutis] *Instituta Anordnungen, Sitten, Gebräuche,* welche durch eine lange Gewohnheit so allgemein und herrschend geworden sind, dafs sie von jedermann beobachtet werden, besonders vom Aeussern, *Ages.* IV, 3. Oft finden sich *leges* und *instituta* neben einander. Der Unterschied ist dieser: Auf die Nichtbeobachtung der *Gesetze* (legum) ist eine Strafe gesetzt; auf die Nichtbeobachtung der *Gebräuche* (institutorum) keine Strafe, sondern mehr Spott und Gelächter. Indefs werden beyde gewöhnlich gleich beobachtet. Vgl. *Herzog* zu Cæsar de B. G. I, 1.

non admirabuntur] *Admirari* hier für *mirari.* Eigentlich ist *admirari quid*, etwas *bewundern*, von *grofsen*, *erhabenen Dingen; mirari quid*, *sich über etwas verwundern*, von *seltsamen Dingen*, welche dem gewöhnlichen, natürlichen Laufe zuwider sind, oder zuwider scheinen. Indefs werden beyde Wörter bisweilen mit einander verwechselt. — Etwa steht auch *admirari* für *admodum mirari. Eumenes* XII, 1.

Grajorum] Diese alterthümliche und poëtische Form haben wir neben *Hannib.* III, 4., wo sie als terminus technicus zu betrachten ist, noch *Themist.* IX, 2., *Alc.* VII, 4., *Eumen.* I, 5. dem aber nicht zu folgen ist.

4. *Neque enim Cimoni cet.*] Oft gebraucht der Lateiner *enim*, wenn er eine Behauptung durch *Beyspiele* bekräftigen will: *zum Beyspiel.* So auch γάρ im Griechischen.

sororem germanam] Der Geschichte nach mufs hier und *Cimon* I, 2. *soror germana* eine Schwester seyn, welche den *nähmlichen Vater*, aber nicht die *nähmliche Mutter* hat; ὁμοπάτριος, im Gegensatz von ὁμομήτριος. Cim. l. l. wird es erklärt durch *sorores eodem patre natas*: Schwester von gleichen Eltern heifst *Timol.* I, 4. *soror ex eisdem parentibus nata.* Sonst heifsen *germani* überhaupt *Geschwister*, und zwar von den *gleichen Eltern.* Bey *Cicero Verr.* I, 49.

ejus eodem uterentur instituto. At id quidem nostris moribus nefas habetur. — Laudi in Græcia ducitur adolescentulis, quam plurimos habere ama-

sind sogar *germani fratres* Brüder, welche die *gleiche Mutter*, aber nicht den *gleichen Vater* haben. Indefs glaube ich, Cornelius habe sich bestimmt und richtig ausgedrückt. Er nimmt nähmlich auf den Gegensatz von *soror uterina* Rücksicht, welches im eigenthümlichen Sinne eine *Schwester* von *mütterlicher* Seite ist; und im Gegensatz von dieser sagt er *soror germana*. Es findet sich im Lateinischen kein Ausdruck, welcher diesen Begriff so gut bezeichnete.

nostris moribus] Statt *ex nostris moribus*, *secundum nostros mores* §. 6. *nostris moribus sunt decora*. *Epam.* I, 2. *Scimus enim, musicen nostris moribus abesse a principis persona*. *Phoc.* III, 4. *ut ibi de eo legibus fieret judicium*. *Them.* VI, 2. *caussam idoneam nacti, qua negarent*. *Alc.* XI, 4. *apud Lacedæmonios, quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur;* öfters. Vgl. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* VII, 24.

Laudi in Græcia ducitur adolescentulis] *Valckenaer* in *Callimachi Elegiarum Fragmentis* S. 216. vermuthet *in Creta* statt *in Græcia*. Gerade an dergleichen Verbesserungen, wie diese des grofsen Mannes ist, können fähige junge Leute anfangen, ihren Scharfsinn und ihre Achtsamkeit zu üben. — Es kann keine Rede davon seyn, dafs dieser alles umfassende Gelehrte nicht so gut, als irgend jemand, gewufst habe, es sey in *Griechenland überhaupt* üblich und nichts weniger als unrühmlich für einen Jüngling gewesen, viele Liebhaber, oder, wie man sich richtiger ausdrücken sollte, viele ältere Freunde zu finden, welche mit vorzüglicher Neigung sich die Bildung und das Wohl ihrer Lieblinge zur Herzenssache machten. Auch Cornelius sagt von Alcibiades: (*Alcib.* II, 2.) *Ineunte adolescentia amatus est a multis more Græcorum, in eis a Socrate.* — Und warum soll denn hier das allgemeine Wort *Græcia* in das specielle *Creta* verwandelt werden? Etwa weil die Menge der Liebhaber in Creta *vorzugsweise* zum Lobe gereichte? Man kann das nach mehrern Stellen mit Recht behaupten. Aber diefs hätte den einsichtsvollen Mann schwerlich bewogen, das, was auch im allgemeinen von Griechenland wahr ist und von unserm Schriftsteller in allgemeiner Beziehung mehr als Ein Mahl berührt wird, auf diesen einzigen Ort zu beschränken. — Jedoch wenn man genau auf das Vorhergehende und das Folgende achtet, so wird man einen

tores. Nulla Lacedæmoni tam est nobilis vidua, quæ non ad scenam eat, mercede conducta. Magnis

hinreichenden Grund finden, warum der allgemeine Ausdruck mifsfiel. Die Sitte einer einzelnen Griechischen Völkerschaft geht vorher: *Neque enim Cimoni, Athèniensium summo viro, fuit turpe* u. s. w. Ein Gleiches folgt: *Nulla Lacedæmoni tam est nobilis vidua.* Erst dann kommt das Allgemeine: *Magnis in laudibus tota fuit Græcia.* Das scheint es hauptsächlich, was den genauen Prüfer bewog, das Allgemeine, das später wieder steht, aus der Mitte des Speciellen zu verdrängen, und das Specielle an seinen Platz zu setzen. — Wenn es auch immer noch die Frage bleiben kann, ob nicht Cornelius selbst gefehlt habe, so verdient doch in jedem Fall eine solche Berücksichtigung der Sache so wohl als des Zusammenhanges nachgeahmt zu werden.

Lacedæmoni] Ein alter Ablativus, der in Form und Gebrauch dem Griechischen Μαραθῶνι, Λακεδαίμονι entspricht, bey welchem die Præposition ἐν weggelassen ist.

quæ non ad scenam eat, mercede conducta] Die Stelle ist verdorben. Von dem Auftreten der Lacedæmonierinnen im Theater kann keine Rede seyn, theils wegen der Redensart *ad scenam ire*, für die man kein Beyspiel, am wenigsten in dieser Bedeutung, anführen kann, theils wegen des Folgenden: *In scenam vero prodire* cet., wo der gleiche Gedanke auffallend wiederhohlt wäre. Allein sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, ist eine über allen Zweifel sich erhebende Verbesserung. Rühmliche Erwähnung verdient die Vermuthung des Herrn *Görenz* zu Cicero *de Fin. bon. et mal.* II, 20, 64. *quæ non ad cenam eat mercede condictam. Cœna mercede condicta* ist *ein Schmaus, zu dem jede Person ihren Beytrag liefert, Picknick* oder, nach unserer Manier, da jede Person ihr Bestimmtes bezahlt. Das *m* in *condictam*, sagt er, wurde von dem ersten Buchstaben in *Magnis* verschlungen. *Condictus* und *conductus*, *scena* und *cena* werden überall verwechselt. Eine solche Theilnahme war gegen die Römischen und Griechischen Sitten; nur die Lacedæmonierinnen würden sich nach unserer Stelle diefs erlaubt haben: was gar nicht unerwartet ist.

5. *tota fuit Græcia*] Ist *per totam Græciam.* Durch den Ablativ ohne Præposition wird die Ausdehnung, Ausbreitung durch das

in laudibus tota fere fuit Græcia, victorem Olympiæ citari; in scenam vero prodire et populo esse spectaculo, nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. — Quæ omnia apud nos partim infamia, partim humilia atque ab honestate remota ponun-
6. tur. — Contra ea pleraque nostris moribus sunt decora, quæ apud illos turpia putantur. Quem

Land besser bezeichnet. *Iphicr.* II, 3. *quod maxime tota celebratum est Græcia.* *Chabr.* I, 3. *Hoc usque eo tota Græcia fama celebratum est.* So auch in andern Verbindungen mit *totus*, *cunctus*, z. B. *urbe tota Suetonius Cæs.* 39. mit meiner Anmerkung: *toto cælo*, über den ganzen Himmel. *Cicero de nat. deor.* II, 37, 95. Vgl. *Cicero's Ekl.* p. 5. Ueberhaupt ist nicht zu vergessen, daſs der Ablativ des Substantives, das mit einem Adjectiv verbunden ist, ohne Præposition gesetzt wird, wo, wenn das Adjectivum fehlt, die Præposition nicht mangeln darf, weil im Adjectivo selbst das Verhältniſs des Substantives zum Satz oder dessen Theilen liegt.

victorem Olympiæ citari] *Olympia* ist die Stadt in Elis, in deren Nähe die Olympischen Spiele, die Spiele dem Jupiter Olympius zu Ehren, gefeyert wurden. Der Genitiv *Olympiæ* hängt von *victorem* ab, wie wir aus *Alc.* VI, 3. sehen *Olympiæ victoribus*, *Victor Olympiæ* ist Sieger in den Olympischen Spielen, so viel als victor Olympiorum. Denn *Olympia* sc. certamina sind die Olympischen Spiele. Die Kampfspiele aber werden durch den Nahmen des Ortes, wo sie gehalten wurden, bezeichnet. *Victor Olympiæ* ist im Griechischen Ὀλυμπιονίκης.

ponuntur] I. e. *censentur*, *habentur.* Einige Gelehrte nehmen die Metapher von den Steinchen her, deren sich die Alten beym Stimmengeben bedienten. *Xenophon Cyrop.* I, 3, 17. Σὺν τῷ δικαίῳ οὖν ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. Daher die Redensart *hoc ita pono*, *das ist meine Meinung.* *Alcib.* III, 5. XI, 6. *Thrasyb.* I, 1. Ursprünglich dürfte indeſs die Redensart vom Bretspiel entlehnt seyn.

6. *Contra ea pleraque*] *Ea* muſs mit *contra*, nicht mit *pleraque* verbunden werden. Cornelius sagt häufig *contra ea Alc.* VIII, 2. *Con.* V, 4. *Epam.* X, 4. *Ages.* II, 4. *Contra* ohne *ea* findet sich nur *Alc.* VIII, 1. *Epam.* V, 6. VI, 1. *Ages.* VII, 4.

enim Romanorum pudet, uxorem ducere in convivium? aut cujus non materfamilias primum locum
7. tenet ædium, atque in celebritate versatur? Quod multo fit aliter in Græcia. Nam neque in convivium adhibetur, nisi propinquorum; neque sedet, nisi in interiore parte ædium, quæ γυναικωνῖτις appellatur:

6. *primum locum tenet ædium*] Das sogenannte *atrium*, was eigentlich der Platz gleich beym Eingange ins Haus war; wir würden sagen: die Zimmer unten im Hause, im ersten Stocke. Dort trieben die Frauen mit ihren Mägden die Weberey. Die *interior ædium pars* sind Zimmer im obern Stockwerk.

atque in celebritate versatur] Man kann diefs doppelt verstehen, entweder in Verbindung mit dem Vorhergehenden: *Sie bewohnt den vordern Theil des Hauses, und also den Ort, wo jedermann hinkommt. Celebritas* bedeutet nämlich öfters einen Ort, der volkreich ist, wo sich eine Menge von Menschen einfindet. So *celebritas viæ, eine sehr volkreiche, gangbare Strafse.* — Oder man kann es auch von dem Vorhergehenden trennen, und allgemeiner von dem freyen *Umgange mit allen Arten von Menschen* verstehen. Es wäre dann gesetzt für *in celebritate hominum versari.* Diese letztere Erklärung ist die richtigere. Wie den Worten *cujus non materfamilias primum locum tenet ædium* §. 7. entgegenstehen die Worte *neque sedet nisi in interiore parte ædium*: so dem *atque in celebritate versatur* die Worte *quo nemo accedit, nisi propinqua cognatione conjunctus.*

7. *sedet*] Mehr als *habitat.* Es liegt der Begriff darin, dafs sie vom Umgange mit Menschen entfernt, einsam für sich und abgesondert, ihr Leben daselbst zubringe. Eben so brauchen die Griechen auch ἧσθαι. Sonst bezeichnet *sedere* und καθῆσθαι, wenn es von der Hausfrau gebraucht wird, *Würde* und *Anstand. Ruhnkenius Epist. Crit.* II, p. 159.

γυναικωνῖτις] Ich habe dieses Wort Griechisch drucken lassen. Denn Cornelius will den Nahmen anführen, womit die Griechen diesen Theil des Hauses bezeichnen. Die Abschreiber schreiben die Griechischen Worte, welche bey Lateinischen Schriftstellern vorkommen, fast durchweg Lateinisch. Ich werde in der Folge noch mehrere Wörter Griechisch drucken lassen, und mich auf diese Anmerkung berufen.

quo nemo accedit, nisi propinqua cognatione con-
8. junctus. Sed hic plura persequi tum magnitudo voluminis prohibet, tum festinatio, ut ea explicem, quæ exorsus sum. Quare ad propositum veniemus, et in hoc exponemus libro de vita *excellentium Imperatorum.*

quo nemo accedit] Wohin niemand den Zutritt hat, wohin niemand gelassen wird, kommen darf.

8. *festinatio, ut ea explicem*] Etwas eigen gesagt, statt *studium aggrediendi, explicandi.*

quæ exorsus sum] *Ordiri* mit seinen Compositis gehört in die Classe derjenigen Verba, die für sich sowohl den Begriff vollständig bezeichnen und den Accusativ des Objectes bey sich haben, oder als unvollständigen Begriffes erst durch die Hinzufügung eines Infinitivs den vollständigen Begriff erhalten. So steht es hier als vollständigen Begriffes. Eben so *Alcib.* XI, 6. *Sed satis de hoc; reliquos ordiamur.* Hingegen *Pelop.* I, 4. *Pelopidas hic, de quo scribere exorsi sumus,*

I. Miltiades.

Cap. I.

1. *Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis.* Quum et antiquitate generis, et gloria majorum, et sua modestia unus omnium maxime floreret, eaque esset ætate, ut jam non solum de eo bene sperare, sed etiam

I. 1. *et antiquitate generis*] Nach Herodotus VI, 35. stammte Miltiades, von Aeakus, dem Heros von Aegina, her.

gloria majorum] Aus älterer Zeit Ajax, Telamons Sohn, in neuern Zeiten waren seine Oheime sehr berühmt.

modestia] Von *modus*, häufig so viel als *moderatio*, *Einschränkung*. Hier wird es am schicklichsten durch *gesetztes*, *sittsames Betragen* übersetzt. Ich verstehe es mehr vom Privatleben, als von seinem öffentlichen Benehmen in Verwaltung von Ehrenstellen. Vgl. zu *Lysand.* I, 2., wo das entgegengesetzte *immodestia* erklärt ist.

unus omnium maxime] Stark und nachdrucksvoll. *Unus* gehört zum Superlativo, und giebt ihm verstärkende Kraft. Es ist so viel als *quam*, oder *omnium*, welches hier noch dabey steht. Es ist schwer, im Deutschen alles auszudrücken; vielleicht so: *Unter allen weit am meisten. Cicero Epist. ad Fam.* IV, 13. *P. Nigidio, uni omnium doctissimo et sanctissimo.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* I, 1, 91. Mit Weglassung des Wortes *omnium* sagt Cornelius *Cim.* III, 1. *Quum unus in civitate maxime floreret.* Cf. *Dion* II, 1. *Eum.* II, 1. *Attic.* III, 3. Vgl. Cicero's Eklogen p. 28.

eaque esset ætate, ut jam non solum cet.] Gewöhnlich *ut non jam solum*. *Jam* gestattet an sich mehrere Stellungen, je nachdem der Begriff der Zeit, welcher in *jam* liegt, mehr oder weniger hervorgehoben wird, oder ein Wort da steht, das eine noch genauere Zeitbestimmung enthält. Nun ist es einleuchtend, daſs *jam* hier als Hauptbegriff erscheinen soll, und durch das vorhergehende *ea ætate* angezogen und gerufen wird. *Esse* hat den Ablativ bey sich, wel-

considere cives possent sui, talem futurum, qualem cognitum judicarunt: accidit, ut Athenienses Chersone-

cher eine Eigenschaft, einen innern oder äufsern Zustand, ein Verhältnifs des Menschen bezeichnet.

cives possent sui] Günther will *sui* streichen, weil durchaus kein Mifsverstand möglich sey, wenn es fehlt, und keinerley Gegensatz Statt finde, welcher *sui* oder *ejus* erforderlich mache. Diese Bemerkungen könnten bey Verschiedenheit der Lesart in den Handschriften einigen Einflufs haben. Allein da die Handschriften alle *sui* haben, und es nur in einer einzigen Ausgabe fehlt, so darf man nicht vergessen, dafs Cornelius *suus* liebt, wo man es sonst wegläfst (*Att.* I, 4.), und in dessen Gebrauche viel eigenes hat. Vgl. zu *Cim.* III, 1.

qualem cognitum judicarunt] Unrichtig will man entweder *judicarant* lesen, oder glaubt wenigstens, *judicarunt sey* für *judicarant* oder *judicassent* gesetzt. *Judicarant* wird durch die Sache und den Zusammenhang gänzlich verworfen. Das *Urtheil*, auf Kenntnifs gegründet, wäre dann dem Zutrauen *voraus gegangen*, das die Athenienser zu Miltiades fafsten. Hier aber soll offenbar das *Zutrauen* als dem auf Erfahrung gegründeten Urtheil *vorausgehend* dargestellt werden, welches vorausgehende Zutrauen durch das spätere Erfahrungsurtheil als vernünftig bestätiget wurde. *Cognitum* geht auf die Kenntnifs, welche sie von Miltiades durch seine folgenden Thaten erhielten (so steht *cognoscere* häufig von der *Erfahrung*. Siehe H. Görenz ad *Cicer. Acadd.* II, 1, 1.); *judicarunt*, auf das Urtheil, welches sie in der Folge bey und nach seinen Thaten fällten.

accidit] Es sind im Lateinischen drey Verba, die *sich ereignen* bedeuten, und dem Begriffe nach einen wesentlichen Unterschied haben: *Accidit*, *contingit*, *evenit*. *Accidit* wird von *unglücklichen*, *contingit* von *glücklichen*, und *evenit* von *gleichgültigen* Ereignissen gebraucht. Den Unterschied zwischen *contingere* und *accidere* erkennen wir besonders aus folgender Stelle des *Seneca Epist.* 110, 3. *Adhibe diligentiam tuam et intuere, quid sint res nostrae, non quid vocentur; et scies, plura mala contingere nobis quam accidere. Quoties enim felicitatis caussa et initium fuit, quod calamitas vocabatur?* cet. Allein so wie die Schriftsteller überhaupt nicht immer den eigenthümlichen Unterschied der Wörter auf das genaueste beobachten, so verwechseln sie bisweilen auch diese Verba. *Accidit* wird mit unter von *gleichgültigen* Dingen, wie hier, selten von *glücklichen* gebraucht. *Alcib.* VI, 2. steht es zugleich von

2. sum colonos vellent mittere. Cujus generis quum magnus numerus esset, et multi ejus demigrationis peterent societatem; ex his delecti Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem, quo potissimum duce uterentur. Namque tum Thraces eas regiones tenebant, cum
3. quibus armis erat dimicandum. His consulentibus nomi-

Glück und *Unglück*, vielleicht durch ein *Zeugma*. *Sic enim erat populo persuasum, et adversas superiores, et præsentes secundas res accidisse ejus opera.* *Contingit* steht nur sehr selten von etwas *Unglücklichem*.

Chersonesum — mittere] Der Thracische Chersones ist gemeint. Die Inseln und Halbinseln, welche kleiner sind und grofsen Theils nur aus einer Stadt bestehen, die den gleichen Nahmen mit der Insel und nur so viel Gebiet an der Insel haben als überhaupt eine Stadt des Alterthums zu haben pflegte, haben in der Regel die gleiche Construction wie die Nahmen der Städte. Die grofsen mit vielen Städten versehenen Inseln aber werden als Länder construirt. Doch wird öfters beym Accusativo die Præposition weggelassen. Siehe Zumpt Lateinische Grammatik. §. 71. Anm. 1.

2. *quum magnus numerus esset*] Sc. *civium Atheniensium*, qui in colonias deduci vellent. Unter den *multi* hingegen sind Personen aus den Bundesgenossen zu verstehen, welche sich an eine solche Wanderung der Athenienser anschlossen. Diese machten, wenn der Platz grofs genug war, eine eigene Colonie für sich; ein ander Mahl vereinigten sie sich mit den Atheniensern.

qui consulerent Apollinem] Das vorhergehende, *Delphos deliberatum missi sunt*, enthält das *vorläufige zu Rathe gehen* mit den Priestern über den Ausspruch, welchen man wünschte. *Consulere* ist das eigenthümliche Wort für die Ceremonie des *Befragens der Gottheit*. Doch wird auch *deliberare* so gebraucht *Them.* II, 6. *Deliberantibus Pythia respondit.* Denn dort ist von dem wirklichen Spruch der *Pythia* die Rede, nicht von vorläufiger Berathung, und es ist offenbar gleichbedeutend mit dem Folgenden: *His consulentibus - Pythia præcepit.* Solche Entwickelungen, wie hier in diesem Zwischensatz, finden sich öfters. Stärker ist noch z. B. die Stelle *Timoth.* III, 2. *Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque præstantes, quorum consilio uteretur.* Man vergleiche *Milt.* IV, 4.

armis erat dimicandum] Mit *Gewalt*, und mit einer nicht *geringen Kriegsmacht* mufste man sie bekämpfen. Diefs liegt in dem

natim Pythia præcepit, ut Miltiadem sibi imperatorem
4. sumerent; id si fecissent, incepta prospera futura. Hoc oraculi responso Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus quum accessisset Lemnum, et incolas ejus insulæ sub potestatem redigere vellet Atheniensium, idque Lemnii sua sponte facerent, postulasset: illi irridentes responderunt, tum id se facturos, quum ille domo navibus proficiscens vento aquilone venisset Lemnum.

Worte *armis*. Nicht nur waren die Thracier zahlreich, sondern auch sehr kriegerisch. — Uebrigens pflegt Nepos die Præposition *cum* dem Pronomen relativum vorzusetzen. *Themist.* VIII, 3. *Thrasyb.* III, 3. *Attic.* V, 3.

3. *nominatim*] Es war sonst nicht die Gewohnheit des Orakels, in solchen Fällen jemand *nahmentlich* anzugeben; sondern es äufserte sich gröfsten Theils dunkel und durch Umschweife, so dafs leicht mehrere Auslegungen Statt fanden. Allein hier macht es eine Ausnahme; es nennt den Miltiades *nahmentlich*. Ein deutlicher Beweis, dafs er unwidersprechlich der Tauglichste zu diesem Geschäfte war.

4. *Hoc oraculi responso*] Ein Ablativus absolutus *auf diese Antwort des Orakels hin*. Man kann ihn den Ablativus absolutus temporis nennen. Um sich denselben begreiflich zu machen, ist nicht zu vergessen, dafs, da die Lateiner kein Participium von *esse* haben, sie häufig dem Ablativ mit einem Pronomen oder Adjectiv die Bedeutung gaben, welche die Griechen durch das beygesetzte Participium bezeichnen, und drücken so die mannigfaltigen Verhältnisse aus, welche die Griechen auf jene Weise ausdrücken, besonders das *Caussal*-Verhältniss, das *Zeit*-Verhältnifs. So häufig im Cornelius: *Them.* VIII. 2. *Hoc crimine. Chabr.* III, 1. *hoc nuntio.*

idque Lemnii] Einige Ausgaben und Handschriften setzten nach *idque — ut*, welches die neuern Gelehrten mit Recht als ein Unterschiebsel der Abschreiber verwarfen. Nach den Verbis *verlangen*, *bitten*, *begehren*, *fordern*, *vermahnen* setzt der Lateiner gern den Conjunctivus ohne die Conjunction.

vento aquilone] Der Spott liegt darin, dafs die Insel Lemnos Attika gegen Norden lag, der Nordwind also von Lemnos gegen Attika wehte, folglich ein Gegenwind der Athenienser war. *Profici-*

Hic enim ventus, a septentrionibus oriens, adversum tenet
5. Athenis proficiscentibus. Miltiades, morandi tempus non habens, cursum direxit quo tendebat, pervenitque Chersonesum.

Cap. II.

1. Ibi brevi tempore barbarorum copiis disjectis, tota regione, quam petierat, potitus, loca castellis idonea communivit; multitudinem, quam secum duxerat, in agris
2. collocavit crebrisque excursionibus locupletavit. Neque minus in ea re prudentia quam felicitate adjutus est. Nam quum virtute militum hostium devicisset exercitus, summa æquitate res constituit, atque ipse ibidem manere

scentibus sc. Lemnum: welche Weglassung darum weniger hart ist, weil sie sich aus dem ganzen Zusammenhang von selbst ergibt.

II. 1. *tota regione — potitus*] *Potiri* mit dem Ablativ ist bey Cornelius nicht selten. Vgl. *Milt.* VII, 3. *Cim.* II, 4. *Ages.* III, 5. *Phoc.* II, 5. Doch noch häufiger ist der Genitiv. *Lys.* I, 4. *Dion* V, 5. *Ages.* II, 1. *Eum.* VII, 1. *Timol.* II, 1. *Att.* IX, 6. Den Accusativ hat er nur ein Mahl. *Eum.* III, 3.

multitudinem — in agris collocavit] *Multitudo* sind die Colonisten, die unter seiner Anführung waren. *Collocare in agris* ist die phrasis propria von den Ländereyen, die ihnen zur Heimath und Anbau angewiesen werden. Cæsar gebraucht es öfters so; de B. G. I, 28. *Bojos, petentibus Aeduis — — ut in finibus suis collocarent, concessit.* Adde L. VII, c. 9.

2. *prudentia — felicitate adjutus est*] *Usus est*, was man vorschlug, läfst sich aus *adjutus est* zu *prudentia* herausnehmen, nach der Figur welche die Grammatiker *Zeugma* nennen. (Siehe *Cimon* II, 1.) Hingegen zu *felicitate* ist *adjutus est* sehr passend.

devicisset] Stärker, als das einfache *vicisset*. *Devincere* heifst so siegen, dafs der andere zu Boden geworfen wird, *gänzlich besiegen.* Diese Kraft hat die Præposition *de* in der Zusammensetzung öfters, z. B. *debellare*, *decertare*, so streiten, dafs der andere gänzlich besiegt ist, nicht mehr streiten kann; ähnlich den Griechischen mit κατὰ zusammen gesetzten Verbis καταμάχεσθαι, καταπολεμεῖν u. s. w. Daher *dem Kriege*, *dem Streit ein Ende machen.* Cornelius hat es beynahe in allen Capiteln.

decrevit. Erat enim inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine; neque id magis imperio, quam justitia,
3. consecutus. Neque eo secius Atheniensibus, a quibus erat profectus, officia præstabat. Quibus rebus fiebat, ut non minus eorum voluntate perpetuo imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum quibus erat pro-
4. fectus. Chersoneso tali modo constituta, Lemnum rever-

quamvis carebat nomine] Man denke sich aus dem Vorhergehenden *regio* hinzu.

neque id magis imperio, quam justitia consecutus] Die Formel *non magis — quam* wird in der Regel so gebraucht, dafs man den Punct, der dem *non magis* zugegeben wird, für minder bedeutend erklärt als den, welcher bey *quam* steht. Wenigstens soll dieser als besonders wichtig betrachtet werden. *Cimon* I, 2. *non magis amore quam more ductus*. Die Sitte war mehr Ursache der Heirath als Liebe; daher auch das Nachfolgende begreiflicher wird, ungeachtet es bey wahrer Liebe um so viel edler wäre. Vgl. *Att.* VI, 1. Die Ausleger erklären übrigens *imperium* durch *imperii violentia*. Ich nehme es für *imperium militare*, das *Commando;* und der Gedanke ist dieser. Nicht das Commando, welches ihm von den Atheniensern zuerkannt war, sondern seine Gerechtigkeitsliebe verschaffte ihm so viel Ansehen, dafs er ganz unumschränkte Gewalt über sie hatte. VIII, 2. werden *imperia* und *magistratus* mit einander verbunden, jenes von Würden im *Kriege*, dieses von Würden im *Frieden*.

3. *Neque eo secius*] Gleichbedeutend mit *neque eo minus*. *Secius* wird in den Handschriften oft mit *segnius* verwechselt, welches dann den Vorzug verdient, wenn von Thätigkeit und Anstrengung die Rede ist. Siehe zu *Dat.* II, 5. *Secius* bezeichnet nur den geringern Grad.

Officia præstabat] *Officia* hier wohl Gefälligkeiten, die er ihnen nach seiner Stellung im Chersones leistete, indem er z. B. den, welcher von ihnen selbst oder von Empfohlenen in den Chersones kam, gastfreundschaftlich aufnahm, ihnen zur weitern Erreichung ihrer Absichten möglichen Vorschub that, ihnen mit Rath und That behülflich war, sie gegen Schaden und Nachtheil sicherte und ihnen aus Verlegenheiten heraushalf.

4. *Chersoneso constituta*] Eigen aber nicht unlateinisch gesagt für — *rebus in Chersoneso constitutis*. *Constituere* von der Gründung und Sicherstellung einer Stadt, eines Landes, eines Staates, der Einrichtungen jeder Art. *Epamin.* VIII, 4. *Messena constituta*.

titur, et ex pacto postulat, ut sibi urbem tradant. Illi enim dixerant, quum vento borea domo profectus eo pervenisset, sese dedituros; se autem domum Chersonesi
5. habere. Cares, qui tum Lemnum incolebant, etsi præter opinionem res ceciderat, tamen, non dicto, sed secunda fortuna adversariorum capti, resistere ausi non

Daher kommt auch der Nahme des Amtes *triumvir reipublicæ constituendæ. Atticus* XII, 2. *Nachdem er diese Verfügungen im Chersonesus getroffen hatte.*

ex pacto] Offenbar liegt hier eine Mifsdeutung der Worte zum Grunde. Die Einwohner von Lemnos hatten gesagt, wenn Miltiades von *Haus* mit dem Nordwinde zu ihnen käme, so wollten sie ihm ihre Insel übergeben. Unter dem *domus* verstanden sie *Athen.* Miltiades aber nimmt nun *domus* überhaupt für *Wohnsitz*, wo man sich haushäblich niedergelassen hat, und begehrt also die Uebergabe. — *Urbis* ist hier für die ganze Insel gesetzt, weil sie der wichtigste Theil war. Die Insel Lemnos hatte zwey Städte, die eine hiefs *Hephästia*, die andere *Myrina.* Die letztere scheint die bedeutendere.

Illi enim dixerant cet.] Anfangs redet Cornelius aus seiner eigenen Person, dann aber geht er mitten im Gedanken plötzlich in die Oratio obliqua über. Allein er hätte das Ganze als oratio obliqua ausdrücken können: *illos enim dixisse.* So ist es ein anakoluthischer Uebergang aus einer Art der Rede in die andere.

5. *præter opinionem res ceciderat*] Wahrscheinlich ist die Metapher von den Würfeln hergenommen, welche so oder anders *fallen.* Da hierbey der Zufall alles entscheidet, so wird dieses Verbum dann von solchen Dingen gebraucht, deren Ausgang sich nicht bestimmt vorher sagen läfst. *Cicero de Legg.* II, 13. *augurum prædictis multa incredibiliter vera cecidisse.*

non dicto — capti] Scilicet *suo* non *adversariorum.* Nicht *ihr gegebenes Wort*, sondern das Glück der Feinde vermochte sie zur Uebergabe. *Capi* von dem, welcher überlistet wird, sey es durch Wort oder That. *Dat.* XI, 5. *simulata captus est amicitia.* In Doppelbedeutung, wie an unserer Stelle für das eine und das andere Glied *Cicero pro Murena* c. 9.: *tu caves, ne tui consultores, ille, ne urbes aut castra capiantur.* Ich habe übrigens durch die Interpunction gesucht den Gedanken dem Schüler so fafslich als möglich zu machen. Der Hauptsatz ist *tamen resistere ausi non sunt;* der Grund, warum sie keinen Widerstand wagten, liegt in dem, was mit dem Participio zugegeben ist. Nicht ihr gegebenes Wort ver-

sunt, atque ex insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas, quæ Cyclades nominantur, sub Atheniensium redegit potestatem.

Cap. III.

1. Eisdem temporibus Persarum rex Darius, ex Asia in Europam exercitu trajecto, Scythis bellum inferre decrevit. Pontem fecit in Histro flumine, qua copias traduceret. Ejus pontis, dum ipse abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Jonia et Aeolide duxerat; quibus singulis ipsarum urbium perpetua dederat imperia.

mochte sie dazu, sondern das Glück der Feinde und ihre eigene Schwäche. Nach Herodots Erzählung VI, 140. ergaben sich nur die Einwohner von Hephæstia, diejenigen von Myrina hielten eine Belagerung aus.

III. 1. *Pontem fecit — qua copias traduceret*] Es scheint auffallend, daſs nach *pontem — qua* steht. Allein *qua* ist hier nicht das Relativum, welches sich auf das vorhergehende Substantivum bezieht, sondern es hat die Ellipse von *parte*, und ist so viel als *ubi*, manchmahl was *unde*. So brauchen es die besten Schriftsteller häufig, und Cornelius hat es öfters. Ein auffallendes Beyspiel steht *Eumenes* VIII, 4. *Duæ erant viæ, qua ex Medis, ubi ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Cicero pro Lege Manil.* c. 9. *in iis locis, qua — persequeretur.* Demnach ist *quo*, welches an unserer Stelle in mehrern Handschriften steht, nichts als Verbesserung der Abschreiber. Zwar soll hier allerdings der Zweck bezeichnet werden, für welchen er die Brücke erbaute. Allein dieser scheint eben sowohl durch die adverbial gebrauchte Partikel als durch das Pronomen ausgedrückt werden zu können.

dum ipse abesset] Der Conjunctivus steht hier, weil die Absicht, welche im Gemüthe des Darius waltete, soll bezeichnet werden, und der Schriftsteller die Sache nicht als bloſse Erzählung darstellen will.

principes] Herodot nennt sie *στρατηγέοντας καὶ τυραννεύοντας* L. IV, 137. Es sind also Oberherrn einzelner Städte und Districte.

ipsarum urbium] Man würde *singularum* erwarten, und so dürfte vielleicht *ipsarum* zu verstehen seyn. *Ipsarum* scheint dem *urbium* zugegeben, um den Gegensatz mit den Landschaften scharf zu bezeichnen. Die Oberherrschaft über die Landschaften behielt Darius für sich. Ueber die Stadt selbst aber setzte er die Angesehensten zu

2. Sic enim facillime putavit se Græca lingua loquentes, qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida tuenda tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis relinqueretur. In hoc fuit [tum] numero Miltiades, cui illa custodia crederetur.
3. Hic quum crebri afferrent nuntii, male rem gerere Darium premique ab Scythis, Miltiades hortatus est pontis

Herren. Sie waren die Vasallen, Darius der Lehnsherr. Günther vermuthet *ipse earum urbium*, wodurch der Begriff seiner Oberherrlichkeit und ihrer Unterwürfigkeit ebenfalls bezeichnet würde. Allein wir bleiben füglich bey der Lesart der Handschriften.

Græca lingua loquentes] Eine seltene Redensart. Doch finden wir diese Umschreibung der *Griechen Dion* I, 5. und wahrscheinlich *Alc.* II, 1. Das Gewöhnliche ist *Græce loqui*, wenn das Reden der Griechischen Sprache gemeint ist. Indefs lesen wir in einem Epigramm des Dichters Nævius, welches uns *A Gellius* aufbewahrt hat Noct. Att. I, 24. *loquier Latina lingua*. Der Accusativ *linguam latinam* oder *græcam* wäre nicht richtig.

2. *In hoc fuit* [*tum*] *numero*] *Tum*, welches in den einen Handschriften an diesem, in den andern an jenem Platze steht, scheint durchgestrichen werden zu müssen. Der Satz gewinnt an Wohllaut und Nachdruck.

cui illa custodia crederetur] Conjunctivum recte se habere facile apparebit verbis recte constructis: Miltiades erat *in hoc numero*, *cui* i. e. in numero eorum, quibus — *crederetur*, cui illam custodiam jure credi posse *putabat Darius*. *Günther*.

3. *Hic*] *Bey dieser Gelegenheit*, vom *Zeitpunkt*, von *Zeitumständen Them.* X, 2. *Arist.* III, 2. *Epam.* VI, 3. *Eum.* IV, 3, IX, 2. XII, 1. Ueberhaupt ist zu bemerken, dafs die Correlativa des Ortes oft auch von der Zeit, z. B. *ibi* für *tum*; *ubi* für *quando*, gesetzt werden.

afferrent] Nur an dieser Stelle bey Cornelius von *Berichten*. Bey Tacitus wird *afferre*, sogar *ferre* öfters so gebraucht. Cicero setzt das Passivum *nuntii afferuntur* oder das Neutrum, *nuntii veniunt*.

premi] *Premere* und *urgere* als Iagdausdrücke, das Gewild *so in die Enge treiben, dafs es nicht mehr entrinnen kann.* Tropisch

custodes, ne a Fortuna datam occasionem liberandæ
4. Græciæ dimitterent. Nam si cum his copiis, quas secum transportaverat, interisset Darius, non solum Europam fore tutam, sed etiam eos, qui Asiam incolerent Græci genere, liberos a Persarum futuros dominatione et periculo. Id, et facile, effici posse. Ponte enim rescisso, Regem vel hostium ferro vel inopia paucis diebus inter-
5. iturum. Ad hoc consilium quum plerique accederent,

einem hart zusetzen, einen drängen. Them. III, 3. *Dat.* VII, 3. *Hann.* XI, 5.

a Fortuna datam] Die Præposition zeigt, daſs Cornelius unter *Fortuna* die *Glücksgöttinn* verstehe, wozu auch das Verbum *dare* am besten paſst. Unter *Græcia* versteht er die Griechischen Colonien in Kleinasien.

4. *quas secum transportaverat*] Der Regel nach sollte hier der Conjunctivus stehen. Denn es ist eine *oratio obliqua*, das heiſst, die Gedanken des Miltiades werden im *Infinitivus* ausgedrückt. Wo nun wegen einer *Conjunction* oder wegen des *Pronomen relativum* u. s. w. kein Infinitivus stehen kann, da muſs der *Conjunctivus* gesetzt werden. Cornelius macht von dieser Regel öftere Ausnahmen (cf. *Themist.* VII, 6. *quos Athenas miserant;* V, 1. IX, 3. *Eumen.* VI, 3. *Hamilcar* I, 5.), und selbst Cicero befolgt sie nicht immer, indem sie gleichsam *aus ihrer eigenen Person reden.* Es sind eine Art parenthetischer Bestimmungen, die einen wirklichen Zustand bezeichnen, und nicht aus dem Sinn eines andern gesprochen oder gedacht werden sollen, Bestimmungen die als Thatsachen gelten.

dominatione et periculo] *Dominatio* geht auf die *wirkliche Herrschaft*, unter welcher sie gerade jetzt stehen; *periculum* auf die Gefahr, jemahls wieder darunter zu kommen.

Id, et facile, effici posse] *Et* steht in den meisten Handschriften. Allein ich nehme es nicht für *etiam*, sondern für *et quidem*; und betrachte *et facile* als parenthetisch *und zwar leicht.*

Ponte enim rescisso] *Rescindere* von einer gänzlichen, gewaltthätigen Zerstörung. Siehe *Herzog* zu *Cæsar* de B. G. VI, 29., welcher auch den Unterschied zwischen *rescindere* und *recidere*, Verba deren Præterita und Supina und das von ihnen hergeleitete oft durch Unachtsamkeit der Abschreiber verwechselt ist, richtig angibt.

Histiæus Milesius, ne res conficeretur, obstitit, dicens:
non idem ipsis, qui summas imperii tenerent, expedire, et
multitudini, quod Darii regno ipsorum niteretur do-
minatio; quo exstincto ipsos potestate expulsos civibus
suis pœnas daturos. Itaque adeo se abhorrere a cetero-
rum consilio, ut nihil putet ipsis utilius, quam confir-
6. mari regnum Persarum. Hujus quum sententiam plu-
rimi essent secuti, Miltiades non dubitans, tam multis
consciis ad Regis aures consilia sua perventura, Cherso-
nesum reliquit ac rursus Athenas demigravit. Cujus
ratio etsi non valuit, tamen magnopere est laudanda,

5. *Histiæus Milesius*] Histiæus der Oberherr von Miletus.

qui summas imperii tenerent] Der Plural steht mit Recht, da von mehrern Oberherrn die Rede ist.

quo exstincto] *Quo* kann sich entweder auf *regno* oder auf *Dario* beziehen. Nimmt man auf das nächst folgende Rücksicht: *confirmari regnum Persarum*, so wird man geneigt, es auf *regno* zu beziehen; nimmt man aber mehr auf die in der ganzen Darstellung herrschende Idee und was Miltiades zunächst beabsichtigte, Rücksicht, auf die Person des Darius. Auch der Ausdruck *exstincto* selbst entscheidet nichts; denn er kann sowohl von der Sache als von der Person gesetzt werden.

potestate] *Potestas* ist die ihnen von Darius übertragene Gewalt, die Herrschaft über die Städte. *Cat.* II, 3.

civibus suis] Er denkt sich *quosque* dabey, welches an andern Orten hinzugesetzt wird. Bey *Them.* IV, 2. *ut domos quisque suas discederent*, wo *quisque* in vielen Ausgaben fehlt. *Eum.* IX, 2. *quare circumirent, suas quisque copias contraheret.*

6. *valuit*] *Valere*, besonders von Meinungen oder Planen, *die Oberhand gewinnen*, *durchgesetzt werden*.

amicior] *Amicus* etwa von dem, welcher durch Wort und That etwas zu befördern sucht, oder, wenn es mit Beziehung auf eine Person ist, für den Nutzen und das Wohl derselben arbeitet. In entgegengesetzter Bedeutung finden wir auch *inimicus*. *Paus.* III, 3. *Eumen.* VI, 2., und zwar an der letztern Stelle mit dem Genitiv. Wenn *amicus* so als Adjectivum gebraucht wird, so hat es den

quum amicior omnium libertati, quam suæ fuerit dominationi.

Cap. IV.

1. Darius autem quum ex Europa in Asiam redisset, hortantibus amicis, ut Græciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit, eique Datim præfecit et Artaphernem; hisque ducenta peditum, decem millia equitum dedit: caussam interserens, se hostem esse Atheniensibus, quod eorum auxilio Jones Sardes expugnassent suaque præsidia inter-
2. fecissent. Illi præfecti Regii, classe ad Eubœam appulsa,

Dativ bey sich; als Substantivum nimmt es den Genitiv zu sich. *Att.* IX, 5. Eben so *inimicus* und ähnliche Wörter. Daher ist *inimicissimum suum Hann.* XII, 2. als Abweichung zu merken. Im allgemeinen vergleiche Zumpt Lat. Grammatik § 72, 2, 1. 2.

IV, 1. *hortantibus amicis*] Unter diesen war besonders Hippias, der Sohn des Pisistratus, des ehemaligen Oberherrn von Athen. Hippias that das Mögliche, um sein Vaterland wieder unter seine Herrschaft zu bringen, verlor aber in der Schlacht bey Marathon das Leben, wie es der verdient, welcher gegen die Freyheit seines eigenen Vaterlandes kämpft.

caussam interserens] Mit dem Vorgeben, unter dem Vorwande. So wird *caussa* mit *interserere*, *interponere*, *dictitare* bey Cornelius und andern Schriftstellern öfters gebraucht. So *Them.* VII, 1. *caussam interponens. Lys.* I, 4. *Nam quum hanc caussam Lacedæmonii dictitassent sibi esse belli.*

se hostem esse Atheniensibus] *Hostis*, ein entschiedenes Substantivum, hat hier doch wegen der Gleichheit der Bedeutung mit *inimicus* den Dativ bey sich. *Hann.* II, 1. *ut omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis.* Auch andere Schriftsteller, z. B. Livius, haben den gleichen Gebrauch.

classe ad Eubœam appulsa] *Appellere hinantreiben*, also mit dem Accusativ: *navem appellere*, *classem*. Das Subject sind die Personen, die thätig sind, oder auf deren Befehl es gethan wird. Im Passivum *navis*, *classis appellitur*. Beym Orte, an welchen das

celeriter Eretriam ceperunt, omnesque ejus gentis cives abreptos in Asiam ad Regem miserunt. Inde ad Atticam accesserunt, ac suas copias in campum Marathona deduxerunt. Is abest ab oppido circiter millia passuum decem.
3. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno permoti, auxilium nusquam nisi a Lacedæmoniis petiverunt, Phidippidemque cursorem ejus generis, qui

Schiff herangetrieben wird, steht die Præposition *ad*, oder auch bey den besten Schriftstellern der Accusativ ohne Præposition. Bey spätern Schriftstellern wird auch *appellere* als intransitivum gebraucht z. B. *triremis appulit*, nicht so zur Zeit des Cornelius. Hier fehlt die Præposition *ad* in einigen Handschriften. Allein die Præposition findet sich in allen Handschriften auch in *Thras.* IV, 4. *quum prætor classem ad Ciliciam appulisset.* Vgl. *Herzog* zu *Cæsar* de B. G. VII, 60.

celeriter] Nach den einen Nachrichten in *drey*, nach den andern in *sieben* Tagen. *Eretria*, eine besonders wegen ihrer Schifffahrt berühmte und wichtige Stadt in Eubœa. Wenn sie die Perser bis auf die Ringmauern zerstörten, so wurde sie bald wieder aufgebaut und diente vielen Colonien zum Stützpunct.

ejus gentis] Ungeachtet *Eretriam* vorher ging. Man könnte *gens* auch für *Ort* nehmen, wie es etwa für *regio* gesetzt wird. Vgl. zu *Timoth.* II, 1.

is abest ab oppido] Hier *Athen*, wie *Themist.* II, 8. X, 4. *Alcib.* III, 2. und *astu Themist.* IV, 1. Doch gebraucht es Cornelius auch von andern Städten, z. B. von *Sparta*, *Agesil.* VI, 1. von *Syracus*, *Dio* IX, 1. von *Theben*, *Pelop.* I, 2. *Athen* nennt er auch *urbs*. V. 2. *Themist.* VII, 5.

3. *Hoc tumultu*] *Tumultus* wird für alles das gesetzt, was *schnell* und *unvorbereitet* überfällt, wodurch also Verwirrung entsteht. Wenn vom Kriege die Rede ist, so ist es ein *plötzlicher*, *unerwarteter Ueberfall*, mehr als *bellum*. Cicero hat eine Stelle in seiner achten *Philippischen* Rede c. 1., wo er den Unterschied zwischen *bellum* und *tumultus* auf folgende Art bestimmt: „Ein Krieg kann „ohne einen Tumult seyn, aber kein Tumult ohne einen Krieg. „Der Tumult ist im Grade der Furcht verschieden; er erregt ein „gröſseres Schrecken."

Philippidemque] So habe ich jetzt geschrieben, theils weil gute

ἡμεροδρόμοι vocantur, Lacedæmonem miserunt, ut nun-
4. tiaret, quam celeri opus esset auxilio. Domi autem creant decem prætores, qui exercitui præessent, in eis Miltiadem. Inter quos magna fuit contentio, utrum mœnibus se defenderent, an obviam irent hostibus acie-

Handschriften diese Lesart haben, theils und besonders, weil Cornelius hier dem Herodot folgt VI, 105., wo der Nahme Φειδιππίδης durch die meisten und besten Handschriften gesichert ist. Sonst mag er bey andern wohl auch Φιλιππίδης heifsen. Ἡμεροδρόμοι mufs nach der oben gegebenen Regel (Præfatio §. 7.) Griechisch gedruckt seyn. Es kommt von ἡμέρα und τρέχω (δραμεῖν δεδραμέναι), welcher eine grofse Strecke weit in einem Tage laufen kann: *Ein schneller Läufer*, Tagläufer, Eilbothe. Livius XXXI, 24. gibt ihnen folgenden erklärenden Beysatz: *ingens die uno cursu emetientes spatium.*

ejus generis, qui ἡμεροδρόμοι vocantur] Eigentlich sollte sich das Relativum auf *generis* beziehen, und der Satz so heifsen, *quod ἡμεροδρόμων vocatur.* Allein Cornelius gibt der Stelle eine etwas andere Wendung, und richtet *qui* auf das Substantivum, in dessen Satz es steht.

4. *Domi autem creant decem prætores*] Cornelius gebraucht das Wort *prætor* fast durchgehends von Griechischen Anführern, so dafs es gleichbedeutend mit στρατηγός ist, ein *imperium militare*, und nicht einen *magistratus civilis* bezeichnet, was bey den Römern eigentlich *prætor* war. Die Worte, *qui exercitui præessent*, wären daher, strenge genommen, hier eben so pleonastisch, wie I, 2. die Worte, *qui consulerent Apollinem*; wenn nicht etwa Cornelius durch diesen Zusatz den *Griechischen* Prætor von dem *Römischen* unterscheiden wollte. — Allein so häufig er *prætor* von Anführern zu Wasser und zu Lande gebraucht, so sagt er doch nie in diesem Sinne *prætura*. — *Creant* hat die besten Zeugen für sich. Es mochte einigen Abschreibern als præsens (historicum) in der Umgebung von vergangenen Zeiten (miserunt — nitebatur) und besonders wegen des zunächst folgenden *qui — præessent* auffallen. Allein die Wahl der Anführer wird darum in die Gegenwart gesetzt, weil sie, obwohl in andern Zeiten und Fällen eine blosse Cerimonie, doch in diesem Moment hochwichtig und entscheidend war, und weil man lange nachher mit der bangen Empfindung der Gegenwart, wenn schon mit der Freude über die glückliche Wahl an sie zu-

5. que decernerent. Unus Miltiades maxime nitebatur, ut primo quoque tempore castra fierent. Id si factum esset, et civibus animum accessurum, quum viderent de eorum virtute non desperari, et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent, auderi adversus se tam exiguis copiis dimicare.

rück dachte. Nach dem præsens historicum folgt *ut* finale oder das relativum welches die Absicht bezeichnet, häufig mit dem Imperfectum Conj. Vgl. *Dat.* XI, 2. *atque ut ipsos scrutarentur, mittunt.* Besonders geschieht diefs, wenn die Sache von längerer oder kürzerer Dauer feyn kann. Beyspiele von der Art finden sich bey den Geschichtschreibern, besonders bey Julius Cæsar, in Menge, und haben ihren ästhetischen Grund in einer richtigen Würdigung dessen, was in der Erzählung am meisten heraus gehoben werden soll; hier das, was auf den Miltiades unmittelbare Beziehung hat.

5. *nitebatur*] Dieses Verbum drückt die *Stärke* und *Festigkeit* aus, mit welcher Miltiades darauf drang, aufserhalb der Stadt ein Lager aufzuschlagen. *Attic.* XV, 2. *Primo quoque tempore* i. q. quam celerrime; dieses einzige Mahl so bey Cornelius; bey Livius ist es nicht selten.

quum viderent de eorum virtute non dubitari] In Paufler's Ausgabe steht *sua* für *eorum*, und dieses wäre allerdings der gewöhnlichen grammatischen Regel angemessen. Allein ich begreife wohl warum er hier von derselben abwich. Es war ihm darum zu thun, die Meinung über die Tapferkeit der Athenienser aus dem Gemüthe der Feldherrn auszusprechen. Er will also sagen, quum appareret ex agendi ratione prætorum, um den Gegensatz von der eigenen Ueberzeugung der Feinde lebendiger darzustellen, si animadverterent auderi adversus *se*. Wie gute Schriftsteller allmählich zu diesen Abweichungen, von der einen Art zur andern, verleitet worden seyn, hat *Zumpt* gut gezeigt Lat. Gr. §. 78, 7. c. Anm. 1.

si animadverterent, auderi] Dieses ist die eigentlich Lateinische Construction. Der Infinitivus *activus audère* ist sprachwidrig, und gehört unter die Ausnahmen, welche keine Nachahmung verdienen. Wenn der Infinitivus activus steht, so sollte die Person, die etwas thut, immer ausgesetzt seyn. Siehe *de Fato* c. x. Gesetzt, dafs zuweilen, wo die Ergänzung des Accusativus sich von selbst aufdringt, auch bey guten Schriftstellern derselbe weggelassen sey, so darf man diefs nicht dazu mifsbrauchen, ihnen durch Fehler der Ab-

tractu equitatus hostium impediretur, ne multitudine
4. clauderentur. Datis etsi non æquum locum videbat suis, tamen, fretus numero copiarum suarum, confligere cupiebat; eoque magis, quod, priusquam Lacedæmonii
5. subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem millia produxit, prœliumque commisit: in quo tanto plus virtute valuerunt Athenienses, ut decemplicem numerum hostium profligarint; adeoque perterruerunt, ut Persæ non

dere, *nova ars*, steht billig als der erste, weil er es auch in der Sache ist, und bedurfte einer bestimmten Anzeige, die in unsern Worten enthalten ist. Die gegebene Lesart und Interpunction scheint mir daher immer die einzig richtige. — Das folgende *arborum tractu* geht auf die hin und her zerstreuten Bäume.

et — et] Oefters werden diese Partikeln gesetzt, wo wir *non solum — sed etiam* gebrauchen. Sie waren mit dem natürlichen Schutze, der Höhe der Berge, nicht zufrieden, sondern sie suchten auch in der Ebene Hindernisse dem Feinde, und nahmentlich der feindlichen Reiterey, in den Weg zu legen. So gebrauchen die Griechen besonders τε — τε. VIII, 3. *Omnes autem et habentur et dicuntur tyranni.*

4. *non æquum locum*] *Aequus* ist hier in einer etwas seltnern Bedeutung gesetzt. Es heifst *günstig*. Eine Bedeutung, die dieses Wort gewöhnlich nur in einem verneinenden Satze hat, und welche auch bey dem Compositum *iniquus* zum Grunde liegt. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de Bello civ.* III, 73. Ein Synonymon von *iniquus* ist *alienus Them.* IV, 4.

5. *profligarint*] *Profligare* heifst eigentlich *zu Boden werfen*, und wird daher nur von einer solchen Niederlage gebraucht, von welcher sich der Feind nicht mehr erhohlen kann. Das Nähmliche gilt auch von dem folgenden *prosternere*.

adeoque perterruerunt] Dieses Verbum sollte von der Conjunction *ut* abhangen, und im *Conjunctivo* stehen. Allein oft gibt der Lateiner dem Satz eine andere Wendung, und setzt ein Verbum, das mit dem vorhergehenden *ut* verbunden seyn sollte, im Indicativus. Man sehe, was ich hierüber bey *Cicero de Fin.* I, 7. sage, und bey *Chabr.* III, 3.

castra, sed naves petierint. Qua pugna nihil adhuc est nobilius. Nulla enim umquam tam exigua manus tantas opes prostravit.

Cap. VI.

1. Cujus victoriæ non alienum videtur quale præmium Miltiadi sit tributum, docere, quo facilius intelligi possit,
2. eamdem omnium civitatum esse naturam. Ut enim populi nostri honores quondam fuerunt rari et tenues, ob eamque caussam gloriosi; nunc autem effusi, atque obsoleti: sic olim apud Athenienses fuisse reperimus.

adhuc] *Usque ad hoc tempus.* Was man gewöhnlich so braucht, *hactenus*, findet sich bey Cicero fast nie, allein öfters im *Tacitus* und den Schriftstellern dieses Zeitalters. *Hactenus* bedeutet *usque ad hunc finem* oder *terminum*, und wird also vom *Raum*, *adhuc* von der *Zeit* gesagt.

tantas opes] *Opes* gebraucht Cornelius öfters von *Streitkräften*, *kriegerischer Macht*. *Con.* IV, 3. *ducem fortem et prudentem regiis opibus præfuturum*. *Ages.* V, 2. *opes adversariorum debilitatæ viderentur*, und anderswo.

VI. 1. *Cujus victoriæ non alienum videtur quale præmium Miltiadi sit tributum, docere*] Die Anfänger merken sich diese Lateinische Construction, statt deren man heut zu Tage, unserer Sprachfügung gemäfser, so schreiben würde: *Non alienum videtur, docere, quale præmium hujus victoriæ Miltiadi sit tributum.* Eine ähnliche Construction ist *Arist.* III, 1. *Ad classes ædificandas exercitusque comparandos quantum pecuniæ quæque civitas daret, Aristides delectus est, qui constitueret.*

2. *nunc autem effusi atque obsoleti*] *Effusus* ist beyden, dem *rarus* und *tenuis*, *obsoletus* dem *gloriosus* entgegen gesetzt. *Effusum* bezeichnet oft überhaupt das, *was die gehörigen Schranken überschreitet.* Beym *Geben* kann man sowohl in Absicht des *Zu oft*, als des *Zu grofs* die gehörigen Schranken überschreiten. Es heifst also *zu oft* und *zu grofs*. In wie fern es *zu oft* heifst, steht es dem *rarus*, in wie fern es *zu grofs* heifst, dem *tenuis* entgegen. — *Obsoletus* wird von dem gesagt, was durch das Alter und den Gebrauch seinen Werth und seine Nutzbarkeit verloren hat, *veraltet*, und dadurch *werthlos*. *Ages.* VIII, 2. Diese Grundbedeutung findet auch hier Statt, wenn man es schon im Gegensatz von *gloriosus* ganz einfach durch *ohne Werth* übersetzen mufs.

3. Namque huic Miltiadi, qui Athenas totamque Græciam liberarat, talis honos tributus est in porticu, quæ Ποικίλη vocatur, quum pugna depingeretur Marathonia, ut in decem prætorum numero prima ejus imago poneretur,
4. isque hortaretur milites, prœliumque committeret. Idem ille populus, posteaquam majus imperium est nactus, et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

3. Ποικίλη] Auch dieses Wort habe ich Griechisch drucken lassen. Es war eine berühmte Halle zu Athen, die wegen der Gemählde, welche daselbst aufgestellt waren, diesen Nahmen erhielt. Denn ποικίλος ist *varius*, *bunt*, und bey dem Adjectivo feminino muſs das Substantivum στοὰ ergänzt werden.

depingeretur] Dieses Gemählde, welches uns Pausanias L. I, 15. beschreibt, wird von den einen dem Mahler Panämus, von den andern dem Micon zugeschrieben. Von beyden berühmten Mahlern waren in der Pœcile Gemählde.

isque hortaretur milites] Das heiſst, in derjenigen Haltung und Gebehrdung, welche dem commandirenden Feldherrn geziemt, wenn er unmittelbar vor der Schlacht die Soldaten zur Tapferkeit und unermüdetem Kampfe erweckt. *Committere prœlium* ist die eigenthümliche Redensart vom *Beginnen* der Schlacht, im Cornelius nicht selten. *Eum.* III, 4. -- Oben V, 2, 5.

4. *est nactus – corruptus est*] Die Wiederhohlung des *est* findet hauptsächlich wegen der Verschiedenheit der activen und passiven Bedeutung beyder Verben Statt. *Majus imperium* meint Cornelius, das sie nach den Zeiten der Schlacht bey Marathon erhalten, aber vor Demetrius Phalereus wieder verloren hatten. *Demetrius Phalereus* aus *Phalerus*, einem Flecken Attikas gebürtig, sehr reich und sehr beredt, und eine Zeitlang sehr beliebt, aber später fiel er in Miſsgunst. Er blühte J. 318. vor Chr.

trecentas statuas] Es waren eigentlich nicht CCC, sondern CCCL bis LX Statüen nach dem Zeugnisse der Schriftsteller, welche die Sache historisch behandeln. Allein es ist hier dem Cornelius nicht darum zu thun, genau zu bestimmen, *wie viel* es gewesen seyen, sondern er will nur die *Menge* ausdrücken. In solchen Fällen wählen die Schriftsteller immer eine runde Zahl; und man hat oft darin gefehlt, daſs man solche Stellen als historische Beweise anführte. Die Schriftsteller selbst geben es nicht dafür; sondern sie reden im

Cap. VII.

1. Post hoc prœlium classem septuaginta navium Athenienses eidem Miltiadi dederunt, ut insulas, quæ barbaros adjuverant, bello persequeretur. Quo imperio plerasque ad officium redire coëgit, nonnullas vi ex-
2. pugnavit. Ex his Parum insulam, opibus elatam, quum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit omnique commeatu privavit; deinde vineis ac testudinibus constitutis, propius
3. muros accessit. Quum jam in eo esset, ut oppido potiretur, procul in continenti lucus, qui ex insulâ conspiciebatur,

allgemeinen. Die genaueste Bestimmtheit mufs nur *der Geschichtschreiber* beobachten, welcher die Sache *als* Geschichtschreiber, und nicht um ein Beyspiel anzuführen, erzählt.

VII, 1. *ad officium redire coëgit*] *Er brachte sie zum Gehorsam zurück.* So *officium* hier und an mehrern Stellen im Cornelius, z. B. *Cim.* II, 4. Das Verbum *coëgit* nicht im strengen Sinne von *gewaltthätigen Mitteln*, wie das Folgende zeigt: *nonnullas vi expugnavit.* Ueberhaupt wird *ad officium redire*, *ad officium reducere* und ähnliches beynahe durchaus von *freywilliger Unterwerfung* und von *gütlichen Vorstellungen* gebraucht.

2. *Ex his*] Sc. insulis, quæ barbaros adjuverant.

quum oratione reconciliare non posset] *Oratio* im Gegensatz von *vis* bedeutet hier *gütliche Vorstellungen.* Einige Ausleger glauben, das *Abstractum* sey für das *Concretum* gesetzt, das ist, *der Begriff der Sache* für *den Begriff der Person; oratio* für *oratores* i. e. legati. Allein der Sinn ist der nähmliche. Wenn man *oratio* so nimmt, wie ich es erklärt habe, so ist damit nicht gesagt, dafs *Miltiades selbst* diese Vorstellungen gemacht habe; sondern er konnte sie durch Abgeordnete machen lassen.

operibus] *Opera* alle die Bollwerke, welche zur *Einschliefsung* einer Stadt erfordert werden. §. 4. sind auch die Maschinen zur *Bestürmung* der Stadt darunter begriffen. *Vineæ*, *bewegliche Schutzdächer*, aus Holz und Bretern zusammen gesetzt, oben mit weidenen Flechten bedeckt und mit Ochsenhäuten überzogen. Vgl. *Herzog* zu *Cæs.* de B. G. II, 12. *Testudines* waren *Schutzdächer*, *die bey der Mauer angebracht waren*, unter denen man arbeitete. Vgl. *Herzog* d. B. G. II, 6.

3. *Quum jam in eo esset, ut oppido potiretur*] Heusinger sagt:

non videbatur posse esse privatus, præsertim quum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi videretur.
3. Nam Chersonesi omnes illos quos habitarat annos perpetuam obtinuerat dominationem, *tyrannusque* fuerat appellatus, sed justus. Non erat enim vi consecutus, sed suorum voluntate, eamque potestatem bonitate retinuerat. Omnes autem et habentur et dicuntur *tyranni*, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quæ libertate
4. usa est. — Sed in Miltiade erat quum summa humanitas, tum mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret; magna auctoritas apud omnes civitates, nobile nomen, laus rei militaris maxima. Hæc populus respiciens maluit eum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

3. *Chersonesi*] Dieser Genitiv ist mit *habitarat* zu verbinden.

dicuntur tyranni] Man bemerke diese Stelle; denn sie ist in Absicht auf die Bedeutung des Wortes *tyrannus* classisch. Gewöhnlich glaubt man, *tyrannus* heifse ein *Tyrann*, und *tyrannis*, *Tyranney*. Allein diese Bedeutung hat es nur sehr selten. Dieses ist *superbus* und *superbia*, oder *crudelis* und *crudelitas*.

4. *tum mira comitas*] Einige Handschriften haben *communitas*. Es ist zwischen beyden Worten folgender Unterschied. *Comitas* bezieht sich auf einen *sanften*, *liebreichen* Charakter, der sich eine Freude macht, andern Gefälligkeiten zu erweisen: *communitas* hingegen ist, wenn man niemand merken läfst, dafs man einen höhern Rang habe; wenn man sich so zu einem herab läfst, dafs er glaubt, man sey mit ihm aus einem *gemeinschaftlichen* Stande. Dafs dieses die richtige Erklärung sey, zeigt sich aus *Atticus* III, 1. *sic se gerebat*, *ut communis infimis*, *par principibus videretur.* Und allerdings würde diese Bedeutung an unserer Stelle sehr passend seyn, da gerade folgt, *ut nemo tam humilis esset*, *cui non ad eum aditus pateret;* es ist also offenbar von seinem Betragen gegen gemeinere Leute die Rede. Allein so oft das Adjectivum *communis* in diesem Sinne gebraucht wird, so zweifle ich, ob das Substantivum *communitas* jemals diese Bedeutung habe. Wenn man also nicht annehmen will, Cornelius habe unter allen Schriftstellern allein auf das Substantivum die Bedeutung des Adjectivi übergetragen, (was man wohl annehmen könnte; denn wenn das Adjectivum eine Bedeutung hat, so erhält sie leicht auch das Substantivum; allein wenn man dieses nicht annehmen will, so wird man die Lesart *comitas* vorziehen, und dieses Wort durch *Dienstgefälligkeit* übersetzen müssen. Dann ist der Sinn dieser: *Miltiades war so dienstgefällig*, *dafs er auch dem Geringsten gern den Zutritt zu sich gestattete*, *und ihm auf alle mögliche Weise half* Aber der Gedanke ist nicht so bestimmt, als wenn man *communitas* lies't.

II. Themistocles.

Cap. I.

1. *Themistocles*, *Neocli filius*, *Atheniensis*. Hujus vitia ineuntis adolescentiæ magnis sunt emendata virtutibus, adeó ut anteferatur huic nemo, pauci
2. pares putentur. Sed ab initio est ordiendum. — Pater ejus Neocles generosus fuit. Is uxorem Acharnanam,

I. 1. *Neocli filius*] Eigentlich sollte es heifsen *Neoclis*. Denn im Griechischen ist dieses Wort in der dritten Declination, Νεοκλῆς, έους. Allein öfters wird im Lateinischen im Genitivus singularis bey den Nominibus propriis der Männer die Declination verändert; und auch die Prosaisten, sogar Cicero, sagen *Ulyssi* statt *Ulyssis* und ähnliches. Die Dichter haben dieses häufig. Unten *Epam.* gerade im Anfang *Epaminondas Polymni filius Thebanus*, da doch der Vater des Epaminondas im Griechischen Πολύμνις, ιδος heifst. Eben so ist auch *Alcib.* II, 1. die Lesart vieler Mauuscripte *Pericli* statt *Periclis* nicht zu verwerfen, und III, 2. findet sich wirklich die Lesart *Andocidi* im Text. Auch *Coti Iphicr.* III, 4. hätte nicht gegen alle Handschriften in *Cotyis* verändert werden sollen. — Allein daraus darf man ja nicht folgern, dafs man auch im Nominativus *Neoclus* oder *Andocidus* u. s. w. gesagt habe. Diese Abweichung schränkt sich auf den Genitivus ein. Wenn daher in einigen Handschriften §. 2. *Neoclus* steht, so ist diefs Veränderung der Abschreiber, welche aus unserer Stelle schlossen, man sage im Nominativus *Neoclus*. Es mag zwar wohl der Fall seyn, dafs *ursprünglich* nur bey den Nominibus in ευς, welche sich im Lateinischen leicht an die zweyte Declination anschliefsen, der Genitiv auf diese Art terminirt wurde, z. B. *Achilli*, u. s. w. Allein nach und nach gewann diese Endung einen weitern Umfang, und das Gefühl des Schriftstellers scheint entschieden zu haben, welche Form in jedem einzelnen Falle vorzuziehen sey. Denn es gibt zu viele Stellen aller Art, welche durch die besten Handschriften gesichert sind, als dafs man an eine Beschränkung auf die Nomina in ευς denken könnte. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero's Acad.* II, 6.

civem, duxit, ex qua natus est Themistocles. Qui quum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat et rem familiarem negligebat, a patre exhereda-
3. tus est. Quæ contumelia non fregit eum sed erexit. Nam quum judicasset, sine summa industria non posse eam exstingui, totum se dedidit reipublicæ, diligentius

2. *probatus parentibus*] *Probatus* mit dem Dativ ist als Adjectivum gebraucht und bezeichnet den, welcher durch sein ganzes daurendes Benehmen sich Beyfall erworben, sich beliebt gemacht hat; *minus probatus* also das Gegentheil. Das Participium *probatus* mit *a* geht auf einzelne Fälle, in denen man das Benehmen einer Person billiget. *Liberius* sc. justo. So ist bey Comparativen, die man gewohnt im positiven Sinne nimmt, immer eine Vergleichung.

rem familiarem negligebat] *Negligere* und seine Ableitungen werden in Beziehung auf das Hauswesen nicht blofs von Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, sondern von *Verschwendung* gebraucht, so wie *diligens* und *diligentia* von der *Sparsamkeit* gesetzt wird. Vgl. zu *Attic.* I, 2.

3. *non fregit eum sed erexit*] *Frangere quem*, *einen muthlos machen, niederdrücken. Dion* VII, 3. Unten II, 5. *Corcyræos fregit*, die Macht der Corcyræer. *Eumen.* V, 2. *Erigere*, *machen*, *dafs sich einer aufrafft.* Auch anderswo stehen diese beyden Worte einander gegenüber. *Justin.* XXII, VI, 7. *Hac victoria et Siculorum animi eriguntur et Poenorum franguntur.* Der Gedanke ist dieser. Themistocles glaubte nicht, jetzt sey Alles verloren, er könne sich unmöglich wieder in Credit setzen; er strengte im Gegentheil alle seine Kräfte an, durch vorzügliche Verdienste seine Jugendfehler gut zu machen. *Industria* im folgenden Satz ist *Anstrengung.*

totum se dedidit reipublicæ] Einige Gelehrte haben behauptet, *totum se dedere alicui rei* sey unlateinisch, und es müsse immer *dare* gesetzt werden. Mir scheint beydes gleich gut, *dedere* stärker und nachdrücklicher, und *dedere se* ist nur in eigentlicher Bedeutung von der *Uebergabe* im Kriege üblich. Tropisch (bildlich) beydes. Wenigstens sagt auch *Cicero*, *totum se dedere libidinibus Tusc.* I, 30. Da also an unserer Stelle mehrere Handschriften *dedidit* haben, so glaube ich, sey es nicht nöthig, *dedit* zu verbessern. Auch *Oudendorp* billiget bey *Cæsar de Bello Gall.* III, 22. unsere Lesart.

amicis famæque serviens. Multum in judiciis privatis versabatur; sæpe in concionem populi prodibat; nulla res major sine eo gerebatur, celeriterque, quæ opus erant, repe-
4. riebat. Neque minus in rebus gerendis promtus, quam excogitandis, erat, quod et de instantibus (ut ait Thucydides) verissime judicabat et de futuris callidissime conjiciebat. Quo factum est, ut brevi tempore illustraretur.

in judiciis privatis versabatur] *Judicia privata* Gerichte, die nicht an einem öffentlichen Orte, und vor öffentlichen Richtern gehalten wurden. Oefters verstanden sich nähmlich beyde Parteyen, gewisse Männer zu Schiedsrichtern zu erwählen, und die Sache ihrer Entscheidung zu überlassen. Dann wurde die Streitfrage in einem Privathause untersucht und entschieden.

in concionem populi prodibat] Das Griechische παρέρχεσθαι εἰς τὸν δῆμον, *vor dem Volke, in der Volksversammlung als Redner auftreten, in Staatsangelegenheiten rathen*: was wohl zu unterscheiden ist von *ire in concionem populi*.

4. *quod et de instantibus* cet.] Die Worte fallen an diesem Platze auf; denn sie beweisen nicht sowohl die Schnelligkeit im *Ausführen*, als im *Auffinden der dienlichen Maſsregeln*. Man hat sie daher vor *neque minus* cet. zu setzen gewünscht. Allein Cornelius scheint die ganze Charakteristik mit dieser Stelle aus *Thucydides* (I, 133.) schliefsen zu wollen, und die Worte selbst lassen sich zur Noth auf Schnelligkeit in Erfindung und Ausführung ausdehnen. Doch mag er zugleich auf die Worte, deren sich Thucydides in Beziehung auf alle Athenienser bedient, Rücksicht genommen haben, I, 70. καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ, ἃ ἂν γνῶσιν.

callidissime] *Mit der gröſsten Feinheit, Sagacität. Callidus* gehört unter die Vocabula media, welche in bonam und malam partem gebraucht werden. Bey dergleichen Wörtern muſs entweder der Zusammenhang oder ein hinzugefügtes Bestimmungswort entscheiden, in welchem Sinne sie gebraucht werden. *Callidus* kommt von *callus*, welches *die harte Haut an den Händen und Fuſssohlen* bedeutet. Da dieses öfters eine Folge der strengen Arbeitsamkeit und des Fleiſses ist, und aus diesen Fertigkeit entsteht, so hat *callidus* und *calliditas* überhaupt den Begriff von *Fertigkeit, Geschicklichkeit*, und dann specieller den Begriff der *Feinheit*. Gerade wie hier steht *callidissime Alcib.* I, 3. *temporibus callidissime*

Cap. II.

1. Primus autem gradus fuit capessendæ reipublicæ bello Corcyræo: ad quod gerendum prætor a populo factus, non solum præsenti bello sed etiam reliquo tempore
2. ferociorem reddidit civitatem. Nam quum pecunia publica, quæ ex metallis redibat, largitione magistratuum quotannis interiret, ille persuasit populo, ut ea pecunia
3. classis centum navium ædificaretur. Qua celeriter effecta, primum Corcyræos fregit, deinde maritimos prædones consectando mare tutum reddidit. In quo tum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athe-
4. nienses. Id quantæ saluti fuerit universæ Græciæ, bello cognitum est Persico, quum Xerxes et mari et terra

inserviens. Man vergleiche *Dion* VIII, 1. *de Reg.* III, 5. *Dat.* VIII, 4. X, 1. und anderswo. *Cicero de nat. deor.* III, 10. *versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur, callidos autem, quorum, tanquam manus opere, sic animus usu concalluit.*

II. 1. *capessendæ reipublicæ*] *Capessere rempublicam* oder *accedere ad rempublicam*, wenn es von einem Griechen gesagt wird, bezeichnet zum ersten Mahl entweder ein Militär-Kommando erhalten oder vor dem Volk als Redner auftreten. Siehe *Ernesti Clavis Cic.* s. v. *Accedo.* Ist von einem Römer die Rede, so meint man gewöhnlich die Erhaltung der Quæstur.

præsenti bello] *Præsens* wird durch den Zusammenhang bestimmt, der Krieg den ich so eben genannt habe, der damahls geführt wurde. Wir können es durch *damahlig* übersetzen.

ferociorem reddidit civitatem] *Ferox* häufig bey den Geschichtschreibern nicht von *Wildheit*, sondern einem hohen Grad *kriegerischen Muthes* und *Tapferkeit. Eumen.* XI, 4. *Hamilc.* I, 5.

2. *ex metallis*] *Metalla* hier *Bergwerke.* So *Cim.* I, 3. *qui magnas pecunias ex metallis fecerat.* An beyden Stellen sind Silbergruben zu verstehen, welche die Athenienser auf dem Berge Laurion hatten.

3. *ornavit*] *Ornare* und *ornamentum* umfaſst alles, was zur *Aufrechthaltung* oder *Unterstützung* einer Person oder Sache beyträgt. *Dion* II, 1. IX, 2. Durch die Præposition *in* bey *in quo* wird mehr die Gelegenheit als die Ursache bezeichnet.

bellum universæ inferret Europæ cum tantis copiis,
quantas neque antea neque postea habuit quisquam.
5. Hujus enim classis mille et ducentarum navium longa-
rum fuit, quam duo millia onerariarum sequebantur;
terrestres autem exercitus septingentorum millium pedi-
6. tum, equitum quadringentorum millium fuerunt. Cujus
de adventu quum fama in Græciam esset perlata, et
maxime Athenienses peti dicerentur propter pugnam
Marathoniam; miserunt Delphos consultum, quidnam

5. *navium longarum*] *Naves longæ* sind *Kriegsschiffe*. Sie waren länglich gebaut, wahrscheinlich, damit eine gröfsere Anzahl Soldaten in Einer Reihe stehen könnte. Sie haben ihre Nahmen von den Reihen der Ruderbänke, welche darin waren: *Naves triremes*, *quadriremes* u. s. w. Die gewöhnlichsten und häufigsten waren *triremes*. Unter der Zahl von Zwölfhundert sind sowohl die des Persischen Königes selbst als seiner Bundesgenossen (Vasallen) in Klein-Asien gemeint. *Naves onerariæ* sind *Lastschiffe* oder *Proviant-Schiffe*, welche immer den *navibus longis* folgten. Sie waren nicht so lang, aber um ein gutes breiter, als die Kriegsschiffe, damit desto mehr Proviant darein geladen werden könnte.

6. *Athenienses peti*] *Petere quid* überhaupt *auf etwas zielen*. Häufig wird es von den Fechtern gebraucht, wann sie auf einen Theil ihres Gegners zielen. So sagt *Cicero*: *Caput petere*, *auf das Haupt zielen*. Dann, *hominem petere*, *auf einen Menschen losgehen*. *Athenienses petuntur*, *der Hauptschlag ist auf die Athenienser gerichtet*. *Hannib.* XII, 5.

miserunt] *Sc. legatos*, VI, 4. Allein der Lateiner läfst bey *mittere* und der Grieche bey πέμπειν das Substantivum öfters weg.

quidnam facerent de rebus suis] Das Griechische ὅ τι χρήσονται τῷ πρήγματι bey *Herodot* VI, 52. *Facere de* mit der Person so wohl als der Sache: *mit* einer Person etwas *machen* oder *anfangen*. *De* ist *im Betreff*, *was angeht*, und *facere* steht absolute. Zuweilen steht auch der Ablativus absolute, welcher die Beschränkung des Verbi auf eine Person oder Sache hinzufügt. Eben so kann der Dativ, nahmentlich der Person, zu *facere* gesetzt werden, mit deren Berücksichtigung die Handlung unternommen ist. Beyspiele dieser verschiedenen Construction bemerkt Zumpt Lat. Gr. §. 74. 16. Anm.

facerent de rebus suis. Deliberantibus Pythia respon-
7. dit, ut moenibus ligneis se munirent. Id responsum quo valeret, quum intelligeret nemo, Themistocles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent; eum enim a deo significari murum ligneum.
8. Tali consilio probato addunt ad superiores totidem naves triremes, suaque omnia, quæ moveri poterant, partim Salamina partim Trœzena asportant; arcem sacerdotibus

respondit] Herodot hat die vollständige Antwort aufbehalten VII, 141, aus der wir folgende zwey Verse hersetzen.

Τεῖχος Τριτογενεῖ ξύλινον διδοῖ εὐρύοπα Ζεὺς
Μοῦνον ἀπόρθητον τελέθειν, τὸ σὲ τέκνα τ' ὀνήσει.

8. *Tali consilio probato*] *Talis* scheint bey Cornelius zuweilen nicht mehr als *hic*, ungeachtet in mehrern Fällen, wie hier, ein *Beyfall* oder ein *Mifsfallen* enthalten seyn mag. *Dion* VIII, 3. *Datam.* V, 5. *Eumen.* IX, 3.

omnia, quæ moveri poterant] Dieses ist hier im weitesten und allgemeinsten Sinne zu verstehen. Denn auch ihre Gattinnen und Kinder gehörten unter diese Classe. Anders *Dion* IV, 2.

partim Salamina, partim Træzena] Diefs ist der Accusativus Græcus, welchen die Lateiner vorzüglich bey den Nominibus propriis von *Städten* und *Oertern* der dritten Declination sehr gern beybehalten. Cornelius hat ihn häufig, z. B. *Miltiad.* IV, 2. *in campum Marathona;* unten IX, 3. *prælio apud Salamina facto*. Hart und eine Aenderung der Abschreiber ist demnach die Lesart mehrerer Handschriften an unserer Stelle: *partim Salaminem, partim Troezenem.* Bey Nominibus propriis von Männern thut dieses der Prosaist nur selten, und nur da, wo durch die ältere Tragödie die Griechische Termination auch in die Sprache des Umganges übergetragen wurde.

ac sacra procuranda] Die Vermuthung *ad sacra procuranda* verdient Erwähnung. Wenn uns auch schon die Geschichte lehrt, dafs die Eroberung der Burg den Persern schwer fiel, so nimmt doch unser Schriftsteller offenbar darauf keine Rücksicht; sondern er scheint sagen zu wollen, sie haben aus *Religiosität* die Burg, wo der Tempel der Athene war, nicht leer gelassen. Folglich mufs der *Zweck* ausgedrückt werden, *zu welchem* die Priester und die

paucisque majoribus natu, ac sacra procuranda tradunt, reliquum oppidum relinquunt.

Cap. III.

1. Hujus consilium plerisque civitatibus displicebat, et in terra dimicari magis placebat. Itaque missi sunt delecti cum Leonida, Lacedæmoniorum rege, qui Thermopylas occuparent, longiusque barbaros progredi non paterentur. Hi vim hostium non sustinuerunt, eoque loco omnes
2. interierunt. At classis communis Græciæ trecentarum navium, in qua ducentæ erant Atheniensium, primum apud Artemisium, inter Eubœam continentemque ter-

Greise auf der Burg blieben, nicht um sie zu vertheidigen (*nullis defendentibus* IV, 1.), sondern *um den Gottesdienst zu besorgen*.

reliquum oppidum] I. e. reliquam oppidi partem. Siehe zu *Conon* I, 2.

III, 1. *placebat*] Von der *gutächtlichen Willensmeinung*, die man gibt und dem Beschlusse, der darauf gegründet wird. Es kann sowohl mit nachfolgendem Infinitivus, activus und passivus, als mit *ut* construirt werden.

non paterentur] Auch die Lateiner bezeichnen, seltner zwar als die Griechen, vermittelst der Negation, den entgegengesetzten Begriff des Wortes, dem sie die Præposition vorsetzen. So hier *non pati* sequente inf. für *prohibere ne*. *Arist.* I, 4. *sibi non placere*.

2. *eoque loco*] *Que* nach einem negativen Satz macht bey Cornelius besonders oft den Gegensatz, wo wir *sondern* setzen. *Cimon* I, 4. *Eum.* VI, 2. *Timol.* II, 2. *Hann.* XII, 2. *Att.* V, 4. X, 4. Ueber *et* vgl. *Paus.* III, 7.

omnes] Diefs ist wörtlich nur von den dreyhundert Spartanern, die dabey waren, mit dem Anführer Leonidas zu verstehen. Daher spricht man nur von diesen, und diese haben mit Recht unsterblichen Ruhm.

interierunt] Die kleine Schaar hätte wahrscheinlich die grofse Masse abgehalten; schon dachte der Persische König an den Rückzug. Allein sie wurden durch die Verrätherey eines Elenden, der des Griechischen Namens unwürdig ist, des Ephialtes, eines Trachiniers, der den Persern einen Fufssteig seitwärts von Thermopylæ zeigte, umgangen.

ram, cum classiariis Regis conflixit. Angustias enim Themistocles quærebat, ne multitudine circumiretur. 3. Hic etsi pari prœlio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere: quod erat periculum, ne, si pars navium adversariorum Eubœam superasset, ancipiti premerentur periculo. Quo factum est, ut ab Artemisio discederent, et exadversum Athenas apud Salamina classem suam constituerent.

pari prœlio] *Par prœlium* ist ein Treffen, das nichts entscheidet, in welchem keine von beyden Parteyen siegt, und keine besiegt wird, was sonst im Lateinischen auch *æquus Mars* heifst. Im *Deutschen* ist, so viel ich weifs, diese Redensart nicht gebräuchlich. Vgl. Morus zu dem Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 29.

Eubœam superasset] Hier steht *superasse* in seiner eigentlichen ersten Bedeutung *über etwas herauf seyn.* Wenn also *superare* von der *Flotte* gesagt wird, so ist es, *vorüber schiffen; über Eubœa wegsegeln.* Der Verfasser *de Bello Afric.* c. 62. *Aquila tempestate jactatus promontorium superare non potuit.* c. 63. *reliquæ naves hostium promontorium superarunt. Virgil, Aen.* I, 244. *fontem superare Timavi.* Aehnlich sagt man *montes superare*, *über Berge steigen.*

ancipiti premerentur periculo] Entweder kann man *premere* hier nehmen, wie *Miltiad.* III, 3., oder es steht für das Compositum *opprimere. Einer zweyfachen*, *doppelten Gefahr unterliegen. Anceps*, *gedoppelt.* Es ist aus *an* und *caput* zusammen gesetzt. *An* ist die abgekürzte Griechische Præposition *ἀμφί*, was nach seiner Verwandtschaft mit ἄμφω ursprünglich bedeutete *auf beyden Seiten. Anceps* also eigentlich, *was auf beyden Seiten Köpfe hat;* dann gewöhnlich nur zweyköpfig, und überhaupt *zweyfach*, *gedoppelt.* Es scheint sich von *duplex* wesentlich darin zu unterscheiden, dafs bey jenem *ein unzertrennliches Ganzes* mit *zweyfacher Beziehung*, bey diesem mehr *zwey besondere Dinge* gedacht werden. Wird es von einer Schlacht gesetzt, *anceps pugna*, u. s. w., so bezeichnet es eine solche, in der man zugleich von vorn und von hinten angegriffen wird. Vgl. die Ausleger zu *Cæsar de B. G.* VII, 76. Im Genitivo hat es *ancipitis.* Das *ceps*, welches aus *caput* entstanden ist, hat im Genitivo, *cipitis;* das, welches von *capio* herkommt, *cipis. Triceps*, *tricipitis; — particeps*, *participis.* — Uebrigens ist das gleiche Wort *periculum — periculo* im

Cap. IV.

1. At Xerxes, Thermopylis expugnatis, protinus accessit astu, idque nullis defendentibus, interfectis sacerdoti-
2. bus, quos in arce invenerat, incendio delevit. Cujus fama perterriti classiarii quum manere non auderent, et plurimi hortarentur, ut domos suas quisque discederent, mœnibusque se defenderent; Themistocles unus restitit, et universos pares esse posse ajebat, dispersos testabatur perituros; idque Eurybiadi, regi Lace-

regierenden und abhängigen Satz als eine Nachlässigkeit zu merken, die dem Cornelius eben nicht fremd ist. Vgl. zu *Pelopidas* II, 5. *Alcib.* X, 1. *ut mitteretur — certos homines — miserunt, qui eum certiorem facerent.* Auch Cicero ist von solchen Nachlässigkeiten nicht frey. *De Off.* I, 3. *Atque ea sic definiunt, ut, rectum quod sit, id perfectum officium esse definiant*: wo Heusinger und Gernhard ähnliche Stellen anführen.

IV. 1. *astu*] Ἄστυ vorzüglich *Athen* als ein gemeinsam bewohnter und mit zahlreichen, einander nahe gebauten Häusern versehener Ort, im Gegensatz von einzelnen, zerstreuten Wohnungen. *Cicero de Legg.* II, 2. *priusquam Theseus eos demigrare ex agris, et in astu, quod appellatur, omnes se conferre jussit.*

2. *cujus fama perterriti*] Mehrere Codices haben *flamma* statt *fama*, und ein grofser Theil der Gelehrten zog diese Lesart vor. Denn Salamis, sagen sie, war nur so weit von Athen entfernt, dafs man die Flammen leicht sehen konnte. So wahr dieses ist, so liegt doch in *flamma* etwas Hartes und Unnatürliches. Kein Schriftsteller, welcher diese Geschichte erzählt, bedient sich eines ähnlichen Ausdruckes, sondern alle kommen in *fama* überein.

dispersos testabatur perituros] *Testari* ist *certissime affirmare, quasi testes alicujus rei locupletissimos citare possis. Orator* c. 68. *Suetonius* Vit. 15. Mit sehr vieler Kraft kann es also von zukünftigen Dingen gesagt werden, weil sie dadurch die Gewifsheit des Geschehenen oder Gegenwärtigen erhalten. Uebrigens bemerke man *ajebat — testabatur — affirmabat.* Cornelius wiederhohlt gern den gleichen Begriff in Synonymen. *Alcib.* XI, 2 — 5. *superasse — vinceret — antecessisse. Hannib.* I, 1. *superarit — præstitisse — antecedat.* — Gerade vorher schrieb ich aus den besten Zeugen *pares esse posse* statt des gewöhnlichen *esse pares.* Die Lateiner geben dem *pares esse*, *sufficere* u. s. w. gern das *posse*

dæmoniorum, qui tum summæ imperii præerat, fore
3. affirmabat. Quem quum minus, quam vellet, moveret, noctu, de servis suis quem habuit fidelissimum, ad Regem misit, ut ei nuntiaret suis verbis, adversarios ejus in fuga esse. Qui si discessissent, majore cum labore et longinquiore tempore bellum confecturum, quum singulos consectari cogeretur: quos si statim aggrederetur, brevi universos oppressurum. Hoc eo valebat, ut ingratiis ad depugnandum omnes cogerentur.

zu, wenn sie von der Wirklichkeit sprechen, indem sie den Begriff der *Kraft* damit verbinden. *Alcib.* VI, 2. *neque terra neque mari pares esse potuerant. Cicero ad Attic.* VIII, 12. p. 774. *Diligentius nobis est videndum, ne distracti pares esse adversario non possimus.*

3. *de servis suis*] *De* wird oft im partitivem Sinne gesetzt, wo man entweder auch die Præposition *ex* oder den genitivus partitivus setzen kann. Man findet es daher oft Zahlwörtern beygegeben. *Thras.* II, 1. *triginta de suis. Ages.* VI, 3. *adjunctis de suis comitibus.* Vgl. Zumpt Lat. Gr. §. 65. p. 241.

suis verbis] Heut zu Tage *suo nomine*, als *Beauftragter.* So *Agesil.* VIII, 4. *Quum regis verbis, quæ attulerant, dedissent.* Und doch stand vorher nichts von ausgedrückten *Worten* des Königes. Auch *Cicero* hat es mehrere Mahle so. Er sagt z. B. *ad Att.* XVI, 11. *Suavium meis verbis des.*

longinquiore tempore] *Longinquus* wird meistens vom *Raume*, selten von der *Zeit* gebraucht. Doch hat diesen Gebrauch hinlänglich gesichert *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* I, 47.

quos si statim aggrederetur] *Quos* für *sed eos.* Vgl. die Anmerkung zu *Pausan.* II, 6.

ingratiis] Eigentlich der Ablativus pluralis von *ingratiæ, arum*, wenn man einem etwas erweis't, wofür er uns keinen Dank hat. Daher dann überhaupt *gegen seinen Willen.* Einige Gelehrte haben es *ingratis* geschrieben. Allein so wenig man *gratis* schreiben kann, sondern *gratiis* schreiben muſs, eben so muſs man auch *ingratiis* und nicht *ingratis* schreiben. In solchen Fällen können nur die Dichter entscheiden, welche Art zu schreiben die richtige sey. Nun ist bey ihnen durchweg im frühern Zeitalter *gratiis* dreysylbig, nie zweysylbig.

4. Hac re audita Barbarus, nihil doli subesse credens, postridie alienissimo sibi loco, contra opportunissimo hostibus, adeo angusto mari conflixit, ut ejus multitudo navium explicari non potuerit. Victus ergo est magis consilio Themistoclis, quam armis Græciæ.

Cap. V.

1. Hic etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat reliquias copiarum, ut etiam cum his opprimere posset hostes. Iterum ab eodem, gradu depulsus est. Nam Themistocles verens, ne bellare perseveraret, certiorem

4. *doli subesse*] Man merke die Bedeutung, welche *sub* in der Composition bey diesem und vielen andern Verbis hat. Es ist so viel als *clam.*

loco alienissimo] *An einem sehr unbequemen*, *nachtheiligen Ort.* Es kommt nicht häufig in dieser Bedeutung vor. Man wird sich den Begriff durch *a consilio* vervollständigen müssen. Vgl. *Herzog* zu *Cæsar* de B. G. I, 15. Solche Bedeutungen gehören in die Classe derjenigen, welche lebhafte Menschen den Worten brachylogisch beylegen, und welche bey einem sinnreichen Volke leicht Eingang finden.

explicari] *Explicare* von *plica*, *Falte*, eigentlich *aus einander falten*, z. B. ein *Kleid* oder eine *Rolle Papier.* Dann braucht man es überhaupt von der *Ausdehnung* solcher Dinge, die in einem engen Raum eingeschlossen sind. Es wird bey den Geschichtschreibern nahmentlich von Truppen gebraucht, welche den gehörigen Raum haben, um mit Bequemlichkeit, ohne dafs die einen den andern hinderlich sind, wirken zu können. So hier von den Schiffen.

V. 1. *Iterum ab eodem*, *gradu depulsus est*] Die Redensart *gradu depelli* ist von den Fechtern hergenommen. *Cradus* ist die *Positur*, die *Stellung*, in welche sich der Fechter setzt. *De gradu dejici*, *aus der Stellung* (welche sich der Fechter, natürlich so gut als möglich, zu wählen sucht) *verdrängt werden;* auf das Leben übergetragen, *aus seinem Vortheile verdrängt werden.* Vgl. *Herzog* zu *Cæsar* de B. G. I, 8. *Iterum*, welches die besten Zeugen für sich hat, bezieht sich darauf, dafs dieses der *zweyte* Vortheil ist, den Themistocles über den Xerxes gewann, und der noch entscheidender für Griechenlands Freyheit war, als der Sieg bey Salamis. — *Ab eodem*, scilicet *Themistocle.* Es mufs ja nicht *ab eodem gradu* verbunden werden. Es darf nicht befremden, dafs gerade nachher

eum fecit, id agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur, ac reditu in Asiam excluderetur;
2. idque ei persuasit. Itaque qua sex mensibus iter fecerat, eadem minus diebus triginta in Asiam reversus est, seque a Themistocle non superatum sed conservatum judicavit.
3. Sic unius viri prudentia Græcia liberata est, Europæque succubuit Asia. Hæc altera victoria, quæ cum Mara-

das Nomen (Themistocles) selbst kommt. Cornelius fängt an, in die Sache näher einzutreten; und da erfordert die Genauigkeit, die Person zu nennen.

id agi, ut pons — dissolveretur, ac — excluderetur] Das Subject ist ohne weitere Anzeige plötzlich verändert; denn zu *excluderetur* ist *Xerxes* das Subject, und wir hätten wenigstens *ipse* erwartet. Ganz so IX, 3. *Epamin.* X, 1. *In quo quum reprehenderetur* (Epaminondas) — *a Pelopida — maleque eum in eo patriæ consulere diceret* (Pelopidas). *Timol.* I, 3. *Nam quum frater ejus Timophanes — occupasset, particepsque regni posset esse* (Timoleon). Zu *Lysander* IV, 2. reden wir von der Veränderung des Subjectes im Vordersatz und Nachsatz.

2. *diebus triginta*] Innert dreyfsig Tagen; welchen Begriff zu bezeichnen noch *minus* absolute beygegeben ist. Der Ablativus drückt zuweilen die Zeit, innert deren etwas geschehe, aus. *Milt.* III, 4. *paucis diebus interiturum.* Auch bey dem Raume steht der Ablativ so.

Europæque succubuit Asia] Die Alten theilten die Erde, so weit sie ihnen bekannt war, häufig nur in zwey Theile, in *Europa* und *Asia*. Unter *Asia* begriffen sie also auch das, was sie von Africa kannten. Varro sagt: *Ut omnis natura in cælum et terram divisa est, sic cælum in regiones* (quatuor), *terra in Asiam et Europam.*

Marathonio — tropæo] Eigentlich ist *tropæum* das *Siegszeichen*, welches man nach der Schlacht aus den erbeuteten Waffen da, wo der Feind geschlagen wurde, aufrichtete. Hier steht es für den *Sieg* selbst, nach einer Figur, welche die Grammatiker *Metonymie* nennen, nach welcher der *Grund* für die *Folge*, oder auch umgekehrt, wie hier, die *Folge* für den *Grund* gesetzt wird. In der gleichen Bedeutung sagt auch *Cicero Tusc. Disp.* I, 46. *Salaminium tropæum.* — Im Conjunctiv liegt etwas Bescheidenes — *welcher — wohl — könnte.* Hierbey mögen die Anfänger auf die

thonio possit comparari tropæo. Nam pari modo apud Salamina parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est devicta.

Cap. VI.

1. Magnus hoc bello Themistocles fuit, nec minor in pace. Quum enim Phalerico portu, neque magno neque bono, Athenienses uterentur; hujus consilio triplex Piræi portus constitutus est, isque mœnibus circumdatus, ut ipsam urbem dignitate æquipararet, utilitate

Verschiedenheit der Zeit im Deutschen und Lateinischen achten. In der Wendung des Satzes und auch der Stellung der Worte liegt bey aller Bescheidenheit etwas Feyerliches, das der Gröfse und Würde der Sache angemessen ist.

pari modo] Die *Gleichheit* beruht auf der *kleinen Macht*, welche in beyden Fällen eine grofse besiegte. Es war unbillig, dem Cornelius wegen dieser Wendung Vorwürfe zu machen.

VI. 1. *Phalerico portu*] So mufs es heifsen, nicht *Phalereo*, welches wohl von *Menschen* aus Phaleros, aber nicht von *Dingen*, die zum Phaleros gehören, gesagt werden kann.

triplex Piræi portus] Der Seehafen bestand aus drey Theilen oder Stationen, von welchen jede ihren besondern Nahmen hatte. Die eine Station hiefs *Aphrodision*, die zweyte *Cantharos*, die dritte *Zea*, und der ganze Seehafen *Piræus*. — Uebrigens wird dieses Wort gewöhnlich im Lateinischen mit drey, nicht mit vier Sylben geschrieben. Man sehe *Heusingers* Anmerkung zu *Cicero* de *Off.* III, 11, 2.

ut ipsam urbem dignitate æquipararet] *Dignitas* kann nicht überhaupt für *pulchritudo* gesetzt werden. *Pulchritudo* erregt *Vergnügen; dignitas* hingegen *Bewunderung*, meistens auch *Achtung*. Wird es von *Menschen* gebraucht, so bezeichnet es eine *männliche Schönheit*, die Achtung einflöfst, und kann nur in so fern von Frauenzimmern gebraucht werden, als sich ihre Schönheit der männlichen nähert. Selten wird es, wie hier, auf Gebäude oder Aehnliches übergetragen. Dann ist es *Pracht*. Noch bemerke man die Bedeutung von *æquiparare*. Die Verba der *Gleichheit* und *Verschiedenheit* sollten mit dem Dativ construirt werden; gewöhnlich setzt man aber in Prosa die Præposition *cum* und *ab*. In der Regel werden auch die Verba des *Vergleichens*, *Gleichmachens* mit *cum* construirt. Häufig aber nimmt *æquare*, *æquiparare* eine transitive

2. superaret. Idem muros Atheniensium restituit præcipuo periculo suo. Namque Lacedæmonii, caussam idoneam nacti propter Barbarorum excursiones, qua negarent, oportere extra Peloponnesum ullam urbem muros habere, ne essent loca munita, quæ hostes possiderent, Athe-
3. nienses ædificantes prohibere sunt conati. Hoc longe alio spectabat, atque videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam gloriam apud omnes gentes erant consecuti, ut intelligerent Lacedæmonii, de principatu sibi cum his certamen fore.
4. Quare eos quam infirmissimos esse volebant. Postquam autem audierunt, muros instrui, legatos Athenas mise-

Bedeutung *erreichen* an, in welcher es den Accusativ des Gegenstandes, der erreicht wird, und den Ablativ der Eigenschaft, des Zustandes u. s. w., auch des Mittels, worin oder wodurch einer gleich kommt, bey sich hat. Zuweilen wird auch die Eigenschaft, der Zustand, im Accusativo gesetzt und der Gegenstand im Genitivo davon abhängig. Hier ist der Gegensatz sehr dafür. Cornelius hat es noch ein Mahl so, *Alcib.* XI, 3. *ut nemo eum labore corporisque viribus posset æquiparare.*

2. *ullam urbem muros habere*] Gewöhnlich *ullam urbem haberi.* Die andere Lesart des cod. Leid. ist der Einfachheit des Cornelius sehr angemessen, und dafs *muros* in den übrigen Handschriften weggefallen sey, läfst sich daraus schliefsen, weil sie nicht *haberi* sondern *habere* haben.

ædificantes prohibere sunt conati] Was wir sagen: *sie suchten dieselben am Bau zu verhindern*, wodurch wir die Handlung an sich und im Allgemeinen, nicht einen einzelnen Punct, den Anfang oder Fortgang u. s. w. bezeichnen. Wollten wir in dem Participio *ædificantes* die Bedeutung der Zeit urgiren, so könnte es nur von solchen gesetzt werden, die wirklich im Bau begriffen waren. Da diefs aber keineswegs bezeichnet werden soll, so ist es begreiflich, dafs diese Wendung im Lateinischen gewöhnlich vermieden und nach *prohibere* die Conjunction *ne* oder *quo minus* gesetzt wird.

3. *de principatu*] *In Absicht auf das oberste Kommando. Namque ante id tempus (Arist.* II, 2.*) et mari et terra duces erant Lacedæmonii.*

4. *muros instrui*] Die Ausleger nehmen hier *instruere* für *ædificare.*

5. runt, qui id fieri vetarent. His præsentibus desierunt ac se de ea re legatos ad eos missuros dixerunt. Hanc legationem suscepit Themistocles, et solus primo profectus est; reliqui legati ut tum exirent, quum satis altitudo muri exstructa videretur, præcepit: interim omnes, servi atque liberi, opus facerent, neque ulli loco parcerent, sive sacer, sive profanus, sive privatus esset, sive publicus, et undique, quod idoneum ad muniendum putarent, congererent. Quo factum est, ut Atheniensium muri ex sacellis sepulcrisque constarent.

Ich läugne nicht, daſs dieser Begriff auch darin liege; aber doch scheint es hauptsächlich auf die *Zurüstungen* zu gehen, welche die Athenienser zum Bau machten, und auf den *Anfang des Baues.* Dieses ist die eigentliche und ursprüngliche Bedeutung von *instruere*, und für diese spricht der ganze Zusammenhang. Das folgende *his præsentibus desierunt* kann eben so gut auf die *Zurüstungen* als auf den *Bau selbst* gehen.

5. *præcepit*] *Præcipere* hier die *Verfügung treffen*, *anordnen*. Es ist nicht im strengsten Sinne *befehlen*, *vorschreiben*, sondern mehr, *ernstlich rathen*, *mit Eifer etwas anempfehlen*, *παραινεῖν*. *Epam.* I, 1. Unten VII, 3. *eisque prædixit.*

omnes, servi atque liberi] Ich habe nach *omnes* ein Komma gesetzt. Denn ich glaube nicht, daſs man verbinden müsse, *omnes servi*. *Omnes* scheint mir allgemein gesagt, und das folgende *servi atque liberi* ein bestimmter Zusatz.

sive sacer sive profanus] Cornelius macht einen doppelten Gegensatz; den erstern zwischen *sacer* und *profanus*, den letztern zwischen *publicus* und *privatus*. Er betrachtet jedes einzelne Glied für sich, und getrennt. So bald die Worte *sive profanus* wegfallen, was mehrere Gelehrte glauben, daſs geschehen solle, wird der Gegensatz zerstört. Er will sagen, *sie sollen schlechterdings keinem Orte schonen*. Dieser Gedanke kann durch nichts stärker als durch einen Gegensatz, und zwar durch diesen doppelten Gegensatz, ausgedrückt werden. Gerade so *Cicero in Verrem* IV, 54. *Marcellus ædificiis omnibus, publicis, privatis, sacris, profanis pepercit. Auctor ad Her.* II, 4. *Locus quæritur — — sacer an profanus, publicus an privatus fuerit. Cic. de Inv.* I, 26. *Sacer an profanus, publicus an privatus, alienus an ipsius, de quo agitur, locus sit an fuerit.*

Cap. VII.

1, Themistocles autem, ut Lacedæmonem venit, adire ad magistratus noluit, et dedit operam, ut quam longissime tempus duceret, caussam interponens, se collegas exspectare, quum Lacedæmonii quererentur, opus nihilominus fieri, eumque in ea re conari fallere. Interim
2. reliqui legati sunt consecuti. A quibus quum audisset, non multum superesse munitionis, ad Ephoros Lacedæmoniorum accessit, penes quos summum imperium erat; atque apud eos contendit, falsa his esse delata;

VII. 1. *ut quam longissime tempus duceret*] Eigentlich kann man nicht sagen, *tempus ducere.* Denn man kann die *Zeit* nicht *in die Länge ziehen*, wohl aber eine *Sache.* Wenn man also bestimmt reden wollte, so müſste man sagen, *rem per tempus ducere.* Allein dieſs findet sich nicht; sondern man sagt nur *rem ducere.* Selten steht die Redensart, welche wir an unserer Stelle haben. Vermuthlich dachte man bey *tempus ducitur* an die *Erweiterung*, Verlängerung des zu einer Verrichtung angewiesenen oder hinreichenden Zeitraumes. *Trahere tempus* finden wir beym Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 38.

sunt consecuti] Das Compositum steht hier für das Simplex. So hat es *Cicero* oft, und auch Cornelius mehr als ein Mahl, z. B. Cimon III, 2. Etwas verschieden fasse ich die Stellen, in denen dem *consequi*, das ein Abstractum zum Subject hat, noch ein Accusativus angegeben ist, z. B. *Dion* VI, 1. *Has tam prosperas tamque inopinatas res consecuta est subita commutatio*, wo ich die Redensart tropisch nehme, abgeleitet von dem, der einen *Fliehenden verfolgt und erreicht. Hannib.* VII, 7. Von einer guten Sache, die einem zu Theil wird, steht es *Att.* XIX, 2.

2. *apud eos contendit*] *Contendere* mit Nachdruck, *feyerlich versichern. Epamin.* VIII, 1. Das Pronomen *his* in den Worten *falsa his esse delata* statt *ipsis* gehört zu den Eigenthümlichkeiten unsers Schriftstellers, und hat den Lambinus, einen feinen Kenner der Latinität, ein paar Mahl, nicht ohne Grund, befremdet. Cornelius gebraucht dieses Pronomen öfters, so gar statt des Reciproci. *Hann.* [illegible] *cum his pacem fecissent.* IX, 3. *ne quid ille inscientia consuleret.* X, 5. *magno his pollicetur id præmio fore.*

quare æquum esse, illos viros bonos nobilesque mittere, quibus fides haberetur, qui rem explorarent; interea
3. se obsidem retinerent. Gestus est ei mos, tresque legati, functi summis honoribus, Athenas missi sunt. Cum his collegas suos Themistocles jussit proficisci, eisque prædixit, ut ne prius Lacedæmoniorum legatos
4. dimitterent, quam ipse esset remissus. Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad magistratum senatumque Lacedæmoniorum adiit, et apud eos liberrime professus est: Athenienses suo consilio, quod communi jure gentium facere possent, Deos publicos suosque patrios

viros bonos] *Vir bonus* ist hier nicht bloſs überhaupt *ein redlicher*, *rechtschaffener Mann*, sondern *ein Mann von erprobter Rechtschaffenheit*, welchen man schon in mehrern Fällen zu dergleichen Untersuchungen gebraucht hat. Er sagt dieſs mit Absicht, damit sie die angesehensten Männer im Staate schicken möchten.

quibus fides haberetur] Die meisten Handschriften haben zwar *adhiberetur*. Dennoch ist nur *haberetur* richtig. Fidem habemus alii, fidem adhibemus ipsi. *Fidem habere* ist *Zutrauen schenken*; *fidem adhibere*, *Treu und Sorgfalt in etwas beweisen*. Die Abschreiber haben etwa gefehlt; z. B. bey *Cicero de Divin.* II, 59., wo aber schon lange die richtige Lesart aufgenommen ist, wie hier. — Etwas Auffallendes hat der Infinitiv *mittere* mit einem *Subject*, *illos*, nach *æquum est;* in welchem Falle *ut* mit dem Conjunctiv zu folgen pflegt. Nach *æquum est* steht der Infinitiv ohne Subject, wenn von einem Ereigniſs die Rede ist, von dem man es nicht nur billig findet, daſs es geschehe, sondern das auch wirklich geschieht. Wenn nach æquum est *ut* gesetzt wird, so spricht man seine Ansicht aus, daſs die Sache billiger Weise geschehen solle und werde.

3. *prædixit*] Oft steht dieses Wort nicht vom Vorhersagenden, sondern von dem, der etwas zu thun einschärft oder verbiethet. *Datam.* IX, 4. Vgl. Hottinger zu *Cicero de Divin.* I, 24., wo der Ausdruck angefochten wurde. Eben so gebrauchen die Griechen προειπεῖν, προαγορεύειν.

4. *liberrime professus est*] *Er äuſserte sich mit der gröſsten Freymüthigkeit.* *Profiteri eigentlich* von dem, welcher etwas *frey* und *laut äuſsert*. Es ist gleichsam *pro omnibus fateri.*

Deos publicos suosque patrios ac penates] Themistocles nennt

ac penates, quo facilius ab hoste possent defendere, muris sepsisse; neque in eo, quod inutile esset Græciæ,
5. fecisse. Nam illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse Barbaris, apud quam jam bis classes Regias fecisse naufragium. Lacedæmonios autem male et injuste facere, qui id potius intuerentur, quod ipsorum dominationi, quam quod universæ Græciæ utile esset.

drey Classen von Göttern. Man möchte denken, es wäre an zwey Classen genug; den *öffentlichen (publici)* und den *Hausgöttern (penates)*. Allein die Eintheilung ist gut. *Publici* könnte man die *National - Götter* nennen, die Götter, welche von den Griechen insgesammt verehrt werden; *patrii Vaterlandsgötter*, ἐγχώριοι, die Götter welche in Attika vorzugsweise verehrt wurden; *penates* die *Hausgötter*, die, als besondere Schutzgötter, im Vorhofe des Hauses, auf besonders dafür errichteten Altären, aufgestellt wurden.

5. *illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse*] Ich habe diese Lesart mehrerer der besten Handschriften in den Text aufgenommen. Sie scheint zwar auf den ersten Anblick ungrammatisch. Denn das Participium *oppositum* sollte sich auf *urbem* beziehen, und also im Feminino stehen, wie man gewöhnlich lies't. Allein oft richtet der Lateiner das Participium auf das letztere Substantivum, wenn es schon dem Gedanken nach zu dem ersten gehört. Beyspiele hievon finden sich in *Heusingers* Vorrede zu Cicero's Büchern *de Officiis* pag. XXXXVI.

apud quam jam bis classes Regias fecisse naufragium] In sehr vielen Ausgaben steht *fecisset*. Freylich scheint *fecisse* auch nicht richtig. Es ist nähmlich eine *oratio obliqua*, deren Regeln ich *Milt.* III, 4. angegeben habe. Es sollte also bey dem Pronomen relativum, welches zwey Sätze mit einander verbindet, der Conjunctivus stehen. Allein bisweilen, wiewohl nicht sehr häufig, findet sich der Infinitivus, nähmlich da, wo das Relativum sich in eine Conjunction (Partikel) und das Demonstrativum auflösen läfst, z. B. hier *et apud hanc*, und also die oratio obliqua gar nicht als unterbrochen kann und soll gedacht werden. Diefs ist Nachahmung der Griechen. Siehe *Viger.* p. 38. — Uebrigens ist hier *naufragium facere* nicht *Schiffbruch leiden*, sondern *ein Treffen zur See verlieren.* Im allgemeinen vom Scheitern der Unternehmung, wobey allerdings auch an die verlorenen, auf den Strand gejagten und in den Grund gebohrten Schiffe gedacht werden mufs.

6. Quare, si suos legatos recipere vellent, quos Athenas miserant, se remitterent, aliter illos numquam in patriam recepturi.

Cap. VIII.

1. Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob eundem timorem, quo damnatus erat Miltiades, testarum suffragiis e civitate ejectus Argos habitatum
2. concessit. Hic quum propter multas ejus virtutes magna cum dignitate viveret, Lacedæmonii legatos Athenas

6. *aliter illos numquam — recepturi*] Ich bin *Cronov* gefolgt, der bey *Livius* XXXIV, 29. das Verbum *essent*, welches hier gewöhnlich stand, auszustofsen rieth. Die oratio obliqua erfordert nähmlich, dafs hier der Infinitivus stehe. *Dixit eos non recepturos esse.* Allein so bald *essent* wegfällt, bezieht sich *recepturi* als Participium auf *remitterent*. Dieses Verbum konnte nicht im Infinitivo stehen, weil es ein Befehl ist. Es steht dem Gedanken nach im *Imperativus*, wenn schon die Form den *Conjunctivus* anzeigt. In solchen Fällen wird immer der Conjunctivus, nie der Infinitivus gesetzt.

VIII. 1. *testarum suffragiis*] *Durch das Scherbengericht. Suffragium* von *sub* und *frangere*, *etwas in kleine Stücke zerbrechen.* Also *suffragium ein kleines zerbrochenes Stück*, *eine Scherbe.* Dann bedeutet es eine *Wahlstimme*, gerade von diesem Scherbengericht, weil die Athenienser gewohnt waren, ihre Meinung, ob einer der Verbannung würdig sey, auf kleine Täfelchen oder Scherben zu schreiben. Der Griechische Ausdruck für dieses Scherbengericht ist ὀστρακισμός, *Cimon* III, 1.

Argos] Es ist keine Nothwendigkeit, dieses Wort im Accusativo plurali zu nehmen. Es ist im Gegentheil im Singulari tertiæ declinationis generis neutrius als Griechisch-Lateinisches Wort gebräuchlicher. Nur im Ablativo steht es immer im Plurali secundæ declinationis; §. 3.

2. *propter multas ejus virtutes*] Die gewöhnlichen Regeln der Grammatik verlangen *suas.* Dafs aber zuweilen gute Schriftsteller sich davon Abweichungen erlauben, ist schon zu *Milt.* IV, 5. bemerkt. Hier steht *ejus*, im Gedanken an die in der Sache handelnden Athenienser, welche das Subject beym Verbum des Hauptsatzes sind.

miserunt, qui eum absentem accusarent, quod societatem cum Rege Persarum ad Græciam opprimendam fecisset. Hoc crimine absens proditionis est damnatus.
3. Id ut audivit, quod non satis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi quum ejus principes civitatis animadvertisset timere, ne propter se bellum his Lacedæmonii et Athenienses indicerent; ad Admetum, Molossorum regem, cum quo ei hospitium fuerat,
4. confugit. Huc quum venisset, et in præsentia rex abesset; quo majore religione se receptum tueretur, filiam ejus parvulam arripuit et cum ea se in sacrarium,

absentem — absens] Wir hätten das Wort nicht einmahl an der ersten, geschweige denn an der zweyten Stelle nöthig, da es sich aus dem ganzen Zusammenhang von selbst versteht. Allein es gibt gewisse Worte und Wendungen, denen man besonders zugethan ist. Unter diese scheint für unsern Schriftsteller *absens* in diesem Verhältnisse zu gehören. Wir haben es wieder *Alcib.* IV, 2. 3.

Hoc crimine] Vgl. *Milt.* I, 4.

3. *cum quo ei hospitium fuerat*] *Fuerat* ist hier was *erat*. Fr. Heusinger macht zu *Cicero de Off.* III, 21, 4. die Bemerkung, *fuo* habe nach der Analogie seines Griechischen Stammwortes φύω im Plusquamperfectum etwa die Bedeutung *eram*, wie ἐπεφύκειν. Er führt zu viele Beyspiele an, als dafs eine besonnene Kritik sie verwerfen könnte. Auch unser Schriftsteller liefert uns wenigstens noch ein Beyspiel. *Attic.* VII, 1. *Quæ amicis suis opus fuerant ad Pompejum proficiscentibus, omnia ex sua re familiari dedit.* Vielleicht können wir auch *potuerant* im *Alcib.* VI, 2. hieher rechnen. Will man *fuerat* als Plusquamperfectum nehmen, so redet Cornelius nicht aus dem Zeitpunkt der Erzählung, sondern von seinem eigenen Standpunkt aus.

4. *quo majore religione se receptum tueretur*] Eine nichts weniger als tadelnswürdige Construction. Mit Einsicht wird der Begriff des *Schützens* zum Hauptbegriffe gemacht, und das *Aufnehmen* als Participium eingeflochten. Des Letztern konnte er ziemlich sicher seyn; das Erstere war das Schwierigere. Wie ungeschickt wäre es, wenn er, einer neulichen Zumuthung gemäfs, geschrieben hätte, *quo majore religione se reciperet tuendum!* Tacitus *Annal.* I, 39. *religione sese tutabatur.*

quod summa colebatur cærimonia, conjecit. Inde non
prius egressus est, quam rex eum data dextra in fidem
5. reciperet: quam præstitit. Nam quum ab Atheniensi-
bus et Lacedæmoniis exposceretur publice, supplicem
non prodidit, monuitque, ut consuleret sibi: difficile
enim esse, in tam propinquo loco tuto eum versari.
Itaque Pydnam eum deduci jussit, et, quod satis esset
6. præsidii, dedit. Hic in navem omnibus ignotus nautis
ascendit. Quæ quum tempestate maxima Naxum ferre-
tur, ubi tum Atheniensium erat exercitus; sensit The-
mistocles, si eo pervenisset, sibi esse pereundum. Hac
necessitate coactus domino navis, qui sit, aperit, multa
7. pollicens, si se conservasset. At ille clarissimi viri cap-
tus misericordia, diem noctemque procul ab insula in

cærimonia] Nicht blofs *sanctitate*, quæ etiam hominibus tribuitur, sondern religiosa veneratione. *F. A. Wolf* zu *Suetonius Cæsar* c. 6.

5. *non prodidit*] *Prodere* wird hier am schicklichsten durch *ausliefern* übersetzt. Der allgemeine Begriff, welcher im Verbo liegt, ist dieser: *Durch Verletzung eines gethanen Versprechens einen andern ins Unglück stürzen. Diese Verletzung eines gethanen Versprechens* mufs immer seyn, wo *prodere* stehen soll.

præsidii] Hier wohl von Hülfsmitteln zu einem anständigen Lebensunterhalt. *Deduci* das verbum proprium von dem, der von einem Orte zum andern ein Geleit erhält. *Epam.* IV, 5.

6. *ascendit*] Görenz zu *Cicero de fin. b. et mal.* III, 10. räth uns aus einer Handschrift *escendit* zu schreiben, hier so wohl als *Epamin.* IV, 5. Allein ich glaube mit *Oudendorp* und *Wolf* zu *Suetonius Cæsar* 61., *escendere* sey, in eigentlicher und tropischer Bedeutung, unser *ersteigen*, wozu eine besondere Höhe und Anstrengung erfordert wird, *ascendere* unser *besteigen*, was hier einzig pafst.

7. *diem noctemque*] Diese Formel gestattet eine doppelte Bedeutung, entweder so, dafs nicht mehr als ein Tag und eine Nacht gemeint ist, wie wir sagen *einen Tag und eine Nacht*, oder allgemein von einer ununterbrochenen Fortdauer durch mehrere Tage und Nächte, unser *Tag und Nacht*, was sonst auch *dies noctesque* heifst *Datam.* IV, 4. Hier gilt die erste Bedeutung. So *Livius* XXII,

salo navem tenuit in ancoris, neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum pervenit, ibique Themistoclem exponit; cui ille pro meritis gratiam postea retulit.

Cap. IX.

1. Scio, plerosque ita scripsisse, Themistoclem, *Xerxe* regnante, in Asiam transisse. Sed ego potissimum

1. fin. *per urbem diem ac noctem Saturnalia clamata.* Die zweyte Bedeutung finden wir bey *Cæsar de B. G.* VII, 77. post med. *cujus rei timore exterriti diem noctemque in opere versantur.* — Eben so hat der Ablativus *die et nocte* beyde Bedeutungen.

in salo] Nicht *auf dem hohen Meere*, wie man es häufig erklärt, sondern *salum* ist nach der richtigen Erklärung des *Lamb. Bos. Exerc.* p. 259. maris ora, in qua stant et fluctuant naves anchoris alligatæ, quæ ad littus appellere non possunt; σάλος. *Procul ab insula* bedeutet *in einiger Entfernung von der Insel*, etwas weiter entfernt, als die Schiffe gewöhnlich pflegten, doch immer noch so, dafs es *in salo* war. Ueber diese Bedeutung von *procul* siehe zu *Pausan.* V, 5. Es ist das Griechische ἀποσαλεύειν. *Thucyd.* I, 137.

gratiam postea retulit] Man bemerke das Bestimmte des Ausdrucks. *Gratiam referre* wird von *thätlichem* Danke, *gratiam habere* von dankbaren *Gesinnungen* gebraucht, *gratias* (niemahls *gratiam*) *agere*, von Dankbezeugung, *Aeufserung* dankbarer Gesinnung, vornehmlich durch *Worte*. *Timol.* IV, 3. Bemerkenswerth ist auch dieses, dafs zu *agere* immer der Pluralis *gratias*, hingegen zu *habere* meistens, und zu *referre* immer der Singularis *gratiam* gesetzt wird. Nur dann wird etwa auch zu *referre* der Plural gesetzt, wenn es mit *agere* verbunden ist. *Plautus Amphitr.* I, 1, 25. *mihi in mentem fuit Dis advenientem gratias pro meritis agere, atque alloqui. Næ illi, edepol, si merito meo referre studeant gratias, Aliquem hominem allegent, qui mi advenienti os occillet probe.* Allein Livius XXXVII, 37. *Renunciate gratias regi me agere; referre gratiam aliam nunc non posse* cet. Der Ausdruck der Gesinnung erhält durch den Plural gleichsam ein volleres Mafs, da bey dem thätlichen Dank keine solche Erweiterung Statt findet. Diefs ist wenigstens der ursprüngliche Unterschied, obgleich bisweilen beyde Redensarten verwechselt werden.

IX. 1. *Scio plerosque ita scripsisse*] *Ita* und andere Wörter schicken die Alten oft voraus, um einen nachfolgenden Gedanken

Thucydidi credo, quod ætate proximus erat, qui illorum temporum historiam reliquerunt, et ejusdem civitatis fuit. Is autem ait, ad *Artaxerxem* eum venisse,
2. atque his verbis epistolam misisse. „*Themistocles veni*

anzukündigen, wo wir sie als überflüssig weglassen und selbst für steif halten würden. *Epam.* I, 1. *hæc præcipienda videntur lectoribus*, *ne* cet. *Sallustius Cat.* 14. *Scio fuisse nonnullos, qui ita æstimarent, juventutem* cet.

quod ætate proximus erat, qui — reliquerunt, et ejusdem civitatis fuit] Das Pronomen demonstrativum fehlt vor dem Relativo, ob es gleich in einem andern Casus stehen sollte, als das Relativum. Es sollte nähmlich heifsen *ex iis, qui.* Solcher Beyspiele gibt es bey den besten Schriftstellern eine beträchtliche Anzahl, und es war nicht nöthig, hier etwas einzuschieben. Ich verwundere mich sehr, dafs die neuern Herausgeber *de his* in den Text aufgenommen haben. Die Verschiedenheit der Handschriften *de his, ab his, ex his* bürgt hinlänglich für die Richtigkeit unserer Lesart. Heusinger hat bey *Chabr.* IV, 1. Beyspiele dieser Ellipse genug. — Ferner ist einigen Gelehrten *erat* und *fuit*, beydes gleich in Einem Satze, anstöfsig. Allein der Zwischensatz *qui — reliquerunt* machte es vergessen, dafs im ersten Glied *erat* stand, und nicht ohne Härte wäre *fuit* weggelassen worden. Eben so wenig darf *Alcib.* XI, 1. mit Heusinger das letztere *fuit* durchgestrichen werden, wo es heifst: *Thucydides, qui ejusdem ætatis fuit, Theopompus, qui* FUIT *post aliquanto natus.* Die Auslassung wäre äufserst hart. Dergleichen Nachlässigkeiten läfst sich jeder Schriftsteller zu Schulden kommen. Denn sie entrinnen einem so leicht, und nur, wer alles kritisch pünctlich durchgeht, wird es bemerken. Auch die alten Schriftsteller haben ihre Gebrechen und Schwachheiten, deren Individualität und psychologischen Ursprung man weit eher aufsuchen soll, als sich erlauben, kleines mit gröfserm Uebel zu vertreiben.

2. *Themistocles veni ad te*] Ἥκω παρὰ σέ. Ἥκω hat öfters nicht die Bedeutung *venio*, sondern *adsum.* Richtig setzt daher Cornelius das Præteritum *veni;* und wenn schon im Griechischen das Præsens steht, so hat es doch die Bedeutung des Præteriti von *venio.* Beydes verbindet *Cicero Tusc.* I, 16, 37. *Adsum atque advenio Acheronte*, um den Begriff des Griechischen ἥκω zu erschöpfen. *Veniens* est adhuc *in via;* qui jam *adest, venisse* dicitur. Quamquam Latini interdum etiam præsenti illius verbi tempore abutuntur. — Ueberhaupt setzt der Lateiner in Briefen gern das

„ad te, qui plurima mala omnium Grajorum in domum
„tuam intuli, quum mihi necesse fuit, adversus patrem
3. *„tuum bellare, patriamque meam defendere. Idem multo*
„plura bona feci, postquam in tuto ipse, et ille in periculo
„esse cœpit. Nam quum in Asiam reverti vellet, prœlio
„apud Salamina facto, litteris eum certiorem feci, id agi,
„ut pons, quem in Hellesponto fecerat, dissolveretur,
„atque ab hostibus circumiretur: quo nuntio ille periculo
4. *„est liberatus. Nunc autem confugi ad te, exagitatus*
„a cuncta Græcia, tuam petens amicitiam: quam si ero
„adeptus, non minus me bonum amicum habebis, quam
„fortem inimicum ille expertus est. Ea autem rogo, ut
„de his rebus, quas tecum colloqui volo, annum mihi
„temporis des, eoque transacto ad te venire patiaris."

Perfectum, wo wir das Præsens setzen, weil bey Ankunft des Briefes die Handlung bereits vollendet ist. *Pausan.* II, 3.

domum tuam] Τὸν ὑμέτερον οἶκον. *Domus* und οἶκος bedeutet oft *Familie.* Er versteht zwar natürlich das ganze *Reich.* Allein er setzt das Speciellere, weil dieses den König näher anging, und ihm also auch wichtiger war.

3. *in tuto*] Das Thucydideische ἐν τῷ ἀσφαλεῖ I, 137. Wir sagen auch so *im Sichern* statt *in Sicherheit.* Der Ablativ und Accusativ von *tutum* wird mit Præpositionen substantivisch gesetzt; *Chabr.* IV, 3. *nando in tutum pervenerunt.*

ipse] Vgl. über die Kraft dieses Pronomens zu *Datames* XI, 2. und *Hamilc.* I, 5.

4. *quas tecum colloqui volo*] So haben die meisten und besten Handschriften, und diese Lesart ist sehr gut. Sonst las man *de quibus*, was ein Glossem ist. *Loqui* und *colloqui aliquid* steht öfters für *de aliqua re.* Vgl. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* III, 8. *Matthiæ Griechische Grammatik* S. 558. — *De* bedeutet im Vorigen so viel als, *quod attinet ad*, *zum Behuf*, *mit Rücksicht auf*, woran man sich zuweilen ohne Grund gestoſsen hat, z. B. *Cicero de Legg.* III, 1.

annum mihi temporis des] Ich möchte diese Lesart nicht ändern. Oft steht in beyden Sprachen der Genitiv als nähere Bestimmung des Nomens, von dem er regiert wird. Das regierende Nomen ist das specielle, das regierte das generelle. *Suetonius Cæsar* c. 35. *hieme anni.* *Alcib.* IX, 3. *talenta vectigalis*, mit der Anmerkung.

CAP. X.

1. Hujus Rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi conciliari, veniam dedit. Ille omne illud tempus litteris sermonique Persarum dedit; quibus adeo eruditus est, ut multo commodius dicatur apud Regem verba fecisse, quam hi poterant, qui in Perside
2. erant nati. Hic quum multa Regi esset pollicitus, gratissimumque illud, si suis uti consiliis vellet, illum Græciam bello oppressurum; magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam rediit, domiciliumque
3. Magnesiæ sibi constituit. Namque hanc urbem ei Rex donarat, his quidem verbis: quæ ei panem præberet (ex qua regione quinquaginta talenta quotannis redibant);

X. 1. *talem virum*] I. e. tantum. Vergl. die Anmerkung zu *Attic.* V, extr. *Corte* zu *Sallustius Jug.* LXIII, 6.

veniam dedit] *Veniam alicui dare* hat oft die allgemeine Bedeutung, *einem zu Willen werden, willfahren. Pausan.* IV, 6. *Eum.* VI, 3.

litteris sermonique Persarum] *Litteræ* kann hier Kenntnifs *der Persischen Sitten und Gebräuche* seyn, wie *Præfatio* 2. *Kenntnifs der Griechischen Sitten. Sermo* würde dann *Sprache* bedeuten. Zwar wird es selten im frühern Zeitalter für *lingua* gesetzt. In *Quintilian* ist es häufig. Indefs hat doch auch Cornelius *Hannib.* XIII, 2. *Græco sermone. Attic.* IV, 1. *sermo Latinus*, und sogar *Cicero Brutus* 35. Diese Erklärung ist um so viel passender, da Cornelius in dieser ganzen Stelle den Thucydides I, 138. ausschreibt, welcher sich bestimmt so ausdrückt: Τῆς τε Περσίδος γλώσσης ὅσα ἠδύνατο κατενόησε, καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας. — Sonst könnte man die Worte auch so verstehen, dafs *litteræ* auf Persische *Schriften* ginge, welche Themistocles las, auf das, was wir *Lectüre* nennen (*Cicero Acadd.* I, 3.), *sermo* auf Unterredungen, welche er in Persischer Sprache hielt.

3. *quæ ei panem præberet*] Εἰς ἄρτον. Mir scheint im Griechischen ἄρτος für σῖτος gesetzt, welches die *Hauptspeise* bezeichnet, die Speise, an welcher man sich satt ifst. Ὄψον, *opsonium*, das *Nebengericht*, welches mehr etwas Delikates war. Man mufs also auch im Lateinischen *panis* nicht für *Brot* sondern für das *Hauptgericht* nehmen.

Lampsacum autem, unde vinum sumeret; Myuntem,
4. ex qua opsonium haberet. Hujus ad nostram memoriam monumenta manserunt duo: sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus; statuæ in foro Magnesiæ.
5. De cujus morte multimodis apud plerosque scriptum est; sed nos eumdem potissimum Thucydidem auctorem probamus, qui illum ait Magnesiæ morbo mortuum; neque negat, fuisse famam, venenum sua sponte sumpsisse, quum se, quæ Regi de Græcia opprimenda pollicitus esset, præstare posse desperaret. Idem, ossa ejus clam in Attica ab amicis sepulta, quoniam legibus non concederetur, quod proditionis esset damnatus, memoriæ prodidit.

4. *sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus*] *oppidum* ist *Athen*. Vgl. zu *Milt.* IV, 2. Noch zur Zeit des Pausanias, welcher im zweyten Jahrhundert nach Christi Geburt lebte, war dieses Grabmahl bey dem gröſsten der drey Seehafen des Piræus. (Vide ejus *Atticam* pag. 3.) Allein darin konnte er unmöglich begraben seyn. Dieſs bringt mich auf die Vermuthung, daſs die Worte, *in quo est sepultus*, das Einschiebsel eines Abschreibers seyen, welcher nicht wuſste, daſs *oppidum* bey Cornelius öfters, wie ἄστυ, vorzugsweise von *Athen* gebraucht werde, und nichts anders vermuthete, als es werde die Stadt zu verstehen seyn, in welcher er begraben war. Dann meint Cornelius eben das Grabmahl, dessen Pausanias erwähnt.

III. Aristides.

Cap. I.

Aristides, *Lysimachi filius*, *Atheniensis* æqualis fere fuit Themistocli. Itaque cum eo de principatu contendit; namque obtrectarunt inter se. In his autem cognitum est, quanto antestaret eloquentia innocentiæ. Quamquam enim adeo excellebat Aristides

V. 1. *Itaque*] Hier Partikel, die besonders einen natürlichen hlufs aus der Beschaffenheit des gleichzeitigen Lebensalters bezeich- t. Wie die Gleichheit des Alters, so war die Verschiedenheit s Charakters eine natürliche Ursache ihrer politischen Ungleichheit. ie schwer es sey, bey grofsen Talenten und strenger Sittlichkeit ch in einer Demokratie, (man könnte den Atheniensischen Staat ne Ochlokratie nennen) gegen Unbill des Volkes zu behaupten, für sind Themistocles und Aristides merkwürdige Beyspiele.

Obtrectarunt inter se] *Obtrectare* hier wohl nicht in üblem Sinne. Denn an einem Manne, wie Aristides, wäre diefs ein nicht geringer Fehler gewesen. Es ist der allgemeine Ausdruck von Gegenparteyen im Staate, welcher, je nach Beschaffenheit der Personen und Umstände, mehr oder weniger Schlimmes in sich fafst. Zwar wird es auch ohne den Begriff *eigentlich politischer* Nebenbuhlerey gesetzt, z. B. *Atticus* V, 4. wo *æmulatio* und *obtrectatio* den Gegensatz machen. Gewöhnlich steht es freylich von einem unedeln Wettstreite, wo sich der eine auf Unkosten des andern zu erheben sucht. *Cicero Tusc.* IV, 26. *Obtrectare vero alteri, aut illa vitiosa æmulatione, quæ rivalitati similis est, æmulari, quid habet utilitatis? quum sit æmulantis, angi alieno bono, quod ipse non habeat, obtrectantis autem, angi alieno bono, quod id etiam alius habeat.*

2. *innocentiæ*] *Innocentia* ist hier überhaupt *ein schuldloser, fehlerfreyer Charakter.*

abstinentia, ut unus post hominum memoriam, quod quidem nos audierimus, cognomine Justus sit appellatus; tamen a Themistocle collabefactus testula illa, exsilio
3. decem annorum multatus est. Qui quidem quum intelligeret, reprimi concitatam multitudinem non posse, cedensque animadverteret quemdam scribentem, ut patria pelleretur, quæsisse ab eo dicitur, quare id faceret, aut quid Aristides commisisset, cur tanta pœna

abstinentia] *Uneigennützigkeit*, *Enthaltsamkeit* von dem was andern gehört.

unus] Der Ausdruck beschränkt sich nach der Natur der Sache auf die *Griechen*, zunächst auf die *Athenienser*.

quod quidem nos audierimus] Man bemerke den Conjunctiv, welcher in dergleichen Wendungen etwas Bescheidenes und Milderndes hat. Es liegt eine Beschränkung darin. Vgl. *Zumpt* Lat. Gr. §. 78. 9. p. 395. *Tacitus Hist.* III, 75. *Quod inter omnes constiterit, ante principatum Vespasiani decus domus apud Sabinum erat. Cicero* de amic. 27, 103. *numquam illum* (Scipionem) *ne minima quidem re offendi quod senserim.*

cognomine Justus] Dem Worte *nomen* und dessen Compositis wird etwa der Nahme im Nominativ zugegeben, wie wenn er indeclinabel wäre. Diefs geht um so eher, wenn der Gegenstand, wie hier, das Subject im Satz ist. *Phocion* I, 2. *ex quo cognomine Bonus est appellatus.* Doch auch ohne diefs. *Suetonius Claud.* 24. *Gatinio Secundo – cognomen Chaucius usurpare concessit*: wo *Baumgarten – Crusius* ohne Grund die Richtigkeit der Latinität bezweifelt. *Ovidius Metam.* XV, 96. *cui fecimus Aurea nomen.*

collabefactus] *Collabefieri* ist mit Nachdruck gesagt, *gestürzt werden*; eigentlich nur, *wankend gemacht*, *erschüttert werden*. Die Metapher ist von *Gebäuden* hergenommen, welche entweder wegen ihres Alters, oder wegen äufserer Ursachen den Einsturz drohen. *Phoc.* II, 4. *concidit autem maxime uno crimine.*

3. *reprimi concitatam multitudinem non posse*] Die Metapher ist von *Pferden* entlehnt, die mit dem Sporne so angetrieben werden, *Pelop.* V, 4. dafs man sie nicht mehr im Zaum halten kann.

4. dignus duceretur. Cui ille respondit, se ignorare Aristidem, sed sibi non placere, quod tam cupide elaborasset, ut præter ceteros Justus appellaretur. Hic decem annorum legitimam pœnam non pertulit. Nam postquam

Multitudo concitata ist also die *erhitzte*, aufgebrachte Menge, welche, von einer gefafsten oder beygebrachten Meinung berauscht, sich nicht auf vernünftigere Gedanken bringen läfst. Von den Pferden, die gezügelt, gezähmt, zurück gehalten werden, sind *coërceri* und *reprimi* die verba propria. Oft werden auch beyde verbunden. Man kann im Deutschen die Metapher wenigstens zum Theil beybehalten: *Die erhitzte Menge lasse sich nicht zähmen.*

4. *ignorare Aristidem*] I. e. *non nosse.* Selten steht dieses Wort von Menschen; in dem Sinne nähmlich, wie wir sagen, *einen von Person nicht kennen.* Sonst wird *intelligere aliquem*, *ignorare aliquem* mit Beziehung auf Charakter und Denkungsart gesagt, die wir an jemanden richtig zu schätzen und zu beurtheilen fähig sind oder nicht. In Beziehung auf die äufsere Abkunft gebraucht es *Justinus* XIII, 1. von den Freunden Alexanders. Bey *Suetonius* Vit. 17. ist es ebenfalls mit Beziehung auf das Aeussere *einen nicht kennen* oder *einen nicht erkennen.*

sibi non placere] Mit Nachdruck *es ärgere ihn.* Vgl. *Them.* III, 1.

non pertulit] I. e. Er ertrug *nicht völlig*, *nicht bis zum Ende.* Diefs bedeutet *perferre* etwa. *Cicero de Fin. b. et m.* III, 22. *fin. Nam si beatus umquam fuisset* (Crœsus), *beatam vitam usque ad illum a Cyro exstructum rogum pertulisset. Pertulit* ist übrigens zu verstehen *perferre eum oportuit.* Oft wird, wenn etwas wirklich geschieht oder nicht geschieht, der Begriff des Müssens oder Könnens verschwiegen. *Hamilcar* I, 5. *Hujus pertinaciæ cessit Catulus. Cicero de Offic.* III, 27, *neque eum caritas patriæ retinuit*, *konnte* nicht zurück halten.

in Græciam descendit] *Descendere* ist überhaupt aus dem Innern des Landes gegen das Meer hinreisen, weil die Gegenden in der Nähe des Meeres tiefer liegen. Daher, wenn der Persische König Griechenland bekriegt, heifst es *descendit*, eben so auch im Griechischen *καταβαίνει.* Das Gegentheil ist *ἀναβαίνειν*, *ascendere*, vom Meere tiefer ins Land hinein reisen. Daher der Titel der Xenophontischen Schrift Ἀνάβασις Κύρου.

Xerxes in Græciam descendit, sexto fere anno, quam erat expulsus, populiscito in patriam restitutus est.

Cap. II.

1. Interfuit autem pugnæ navali apud Salamina, quæ facta est prius, quam pœna liberaretur. Idem prætor fuit Atheniensium apud Platæas in prœlio, quo Mardonius

sexto fere anno, quam] *Post* und *ante* werden etwa vor *quam* nach der Zeitbestimmung weggelassen, wenn die Weglassung keine Zweydeutigkeit verursacht. Hier ist der Begriff durch *postquam descendit*, hinlänglich bestimmt. III, 3. *Sueton. Claud.* 17. *Sexto quam profectus erat mense, Romam rediit.* Vgl. *Herzog* zu *Cæsar* d. B. G. IV, 28.

populiscito] Eigentlich ist dieses unrichtig gesagt, und es sollte entweder heiſsen, *populi jussu*, oder *plebiscito*, welches letztere in den meisten Handschriften steht. Bey den Römern wird das Volk in Absicht auf *Beschlieſsungen* in zwey Classen getheilt, in *senatum* und *plebem.* Beyde vereinigt sind *populus.* Für die Decrete eines jeden, sowohl Theiles als des Ganzen, haben sie einen eigenen Ausdruck. *Senatus — censet; Plebs — sciscit; Populus — jubet.* Die Substantiva sind *Senatus consultum*, oder *decretum; Plebiscitum; Populijussum.* Dieser Unterschied wird bey den Schriftstellern gröſsten Theils beobachtet. Nur die Ausnahme findet sich, daſs man etwa statt *populijussum* sagt *populiscitum*, so wie auch bisweilen das Verbum *populus sciscit* gefunden wird, sogar bey *Cicero Philipp.* I, 10. *Populus jure scivit.* Wohl sagte er dieſs, um die Kakophonie, welche durch *jussit* entstanden wäre, zu vermeiden. Auch Cornelius hat an mehrern Stellen *populiscito*, *Alcib.* V, 4. *Epamin.* VII, 4. und *Phoc.* II, 2. Der Canon criticus also, daſs die ungewöhnlichere, aber doch richtige Lesart der gewöhnlichern und leichtern vorgezogen werden müsse, berechtigt uns, auch hier *populiscito* für die wahre Lesart zu halten. — Uebrigens merke man sich die Phrasis *in patriam restitui* von dem, der wieder in alle seine Ehren und Rechte eingesetzt wird. Doch wird *Cimon* III, 3. *in patriam revocari* im gleichen Sinne gebraucht. *Attic.* IX, 2. steht *restituere* allein.

II. 1. *quo Mardonius fusus Barbarorumque exercitus interfectus est*] *Jenaische Lit. Z. Januar* 1808. p. 123. wird gefragt: „Würde man wohl in irgend einem andern Autor die Verwechselung

2. fusus Barbarorumque exercitus interfectus est. Neque aliud est ullum hujus in re militari illustre factum, quam hujus imperii memoria; justitiæ vero et æquitatis et innocentiæ multa: in primis, quod ejus æqui-

von *fusus* und *interfectus* so lange geduldet haben?" Hierauf antworte ich: die Stelle würde durch die Versetzung verlieren. Dem Feldherrn wird als dem Haupt in collectiver Bedeutung das *fusus* zugegeben; mit dem gelinden Ausdruck aber ist der Geschichtschreiber in Beziehung auf das Ganze nicht zufrieden, sondern gibt diesem das starke *interfectus* zu, das nur von einer gänzlichen Niederlage gebraucht wird, bey welcher der gröfste Theil der Armee das Leben verliert. Siehe *Tzschucke* zu *Eutrop.* III, 20. Ob der Feldherr *umgekommen* sey, ist hier Nebensache. — Wie sehr auch der Rhythmus des Satzes verlieren würde, ist auffallend.

2. *Neque aliud est* cet.] Cornelius hätte, sagt man, schreiben sollen, *tam* illustre factum, oder illu*strius*: als ob nicht *illustre* sich auf eine *besonders ausgezeichnete* That bezöge, und als ob nicht Cornelius nur das, was Aristides bey diesem Commando verrichtete, als etwas *besonders Ausgezeichnetes* hätte betrachten dürfen. Die ganze Geschichte schildert uns den Aristides keineswegs als einen *Kriegshelden*, ob er gleich seiner Strategie keine Schande macht; besonders aber hebt Cornelius seine *Justitia* hervor, und schildert ihn, wenn auch von einer weniger glorreichen Seite als den Themistocles, doch wohl von einer liebenswürdigern; und ich denke nicht, dafs ihm der Kenner Unrecht geben wird. — Allein auch *hujus imperii memoria* soll ein unschicklicher Gegensatz seyn von *illustre factum in re militari*. Er ist es, wenn ein unrichtiger Gegensatz darin besteht, dafs nicht die gleichen Redetheile einander entgegen gesetzt werden. Aber wenn die Grundsätze der guten Schreibart erfordern, dafs in jedem Gliede des Gegensatzes derjenige Redetheil stehe, welcher nach der Natur der Sache und der Uebung der Sprache sich am meisten hervor hebt; so wird nur der Unwissende das Passende und Zierliche des Gegensatzes in *illustre factum* und *memoria* verkennen. Auch der Anfänger mufs es merken, wie sehr der Satz verlieren würde, wenn man schriebe: *Neque aliud est hujus in re militari illustre factum, quam hoc memorabile imperium.* Für *illustre* hat der Lateiner kein schickliches Substantivum; bey *memoria* ist das Substantivum absolute oder sequente Genitivo bey den besten Schriftstellern sehr üblich.

justitiæ vero et æquitatis et innocentiæ multa] *Justitia* ist *Gerechtigkeit*, wie immer. *Aequitas* hingegen bezieht sich auf das

tate factum est, quum in communi classe esset Græciæ simul cum Pausania, quo duce Mardonius erat fugatus, ut summa imperii maritimi ab Lacedæmoniis transferretur ad Athenienses. Namque ante id tempus et mari
3. et terra duces erant Lacedæmonii. Tum autem et intemperantia Pausaniæ et justitia factum est Aristidis, ut omnes fere civitates Græciæ ad Atheniensium societatem se applicarent, et adversus Barbaros hos duces deligerent sibi, quo facilius repellerent, si forte bellum renovare conarentur.

Betragen gegen andere, besonders gegen Untergebene und Gemeinere, welche Aristides nicht, wie *Pausanias*, mit despotischer Strenge und unerträglichem Stolze behandelte, sondern *liebreich, leutselig.* Es bedeutet daher *leutseliges Betragen. Innocentia* steht hier in einer eingeschränktern Bedeutung, als im ersten Capitel. Es ist, was dort *abstinentia* war, *Uneigennützigkeit.* So gebraucht *innocentia* auch *Cicero pro Lege Manil.* c. 13. und *Cæsar de B. G.* I, 40. setzt sie der *avaritia* gegenüber.

in primis] Man mufs den Satz so ergänzen: *In primis, quod ejus æquitate factum est, hoc erat, ut* cet. oder noch lieber: *in primis* illustre hoc est, *quod* cet. Uebrigens bemerke man, dafs Cornelius zuerst der *æquitas* des Aristides zuschreibt, was er nachher als Folge seiner *justitia* angibt.

3. *intemperantia Pausaniæ*] *Intemperantia* ist das Gegentheil von *æquitas, hartes, despotisches, grausames, übermüthiges Betragen; Uebermuth.* Hier von dem Höhern gegen die Niedern, so wie *Eumen.* VIII, 2. es hingegen von der *Insubordination, Frechheit und Ausgelassenheit der Niedern* gebraucht wird.

quo facilius repellerent] Als eigentlicher Grund oder als Zweck, zu welchem die Griechen die Athenienser zu ihren Hauptanführern erwählten, kann diefs nicht angesehen werden. Denn Cornelius gibt ja gerade vorher den Uebermuth des Pausanias und das leutselige Betragen des Aristides als die Ursache hiervon an. Man mufs diese Worte demnach mehr als einen allgemeinen Zusatz betrachten, warum sie überhaupt Hauptanführer erwählten. Denn mit einigen Auslegern vor denselben dieses Capitel zu schliefsen, und das folgende so anzufangen: *Quos quo facilius repellerent*, dafs dieses der Vordersatz, und *Aristides delectus est* der Nachsatz wäre, geht wohl nicht an. Eine solche Construction würde hart und unnatürlich seyn. — Ueber *deligere* siehe zu *Pelop.* II, 2.

Cap. III.

1. Ad classes ædificandas exercitusque comparandos quantum pecuniæ quæque civitas daret, Aristides delectus est, qui constitueret. Ejus arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Id enim commune ærarium esse voluerunt. Quæ omnis
2. pecunia postero tempore Athenas translata est. Hic qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam quod, quum tantis rebus præfuisset, in tanta paupertate decessit, ut, qui efferretur, vix reliquerit. Quo factum

III. 1. *Delum*] Diese mittelste der Cycladischen Inseln war besonders heilig, und dem Apollo, der dort einen Tempel und ein Orakel hatte, geweiht. Die öffentlichen Gelder wurden überhaupt in Tempeln niedergelegt. So war die Schatzkammer zu Athen auf der Burg in einem Tempelgebäude der Athene (ὀπισθόδομος, die *Nachzelle*, das Hinterhaus eines Tempels.)

Id enim commune ærarium esse voluerunt] Nach der gewöhnlichen grammatikalischen Regel sollte es heifsen: *eam enim* sc. insulam Delum u. s. w. Durch die Kraft der Attraction richtet sich aber häufig das Pronomen des Subjectes in Zahl und Geschlecht nach dem Prædicate. *Milt.* IV, 3. *Thras.* II, 1.

postero tempore] Ol. 87, 2. unter dem Archontat des Euthydemus. Wie grofs die Summe gewesen sey, die nach Athen gebracht und dem Pericles zur Verwaltung und Verwendung übergeben worden sey, darüber sind die Geschichtschreiber nicht nur unter einander nicht einig, sondern auch der Einzelne stimmt mit sich nicht überein. Die Summe steigt bis auf zwölftausend Talente, über 27 Millionen Gulden unsers Geldes.

2. *quum tantis rebus præfuisset*] *Quum* steht hier, wie öfters, für *etsi*, auch wenn *tamen* nicht folgt. *Eum.* V, 2. *Timol.* II, 2. III, 4. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero's Academica* II, 23. *Res tantæ* besonders mit Beziehung auf die grofsen Summen Geldes.

qui efferretur] *Qui* kann entweder der Nominativus seyn, und statt der Conjunction *ut* stehen; oder es ist der Ablativus für *quo*, *e quo*. Beydes ist dem Sinne nach eins. Indefs ist das Letztere vorzuziehen, da Cornelius den gleichen Gedanken *Cimon* IV, 3. ausdrückt: *Complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur, non reliquissent, suo sumptu extulit.* Was hier *unde* bedeutet,

est, ut filiæ ejus publice alerentur, et de communi
3. ærario dotibus datis collocarentur. Decessit autem fere post annum quartum, quam Themistocles Athenis erat expulsus.

bedeutet an unserer Stelle *qui*. *Auctor ad Herennium* IV, 6. *neque habeat*, *qui sitim sedet*. c. 24. *neque erat*, *qui vitam produceremus*, wie Ernesti richtig schreibt, mit der Bemerkung: *qui* eleganter dicitur hac in forma et sententia. v. Clav. in *qui*. Ueber die Ausdrücke, die das Leichenbegängnifs betreffen, siehe zu *Eumenes* XIII, 3.

publice alerentur] Bey den Atheniensern wurden die Bürger, welche sich um den Staat vorzüglich verdient gemacht hatten, im *Prytaneum*, einem Ort auf der Atheniensischen Burg, vom Staate ernährt. Eben daher erhielten auch die Töchter des Aristides, als eines so verdienten Mannes, ihren Unterhalt.

dotibus datis] Nach Plutarch erhielt jede der beyden Töchter dreytausend Drachmen oder fünf Talente, über eilftausend Gulden unsers Geldes, welches für eine Atheniensische Tochter ein grofses Vermögen war.

IV. Pausanias.

Cap. I.

1. *Pausanias Lacedæmonius* magnus homo, sed varius in omni genere vitæ fuit. Nam ut virtutibus
2. eluxit, sic vitiis est obrutus. Hujus illustrissimum est prœlium apud Platæas. Namque illo duce Mardonius, satrapes Regius, natione Medus, Regis gener, in primis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum ducentis millibus peditum, quos viritim legerat,

I. 1. *varius in omni genere vitæ*] Ein Mann, welcher sich in keiner Lage, keinem Verhältnisse seines Lebens gleich bleibt. *Varius* ist der, welcher keine festen Grundsätze hat, sondern sich in allem von seinen Launen, Begierden und von den Umständen leiten läfst. *Omne genus vitæ* drückt die mannigfaltigen Verhältnisse aus, in welche man als Mensch und Bürger gesetzt wird: in seinem Privatleben sowohl, als bey Verwaltung öffentlicher Stellen, im Frieden und Krieg.

ut — eluxit, sic — est obrutus] Wenn schon *ut — sic* eigentlich Vergleichungspartikeln sind, welche zwey Dinge oder Zustände in gleichem Verhältnisse sich gegenüberstellen, so gehen sie doch zuweilen in einen Gegensatz über und können im Deutschen durch *ob gleich — doch*, *so sehr — eben so sehr*, *noch mehr*, ausgedrückt werden. *Agesil.* VIII, 1.

2. *quos viritim legerat*] Diefs ist nicht so zu verstehen, als ob er jeden einzelnen Mann ausgewählt habe; sondern es bezieht sich auf eine eigene Sitte, die bey den Alten öfters erwähnt wird. Der Hauptanführer wählte sich, je nach der Gröfse der Macht, die ausgehoben werden sollte, z. B. zweyhundert aus einer Classe aus; dann erhielt der einzelne von diesen den Auftrag wieder eine gewisse Zahl, z. B. vier aus einer Classe, sich zu wählen, so, dafs z. B. das Ganze aus tausend der ausgewähltesten Männer bestand. *Legerat*

et viginti millibus equitum, haud ita magna manu Græciæ fugatus est, eoque ipse dux cecidit prœlio.
3. Qua victoria elatus plurima miscere cœpit, et majora concupiscere. Sed primum in eo est reprehensus, quod ex præda tripodem aureum Delphis posuisset, epigrammate scripto, in quo erat hæc sententia: *Suo ductu Barbaros apud Platæas esse deletos, ejusque victoriæ ergo*
4. *Apollini donum dedisse.* Hos versus Lacedæmonii exsculpserunt, neque aliud scripserunt, quam nomina earum civitatum, quarum auxilio Persæ erant victi.

steht hier für *legendos curaverat* oder *lectos habebat*. Der Person wird oft das was sie thun läfst, so zugeschrieben als ob sie es selbst gethan hätte. *Chabr.* I, 2. *revocavit. Att.* I, 2. *erudivit.*

haud ita magna manu Græciæ] *Von einer nicht gar grofsen Griechischen Armee.* Cornelius will mit dieser Wendung keineswegs sagen, die Griechische Armee sey *klein* gewesen. Nach Herodot bestand sie aus mehr als hunderttausend Mann. Er nennt sie also *nicht gar grofs* in Beziehung auf die weit gröfsere Persische Armee. Aehnlich ist *non ita multis diebus Hannib.* V, 3. keineswegs *nach wenigen Tagen* (vergl. *Livius* XXII, 18 — 27), sondern *nicht gar lange darauf.* Doch wird diefs *haud ita* zuweilen auch absolute gesetzt als Partikel der Verstärkung, *gar nicht*, z. B. *Dat.* VI, 1. *Pelop.* II, 3. Die Schweizer gebrauchen gerade auf gleiche Weise *nicht so.*

3. *plurima miscere*] Von denen, welche einen Aufruhr wünschen, alles in Unordnung, in Verwirrung bringen, um ihren Zweck zu erreichen. *Vellejus Pat.* II, 2, 3. *summa imis miscuit. Concupiscere* ist von einer unbescheidenen, Billigkeit, Recht und Sittlichkeit überschreitenden Begierde gesetzt.

posuisset] *Ponere* ist gleich dem Griechischen τιθέναι der eigenthümliche Ausdruck von Weihgeschenken, welche der Gottheit dargebracht, im Tempel *aufgestellt* werden. Mit Beziehung auf das Subject *posuisset* sagt Cornelius *suo ductu.*

epigrammate scripto] *Scribere*, das Griechische γράφειν, *incidere*, *eingraben.* Diese Bedeutung ist im Lateinischen sehr selten, und findet sich vielleicht nur im Cornelius an zwey Stellen, an dieser und *Alcib.* VI, 5. *pilæque illæ*, *in quibus devotio fuerat scripta*, *in mare præcipitatæ*, welches gleichbedeutend mit dem ist, was er eben daselbst IV, 5. *in pila lapidea incisum* nannte. Cor-

Cap. II.

1. Post id prœlium eundem Pausaniam cum classe communi Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his
2. regionibus Barbarorum præsidia depelleret. Pari felicitate in ea re usus elatius se gerere cœpit, majoresque appetere res. Nam quum Byzantio expugnato cepisset complures Persarum nobiles, atque in his nonnullos Regis propinquos, hos clam Xerxi remisit, simulans ex vinculis publicis effugisse; et cum his Gongylum Eretriensem, qui litteras Regi redderet, in quibus hæc
3. fuisse scripta, Thucydides memoriæ prodidit: „Pausa„nias, dux Spartæ, quos Byzantii ceperat, postquam

nelius übersetzt wahrscheinlich das Griechische ἐπιγράφεσθαι bey *Thucydides* I, 132. *Epigramma* ist hier eine *Inschrift*. Sie lautet bey *Thucyd*. l. l. so:

Ἑλλήνων στρατηγὸς, ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων
Παυσανίας, Φοίβῳ μνῆμ' ἀνέθηκε τόδε.

Inscribere gebraucht Cicero *Tusc.* I, 15. *de Divin.* II, 41.

II. 1. *Hellespontum*] Der Nahme, der eigentlich das Meer bezeichnet, umfaſst auch die Meeresküsten, das am Meere liegende Land tiefer hinein. *Timoth.* III, 1.

2. *qui litteras Regi redderet*] Man erklärt *redderet* durch *traderet*, und hat den Begriff im Allgemeinen angegeben; aber man darf das Besondere nicht auſser Acht lassen. In *reddere* liegt der Begriff der *Pflicht*; die Verpflichtung, daſs man sich anheischig gemacht habe, jemanden etwas zu übergeben. Diesen besondern Begriff haben viele Verba composita mit *re*, von denen man vielfach liest, sie seyen für die simplicia gesetzt. So mag im vorhergehenden *remisit* der Begriff liegen, er habe es sich zur Pflicht gemacht, die Verwandten frey zuzusenden. Es ist *rechtmäſsig*, *pflichtmäſsig*, *aus Auftrag* etwas thun. *Reddere debitum* haben wir daher *Regg.* I, 5.

3. *misit — cupit*] Man bemerke die Verschiedenheit der Zeiten, welche in der Natur der Sache ihren Grund hat. *Misit* bezeichnet eine einzelne, geschlossene, zu der Zeit, als Xerxes dieses Schreiben las, vollendete Handlung; *cupit* eine noch im Gemüthe des Pausanias herrschende, fortdaurende Empfindung. Daher bey dem ersten das Præsens der vollendeten Handlung, bey dem letzten das Præsens der daurenden Handlung.

„propinquos tuos cognovit, tibi muneri misit, seque
„tecum affinitate conjungi cupit: quare, si tibi vide-
4. „tur, des ei filiam tuam nuptum. Id si feceris, et
„Spartam et ceteram Græciam sub tuam potestatem se
„adjuvante te redacturum pollicetur. His de rebus si
„quid geri volueris, certum hominem ad eum mittas
5. „face, cum quo colloquatur." — Rex tot hominum
salute, tam sibi necessariorum, magnopere gavisus,
confestim cum epistola Artabazum ad Pausaniam mittit,
in qua eum collaudat, ac petit, ne cui rei parcat, ad ea

affinitate conjungi cupit] *Affinitas* ist überhaupt die Verwandtschaft, welche durch *Heirath* entsteht, sie mag nahe oder entfernt seyn. Es ist, wie man schon aus dieser Stelle sieht, fehlerhaft, wenn man glaubt, es bedeute nur *Schwägerschaft*. Doch wird es vorzugsweise von der Verbindung des *Schwiegervaters* und *Schwiegersohnes* gebraucht. Cf. *Attic.* XII, 1. XIX, 2. *Blutsverwandte* sind *consanguinei*.

4. *se adjuvante te redacturum pollicetur*] *Te* ist das Subject zum Infinitiv *redacturum*; *se adjuvante* ist Participium absolutum. Pausanias wufste wohl, dafs der Persische König nach der Unterjochung von Griechenland gelüste, und dazu verspricht er ihm seine Beyhülfe. Aehnlich *Them.* X, 2. *Hic quum multa Regi esset pollicitus, gratissimumque illud, si suis uti consiliis vellet, illum Græciam bello oppressurum.* Vgl. *Hann.* II, 6. — *Thucyd.* I, 128. Δυνατὸς δὲ δοκῶ εἶναι ταῦτα πρᾶξαι, μετὰ σοῦ βουλευόμενος.

certum hominem ad eum mittas face] *Homo certus* ist ein *zuverlässiger* Mensch, auf dessen Treue man sich verlassen kann. So brauchen dieses Wort die besten Schriftsteller. *Face* für *fac* ist altlateinisch. Plautus und Terenz und die Fragmente der ältern Schauspieldichter haben es häufig. Der Anfänger darf diefs nie brauchen, weil es gegen die Regel ist, und er sich in allem an das Regelmäfsige halten mufs. *Fac* mit nachfolgendem Conjunctiv läfst sich übrigens als Umschreibung des affirmativen Imperatives mit der Umschreibung des negativen Imperatives mit *noli* und dem Infinitive vergleichen. Auch die Schweizer sagen *mache dafs du thuest* mit Nachdruck.

5. *collaudat*] Man bemerke die Verstärkung, welche die Præposition dem Verbo gibt. Es ist so viel als *valde laudat. Ages.* I, 1. *Attic.* IV, 2.

perficienda quæ pollicetur. Si fecerit, nullius rei a se
6. repulsam laturum. Hujus Pausanias voluntate cognita,
alacrior ad rem gerendam factus in suspicionem cecidit
Lacedæmoniorum. In quo facto domum revocatus,
accusatus capitis, absolvitur, multatur tamen pecunia:
quam ob caussam ad classem remissus non est.

quæ pollicetur] Eigentlich sollte man hier den Conjunctiv erwarten, wie *Cim.* I, 4. *si ea, quæ polliceretur, præstitisset.* Verschieden ist derjenige Indicativ in der oratio obliqua, von dem ich *Milt.* III, 4. geredet habe. Denn dieser war gewisser Maſsen als eine eingeschobene Bemerkung des Schriftstellers zu betrachten. *Ea quæ pollicetur* ist Umschreibung des Substantives. In einem solchen Falle pflegt auch Cicero den Indicativ zu setzen, den Ernesti häufig geändert hat. Siehe H. *Görenz de Legg.* III, 5, 12. Die Griechen sind hierin voran gegangen. *Herodot* VII, 8. Anf. Ξέρξης — — σύλλογον ἐπίκλητον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποιέετο, ἵνα γνώμας τε πύθηται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπῃ τὰ θέλει. Günther hat aber doch mit Tzschucke nach dessen Conjectur *polliceatur* geschrieben, und behauptet es müsse hier aus der Gesinnung des Königes geredet werden. Dieses bin ich auch nicht in Abrede. Aber ich halte *ea quæ pollicetur* für eine directe Umschreibung des Substantives *sein Versprechen*, wobey die Person, deren Gesinnung ausgesprochen wird, in der Construction keine weitere Rücksicht findet. *Con.* III, 3. *delibera utrum colloqui malis, an per litteras agere, quæ cogitas.*

Si fecerit] Das Simplex steht hier für das Compositum *effecerit, perfecerit*, wie öfters, *Eumen.* VII, 1. und daselbst die Anmerkung. Die Ausleger, welche dieses auf die Worte, *ne cui rei parcat*, beziehen, haben gewiſs Unrecht. Xerxes konnte ihm nicht unter der Bedingung Willfährigkeit in allem versprechen, wenn er *alles anwende*, um Griechenland unter seine Bothmäſsigkeit zu bringen, sondern wenn er es *wirklich* darunter gebracht hätte.

6. *In quo facto*] *Dum ista faciebat.* Die Præposition drückt die Dauer der Handlung aus. *Gerade da er mit Ausführung der Sache beschäftiget war.* Vgl. *Con.* I, 1. *Alcib.* V, 5. *Horum in imperio tanta commutatio facta est. Cat.* II, 2. *cujus in priore consulatu quæstor fuerat. Cicero de Off.* III, 9, 38. *neque in his eum quisquam facinoribus potuit videre.*

quam ob caussam] Ungeachtet das Relativum allerdings oft für *sed hic* gesetzt wird, wie die frühere Ausgabe es auch hier

de illo optime, proderet. Quod si eam veniam sibi dedisset, tantisque implicatum rebus sublevasset, magno ei præmio futurum.

CAP. V.

1. His rebus Ephori cognitis satius putaverunt, in urbe eum comprehendi. Quo quum essent profecti, et Pausanias, placato Argilio, ut putabat, Lacedæmonem reverteretur; in itinere, quum jam in eo esset, ut comprehenderetur, ex vultu cujusdam Ephori, qui eum
2. admoneri cupiebat, insidias sibi fieri intellexit. Itaque paucis ante gradibus, quam qui sequebantur, in ædem Minervæ, quæ χαλκίοικος vocatur, confugit. Hinc ne exire posset, statim Ephori valvas ejus ædis obstruxerunt, tectumque sunt demoliti, quo facilius sub divo interiret.
3. Dicitur, eo tempore matrem Pausaniæ vixisse, eamque jam magno natu, postquam de scelere filii comperit,

si eam veniam sibi dedisset] Vergleiche *Themist.* X, 1.

V. 2. *quæ* χαλκίοικος *vocatur*] Die Ausleger fragen, auf welches Wort man *quæ* beziehen müsse, ob auf *ædem* oder *Minervæ*. Beyde, der Tempel und Minerva, heiſsen im Griechischen χαλκίοικος. Also kann es der Sache und Sprache gemäſs auf beydes gehen. Mir scheint indeſs ziemlich entschieden, daſs es auf *ædem* gehe. Es ist dem Verfasser nicht um den Beynahmen der *Minerva*, sondern des *Tempels* zu thun, welchen er dadurch kenntlich machen will. Auch *ejus ædis*, welches man nicht hätte anfechten sollen, zeigt, daſs der Tempel dem Schriftsteller vorzüglich im Sinne lag. Uebrigens habe ich auch hier wieder χαλκίοικος Griechisch drucken lassen.

3. *Dicitur, eo tempore matrem Pausaniæ vixisse*] Nach dem Lateinischen Sprachgebrauche söllte es heiſsen: *Dicitur — mater — vixisse.* Denn *dicor* nimmt das Subject im Nominativo zu sich, und richtet sich im Numero und in der Person nach demselben. Indeſs wird doch bisweilen *dicitur* als Impersonale genommen, und hat den Infinitivus mit dem Accusativus bey sich. Allein bey den guten Schriftstellern findet sich dieses nur sehr selten, und verdient keine Nachahmung. Des Wechsels wegen in der Construction ist folgende Stelle aus Suetonius bemerkenswerth, *Otho* c. 7. *Dicitur — pavefactus — gemitus edidisse repertusque — jacens tentasse: postridie quoque — prolapsum obmurmurasse.*

postquam de scelere filii comperit] Der Indicativ in der Oratio

in primis, ad filium claudendum, lapidem ad introi-
4. tum ædis attulisse. Sic Pausanias magnam belli gloriam turpi morte maculavit. Hic quum semianimis de tem-
5. plo elatus esset, confestim animam efflavit. Cujus mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo hi, qui ad supplicium essent dati; displicuit pluribus, et procul ab eo loco infoderunt, quo erat mortuus. Inde posterius Dei Delphici responso erutus atque eodem loco sepultus, ubi vitam posuerat.

obliqua ist hier besonders zu merken. Die patriotische Handlung der Mutter ergreift den Schriftsteller, daſs er in bestimmter Rede spricht. Im allgemeinen siehe zu *Miltiades* III, 4. Günther will sich hier den Indicativus nicht gefallen lassen, sondern glaubt, man müsse im Text *comperërit* schreiben.

5. *inferri*] I. e. *sepeliri.*

quo hi] Gewöhnlich erstreckt sich die vorangehende Construction auf den Casus des meist elliptischen Zwischensatzes, so daſs hier *hos* stehen sollte, wenn schon der Deutsch schreibende Lateiner sich mit Mühe daran gewöhnen will. Ueberhaupt wird in dem Zwischensatz gewöhnlich das Verbum ausgesetzt, wenn es einen andern Modus haben soll, als das vorhergehende. Doch läſst so gar Cicero, wenn schon selten, im Zwischensatze nach dem Infinitivus den Nominativus folgen. *De Orat.* II, 52, 209. *non esse tanti ulla merita, quanta insolentia hominis.* Daſs übrigens hier *Cujus mortui corpus — quo hi*, nicht *Quem mortuum — quo hi*, oder *Cujus mortui corpus — quo eorum*, nähmlich *corpus*, gesetzt wurde, ist eine Abweichung, die in allen Sprachen sich findet.

procul ab eo loco] Es fragt sich, worauf diese Worte zu beziehen seyen; ob sie mit dem folgenden zu verbinden, *quo erat mortuus*, so daſs der Sinn ist, *in ziemlicher Entfernung von dem Orte, wo er gestorben war*, oder mit dem vorhergehenden, so daſs der Sinn wäre, procul ab eo loco, *quo inferuntur hi, qui ad supplicium sunt dati*, und das folgende für sich zu nehmen, in dem Sinne *eo scilicet loco, quo erat mortuus.* Mir scheint das erstere richtiger, wenn schon in diesem Falle Cornelius aus andern Quellen schöpfte, als Thucydides I, 134.

vitam posuerat] *Vitam ponere* für *mori* kommt bey den besten Schriftstellern, so wohl Dichtern als Prosaisten, vor. Das Compositum *deponere* hat Cornelius *Hannibal* I, 3. *animam deponere.*

V. Cimon.

Cap. I.

1. Cimon, *Miltiadis filius, Atheniensis* duro admodum initio usus est adolescentiæ. Nam quum pater ejus litem æstimatam populo solvere non potuisset, ob eamque caussam in vinculis publicis decessisset; Cimon eadem custodia tenebatur, neque legibus Atheniensium emitti poterat, nisi pecuniam, qua pater mul-
2. tatus erat, solvisset. Habebat autem in matrimonio sororem germanam suam, nomine Elpinicen, non magis amore, quam more ductus. Nam Atheniensibus
3. licet eodem patre natas, uxores ducere. Hujus conjugii

I. 1. *usus est*] *Uti* und χρῆσθαι haben häufig einen allgemeinen Begriff, und können im Deutschen durch *haben*, *erfahren* übersetzt werden. Doch ist es selten, daſs es, wie hier, von unangenehmen, widrigen Schicksalen, Erfahrungen gebraucht wird. Ueber den mannigfaltigen Gebrauch dieses Verbi vgl. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* II, 28.

legibus Atheniensium] Ich habe dieses aus einer Handschrift und ein paar alten Ausgaben in den Text aufgenommen statt *Atheniensibus*. Doch ist es mir sehr wahrscheinlich, daſs das Wort überall ein Zusatz sey.

2. *germanam*] Man sehe *Præfatio* §. 4.

non magis amore quam more ductus] Wohl absichtlicher Gleichklang, die, sparsam gebraucht und am rechten Orte, nicht unangenehm sind. Beyspiele haben wir in Olivets Eclogen p. 83 §. 3. *non tam generosus quam pecuniosus*. Unangenehm ist *Thras.* I, 2. Ueber *non magis — quam* siehe zu *Milt.* II, 2.

3. *Hujus conjugii cupidus*] Hujus sc. Elpinices, so daſs der eine Genitiv von dem andern abhängt. Günther will indeſs die Genitiven zusammen nehmen. Er sagt *cupidus hujus conjugii* sey für *optans ut ipse*

cupidus Callias quidam, non tam generosus quam pecuniosus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, ut eam sibi uxorem daret. Id si impe-
4. trasset, se pro illo pecuniam soluturum. Is quum talem conditionem aspernaretur, Elpinice negavit, se passuram, Miltiadis progeniem in vinculis publicis interire, quoniam prohibere posset, seque Calliæ nupturam, si ea, quæ polliceretur, præstitisset.

Cap. II.

1. Tali modo custodia liberatus Cimon celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiæ; summam liberalitatem, magnam prudentiam quum juris civilis, tum rei militaris, quod cum patre a puero in

hoc conjugium iniret. Mir scheint das erstere vorzuziehen. Denn *conjugium* mit dem Genitiv der Person ist sehr gut und üblich; und zwey Genitive, der eine von dem andern abhängig, ist den Alten sehr geläufig, so oft auch Gelehrte daran Anstoſs nahmen.

quum talem conditionem aspernaretur] Man kann wohl auch an dieser Stelle sagen, *conditio* sey ein vocabulum *nuptiale*, aber nicht wohl de *matrimonio.* Es ist kein Heirath*santrag*, der dem Cimon gemacht wird, sondern ein *Antrag*, seine Gattinn *abzutreten.* Man faſst es daher schicklicher in der allgemeinen Bedeutung *Vorschlag*, *Antrag.* So *Dat.* VIII, 5.

Miltiadis progeniem] *Der Stamm des Miltiades.* Beydes wird gesagt, wenn auch nur *von einer einzigen männlichen Person* die Rede ist. Das Wort, welches eigentlich Mehrere, eine ganze Nachkommenschaft, bedeutet, wird dem zu Folge auch dann gebraucht, wann diese Nachkommenschaft in Einer Person besteht. — *Seque Calliæ nupturam* sc. *affirmavit*, was aus dem vorhergehenden *negavit* heraus genommen werden muſs. *Datam.* VI, 4. *Thrasyb.* III, 1. *Hannib.* XII, 2.

II. 1. *magnam prudentiam quum juris civilis, tum rei militaris*] *Prudentia* wird zwar selten mit Beziehung auf militärische *Kenntnisse und Einsicht* gebraucht. Doch hat es Cornelius auch *Hann.* I, 1, und schreibt diese Eigenschaft dem Hannibal als Feldherrn, im Verhältniſs zur *fortitudo* des Römischen Volkes, zu. *Con.* I, 2. heiſst *Conon prudens rei militaris.* Wenn wir alle Stellen beachten, so

exercitibus fuerat versatus. Itaque hic et populum urbanum in sua tenuit potestate, et apud exercitum
2. plurimum valuit auctoritate. Primum imperator apud flumen Strymona magnas copias Thracum fugavit, oppidum Amphipolin constituit, eoque decem millia Atheniensium in coloniam misit. Idem iterum apud Mycalen Cypriorum et Phœnicum ducentarum navium
3. classem devictam cepit. Eodemque die pari fortuna in terra usus est. Namque hostium navibus captis, statim ex classe copias suas eduxit, Barbarorum uno con-
4. cursu maximam vim prostravit. Qua victoria magna præda potitus quum domum reverteretur, quod jam

werden wir finden, daſs *prudentia* im allgemeinen *Einsicht*, *theoretische Kenntniſs* ist, welche der auf Erfahrung gegründeten voran gehen soll. So läſst sich dem Hannibal militärisches Talent nicht absprechen, und dieſs wird ihm auch l. l. beygelegt. *Rei militaris prudens* ist also der *Kriegskundige*, sey es durch Talent oder Studium; *rei militaris peritus* der *Kriegserfahrene*, der, welcher mit Einsicht praktische Erfahrung verbindet; *juris prudens* der *Rechtskundige*; *juris peritus* der *Rechtserfahrene*. Cimon gelangte schnell zum ersten Range, unter andern wegen seiner theoretischen Kenntniſs im Kriege, die er sich unter der Leitung seines Vaters und durch den Aufenthalt bey dem Vater, wenn er kommandirte, erwarb. Ich möchte sagen, es wird hier Theorie und Praxis verbunden.

2. *eoque — — in coloniam misit*] *In* steht gleich der Griechischen Præposition ἐπὶ, nahmentlich bey Verbis der Bewegung, mit dem Accusativ des Substantives, welches den *Zweck* bezeichnet, zu dessen Erreichung die Bewegung Statt hat. Wir Deutschen umschreiben die Præposition gern mit *um* und einem schicklichen Infinitiv; *um eine Colonie zu gründen*, *zu stiften*. *Timoth.* III, 2. *Huic in consilium dantur*, wo die Worte *quorum consilio uteretur*, als erklärende Bestimmung können betrachtet werden.

3. *statim*] *Statim* nach dem Participio absoluto erinnert an das Griechische ἐυθέως, ἔπειτα, welches man gewöhnlich für überflüssig hält. Allein man will auf den Punct, welchem es zugegeben wird, aufmerksam machen und ihn als besonders wichtig und entscheidend hervorheben; oft auch soll es den entschlossenen Charakter des Handelnden bezeichnen; kurz es bezeichnet immer einen wichtigen Umstand.

nonnullæ insulæ propter acerbitatem imperii defecerant, bene animatas confirmavit, alienatas ad officium redire
5. coegit. Scyrum, quam eo tempore Dolopes incolebant, quod contumacius se gesserant, vacuefecit, sessores veteres urbe insulaque ejecit, agros civibus divisit. Thasios opulentia fretos suo adventu fregit. His ex manubiis Athenarum arx, qua ad meridiem vergit, est ornata.

4. *imperii*] Nähmlich *Atheniensium*, die unter dem Nahmen von Bundesgenossen sich viele Gewaltthätigkeiten erlaubten.

alienatas] Das Asyndeton macht den Gegensatz nachdrücklicher durch die Hebung des Tones.

5. *gesserant*] Mehrere Ausgaben haben *gesserat*. Allein der Pluralis nach dem eingeschobenen Zwischensatz mit *Dolopes* als Subject, ist so natürlich, dafs man nicht einmahl *Scyrii* aus *Scyros* per synesin (*Milt.* V, 1.) herausnehmen mufs.

sessores] *Einwohner*. Mir ist keine andere Stelle bekannt, in welcher das Wort so vorkäme. Auch Forcellinus hat von dieser Bedeutung unser einziges Beyspiel, und fügt hinzu: Al. leg. *possessores*.

opulentia fretos] *Fretus* wird zuweilen in üblem Sinne, nicht von einem *gegründeten Vertrauen*, sondern von *Uebermuth*, *einer thörichten Einbildung* und der daher entstehenden Unbesonnenheit und Tollkühnheit im Handeln gebraucht. *Tacitus Annal.* VI, 31. *Superbiam in nos, sævitiam in populares sumpsit, fretus bellis, quæ secunda adversum circumjectas nationes exercuerat.* Sonst braucht Cornelius in dieser Bedeutung *elatus Paus.* I, 3. II, 2., *fidens Lys.* III, 5.

suo adventu] Mit Nachdruck, *blofs* durch seine Ankunft. Es bedurfte keiner Gewalt.

his ex manubiis] *Manubiæ* bedeutet gröfsten Theils bey den Schriftstellern des goldenen Zeitalters nur den *Theil der Beute, welcher dem Feldherrn zukommt*. Später wird es dann für *Beute* überhaupt, vorzüglich aber für das *aus der Beute gelös'te Geld* gesetzt. Diese letztere Bedeutung scheint auch schon im goldenen Zeitalter bey einigen Schriftstellern üblich, und hier ist es vielleicht eben so zu verstehen. Wenigstens setzt Plutarch, wo er die nähmliche Geschichte erzählt, χρήματα. *Florus* I, 7, 8.

qua ad meridiem vergit] Für *ab ea parte, qua ad meridiem*

Cap. III.

1. Quibus rebus quum unus in civitate maxime floreret, incidit in eamdem invidiam, quam pater suus, ceterique Athenienslum principes. Nam testarum suffragiis, quod illi ὀστρακισμὸν vocant, decem annorum exsilio multatus
2. est. Cujus facti celerius Athenienses, quam ipsum, pœnituit. Nam quum ille forti animo invidiæ ingratorum civium cessisset, bellumque Lacedæmonii Atheniensibus indixissent; confestim notæ ejus virtutis
3. desiderium consecutum est. Itaque post annum quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est. Ille, quod hospitio Lacedæmoniorum utebatur, satius existi-

vergit. Er meint nur die südliche Seite der Burg. Ueber die Bedeutung von *qua* siehe *Milt.* III, 1. Ueber *ornare*, ungefähr so viel als *munire*, siehe *Dion* IX, 2.

III. 1. *incidit in eamdem invidiam, quam*] Eigentlich sollte es heifsen, *in quam*. Denn auch zum Pronomen relativum gehört das Verbum *incidit*. Allein die Lateiner haben mit den Griechen die Gewohnheit, dafs sie beym Pronomen relativum die Præposition weglassen, wenn eben dieselbe bey dem unmittelbar vorhergehenden Pronomine demonstrativo stand. *Att.* XXII, 1. *ne ad id, quod natura cogeret, ipse quoque accelerаret.* — Statt *pater suus* würde es regelmäfsiger heifsen *pater ejus;* doch weil es auf das Subject des Hauptsatzes geht, und dieser Nebensatz enge mit demselben verknüpft ist, so ist es nicht übel. Cornelius gebraucht überhaupt *suus* etwas auffallend. Vergl. zu *Milt.* I, 1. *Lysand.* I, 2. *Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum*, wo er noch an *consecutus est* wegen des Vorhergehenden dachte.

quod illi ὀστρακισμὸν vocant] Eine harte Construction, da *testarum suffragiis* vorhergeht, auf welches sich das Pronomen relativum beziehen sollte, und da ὀστρακισμὸν, welches im gleichen Satze steht, Generis masculini ist. Indefs mufs aus den Worten *testarum suffragiis* zu *quod* ergänzt werden, *judicii genus*, nach einer *Synesis*, *Milt.* V, 1. Wir sagen im Deutschen ähnlich, *was* jene den Ostrakismus nennen.

2. *consecutum est*] Vgl. zu *Them.* VII, 2.

mans, contendere Lacedæmonem, sua sponte est profectus, pacemque inter duas potentissimas civitates
4. conciliavit. Post, neque ita multo, Cyprum cum ducentis navibus imperator missus, quum ejus majorem partem insulæ devicisset, in morbum implicitus in oppido Citio est mortuus.

Cap. IV.

1. Hunc Athenienses non solum in bello, sed in pace diu desideraverunt. Fuit enim tanta liberalitate, quum compluribus locis prædia hortosque haberet, ut numquam in eis custodem imposuerit fructus servandi gratia, ne quis impediretur, quo minus ejus rebus, quibus

3. *sua sponte*] *Ohne einen Auftrag vom Staate. Chabr.* II, 1. *Pausan.* III, 1. Sogar *gegen den Willen des Staates* bey Cicero *in Pis.* 21, 50.

4. *in morbum implicitus*] Cornelius hat diese Redensart noch ein Mahl, *Agesil.* VIII, 6., wo in einigen Ausgaben fehlerhaft *implicatus* steht. Zu bemerken ist übrigens, daſs andere Schriftsteller den Ablativus vorziehen, *morbo implicitus; Lucret.* VI, 12. *Plinius Epist.* VII, 27, 3. IX, 13, 24. Etwa auch mit der Præposition *in*.

VI. 1. *non solum in bello, sed in pace*] Die Anfänger merken sich, daſs nach *non solum* öfters bey den besten Schriftstellern *sed* gesetzt wird für *sed etiam*. Aus *Livius* hat *Stroth* Beyspiele gesammelt XXII, 9. Die feine Bemerkung, welche Herr *Görenz* bey *Cicero de Legg.* II, 7. macht, verdient alle Achtsamkeit: Solet Cicero in *correctione sed pro sed etiam* ponere. So kann man es hier übersetzen, *sondern nahmentlich, sondern ganz vorzüglich.* Eben so setzen auch die Griechen οὐ μόνον — ἀλλὰ ohne καί. Siehe *Hermann* zu *Viger.* p. 837.

in eis custodem imposuerit] Die Præposition mit dem Ablativus steht statt des Dativi. Denn man wird selten finden, *custodem imponere in loco*. Bey *Menschen* muſs durchaus der Dativus stehen. *Imponere* wird übrigens gern in Beziehung auf Wachen gesetzt. Der Verfasser *de Bello Afric.* c. 7. *centurionibus ad portas oppidi et custodiis impositis.*

ne quis impediretur] Der brachylogische Gebrauch der Conjunction ist zu bemerken. Der wörtliche Ausdruck des Begriffes oder

2\. quisque vellet, frueretur. Semper eum pedisequi cum nummis sunt secuti, ut, si quis opis ejus indigeret, haberet, quod statim daret, ne differendo videretur negare. Sæpe quum aliquem offensum fortuna videret
3\. minus bene vestitum, suum amiculum dedit. Quotidie sic cœna ei coquebatur, ut quos invocatos vidisset in

des Gedankens, an den sich die Conjunction anschliefsen sollte, wird nähmlich weggelassen, da er sich aus dem Begriffe der Conjunction von selbst ergibt und beym Nachdenken ergeben mufs, so vor *ut*, *ne* — *eo consilio*, *idque fecit eo consilio*. Dergleichen Brachylogien tragen sehr viel zur Gedrungenheit des Stiles bey.

2\. *Offensum fortuna*] *Welchen er von Ungefähr angetroffen hatte*. Diefs ist unstreitig der wahre Sinn. Einige Ausleger erklärten es, *cui fortuna esset iniqua*. Allein sie werden diese Erklärung durch keine Beyspiele rechtfertigen können. Hierzu kommt, dafs die Griechischen Schriftsteller alle, welche die gleiche Sache erzählen, ein Wort brauchen, das die erstere Erklärung bestätigt. Auch *Ruhnkenius* hat in seiner Vorrede zu Schellers Lexicon dieselbe gebilligt. Indefs hat man den Zweifel geäufsert, ob *fortuna* bedeuten könne *von Ungefähr*. Gewöhnlich sagt man *forte fortuna*. Und allerdings könnte *forte* leicht durch das folgende *fortuna* verdrängt worden seyn. Doch wird *fortuna* bisweilen für *Glücksfall*, *Ungefähr* gesetzt. So sagt Cicero *de Officiis* II, 13, 3. *Si quis ab ineunte ætate habet caussam celebritatis et nominis*, *aut aliquo casu atque fortuna; durch einen Zufall oder von Ungefähr*. *De nat. Deor.* II, 37. Der Conjunctiv *videret* steht hier, weil nicht von einer einzelnen bestimmten Handlung, sondern von mehrern, und zwar einer unbestimmten Zahl die Rede ist. Dieses liegt in dem Wesentlichen des Imperfectes und Plusquamperfectes, wie im Griechischen des Optatives. Knaben drücken den Begriff für sich am verständlichsten aus, wenn sie die Conjunctionen *quum*, ὅτε, ὁπότε durch *so oft* übersetzen. So gerade nachher *quos* — *vidisset*, so viele — *gesehen hatte*, *so oft er einen oder mehrere* — *gesehen hatte*. *Alcib.* I, 3. *quum tempus posceret*.

3\. *devocaret*] *Devocare* heifst jemand von dem Orte, wo er ist, wegrufen, und zwar *von* einem höher gelegenen Orte, hier vom Forum, *in* sein Haus rufen. Die Præposition *de* vereinigt diese beyden Bedeutungen in der Zusammensetzung oft. So *Milt.* I, 2. *demigratio*, und häufig *demigrare*. So wird *detrudere Timol.* II, 2. im gleichen Satze mit *ex* und *ad* verbunden. Uebrigens ist *vocare* das Verbum proprium von dem, der *zum Essen einladet*. *Attic.*

foro, omnes devocaret, quod facere nullum diem prætermittebat. Nulli fides ejus, nulli opera, nulli res familiaris defuit; multos locupletavit; complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur, non reliquissent, suo
4. sumptu extulit. Sic se gerendo, minime est mirandum, si et vita ejus fuit secura, et mors acerba.

XIV, 2. Eben so das Griechische καλεῖν. Siehe *Sturz Lexicon Xenoph.* s. v. n. 5. Das vorhergehende *invocatus* ist das Griechische ἄκλητος, *non* vocatus; ein zusammengesetztes Adjectivum; denn das Verbum *invocare* hat diese Bedeutung nicht.

quod facere nullum diem prætermittebat] Der Satz ist eine Vermischung zweyer Constructionen. Wenn *prætermittere* keinen Accusativ bey sich hat, so kann der Infinitiv dazu gesetzt werden, z. B. *Cæsar de B. G.* II, 39. *Reliqua studio itineris conficiundi quærere prætermittit.* Analog diesem Satze hätte Cornelius schreiben können *quod facere numquam prætermisit*; wenn aber ein negativer Accusativ bey *prætermittere* steht, so folgt nicht der Infinitiv, sondern *quin* mit dem Conjunctiv, oder es steht absolute, wie bey *Cicero ad Att.* IX, 14. *quid enim est, quod scribàm? ego tamen nullum diem prætermitto.*

fides] *Schutz*, und zwar ein *treuer* Schutz, auf den man sich in jedem Falle verlassen kann. *Them.* VIII, 4. *in fidem recipere.*

non reliquissent] Hier bezeichnet der Conjunctiv die Ansicht des Cimo; Cornelius spricht nicht als Erzähler die Sache an sich aus.

extulit] *Efferendos curavit.* Siehe *Paus.* I, 2.

Sic se gerendo] *Bey einem solchen Betragen.* Ein Gerundium absolutum, das sich an *minime mirandum* im Gedanken anschliefst. Man kann *dicendo resistere Alcib.* I, 2. damit vergleichen, beym Reden widerstehen. Auflösen könnte man jenes *da er sich so benahm;* dieses, *wenn er redete.*

4. *mors acerba*] Ich führe hier die Erklärung der Ausleger an, um zu zeigen, wie man nicht erklären müsse. Die Ausleger sagen nähmlich, *mors acerba* sey so viel, als *mors immatura*, und leiten diese Bedeutung daher, dafs man von der *Traube* und andern Früchten *acerbus* brauche. Allein bey den Früchten sind *acerbus* und *immaturus* Wechselbegriffe. Es ist gleich viel, ob ich sage: *Diese Traube ist sauer*, oder, *sie ist unreif.* So lange sie unreif ist, ist sie sauer; und so lange sie sauer ist, ist sie unreif. Nicht so mit jedem andern Gegenstande. Ein Tod kann *acerba* seyn, wenn er nichts weniger als *frühzeitig* ist. Der Tod des Greises, welcher im neunzigsten Jahre erfolgt, kann mich aufserordentlich schmerzen; er kann für mich *mors acerbissima* seyn; aber *ein frühzeitiger Tod* ist er nicht. *Mors acerba* heifst also nichts anderes, als *ein bitterer Tod*, *welcher sehr schmerzt.* — Bey diesem Anlasse mufs ich noch folgende Bemerkung machen. Man darf nicht glauben, dafs, wenn ein Wort in gewissen Fällen eine gewisse Bedeutung zu haben scheint, es dieselbe in jedem Falle habe. Man mufs auf die Grundbedeutung des Wortes zurückgehen, die Verbindung betrachten, in welcher die abgeleitete Bedeutung Statt fand, und diese nur da anwenden, wo wieder die nähmliche Verbindung ist.

VI. Lysander.

Cap. I.

1. *Lysander Lacedæmonius* magnam reliquit sui famam, magis felicitate quam virtute partam. Athenienses enim in Peloponnesios sexto et vicesimo anno bellum gerentes confecisse apparet; id qua ratione

I. 1. *magis felicitate quam virtute partam*] Es ist allerdings ein nicht unbedeutender Unterschied zwischen *fortuna* und *felicitas*. Wer ohne eigene Einsicht, Geschicklichkeit, Thätigkeit zu einem erwünschten Ziele gelangt, der hat mehr *fortuna* als *felicitas;* der Erfolg hängt gar nicht von der Bestrebung ab. Wer hingegen mit Verstand zu Werke geht, die zu einem Zwecke dienlichen Mittel und Umstände benutzt, und dabey das Glück hat, den Zweck zu erreichen; dem schreiben wir *felicitas* zu. Auch liegt darin, daſs der Zweck, welcher erreicht wird, gut sey. Daher erklärt Cicero *felicitas* durch *honestarum rerum prosperitas.* Allein zuweilen wird es dann überhaupt für *prosperitas* gesetzt. *De Reg.* II, 3. *quum virtute tyrannidem sibi peperisset, magna retinuit felicitate. Milt.* II, 2. setzt Cornelius *prudentia*, und *felicitas* in eben dem Sinne, wie hier, einander entgegen: *Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est. Cicero pro P. Sulla* c. 30. §. 83. *ut ea, quæ pro salute omnium gessi, casu magis et felicitate, quam virtute et consilio gesta esse videantur.* Das Auffallende des Gegensatzes beruht aber eben darauf, daſs das *eigene Mitwirken*, welches sonst in *felicitas* enthalten ist, ausgeschlossen wird. Doch wechselt Cornelius auch zuweilen mit *fortuna* und *felicitas.* Wenn es z. B. *Cimon* II, 3. heiſst: *Eodemque die pari fortuna in terra usus est*, so steht *Paus.* II, 2. *Pari felicitate in ea re usus.*

confecisse] Wahrscheinlich ist der Ausdruck von *Fechtern* hergenommen, welche durch erhaltene Wunden auſser Stand gesetzt sind, weiter zu fechten. *Cicero in Catil.* II, 11. *confectus et saucius.* Dann von *Armeen*, *Völkerschaften*, *Provinzen* die in eine

2. consecutus sit, latet. Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum, qui, quod

solche Lage gebracht wurden, dafs man von ihnen keinen fernern Widerstand besorgen darf, und sie sich alles müssen gefallen lassen. So hier *Athenienses conficere.* Daraus entsteht dann der sensus prægnans, *zu Grunde richten, umbringen,* z. B. *Alcibiad.* X, 4. Vgl. Herzog zu *Cæsar de B. G.* II, 27. *Apparet* wird übrigens eher personal zu nehmen seyn, dafs *Lysander* als Subject gedacht wird, als dafs man zum Infinitiv *eum* ergänzen sollte. *Suetonius Nero* c. 1. *quo facilius appareat ita a suorum virtutibus degenerasse Nero. Cicero de fin. b. et mal.* III, 7. 23. *membra nobis ita data sunt, ut ad quamdam rationem vivendi data esse appareant,* wo man ohne Grund Anstofs nimmt. Es ist Nachahmung der Griechischen Construction von *δῆλον, φανερὸν εἶναι* u. s. w. Doch läfst sich die Ansicht von Günther nicht verschweigen, es müsse *eum* als Subject zu *confecisse* ergänzt werden, weil bey Nepos, immer, wenn ein Infinitiv dem *apparet* beygegeben sey, dieses unpersönlich construirt sey. *Ages.* VI, 1. *Eum.* X, 3. *Att.* IV, 1. X, 5.

latet] Man hat in *latet*, schreibt mein Freund *Fisch* von Brugg, einen Widerspruch zu finden geglaubt, weil ja unmittelbar darauf ausdrücklich gesagt werde, wie es gekommen sey, dafs Lysander die Athenienser habe überwinden können, und daher bald durch Verwandlung des *latet* in *patet*, bald durch Einschiebung der Negation, endlich auch dadurch zu helfen gesucht, dafs dem Worte *ratio* die Bedeutung „ein berechneter Plan" beygelegt wurde. Die ganze Schwierigkeit möchte aber am Ende wohl blofs daher rühren, dafs die beyden genau zusammen hängenden Sätze *Athenienses — apparet* und *id — latet* durch die Interpunction von einander gerissen worden sind. Der Gedanke ist kurz dieser: „Lysander hat sich grofsen Ruhm erworben, den er aber nicht verdient. Es ist nähmlich wohl offenkundig, (*apparet*) dafs er den Atheniensern den Garaus machte, nicht aber eben so bekannt (*latet*) auf welche Weise er dazu gekommen sey. Es geschah nähmlich nicht u. s. w." Man mufs also bey *latet* allgemein denken, *homines quorum laudibus effertur*, und *enim* gehört nahmentlich auch zum zweyten Gliede.

sui exercitus] Siehe die Anmerkung zu *Cimon* III, 1.

immodestia] Ich habe schon von *modestia* bemerkt (*Milt.* I, 1.), dafs es oft so viel sey als *moderatio;* und das Gegentheil von *moderatio* ist hier *immodestia.* Da von *Truppen* die Rede ist, so ist

dicto audientes imperatoribus suis non erant, dispalati in agris, relictis navibus in hostium venerunt potestatem. Quo facto Athenienses se Lacedæmoniis dediderunt. 3. Hac victoria Lysander elatus, quum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulsit, ut ejus

der Mangel an Disciplin zu verstehen, bey welchem sie *allen Gehorsam gegen ihre Befehlshaber aus den Augen setzten.* Gerade so *Alcib.* VIII, 3. *ne immodestia militum nostrorum occasio detur Lysandro, nostri opprimendi exercitus. Eum.* VIII, 2. stellt er, um den Begriff zu bezeichnen, *intemperantia nimiaque licentia* zusammen.

quod dicto audientes imperatoribus suis non erant] Auch hier mag eine Vermischung zweyer Constructionen Statt finden. Man kann sagen *dicto alicujus audientem esse* und *alicui audientem esse.* Daraus floss am Ende der Dativus *dicto* (der Sache) und der Dativ der Person zusammen, oder ein doppelter Dativ der Sache, z. B. *Ages.* IV, 2. *dicto audiens fuit jussis absentium magistratuum.* Man möchte die Redensart eine stehende nennen, bey der man nicht mehr von jedem einzelnen Worte sich Rechenschaft gab.

quo facto Athenienses se Lacedæmoniis dediderunt] Die Handschriften schwanken zwischen *dederunt* und *dediderunt.* Es läfst sich, wie ich glaube, ein nicht unfeiner Unterschied zwischen *dare se* und *dedere se*, wenn von *Bedrängten* die Rede ist, bemerken. *Dedit se*, wer noch nicht auf dem Aeufsersten ist, und mit der Gegenpartey in Unterhandlungen treten kann; *dat se*, wer sich verloren findet und sich alles mufs gefallen lassen. Jener *capituliert;* dieser *ergibt sich auf Gnade und Ungnade.* In unserm Falle kann man sagen *dederunt* und *dediderunt*, je nachdem man mehr auf die Form oder auf das Wesen der Sache Rücksicht nimmt. Doch würde ich *dediderunt* vorziehen. Ein anderer Unterschied als der, den ich angegeben habe, scheint mir nicht Statt zu finden. *Datam.* IV, 5.

3. *factiosus*] Hier *ränkevoll, intriguant*: eine Bedeutung, welche durch *Agesil.* I, 5., wo das Wort deutlich durch den Zusatz *his temporibus* von *potente* unterschieden wird, aufser Zweifel ist. *Sallustius Cat.* 51, 52. *homines scelestos, factiosos, qui seditionibus rempublicam exagitaverant.*

sibi indulsit] *Er erlaubte sich alles; er nahm sich alle mögliche Freyheit.*

opera in maximum odium Græciæ Lacedæmonii per-
4. venerint. Nam quum hanc caussam Lacedæmonii dictitassent sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem dominationem refringerent, postquam apud Aegos flumen Lysander classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est, quam ut omnes civitates in sua teneret potestate, quum id se Lacedæmoniorum caussa facere
5. simularet. Namque undique, qui Atheniensium rebus studuissent, ejectis, decem delegerat in unaquaque

4. *impotentem dominationem*] *Impotens* ist der, *welcher sich in irgend einer Rücksicht nicht zu beherrschen weiſs, welcher zu ohnmächtig ist, um über sich selbst Meister zu seyn.* So *impotens iræ*, der seinen Zorn nicht beherrschen kann, und anderes. Dann wird es auch auf Sachen übergetragen, *welche die gehörigen Grenzen weit überschreiten; übermäſsig, ungezähmt.* So sagt man, *impotens cupiditas*, eine *uneingeschränkte, zügellose Leidenschaft.* Also *impotens dominatio, eine unbegrenzte Herrschsucht.* So ist *regnum impotens* bey *Livius* VIII. 5., *eine Regierung, die sich alles unterwerfen will.* Der Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 33. *Arsinoen, cujus nomine diu regnasse impotenter Ganymeden docuimus;* wo Morus nachzusehen ist. Vgl. *Drakenborch* zu *Liv.* XXXVIII, 48.

refringerent] So wie das einfache *frangere* oft von der *Schwächung* und *Niederdrückung* der *Macht* überhaupt gesagt wird, so steht das zusammengesetzte *refringere* bisweilen von der *Bezähmung* der *Gewaltthätigkeit.* Doch haben die Abschreiber, welche das Wort nicht kannten, sich oft verirrt. Vgl. *Drackenborch* zu *Livius* V, 37.

5. *ejectis*] Man möchte das Wort des Gegensatzes wegen bloſs von der *Ausstoſsung aus öffentlichen Aemtern* verstehen. Allein es ist doch wahrscheinlich von der *Vertreibung aus dem Vaterlande* zu nehmen. Sonst fügt freylich Cornelius *e republica* oder *e civitate* bey. *Themist.* VIII, 1. *Alcibiad.* IV, 6. auch *in exsilium Pelop.* I, 4. III, 3. Hier muſs das unbestimmte *undique* alles ersetzen. Indessen sagt *ejicere* absolute auch *Cicero ad Divv.* XIV, 3. *Ejicere nos magnum fuit, excludere facile est.* Vielleicht dürfte dieses absolut gesetzte Wort die allgemeine Bedeutung haben, *einen aus seinen bürgerlichen und ökonomischen Vortheilen herausstoſsen.* Die Griechen setzen ἐκβάλλειν ebenfalls absolute. *Sophocl. Oed. T.* 400. Erf. min. Ὅν δὴ σὺ πειρᾷς ἐκβαλεῖν, δοκῶν θρόνοις Παραστατήσειν τοῖς Κρεοντείοις πέλας. Das gleiche gilt von *expellere.*

civitate, quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Horum in numerum nemo admittebatur, nisi qui aut ejus hospitio contineretur, aut se illius fore proprium fide confirmarat.

Cap. II.

1. Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta, ipsius nutu omnia gerebantur. Cujus de crudelitate ac perfidia satis est, unam rem, exempli gratia, proferre, ne de eodem plura enumerando defatigemus lectores.
2. — Victor ex Asia quum reverteretur, Thasumque devertisset, quod ea civitas præcipua fide fuerat erga Athe-

illius fore proprium] *Proprius* ist hier eben so von *beständiger Treue und Ergebenheit* zu verstehen, wie *propria munera* von *beständigem Besitze*, *Thrasyb.* IV, 2. Das Gegentheil wäre *precarius*, z. B. die *forma precaria Acheloi Ovid. Metam.* IX, 76.

confirmarat] Ja nicht *confirmaret*, wenn schon *contineretur* vorher geht. Die eidliche Versicherung der Ergebenheit *ging* der Aufnahme ins Decemvirat *voran*; die Gastfreundschaft und die Aufnahme dauerten *zu gleicher Zeit*. — So hätte Heusinger unten IV, 2. nicht *accusaret* billigen sollen für *accusarat*. Denn die Schrift war ja *früher* abgefaſst, als sie Pharnabazus unterschob.

II, 1. *ipsius*] Sc. *Lysandri*, im Gegensatz mit der *decemviralis potestas*, nach der man hätte erwarten sollen, daſs die Macht zu handeln frey in ihrer Hand läge. Allein das war keineswegs der Fall; sondern sie muſsten sich unbedingt nach dem Willen des Lysander richten.

2. *devertisset*] Dieſs ist hier richtiger als *divertisset*. Doch glaube ich, daſs beyde Wörter, wenn schon in etwas verschiedener Bedeutung, Lateinisch seyen. Beyde werden von Reisenden gebraucht, welche die Straſse, auf der sie bis dahin wanderten, verlassen; *devertere* mehr mit dem Nebenbegriff, daſs man sich von dem *Wege* entfernt, um an einem Ort einzukehren, so daſs in *de* zweyerley liegt (siehe *Cim.* IV, 3. *devocare*); *divertere*, daſs man sich von den *Reisegefährten* trennt.

nienses, proinde ac si iidem firmissimi solerent esse amici, qui constantes fuissent inimici, eam pervertere
3. concupivit. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futurum, ut Thasii dilaberentur, consulerentque rebus suis * * * *

proinde ac si iidem firmissimi solerent esse amici] Nicht lange Zeit vorher hatten es nähmlich die Thasier mit den Lacedæmoniern gehalten, und waren heftige, ausharrende Feinde der Athenienser gewesen. Allein später liefsen sie sich doch auf die Seite der Athenienser bringen. Nun vermuthete Lysander, so wie sie vorher voll ausdauernden Hasses und Feindschaft gegen die Athenienser gewesen seyen, eben so werden sie jetzt, da sie sich einmahl zu ihnen geschlagen hätten, mit unerschütterlicher Treue an denselben hangen, ähnlich dem, was *Seneca de Ira* II, 33. sagt: *Quos populus Romanus fideliores habet socios, quam quos habebat pertinacissimos hostes?* — *Proinde ac si* hat Cornelius drey Mahl, hier und *Alc.* VI, 1, 4. — *Proinde* ist eigentlich eine folgernde Partikel wie *igitur*, doch mit *Ermunterung*, z. B. *Cæsar de B. G.* VII, 66. *Proinde agmine impeditos adoriantur*, wo *Herzog* nachzusehen. Zuweilen indessen findet man es vor *ac si* und ähnlichen Conjunctionen für *perinde* als Vergleichungspartikel gebraucht. Es haben zwar ältere und neuere Gelehrte behauptet *proinde* habe nur durch Schuld der Abschreiber diese Bedeutung sich müssen aufladen lassen, die Schriftsteller selbst haben *perinde* geschrieben. Doch läfst sich diefs wegen mehrerer Stellen von Dichtern, in denen *proinde* in dieser Bedeutung zweysylbig gebraucht ist, nicht wohl annehmen. Diese Worte scheinen übrigens als Bemerkung von Cornelius, und nicht als Ansicht von Lysander zu fassen.

3. *dilaberentur*] *Sie möchten aus einander gehen und so davon kommen, ihm entrinnen. Dilabi et consulere rebus suis* scheint nichts weiter zu seyn als *fuga salutem petere et consequi.*

* * * *] Die Asterisci zeigen an, dafs hier etwas fehle. Es ist nähmlich nicht gesagt, wie Lysander die Thasier hintergangen habe. — Sie hatten einen Tempel des Hercules, welcher bey ihnen sehr heilig war. Dahin berief er die Einwohner, und heuchelte gegen sie die gröfste Nachgiebigkeit. Er sagte, er wolle das Vergangene vergessen; es lasse sich durch die Umstände und den Mangel an Ueberlegung leicht entschuldigen. Defswegen habe niemand Ursache sich zu fürchten oder sich zu verstecken; er sey entschlossen, Aller

Cap. III.

1. ** hi decemviralem [suam] potestatem ab illo constitutam sustulerunt. Quo dolore incensus iniit consilia, reges Lacedæmoniorum tollere. Sed sentiebat, id se sine ope deorum facere non posse, quod Lacedæmonii
2. omnia ad oracula referre consueverant. Primum Delphos corrumpere est conatus. Quum id non potuisset, Dodonam adortus est. Hinc quoque repulsus dixit se vota suscepisse, quæ Jovi Hammoni solveret: existi-
3. mans, se Afros facilius corrupturum. Hac spe quum

zu schonen; dieses betheure er ihnen vor dem vaterländischen Gott, in dessen Tempel er sie zusammen berufen habe. Hierauf verliefsen alle die Schlupfwinkel, in welchen sie sich verborgen hielten. Allein nach wenigen Tagen, da sie im vollen Gefühle der Sicherheit waren, überfiel er sie unversehens, und brachte sie um.

III. 1. ** *hi decemviralem*] Auch vor diesen Worten scheint einiges, das als bestimmter Grund gedacht werden mufs, weggefallen zu seyn. Ich habe die Lesart, wie man in dergleichen Fällen soll, nach den Handschriften gegeben; nur *suam* schlofs ich, als unecht, in Haken ein. Gewöhnlich findet sich auch *sui* nach *potestatem* in den Ausgaben, aber nicht in den Handschriften.

quo dolore incensus] *Dolor* ist hier *Kränkung*, das, was Schmerzen, Erbitterung verursacht. *Sueton. Tib.* 52. *quasi oblitterata jam doloris memoria.*

iniit consilia reges Lacedæmoniorum tollere] Eigentlich sollte es seyn, *tollendi.* Denn es hängt von *consilia* ab. Indefs beobachten auch die besten Schriftsteller nicht immer diese grammatische Regel. Die Construction ist nach dem Sinne, nicht nach den Worten. *Consilia capere*, *inire* ist im Sinne gleich mit *meditari*, und darum hat es auch nicht selten die gleiche Construction mit diesem. *Eum.* III, 4. *Cicero pro P. Quint.* c. 16. fin. *te consilium cepisse*, *hominis propinqui fortunas funditus evertere.* Man vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero Acadd.* II, 6.

omnia ad oracula referre] *Referre aliquid ad aliquem* etwas an jemand verweisen, es ihm zur Beurtheilung oder Entscheidung vorlegen. *Cicero de Divinat.* I, 54. *de rebus et obscuris et incertis ad Apollinem censeo referendum.*

profectus esset in Africam, multum eum antistites Jovis fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt, sed etiam legatos Lacedæmona miserunt, qui Lysandrum accusarent, quod sacerdotes fani corrumpere conatus
4. esset. Accusatus hoc crimine, judicumque absolutus sententiis, Orchomeniis missus subsidio, occisus est a
5. Thebanis apud Haliartum. Quam vere de eo foret judicatum, oratio indicio fuit, quæ post mortem in domo ejus reperta est, in qua suadet Lacedæmoniis, ut, regia potestate dissoluta, ex omnibus dux deligatur ad bellum gerendum; sed ita scripta, ut deorum videretur congruere sententiæ, quam ille se habiturum pecunia fidens non dubitabat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnasseus dicitur.

Cap. IV.

1. Atque hoc loco non est prætereundum factum Pharnabazi, satrapis Regii. Nam quum Lysander præfectus classis in bello multa crudeliter avareque fecisset, deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum, petiit a Pharnabazo, ut ad Ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset, sociosque tractasset,

2. *Delphos*] Die Stadt steht hier für das Orakel, oder die Priester des Tempels. Eben so gerade nachher *Dodona*.

3. *antistites Jovis*] Oefters findet sich *antistes* ganz einfach für *sacerdos*.

5. *Quam vere de eo foret judicatum*] Ich verstehe jetzt *judicare* mit Heusinger vom Urtheile der *Richter*. Dafür spricht der enge Zusammenhang mit *judicum absolutus sententiis*, und entscheidend die Form *foret*. Allein unrichtig nimmt Heusinger *Quam vere* ironisch: *Wie richtig man über ihn würde geurtheilt haben*, nähmlich wenn man ihn *nicht* frey gesprochen hätte. Vielmehr muſs die mit Rücksicht auf den Zusammenhang leicht zu fassende Vorstellung des Cornelius so ergänzt werden, *daſs es unrecht war, den Lysander von dieser Beschuldigung frey zu sprechen. Mit wie vielem Rechte man ihn würde verurtheilt haben.*

IV. 1. *quanta sanctitate*] *Sanctitas* ist oft die pünktliche Erfüllung aller Pflichten, welche man zu erfüllen hat, und die sorgfäl-

deque ea re accurate scriberet. Magnam enim ejus
2. auctoritatem in ea re futuram. Huic ille liberaliter pollicetur. Librum gravem multis verbis conscripsit, in quo summis eum fert laudibus. Quem quum legisset pro-

tigste Vermeidung alles dessen, was unrecht wäre: *Gewissenhaftigkeit.* Die Ausleger haben dieses Wort zu eingeschränkt erklärt durch *justitia*, *moderatio*, *integritas.* Es begreift diese Tugenden freylich alle in sich, aber auch noch mehrere andere, und hat die Allgemeinheit, welche ich ihm zuschrieb. Uebrigens wird der Ausdruck nahmentlich von der *Uneigennützigkeit* der Beamten, im Gegensatz von der Habsucht und Raubgier (Rapacität), gesetzt.

2. *liberaliter pollicetur*] *Liberaliter* ist hier *voll Verbindlichkeit, Höflichkeit, wie es sich für einen Mann von gutem Ton und feiner Lebensart schickt.* Es mag hier auf die Sitte gewisser gefälliger Leute Rücksicht genommen seyn, welche mit dem Versprechen sehr *freygebig* sind, aber sich um das Halten wenig bekümmern: der Gegensatz zu dem *religiose promittere* des *Atticus* XV, 1. So sagt auch *Cicero ad Attic.* V, 13. *ante adventum meum liberalissime pollicitus erat tuis omnibus. Cæsar de B. G.* IV, 21. *Quibus auditis liberaliter pollicitus — eos domum remittit.* Vgl. Herzog zu *Cæs. de B. G.* IV, 18.

Librum gravem] Man muſs sich bey dem Lateinischen Worte *liber* nicht immer das denken, was man im Deutschen ein *Buch* nennt. *Liber* ist überhaupt *jede Schrift.* Kleine Dialogen des Plato werden von Cicero *libri* genannt, z. B. *Tusc.* I, 24, 57. *in illo libro, qui inscribitur Meno*, und Cornelius *Attic.* XVI, 3. nennt die XVI. Bücher der Briefe des Cicero an Atticus *sexdecim volumina.* Pharnabazus schrieb gewiſs keinen dicken Band über das Betragen Lysanders, wenn Cornelius es schon *librum gravem* nennt. Dieſs steht nur im Gegensatz mit einem Briefe, welcher *parvæ molis* ist. Jede andere Erklärung von *gravis* paſst nicht. Doch verdient die Lesart *grandem*, welche in einigen Handschriften steht, angeführt zu werden, da *grandis* in dieser Bedeutung natürlicher und gebräuchlicher ist, als *gravis.* *Cicero ad Attic.* XIII, 21. *Ad Hirtium dederam epistolam sane grandem.* *Gravis* wird mehr in Beziehung auf den Inhalt gesagt.

summis eum fert laudibus] Gewöhnlicher ist in diesem Sinne das Compositum *effert*, welches auch in einigen Handschriften steht. Indeſs kommt doch bisweilen das Simplex so vor. *Attic.* X, 6. *Quod si gubernator præcipua laude fertur.* Vgl. *Attic.* I, 3.

basseṫque, dum obsignatur, alterum pari magnitudine, tanta similitudine, ut discerni non posset, signatum subjecit, in quo accuratissime ejus avaritiam perfi-
3. diamque accusarat. Hinc Lysander domum quum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quæ voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Hunc, submoto Lysandro, quum Ephori cognossent, ipsi legendum dederunt. Ita ille imprudens ipse suus fuit accusator.

Eum. III, 3. *Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur.* Cicero hat es sogar ohne das Substantivum *laudibus*, *de Orat.* III, 56.

Quem quum legisset probassetque] Sc. Lysander; *alterum subjecit*, sc. Pharnabazus. Dergleichen Beyspiele gibt es bey Cornelius mehrere, wo der Vordersatz und Nachsatz zwey verschiedene Subjecte haben, ohne daſs es bestimmt angedeutet wäre. *Alcib.* V, 3. *Phocion.* II, 3. *Timoleon* I, 3. — Von einer andern Art haben wir zu *Themist.* V, 1. geredet.

dum obsignatur] Das Præsens drückt hier die Fortdauer einer mit dem Hauptverbum gleichzeitigen Handlung aus: *inter obsignandum*, *während des Siegelns.*

accusarat] Siehe I, 5.

3. *quum Ephori cognossent*] *Cognoscere* bedeutet *lesen.* Doch wird es immer von einem *aufmerksamen* Lesen gebraucht, wodurch man zur *Einsicht* gelangt. So *Conon* IV, 1. *quibus* (litteris) *cognitis.* *Datam.* V, 5. Das Griechische ἀναγινώσκειν mag den Lateinischen Gebrauch veranlaſst haben. *Cicero* verbindet *cognoscere* und *audire* mit einander, wo das erstere offenbar *lesen*, das letztere *hören* heiſst, z. B. *de Orat.* I, 4. *Post autem auditis oratoribus Græcis cognitisque eorum litteris* cet. Eben das. cap. 8. *Quid tam jucundum* COGNITU ATQUE AUDITU, *quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio et perpolita?*

suus fuit accusator] Man pflegt sonst bey den Verbal-Substantiven in *or*, *ix*, *io* und *us* gewöhnlich den Genitiv des persönlichen Fürwortes, nicht das zueignende zu setzen. Wirklich hat auch hier eine vorzügliche Handschrift *sui*, welcher Lesart einige Gelehrte den Vorzug geben. Allein ich folge den meisten und besten Handschriften. Denn wir finden doch an sichern Stellen auch das Possessivum. *Cicero de Off.* I, 39, 139. *habenda ratio non sua solum, sed etiam aliorum*: nach Gernhards Ausgabe, welcher *sua* aus den meisten und besten Handschriften aufgenommen hat statt des in den Ausgaben gewöhnlichen *sui.*

VII. Alcibiades.

Cap. I.

1. *Alcibiades, Cliniæ filius, Atheniensis.* In hoc natura, quid efficere possit, videtur experta. Constat enim inter omnes, qui de eo memoriæ prodiderunt, nihil illo fuisse excellentius, vel in vitiis vel
2. in virtutibus. Natus in amplissima civitate, summo genere, omnium ætatis suæ multo formosissimus, ad

I. 1. *quid efficere possit*] Der Gedanke ist dieser: *Die Natur scheint an ihm alle Stärke ihrer Wirksamkeit erprobt zu haben; sie suchte an ihm zu zeigen, was sie überhaupt vermöge.* Offenbar ist also der Satz allgemein, und demnach steht das Præsens, wenn der Satz schon sich an *experta* anschliefst, sehr gut. Vergl. Görenz zu *Cicero Acadd.* II, 22, 71. 26, 84. — Auch rückt zuweilen ein Schriftsteller allmählich im Laufe des Räsonnements das Frühere näher gegen sich, und setzt im abhängigen Satze das Præsens, weil er gewisser Mafsen jetzt anfängt, sein eigenes Urtheil, vielleicht gar nach seiner Ansicht eine allgemeine Wahrheit auszusprechen.

Constat — inter omnes] Eine Formel, welche eine allgemeine Ansicht der Leute bezeichnet, etwas, worüber alles einig ist.

nihil — fuisse excellentius] Die *substantive* gebrauchten Adjectiva generis neutrius geben einen allgemeinen und daher stärker bezeichnenden Begriff, als ihre Masculina und Feminina. Defswegen stehen auch *nihil*, *quid? quidquam* für *nemo*, *quis? quisquam*. *Milt.* V, 5. *qua pugna nihil adhuc est nobilius.* Vgl. Ramshorn Lat. Grammatik. §. 203. I, a, 5. p. 658. *Excellens* hier von Gutem und Schlimmem.

vel — vel] Für *et — et*. So auch II, 1. *vel fortuna vel natura.* Ueberhaupt stehen diese Partikeln gröfsten Theils da, wo Dis-

omnes res aptus, consiliique plenus. Namque imperator fuit summus et mari et terra; disertus, ut in primis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset resistere;

junction und Partition mit einander verbunden sind, oder wenigstens an einander grenzen. In Cicero bedeutet es daher häufig, *so wohl, als.* *De senect.* 16, 55. *admirari satis non possum vel hominis continentiam vel temporum disciplinam.* *De amicit.* 3, 12. *Quamobrem vita quidem talis fuit vel fortuna, vel gloria, ut nihil posset accedere.* In den meisten dieser Fälle kann man es auflösen *sive — dixeris, sive —* oder *sive — respicias, sive.* *Aut — aut* hingegen, welches die eigentlichen Particulæ disjunctivæ sind, haben diese Bedeutung äufserst selten. Vgl. Zumpt Lateinische Grammatik §. 67. p. 261.

2. *Namque imperator*] Dieser Satz ist schicklich durch die Partikel *namque* mit dem vorhergehenden verbunden. Cornelius will näher bestimmen, worin sich das geäufsert habe, dafs er *ad omnes res aptus, consiliique plenus* war. *Er war nähmlich*, fährt er sehr schicklich fort. In diesem Falle setzt unser Schriftsteller beynahe immer *namque*, da hingegen *nam* den eigentlichen Grund angiebt. Gröfstentheils wird man bey Cornelius diesen Unterschied berücksichtiget, nicht aber die Meinung der Ausleger befolgt finden, dafs *namque* vor einem Vocale, *nam* vor einem Consonanten stehe. Vgl. *Milt.* I, 3. *Namque tum.* *Them.* VI, 2. *Namque Lacedæmonii.* *Ham.* II, 1. *Namque diuturnitate.* *Att.* XVIII, 5. *Namque versibus.* — Uebrigens steht *summus* nicht vom *Rang*, sondern von der Vorzüglichkeit: *ausgezeichnet*, *vortrefflich.* *Conon* II, 3. *Chabr.* I, 2.

commendatio oris atque orationis] Es fragt sich, wie diese beyden Worte von einander verschieden seyen. *Oratio* geht natürlich auf die *Rede* selbst, auf ihre *Nettigkeit*, *Zierlichkeit*, *Fafslichkeit*, kurz auf die Vorzüge, welche in der Rede selbst lagen. Schwerer ist es, zu entscheiden, was *os* sey. Es ist bekannt, dafs *os* per Synecdochen öfters für das ganze Aeufsere gesetzt wird. Wenn also von der Beredsamkeit die Rede ist, so wird es die *Haltung des Körpers*, *die Bewegung der Glieder*, überhaupt *das Aeufsere der Beredsamkeit* bedeuten. Wenn *vox* nicht dabey steht, so ist die *Aussprache* auch darunter begriffen. Der Einwurf, welchen die Ausleger machten, dafs vorher schon von der *Schönheit*

3. dives; quum tempus posceret, laboriosus, patiens; liberalis; splendidus, non minus in vita quam victu; affabilis, blandus, temporibus callidissime inserviens.

des Alcibiades die Rede gewesen sey, und *os* hier also nicht das *Aeusserе* bedeuten könne, fällt nach meiner Erklärung von selbst weg. Denn *os* bedeutet hier nicht das *Aeussere an und für sich*, sondern *in Absicht auf die Beredsamkeit*. — Eine andere Ansicht ist, *os atque orationem* durch *Stimme und Vortrag* zu übersetzen, so dafs *oratio* von den Ausdrücken und Wendungen, den äufsern Vortrag mit eingeschlossen, *os* von der Aussprache besonders zu nehmen wäre. Wenn *Attic.* I, 3. *oris ac vocis* verbunden wird, so könnte nach *Quintil.* VI, *prooem.* dieses auf eine *vernehmliche Stimme*, jenes auf eine *geschmeidige Zunge* bezogen werden.

3. *dives* cet.] Mit Recht hielt Lambin dieses Wort für verdächtig. Cornelius redet von den *Geistesfähigkeiten* und dem *Charakter* des Alcibiades, und unter keines dieser beyden gehören *divitiae*. Es ist freylich schwer zu sagen, was hier für ein Wort gestanden sey. *Deinde*, was in einigen Handschriften steht, ist matt. Ich finde keine Vermuthung, welche mir genug thäte. Vielleicht etwa *diligens*: ein Wort, welches Cornelius gern von einer genauen Pünktlichkeit braucht. So *diligens imperii*. Diefs würde nicht übel zu dem Folgenden passen: *quum tempus posceret*, *laboriosus*, welches einen gröfsern Grad von Ausharrung ausdrückt.

laboriosus, *patiens*] *Laboriosus* ist hier das allgemeinere, *jede Art von Anstrengung ertragend; patiens*, das speciellere, von Erduldung dessen, was der Weichliche nicht zu ertragen vermag, nahmentlich *Hunger* und *Kälte*, von Entbehrungen überhaupt. Anderswo finden wir den Begriff *labor* von *patiens* abhängig. *Sall. Cat.* VII, 4. *laboris ac belli patiens*, wo Corte sehr viele Beyspiele hat. *Vell. Pat.* II, 34. *armorum laborisque patientissimi.*

non minus in vita quam victu] *Vita* und *victus* sind hier so von einander unterschieden, dafs das erstere sein *öffentliches*, das letztere sein *Privatleben* bezeichnet. *Cicero de Legg.* III, 14. *nobilium vita victuque mutato mores mutari civitatum puto. Brutus* c. 25. *C. Tuditanus quum omni vita atque victu excultus, tum ejus elegans est habitum etiam orationis genus*: wo Ernesti keinen Anstofs hätte nehmen sollen.

temporibus callidissime inserviens] Vgl. zu *Themist.* I, 4.

4. Idem, simul ac se remiserat, neque caussa suberat, quare animi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans reperiebatur, ut omnes admirarentur, in uno homine tantam esse dissimilitudinem tamque diversam naturam.

Cap. II.

1. Educatus est in domo Periclis (privignus enim ejus fuisse dicitur), eruditus a Socrate. Socerum habuit Hipponicum, omnium Græca lingua loquentium divitissi-

4. *se remiserat*] *Se remittere*, sich erhohlen. Die *Metapher* ist von dem *Bogen* hergenommen, welcher abgespannt wird, *remittitur*. Das Gegentheil ist *intendere*.

neque caussa suberat] *Subesse* wird öfters von etwas *Versteckten*, *Heimlichem* gebraucht, z. B. *suspicio*, *dolus subest*. *Them.* IV, 5. Doch in der Phrasis *caussa subest* ist diefs selten der Fall. Die Bedeutung ist allgemein: *Es ist eine Ursache vorhanden*. Wenn man den Begriff ganz genau fassen will, so mufs man sagen: *Die Ursache liegt meinem Handeln zum Grund; sie ist der Beweggrund*. *Cicero ad Attic.* I, 10. *De Off.* I, 12.

luxuriosus, *dissolutus*, *libidinosus*, *intemperans*] Alles sinnverwandte Wörter, welche in dem Hauptbegriffe der *Ausschweifung* zusammen treffen. *Luxuriosus* geht auf *Schwelgerey*, *dissolutus* auf *lockere Streiche* aller Art, *libidinosus* auf *Wollust* gegen das *weibliche* Geschlecht, *intemperans* auf *Wollust* gegen das *männliche*.

admirarentur] I. e. admodum mirarentur. Vgl. Præfat. §. 3.

tam diversam naturam] *Diversus* ist hier, wie öfters, so viel als *oppositus*, *entgegengesetzt*, *widersprechend*. So sagt *Cicero de Inventione* I, 2. *Diversa vitæ ratio*, *eine der vorigen ganz entgegengesetzte Lebensart*. So nennt *Sallustius Cat.* 5. *luxuriam atque avaritiam — diversa inter se mala*, welches nicht blofs *verschiedene*, sondern *entgegengesetzte* Uebel sind. — *Natura* ist *Charakter*.

II. 1. *omnium Græca lingua loquentium divitissimum*] Gewöhnlich *omnium Græcæ linguæ eloquentia ditissimum*. Aber was sollen diese Worte bedeuten? Es war bey den Atheniensern, we-

mum; ut, si ipse fingere vellet, neque plura bona
reminisci, neque majora posset consequi, quam vel
2. fortuna vel natura tribuerat. Ineunte adolescentia
amatus est a multis more Græcorum, in eis a Socrate,
3. de quo mentionem facit Plato in *Symposio*. Namque
eum induxit commemorantem, se pernoctasse cum Socrate, neque aliter ab eo surrexisse, ac filius a parente

nigstens zu dieser Zeit, nicht Sitte, sich für die Führung von Prozessen u. s. w. bezahlen zu lassen; und wer würde den Gedanken, Hipponikus habe sich durch seine Beredsamkeit grofsen Reichthum erworben, so ausdrücken? Die meisten Handschriften haben *disertissimum*. Allein ist es Lateinisch, *Græcæ linguæ eloquentia disertissimus*? Auch sagt kein Schriftsteller, er sey ein vorzüglicher Redner gewesen; alle hingegen stimmen darin überein, dafs er ausserordentlichen Reichthum besessen habe. Diefs bewog den Lambin zu der Vermuthung *omnium Græcorum divitissimum*. Allein diese Vermuthung entfernt sich zu weit von der gewöhnlichen Lesart. Wenn ich nicht irre, so schrieb Cornelius *omnium Græca lingua loquentium divitissimum*: im Sinne ganz das Nähmliche mit Lambins Conjectur, aber der Lesart der Handschriften so nahe als möglich. Cornelius liebt diese Umschreibung der *Griechen*. *Milt.* III, 2. *Sic putavit, facillime se* GRAECA LINGUA LOQUENTES, *qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate.* *Dion* I, 5. *Hunc a Dionysio missum Carthaginienses suspexerunt, ut neminem umquam* GRAECA LINGUA LOQUENTEM *magis sint admirati.* Und jetzt sehe ich, dafs auch Heusinger die gleiche Vermuthung hatte.

plura bona reminisci] Ich halte Heusingers Vermuthung *eminisci* für wahr. *Reminisci* wird in keinem andern Sinne genommen, als *sich erinnern*, und diese Bedeutung pafst hier nicht. Viele Verba, welche mit der Præposition E zusammen gesetzt sind, kommen äufserst selten vor. *Evestigare* vielleicht nur zwey Mahl, das eine bey *Ovid. Metamorphos.* XV, 146., das andere bey *Seneca Controvers.* II, 9. *Eminisci* wäre so viel als *comminisci*, *excogitare*. Warum es nicht angehe, *reminisci* wie andere Verba composita mit *re* im Sinne von *comminisci* zu nehmen, erhellt aus dem, was ich zu *Pelopidas* V, 1. sage. — Ueber die Verdrängung mehrerer mit *e* zusammen gesetzten Verben durch die Abschreiber sehe man Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* I, 3, 9.

de quo] Im neutro; so viel als *de qua re*.

4. debuerit. Posteaquam robustior est factus, non minus multos amavit; in quorum amore, quoad licitum est, odiosa multa delicate jocoseque fecit; quæ referremus, nisi majora potioraque haberemus.

Cap. III.

1. Bello Peloponnesio hujus consilio atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt: ad quod gerendum ipse dux delectus est. Duo præterea collegæ
2. dati, Nicias et Lamachus. Id quum appararetur, prius quam classis exiret, accidit, ut una nocte omnes Hermæ, qui in oppido erant Athenis, dejicerentur,

4. *robustior*] *Robur* mit seinen Ableitungen werden nicht blofs von der *Kraft*, sondern auch von demjenigen Alter gesetzt, in welchem der Mensch die gröfste und ausdaurendste Kraft zu haben pflegt, von dem *männlichen*.

quoad licitum est] *So weit es*, ohne die Ueberschreitung der gesetzlichen Schranken, *erlaubt ist*. Es scheint das Gegentheil von *turpius quam par erat*, *Hamilc.* III, 2. zu seyn. *Odiosa* mögen *Aergernifs gebende Dinge* seyn, die man dem Alcibiades zu gute hielt, weil er sie auf eine feine und geistreiche Weise that. Doch kann *delicate* auch *zweydeutig* seyn, wo zwar die schlimme Absicht unverkennbar ist, aber doch der Anstand nicht auf eine grobe Art verletzt wird. So ist wohl *sermo delicatus* bey *Cicero de Off.* I, 40. eine *witzige aber zweydeutige Rede*.

III. 1. *Bello Peloponnesio*] *Peloponnesiaco* wäre zwar üblicher. Aber Cornelius scheint eine Vorliebe für die andere Form zu haben. Sie steht nicht nur hier in den besten Handschriften, sondern in allen *Thrasyb.* I, 3. *Conon* I, 1. 2. *Pelop.* I, 3. Der Ablativ steht ohne Præposition, weil mehr die *Zeit* bezeichnet werden soll, als der *Kriegszustand*.

2. *qui in oppido erant Athenis*] *Bosius* vermuthete, *Athenis* sey eine Randglosse, da öfters bey Cornelius *oppidum* allein die Stadt Athen bezeichnet. So wahr dieses ist, so wird doch zu *urbs* und *oppidum* oft der Nahme der Stadt gesetzt, wo die Sache ohne diefs deutlich genug wäre. So sagt man häufig *urbs Roma*, wo man *Roma* eben so gut weggelassen hätte. Vgl. die Ausleger zu *Sallusts Catil.* 18.

præter unum, qui ante januam erat Andocidi. Itaque
3. ille postea Mercurius Andocidis vocitatus est. Hoc quum appareret non sine magna multorum consensione esse factum, quod non ad privatam, sed ad publicam rem pertineret; magnus multitudini timor est injectus, ne qua repentina vis in civitate exsisteret, quæ liber-
4. tatem opprimeret populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et major, quam privatus, existimabatur. Multos enim liberalitate

dejicerentur] Der eigenthümliche Ausdruck nicht sowohl von der gänzlichen Zerstörung und Herabwerfung der Bildsäulen, als besonders von ihrer *Verstümmelung*, wie *Görenz* richtig bemerkt hat zu *Cicero de Legg.* II, 6. Die Griechen, wenn sie von der Sache reden, nennen sie Ἑρμῶν περικοπήν, und das Verbum ist περικόπτεσθαι.

Andocidi] Siehe zu *Them.* I, 1. Doch fällt die Abwechselung *Andocidi* und *Andocidis* in dieser Nähe auf, und man wird nicht ungeneigt, *Andocidi* als *Dativus* zu nehmen. Uebrigens war dieser Hermes nicht von Andocides geweiht, sondern von dem Aegeischen Stamme (φυλὴ Αἰγηΐς), stand aber nahe beym Hause des Andocides.

3. *ne qua repentina vis in civitate exsisteret*] *Exsistere* wird von dem gesagt, was sich *unvermuthet und mit Gewalt erhebt*, *mit Einem Mahle losbricht*, von dem physischen oder moralischen Hervortreten, als Erscheinung in der Zeit. Siehe Herzog zu *Cæsar de B. C.* V, 28. *Cicero pro M. Cœlio* c. 6. *Neque umquam ex illo* (Catilina) *delendi hujus imperii tam consceleratus impetus exstitisset*, *nisi tot vitiorum tanta immanitas quibusdam facilitatis et patientiæ radicibus niteretur. Livius* II, 32. *Quid futurum deinde*, *si externum interim bellum exsistat? Repentina*, welches den Begriff des *Ueberraschenden* hat, vestärkt das Ganze.

4. *convenire in Alcibiadem*] *Auf den Alcibiades zu passen.* So *convenire in*, *Vellejus Paterc.* II, 29, 2. *constantia*, *quæ in illam conveniens amplitudinem fortunamque eum ad ultimum vitæ comitata est diem*, wo Burmann nachzusehen ist. *Maxime* gehört nach seinem Begriffe zu den Worten *in Alcibiadem*.

quod et potentior et major] *Potens* geht auf den *Einfluſs*, welchen er bey andern hatte, das *Ansehen*, in welchem er bey

devinxerat, plures etiam opera forensi suos reddiderat.
5. Quare fiebat, ut omnium oculos, quotiescumque in publicum prodisset, ad se converteret, neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem,
6. quod et obesse plurimum et prodesse poterat. Adspergebatur etiam infamia, quod in domo sua facere mysteria dicebatur: quod nefas erat more Atheniensium; idque non ad religionem, sed ad conjurationem pertinere existimabatur.

ihnen stand; *major* auf die daher entstehende *Macht*. Beyde Worte sind also wie Grund und Folge mit einander verbunden.

plures etiam opera forensi suos reddiderat] In den Pronominibus *possessivis* liegt oft der Begriff der *Ergebenheit*, *Freundschaft*. So *proprius Lysand.* I, 5.

5. *poneretur*] Siehe *Præfat.* §. 5.

non solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem] Ich halte die Phrasis *timorem habere in aliquo* an sich für unlateinisch. Allein es ist hier wieder ein Zeugma, dergleichen wir schon einige hatten, dafs zu mehrern Substantivis das gleiche Verbum gesetzt wird, welches nicht zu allen pafst. Hier mufs man nur den allgemeinen Begriff herausnehmen: *Sie fürchteten sich vor ihm.*

6. *mysteria*] Eigentlich geheime Zusammenkünfte (Eleusinische Mysterien), in welchen nach der Idee des gemeinen Volkes gottesdienstliche Handlungen verrichtet wurden. Ursprünglich hatten sie den Zweck, den Aberglauben zu tilgen, und allmählich reinere Begriffe über Gott und die Sittlichkeit zu pflanzen. So wie sich aber bey allem von der Art nach und nach der Hauptzweck verliert, und an die Stelle des Edlern etwas minder Edles tritt, so wurden auch diese Mysterien oft zur Beschönigung von mancherley Ausschweifungen gebraucht. Diese Mysterien durften nicht von Privatleuten, wann und wie sie wollten, in ihrem Hause gehalten werden. Dieses galt für Entweihung, und wurde mit der Verbannung gestraft.

quod] Dieses steht allgemein von dem Ausschwatzen der Mysterien, *idque* geht auf das, was man dem Alcibiades zutraute.

2. si solus advenisset. Sic enim populo erat persuasum, et adversas superiores, et præsentes secundas res accidisse ejus opera. Itaque et Siciliæ amissum, et Lacedæmoniorum victorias culpæ suæ tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent. Neque id sine caussa arbitrari videbantur. Nam postquam exercitui præesse cœperat, neque terra neque mari hostes pares esse po-
3. tuerant. Hic ut navi egressus est, quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus præfuerant, simulque venerant in Piræum; tamen illum unum omnes prosequebantur, et, id quod numquam antea usu vene-

2. *Sic enim*] Vgl. *Them.* IX, 1.

accidisse] Man vgl. *Milt.* I, 1.

Siciliæ amissum] Diefs wird wohl die einzige Stelle seyn, in welcher *amissus* als Substantivum vorkommt. Ueberhaupt sind die Substantiva der vierten Declination, welche von den Verbis hergeleitet werden, in diesem Zeitalter, wenn Substantiva tertiæ declinationis vorhanden sind, sehr selten, und gehören in ein späteres. Eine Handschrift fügt *imperium* bey, wodurch *amissum* zum Participium wird. Allein diefs ist eher eine Verbesserung der Abschreiber, als Cornels eigene Hand.

arbitrari videbantur] Wahrscheinlich für *arbitrabantur*. Oefters nimmt das Lateinische *videri*, wie das Griechische δοκεῖν, einen Infinitivus zu sich, wo es gerade so viel ist, als wenn *videri* weggelassen wäre, und das Verbum infinitum in dem Modo, Tempore, Numero, und in der Person stände, in welchen *videri* steht: *Agesil.* V, 2. und *duci* für *esse Agesil.* III, 6. — Doch könnte man auch in *videbantur* die Ansicht der Zeitgenossen von dem Urtheile der Athenienser, oder, wenn man nicht *hominibus*, sondern *sibi* ergänzen will, ihre eigene Rechtfertigung dieser Meinung finden. *Videor mihi non sine caussa hoc arbitrari, ich glaube zu dieser Meinung berechtiget zu seyn.*

pares esse potuerant] Ich habe zu *Themist.* VIII, 3. bemerkt, man könnte nach der Analogie von *fuerant* hier *potuerant* für *poterant* nehmen. Doch kann es auch Cornelius gesetzt haben, weil er dieses vollendet in einem frühern Zeitpunkte darstellen will, als das, was im Folgenden erzählt wird.

tat, nisi Olympiæ victoribus, coronis aureis æneisque vulgo donabatur. Ille lacrimans talem benevolentiam civium suorum accipiebat, reminiscens pristini temporis
4. acerbitatem. Postquam astu venit, concione advocata sic verba fecit, ut nemo tam ferus fuerit, quin ejus casum lacrimarit, inimicumque his se ostenderit, quorum opera patria pulsus fuerat, proinde ac si alius populus, non ille ipse, qui tum flebat, eum sa-
5. crilegii damnasset. Restituta ergo huic sunt publice bona; iidemque illi Eumolpidæ sacerdotes rursus resa-

3. *coronis aureis æneisque vulgo donabatur*] Die Stelle ist so zu fassen. Jeder Athenienser suchte dem Alcibiades seine Achtung und Liebe zu bezeugen. Die reichern und vornehmern beschenkten ihn mit *goldenen* Kronen, die ärmern und gemeinern mit *ehernen*. Bey diesem Sinne steht *æneis* richtig das letztere Wort. Denn umschrieben ist der Gedanke dieser: *Wer reich war, beschenkte ihn mit einer goldenen, wer arm war, mit einer ehernen Krone.* — *Vulgo* ist hier ungefähr so viel als *passim*, *hin und wieder*, *von einem großen Theile.* Diese Bedeutung muſs man sich zur Erklärung mehrerer Stellen wohl merken.

4. *ejus casum lacrimarit*] *Lacrimare* mit dem Accusativ als verbum activum ist selten. Es gehört unter die Verba der Empfindung, die den Accusativ bey sich haben, um den Gegenstand derselben auszudrücken. Siehe *Elementa Grammaticæ Latinæ.* Vierter Abschnitt, 5.

sacrilegii] *Sacrilegium* und *sacrilegus* kommt her von *sacra legere*, *geweihte Dinge rauben.* Dann erhalten diese Worte eine allgemeinere Bedeutung, und bezeichnen jede Verletzung der *Pflichten*, *welche man den Göttern schuldig ist*, *der religiösen Gebräuche* u. s. w. Gerade diese Bedeutung hat *sacrilegium* hier, und *sacrilegus Agesil.* IV, 8. Endlich (und dieſs ist die allgemeinste Bedeutung) ist *der — sacrilegus*, welcher die gröbsten, verwerflichsten Laster begeht.

5. *rursus resacrare*] *Rursus* scheint überflüssig. Der gleiche Begriff liegt bereits in der Partikel *re.* Allein oft werden von den Griechen und Römern zwey das Gleiche bedeutende Partikeln zusammen gesetzt, wo eine allein hinreichend gewesen wäre. So sagen z. B. die Griechen τάχα ἴσως, αὖ πάλιν, u. s. w. Besonders geben

crare sunt coacti, qui eum devoverant; pilæque illæ, in quibus devotio fuerat scripta, in mare præcipitatæ.

Cap. VII.

1. Hæc Alcibiadi lætitia non nimis fuit diuturna. Nam quum ei omnes essent honores decreti, totaque respublica domi bellique tradita, ut unius arbitrio gereretur; et ipse postulasset, ut duo sibi collegæ darentur, Thrasybulus et Adimantus, neque id negatum esset: classe jam in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. Nihil
2. enim eum non efficere posse ducebant. Ex quo fiebat,

sie gern den mit *ἀνά* zusammengesetzten Verbis *πάλιν* zu. Die Beyspiele vom Parallelismus *rursus* bey zusammen gesetzten Verbis mit *re* in *Suetonius* habe ich gesammelt zu *Cæsar* c. 2. *Cornelius Alcib.* IV, 4. *clam se a custodibus subducere; Thras.* II, 4. *jam tum illis temporibus. Eumen.* I, 5. *at — contrario.* — Die einen Gelehrten behaupten, es müsse *res a crare*, die andern, es müsse *res e crare* geschrieben werden. Beydes ist üblich. In der Zusammensetzung verändern nähmlich einige Wörter den Wurzellaut; andere behalten ihn bey; noch andere thun dieses und jenes. Unter die letzte Classe gehört *resacrare* und *resecrare;* hingegen nur *consecrare;* doch steht *cons a crare* in *Monumento Ancyrano Sueton.* II. p. 397. Wolf. So *imp e rtiri* und *imp a rtiri; bip e rtitus* und *bip a rtitus; inf a cetus* und *inf i cetus*, was jedoch *Muretus Var. Lectt.* VIII, 12. nachdrücklich läugnet. Aber niemahls *ins a piens* für *ins i piens; exp a rs* für *exp e rs; in a ptus* für *in e ptus; inc a pio* für *inc i pio*, u. s. w. Eine Hauptstelle hierüber ist in *Cicero's Orator* c. 48:

scripta] Siehe zu *Pausan.* I, 3. — Der Pluralis *pilæ* kann auffallen, da Cornelius oben IV, 4. nur Eine pila lapidea erwähnt hat. Ist wohl dieser Singular so allgemein zu verstehen, daſs damit mehr die *Materie* als die Anzahl der Pfeiler bezeichnet wäre, als ob es hieſse *in lapide incisum*?

VII. 1. *non nimis - diuturna*] Eine Meiosis. Vgl. zu *Ages.* VIII, 2. *hominis non beatissimi.* Wir können auch im Deutschen sagen: *die Freude war von nicht gar langer Dauer*, worin etwas piquanteres liegt als in der Form: *die Freude war kurz, sehr kurz.*

domi bellique] Der Genitivus *domi* hat auch den Genitivus *belli*

ut omnia minus prospere gesta ejus culpæ tribuerent, quum eum aut negligenter aut malitiose fecisse loquerentur: sicut tum accidit. Nam corruptum a Rege capere Cymen noluisse arguebant.
3. Itaque huic maxime putamus malo fuisse nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus, quam diligebatur; ne, secunda fortuna magnisque opibus elatus,

nach sich gezogen. Denn absolute könnte man *belli* nicht sagen für *bello* oder *in bello.* Hingegen ist es oft der Fall, daſs, wenn in einer Partition oder Disjunction der eine Ausdruck auf die Frage *wo?* im Genitiv gesetzt werden muſs, auch der andere, welcher, für sich allein stehend, diesen Casus nicht annehmen würde, jenem ersten folgt. Doch beschränkt sich das hauptsächlich auf Formeln. Wie man *domi bellique* sagt, so sagt man auch *domi militiæque.* Noch auffallender ist *Cicero de Orat.* I, 7. *ut dies inter eos curiae fuisse videretur, convivium Tusculani.*

2. *malitiose*] *Aus Verrätherey.* Diese Bedeutung erfordert der folgende Satz, welcher den Beweis dieser Behauptung enthält. *Loquebantur* von dem *Gerede des Volkes*, das keinen sichern Grund hat. So *Hamilc.* III, 2. — Wenn *loqui* für *dicere* gesetzt scheint, so hat es meistens den Nebenbegriff von Unbesonnenheit oder von lautem und häufigem Sprechen. Vgl. zu *Cicero de Fin.* I, 8.

3. *Itaque huic maxime putamus malo fuisse*] Nach diesen Worten haben beynahe alle Handschriften *caussam.* Wenn man dieses Wort nicht ausstoſsen will, wie es mehrere Gelehrte, vielleicht zu voreilig, gethan haben, so muſs man statt *malo* lesen *malorum*, indem dieser Genitivus von *caussam* abhängt.

nimiam opinionem ingenii atque virtutis] *Die allzu vortheilhafte Meinung, welche man von seinen Talenten und Vorzügen hatte.* *Ingenium* bezieht sich auf die Anlagen, welche ihm die Natur verlieh; *virtus* auf das, was er sich durch eigene Anstrengung und Thätigkeit erwarb. *Opinio* ist ein Vocabulum medium, und bedeutet überhaupt den *Credit*, in welchem ich bey andern stehe, sey er gut oder schlimm. Doch, wenn es ohne Adjectivum steht, wird es gewöhnlich sensu bono genommen. *Cicero de amicit.* c. 9. *opinione nonnulla, quam de meis moribus habebat, me dilexit.*

ne] Man muſs die Conjunction an *timebatur* anschlieſsen, wel-

tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est,
ut absenti magistratum abrogarent, et alium in ejus
4. locum substituerent. Id ille ut audivit, domum reverti
noluit, et se Pactyen contulit, ibique tria castella communivit, Bornos, Bisanthen, Neontichos; manuque collecta primus Græciæ civitatis in Thraciam introiit, gloriosius existimans, Barbarorum præda locupletari, quam Grajorum. Qua ex re creverat quum fama tum opibus, magnamque amicitiam sibi cum quibusdam regibus Thraciæ pepererat.

ches Cornelius mit Absicht das erste Wort setzt, weil es hier der Hauptbegriff des ganzen Satzes ist. Eben deſswegen kann auch *ne* ohne Härte von ihm getrennt seyn. Nur muſs *timebatur* vor *ne* gewisser Maſsen als Impersonale gedacht werden.

ut absenti magistratum abrogarent] Der Unterschied zwischen *imperium* und *magistratus* ist aus *Milt.* VIII, 2. hinreichend erwiesen. Hieraus folgt aber nicht, däſs nicht das eine für das andere einzeln gesetzt werden könne. In unserer Stelle z. B. läſst sich *magistratus* so wohl auf *Militär*- als *Civil*-Gewalt beziehen, weil dem Alcibiades nach §. 1. *tota respublica domi bellique tradita erat;* wenn man aber Plutarchs Worte ἑτέρους εἵλοντο στρατηγούς, vergleicht, so geht es hauptsächlich auf *Militär-Gewalt*, und ist gleichbedeutend mit *Epam.* VII, 4. *quum imperium his esset abrogatum, atque in eorum locum alii prætores successissent.* Ganz ausschlieſsend von *Militär-Gewalt* braucht Cornelius *magistratus Chabr.* IV, 1. *Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat.*

4. *Pactyen*] Der Nahme einer Stadt im Thracischen Chersonesus, in deren Nähe die gerade nachher genannten Schlösser gelegen seyn müssen. *Neontichos* ist ein griechischer Nahme, νέον τεῖχος, *Neuburg.*

primus Græciæ civitatis] *Græciæ civitatis* steht hier wie *gens Græcia de Regg.* I, 1. Es scheint zu den Eigenheiten unsers Schriftstellers zu gehören.

in Thraciam introiit] Er drang in den innern Theil, in das Innere von Thracien; der Chersonesus war schon vorher von Griechen besetzt worden, wie wir aus *Milt.* I, *Cim.* II, sehen. Indeſs steht Cornelius keineswegs mit sich selbst im Widerspruch, sobald wir die Bestimmtheit des Ausdruckes nicht aus dem Auge verlieren.

Cap. VIII.

1. Neque tamen a caritate patriæ potuit recedere. Nam quum apud Aegos flumen Philocles, prætor Atheniensium, classem constituisset suam, neque longe abesset Lysander, prætor Lacedæmoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, quod ipsis pecunia a Rege suppeditabatur, contra Atheniensibus exhaustis præter arma et naves nihil erat super: Alcibiades ad Atheniensium venit exercitum, ibique præsente vulgo agere cœpit, *si vellent, se coacturum Lysandrum aut dimicare aut pacem petere; Lacedæmonios eo nolle confligere classe, quod pedestribus copiis plus quam navibus valerent: sibi autem esse facile, Seuthen,*

VIII. 1. *a caritate patriæ potuit recedere*] *Recedere ab aliqua re, einer Sache entsagen*, an welche sich zu halten entweder ein natürliches Gefühl oder die Pflicht gebiethet. *Auctor ad Herenn.* III, 3, 5. *nullo dolore cogi, ut ab officio recedatur.* In *posse* liegt der Begriff, dafs sein natürliches Temperament ihm es nicht gestattet habe.

classem constituisset suam] *Constituere* ist das Verbum proprium vom *Haltmachen.* So *constituere agmen, mit einem Trupp stille stehen*, u. s. w. Also *constituere classem, sich mit der Flotte vor Anker legen.* Man muls nicht glauben, dafs von einem festen, sichern Standpunkt der Flotte und der Truppen die Rede sey, was durch das Folgende hinlänglich widerlegt wird. *Themist.* III, 3. kann es von dem Ankerplatze überhaupt, oder noch lieber speciell von einer festen Stellung der Schiffe verstanden werden.

præsente vulgo] *Vulgus* im Gegensatz von den *Anführern* für *milites gregarii, die gemeinen Soldaten. Ovid. Metamorph.* XIII, 1. *Consedere duces, et vulgi stante corona surgit — Aiax.* Wahrscheinlich haben die Dichter dieses von *Homer* genommen, bey welchem λαὸς unzählige Mahle vom Heere gebraucht wird. Die Prosaisten setzen zuweilen πλῆθος, δῆμος so. Vgl. *Sturz Lex. Xenophont.* s. v. πλῆθος n. 9. Cornelius sagt gerade am Ende dieses Capitels wieder *vulgum Atheniensium.*

pedestribus copiis plus quam navibus] *Pedestris* bedeutet im Gegensatz von *navalis* so viel als *terrestris. Conon* I, 1. *pedestres*

3. capere non potuerunt. Ille cernens nullum locum sibi tutum in Græcia propter potentiam Lacedæmoniorum, ad Pharnabazum in Asiam transiit: quem quidem adeo sua cepit humanitate, ut eum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grunium dederat in Phrygia, castrum, ex quo quinquagena talenta vectigalis capie-
4. bat. Qua fortuna Alcibiades non erat contentus, neque Athenas victas Lacedæmoniis servire poterat pati.

vorziehen. Aber Cornelius liebt das Præteritum perfectum, sey es aus Gewohnheit oder Grundsatz, so sehr, daſs man sich immer ein Bedenken machen muſs, dasselbe zu ändern. Entweder steht es ihm allgemein als Umschreibung des Participii, oder was mir wahrscheinlicher ist, es bezeichnet die *Vergangenheit* genau *bis auf den nächst verflossenen Augenblick. Ea quæ apportavit* ist alles, was er bis auf den Augenblick der Wegnahme herbey brachte; *ea quæ apportarat* ist weniger bestimmt. So *Hamilc.* I, 5. *cum suis, qui Erycem tenuerunt.* Ueber das vorübergehende *qui* i. e. *sed hi* siehe zu *Paus.* II, 6.

3. *humanitate*] *Humanitas* ist hier *Gewandtheit, sich in andere Leute zu schicken, Höflichkeit, Gefälligkeit, Gabe, angenehm zu unterhalten*, mit Einem Wort, Kenntniſs und Ausübung aller der Mittel, wodurch man sich bey andern Menschen beliebt und unentbehrlich machen kann. Die Deutschen haben, so viel ich weiſs, keinen so allgemeinen Ausdruck. Jeder drückt nur eine *species* aus, da *humanitas* alle *species* in sich begreift. In mehrern Fällen wird es nicht unschicklich durch *Gesellschaftlichkeit* übersetzt. Vgl. *Attic.* III, 3. IV, 1. XVI, 1.

quinquagena talenta vectigalis] Allerdings ist *quinquagena* die richtige Lesart. *Quinquaginta*, was in den meisten Handschriften steht, wäre zu unbestimmt. Es müſste heiſsen, *quotannis quinquaginta*, wie sich Cornelius an einem andern Orte ausdrückt, *Themist.* X, 3. Dieſs liegt in *quinquagena. — Talenta vectigalis* ist etwas eigen gesagt, statt *talenta tamquam vectigal.* So sagt auch Cornelius *Timoth.* I, 2. *mille et ducenta talenta prædæ, zwölfhundert Talente als Beute.* Der Genitivus ist das, *woraus* etwas gezogen wird oder *woher* etwas entsteht. Man kann ihn den Genitiv des *Masses* nennen. Siehe *Elementa Grammaticæ Latinæ* II. Abschnitt, 5. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero Acadd.* II, 30. *hæc autem merces erat dialecticorum. Capere* ist der eigenthümliche Ausdruck von *Beziehung der Einkünfte.*

5. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione; sed videbat, id sine Rege Persarum non posse fieri, ideoque eum amicum sibi cupiebat adjungi. Neque dubitabat facile se consecuturum, si modo ejus conve-
6. niendi habuisset potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare, Lacedæmoniis adjuvantibus, sciebat. Id si aperuisset, magnam se initurum gratiam videbat.

Cap. X.

1. Hæc quum moliretur, peteretque a Pharnabazo, ut ad Regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserunt, qui eum certiorem facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis constituisset. Quare, si suas res

5. *omni ferebatur cogitatione*] Vgl. zu *Datames* IV, 5.

X. 1. *ceterique tyranni Atheniensium*] Immer heifsen die Dreyfsig wegen ihrer despotischen, grausamen Regierung *tyranni*. Die sicherste Stelle ist *Thrasyb.* I, 5. *Nam quum triginta tyranni, præpositi a Lacedæmoniis, servitute oppressas tenerent Athenas* cet. Theramenes selbst charakterisirt sich und seine Collegen, da er noch gut mit Critias und den andern stand, durch den Zug τοῖς πλεονεκτεῖν βουλομένοις: und πλεονεκτεῖν ist im bürgerlichen Sinn das Verbum proprium von dem, der sich mehr anmafst, als er soll, als Constitution, Gesetze, Verträge gestatten. *Xenophon* Hist. Gr. II, 3, 16. Ueber *certos — certiorem* vgl. *Themist.* III, 3.

ratum] *Ratus* ist das Participium von *reor.* Allein es hat als Adjectivum gebraucht passive Bedeutung, und wird von *festen*, *Bestand haltenden*, *unabänderlichen* Dingen gebraucht. Oft steht es auch, wie hier, von öffentlichen Anordnungen, Decreten u. s. w. Das Gegentheil ist *irritus* §. 2.

suas res gestas] *Res gestæ* wird als *Ein* substantivischer Begriff betrachtet und nimmt das Bestimmungswort zu sich, hier das Pronomen possessivum, da hingegen, wenn man *gestus* als Participium betrachten würde, das Pronomen mit *a* gesetzt würde. Diese Construction kann man bey Cornelius regelmäfsig nennen. *Cat.* III, 5. *res gestas regum P. R. Hann.* XIII, 2. *de Cn. Manlii Vulsonis in Asia rebus gestis.* 3. *hujus bella gesta. de regg.* I, 1. u. s. w. sogar *Timoth.* I, 2. *Multa hujus sunt præclare facta.*

2. gestas manere vellet, illum persequeretur. His Laco rebus commotus statuit, accuratius sibi agendum cum Pharnabazo. Huic ergo renuntiat, quæ Regi cum Lacedæmoniis essent, irrita futura, nisi Alcibiadem vivum
3. aut mortuum tradidisset. Non tulit hoc satrapes, et violare clementiam, quam Regis opes minui maluit. Itaque misit Sysamithren et Bagæum ad Alcibiadem interficiendum, quum ille esset in Phrygia, iterque

illum persequeretur] *Persequi suchen, in seine Gewalt zu bekommen.* Er mufste trachten, des Alcibiades habhaft zu werden, damit er ihn vivum oder mortuum, nach §. 2, ausliefern könnte.

2. *renuntiat*] Hauptsächlich braucht man *renuntiare* dannzumahl, *wann man auf einen erhaltenen Bericht hin einem andern etwas zu wissen thun läfst, das durch diesen Bericht veranlafst wurde.* Diese Erklärung mufs man sich für die meisten Stellen merken, in welchen *renuntiare* statt *nuntiare* gesetzt scheint. Vgl. *Paus.* II, 2. *redderet. Herzog* zu *Cæsar de B. G.* I, 10.

quæ Regi cum Lacedæmoniis essent] Die Redensart *quæ mihi cum illo sunt* wird oft in guter Bedeutung von freundschaftlichen Verhältnissen gesetzt, in denen ich mit jemanden stehe.

3. *Non tulit hoc*] *Er konnte das nicht tragen;* er war dem nicht gewachsen, den Vortheil seines Herrn der Freundschaft für den Alcibiades und der Beschützung desselben aufzuopfern.

violare clementiam] Er wählt den Ausdruck *clementia*, weil Alcibiades als *Flüchtling* zum Pharnabazus gekommen war. Dafs er ihn freundschaftlich aufnahm, ist *clementia.* Wir haben im Deutschen kaum einen vollkommen entsprechenden Ausdruck. *Gnade* ist zu stark; *freundliche, gastfreundliche Aufnahme.* Da diese bey den Alten heilig war, so setzt er *violare*, welches das eigenthümliche Verbum von Entweihung heiliger Gegenstände ist. *Paus.* IV, 4. *Alcib.* IV, 3. *Violare clementiam* heilst das Versprechen, jemand in Schutz zu nehmen, ihm Sicherheit zu verschaffen, verletzen. — Uebrigens hat Cornelius mit gutem Grunde *violare* in der thätigen, *minui* in der leidenden Form gesetzt. Jenes ist unmittelbare Handlung, dieses wäre mittelbare Folge seines Benehmens gewesen. *Timoth.* I, 3. *ille cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam id sumere, cujus partem domum suam ferre posset.* Vgl. zu *Paus.* IV, 4.

4. ad Regem compararet. Missi, clam, vicinitati, in qua tum Alcibiades erat, dant negotium, ut eum interficiant. Illi quum eum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam eam, in qua quiescebat, eamque succenderunt; ut incendio conficerent,
5. quem manu superari posse diffidebant. Ille autem ut sonitu flammæ est excitatus, etsi gladius ei erat subductus, familiaris sui subalare telum eripuit. Namque

iterque — compararet] Gebräuchlicher ist in diesem Sinne *parare*, welches auch wirklich in einigen Ausgaben steht. *Parare aliquid* bedeutet nähmlich *auf etwas umgehen*, *sich zu etwas anschicken*. Indefs sagt man in eben dem Sinne *comparare bellum*, z. B. *Dion* V, 1. *Agesil.* II, 4. Eben so braucht auch *Cicero pro A. Cluentio* cap. 16. *insidias comparare. In Verrem* I, 1. *accusationem comparare. Cæsar de B. G.* IV, 18. *fugam comparare.* Gewöhnlich würde man freylich sagen, *ad iter se comparare*, wie *Livius* XXVIII, 33.

4. *vicinitati*] *Vicinitas* steht hier für *vicini*, das *Abstractum* für das *Concretum;* der *Begriff der Sache*, hier *der Begriff des Ortes*, *für den Begriff der Person.* Es ist eben die Manier zu schreiben, welche bey *civitas* häufig vorkommt, indem es statt *cives* gesetzt ist. — Uebrigens mufs *vicinitati* mit *negotium dant* verbunden werden. *Alicui negotium dare* heifst jemand zu etwas zu bereden suchen; und *interficiant* steht sehr gut, weil *vicinitas* nach der gegebenen Erklärung ein Collectivum ist. *Ovidius Metam.* IV, 635. *vicinia nulla premebant.*

ferro] *Mit bewaffneter Hand. Cicero pro A. Cæcina* c. 9, 24. *ferro*, *inquit*, *ferro te rejeci atque perterrui.* Gern wird die Præposition *cum* dabey ausgesetzt, weil eine Verbindung mehrerer Bewaffneter gemeint ist. *Ibid.* 25. *Antiocho — imperasse*, *ut in Cæcinam advenientem cum ferro invaderet.*

ut incendio conficerent] Vgl. *Lysand.* I, 1.

5. *subalare telum*] Eigentlich ist *subalare*, was unter den *Flügeln* ist. So sagt man *subalares plumæ.* Allein so wie *ala* den hohlen Theil des Menschen unter dem Arm bedeutet, so wird *subalare* das bedeuten, was unter diesem Theil ist: *Telum subalare* also *ein Dolch*, *welcher unter dem Arme versteckt wird.* Freylich ist dieses die einzige Stelle, in welcher *subalaris* diese Bedeutung hat. Aber sie ist der Etymologie angemessen, und die Gelehrten

erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui numquam discedere voluerat. Hunc sequi se jubet, et id, quod in præsentia vestimentorum fuit, arripit. His in ignem
6. ejectis flammæ vim transiit. Quem ut barbari incendium effugisse viderunt, telis eminus missis interfece-
7. runt, caputque ejus ad Pharnabazum retulerunt. At mulier, quæ cum eo vivere consuerat, muliebri sua veste contectum ædificii incendio mortuum cremavit, quod ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades annos circiter quadraginta natus diem obiit supremum.

Cap. XI.

1. Hunc infamatum a plerisque tres gravissimi historici summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui ejusdem

durften um defswillen, weil es nur dieses einzige Mahl so vorkommt, nicht an eine Aenderung denken. — *Eripuit* hat weniger den Begriff der Gewalt, als den der *eifrigen Behendigkeit.* Hätte er den Dolch dem Freunde mit Gewalt entrissen, so müfste der Dativ stehen, *familiari suo.* Der Gedanke ist dieser: Ungeachtet man ihm sein Schwert entzogen, und ihn dadurch, wie man glaubte, aufser Stand gesetzt hatte, sich zu vertheidigen, so wufste er doch noch ein Mittel. Er ergriff in schneller Eile den Armdolch seines Vertrauten, und bewaffnete sich damit zur Rettung beyder. Doch ist mir kein Beyspiel bekannt, wo *eripere* so gebraucht wäre; sondern *arripere* ist das Uebliche.

ejectis] Dieses Wort steht hier gut, weil er die Kleider aus dem Zimmer *heraus*, in welchem er war, in die Flamme warf. Lambin hätte also weder *injectis* noch *conjectis* vermuthen sollen. Die Eigenthümlichkeit des Ausdruckes geht dadurch verloren.

6. *telis eminus missis*] Ich bin zwey Handschriften gefolgt, welche *eminus* an diese Stelle setzen, da es sonst vor *viderunt* steht, und sehr matt ist. *Eminus tela mittere* ist eine Phrasis, die öfters vorkommt. Hier steht es sehr treffend, da es die Furcht der Leute, dem Alcibiades nahe zu kommen, charakteristisch hervorhebt. §. 4. *quum eum aggredi non auderent.*

7. *mulier*] *Theodote* war ihr Nahme. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Xenophons Memor.* III, 11, 1.

XI. 1. *tres gravissimi historici*] Drey Geschichtschreiber *von vorzüglichem Ansehen.* So braucht auch Cicero *gravis* öfters; z. B.

ætatis fuit; Theopompus, qui fuit post aliquanto natus, et Timæus. Qui quidem duo maledicentissimi, nescio
2. quo modo, in illo uno laudando conscierunt. Namque ea, quæ supra diximus, de eo prædicarunt, atque hoc amplius: quum Athenis, splendidissima civitate, natus esset, omnes splendore ac dignitate superasse vitæ;
3. postquam inde expulsus Thebas venerit, adeo studiis eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque vi-

de Off. III, 22. *gravis Stoicus*, *ein Stoischer Philosoph von vorzüglichem Ansehen.* *Gravis* bezeichnet überhaupt einen Mann, *der viel Gewicht hat*, *den man viel bey sich gelten läfst.* *Cicero Epist. ad Famil.* II, 2. *gravis testis. in Pison.* c. 6. *gravis auctor in medicina.* — *Historicus* scheint hier *Geschichtschreiber* zu seyn, wie *Conon* V, 4. *Dion* III, 2.; eine in diesem Zeitalter seltene Bedeutung. Vgl. *Pelopid.* I, 1. Doch gebraucht es auch Cicero *Topic.* c. 20. fin. *et oratores*, *et philosophos et poëtas et historicos.* Man könnte sich zwar mit dem Begriffe *Geschichtsforscher* behelfen. Cicero pflegt es zu umschreiben, z.B. *Brutus* c. 83. *Thucydides — rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit. Orator* c. 9. *Thucydides rerum explicator prudens*, *severus*, *gravis.* — *Infamare*, verunglimpfen.

qui fuit post aliquanto natus] Vgl. *Themist.* IX, 1. Ueber die Wortstellung siehe zu *Paus.* III, 1. *Theopompus* lebte übrigens etwa fünfzig Jahre später, so dafs *aliquanto* hier *ziemlich* bedeutet, wovon geredet wird zu *Dion* III, 3.

conscierunt] Nach den Handschriften mufste ich *conscierunt* schreiben statt *consenserunt.* Die seltene Bedeutung dieses Wortes von der *gänzlichen Uebereinstimmung* mehrerer macht es sehr begreiflich, dafs die Abschreiber es in das Bekanntere verwandelten. Dennoch ist es hinlänglich gesichert durch *Drakenborch* zu *Livius* X, 18, 2.

2. *splendidissima civitate*] Vgl. *Hann.* III, 2. Cap. I, 2. hiefs es *amplissima civitate.*

3. *Thebas — eorum*] Eine Synesis. Aehnlich ist *Timoth.* II, 1. *Laconicen populatus*, *classem eorum fugavit.*

ut nemo eum — — posset æquiparare] Vgl. zu *Themist.* VI, 1. Zu der folgenden Parenthese haben wir die Parallelstelle *Epam.* V, 2.

ribus posset æquiparare (omnes enim Bœotii magis firmitati corporis, quam ingenii acumini inserviunt);
4. eundem apud Lacedæmonios, quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur, sic duritiæ se dedisse, ut parsimonia victus atque cultus omnes Lacedæmonios
5. vinceret; fuisse apud Thracas, homines vinolentos, rebusque Venereis deditos: hos quoque in his rebus antecessisse; venisse ad Persas, apud quos summa laus esset fortiter venari, luxuriose vivere; horum sic imitatum consuetudinem, ut illi ipsi eum in his maxime
6. admirarentur. Quibus rebus effecisse, ut, apud quoscumque esset, princeps poneretur, habereturque carissimus. Sed satis de hoc; reliquos ordiamur.

Bœotii] Die Bœotier waren an Geisteskräften sehr vernachlässigt. Defswegen gaben sie den Alten zu häufigen Sprichwörtern Anlafs. Das was sie *roh*, *ungebildet*, *thöricht*, *stumpfsinnig* nennen wollten, nannten sie *Bœoticum*. Aeufserst verrufen war das *ingenium Bœoticum*. *Bœotica sus* ist *ein im höchsten Grade thörichter*, *ungeschliffener Mensch*.

4. *duritiæ*] *Duritia* bezieht sich, wie das Folgende zeigt, vorzüglich auf eine *strenge*, *sehr mäfsige Lebensart*, auf den Genufs solcher Speisen, welche den Gaumen nichts weniger als kitzeln. Indefs ist doch überhaupt *Abhärtung*, *Ausdaurung der Strapazen* u. s. w. nicht ausgeschlossen. *Terentius Andr.* I, 1, 49. *vitam parce ac duriter agebat. Adelph.* I, 1, 20. *parce ac duriter se habere.*

6. *Quibus rebus effecisse*] Vgl. zu *Themist.* VII, 5.

VIII. Thrasybulus.

Cap. I.

1. Thrasybulus, *Lyci filius*, *Atheniensis*. Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, dubito, an hunc primum omnium ponam. Illud sine dubio: neminem huic præfero fide, constantia, magnitudine
2. animi, in patriam amore. Nam quod multi voluerunt, pauci potuerunt, ab uno tyranno patriam liberare;

I. 1. *dubito, an*] Diese Redensart ist hier gesetzt, wie sonst *haud scio an*. Es ist eine bescheidene Bejahung, und drückt nicht den geringsten Zweifel aus. *Wahrscheinlich*, *nach meinem Urtheil*, *ich stehe nicht an*. Daher wird nach *dubito an*, wie nach *haud scio an*, eine besondere Negation gesetzt, wenn etwas verneint wird, z. B. *Cicero de Off.* III, 23. *sed dubitet*, *an turpe non sit*. Sehr richtig bestimmt den Begriff von *dubitare* unser seliger *Hottinger* zu *Cicero de Divinat.* I, 3. p. 11. „*Dubitare* dicitur, non modo; „qui rem non probabilem judicat, sed et cui animus inter diversas „opiniones incertus fluctuat; *imo etiam interdum*, *qui ad creden-* „*dum*, *quam ad non credendum est propensior*." Da es den Gegensatz von dem folgenden *sine dubio* macht, so will Cornelius sagen, das erstere könnte noch manchem nicht ausgemacht scheinen; aber das letztere sey aufser allem Zweifel. *Sine dubio* ist, wie *haud dubie* eine Formel, die anzeigt, es sey jedermann über etwas einverstanden. So fällt allerdings *præfero* nur von der eigenen Person auf. Günther vermuthet mit feinem Sinn *præferendum*.

2. *quod multi voluerunt*, *pauci potuerunt* — — *huic contigit*, *ut* cet.] Man merke sich die nachdrückliche Brachylogie im Nachsatze. Der Nachsatz sollte eigentlich lauten: *non id solum hic potuit*, *sed contigit ei*, *ut* cet. Allein da das Letztere das Erstere nothwendig in sich schliefst, so erhöht die Kürze der Rede im Gegensatz das Frappante der Sache. Von einer andern Construction des *quod* reden wir zu *Eumen.* IX, 2.

huic contigit, ut a triginta oppressam tyrannis ex servitute in libertatem vindicaret.
3. Sed, nescio quo modo, quum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate præcucurrerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit, ille nullam rem sine hoc: quæ ille universa naturali quodam bono fecit lucri.
4. Sed illa tamen omnia communia imperatoribus cum

3. *multi nobilitate præcucurrerunt*] *Nobilitas* hier in allgemein historischem Sinne von dem Grade der *Berühmtheit* vor der Welt. *Præcurrere* steht bisweilen für *superare*, obgleich die Metapher unserm Geschmacke nicht gefallen will. Sie ist vom *Wettrennen* hergenommen, in welchem das Pferd, welches dem andern *vorläuft*, Sieger ist. Uebrigens habe ich jetzt nach guten Zeugen *præcucurrerunt* geschrieben. Denn bey *curro* geht die Reduplication in der Zusammensetzung nicht so verloren, wie z. B. in *cado*, *cædo*, *tango*, *tendo* u. s. w. Beyspiele von einer Menge Composita des *curro* hat *Drakenborch* zu *Livius* I, 12. Die Abschreiber haben freylich die Reduplication oft weggelassen.

ille nullam rem sine hoc] *Hic* bezieht sich bey Cornelius auf die Hauptperson in der Erzählung, daher in der Regel auf den, dessen Leben er eben beschreibt, in seiner Vorstellung das nächste Subject; jeder andere ist *ille*, das in seiner Vorstellung entferntere Subject. So ist die Bedeutung von *hic* und *ille* im Begriffe richtig erhalten, wenn auch die Stellung der Worte der grammatischen Regel nicht völlig entspricht.

naturali quodam bono fecit lucri] *Naturale bonum* ein natürliches Talent. Wir haben *Alc.* VII, 3. gesehen, dafs Cornelius die Quelle der Uebel für den Alcibiades in der *nimia opinio ingenii atque virtutis* setzte, und VIII, 2. wird einer richtigen Bemerkung des Gefühles, des Tactes des Philocles erwähnt. Diefs ist hier das *naturale bonum*. *Facere lucri* ist hier, was gewöhnlich mit einem zusammengesetzten Worte *lucrifacere* heifst. Es wird nähmlich von Vortheilen gebraucht, die wir ohne Mühe und Anstrengung erlangen, die weder Kosten noch Opfer erfordern.

4. *Sed illa tamen omnia* cet.] Bey *illa omnia* mag Cornelius zunächst an die Unternehmungen im Peloponnesischen Kriege, und bey *imperatoribus* an die beyden Feldherrn, Thrasybulus und Alcibiades, gedacht haben; dann geht er in die allgemeine Ansicht

militibus et fortuna, quod in prœlii concursu abit res a consilio ad vires vimque pugnantium. Itaque jure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat, seque hic plus valuisse, quam ducis pruden-
5. tiam, vere potest prædicare. Quare illud magnificentissimum factum proprium est Thrasybuli. Nam quum triginta tyranni, præpositi a Lacedæmoniis, servitute oppressas tenerent Athenas, plurimos cives, quibus in bello parserat fortuna, partim patria expulissent, partim interfecissent, plurimorum bona publicata inter se divisissent: non solum princeps, sed et solus initio bellum his indixit.

der Sache über, die *immer*, *in jedem Fall*, wahr ist. So geht man oft vom einzelnen Fall zum allgemeinen, und beydes schmelzt zusammen.

ad vires vimque pugnantium] Wenn die Lesart richtig ist, so muſs man mit Gesner im Thesaurus L. L. *vires* auf die Menge von Menschen und ihre natürliche Kraft, *vim* auf den Muth und die Anstrengung beziehen, mit welcher sie kämpfen. Auch Forcellinus erklärt *vim* durch *impetum et contentionem; vires enim a corpore sunt, impetus et contentio ab animo.* Doch vermiſst man nicht gern ein Wort, das Glück bedeutete. *Fortunam* ist nicht schwer zu vermuthen, aber es hat keine äuſsere Wahrscheinlichkeit. *Vices* kann absolute nicht für *fortuna* gesetzt werden; man sagt wohl *vices fortunæ.*

seque hic plus valuisse] *Hic* ist allgemein zu verstehen: *hierbey;* nähmlich im *Treffen. His*, welches gewöhnlich hier stand, paſst nicht, und kann sich auf nichts beziehen.

5. *servitute oppressas tenerent Athenas*] Man merke *oppressum tenere*, *unter dem drückenden Joche fest halten. Cicero pro Milone* c. 14. *vi oppressam civitatem teneret.*

parserat] Nach der gewöhnlichen Grammatik sollte es *pepercerat* heiſsen, welches sich auch wirklich in mehrern Handschriften findet. Allein dieses ist eine Verbesserung der Abschreiber, welche jene seltnere Form nicht kannten. Indeſs hat sie die Autorität mehrerer der besten Schriftsteller und alten Grammatiker für sich.

non solum - sed et] *Nicht nur - sondern sogar.* In dieser Bedeutung

4. *flere non solere.* Neque tamen pro opinione Thrasybuli auctæ sunt opes. Nam jam tum illis temporibus fortius
5. boni pro libertate loquebantur, quam pugnabant. Hinc in Piræum transiit, Munychiamque munivit. Hanc bis tyranni oppugnare sunt adorti; ab eaque turpiter re-

4. *jam tum illis temporibus*] Entweder ist *tum* oder *illis temporibus* überflüssig. Oft werden zwey Partikeln, vorzüglich particulæ temporis, zusammen gesetzt, wo eine für sich hinreichend gewesen wäre. So *deinde post*, und ähnliches. Man sehe zu *Alcibiad.* VI, 5. *Dat.* VI, 1. Er drückt sich stark aus, weil ihm das Benehmen seiner Zeitgenossen drückend vor Augen und Herzen schwebt.

5. *oppugnare sunt adorti*] *Drakenborch* hat bey *Livius* XXXV, 51, 8. vorgeschlagen *adorsi*, und *Dion* VI, 1. *adorsa*. Er behauptet nähmlich, *adoriri* könne mit keinem Infinitiv construirt werden, und bedeute nicht *unternehmen;* sondern *adordiri.* — Zwischen *orior* und *ordior*, *exorior* und *exordior* ist offenbar ein wesentlicher Unterschied, und Cornelius sagt ganz richtig *Pelop.* I, 4. *de quo scribere exorsi sumus*, ja nicht *exorti*, und so immer. Was nun von dem Verbo simplici und dem einen composito gilt, das, schliefst man, wird auch von dem andern gelten; folglich *adorior* ohne Infinitiv, *ich greife an; adordior* mit Infinitiv, *ich unternehme.* *Adordior* ist im Præsens nicht üblich, sondern nur das Præteritum *adorsus.* Aber ob *adorior nur* auf die genannte Weise und in der angegebenen Bedeutung gebraucht werden könne, ist noch die Frage. Es gibt zu viele Stellen, wo ohne einige, oder wenigstens ohne bedeutende Verschiedenheit der Handschriften *adorior* mit dem Infinitiv vorkommt; und da im Præsens und den daher geleiteten Temporibus die Bedeutung und Construction herrschend werden mufste, weil *adordior* nicht gebraucht wurde, so trug sich Bedeutung und Construction leicht auch auf das Præteritum *adortus* über. Dichterstellen entscheiden. Im Cornelius sind alle Handschriften einstimmig; im *Livius* sind mehr als sechs Stellen, in denen *adorior* beynahe von allen Codicibus unterstützt wird, während dafs *adordior* nirgends vorkommt. *Adorior* ist eigentlich *ich erhebe mich, um etwas zu thun.* Was schliefst einen Infinitiv aus? Im Gegentheil, wenn wir die Stellen genau betrachten, wo *adorior* mit dem Infinitiv vorkommt, so ist *adorior* schicklicher, als *adordior* wäre. Denn es ist etwas *Mühsames*, *Anstrengung Erforderndes*, *Verwegenes*, das durch *adorior* bezeichnet werden soll; was in *adordior* nicht liegt. Auffallend ist, dafs gerade die Phrasis, welche wir hier haben,

pulsi protinus in urbem, armis impedimentisque amis-
6. sis, refugerunt. Usus est Thrasybulus non minus prudentia, quam fortitudine. Nam cedentes violari vetuit; *cives* enim *civibus parcere* æquum censebat, neque quisquam est vulneratus, nisi qui prior impugnare voluit; neminem jacentem veste spoliavit; nil attigit, nisi arma, quorum indigebat, et, quæ ad victum pertine-
7. bant. In secundo prœlio cecidit Critias, dux tyrannorum, quum quidem exadversus Thrasybulum fortissime pugnaret.

Cap. III.

1. Hoc dejecto Pausanias venit Atticis auxilio, rex Lacedæmoniorum. Is inter Thrasybulum et eos, qui urbem

oppugnare adorior, bey Livius vier Mahl vorkommt. So auch in andern Beziehungen, z. B. *Livius* III, 44. *Hanc virginem - - Appius, amore ardens, pretio ac spe pellicere adortus*: welche Stelle *Drakenborch* unangefochten läfst, und wo man *adorsus* mit Recht zu matt finden würde. So durchweg. Wir werden daher *adorior* in dieser Construction und Bedeutung, wie ich sie näher bestimmt habe, nicht anfechten dürfen.

6. *jacentem*] I. e. *mortuum*, *interfectum*. Eben so brauchen auch die Griechen *κεῖσθαι*. Vgl. *Sturzii Lexicon Xenophont.* s. v. *κεῖσθαι* 1, b.

7. *quum quidem*. Vgl. *Hannib.* II, 6.

III. 1. *Hoc dejecto*] Die Ausleger irren, wenn sie glauben, Cornelius habe bey diesem Ausdruck auf die Opferthiere Rücksicht genommen, von welchen *dejici* für *immolari* gebraucht wird. Eine solche Erklärungsart verstöfst sich gegen den guten Geschmack. Man mufs nie, wenn die eigentliche Bedeutung eines Wortes Statt findet, die uneigentliche vorziehen, um eine Metapher zu erzwingen, die für den natürlichen, einfachen Schriftsteller hart und ungewohnt ist. *Dejicere quem* heifst *einen niederwerfen*; *καταβάλλειν τινά*; daraus ergibt sich per consequens sehr leicht die Bedeutung *tödten*, *umbringen* im allgemeinen; an gewissen Stellen mag sich jene Metapher besser schicken, als hier. Eher mag Cornelius bey dem Worte darauf Rücksicht genommen haben, dafs mit dem Tode des Critias die ganze Partey gestürzt war.

vestram voluntatem indicent. Nam parva munera, diutina,
3. locupletia non propria esse consueverunt. Illa igitur corona contentus Thrasybulus neque amplius requisivit, neque quemquam honore se antecessisse existimavit.
4. Hic sequenti tempore quum prætor classem ad Ciliciam appulisset, neque satis diligenter in castris ejus agerentur vigiliæ, a barbaris, ex oppido noctu eruptione facta, in tabernaculo interfectus est.

Handschriften für sich, und der Gegensatz wird genauer mit *et vestram voluntatem.* *Voluntas* ist so viel als *favor.* Siehe *Ruhnken.* zu *Terentius Phormio* Prolog. 30.

Propria] *Dauerhaft*, weil der Besitz dessen, was mein Eigenthum ist, so lange dauert, als ich das Eigenthum besitzen will. Vgl. *Lysand.* I, 5.

3. *Illa igitur corona*] *Igitur*, wie an andern Stellen *ergo*, zeigt an, dafs Cornelius wieder in seiner eigentlichen Materie, welche durch die Erzählung von Pittacus unterbrochen wurde, fortfahre. Wenn man es umschreiben wollte, so müfste man sagen: *ut ad rem redeam.* *Pelop.* II, 5. Eben so braucht auch der Grieche οὖν.

quemquam — se antecessisse] *Quemquam* ist das Subject zu *antecessisse*, *se* das Object. Der Kranz war ihm genug. Die Achtung und Liebe der Mitbürger war ihm hinreichend. Günther erklärt *quemquam a se superatum esse*, *reliquos infra positos esse*, und fügt bey: Modestus erat Thrasybulus.

IX. Conon.

Cap. I.

1. *Conon Atheniensis* Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in eoque ejus opera magni fuit. Nam et prætor pedestribus exercitibus præfuit, et præfectus classis res magnas mari gessit. Quas ob caussas præcipuus ei honos habitus est. Namque omnibus unus insulis præfuit: in qua potestate Pheras cepit, coloniam
2. Lacedæmoniorum. Fuit etiam extremo Peloponnesio bello prætor, quum apud Aegos flumen copiæ Athe-

I. 1. *accessit ad rempublicam*] Vgl. zu *Themist.* II, 1.

ejus opera magni fuit] Eine gut Lateinische Phrasis, welche beydes, den wirklichen Werth einer Sache, und ihre Schätzung von andern ausdrückt. *Hoc magni est* bedeutet so wohl, *das ist von grossem Werth*, als, *man legt ihm einen grossen Werth bey. Dat.* I, 3. *magni fuit ejus opera. Cato* I, 3. *magnique ejus opera existimata est.*

in qua potestate] I. e. *dum* hanc potestatem habebat. So steht *in* besonders bey dergleichen Wörtern, die *Macht*, *Gewalt*, *Herrschaft* bezeichnen, zuweilen, und entspricht unserm *während.* Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de Bello Gall.* II, 1. Ueberhaupt drückt diese Præposit[illegible] den Begriff des Zustandes als eines fortdauernden aus. Etwas [illegible]es [illegible]erkten wir *Pausan.* II, 6. *In quo facto.* — Ueb[illegible] *Cat*[illegible] 3.

[illegible] merke sich diese Redensart. [illegible] *Krieg*, sondern *das Ende* [illegible] Diess gilt von allen Adjecti- [illegible]eit, welche die Begrenzung eines [illegible]cken. *Primus liber* heisst nicht [illegible] auch *der Anfang des Buches.*

niensium a Lysandro sunt devictæ. Sed tum abfuit, eoque pejus res administrata est. Nam et prudens rei
3. militaris et diligens erat imperii. Itaque nemini erat his temporibus dubium, si adfuisset, illam Athenienses calamitatem accepturos non fuisse.

Summus mons, der Gipfel des Berges; *infimus*, der Fuſs desselben. *Hannib.* IX, 3. *summas amphoras.* Entweder werden nähmlich mehrere Ganze, Gröſsen, u. s. w. mit einander, oder Eine Gröſse mit ihren Theilen verglichen, so daſs z. B. *summa arbor* der *höchste Baum*, in Vergleichung mit andern Bäumen, oder der *höchste Theil* des einzigen Baumes, in Vergleichung mit seinen übrigen Theilen, seyn kann. Man muſs sich dieses um so viel mehr merken, da es nicht an allen Stellen gleich auffällt, sondern öfters schon zu falschen Erklärungen und Vermuthungen Anlaſs gab.

Sed tum abfuit] *Tum* bezieht sich nur auf die letzten vorhergehenden Worte, *quum copiæ Atheniensium a Lysandro devictæ sunt.* So bald nähmlich das Treffen begann, zog sich Conon, welcher vorher schon die Sache verloren gegeben hatte, mit acht Schiffen zurück nach Cyprus zum Evagoras.

diligens erat imperii] *Diligens* mit dem Genitivus heiſst *pünctlich, strenge, genau* in einer Sache. *Diligens imperii*, ein Feldherr, der in seinem Commando strenge ist, der auf allem dem, worauf er als Feldherr halten kann, mit der gröſsten Festigkeit hält. Dieser Gedanke paſst hier sehr gut. Denn hauptsächlich der Mangel an Disciplin bey den Atheniensern war Schuld an ihrer Niederlage. Vgl. *Lysand.* I, 2. Andere lesen, *diligens imperator.* Allein dieſs ist zu allgemein, und der Hauptzug der Disciplin, auf welchen Cornelius aufmerksam machen will, geht verloren. Denn *diligens imperator* ist überhaupt ein *pünctlicher, genauer Feldherr.* — Ueber *prudens rei militaris* siehe *Cimon* II, 1.

3. *accepturos non fuisse*] Der Anfänger merke sich diesen Gebrauch des Præteriti Infinitivi von der Conjugatio periphrastica. Es dient als der wahre Infinitiv des Plusquamperfecti, welches zugleich die Stelle des Futuri exacti vertritt in bedingten Sätzen: *sie würden nicht erlitten haben.* II, 3. *fuisse erepturum, er würde entrissen haben. Ages.* VI, 1. *nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse.* In der forma passiva mit der nöthigen Umschreibung *futurum fuisse ut* haben wir es *Olivet Eclogen* p. 323. *futurum fuisse* — — *ut erudiretur.*

Cap. II.

1. Rebus autem afflictis, quum patriam obsideri audisset, non quæsivit, ubi ipse tuto viveret, sed unde præsidio posset esse civibus suis. Itaque contulit se ad Pharnabazum, satrapen Joniæ et Lydiæ, eumdemque generum Regis et propinquum: apud quem ut multum gratia
2. valeret, multo labore multisque effecit periculis. Nam quum Lacedæmonii, Atheniensibus devictis, in societate non manerent, quam cum Artaxerxe fecerant, Agesilaumque bellatum misissent in Asiam, maxime impulsi a Tissapherne, qui ex intimis Regis ab amicitia ejus defecerat, et cum Lacedæmoniis coierat societatem: hunc adversus Pharnabazus habitus est imperator; re quidem vera exercitui præfuit Conon, ejusque
3. omnia arbitrio gesta sunt. Hic multum ducem summum Agesilaum impedivit, sæpeque ejus consiliis obstitit.

II. 1. *eumdemque generum Regis et propinquum*] Es scheint vielleicht auffallend, daſs die Worte *et propinquum* noch zu *generum Regis* gesetzt werden. Denn was braucht man erst noch zu sagen, der sey mit dem verwandt, dessen Tochtermann er ist? Allein *propinquus* ist nicht überhaupt *verwandt*, sondern *blutsverwandt*, so viel als *consanguineus*. Sehr richtig fügt also Cornelius dieses dem Vorhergehenden bey. Als *gener Regis* ist er dessen *affinis*. *Pausan.* II, 3. *Attic.* XII, 1. *Dion* I, 3. — *Eumdemque* erhöht, und hebt einen Punkt vorzüglich heraus: *welcher zugleich auch der Tochtermann des Königes war. Justin.* XVIII, 4, 8. *Avunculum suum eumdemque generum.* Vgl. *Olivets Eclogen* S. 115.

multum] Dieses Adverbium vereinigt öfters zwey Bedeutungen, sowohl den Begriff des *Grades* (sehr) als den Begriff der *Wiederhohlung* (oft). Man könnte dafür die Deutsche Formel *oft und viel* gebrauchen.

2. *coierat societatem*] *Coire* steht oft mit dem Accusativ ohne *in* bey den besten Schriftstellern. *Cicero de Legg.* I, 23. *societatem caritatis coire cum suis.* Vgl. *Olivets Eclogen* p. 36.

hunc adversus] Vgl. zu *Paus.* IV, 4. *Hanc juxta.*

3. *ducem summum*] Vgl. *Chabr.* I, 2.

Neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset, Agesilaum Asiam Tauro tenus Regi fuisse erepturum.
4. Qui posteaquam domum a suis civibus revocatus est, quod Bœotii et Athenienses Lacedæmoniis bellum indixerant, Conon nihilo secius apud præfectos Regis versabatur, hisque omnibus maximo erat usui.

CAP. III.

1. Defecerat a Rege Tissaphernes, neque id tam Artaxerxi, quam ceteris, erat apertum. Multis enim magnisque meritis apud Regem, etiam quum in officio non maneret, valebat. Neque id mirandum, si non facile ad

si ille non fuisset] Oft steht das Verbum *sum* mit besonderm Nachdruck in einer solchen Wendung. *Agesil.* VI, 1. *Nisi ille fuisset*, wo *nisi* statt *si non* zu merken ist. Der Gedanke ist dieser: *wenn er ihnen nicht geholfen hätte.* Wir brauchen im Deutschen das Hülfswort eben so.

Tauro tenus] *Tenus* regiert den *Ablativus* nominis *singularis* regelmäfsig, seltener den *Genitiv.* Vgl. *Gronov* zu *Livius* XLIV, 40. Zweifelhaft ist der *Accusativus.* Siehe *Valerius Flaccus* I, 537. *Ovid. Heroid.* XII, 27. Im *Plural* kann sowohl der *Genitiv* als *Ablativ* stehen.

III. 1. *meritis — valebat*] Man bemerke den Ablativus; man kann ihn den Ablativ der *Ursache* nennen. Vgl. Ramshorn Lat. Grammatik §. 142. Bey *valere* und ähnlichen Verbis steht er statt *propter* mit dem Accusativus. Eben so setzt der Grieche den *Dativus* für διὰ mit dem Accusativus. *Cicero de Legg.* I, 25. fin. *religiones non metu sed ea conjunctione, quæ est homini cum deo, conservandas puto*, mit der Anmerkung von H. *Görenz.* Vgl. *Matthiæ Griechische Grammatik* S. 545. f. *Attic.* XI, 1. Der Ablativus zeigt nähmlich Ursache so wohl und Veranlassung, als überhaupt jeden (zufälligen) Bestimmungszusatz an, und verhält sich dabey örtlich, zeitlich und ursächlich.

Neque id mirandum] In vielen Ausgaben steht für *id mirandum — admirandum.* Wenn *admirandum* mit der Negation den Begriff der Verwunderung mindern würde, so dient *id* zur Hebung des folgenden Satzes.

credendum adducebatur, reminiscens, ejus se opera
2. Cyrum fratrem superasse. Hujus accusandi gratia Conon a Pharnabazo ad Regem missus, posteaquam venit, primum ex more Persarum ad Chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithrausten accessit, seque ostendit cum Rege colloqui velle. Nemo enim
3. sine hoc admittitur. Huic ille, *nulla*, inquit, *mora est; sed tu delibera, utrum colloqui malis, an per litteras agere, quæ cogitas. Necesse est enim, si in conspectum veneris, venerari te Regem* (quod προσκυνεῖν illi vocant).

ad credendum adducebatur] Ich habe jetzt *adducebatur* für *inducebatur* aus den besten Handschriften mit vielen andern Herausgebern aufgenommen. *Induci* wird beynahe durchweg von etwas *Schlimmem* gebraucht, und entspricht dem Deutschen *verleitet werden*. Cornelius aber betrachtet die Sache offenbar nicht aus diesem Gesichtspuncte; sondern er will sagen, Artaxerxes habe die Treulosigkeit des Tissaphernes nicht *glauben können;* und diefs ist *non facile ad credendum adducebatur*. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* IV, 6.

2. *sine hoc admittitur*] *Sine hoc* ist das Neutrum, *ohne dieses, ohne die Sitte zu beobachten*. Sonst könnte es auch als Masculinum auf *Chiliarchus* gehen.

3. *venerari te Regem*] Wer vor den Persischen König kam, mufste beym Eintritt einen Kniefall thun. Passend ist der Griechische Ausdruck προσκυνεῖν; nicht so sehr das Lateinische *venerari*. Diejenigen Herausgeber, welche die Antwort des Tithraustes durch den Druck von dem übrigen unterscheiden, haben sehr unrecht gethan, auch die Worte, *quod* προσκυνεῖν *illi vocant*, zu unterscheiden. Diefs gehört natürlich nicht zu der Antwort des Tithraustes, sondern ist eine Einschiebung des Cornelius, um das, was er unter *venerari* versteht, desto bestimmter anzugeben. *Illi* geht in solchen Wendungen immer auf die, welche sich des Ausdruckes zunächst bedienten; hier also auf *Græci*. *Datam.* VIII, 2. sind die *Perser* gemeint; *Cimon* III, 2. die *Griechen*. Cornelius gebraucht es sogar da, wo er den Lateinischen Ausdruck gibt, wenn dieser in einer sonst nicht üblichen Wendung oder Bedeutung gesetzt ist. *Thras.* III, 2. *eamque* (legem) *illi oblivionis appellarunt*. Man hätte also die Richtigkeit der Lesart nicht in Zweifel ziehen sollen.

Hoc si tibi grave est, per me nihilo secius editis mandatis
4. *conficies, quod studes.* Tum Conon, *Mihi vero, inquit, non est grave, quemvis honorem habere Regi. Sed vereor, ne civitati meæ sit opprobrio, si, quum ex ea sim profectus, quæ ceteris gentibus imperare consueverit, potius barbarorum, quam illius, more fungar.* Itaque, quæ volebat, huic scripta tradidit.

CAP. IV.

1. Quibus cognitis Rex tantum auctoritate ejus motus est, ut et Tissaphernem hostem judicaverit, et Lacedæmonios bello persequi jusserit, et ei permiserit, quem vellet, eligere ad dispensandam pecuniam. *Id arbitrium* Conon negavit *sui esse consilii, sed ipsius, qui optime suos nosse deberet; sed se suadere, Pharnabazo id negotii*
2. *daret.* Hinc magnis muneribus donatus ad mare est missus, ut Cypriis et Phœnicibus, ceterisque maritimis civitatibus naves longas imperaret, classemque, qua proxima æstate mare tueri posset, compararet: dato ad-
3. jutore Pharnabazo, sicut ipse voluerat. Id ut Lacedæmoniis est nuntiatum, non sine cura rem administrarunt, quod majus bellum imminere arbitrabantur, quam

editis mandatis] Gerade das Nähmliche, was eben vorher *per litteras* hiefs. Zu *quod studes* mufs aus dem vorhergehenden Verbo finito *conficere* ergänzt werden, von welchem der Accusativus *quod* abhängt.

4. *Mihi vero*] Ich habe diese Lesart der meisten Handschriften, welche durch *Bosius* und andere Herausgeber verdrängt wurde, wieder in den Text aufgenommen. Denn sie scheint mir bedeutender als das dafür eingeführte *enim vero.* Das Pronomen ist nichts weniger als müfsig. Es macht den Gegensatz zwischen *Conon* und seinem *Vaterlande* weit auffallender. Ferner wird seine Achtung gegen den König sichtbarer, und ich glaube, ein feines, delicates Gefühl wird, wenn das Pronomen wegfällt, etwas vermissen. *Vero* bedeutet *in Wahrheit*, was seine eigentliche Bedeutung ist, welche sich vorzüglich in Cicero sehr häufig findet. *Tusc.* I, 11.

IV. 1. *ad dispensandam pecuniam*] *Dispensare* ist eigentlich *vertheilen.* Zwar wird es nicht von jeder Vertheilung gebraucht,

si cum Barbaro solum contenderent. Nam ducem fortem et prudentem Regis opibus præfuturum, ac secum dimicaturum videbant, quem neque consilio neque
4. copiis superare possent. Hac mente magnam contrahunt classem; proficiscuntur Pisandro duce. Hos Conon apud Cnidum adortus magno prœlio fugat, multas naves capit, complures deprimit. Qua victoria non solum Athenæ, sed etiam cuncta Græcia, quæ sub La-
5. cedæmoniorum fuerat imperio, liberata est. Conon cum parte navium in patriam venit: muros dirutos a Lysandro, utrosque et Piræi et Athenarum, reficiendos curat, pecuniæque quinquaginta talenta, quæ a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.

Cap. V.

1. Accidit huic, quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior in secunda, quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponnesiorum devicta, quum ultum se injurias patriæ putaret, plura concupivit, quam efficere
2. potuit. Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt,

sondern nur von einer solchen, wo jeder *seinen bestimmten*, *gehörigen Theil* bekommt. Hier steht es in einer etwas weitläufigern Bedeutung, und umfaſst die *ganze Besorgung der Kriegs-Casse*, das *Einnehmen* und *Ausgeben*, u. s. w. Die Römer nennen die Person, der dieses zukommt, *quæstor*, die Griechen *ταμίας*, welchem, je nach der *Bestimmung* der Gelder, die er verwaltet, meist noch ein Genitivus als Zusatz gegeben wird. So könnte man hier den Schatzmeister *ταμίας στρατιωτικῶν* nennen.

4. *fuerat*] Seit der Schlacht bey Aegospotamos.

5. *quinquaginta talenta*] Dieſs scheint eine für gröſsere Geschenke gewöhnliche Summe gewesen zu seyn. Vgl. *Cicero Tusc.* V, 32.

V. 1. *injurias patriæ*] Die Unbill *gegen* das Vaterland, welche das Vaterland erfahren hatte, wie *Dion* V, 3. *odium tyranni* der Haſs *gegen* den Oberherrn ist. *Terentius Andria* I, 5, 26. *misericordia hujus* i. e. erga hanc, wo *Ruhnkenius* nachzusehen ist.

quod potius patriæ opes augeri, quam Regis maluit. Nam quum magnam auctoritatem sibi pugna illa navali, quam apud Cnidum fecerat, constituisset, non solum inter Barbaros sed etiam inter omnes Græciæ civitates, clam dare operam cœpit, ut Joniam et Aeo-
3. liam restitueret Atheniensibus. Id quum minus diligenter esset celatum, Tiribazus, qui Sardibus præerat, Cononem evocavit, simulans, ad Regem eum se mittere velle magna de re. Hujus nuntio parens quum ve-

2. *potius — maluit*] *Potius* liegt schon im Verbo. Indefs wird es pleonastisch öfters noch zu *malle* gesetzt. So sagt z. B. *Cicero pro Balbo* c. 7. *Illud peto, ut hominis ipsius ornamenta adjumento caussæ potius, quam impedimento esse malitis*: wo man *Ernesti's* Anmerkung nachsehen kann. *Livius* XXII, 34. *qui magis vere vincere, quam diu imperare malit*, und daselbst die Ausleger. Nur ist zu bemerken, dafs *potius* nicht unmittelbar zum Verbo gestellt wird.

magnam auctoritatem sibi — constituisset] *Constituere* ist mehr als *parare*. Es liegen gleichsam in diesem einzigen Verbo zwey: *parare et firmam reddere*. Im Deutschen sagt man am schicklichsten, *sich ein grosses, dauerhaftes Ansehen erwerben*. *Chabr.* II, 1. *regnum ei constituit*.

inter omnes Græciæ civitates] Ich kann die Lesart, welche Heusinger vertheidigt, *Græciæ civitatis*, nicht billigen. Als Genitivus taugt es nicht. Denn obgleich Cornelius die Redensart *omnes Græciæ civitatis* für *omnes Græci* noch ein Mahl hat (*Alcib.* VII, 4.), und er auch *de Regg.* I, 1. *Græcia gens* sagt, so wird er sich doch dieser Phrasis niemahls bedienen, wenn *ganz Griechenland* mit *Persien* oder einem *Theile Griechenlands* im Gegensatze steht. In einem solchen Falle findet sich immer entweder *cuncta Græcia*, oder *omnes Græciæ civitates*. Als Accusativus pluralis ist es eine Termination, die man darum in einem so zweydeutigen Falle nicht hätte billigen sollen, weil man sie in unserm Schriftsteller nicht durchweg einführte. Diejenigen Nomina nähmlich der dritten Declination, deren Genitivus in *ium* ausgeht, wurden im Accusativo Pluralis in *is* terminirt. Unter die seltnern dieser Gattung gehört *civitas*.

3. *Cononem evocavit*] *Evocare* ist das Verbum proprium von *Magistratspersonen*, die in *öffentlichen Angelegenheiten* jemand,

nisset, in vincula conjectus est, in quibus aliquamdiu
4. fuit. Nonnulli eum ad Regem abductum, ibique perisse scriptum reliquerunt. Contra ea *Dinon* historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, effugisse, scripsit: illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum.

aus was Ursachen es immer seyn mag, *zu sich rufen;* meistens von einem andern Orte her, als wo die Magistratsperson selbst sich befindet. Vgl. *Ernesti Clavis Ciceron.* s. h. v.

4. *addubitat*] *Dubitare* und *addubitare* bedeuten oft nicht *zweifeln*, sondern *eine Sache völlig unentschieden lassen.* So sagt z. B. *Cicero de nat. deor.* I, 1. *dubitare se Protagoras (dixit an dii sint, necne)*, welches er selbst in eben diesem Buche c. 23. so erklärt: *Protagoras — quum in principio libri sui sic posuisset: De Divis, neque ut sint, neque ut non sint, habeo dicere, Atheniensium jussu, urbe atque agro est exterminatus.* Offenbar liefs also Protagoras die Sache unentschieden.

X. DION.

CAP. I.

1. DION, *Hipparini filius*, *Syracusanus*, nobili genere natus, utraque implicatus tyrannide Dionysiorum. Namque ille superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio: ex qua duos filios, Hipparinum et Nysæum, procreavit; totidemque filias, nomine Sophrosynen et Areten: quarum priorem Dionysio filio, eidem cui regnum reliquit, nuptum dedit,
2. alteram, Areten, Dioni. Dion autem præter nobilem propinquitatem, generosamque majorum famam, multa alia ab natura habuit bona: in his ingenium docile,

I. 1. *utraque implicatus tyrannide Dionysiorum*] Der Grundbegriff von *implicare* ist Verwickelung, Verflechtung, und mit dem Satze nimmt Cornelius auf die *verwickelte Familienverbindung* Rücksicht, in welcher Dion mit den beyden Oberherrn (Dionysius Vater und Sohn) stand, so, daſs das Abstractum *utraque tyrannide* für das Concretum *utroque tyranno* gesetzt ist. Dion war nähmlich, wie wir sehen, Schwager und Schwiegersohn des ältern Dionysius, und zugleich Oheim und Schwager des jüngern. Daſs er keine unbedeutende Rolle während ihrer Herrschaft spielte, war zwar auch Folge dieser Familien-Verkettung, mehr aber noch seiner ausgezeichneten Naturgabe, was Cornelius §. 2. absichtlich bemerkt. Darauf bezieht sich auch §. 3., nahmentlich die Worte: *neque minus propter mores, quam affinitatem.*

superior] Nicht selten bezieht sich dieses Wort auf die *Zeit; der frühere, ältere.* So ist z. B. *der ältere Africanus* unter der Benennung *Africanus superior* bekannt. Im gleichen Sinne heiſst es §. 3. *Dionysius prior. De Regibus* II, 2.

2. *alia ab natura*] Vermuthlich steht *ab* vor einem Consonanten, weil das vorhergehende Wort mit einem Vocal, nahmentlich mit *a*,

come, aptum ad artes optimas; magnam corporis dignitatem, quæ non minimum commendat; magnas præterea divitias a patre relictas, quas ipse tyranni muneribus auxerat. Erat intimus Dionysio priori, neque minus propter mores, quam affinitatem. Namque etsi Dionysii crudelitas ei displicebat, tamen salvum esse propter

aufhört, und dadurch die Aussprache der Præposition *a* erschwert würde. Man sehe H. *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* I, 2. *De Legg.* III, 16. Hier steht es besonders gut wegen Häufung der *vielen a.*

ingenium docile, come, aptum ad artes optimas] Was soll hier *come* bedeuten? Soll man es so erklären, wie ich es oben *Milt.* VIII, 4. erklärt habe? Aber dann würde es auf den *Charakter*, nicht auf den *Verstand* gehen; und hart wäre es allerdings, wenn *ingenium* bey dem ersten und letzten Beyworte *Verstand*, bey dem zweyten hingegen *Charakter* bedeuten sollte. Allein in dem Begriff von *ingenium* wird Charakter und Verstand nach alter Denkweise nicht so scharf ausgeschieden, wie wir sie zu trennen gewohnt sind. Der Einwurf, welchen einige Gelehrte machen, Dion habe nach dem Zeugnifs anderer Schriftsteller mehr einen rauhen als sanften Charakter gehabt, ist von keinem Gewichte. Denn durch sein ganzes Leben zeigt sich in seinem natürlichen Charakter viel Sanftheit und Gefälligkeit; nur da ist er strenge und hart, wo ihn eine ins Spiel kommende Leidenschaft seiner Natur untreu macht. Am ehesten läfst es sich vielleicht noch auf seinen Charakter als *Schüler* beziehen, der mit zuvorkommendem Eifer gern und willig sich belehren und lenken läfst, eben so folgsam als lernbegierig ist. *Artes* sind *Kenntnisse*, wie bey *Cicero Tusc.* I, 1. *de Divinat.* II, 1.

corporis dignitatem, quæ non minimum commendat] Ueber *dignitas* siehe *Themist.* VI, 1. Statt *commendat* las man gewöhnlich *commendatur*, welches so viel seyn müfste als *placet.* Allein ich gestehe, vorzüglich an dieser Stelle ist das Passivum hart, und ohne den geringsten Nachdruck, da hingegen das Activum, welches Lambin einführte, sehr bedeutend ist. *Hæc res eum commendat*: *Diese Sache empfiehlt ihn*, *verschafft ihm Credit*, *Ansehen*. *Commendare* ist so viel als *amabilem facere*, *gratum acceptumque reddere*, wie es *Ruhnkenius* erklärt zu *Vellejus Paterc.* II, 29., welcher die von mir aufgenommene Lesart ebenfalls billigt. *Non minimum* steht hier nach derjenigen Figur, welche man *mejosis* (μείωσις) zu nennen pflegt, deren Begriff ich *Ages.* VIII, 2. erläutere.

necessitudinem, magis etiam suorum causa, studebat. Aderat in magnis rebus; ejusque consilio multum movebatur tyrannus, nisi qua in re major ipsius cupiditas
4. intercesserat. Legationes vero, quae essent illustriores, per Dionem administrabantur; quas quidem ille diligenter obeundo, fideliter administrando, crudelissimum

3. *propter necessitudinem*] *Necessitudo* drückt häufig, wie hier, *eine nahe Verwandtschaft* aus; seltener, aber doch bisweilen, *eine sehr enge, vertraute Freundschaft. Cato* I, 3. *Attic.* XIX, 3. Weniger häufig ist in diesem Sinne *necessitas*; doch erweis't es schon *Aulus Gellius Noctt. Attic.* XIII, 3.

magis etiam] Man bemerke Bedeutung und Stellung von *etiam*. Beym Comparativ bedeutet es im Ciceronianischen Zeitalter unser *noch*, hat verstärkende Kraft, (siehe *Ramshorn* Lat. Gr. §. 155. 6, c. S. 313.) und wird gern dem Comparativ nachgesetzt, doch nicht immer. Nur die Spätern setzen *adhuc*, *Alc.* III, 4. *Thrasyb.* IV, 2.

4. *quas — diligenter obeundo*] *Obire legationem* heifst *eine Gesandtschaft auf sich nehmen.* Allein wie kann man *diligenter* etwas auf sich nehmen? Ich denke, wenn man durch die Art, wie man es auf sich nimmt, zeigt, es sey einem viel daran gelegen, man betrachte die Sache nicht gleichgültig. *Legationem diligenter obire* schliefst also die *Sorgsamkeit bey Uebernahme* der Gesandtschaft und aller Aufträge und Vollmachten in sich. *Administrare* geht auf die weitere *Verwaltung.* Doch möchte man in der That wünschen, dafs die Worte *fideliter administrando* nicht da wären. Dadurch würde die Bedeutung von *obire* erweitert, wie sie es in den meisten Fällen ist, und die Erklärung von *diligenter* weniger gezwungen. Auch wäre man dadurch von der lästigen Wiederhohlung, dergleichen es zwar bey unserm Schriftsteller mehrere gibt, *administrabantur — administrando*, befreyt.

per Dionem administrabantur] Die Anfänger achten auf den Unterschied, ob die Præposition *per*, oder *a* mit der Person bey verbis passivis gesetzt sey. Steht *a*, so ist die Person die Hauptperson als wirkende Ursache; steht *per*, so ist die Person die Mittelsperson, gleichsam das Werkzeug der wirkenden Ursache. Der vorhergehende Conjunctiv *esset* soll die Ansicht des Dionysius aussprechen: „welche Dionysius für besonders wichtig hielt, an denen ihm besonders gelegen war."

crudelissimum nomen tyranni — — tegebat] *Seine Gefälligkeit*

5. nomen tyranni sua humanitate tegebat. Hunc a Dionysio missum Carthaginienses suspexerunt, ut neminem umquam Græca lingua loquentem magis sint admirati.

Cap. II.

1. Neque vero hæc Dionysium fugiebant. Nam quanto esset sibi ornamento, sentiebat. Quo fiebat, ut uni huic maxime indulgeret, neque eum secus diligeret ac
2. filium. Qui quidem, quum, Platonem Tarentum venisse, fama in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuit, quin eum arcesseret, quum Dion ejus

liefs die Grausamkeit des Oberherrn vergessen. Eine sehr gute und gewählte Redensart, die ja nicht verändert werden darf. Man vergafs über dem Benehmen des Dion ganz, von welchem Charakter der sey, welcher ihn geschickt habe. So wie die Grausamkeit und Treulosigkeit des Oberherrn bey jeder Unterhandlung Besorgnifs und Mifstrauen einflöfste, so schwand dieses wieder beym Gedanken an die Sanftheit und Rechtlichkeit des Dion. *Nomen* bezeichnet die *Qualität* der Person, sey sie gut oder schlimm, wie es oft auch blofse Umschreibung der Person ist. Vgl. Herzog zu *Cæs. de B. G.* I, 31.

II. 1. *ornamento*] Vgl. *Them.* II, 3.

2. *Qui quidem — negare non potuit*] Cornelius liebt es sehr, den folgenden Satz an den vorhergehenden durch *qui quidem* anzuknüpfen, besonders wenn er eine Behauptung durch eine auffallende Thatsache zur Ueberzeugung bringen will; und zwar je nach Beschaffenheit des Verhältnisses der Sätze mit dem Indicativ, oder mit dem Conjunctiv, immer im Perfecto. Den Indicativ setzt er, wenn der zweyte Satz nur eine nähere Beleuchtung oder Erläuterung des erstern enthält, und das Pronomen relativum beynahe für das demonstrativum steht. *Quidem* ist immer bejahend. Beyspiele sind *Aristid.* I, 3. *Dion* IV, 1. *Iphicr.* II, 4. *Timol.* IV, 3. Der Conjunctivus steht beym abhängigen Bestimmungssatze, besonders wo das Relativum die Stelle des *ut* consequentiæ vertritt. Die Beyspiele habe ich gesammelt bey *Hannib.* I, 3. Hier scheint man einzig den besten Zeugen folgen zu müssen; denn das eine und andere Verhältnifs läfst sich denken. Er kann den Satz als erläuterndes Beyspiel zum Vorhergehenden anführen: *Nam is quidem* cet. Diefs

3. audiendi cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam, magnaque eum ambitione Syracusas perduxit. Quem Dion adeo admiratus est atque adamavit, ut se totum ei traderet. Neque vero Plato minus delectatus est Dione. Itaque quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset, quippe quem venumdari jussisset, tamen
4. eodem rediit, ejusdem Dionis precibus adductus. Interim in morbum incidit Dionysius. Quo quum gravi conflictaretur, quæsivit a medicis Dion, *quemadmodum*

nimmt man an, wenn man nach *filium* einen Punct setzt. Will man *qui* die Stelle des *ut* consequentiæ vertreten lassen, so setzt man nur ein Colon vorher. Da die Zeugen getheilt sind, so habe ich mit den Herausgebern *potuit* beybehalten. *Audire* ist das verbum proprium bey den Alten von erwachsenen Schülern, welche die Vorträge der Philosophen oder, wie sie damahls hiefsen, der Sophisten anhörten, oder, wie wir sagen, bey ihnen studierten.

3. *magnaque — ambitione*] Ich glaube, diefs sey so viel als *magna pompa*. *Ambitio* ist öfters im allgemeinen, *das Bestreben, Aufsehen zu erregen*, mit der Absicht zu gefallen, besonders jemanden einen Beweis seiner Achtung und Aufmerksamkeit zu geben. Ich möchte es nicht mit *Heusinger* durch *nimia et tanto rege indigna* Platonis captandi contentio erklären. *Forcellinus*: *Ambitio* dicitur de quacunque re ad captandam gratiam instituta. *Magna ambitione* i. e. magno comitatu ac pompa, ad favorem honoremque captandum. — Ueber *veniam dare* siehe *Themist.* X, 1. — Uebrigens schreibt hier Cornelius dem ältern Dionysius zu, was der jüngere that. Wenigstens ist diefs der einstimmige Bericht aller andern Schriftsteller.

quippe quem venumdari jussisset] Eine äufserst harte Veränderung des Subjectes. Im vorhergehenden und folgenden Satz ist *Plato* der Nominativus; und dieser Satz sollte durch das Pronomen relativum mit dem vorhergehenden *a Dionysio tyranno* verbunden werden. Allein Cornelius richtet das Relativum auf *Plato*, und macht den *Dionysius* sonst zum Nominativus. Diese Wendung ist so hart, dafs ich glaube, Cornelius habe geschrieben, *quippe qui eum venumdari jussisset*.

4. *quo quum gravi conflictaretur*] *Gravis morbus* ist so viel als *periculosus*. Die Manier des Ausdruckes, deren sich Cornelius be-

se haberet? simulque ab his petiit, *si forte majori esset periculo, ut sibi faterentur. Nam velle se cum eo colloqui de partiendo regno:* quod sororis suæ filios ex illo natos
5. partem regni putabat debere habere. Id medici non tacuerunt, et ad Dionysium filium sermonem retulerunt. Quo ille commotus, ne agendi cum eo esset Dioni potestas, patri soporem medicos dare coëgit. Hoc æger sumpto, ut somno sopitus, diem obiit supremum.

CAP. III.

1. Tale initium fuit Dionis et Dionysii simultatis, eaque multis rebus aucta est. Sed tamen primis temporibus aliquamdiu simulata inter eos amicitia mansit. Quumque Dion non desisteret obsecrare Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret, et ejus consiliis uteretur, ille, qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei
2. gessit. Eodemque tempore Philistum historicum Syra-

dient, ist sehr gut. Es ist, wie wenn er geschrieben hätte, *quum eo, et quidem gravi, conflictaretur.* Offenbar ist *graviter* eine fehlerhafte Verbesserung der Ausgaben, welchen die Pariser von 1514 vorgeht. Denn die *Krankheit* soll als *heftig* dargestellt werden, nicht der *Kampf* mit derselben.

quod sororis suæ filios cet.] Sehr unrichtig haben auch hier die Herausgeber diese Worte, wie das Vorhergehende, als Rede des Dion drucken lassen; denn diefs ist auffallend des Cornelius eigene Bemerkung, weil es heifst: *quod — putabat;* wenn es nicht etwa gar ein fremder Zusatz ist, der sich durch das eintönige *debere habere* nicht sehr empfiehlt. Vgl. *Cim.* I, 2. *amore quam more.*

5. *soporem*] Die Wirkung für die Ursache. *Schlummer* für das, *was Schlummer bringt*, und zwar hier *ein einschläfernder Todestrank.* Daher heifst es auch im folgenden Satze sehr gut: UT *somno sopitus.*

III. 2. *Eodemque tempore*] *Que* hat öfters im Anfange eines Satzes ungefähr die Bedeutung von *porro* oder *præterea*, besonders nach *idem.* Siehe zu *Themist.* VI, 2. Es ist gewisser Mafsen eine Mittelverbindung zwischen *et* und *præterea.* Vgl. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* I, 2. Man mufs sich dieses um so viel mehr merken, da,

cusas reduxit, hominem amicum non magis tyranno, quam tyrannidi. Sed de hoc in eo meo libro plura sunt
3. exposita, qui de historicis conscriptus est. Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit, valuitque eloquentia, ut ei persuaserit, tyrannidis facere finem libertatemque reddere Syracusanis: a qua voluntate Philisti consilio deterritus, aliquanto crudelior esse cœpit.

Cap. IV.

1. Qui quidem, quum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, verens, ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, qua Corinthum de-

besonders in Cicero, solche Stellen von den Gelehrten für verdächtig gehalten wurden. *Heusinger* nimmt es für *sed* oder *at*, weil Philistus entgegengesetzte Grundsätze von Plato hatte. Allein man versuche es nur, *que* mit *sed* oder *at* zu vertauschen, so wird man bald finden, wie unschicklich es wäre.

amicum non magis tyranno, quam tyrannidi] Der Gedanke ist dieser: *Philistus war überhaupt ein Freund der Einzelnherrschaft. Er sah es gern, wenn das Volk unter der Gewalt eines einzigen Fürsten stand.* Dieser Gedanke wird durch die Lesart *tyrannidi* weit besser ausgedrückt, als wenn man mit andern *tyrannis* lies't. Denn Philistus war ein Freund der *Sache*. Die Personen konnte er in gewissen Fällen hassen.

3. *Plato autem*] *Autem* steht in Beziehung auf das, was oben schon von Plato gesagt worden war, und nimmt also auch hier, wie häufig, die unterbrochene Gedankenreihe wieder auf, daher es auch oft nach Parenthesen gesetzt wird. — *Potuit* ist der Construction und Bedeutung nach gleich mit *valuit*. Siehe *Ruhnken* zu *Terent. Heautontim. Prolog.* 13. Will man den Nebenbegriff bestimmen, so ist *posse* allgemein von dem grofsen Einflufs, den Plato bey Dionysius hatte, *valere* von Entschlüssen und Handlungen, zu denen er ihn bringen konnte.

aliquanto crudelior] *Um viel grausamer.* Diefs bedeutet *aliquantum*, *aliquanto*, *aliquantulum* sehr oft. Es ist nicht was *paullo*, sondern was *multo*. Man sehe *Hottingers* Bemerkung zu *Cicero de divinat.* II, 1. Vgl. *F. A. Wolf* zu *Suetons Cæsar* c. 10.

veheretur: ostendens, se id utriusque facere caussa;
ne, quum inter se timerent, alteruter alterum præoccu-
paret. Id quum factum multi indignarentur, magnæ-
que esset invidiæ tyranno, Dionysius omnia quæ mo-
veri poterant Dionis in naves imposuit, ad eumque
misit. Sic enim existimari volebat, id se non odio
3. hominis, sed suæ salutis fecisse caussa. Postea vero
quam audivit eum in Peloponneso manum compa-
rare, sibique bellum facere conari; Areten, Dionis
uxorem, alii nuptum dedit, filiumque ejus sic educari
jussit, ut indulgendo turpissimis imbueretur cupidita-
4. tibus. Nam puero, priusquam pubes esset, scorta
adducebantur; vino epulisque obruebatur, neque ullum

Aliquantum scheint überhaupt unserm *ziemlich* zu entsprechen, das bald *ziemlich viel*, bald *ziemlich wenig* seyn kann.

IV. 1. *quum inter se timerent*] *Inter se*, *einander*. Es findet eigentlich eine Ellipse des Pronominis reciproci Statt: *quum se inter se timerent*. *Eum*. IV, 2. *quum inter se complexi in terram ex equis decidissent*. Cicero hat es oft, z. B. *de amicit*. c. 22. *neque solum colent inter se ac diligent*, *sed etiam verebuntur*. Vgl. Olivets Eclogen p. 190.

præoccuparet] *Præoccupare* heifst eigentlich, *etwas zuerst in Besitz nehmen*. Auch das einfache *occupare* wird so gebraucht. *Ovidius Metam*. VIII, 399. *occupat audacem*. Wird es von Menschen gegen Menschen gebraucht, so ist es, *einem zuvorkommen*; hier *den andern durch heimliche Nachstellungen*, *ehe er es vermuthet*, *aus dem Wege räumen*. Wir haben im Deutschen keinen einzelnen Ausdruck, der diesen Begriff erschöpfte.

2. *magnæque esset invidiæ tyranno*] *Und sich der Oberherr dadurch sehr verhafst machte*, *grofsen Unwillen zuzog*. So steht *invidia* auch unten VI, 3. *quod dictum magna invidia consecuta est*.

in naves imposuit] Wenn das einfache *ponere* — *in* mit dem Ablativo zu sich nimmt, so hat hingegen das zusammengesetzte *imponere* — *in* mit dem Accusativo bey sich. Selten steht *in* mit dem Ablativo, wie *Cimon* IV, 1. Der Begriff des *Hineinsetzens* ist bey dem Compositum hervorstechender. Vgl. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* VIII, 46.

4. *vino epulisque obruebatur*] Ein starker, kraftvoller Ausdruck.

tempus sobrio relinquebatur. Is usque eo vitæ statum commutatum ferre non potuit, postquam in patriam rediit pater (namque appositi erant custodes, qui eum a pristino victu deducerent), ut se de superiore parte ædium dejecerit, atque ita interierit. Sed illuc revertor.

Cap. V.

1. Postquam Corinthum pervenit Dion, et eodem perfugit Heraclides, ab eodem expulsus Dionysio, qui præfectus fuerat equitum, omni ratione bellum comparare
2. cœperunt. Sed non multum proficiebant, quod multorum annorum tyrannis magnarum opum putabatur. Quam ob caussam pauci ad societatem periculi perdu-

So mit etwas *überladen* werden, daſs man der Last unterliegt. Es drückt zweyerley aus, daſs ihm *immer*, und daſs ihm *übermäſsig* Speise und Trank gleichsam eingenöthiget wurden.

postquam in patriam rediit pater] Die Stellung der Sätze ist nicht die richtigste. Besser wäre: *namque*, *postquam in patriam rediit pater*, *appositi erant custodes* cet. oder: *Is*, *postquam in patriam rediit pater*, *usque eo vitæ statum commutatum ferre non potuit (namque appositi erant — —) ut se* cet. Doch wird die gewöhnliche Stellung zu ertragen seyn. *Usque eo* steht des Tones wegen voran, und muſs mit *ferre non potuit* verbunden werden. *Pelop.* III, 1. *Apponere* von *Personen*, die man einem als Aufseher, Beobachter *zugibt;* von *Orten* sagt man lieber *imponere*. *Cimon* IV, 1. Vgl. *Oudendorp* zu *Suetons Octav.* c. 48. und *Tiberius* c. 22.

V. 2. *quod multorum annorum tyrannis*] Gewöhnlich las man *tyrannus* statt *tyrannis*. Allein dieſs war offenbar falsch. Denn der Oberherr, von welchem hier die Rede ist, regierte noch nicht *multos annos*. Sehr richtig vermuthete also *Lambin tyrannis*. Der Gedanke ist dieser. Man war sich an eine Oberherrschaft, welche schon so lange dauerte, und vom Vater auf den Sohn fortgeerbt hatte, gewohnt, und glaubte, ihre Macht werde unerschütterlich seyn. Die Verbesserung wird durch das folgende *quinquaginta annorum imperium* bestätigt.

ad societatem periculi] *Societas* mit dem Genitiv ist *Theilnahme an etwas*. *Milt.* I, 2. *demigrationis societatem*. *Timol.* I, 3.

3. cebantur. Sed Dion fretus non tam suis copiis, quam
odio tyranni, maximo animo, duabus onerariis navi-
bus, quinquaginta annorum imperium, munitum quin-
gentis longis navibus, decem equitum, centum peditum
millibus, profectus oppugnatum, (quod omnibus genti-
bus admirabile est visum) adeo facile perculit, ut post
diem tertium, quam Siciliam attigerat, Syracusas in-
troierit. Ex quo intelligi potest, nullum esse imperium
4. tutum, nisi benevolentia munitum. Eo tempore aberat
Dionysius, et in Italia classem opperiebatur, adver-
sariorum ratus neminem sine magnis copiis ad se ventu-
5. rum: quæ res eum fefellit. Nam Dion iis ipsis, qui
sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit,
totiusque ejus partis Siciliæ potitus est, quæ sub pote-

tantum abfuit a societate sceleris. Cicero de amicit. 17, 64. *quam difficiles plerisque videntur calamitatum societates!*

3. *odio tyranni*] Vgl. *Conon* V, 1.

adeo facile perculit] *Percellere* heifst etwas so *erschüttern*, *dafs die Folgen lange dauern*, wenn schon die Erschütterung im Anfange nicht sehr heftig ist. Es ist von *percutere* darin verschieden, dafs dieses *eine heftige plötzliche Erschütterung* bedeutet, welche in ihrem ersten Momente am stärksten wirkt, aber sich bald wieder verliert. — Daher steht *percellere* bey mehrern Schriftstellern, wie hier, für *evertere*. *Pelop.* II, 3. *Attic.* XI, 2.

4. *ad se venturum*] I. e. *adversus* se venturum, se aggressurum: das Griechische πρὸς für ἐπί. So *ad hostem vehi Datam.* IV, 5. *Ad* hat im allgemeinen den Begriff der Annäherung, sie geschehe mit welcher Gesinnung sie wolle. Hier soll offenbar eine *feindselige* bezeichnet werden. Allein da die Ansicht des Dionysius mit dessen eigenen Worten ausgesprochen werden soll, so ist es natürlich, dafs er, ich möchte sagen, das mildere *ad* (euphemistisch) braucht: eine Bemerkung, welche sich auf viele Stellen, wo *ad* eine feindselige Absicht bezeichnet, anwenden läfst. Vgl. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* II, 1.

5. *regios spiritus repressit*] *Er dämpfte den Despotismus.* Oft wird *spiritus* von *stolzen*, *grausamen* Gesinnungen gebraucht. Vgl. *Herzog zu Cæsar de B. G.* I, 33. *Iis ipsis*, i. e. *eorum ipsorum*

state Dionysii fuerat; parique modo urbis Syracusarum, praeter arcem et insulam adjunctam oppido; eoque rem perduxit, ut talibus pactionibus pacem tyrannus facere vellet: *Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracuses Apollocrates*, cui maximam fidem uni habebat.

Cap. VI.

1. Has tam prosperas, tamque inopinatas res consecuta est subita commutatio, quod fortuna sua mobilitate, quem paullo ante extulerat, demergere est adorta.
2. Primum in filio, de quo commemoravi supra, suam vim

opera, *auxilio.* Sie waren das *Mittel.* Man sagt, wie hier *spiritus reprimere*, auch *spiritus frangere Livius* I, 31. *Fracti simul cum corpore sunt spiritus illi feroces.* XXVI, 24. *quorum se vim ac spiritus — — fregisse.* Das Gegentheil ist *spiritus dare Livius* VI, 18. Auch *spiritus sumere* ist üblich IV, 54. Oft wird es von den Abschreibern mit *spes* verwechselt.

vellet] Es blieb nähmlich beym blofsen Wunsche; der Vertrag kam nicht wirklich zu Stande.

habebat] In den gewöhnlichen Ausgaben steht nach diesem Worte *Dion*, welches offenbar falsch ist. Denn nicht *Dion*, sondern *Dionysius* hatte zum Apollocrates das gröfste Zutrauen. Daher edirte Lambin *Dionysius*, welches von mehrern Herausgebern gebilligt wurde, und wovon *Dion* leicht eine Abbreviatur seyn könnte. Indefs glaube ich schon wegen der Stellung, *Dion* sey der Zusatz eines Abschreibers, welcher den Nominativus zum Verbum *habebat* ergänzen wollte, allein etwas Unrichtiges ergänzte. Defswegen habe ich es aus dem Texte weggelassen. Auch Heusinger schlofs es, wie ich jetzt sehe, in Haken ein. Es ist die Gewohnheit der Abschreiber, Nomina propria beyzufügen. Vgl. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 1. fin.

VI. 1. *sua mobilitate*] I. e. *ex sua mobilitate*, oder wie man schlecht Latein sagt, *secundum suam mobilitatem*, nach seinem Wankelmuth.

est adorta] Vgl. *Thrasyb.* II, 5.

2. *in filio — suam vim exercuit*] Ich habe diese Lesart der besten Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich

exercuit. Nam quum uxorem reduxisset, quæ alii fuerat tradita, filiumque vellet revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit gravissimum parens vulnus
3. morte filii. Deinde orta dissensio est inter eum et Heraclidem; qui quidem principatum non concedens, factionem comparavit. Neque is minus valebat apud optimates, quorum consensu præerat classi, quum Dion
4. exercitum pedestrem teneret. Non tulit hoc animo æquo Dion, et versum illum Homeri retulit ex secunda rhapsodia, in quo hæc sententia est: *Non posse bene*

las man *in filium*. Allein der Lateiner setzt bey den Phrasen *sævitiam*, *vim exercere*, *adhibere*, und ähnlichen, beynahe durchaus *in* mit dem *Ablativus*, nicht mit dem *Accusativus*. *Phocion* IV, 3. Beyspiele hat *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* II, 32. und zu *Suetonius Tib.* c. 22. *In* mit dem Accusativus würde mehr die feindselige Absicht gegen einen bezeichnen; *in* mit dem Ablativ bezeichnet hingegen die an einem vollführte Handlung.

uxorem reduxisset] Dieses ist hier im eigentlichen Sinne gesagt. Denn *uxorem reducere* heifst, *eine Gattinn*, *welche aufgehört hat*, *Gattinn zu seyn*, *wieder zur Gattinn nehmen*. *Suetonius Domit.* c. 13. *in reducenda post divortium uxore*.

accepit gravissimum parens vulnus] *Parens* ist hier sehr bedeutend. Es drückt den *bittern Schmerz* aus, welchen er *als Vater* über den Tod seines *Sohnes* empfinden mufste. Auch die Stellung des Wortes verdient Aufmerksamkeit. *Vulnus* etwa von Gram und Kummer des Gemüthes. *Datam.* VI, 1. *celans*, *quantum vulnus accepisset*.

4. *retulit ex secunda rhapsodia*] *Referre* steht für *recitare*. *Rhapsodia* ist, was man sonst *liber*, *ein Buch*, nennt. Es kommt von *ῥάπτειν ᾠδήν*, *consuere*, *connectere*, seu *conficere carmen*. *Rhapsodia* wäre also eigentlich ein *zusammengesetztes*, *verfertigtes Gedicht*, und dann überhaupt ein *Gedicht*. Die Gedichte Homers wurden von den alten Kritikern in Abschnitte getheilt, und jeder dieser einzelnen Abschnitte erhielt den Nahmen *rhapsodia*. — Uebrigens ist hier die *Iliade* Homers gemeint. Wenn ohne den Nahmen des Gedichtes eine Rhapsodie aus Homer citirt wird, so ist immer die *Iliade*, nicht die *Odyssee* zu verstehen, weil jene bey den Alten weit das berühmtere Gedicht war. Es sind zwey

geri rempublicam multorum imperiis. Quod dictum magna invidia consecuta est. Namque aperuisse videbatur,
5. omnia in sua potestate esse velle. Hanc ille non lenire obsequio, sed acerbitate opprimere studuit, Heraclidemque, quum Syracusas venisset, interficiendum curavit.

Cap. VII.

1. Quod factum omnibus maximum timorem injecit. Nemo enim, illo interfecto, se tutum putabat. Ille autem, adversario remoto, licentius eorum bona, quos sciebat
2. adversus se sensisse, militibus dispertivit. Quibus divisis, quum quotidiani maximi fierent sumptus, celeriter pecunia deesse cœpit: neque, quo manus porrigéret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones. Id hujus-

Verse, welche den von Cornelius angeführten Gedanken enthalten: Lib. II, 204. 5.

Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω,
Εἷς βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.

omnia in sua potestate esse velle] *Se*, welches gewöhnlich vor *omnia* stand, räth H. *Görenz* zu *Cicero de fin. b. et mal.* II, 15, 50. mit Heusinger durchzustreichen, indem der Nachdruck auf *omnia* beruhe, der durch das vorgesetzte *se* verloren gehe. Da gute Zeugen es weglassen, und die Weglassung in der Manier des Cornelius ist, so habe ich es durchgestrichen.

5. *obsequio — acerbitate*] *Obsequium* diejenige *Gefälligkeit*, welche sich hüthet, den Launen und Neigungen der Leute zu nahe zu treten, hier *kluges Nachgeben; acerbitas* die *Strenge*, welche verlangt, dafs Andere sich dem Gesetze oder der Willkühr fügen.

VII. 2. *quum quotidiani maximi fierent sumptus*] Die Adjectiven, welche eine *Zeitbestimmung* bezeichnen, werden mit Nachdruck im Lateinischen gesetzt; so hier *quotidianus*, wo man nach unserer Manier *quotidie* sagen würde. So *Suetonius Oct.* 17. *seras conditiones pacis tentantem* für *sero*. Unten X, 1. *celeri rumore dilato* statt *celeriter*. Ueberhaupt legen Römer und Griechen oft der Person oder Sache als Eigenschaft bey, was Bestimmungswort des Verbi seyn sollte. Vgl. *Ramshorn* Lat. Grammatik §. 151. d. p. 297. unt.

neque, quo manus porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones] *Manus porrigere* steht als *antecedens* für das *conse-*

modi erat, ut, quum milites reconciliasset, amitteret
3. optimates. Quarum rerum cura frangebatur, et insuetus male audiendi non æquo animo ferebat, de se ab iis male existimari, quorum paullo ante in cælum fuerat elatus laudibus. Vulgus autem, offensa in eum militum voluntate, liberius loquebatur, et *tyrannum non ferendum* dictitabat.

Cap. VIII.

1. Hæc ille intuens quum, quemadmodum sedaret, nesciret, et, quorsum evaderent, timeret; Callicrates quidam, civis Atheniensis, qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat, homo et callidus et ad fraudem acutus, sine ulla religione ac fide, adit ad
2. Dionem, et ait: *eum [in] magno periculo esse propter offensionem populi et odium militum, quod nullo modo*

quens: *etwas irgend woher nehmen.* In einigen Handschriften fehlt die Præposition *in.* Beyde Lesarten sind gleich gut. Steht die Præposition ausgesetzt, so hangen die Worte mit dem Verbo *porrigeret* zusammen; fehlt sie, mit *suppetebat.* In solchen Fällen mufs man die Lesart vorziehen, welche sich in den meisten und besten Handschriften findet. Darum habe ich die Præposition in den Text aufgenommen.

amitteret optimates] Für *amitteret favorem optimatum.*

3. *insuetus male audiendi*] Ungewohnt eines bösen Leumundes und daher höchst unwillig darüber, ihn weder ertragen könnend noch wollend. Ueber die Construction von *insuetus* siehe *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* VII, 30.

VIII. 1. *Hæc ille intuens*] Vgl. *Alcib.* IV, 1.

quorsum evaderent] *Welchen Ausgang es nehmen werde.* Eine eben nicht seltene Formel. Siehe *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* I, 1, 100.

homo et callidus et ad fraudem acutus] *Themist.* I, 4. Hier bedeutet *callidus* einen Menschen, der sich durch Uebung im Betruge Fertigkeit erwarb. *Acutus ad fraudem* hingegen ist ein Mensch, welchem die Natur List genug zum Betriegen gab. *Ein Mensch, welchen Natur und Uebung zum listigen Betrieger machten.*

2. *[in] magno periculo esse*] *In* fehlt in mehrern Handschriften,

evitare posset, nisi alicui suorum negotium daret,
qui se simularet illi inimicum. Quem si invenisset idoneum,
facile omnium animos cogniturum, adversariosque sublatu-
rum, quod inimici ejus dissidenti suos sensus aperturi
3. *forent.* Tali consilio probato excepit has partes ipse
Callicrates, et se armat imprudentia Dionis. Ad eum
interficiendum socios conquirit; adversarios ejus con-
4. venit, conjurationem confirmat. Res, multis consciis

und wird wohl von einem Abschreiber herrühren. Denn Cornelius pflegt es in dieser Redensart wegzulassen. So II, 4. *si forte majori esset periculo. Datam.* V, 3. *eum magno fore periculo.* Hingegen §. 4. *illum hoc majore fore in discrimine. Hannib.* IX, 1. *magno se fore periculo. Hamilc.* II, 1. fehlt in allen Handschriften, eine einzige ausgenommen, *in.* Sehr zweifelhaft, wie die gegenwärtige Stelle, ist *Attic.* X, 1. Wichtig ist, in allen dergleichen Fällen die Bemerkung *F. A. Wolfs* sich gesagt seyn zu lassen: *non putandum, in talibus classicos scriptores semel iterumque a constantia* s u i *usus recedere. Post reditum in senatu* c. 1. — Das folgende *quod* bezieht sich auf periculum.

suos sensus aperturi forent] I. e. *prodituri.* So am Ende des Capitels *ne prius consilium aperiretur suum. Terent. Andr.* IV, 1, 8. *Tum coacti necessario se aperiunt.* Siehe *Ruhnkenius.* So wird auch *se indicare* gebraucht. *Pausan.* IV, 3. *neque prius vim adhibendam putaverunt, quam se ipse indicasset. Terent. Heautont.* III, 3. 23. *Actum est, hic prius se indicarit, quam ego argentum effero*, und daselbst *Ruhnkenius.*

3. *Tali consilio*] Vgl. *Themist.* II, 8.

excepit has partes] Die Metapher ist von dem *Schauspieler* entlehnt, welcher *eine Rolle auf sich nimmt.* Denn *partes* bedeutet die *Rolle.* *S u s cipere partes* ist das Gewöhnliche. Doch steht *excipere* auch in andern Verbindungen, wo *suscipere* das herrschende ist, z. B. *suscipere simultates, inimicitias*, seltener *excipere*; *suscipere labores* et *excipere.* Bey diesem mag der Begriff walten, dafs Muth, Entschlossenheit, Kraft erfordert werde, um etwas auf sich zu nehmen. Hier mag es so gemeint seyn, dafs Callicrates erst auf das Zureden des Dion dem Anscheine nach ungern die Rolle übernommen habe.

conjurationem confirmat] *Er gibt den Verschwornen neuen Muth.* Die Gegner des Dion glaubten nähmlich, jetzt gewonnen

quæ gereretur, elata defertur ad Aristomachen, sororem Dionis, uxoremque Areten. Illæ timore perterritæ conveniunt, cujus de periculo timebant. At ille negat a Callicrate fieri sibi insidias, sed illa, quæ agerentur, fieri præcepto suo. Mulieres nihilo secius
5. Callicratem in ædem Proserpinæ deducunt, ac jurare cogunt, *nihil ab illo periculi fore Dioni.* Ille hac religione non modo non deterritus, sed ad maturandum concitatus est, verens ne prius consilium aperiretur suum, quam conata perfecisset.

Spiel zu haben, da sie einen seiner Freunde auf ihrer Seite hätten, welcher ihm am leichtesten beyzukommen wüſste. Die andere Lesart *conjuratione confirmat* wird von einigen vorgezogen. Wie man *Lysand.* I, 5. bey *fide confirmarat* sich denken müsse fide *data*, so müsse man bey *conjuratione* hinzudenken *facta* oder *inita*, und zu *confirmat* den Accusativ *adversarios Dionis* ergänzen. Allein die Wendung ist für die Einfachheit des Cornelius zu gesucht und hart. Wenn man glaubt, unsere Lesart mache sich dadurch verwerflich, daſs bey ihr eine schon bestandene Verschwörung angenommen werden müſste, so darf man nicht vergessen, daſs mit Nachdruck oft von dem, was gährt und zum Ausbruch bereit ist, als von etwas ausgebrochenem gesprochen wird. Die *conjuratio* war ihrem Wesen nach da; es fehlte nur an einem, der sich an die Spitze stellte und die Sache leitete.

4. *elata*] I. e. *enuntiata. Pausan.* IV, 6. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terent. Phormio* V, 7, 65. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* I, 40. — *Deferre* für *hinterbringen* ist der eigentliche Ausdruck, in wie fern man jemanden absonders von einer Sache Nachricht gibt. *Datam.* IX, 2. *de quibus, quod inimici detulerant, neque credendum, neque negligendum putavit.*

conveniunt] Sc. *eum.* Daſs das Pronomen demonstrativum vor dem relativo bisweilen auch dannzumahl ausgelassen werde, wann beyde in *verschiedenen Casibus* sind, habe ich schon bey *Themist.* IX, 1. bemerkt. So heiſst es auch gerade im folgenden Capitel §. 5. *miseranda vita, qui se metui, quam amari malunt,* mit der Ellipse *eorum.*

5. *sed*] Ohne *etiam* nach *non modo non.* Vgl. zu *Thras.* I, 5.

conata] Man hält das Neutrum der zweyten Declination für

Cap. IX.

1. Hac mente proximo die festo, quum a conventu se remotum Dion domi teneret, atque in conclavi edito recubuisset, consciis loca munitiora oppidi tradit, domum custodiis sepit; a foribus qui non discedant,
2. certos præficit; navem triremem armatis ornat, Philo-

weniger üblich, als das Masculinum der vierten *conatus*. Allein jenes ist hinlänglich geschützt durch *Drakenborch* zu *Livius* XLII, 11. und *Ruhnkenius* zu *Vellejus Pat.* II, 35, 5.

IX. 1. *in conclavi edito*] Wenn sich jemand bey den Alten schlafen legen, oder sonst ungestört etwas verrichten will, so begibt er sich immer entweder in den innern, oder in den obern Theil des Hauses, um vor dem Gelärme gesichert zu seyn, welches in dem vordern und untern Theile herrscht. — *Conventus* etwas selten in diesem Zeitalter von *religiösen Zusammenkünften*, *Festversammlungen*. Es war das Fest der Proserpina, die auf Sicilien vorzüglich verehrt wurde.

consciis] *Conscii* sind für *conjurati* gesetzt: eine seltnere Bedeutung dieses Wortes, wenn nicht ein Substantivum, z. B. *conjurationis*, dabey steht. Wirklich fügen auch einige Handschriften *facinoris* bey. Allein diefs ist ein Zusatz der Abschreiber. *Conscius* und *conscire* wird überhaupt oft absolute in malam partem gesetzt, z. B. *Horat. Epist.* II, 61. *Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Plautus Mostell.* III, 1, 16. *Nil est miserius, quam animus hominis conscius.* Ferner bestimmt der Zusammenhang hinlänglich, was ergänzt werden müsse.

2. *navem triremem armatis ornat*] *Ornare aliquid* oft überhaupt *etwas ausrüsten, in den Zustand setzen, in welchem es seyn soll.* Vgl. II, 1. *Armatis ornare* ist also nicht mehr als *armare*, oder, *so viel Bewaffnete auf ein Schiff bringen, als zur Besetzung defselben nöthig sind. Armati* so viel als *milites*. Siehe *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* V, 49. *Boeclers* Vermuthung *onerat* statt *ornat* ist nicht nur überflüssig, sondern würde noch den Sinn entstellen. Denn der Gedanke wäre, er habe mit einer *Menge* Bewaffneter das Schiff besetzt. Allein dadurch hätte er sich leicht verrathen. Er nahm nur so viele, als er nothwendig bedurfte. *Themist.* II, 3. *Cimon* II, 5. *Agesil.* III, 2. und daselbst die Anmerkung.

stratoque fratri suo tradit, eamque in portu agitari ju-
bet, ut si exercere remiges vellet: cogitans, si forte
consiliis obstitisset fortuna, ut haberet, quo fugeret ad
3. salutem. Suorum autem e numero Zacynthios adole-
scentes quosdam eligit, quum audacissimos, tum viribus
maximis; hisque dat negotium, ad Dionem eant iner-
mes, sic ut conveniendi ejus gratia viderentur venire.
4. Hi propter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen
ejus intrarunt, foribus obseratis in lecto cubantem in-
vadunt. Colligant; fit strepitus, adeo ut exaudiri posset
5. foris. Hic, sicut ante sæpe dictum est, quam invisa sit
singularis potentia, et miseranda vita, qui se metui,
6. quam amari malunt, cuivis facile intellectu fuit. Nam-
que illi ipsi custodes, si propitia fuissent voluntate,

ut si exercere remiges vellet] Das gleiche drückt *Cæsar de B. Civ.* III, 24. so aus: *per caussam exercendorum remigum.*

quo fugeret ad salutem] Ich habe diese Lesart weit der meisten Handschriften in den Text aufgenommen, und verstehe sie, ungefähr wie Heusinger, *um einen sichern Zufluchtsort zu haben. Quo* ist adverbialiter gesetzt, *wohin* er fliehen könnte, um sich zu retten. Kein Ort auf der Insel war sicher genug; er mufste auf dem Meere zu entkommen suchen. *Qua* sc. navi, was die meisten Ausgaben haben, ist nicht so bestimmt. Nicht das *Nächste, wohin*, sondern nur das, *worauf* er sich flüchten wollte, würde angegeben.

5. *singularis potentia*] *Die Alleinherrschaft.* Eine seltene Redensart. Doch steht auch *singulare imperium* so *de Regibus* II, 2. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* p. 80. *Sicut ante dictum est* V, 3.

6. *illi ipsi custodes*] §. 1. *domum custodiis sepit*, wo *custodiis* für *custodibus* (das Abstractum für das Concretum) die besten Zeugen für sich hat. Diefs mufs von denjenigen verstanden werden, welche die Zacynthischen Jünglinge hinein gelassen hatten, und um die Verschwörung nichts wufsten; Cornelius hat sich hier unbestimmt und zweydeutig ausgedrückt.

si propitia fuissent voluntate] Selten wird *propitius* von *Menschen*, häufig hingegen von den *Göttern* gebraucht. Steht es sonst von Menschen, so wird es von der Gewogenheit Höherer gegen Niedrigere gebraucht. Allgemein gebraucht es *Cicero de nat. deorum* II, 58. *Nam virtutes et vitia cognoscunt oculi: iratum, propitium.*

foribus effractis servare eum potuissent, quod illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant. Cui quum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestras gladium dedit, quo Dion interfectus est.

Cap. X.

1. Confecta cæde, quum multitudo visendi gratia introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur. Nam celeri rumore dilato, Dioni vim allatam, multi concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Hi falsa su-
2. spicione ducti, immerentes ut sceleratos occidunt. Hujus de morte ut palam factum est, mirabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam qui vivum eum *tyrannum* vocitarant, iidem *liberatorem patriæ tyrannique expulso-*

X. 1. *visendi*] Vgl. *Alcib.* VI, 1.

conciduntur] *Concidere* hat immer einen bedeutenden Nebenbegriff bald der *plötzlichen*, bald der *gänzlichen* Niederlage. Das erste ist hier, und *Datam.* VI, 6. der Fall; das zweyte *Hann.* III, 4.

celeri rumore dilato] Vgl. oben VII, 2. *quotidiani.*

immerentes ut sceleratos] Wahrscheinlich so viel als *et immerentes et sceleratos.* Wir sagen auch *Unschuldige wie Schuldige*, alle unter einander, ohne Untersuchung. Doch könnten die vorhergehenden Worte *falsa suspicione ducti* darauf führen, dafs sie Unschuldige statt der Schuldigen umgebracht hätten, und die Schuldigen als unschuldig davon gekommen wären. Je nachdem wir diese Worte fassen, müssen wir auch das vorhergehende *pro noxiis* verstehen: *als Schuldige* oder *statt der Schuldigen.* Die gleiche Zweydeutigkeit ist *Ovid. Met.* II, 99. *Poenam, Phaëthon, pro munere poscis.*

2. *Hujus de morte ut palam factum est*] Eigen gesagt für *quum ejus mors percrebuisset.* Denn die gewöhnliche Redensart ist *palam facere quid. Hannib.* VII, 7. Aehnliche Construction findet man bey *nuntiari.* Man sagt *nuntiatur res* und *nuntiatur de re.* Zu bemerken ist übrigens, dafs diese Redensart besonders vom *Tod* gesagt wird.

mutata est voluntas] *Voluntas* ist hier allgemein *Gesinnung.* Sonst ist es *günstige Gesinnung*, *favor*, *benevolentia.*

Nam qui vivum eum tyrannum vocitarant, iidem cet.] *Eum-*

3. *rem* prædicabant. Sic subito misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine, si possent, ab Acheronte
4. cuperent redimere. Itaque in urbe, celeberrimo loco, elatus publice, sepulcri monumento donatus est. Diem obiit circiter annos quinquaginta quinque natus; quartum post annum, quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

dem, was gewöhnlich da stand, ist äufserst matt. Cornelius will auf den Wankelmuth des Volkes aufmerksam machen. Ist es nicht natürlicher, er sage: *eben die Leute*, welche ihn während seines Lebens einen *Tyrannen* schalten, nannten ihn jetzt *Erretter des Vaterlandes*. Defswegen muſs man *iidem* lesen. Da sich dieses wirklich in zwey Handschriften findet, so habe ich es ohne Bedenken mit einigen der neuesten Herausgeber in den Text aufgenommen. Man könnte auch annehmen, nach *eumdem* sey *mortuum* weggefallen. Auf diese Art hätte man wenigstens einen lebhaften Gegensatz.

3. *ut —, si possent, — cuperent redimere*] Das *Imperfectum Conjunctivi* für das *Plusquamperfectum*. Ein eigener Latinismus, welcher zu häufig vorkommt, als dafs er von den Gelehrten hätte sollen angefochten werden. Es ist freylich im strengen Sinne eine Irregularität; aber sie entschuldigt sich leicht durch die *Lebhaftigkeit*, welche sie der Erzählung mittheilt. Die Sache wird dadurch in den Zeitpunct zurück versetzt, in welchem sie sich ereignete. Man möchte es die *Vergegenwärtigung eines frühern Gemüthszustandes* nennen.

4. *elatus publice*] Ich verbinde nach Heusinger diese beyden Worte mit einander, da sonst der gröfste Theil der Ausleger *elatus* zu dem Vorhergehenden zieht. Allein ich halte es für unlateinisch, *in urbe celeberrimo loco elatus*, und werde es erst dannzumahl für richtig halten, wenn man mir ein ähnliches Beyspiel zeigt. Fürs zweyte ist *publice* bey den Worten *sepulcri monumento donatus est* sehr matt, und versteht sich von selbst; bedeutend ist es hingegen, wenn man es mit *elatus* verbindet. Es sind dann zwey verschiedene Puncte, welche mir Cornelius zu trennen scheint. *Er wurde auf öffentliche Unkosten bestattet, und erhielt an dem volkreichsten Orte der Stadt ein Grabmahl.*

XI. Iphicrates.

Cap. I.

1. *Iphicrates Atheniensis* non tam magnitudine rerum gestarum, quam disciplina militari nobilitatus est. Fuit enim talis dux, ut non solum ætatis suæ cum primis compararetur, sed ne de majoribus
2. natu quidem quisquam anteponeretur. Multum vero in bello est versatus; sæpe exercitibus præfuit; nusquam culpa sua male rem gessit; semper consilio vicit; tan-

I. 1. *non tam magnitudine* cet.] Wenn die Lesart richtig ist, so mufs man ja nicht glauben, dafs Cornelius dem Iphicrates ruhmvolle Kriegsthaten streitig machen wolle. Der Gedanke ist nur, man habe *noch mehr* von seiner Theorie und Disciplin, als von seinen Thaten gesprochen. *Non tam — quam*, *nicht so sehr — als*. Auch das erstere kann in einem bedeutenden Grade Statt finden, das letztere aber ist in einem weit höhern da. Dennoch verdient die Lesart, welche Ernst aus seinem Codex anführt, alle Achtsamkeit: *non tam genere, quam magnitudine rerum gestarum disciplinaque militari*. Der folgende, erläuternd begründende Satz scheint ihm im allgemeinen grofse Feldherrn-Verdienste zuzusprechen. Indessen wenn wir alles, was Cornelius über den Iphicrates sagt, im Ganzen ins Auge fassen, so sehen wir, dafs er einzig die Absicht hatte zu zeigen, *Iphicratem disciplina militari nobilitatum fuisse*, wo wir *nobilitatum* nicht vergessen dürfen. Denn er zeigt, wie alle seine grofsen Thaten von der *disciplina militaris* ausgingen und um diese sich drehten. So ist auch der folgende Satz einzig von der *disciplina militaris* zu fassen.

disciplina militari] Hier *Kenntnifs des Kriegswesens* im Allgemeinen, welche alle die Vorzüge in sich vereinigt, die ein Feldherr, [illegible], dafs er auch nie zum Treffen komme, besitzen mufs.

consilio] Durch Einsicht, Klugheit und Erfahrung, im Gegensatz von der Zahl und Stärke der Truppen.

tumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova
3. attulerit, partim meliora fecerit. Namque ille pedestria arma mutavit, quum ante illum imperatorem maximis clypeis, brevibus hastis, minutis gladiis ute-
4. rentur. Ille e contrario peltam pro parma fecit (a quo postea πελτασταὶ pedites appellantur), ut ad motus concursusque essent leviores. Hastæ modum duplicavit; gladios longiores fecit. Idem genus loricarum mutavit, et pro sertis atque æneis linteas dedit. Quo facto ex-

3. *Namque ille pedestria arma mutavit, quum* cet.] Man hat vorgeschlagen, nach *mutavit* ein Punctum zu setzen, und das Punctum nach *uterentur* in ein Komma zu verwandeln, so dafs *Quum — uterentur* der Vordersatz, *ille e contrario — fecit* der Nachsatz sey. Allein *e contrario* schickt sich nicht in den Anfang des Nachsatzes, und Cornelius schiebt gern einen Satz mit *quum* hinten an. Vgl. *Attic.* VIII, 1. wo ebenfalls keine Interpunctions-Aenderung Statt haben darf.

4. *peltam pro parma fecit*] *Pelta* ist ein *leichter*, *kleiner* Schild in der Form eines halben Mondes. Nach einigen alten Scholiasten ist er auch *viereckig*. *Parma* ist ein *schwerer*, *runder Schild.*

ad motus concursusque] *Motus* geht überhaupt auf die *Wendungen*, welche der Soldat zu machen hat; *concursus* auf den *Angriff*, das *Anrennen* gegen den *Feind.*

Hastæ modum duplicavit] *Modus* bisweilen auch von dem *Längenmafs. Er machte den Speer noch ein Mahl so lang.*

pro sertis atque æneis] *Sertæ loricæ* sind solche Panzer, welche über den Thierhäuten mit Blechen und Ketten, die durch lederne Riemen zusammen gehalten werden, bedeckt sind. Sie haben gerade darum, weil die Bleche durch Riemen zusammen geflochten sind, den Nahmen *sertæ; Kettenpanzer.* Gewöhnlich las man *ferreis* statt *sertis*: eine Lesart, welche durch das folgende *æneis* entstand. Ein Abschreiber wufste nicht, was *sertæ loricæ* wären; und, ohne eben sehr scharfsichtig zu seyn, schien ihm der natürliche Gegensatz von *æneus — ferreus. Atque* ist, wie H. Görenz zu *Cicero de fin. b. et mal.* I, 10, 34. bemerkt, hier explicativ, indem *æneis* das *sertis* erläutert, *und nahmentlich.* Die Bleche oder Schuppen waren nähmlich von Erz; daher sehr schwer.

peditiores milites reddidit. Nam pondere detracto, quod æque corpus tegeret et leve esset, curavit.

Cap. II.

1. Bellum cum Thracibus gessit; Seuthen, socium Atheniensium, in regnum restituit. Apud Corinthum tanta severitate exercitui præfuit, ut nullæ umquam in Græcia neque exercitatiores copiæ, neque magis dicto au-
2. dientes fuerint duci. In eamque consuetudinem adduxit, ut, quum prœlii signum ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatæ consisterent, ut singuli
3. ab peritissimo imperatore dispositi viderentur. Hoc exercitu moram Lacedæmoniorum intercepit: quod ma-

quod — corpus tegeret, — curavit] Obgleich keine Aenderung nöthig ist, so hat doch Lambin nicht ohne Grund etwas an dem Ausdrucke vermifst. Selten wird man so *curavit* ohne irgend ein Verbum infinitum finden. Indefs liegt in *curare* natürlich *etwas durch seine Sorgfalt bewirken, zu Stande bringen.* Aehnlich ist bey *Cicero ad Attic.* I, 3. *Signa, quæ nobis curasti, ea sunt ad Cajetam exposita.*

II. 1. *dicto audientes fuerint duci*] Man sehe *Lysander* I, 2.

2. *ordinatæ consisterent*] *Consistere* steht hier in seiner eigentlichen Bedeutung *sich zusammen stellen.* Jeder stellte sich so genau an seinen Platz, dafs man hätte denken sollen, der geschickteste Feldherr habe die Armee geordnet. Auch der Ausdruck *dispositi* ist wohl gewählt. *Disponere*, *jeden an den Platz stellen*, *an welchen er gehört.* Ueberhaupt wird es oft von einer *genauen Ordnung mehrerer Dinge* gebraucht.

3. *intercepit*] Stark und bedeutend gesagt für *interfecit. Intercipere* wird hier von einem *plötzlichen*, *unvermutheten Ueberfalle* gesagt, wobey ein Theil der Feinde von der ganzen Armee *abgeschnitten* wird. Er schnitt die mora der Lacedæmonier ab; und eben dadurch erwarb er sich grofsen Ruhm in ganz Griechenland, dafs es ihm durch seine Taktik gelang, diesen Kern der Truppen von der ganzen Armee zu trennen. *Interfecit*, welches sich in vielen Handschriften findet, ist also nichts als matte Erklärung von *intercepit.* Es ist das An-

xime tota celebratum est Græcia. Iterum eodem bello omnes copias eorum fugavit. Quo facto magnam adeptus
4. est gloriam. Quum Artaxerxes Aegyptio regi bellum inferre voluit, Iphicratem ab Atheniensibus petivit ducem, quem præficeret exercitui conductitio, cujus numerus duodecim millium fuit. Quem quidem sic omni disciplina militari erudivit, ut, quemadmodum quondam *Fabiani* milites Romani appellati sunt, sic

tecedens für das Consequens, wie *persequi Alcibiad.* X, 1. — *Mora* ist ein Griechisches Wort, und bedeutet ein *Corps Soldaten* bey den Lacedæmoniern, das vermuthlich in verschiedenen Zeiten eine verschiedene Gröfse hatte. Die einen geben 400, andere 500, oder 700, oder 900 an. Hier scheint es allgemeiner zu stehen, und nicht nur eine einzige *mora* zu bezeichnen; sondern es umfasst wohl alle Truppen der *Lacedæmonier*, *Spartiaten*, wie *Macedonum phalanx* die Macedonier. In dem folgenden *omnes copias eorum* sind noch zu den Lacedæmoniern die Truppen der Bundesgenossen zu verstehen: die ganze Armee mit Ausschlufs der Spartiaten, die abgeschnitten waren.

tota — Græcia] Siehe zu *Præfat.* §. 5.

4. *exercitui conductitio*] Andere lesen *conducto.* Zwischen *conductus* und *conductitius* ist folgender Unterschied. *Conductus* ist das Participium, und bezeichnet also das Factische der Art, wie die Truppen zusammengebracht werden, dafs sie nähmlich von aufsen her gemiethet werden. *Conductitius* ist ein von diesem Participium abgeleitetes Adjectivum und drückt die aus der Art der Werbung eigenthümliche Beschaffenheit aus. Wo alle *fremde Miethtruppen* in ihrer Eigenthümlichkeit und nach ihrem besondern Stande den *einheimischen* entgegengesetzt werden, wie hier und *Chabr.* I, 2. da steht *conductitius*; wo hingegen blofs die Art ihrer Werbung mit Beziehung auf die Person, die sie in Sold genommen hat, angegeben wird, da steht *conductus.* *Dat.* VIII, 2.

quemadmodum quondam Fabiani milites Romani appellati sunt] Man mufs aus dem folgenden Satze *cum laude* ergänzen: *Wie es ehemahls den Römischen Soldaten zur Ehre gereichte, Fabianer zu heifsen.* Uebrigens erhielten sie den Nahmen *Fabianer* von *Fabius cunctator*, welcher den Römern im zweyten Punischen Kriege gegen den Hannibal so wichtige Dienste leistete.

5. *Iphicratenses* apud Græcos in summa laude fuerint. Idem subsidio Lacedæmoniis profectus, Epaminondæ retardavit impetus. Nam nisi ejus adventus appropinquasset, non prius Thebani Sparta abscessissent, quam captam incendio delessent.

Cap. III.

1. Fuit autem et animo magno et corpore, imperatoriaque forma, ut ipso adspectu cuivis injiceret admira-
2. tionem sui. Sed in labore remissus nimis, parumque patiens, ut *Theopompus* memoriæ prodidit; bonus vero civis, fideque magna. Quod quum in aliis rebus declaravit, tum maxime in Amyntæ Macedonis liberis tuendis. Namque Eurydice, mater Perdiccæ et Philippi, cum his duobis pueris, Amynta mortuo, ad
3. Iphicratem confugit, ejusque opibus defensa est. Vixit ad senectutem, placatis in se suorum civium animis. Caussam capitis semel dixit, bello sociali, simul cum

5. *Epaminondæ retardavit impetus*] Die meisten Ausgaben und mehrere Handschriften haben *inceptus* statt *impetus*. Allein ich gestehe, dafs mir, wie Heusinger, die Phrasis *retardare inceptus* sonderbar klingt. *Was mit Schnelligkeit und Heftigkeit sich vordrängt*, *retardatur*; nicht jedes *Unternehmen*. Und das erste ist *impetus*. *Cicero Divinat. in Cæcil.* 11, 33. *ut istius animos atque impetus retardaret*.

nisi ejus adventus appropinquasset] Die Redensart hat etwas Feyerliches. Der *adventus* schliefst ein zahlreiches, imponirendes Begleit in sich; hier das *Anrücken mit einer geübten Macht*. So *adventare Miltiad.* VII, 4. *Eum.* III, 3.

III. 2. *in labore remissus nimis*] *Bey anstrengenden Geschäften war er zu bald ermüdet*. Diefs widerspricht dem im geringsten nicht, was Cornelius im ersten Capitel sagt. Man kann alle die Vorzüge besitzen, welche dort an Iphicrates gelobt werden, und doch zur Ausdaurung von Strapazen und Anstrengungen völlig untüchtig seyn.

3. *bello sociali*] So heifst dieser Krieg, weil die Einwohner von Byzantium, Chios, Rhodus und Cos dem *Bunde* mit den Athenien-

4. Timotheo, eoque judicio est absolutus. Menesthea filium reliquit, ex Thressa natum, Coti regis filia. Is quum interrogaretur, *utrum pluris patrem matremne faceret*; *matrem*, inquit. Id quum omnibus mirum videretur: *at*, ille, *merito*, inquit, *facio. Nam pater, quantum in se fuit, Thracem me creavit, contra ea mater Atheniensem.*

sern abtrünnig geworden waren, und nun von den Athenienser bekriegt wurden. *Chabr.* IV, 1.

4. *Coti*] Vgl. *Themist.* I, 1.

at, ille, *merito*, inquit, *facio*] *At* gehört zu den Worten *merito facio.* Oft steht *at*, wo gemachte Einwendungen beantwortet werden, in der Bedeutung von *profecto. Epamin.* V, 5. *Ovid. Metamorph.* VIII, 278. XII, 567.

Thracem me creavit] Da ein grofser Theil der Handschriften *genuit vel creavit* lies't, so habe ich *creavit* statt des gewöhnlichen *genuit* in den Text aufgenommen. Denn es ist weit wahrscheinlicher, dafs *genuit* ein Glossem von *creavit* sey, als umgekehrt. Bey den besten Schriftstellern findet sich *creare* in diesem Sinne. Siehe *Burmann* zu *Phæder* I, 6, 9.

XII. Chabrias.

Cap. I.

1. *Chabrias Atheniensis.* Hic quoque in summis habitus est ducibus, resque multas memoria dignas gessit. Sed ex his elucet maxime inventum ejus in prœlio, quod apud Thebas fecit, quum Bœotiis subsidio venis-
2. set. Namque in eo victoria fidente summo duce Agesilao, fugatis jam ab eo conductitiis catervis, reliquam phalangem loco vetuit cedere, obnixoque genu scuto, projecta [que]. hasta impetum excipere hostium docuit.

I. 2. *summo duce Agesilao*] Wie *Conon* II, 3. *ducem summum Agesilaum*, nicht vom *Rang*, sondern von der *Geschicklichkeit*. Vgl. §. 1.

obnixoque genu scuto, projecta [que] hasta] Indem sie das Knie an den Schild stemmten, und zugleich den Speer vorhielten. *Projicere hastam* statt *porrigere* ist das Griechische προβάλλεσθαι. Vgl. *Sturzii Lexicon Xenophont.* s. h. v. Die Particula inclitica *que* fehlt in vielen Handschriften, und der Sinn ist, wenn sie weggelassen wird, bedeutender. Beydes wird dann gleichsam eins; beydes geschieht im gleichen Moment. Er lehrte sie, das Knie an den Schild gestemmt, mit gefälltem Speere den Anfall der Feinde aushalten.

Id novum] *Id* vertritt hier die Stelle des Substantives, wobey dem Verfasser noch der Begriff des vorhergehenden *inventum ejus* vorschweben mag, und daher wird ihm auch das Adjectivum *novum* als Apposition zugegeben, im Griechischen würde man sagen τοῦτο τὸ καινὸν oder τοῦτο, καινὸν ὄν. *Cicero de Div.* I, 35. *eo tempore, quo hoc calamitosum fieret, tantos terræ motus - - factos esse, ut multa oppida corruerint.* Gewöhnlich stand nach *fieret* das S. *proelium;* allein mit Recht will es Hottinger nach guten Zeugen getilgt wissen.

Id novum Agesilaus contuens, progredi non est ausus,
3. suosque jam incurrentes tuba revocavit. Hoc usque eo tota Græcia fama celebratum est, ut illo statu Chabrias sibi statuam fieri voluerit, quæ publice ei ab Atheniensibus in foro constituta est. Ex quo factum est, ut postea athletæ ceterique artifices his statibus in statuis ponendis uterentur, quibus victoriam essent adepti.

Cap. II.

1. Chabrias autem multa in Europa bella administravit, quum dux Atheniensium esset, in Aegypto sua sponte gessit. Nam Nectanabin adjutum profectus, regnum
2. ei constituit. Fecit idem Cypri, sed publice ab Atheniensibus Evagoræ adjutor datus. Neque prius inde discessit, quam totam insulam bello devinceret: qua ex re
3. Athenienses magnam gloriam sunt adepti. Interim

Agesilaus contuens] Stärker als *intuens*, oder *cernens*, welches letztere in einigen Handschriften als Erklärung beygeschrieben ist. *Contueri* heifst *etwas mit Aufmerksamkeit*, *Bewunderung*, *steif* betrachten. *Cicero de Orat.* III, 2. *post ejus* (Crassi) *interitum veniebamus in curiam*, *ut vestigium illud ipsum*, *in quo ille postremum institisset*, *contueremur*. *Pro. P. Sulla* c. 27. *Adspicite ipsum; contuemini os*. Vgl. die Ausleger zu *Cicero de Orat.* III, 59. *Conspicere* gebraucht *Cæsar* eben so *de Bello Civ.* I, 65. *Quos ubi Afranius procul visos cum Petrejo conspexit*, *nova re perterritus*, *locis superioribus constitit*, wo Clarke sagt: „*conspicere* hoc loco est *attentius intueri*." Diese Worte werden überhaupt gern von dem, was man im Kriege *gewahr wird* oder dann *erkennt*, gebraucht.

3. *tota Græcia*] Siehe zu *Præfat.* §. 5.

statu] *Status* bedeutet *Stellung*, *Positur*, vorzüglich die, welche sich der Fechter wählt.

artifices] Hier *Schauspieler*, *Musiker*, *Mimiker* u. s. w., welche im weitläuftigern Sinne *artifices* heifsen. Vgl. *Ernesti Clavis Cicer.* s. v.

II. 1. *sua sponte gessit*] Siehe *Cim.* III, 3. Ueber *Nectanabin* siehe zu *Agesil.* VIII, 6.

regnum ei constituit] Vgl. *Conon* V, 2.

bellum inter Aegyptios et Persas conflatum est. Athenienses cum Artaxerxe societatem habebant; Lacedæmonii cum Aegyptiis: a quibus magnas prædas Agesilaus, rex eorum, faciebat. Id intuens Chabrias, quum
4. in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos adjutum profectus Aegyptiæ classi præfuit, pedestribus copiis Agesilaus.

Cap. III.

1. Tum præfecti Regis Persiæ legatos miserunt Athenas questum, quod Chabrias adversum Regem bellum gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certam Chabriæ præstituerunt, quam ante domum nisi redisset, capitis se illum damnaturos denuntiarunt. Hoc ille nuntio

3. *a quibus magnas prædas Agesilaus — faciebat*] Die Phrasis *prædas facere* ist nicht zu bezweifeln, da sie sogar bey Cicero vorkommt. Aber was ist *prædas facere ab aliquo?* Heusinger erklärt es durch *pro*. Allein in dieser Phrasis kann *a* diese Bedeutung nicht haben. Mir scheint man den Begriff *præda* nicht zu scharf nehmen zu müssen. Forcellinus sagt: *Præda* de quocunque lucro, quæstu. *Cicero* V. Verr, 30. fin. *maximos quæstus prædasque facere.* Nahmentlich scheint hier darauf Rücksicht genommen, dafs Chabrias die Vortheile, die er den Seinigen von den Aegyptiern verschaffte, durch geleistete *Waffendienste* verschafft habe. Es war billig, dafs die Aegyptier einen Theil dessen, was sie im Kriege durch Agesilaus gewonnen, ihm abtraten. Schön, wenn er das Erhaltene seinem Vaterstaate zum Geschenke dargebracht hat.

III. 1. *cum Aegyptiis*] I. e. una cum Aegyptiis, eos adjuvans. Die Præposition *cum* hat in dieser und ähnlichen Redensarten zwey entgegengesetzte Bedeutungen sowohl des *Mitstreitens* als des *Widerstreitens*, so dafs die Schüler auf den Zusammenhang und die Verhältnisse wohl Acht geben müssen, welche von beyden Bedeutungen an jeder einzelnen Stelle passe.

denuntiarunt] *Denuntiare* heifst *einem etwas ernstlich und mit Drohungen ankündigen.* So sind die Beyspiele zu verstehen, welche die Ausleger bey *Livius Epit.* XLVIII anführen. Es entspricht dem Deutschen *etwas erklären.*

Hoc ille nuntio] Vgl. *Themist.* VIII, 3. *Neque* ist *neque vero*, *neque tamen.* Vgl. die Anmerkung zu *Agesil.* I, 4.

Athenas rediit; neque ibi diutius est moratus, quam fuit
2. necesse. Non enim libenter erat ante oculos civium
suorum: quod et vivebat laute, et indulgebat sibi libe-
3. ralius, quam ut invidiam vulgi posset effugere. Est
enim hoc commune vitium in magnis liberisque civi-
tatibus, ut invidia gloriæ comes sit, et libenter de his
detrahant, quos eminere videant altius; neque animo
æquo pauperes alienam opulentium intuuntur fortunam.
Itaque Chabrias, quoad ei licebat, plurimum aberat.
4. Neque vero solus ille aberat Athenis libenter, sed
omnes fere principes fecerunt idem; quod tantum se
ab invidia putabant abfuturos, quantum a conspectu
suorum recessissent. Itaque Conon plurimum Cypri
vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares

2. *quam ut — posset*] Vgl. *Dion.* X, 3.

3. *neque animo æquo — intuuntur*] Man sollte denken, dieses Verbum würde schicklicher von der Conjunction *ut* abhangen, als für sich einen eigenen Satz ausmachen. Allein ich habe schon bey *Miltiades* V, 5. bemerkt, daſs die Lateiner öfters ein Verbum im Indicativus folgen lassen, welches sie eben so schicklich mit der vorhergehenden Conjunction verbunden hätten. Uebrigens ist *intuuntur* die alte Form dieses Verbi und findet sich bey den Schauspieldichtern und Lucrez ziemlich oft.

4. *sed omnes fere principes fecerunt idem*] I. e. libenter aberant Athenis. So vertritt *facere* zuweilen die Stelle des vorhergehenden Verbi, selbst wenn dieses kein *Thun* ausdrückt. Doch muſs immer der Begriff einer Handlung, wenn auch versteckt, im Vorhergehenden liegen. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* I, 1, 1. und 8. Gerade so IV, 3. *Id ceteri facere noluerunt*, i. e. non maluerunt perire.

abfuturos] Die Handschriften haben *futuros*. Allein da der Begriff der *Entfernung* der Hauptbegriff ist, so scheint mir *abfuturos* durchaus nothwendig, was die Utrechter Ausgabe hat und *Lambin* vermuthete. Die Verwechselung findet sich auch anderswo, z. B. *Milt.* IV, 2.; und wenn auch *esse ab aliquo* mit Beziehung auf den *Ort* gesagt werden kann, so wird dieſs doch schwerlich in bildlichem Sinne geschehen.

in Sigeo. Dissimilis quidem Chares horum et factis et moribus, sed tamen Athenis et honoratus et potens.

Cap. IV.

1\. Chabrias autem periit bello sociali tali modo. Oppugnabant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat; eumque magis milites, quam qui praeerant,
2\. adspiciebant. Quae res ei maturavit mortem. Nam, dum primus studet portum intrare, gubernatorem que jubet eo dirigere navem, ipse sibi perniciei fuit. Quum enim eo penetrasset, ceterae non sunt secutae. Quo facto

Dissimilis quidem Chares horum et factis et moribus] Man kann diefs auf doppelte Art verstehen. Entweder sind die Worte *factis* und *moribus* im *Dativus*, oder im *Ablativus*. Sind sie im Dativus, so würde es heifsen: *Chares war ihren Thaten und ihrem Charakter unähnlich.* Ein eigener Latinismus, aber bey Cicero fast durchaus herrschend, dafs *Personen* mit *Sachen* verglichen werden, wo eigentlich *die Personen mit einander in Absicht auf die Sachen selbst* hätten verglichen werden sollen. Man sehe *Heusingers* Bemerkung *de Off.* I, 22, 7. Ist *factis* der *Ablativus*, so würde man im schlechten Latein dafür sagen, *quoad facta. Er war ihnen in Absicht auf Thaten und Charakter unähnlich.* Es ist schwer zu entscheiden, welche von diesen beyden Erklärungen die richtige sey. Die erstere ist die gelehrtere; doch möchte hier wohl die ungelehrtere den Vorzug verdienen.

IV. 1. *bello sociali*] Siehe zu *Iphicr.* III, 3.

privatus] *Ohne eine Offizierstelle.* Man bemerke den Gegensatz, *qui in magistratu erant.* Selten steht *magistratus* von Bedienungen im *Kriege. Alcibiad.* VII, 3. *Imperium* ist dafür der eigentliche Ausdruck.

adspiciebant] *Adspicere auf einen achten, als auf den, zu welchem man das meiste Zutrauen hat, von welchem man die sicherste Hülfe erwartet.* Sonst ist *intueri* in diesem Sinne gebräuchlicher. Nach *quam* mufs ergänzt werden *eos. Themist.* IX, 1. *Dion* VIII, 4.

2\. *penetrasset*] Dieses Verbum drückt die Mühe und Gefahr aus, welche damit verbunden war, an diesen Ort zu kommen, *durchzudringen.*

circumfusus hostium concursu quum fortissime pugna-
3. ret, navis, rostro percussa, cœpit sidere. Hinc refugere quum posset, si se in mare dejecisset, quod suberat classis Atheniensium, quæ exciperet natantes: perire maluit, quam armis abjectis navem relinquere, in qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt, qui nando in tutum pervenerunt. At ille præstare honestam mortem existimans turpi vitæ, comminus pugnans telis hostium interfectus est.

3. *suberat*] I. e. in propinquo erat. *Cæsar de B. G.* I, 25. *quod mons suberat.*

quæ exciperet natantes] Eher mit einigen Handschriften *natantem.* Denn wenn die Flotte schon überhaupt alle aufnehmen konnte, so spricht doch der Zusammenhang hier vorzüglich für den *Chabrias.* Er ist die Hauptperson, auf welche die Aufmerksamkeit gelenkt werden soll.

in tutum] Vgl. *Them.* IX, 3.

XIII. Timotheus.

Cap. I.

1. *Timotheus*, *Cononis filius*, *Atheniensis*. Hic a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris
2. peritus, neque minus civitatis regendæ. Multa hujus sunt præclare facta, sed hæc maxime illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum cepit, in qua oppugnanda superiore bello Athenienses mille et ducenta talenta consumpserant. Id ille sine ulla publica

I. 1. *impiger*, *laboriosus*] Beyde Wörter drücken *Thätigkeit* aus; aber *verschiedene Aeufserungen* derselben. *Impiger* ist ein Mensch, der sich sogleich entschliefst, Hand ans Werk zu legen, und voll Feuer und Eifer sich an eine Sache macht. *Laboriosus*, wer in dem Geschäfte ausharrt, keine Anstrengung, keine Mühe scheut, um ein Geschäft glücklich auszuführen.

2. *Multa hujus sunt præclare facta*] *Facta* ist gedoppelt construirt, als *Participium*, weil es das Adverbium *præclare* bey sich hat, als *Substantivum*, da der Genitiv *hujus* dabey steht. Auch Cicero hat diese Construction, *de fin. b. et m.* II, 17, 54. *dolere alterius improbe facto.* Es gibt überhaupt im Griechischen und Lateinischen viele Nomina, die von Verbis abgeleitet sind, welche die gedoppelte Construction des Substantives und des Verbi haben. Siehe *Hermann* zu *Viger* p. 895.

Id ille] Eigentlich sollte sich das Pronomen *id* auf das vorhergehende *talenta* beziehen und im Plurali stehen. Allein es ist wieder eine *Synesis*, und zu dem Pronomen mufs *æs* oder *argentum* ergänzt werden. Ich habe von dieser Figur schon an ein paar Orten geredet, z. B. *Cimon* II, 5. III, 1. Das neutrum *id* hat wohl beynahe in allen Sprachen noch ein besonderes Vorrecht. *Das* drückt, was vorhergeht, allgemein aus. *Tusc.* I, 2, 4. *Ergo in Græcia*

impensa populo restituit. Adversum Cotyn bella gessit, ab eoque mille et ducenta talenta prædæ in publicum
3. retulit. Cyzicum obsidione liberavit. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est: a quo quum Laco pecuniam numeratam accepisset, ille cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam id sumere, cujus partem domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Sestum.

musici floruerunt, discebantque id omnes, wo *Ernesti* unrichtig *ideo* lieber wollte. Indefs möchte ich unser *id* nicht so weit ausdehnen, dafs ich es erklärte: *Olynthum, Byzantium et Samum sine ulla publica impensa Atheniensibus restituit.* Denn das Nächstfolgende kann ich nicht anders als erläuternde Apposition betrachten.

Cotyn] So habe ich jetzt für *Cotym* geschrieben. Denn ich glaube nicht, dafs in dem guten Zeitalter je ein Römer ein Griechisches Nomen in *υς*, in *ym* terminirt habe. *Halym* bey *Cicero de Divinat.* II, 56, 115. wird wohl in einer neuen Ausgabe geändert werden. Noch eher läfst sich *Cotum*, welches in ein paar Handschriften steht, rechtfertigen (man sehe *Davisius* zu *Cæsar de Bello Civ.* III, 36.). *Iphicr.* III, 4. Denn es gibt Griechische Nomina propria in *υς*, welchen die Römer die Endung der zweyten Declination gegeben haben, z. B. *Rhadamanthus*, Ῥαδάμανθυς. So *Thyus Datam.* II, 2. Griechisch Θῦς. Doch scheinen sie den unbekanntern und barbarischen Nahmen gern ihr fremdes Gewand gelassen zu haben.

in publicum retulit] *Retulit* ist hier der schicklichere Ausdruck, weil die gleiche Summe, welche verloren gegangen war, *wieder* erstattet wurde. Sonst ist *in ærarium deferre* der eigenthümliche Ausdruck von dem, was in die Kasse *nieder gelegt* wird, wie *Grævius* bey *Cicero de Off.* II, 22. gezeigt hat.

3. *augeri maluit quam id sumere*] Vgl. zu *Alcib.* X, 3.

cujus partem domum suam ferre posset] Cornelius macht hier offenbar einen Gegensatz zwischen *Agesilaus* und *Timotheus;* Timotheus wollte auch nur den *Schein* vermeiden, als ob er etwas *für sich* gewünscht hätte. *Domum suam* mit Beziehung auf das, was man für sich und seine Familie zum Eigenthum macht. *Cicero de Off.* II, 22, 76. *at hic nihil domum suam præter memoriam nominis sempiternam detulit.* *Agesil.* VII, 3.

Cap. II.

1. Idem classi præfectus circumvehens Peloponnesum, Laconicen populatus, classem eorum fugavit. Corcyram sub imperium Atheniensium redegit: sociosque idem adjunxit Epirotas, Athamanas, Chaonas, omnesque
2. eas gentes, quæ mare illud adjacent. Quo facto Lace-

II. 1. *circumvehens Peloponnesum*] *Indem er den Peloponnes umfuhr*, aber nicht von *circumvehere* sondern von *circumvehi*. Wäre *circumvehens* von *circumvehere*, so müſste man dazu *eam*, nähmlich *classem*, ergänzen: *classi præfectus vehens eam circum Peloponnesum*. Allein der Lateiner entlehnt zuweilen beym Verbum passivum, in wie fern es als Deponens gebraucht werden kann, das Participium præsentis activum, um die *Dauer*, die *währende* Handlung, zu bezeichnen; oder er leiht umgekehrt dem Participio præteriti die Bedeutung des Præsens.

Laconicen] Ich habe diese Griechische Endung für *Laconicam* aufgenommen, weil sie ausdrücklich in einer der besten Handschriften steht, mehrere Ausgaben, die *Laconicem* haben, darauf führen, und die Lateinische Termination eher von den Abschreibern herrührt, als die Griechische. *Eorum* nach *Laconicen* ist wieder eine Synesis. Gar nicht selten wird nach dem Nahmen des Landes das Pronomen im Pluralis gesetzt, nach dem Nahmen der Einwohner sich richtend. *Vellejus Pat.* II, 15. *universa Italia. — — Quorum ut fortuna atrox, ita caussa fuit justissima*, wo *Ruhnkenius* nachzusehen ist, und *Burmannus. Alcib.* XI, 3. Man denkt sich natürlich unter dem Lande die Einwohner. Auch die Griechen haben diese Construction oft.

sociosque idem adjunxit] *Heusingers* Vermuthung *isdem* (d. i. eisdem, sc. Atheniensibus) verdient Erwähnung. Der Satz gewinnt an Nachdruck.

quæ mare illud adjacent] Oftmahls wird sowohl im Griechischen als Lateinischen die Præposition dem Verbo angehängt und beym Substantivo weggelassen, wo sie freylich wieder ergänzt werden muſs. Uebrigens ist in der Geographie *jacere* das Verbum proprium, wie im Deutschen *liegen* und im Griechischen κεῖσθαι. Man gebraucht es nicht bloſs von der *Gegend*, sondern auch, wie hier, von dem *Volke. Datam.* IV, 1. Ausgenommen, man wollte *gens* für *regio*, *terra* nehmen.

dæmonii de diutina contentione destiterunt, et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt; pacemque his legibus constituerunt, ut Athenienses mari duces essent. Quæ victoria tantæ fuit Atticis lætitiæ, ut tum primum aræ PACI publice sint factæ,
3. eique deæ pulvinar sit institutum. Cujus laudis ut memoria maneret, Timotheo publice statuam in foro posuerunt. Qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum patri populus statuam posuisset, filio quoque daret. Sic juxta posita recens filii, veterem patris renovavit memoriam.

2. *Quæ victoria*] *Victoria* bezeichnet nicht blofs den einzelnen Sieg, der beym Vorgebirge Leucas über die Lacedæmonier erfochten wurde, sondern die Folgen dieses Sieges; die Nachgiebigkeit der Lacedæmonier.

deæ pulvinar sit institutum] *Pulvinar* war ein Polster, welches zu Ehren einer Gottheit aufgestellt wurde; zu welchem Zwecke läfst sich nach dem, was wir aus dem Alterthum wissen, kaum entscheiden. Einige vermuthen, die Bilder der Götter haben darauf gestanden, andere, sie haben zum Unterstützen der Bilder gedient. Es ist zu unterscheiden von *pulvinus*, *Pelopid.* III, 2. was ein gewöhnliches gemeines *Polster* bezeichnet, da hingegen *pulvinar* ein *Götterpolster* ist.

3. *ante hoc tempus*] Wenn diefs die richtige Lesart ist, so bedeutet sie, *vor der gegenwärtigen Zeit*, d. i. vor der Zeit des Cornelius. Viele Handschriften haben *ante id tempus*, und *Heusinger* hat es wirklich in den Text aufgenommen: *vor der Zeit, von welcher die Rede ist*, d. i. vor der Zeit des *Timotheus*. Allein diefs pafst nicht zu der Wendung des Satzes. Es wäre, wie wenn man sagte: Diese Ehre wurde dem Timotheus allein vor Timotheus zu Theil. Es müfste heifsen: *qui honos huic uni ad id tempus contigit*, oder, *qui honos ante id tempus contigit nemini. Hic* bey der Zeit gestattet die gedoppelte Beziehung des Zeitpunctes, von welchem etwas erzählt wird (*Conon* I, 3. *Ages.* I, 5. *his temporibus*), und dessen, da der Verfasser schreibt; *is* hingegen ist beschränkt auf den Zeitpunkt, von welchem geredet wird. *Cæsar de B. G.* II, 35. *quod ante id tempus accidit nulli. de B. C.* I, 6. *de B. Afric.* 61. Andere Gelehrte erklären zwar *ante bis zu* und ver-

Cap. III.

1. Hic quum esset magno natu, et magistratus gerere desisset, bello Athenienses undique premi sunt cœpti. Defecerat Samus; descierat Hellespontus: Philippus jam tum valens [Macedo] multa moliebatur: cui oppositus Chares quum esset, non satis in eo præsidii putabatur.
2. Fit Menestheus prætor, filius Iphicratis, gener Timothei, et, ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque præstantes, quorum consilio uteretur, pater et socer: quod in his tanta erat auctoritas, ut magna spes esset, per eos amissa
3. posse recuperari. Hi quum Samum profecti essent, et eodem Chares, adventu [illorum] cognito, cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur; accidit, quum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oriretur; quam evitare duo veteres imperatores utile arbitrati, suam classem suppresserunt.

gleichen *Aristides* II, 2. *Epam.* VIII, 3. wie sich auch im Griechischen die Præposition πρό findet. Natürlich, dafs diese beyden Begriffe in einander fliefsen.

III. 1. *Philippus jam tum valens [Macedo]*] Das Wort *Macedo* hat allen Anschein eines Einschiebsels. Philippus von Macedonien ist in der Griechischen Geschichte dieses Zeitalters so bekannt, dafs die ausdrückliche Benennung seines Vaterlandes äufserst überflüssig wäre, und die Stellung des Wortes zeigt, dafs es unterschoben sey. Wäre es von Cornelius selbst, so hätte er wohl geschrieben: *Philippus Macedo jam tum valens.* Mit Recht haben daher schon mehrere Herausgeber *Macedo* in Haken eingeschlossen, und ich habe bey *Dion* V, 5. bemerkt, dafs sehr oft Nomina propria von den Abschreibern zur Verdeutlichung hinzu gesetzt wurden.

2. *duo usu sapientiaque præstantes*] Das Zahlwort ist hier bestimmt zu fassen, *die zwey vorhin genannten*, wie §. 3., *duo veteres imperatores*, was im Griechischen *οἱ δύο* heifsen würde. *De Regg.* I, 5. *Ex his duo eodem nomine.*

quorum consilio uteretur] Vgl. *Milt.* I, 2.

3. *suam classem suppresserunt*] *Supprimere classem*, eigentlich *den Lauf der Flotte hemmen*, d. i. *die Flotte vor Anker legen.*

4. At ille temeraria usus ratione non cessit majorum natu auctoritati, et, ut si in sua navi esset Fortuna, quo contenderat, pervenit: eodemque ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. Hinc male re gesta, compluribus amissis navibus, eodem, unde erat profectus, se recepit, litterasque Athenas publice misit, sibi proclive fuisse Samum capere, nisi a Timo-
5. theo et Iphicrate desertus esset. [Ob eam rem in crimen vocabantur.] Populus acer, suspicax, mobilis, adversa-

Ovid. Metam. VI, 709. *aërii cursus suppressit habenas. Reprimere* ist sonst in diesem Sinne gewöhnlicher.

4. *At ille*] Wie *Bosius* dieses auf den *Menestheus* beziehen könne, ist mir unbegreiflich, besonders da er selbst bemerkt, *Diodorus* schreibe dieses alles dem *Chares* zu. *Chares* ist das nächst vorhergehende Subject; und auf diesen geht offenbar das Pronomen *ille*. *Iphicrates* und *Timotheus* werden darum zur Verantwortung gezogen, weil sie der Sache nach das Commando führten, obgleich *Menestheus* den Nahmen *Feldherr* hatte.

ut si in sua navi esset Fortuna] Gar ernstlich streiten die Gelehrten, ob *navi* oder *manu*, zwischen welche Lesarten sich die Handschriften theilen, richtiger sey. Ein unbefangener Sinn wird *navi* vorziehen. *Manu* für *potestate* ist hier *zu allgemein; navi* hingegen hat gerade das *Specielle*, welches ein richtiger Geschmack verlangt. Die Glücksgöttinn begleitet sein *Schiff;* denn im Sturme ist es das Schiff, welches des Glückes zu seiner Rettung bedarf.

litteras — misit, sibi proclive fuisse] Der Infinitiv nach *litteras mittere* war den Abschreibern oft anstöfsig, und häufig machten sie einen Zusatz, wie *dicens*, oder etwas noch Unschicklicheres. Aber in allen Sprachen ist diese Construction üblich. Auch wir sagen: *Er schickte einen Brief, es wäre ihm leicht gewesen* u. s. w. *Fuisse* steht für *futurum fuisse* (siehe zu *Conon* I, 3.).

5. [*Ob eam rem in crimen vocabantur.*] Die Verschiedenheit der Lesarten, welche in den Handschriften herrscht, bringt mich auf die Vermuthung, diese Worte seyen ein Einschiebsel, um den Endzweck zu erklären, zu welchem Iphicrates und Timotheus nach Hause berufen wurden. Dieser Vermuthung gibt eine von *van Staveren* verglichene Handschrift noch mehr Gewicht, in welcher diese Worte fehlen.

Populus acer] *Acer* ist hier *reizbar, leicht aufgebracht.*

rius, invidus etiam potentiæ, domum revocat: accusantur proditionis. Hoc judicio damnatur Timotheus, lisque ejus æstimatur centum talentis. Ille odio ingratæ civitatis coactus, Chalcidem se contulit.

Cap. IV.

1. Hujus post mortem quum populum judicii sui pœniteret, multæ novem partes detraxit, et decem talenta Cononem filium ejus ad muri quamdam partem reficiendam jussit dare. In quo fortunæ varietas est animadversa. Nam quos avus Conon muros ex hostium præda patriæ restituerat, eosdem nepos, cum summa ignominia familiæ, ex sua re familiari reficere coactus
2. est. — Timothei autem moderatæ sapientisque vitæ quum pleraque possimus proferre testimonia, uno erimus contenti, quod ex eo facile conjici poterit, quam carus suis fuerit. Quum Athenis adolescentulus caussam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt, sed etiam in eis Jason

invidus — potentiæ] Vgl. *Cato* II, 2.

lisque ejus] Vgl. *Miltiad.* VII, 6.

IV. 1. *multæ novem partes detraxit*] Sc. populus. Bey solchen Angaben wird immer ein Theil weniger genannt, als das Ganze beträgt. Wenn z. B. von einer Armee gesagt wird, dafs zwey oder drey Theile umgekommen, so wird das Ganze auf drey oder vier Theile berechnet. Folglich wurden hier 9/10 erlassen. Die ganze Summe betrug, nach III, 5., hundert Talente, und Conon mufste zehn geben.

2. *quum pleraque possimus*] *Pleraque* steht hier für *permulta*, wie in der *Præfatio* §. 1. *Complura* oder *plura*, Lesarten, welche sich in einigen Handschriften finden, sind blofse Erklärungen; und Heusinger hätte ja nicht *plura* vorziehen sollen. *Quum* ist, was *etsi*.

adolescentulus] Die deminutive Form scheint hier keinen besondern Nachdruck zu haben, und so findet man sie auch an andern Worten. Wer übrigens *adolescens* und *adolescentulus* eigentlich heifse, siehe zu *Eumen.* I, 4.

tyrannus, qui illo tempore fuit omnium potentissimus.
3. Hic, quum in patria sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine ullo præsidio venit, tantique hospitem fecit, ut mallet se capitis periculum adire, quam Timotheo de fama dimicanti deesse. Hunc adversus tamen Timotheus postea populi jussu bellum gessit, patriæque sanctiora jura, quam hospitii, esse
4. duxit. Hæc extrema fuit ætas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriæ, Timothei: neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria.

tyrannus] Oberherr zu Pheræ, einer bedeutenden Stadt in Thessalien.

3. *de fama dimicanti deesse*] *Ihm, da sein guter Nahme auf dem Spiel stand, entstehen.* Im classischen Latein ist *de aliqua re dimicare, Gefahr laufen, etwas zu verlieren, etwas aufs Spiel setzen.* Man sehe *Heusingers* Anmerkung zu *Cicero de Off.* I, 24, 7. — *Deesse alicui, einen im Stich lassen.* Man sagt in eben diesem Sinne auch *abesse* und *longe esse, longe abesse alicui. Ovid. Metam.* IV, 649. *ne longe tibi Jupiter absit.* Eben so ist das entgegengesetzte *adesse* so viel als *auxilio esse.* Diese Ausdrücke sind nähmlich vom Forum hergenommen, indem die Personen, welche einem helfen wollen, persönlich sich einfinden. *Herzog* hat bey *Cæsar de B. G.* I, 36. etwas anders im Auge, wenn er, um mich zu widerlegen sagt *deesse* sey *jemanden im Stiche lassen; abesse, einen nicht erreichen können.* In andern Verbindungen kann dieser Unterschied Statt haben, aber nicht, wo von gerichtlichem Beystande die Rede ist.

Hunc adversus] Vgl. *Conon* II, 2.

XIV. Datames.

Cap. I.

1. Venio nunc ad fortissimum virum, maximique con-
silii, omnium barbarorum: exceptis duobus Carthagi-
2. niensibus, Hamilcare et Hannibale. De quo hoc plura
referemus, quod et obscuriora sunt ejus gesta pleraque,
et ea, quæ prospere ei cesserunt, non magnitudine
copiarum, sed consilii, quo tum omnes supera-
bat, acciderunt: quorum nisi ratio explicata fuerit,
3. res apparere non poterunt. *Datames* patre Camissare,
natione Care, matre Scythissa natus, primum militum
numero fuit apud Artaxerxem eorum, qui regiam tue-
bantur. Pater ejus Camissares, quod et manu fortis
et bello strenuus et Regi multis locis fidelis erat repertus,

I. 1. *Venio nunc ad*] Beym Fortschreiten der Rede, wie das Griechische ἔρχομαι νῦν πρός. *Cicero de sen.* 15, 51. *Venio nunc ad voluptates agricolarum.* 16, 56. *Sed venio ad agricolas. Maximi consilii* i. e. prudentissimum, Das Gegentheil ist *nullius consilii.* Auch merke man, daſs die erste Bestimmung dem Substantiv als Adjectivum zugegeben ist, die zweyte in abhängigem Substantiv mit Adjectiv. *Dion* IX, 3. *quum audacissimos, tum viribus maximis.*

quorum nisi ratio explicata fuerit] *Ratio* bedeutet hier *die entferntern Gründe, den Gang der Begebenheiten,* wie sich eines aus dem andern entwickelte, und oft Furcht einflöſsende Ereignisse so glücklich ausgeführt wurden. In dem Folgenden heiſst *apparere, sich in dem gehörigen Lichte zeigen.* §. 4.

3. *et manu fortis, et bello strenuus*] Das erstere geht auf *körperliche Tapferkeit,* das letztere auf *Kenntniſs im Kriegswesen. Epam.* III, 1. *peritus belli, fortis manu, animo maximo. De Regg.* II, 2.

habuit provinciam partem Ciliciæ juxta Cappadociam,
4. quam incolunt Leucosyri. Datames militare munus fungens, primum, qualis esset, apparuit in bello, quod Rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis millibus Regiorum interfectis, magni fuit ejus opera. Quo factum est, ut, quum in eo bello cecidisset Camissares, paterna ei traderetur provincia.

CAP. II.

1. Pari se virtute postea præbuit, quum Autophradates jussu Regis bello persequeretur eos, qui defecerant. Namque hujus opera hostes, quum castra jam intrassent, profligati sunt, exercitusque reliquus conservatus [Regis]
2. est: qua ex re majoribus rebus præesse cœpit. Erat eo tempore Thyus dynastes Paphlagoniæ, antiquo genere natus a Pylæmene illo, quem Homerus Troico

Datames VII, 1. heifst es ohne weitern Zusatz *cum viro forti ac strenuo*, wie *Epaminond.* VII, 3. Nur ist mir sonst kein Beyspiel bekannt, wo *strenuus* mehr von Theorie als Praxis, mehr von Verstand als Gemüth, mehr von einem kenntnifsreichen, als von einem betriebsamen, entschlossenen, unternehmenden Manne gebraucht wäre. Man wird daher geneigt, es auch hier von *kriegerischer Praxis* zu verstehen.

4. *militare munus fungens*] Die ältern Schriftsteller construiren häufig *fungi* mit dem Accusativo statt des Ablativi. Es ist also ein Archaismus, den Cicero nur in so weit hat, als er das Participium *fungendus*, *a*, *um*, gebraucht. Tacitus, Suetonius und andere Schriftsteller jenes Zeitalters haben diese Construction öfters.

II. 2. *quem Homerus Troico bello a Patroclo interfectum ait*] *Pylæmenes* wurde nicht von *Patroclus*, sondern von *Menelaus* umgebracht. *Iliad.* V, 576. Diefs ist freylich ein starker Gedächtnifsfehler, da jeder, der die Iliade auch nur ein Mahl gelesen hat, es nie aus dem Gedächtnifs verlieren wird, dafs Patroclus in den ersten Büchern nicht handelt. Indefs konnte Cornelius vergessen, dafs diefs in dem fünften Buche stand, und es in die Periode setzen, in welcher Patroclus auftritt. Das Gedächtnifs verläfst die besten alten Schriftsteller bey ihrem Homer, welchen sie an den Fingern hersagen zu können glaubten, öfters. Besonders verwechseln sie

se ferentem, pertimescit, atque a conatu resistendi deterritus, sese dedit. Hunc Datames vinctum ad Regem ducendum tradit Mithridati.

Cap. V.

1. **Hæc dum geruntur, Artaxerxes reminiscens, a quanto bello ad quam parvam rem principem ducum misisset, se ipse reprehendit, et nuntium ad exercitum Acen misit, quod nondum Datamem profectum putabat, qui diceret, ne ab exercitu discederet. Hic priusquam perveniret, quo erat profectus, in itinere convenit, qui**
2. **Aspim ducebant. Qua celeritate quum magnam benevolentiam Regis Datames consecutus esset, non minorem invidiam aulicorum excepit, qui illum unum**

se gebraucht. *Ferre* gehört auch unter diese. Unter diejenigen verba activa, welche am häufigsten neutrale oder passive Bedeutung haben, gehören vornehmlich' *movere (Attic.* VII, 1.), *mutare*, *vertere*: *vertens annus Agesil.* IV, 4. *Ferre ad quem* oder *in quem* heifst *auf einen losstürzen. Ferri* wird überhaupt von *schneller*, *heftiger*, *gewaltiger*, so wie *labi* meistens von *sanfter*, *gleichförmiger*, *allmählicher* Bewegung gesagt. *Ferri* auch von *heftiger Gemüthsbewegung; odio ferri Attic.* X, 4. *Alcib.* IX, 5. Man kann vergleichen, was über das Præsens Participii des als Deponens gebrauchten Passivi *vehi* und ähnlicher Verben gesagt ist bey *Timoth.* II, 1. So könnte man *ferri* als Deponens betrachten in der Bedeutung *stürzen.*

pertimescit] *Er geräth in plötzliches Schrecken.* So *pertimescere*, *extimescere* häufig von einem plötzlich erschütternden Schrecken, durch welchen man ganz aufser Fassung kommt, und sich nicht zu helfen weifs.

V. 1. *a quanto bello ad quam parvam rem*] Vgl. zu *Timol.* II, 2.

se ipse reprehendit] Diefs ist allerdings hier die richtige Lesart, nicht *ipsum.* Denn der Gedanke ist, Artaxerxes habe selbst eingesehen, wie unklug er gehandelt hätte; *er* habe seine Handlung *selbst* tadelnswürdig gefunden. Siehe *Pausan.* IV, 3.

convenit] Sc. eos. *Dion* VIII, 4.

pluris, quam se omnes, fieri videbant. Quo facto
3. cuncti ad eum opprimendum consenserunt. Hæc Pandates, gazæ custos Regiæ, amicus Datami, perscripta ei mittit: in quibus docet, *eum magno fore periculo, si*
4. *quid illo imperante in Aegypto adversi accidisset. Namque eam esse consuetudinem regiam, ut casus adversos hominibus tribuant, secundos fortunæ suæ: quo fieri, ut facile impellantur ad eorum perniciem, quorum ductu res male gestæ nuntientur: illum hoc majore fore in discrimine, quod, quibus Rex maxime obediat, eos habeat inimicissi-*
5. *mos.* Talibus ille litteris cognitis, quum jam ad exercitum Acen venisset, quod non ignorabat ea vere scripta, desciscere a Rege constituit. Neque tamen quicquam

3. *amicus Datami*] Vgl. *Milt.* III, 6.

perscripta ei mittit] *Perscribere* ist *genau und ausführlich schreiben*, so dafs nichts, was zur Beleuchtung der Sache gehört, übergangen wird. *Pelop.* III, 2. *Perscripta mittere* eine Umschreibung für die neuern Sprachen, so viel als *perscribere*. *In quibus*, nähmlich *litteris*, was durch eine Synesis aus dem vorhergehenden Satze herauszunehmen ist.

4. *ut — tribuant*] Sc. *reges*: was sich sehr natürlich aus *regiam* hernehmen läfst, da *consuetudo regia* gleichbedeutend ist mit *consuetudo regum*. Ueber *quo fieri, ut* vgl. *Them.* VI, 5.

quibus Rex maxime obediat] Lambins Erklärung ist die richtige. Er sagt nähmlich, es sey so viel als *credere et fidem habere, sequi consilium alicujus*. *Obedire* ist ja vermöge der Zusammensetzung *audire*, *auscultare*, *Gehör geben*, *auf einen hören*, *einem sein Ohr leihen*.

5. *Talibus ille litteris cognitis*] Ueber *talis* siehe zu *Themist.* II, 8.; über *cognoscere* zu *Lysand.* IV, 3.

Neque tamen quicquam fecit cet.] Richtig ist diese Behauptung eben nicht. War es denn genug, dafs er an seiner Statt einen Andern an die Spitze der Königlichen Armee setzte? oder war es erlaubt, unter der Hand sich wider den König in Verbindungen einzulassen, um dann als offener Feind auftreten zu können? So hat *Lambin* gegen die Aeufserung XI, 5. *neminem perfidia ceperat*, gegründete Einwendungen gemacht.

6. fecit, quod fide sua esset indignum. Nam Mandroclem Magnetem exercitui præfecit. Ipse cum suis in Cappadociam discedit; conjunctamque huic Paphlagoniam occupat, celans qua voluntate esset in Regem. clam cum Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat, urbes munitas suis tuendas tradit.

Cap. VI.

1. Sed hæc propter hiemale tempus minus prospere procedebant. Audit, Pisidas quasdam copias adversus se parare; filium eo Arsidæum cum exercitu mittit. cadit in prœlio adolescens. proficiscitur eo pater, non ita cum magna manu, celans, quantum vulnus accepisset; quod prius ad hostem pervenire cupiebat, quam de re male gesta fama ad suos perveniret: ne cognita filii
2. morte animi debilitarentur militum. Quo contenderat, pervenit, hisque locis castra ponit, ut neque circuiri

VI. 1. *minus prospere procedebant*] *Cicero Epistoll. Divv.* XII, 9. *Sed tamen, ut omnia prospere procedant, multum interest te venire.* Vgl. zu *Alcib.* VI, 5. — Uebrigens möchte ich diesen Satz nicht aus dem Texte verbannen. Er macht einen schicklichen Uebergang. Bey dergleichen Vorkehrungen, wie erzählt werden, sollte man von der rastlosen Thätigkeit und dem durchdringenden Eifer des Datames wichtige Erfolge erwarten. Aber es geschieht nichts Bedeutendes. Was die Ursache sey, zeigt unser Satz.

vulnus] Dieses Wort bezeichnet den *heftigen Schmerz*, den ihm, als Vater, der Tod des Sohnes auf der einen Seite, auf der andern der Verlust der Leute, die geopfert waren, als Feldherrn, verursachte.

2. *hisque locis castra ponit*] In der Bedeutung von *talis* ist *is* üblich, nicht *hic*. Wirklich wollte auch *Scheffer iisque* lesen. VII, 3. *Locum delegit talem, ut* cet. Doch haben wir auch *Eumen.* V, 2. *neque umquam ad manum accedere licebat, nisi his locis, quibus pauci possent multis resistere. Ages.* III, 6. *his locis manum conseruit, quibus plus pedestres copiæ valerent.* Auch ohne nachfolgendes *qui*, mit einziger Beziehung auf das Vorhergehende, *Cicero de nat. deor.* II, 57, 144. *sed duros et quasi corneolos ha-*

multitudine adversariorum posset, neque impediri, quo minus ad dimicandum manum haberet expeditam.
3. Erat cum eo Mithrobarzanes socer ejus, præfectus equitum. Is, desperatis generi rebus, ad hostes transfugit. Id Datames ut audivit, sensit, si in turbam exisset, ab homine tam necessario se relictum, futurum, ut
4. ceteri consilium sequerentur. In vulgus edit: *suo jussu Mithrobarzanem profectum pro perfuga, quo facilius, receptus, interficeret hostes. Quare relinqui eum non par esse, et omnes confestim sequi. Quod si animo strenuo*

bent introitus (aures) *multisque cum flexibus, quod his naturis relatus amplificatur sonus.*

3. *si in turbam exisset*] *Exire* wird von dem gesagt, was den Leuten zu Ohren kommt, bekannt wird, wie wir im gemeinen Leben sagen *auskommen.* Cicero *pro S. Roscio* I, 3. *exire atque in vulgus emanare.*

relictum] *Relinquere* steht hier für *deserere.* Eigentlich ist nähmlich *relinquere hominem*, *einen Menschen verlassen*, *zurücklassen*, *von ihm weggehen*, ohne die Absicht ihm zu *schaden*, und ohne irgend eine Pflicht zu haben, ihm beyzustehen, bey ihm zu bleiben. *Deserere* hingegen *einen im Stich lassen*, sein gegebenes Wort, ihm beyzustehen, brechen. Beyde Wörter haben also eine eigenthümliche verschiedene Bedeutung, werden aber oft mit einander verwechselt. Besonders wird das allgemeine *relinquere* für das bestimmtere *deserere* gesetzt; seltener *deserere* für *relinquere.* Vgl. *Herzog* zu *Cæs. de B. G.* I, 45. *Ovid. Metamorph.* IV, 177. *inamabile regnum Desere.* V, 252. *circumdata nube Seriphon Deserit.* VIII, 224. *Icarus — Deseruitque ducem.* 821. *fames — functaque mandato fecundum deserit orbem.*

4. *et omnes confestim sequi*] Ich habe diese Lesart der meisten Manuscripte wieder in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man statt *et* — *sed.* Allein die particulæ copulativæ *et* (*Them.* III, 2. *Cim.* I, 4.) *atque*, *ac*, *que*, haben nach einem negativen Satze öfters vim adversativam. — Aus dem vorhergehenden Satze muſs nur *par esse mit Weglassung der particula negativa* ergänzt werden. Dieses ist besonders in adversativen Sätzen der Fall, indeſs auch sonst. Man sehe zu *Cicero's* erstem Buche *de finibus* c. 9. und *Hannib.* XII, 2.

fecissent, futurum, ut adversarii non possent resistere, quum
5. *et intra vallum et foris cæderentur.* Hac re probata,
exercitum educit, Mithrobarzanem persequitur; qui
tantum quod ad hostes pervenerat, Datames signa in-
6. ferri jubet. Pisidæ, nova re commoti, in opinionem
adducuntur, perfugas mala fide compositoque fecisse,
ut, recepti, essent majori calamitati. primum eos ado-
riuntur. Illi quum quid ageretur, aut quare fieret,

5. *tantum quod*] Diese Redensart drückt *den eben verflossenen Moment der Zeit* aus. Es ist natürlich eine elliptische Redensart. Allein wie sie ergänzt werden müsse, läfst sich nicht bestimmen. Man mufs sich überhaupt davor hüthen, allenthalben, wo man eine Ellipse bemerkt, dieselbe ergänzen zu wollen. Wenn man den Schriftsteller selbst fragen könnte: *Wie mufs diese oder jene Ellipse ergänzt werden?* er würde sicherlich in vielen Fällen frey und offen seine Unwissenheit gestehen. Der Sprachgebrauch hat viele dergleichen Redensarten eingeführt und gebräuchlich gemacht, wovon man den grammatischen Grund unmöglich angeben kann. Wer allenthalben nachgrübelt, und etwas heraus wittern will, das so so scharfsinnig seyn soll, verfällt, um es gelind zu sagen, in Härten, und gibt seinem Geschmacke eine durchaus falsche Richtung. Reifere Jünglinge müssen die scharfsinnige Abhandlung von *Hermann* in dem *Museo Antiquitatis Studiorum*, herausgegeben von *F. A. Wolf* und *Buttmann*, nachlesen, Vol. I. Fasc. I. Auffallend ist übrigens die Art, wie *tantum quod* hier gebraucht ist. Es bedeutet *kaum dafs*, und bildet den Vordersatz. Sonst hat es die Bedeutung *so eben*; und wenn noch ein zweyter Satz hinzu kommen soll, schliefst er sich mit *quum* an, z. B. *Cicero ad Divv.* VII, 23. *Tantum quod ex Arpinati veneram, quum mihi a te litteræ redditæ sunt.* In andern Fällen hebt *tantum quod* den Nachsatz selbst an, z. B. *Cicero ad Attic.* XV, 13. *Hæc quum scriberem, tantum quod existimabam ad te orationem esse perlatam.* — Da nun in den Handschriften an unsrer Stelle viel Verschiedenheit herrscht, so dürfte *tantum quod* kaum die richtige Lesart seyn.

6. *compositoque*] I. e. *de composito, ex composito. Virgil. Aen.* II, 119. *composito rumpit vocem.* Vgl. *Ruhnkenius* ad *Vellej. Paterc.* p. 424. II, 110. 2. *Nach einer Verabredung.* So sagt man auch *compacto* für *ex* compacto, *improviso* für *ex* improviso.

ignorarent, coacti sunt cum eis pugnare, ad quos transierant, ab hisque stare, quos reliquerant. quibus quum
7. neutri parcerent, celeriter sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentes Datames invadit: primo impetu pellit, fugientes persequitur, multos interficit, castra hostium
8. capit. Tali consilio uno tempore et proditores perculit, et hostes profligavit; et, quod ad perniciem fuerat cogitatum, id ad salutem convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum, neque celerius factum usquam legimus.

Cap. VII.

1. Ab hoc tamen viro Scismas maximo natu filius desciit, ad Regemque transiit, et de defectione patris detulit. Quo nuntio Artaxerxes commotus, quod intelligebat

ab hisque stare] Herzog macht zu *Cæsar de B. G.* I, 1. die wahre Bemerkung, dafs *a* oder *ab* die Richtung oder die Seite bezeichne, von welcher aus ein Prädicat gedacht oder gegeben wird. Die Redensart scheint ursprünglich gerichtlich, indem die Freunde des Beklagten an dessen Seite standen, *stabant ab eo*. *Eum.* VIII, 2. haben wir *cum quibus steterint*, und *Ages.* V, 4. *qui nobiscum adversus barbaros steterunt.* Man sagt auch *stare pro aliquo.* Z. B. *Ovid. Trist.* I, 25.

concisi] Vgl. *Dion* X, 1. Es ist hier das Deutsche *zusammen hauen.*

8. *quod ad perniciem fuerat cogitatum*] *Cogitatum* für *excogitatum*: eine nicht sehr häufige Bedeutung dieses Wortes. So steht nachher *cogitatum* als Substantiv für *Erfindung*, *Einfall.*

VII. 1. *maximo natu filius*] *Maximo natu* kann auffallen. Denn *homo maximo natu* ist im allgemeinen *ein sehr alter Mensch.* Ist aber von mehrern die Rede, welche rücksichtlich ihres Alters verglichen werden, so ist der älteste unter ihnen *maximus natu;* er kann aber noch sehr jung seyn, nicht einmahl *magno natu*, geschweige *maximo*. *Ages.* I, 3. *Primum ratio habebatur, qui maximus natu esset ex liberis.* Es scheint indefs nach der Analogie von *magno natu* gebildet, wofür man nicht sagt *magnus natu;* hingegen *grandis natu*, oder zuweilen auch nur *grandis.*

sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse, qui, quum cogitasset, facere auderet, et prius cogitare, quam conari, consuesset, Autophradatem in Cappadociam mit-
2. tit. Hic ne intrare posset, saltum, in quo Ciliciæ portæ
3. sunt sitæ, Datames præoccupare studuit. Sed tam subito copias contrahere non potuit. a qua re depulsus, cum ea manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circuiretur ab hostibus, neque præteriret adversarius, quin ancipitibus locis premeretur, et, si dimicare cum eo vellet, non multum obesse multitudo hostium suæ paucitati posset.

Cap. VIII.

1. Hæc etsi Autophradates videbat, tamen statuit congredi, quam cum tantis copiis refugere, aut tam diu uno

qui, quum cogitasset, cet.] Die beyden Glieder des Satzes sind keineswegs gleich bedeutend, wie einige Ausleger glauben; sondern das erstere schreibt dem Datames *Muth* zur Ausführung seiner Plane zu, das letztere *Ueberlegsamkeit* bey Entwerfung derselben. *Cogitare* ist das verbum proprium vom Aussinnen und Erfinden von Planen.

quam conari] *Conari* hat hier den allgemeinen Begriff *unternehmen*. Daher bezeichnet es zugleich den *ersten Schritt* zur Ausführung einer Sache, und enthält den Gedanken: Datames habe, ehe er das Geringste unternahm, schon vollkommen den ganzen Plan bis auf das entfernteste Ende der Sache entworfen, und die Möglichkeit seiner Ausführung übersehen. In *consuesset* liegt, daſs man den Datames aus Erfahrung so gekannt habe.

2. *Ciliciæ portæ*] *Portæ* stehen oft im Lateinischen für *angustiae*. Eben so braucht der Grieche πύλαι. Wahrscheinlich kommt diese Bedeutung daher, weil die engen Pässe dem Lande gleichsam wie Pforten zur Schutzwehr dienen. *Cicero* sagt von diesen Pforten: *ad Fam.* XV, 4. *duo sunt aditus in Ciliciam ex Syria, quorum uterque parvis præsidiis propter angustias intercludi potest, nec est quidquam Cilicia contra Syriam munitius.*

3. *ancipitibus locis*] Man sehe *Themist.* III., 3.

VIII. 1. *tamen statuit congredi, quam*] Der Comparativus *ma-*

2. loco sedere. Habebat Barbarorum equitum viginti, peditum centum millia, quos illi *Cardacas* appellant, ejusdemque generis tria funditorum: præterea Cappadocum octo, Armeniorum decem, Paphlagonum quinque, Phrygum decem, Lydorum quinque, Aspendiorum et Pisidarum circiter tria, Cilicum duo, Captianorum totidem, ex Græcia conductorum tria millia: levis arma-
3. turæ maximum numerum. Has adversus copias spes omnis consistebat Datami in se locique natura: namque hujus partem non habebat vicesimam militum. Quibus fretus conflixit, adversariorumque multa millia concidit, quum de ipsius exercitu non amplius hominum mille cecidisset: quam ob caussam postero die

gis oder *potius* mangelt vor *quam*. Eine Ellipse, welche die Lateiner von den Griechen haben, die μᾶλλον vor ἤ häufig weglassen. Man sehe *Bosii Ellipses* p. 778. Edit. *Schæferi*. In Absicht auf die Römer vergleiche man *Corte* zu *Sallusts Catil.* c. 8. *Minus* hingegen (der vermindernde Comparativus) kann vor *quam* nicht weggelassen werden, wie *Schott* glaubte bey *Attic.* XIII, 1., wo *minus* durch bloſses Versehen in einigen Handschriften weggefallen ist.

sedere] An unserer Stelle drückt dieses Verbum vorzüglich *Unthätigkeit* aus, wie bisweilen im Griechischen ἧσθαι. *Livius* XXII, 2. *Quin immo Arretii ante mœnia sedeamus.* 14. *ubi sedens prospectaret hostem.* Ueberhaupt wird es von jedem gesagt, welcher das, was er nach seiner Stellung thun sollte, nicht thut. Ueber eine ähnliche Bedeutung habe ich in der *Præfatio* §. 7. geredet.

2. *conductorum*] Siehe zu *Iphicr.* II, 4.

3. *locique natura*] *Loci natura* ist oft die *vortheilhafte Lage des Ortes.*

hujus] Da Datames zunächst allein erwähnt wird, und Autophradates, auf den sich das Pronomen bezieht, ziemlich entfernt ist, so ist dieser Gebrauch des *hic* als seltener zu merken. Siehe *Bauer* zu *Sanctii Minerva* T. I, p. 276. f. Vielleicht denkt man sich noch schicklicher aus dem vorhergehenden *has adversus copias* per synesin *numeri.*

hominum mille] Siehe *Milt.* V, 1. — Uebrigens scheint mir,

4. tropæum posuit, quo loco pridie pugnatum erat. Hinc quum castra movisset, semperque inferior copiis, superior omnibus prœliis discederet, quod numquam manum consereret, nisi quum adversarios locorum angustiis clausisset (quod perito regionum callideque cogitanti sæpe accidebat): Autophradates, quum bellum duci majore Regis calamitate, quam adversariorum, videret, ad pacem amicitiamque hortatus est, ut cum

dafs in einem solchen Falle das Verbum richtiger im *Singularis* stehe, wie auch wirklich mehrere Handschriften *cecidisset* lesen, was ich in den Text aufgenommen. Denn so bald *mille* als Substantivum betrachtet wird, ist es im Singulari; und auf diesen mufs sich das Verbum beziehen. Nur als Collectivum betrachtet, könnte es den Pluralis bey sich haben, was etwa der Fall ist. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. Civ.* III, 1, 84.

4. *semperque inferior copiis, superior omnibus prœliis discederet*] Zu dem ersten Gliede pafst das Verbum *discederet* nicht. Man mufs also nach der Figur, welche wir schon mehrere Mahle hatten, und welche *Zeugma* heifst, das allgemeinere *esset* daraus herleiten, oder das Participium ὤν hinzu denken.

callideque cogitanti] *Callide cogitare* ist *seine Plane mit Feinheit ausdenken;* alles mit der gröfsten Feinheit benutzen, wodurch man zu seinem Zwecke gelangen kann. Vgl. zu *Themist.* I, 4.

bellum duci] *Bellum ducere* ist hier keineswegs, was *Scheller Lat. Grammatik* p. 783. anzunehmen scheint, *Krieg führen*, was *bellum gerere* heifst; sondern *bellum ducere* ist immer *den Krieg in die Länge ziehen.* Auch bey *Virgilius Aen.* VIII, 55. ist es von dem immer weiter gezogenen Kriege zu fassen. *Alcib.* VIII, 1. hatten wir noch einen Beysatz; *ut bellum quam diutissime duceret.*

ad pacem amicitiamque hortatus est, ut cum Rege in gratiam rediret] Allerdings scheint entweder der letzte Satz, oder die Worte *ad pacem amicitiamque* überflüssig. Wirklich hielt diese *Bosius* für unterschoben. Allein ich habe schon bey *Milt.* I, 2. bemerkt, dafs dergleichen enuntiationes explicativæ öfters hinzu gesetzt werden, wenn sie sich schon von selbst verstehen. Wer mehr Beyspiele verlangt, sehe zu *Cicero de Fato* c. 10. fin. und *de Finibus bon.* I, 6.

5. Rege in gratiam rediret. Quam ille etsi fidam non fore putabat, tamen conditionem accepit, *seque ad Artaxerxem legatos missurum* dixit. Sic bellum, quod Rex adversus Datamem susceperat, sedatum. Autophradates in Phrygiam se recepit.

Cap. IX.

1. At Rex, quod implacabile odium in Datamem susceperat, postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis interficere studuit: quas ille plerasque
2. vitavit. Sicut, quum nuntiatum esset, quosdam sibi insidiari, qui in amicorum erant numero (de quibus quod inimici detulerant, neque credendum, neque negligendum putavit); experiri voluit, verum falsumne
3. esset relatum. Itaque eo profectus est, quo itinere futuras insidias dixerant. Sed elegit corpore et statura simillimum sui, eique vestitum suum dedit, atque eo

conditionem] *Vorschlag*. Vgl. *Cim.* I, 4.

IX. 2. *quum nuntiatum esset, quosdam sibi insidiari*] Man bemerke das Reciprocum **sibi**: Es steht nach dem Gedanken des Satzes, nicht nach der grammatischen Construction. *Quum nuntiatum esset* ist dem Sinne nach gleich mit *quum audiisset*, und als ob Cornelius diese oder der Construction nach ähnliche Worte gesetzt hätte, läfst er *sibi* folgen. Vgl. *Ramshorn* Lat. Gr. §. 158. 5. c. p. 346 f.

3. *simillimum sui*] Eigentlich sollte der Dativus *sibi* stehen. Denn der Regel nach wird zu *similis* der *Genitivus* gesetzt, wenn von *innerer* Aehnlichkeit, von Aehnlichkeit des *Charakters* oder *Genie's* die Rede ist. Der *Dativus* hingegen steht da, wo auf *äufsere* Aehnlichkeit, Aehnlichkeit des *Körpers* u. s. w. Rücksicht genommen wird. *Phocion* I, 4, *Timoleon* V, 3. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* VI, 13, 3. So wie indefs beynahe jede Regel ihre Ausnahmen hat, so hat sie auch diese. Allein daraus folgt nicht, was einige Gelehrte behaupteten, dafs die Römer beyde Casus promiscue gesetzt haben. Die überwiegende Mehrheit der Beyspiele macht die Regel. Allerdings ist diefs eine nicht unfeine Unterscheidung der Römer; woran die Griechen bey ihrem *ὅμοιος* nicht gedacht haben.

loco ire, quo ipse consueverat, jussit. Ipse autem ornatu [vestituque] militari inter corporis custodes iter
4. facere cœpit. At insidiatores, postquam in eum locum agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui suppositus erat. Prædixerat autem his Datames, cum quibus iter faciebat, ut parati
5. essent facere, quod ipsum vidissent. Ipse, ut concurrentes insidiatores animadvertit, tela in eos conjecit.

Doch opferten auch die Römer dieselbe dem Wohllaut auf. Vgl. *Cicero's* Eclogen p. 197. Gewisse Schriftsteller haben freylich fast durchweg den Dativ, z. B. *Suetonius.* Siehe meine Anmerkung zu *Cäs.* 52. In andern Fällen entscheidet auch der Wohllaut.

eo loco] *Locus* ist hier die *Stelle*, welche ihm sein *Rang* als *Anführer* gab.

ornatu [*vestituque*] *militari*] Die Ausleger haben *vestituque* als ein Glossem in Haken eingeschlossen. Denn *ornatus militaris* ist das allgemeine Wort, und begreift *vestitus* in sich. Zwar ist es nicht ohne Beyspiel, dafs zu dem *generellen* Wort noch das *specielle* gesetzt wird. Allein es ist doch nicht unwahrscheinlich, dafs *vestituque* aus dem folgenden *decepti ordine atque vestitu* hierüber eingeschoben sey. Dazu kommt, dafs in einer Handschrift *que* fehlt, und dafs die alten Ausgaben vermuthlich aus Codicibus herrühren, in welchen es auch fehlte. Denn sie lesen gröfsten Theils *ornatus vestitu militari.* Wenn die Handschriften und Ausgaben in der gewöhnlichen Lesart überein stimmten, so müfste man *ornatus* von der *Waffenrüstung*, *vestitus* von der *Montur* verstehen.

4. *Prædixerat*] I. e. præceperat. Siehe zu *Themist.* VII, 3.

parati essent facere] Ein Græcismus, welcher besonders häufig bey Dichtern vorkommt, dafs der *Infinitivus* statt des *Gerundii* in *dum* mit *ad* gesetzt wird. Seltener haben ihn die Prosaisten. *Sallustius Catil.* 20. fin. *nisi forte animus fallit*, *et vos servire quam imperare parati estis.*

5. *tela in eos conjecit*] *Conjicere* drückt hier die *Schnelligkeit*, den *Eifer* aus, mit welcher er die Pfeile schofs. So steht *conjicere* in vielfacher Beziehung von *einer* Person, welche die Sache, von der die Rede ist, *mit grofser Angelegenheit verrichtet.* *Conjicere*

Hoc idem quum universi fecissent, priusquam pervenirent ad eum, quem aggredi volebant, confixi ceciderunt.

Cap. X.

1. Hic tamen tam callidus vir extremo tempore captus est Mithridatis, Ariobarzanis filii, dolo. Namque is pollicitus est Regi, se eum interfecturum, si ei Rex permitteret, ut, quodcumque vellet, liceret impune facere, fidemque de ea re, more Persarum, dextra dedisset.
2. Hanc ut accepit a Rege missam, copias parat, et ab-

in aliquem crimen, culpam; se conjicere in templum, u. s. w. Etwas ähnliches bemerke ich bey *Pelopid.* III, 3. über *concurrere*. In den Zusammensetzungen mit *con* liegt überhaupt Anstrengung, Eifer, Ernst, Achtsamkeit. Sc *contueri Chabr.* I, 2. *conniti* vehementer niti. *Cicero's* Eclogen p. 96.

X. 2. *Hanc ut accepit a Rege missam*] *Hanc*, nähmlich *fidem*. Allein wie kann man *fidem alicui mittere?* Ohne Zweifel *per litteras*. Dann wäre *fides* also hier ein *schriftliches Versprechen*. Aber wie pafst diefs zu dem Vorhergehenden: *si fidem de ea re, more Persarum, data dextra dedisset*? Kann man auch *fidem dextra data alicui mittere?* Es wäre den Schwierigkeiten leicht geholfen, wenn man mit ein paar Handschriften *missam* wegliefse. Mithridates wäre dann beym König gegenwärtig, und alles würde sich ganz einfach auf eine mündliche Unterredung beziehen. Indefs ist dieses nicht die einzige Stelle, in welcher *dextram mittere* vorkommt. *Gebhard* hat zwey Stellen citirt, die eine aus *Polyæn*, VII, 28, 1., wo es heifst, δεξιὰν αὐτοῖς ἔπεμψε νόμῳ Περσικῷ: die andere aus *Justin* XI, 15. *in quam rem unicum pignus fidei regiæ dextram se ferendam Alexandro dare.* Δεξιὰν πέμπειν hat auch *Xenophon Ages.* III, 3. und δεξιὰν φέρειν *Anabas. C.* II, 4, 1. — Diesen Stellen füge man den *Tacitus* bey, *Historr.* I, 54., wo es heifst: *Miserat civitas Lingonum, vetere instituto, dona legionibus, dextras, hospitii insigne. Ernesti* nimmt mit *Pichena* ad *Hist.* II, 8. an, es seyen aus Gold oder Silber verfertigte Figuren in Form von Händen gewesen. Wirklich macht dieses die Stelle des *Tacitus* nicht unwahrscheinlich, da es heifst: *dona legionibus*. — Dafs indefs eine solche Sitte auch bey den Persern herrschend

sens amicitiam cum Datame facit, Regis provincias vexat, castella expugnat, magnas prædas capit; quarum partim suis dispertit, partim ad Datamem mittit. pari
3. modo complura castella ei tradit. Hæc diu faciendo persuasit homini, se infinitum adversus Regem suscepisse bellum: quum nihilo magis, ne quam suspicionem illi præberet insidiarum, neque colloquium ejus petivit, neque in conspectum venire studuit. Sic absens

gewesen sey, scheint mir durch keine Stelle bey den Alten erwiesen. Ich wäre also nicht ungeneigt, *dextram mittere* so zu erklären: *einem etwas so feyerlich versprechen, dafs er sich eben so sicher darauf verlassen kann, als wenn man ihm die Rechte gegeben hätte. Dextra* wäre dann also *das feyerlichste Versprechen.* Beyspiele zu dieser Bedeutung hat *Potter* bey *Lycophron* vs. 51. Eben so sagt auch *Tacitus Annal.* II, 58. *dextras renovare.* — Mehrere Ausleger nehmen es allgemein von einem *Abgeordneten,* welchen der König mit der Vollmacht an den Mithridates schickte, ihm in seinem Nahmen durch einen Handschlag das Begehren zu bewilligen.

partim — partim] So habe ich jetzt nach den meisten und besten Handschriften geschrieben. Ich erläutere diesen Accusativ zu *Attic.* VII, 2.

3. *persuasit homini*] Hier steht *homini* ohne allen schlimmen Nebenbegriff für *ei.* Gewöhnlich drückt es sonst *Verachtung* aus, wie wir im Deutschen auch *Mensch* sagen. Doch könnte man hier den üblen Nebenbegriff der Leichtgläubigkeit dem Worte beylegen. Ganz so, wie an unserer Stelle, sagt Cornelius *Eumen.* IV, 4. *pro hominis dignitate.* Auch *Cicero* braucht *homo* im ehrenvollsten Sinne. So sagt er in der Lobrede auf Pompejus *Pro Cornelio Balbo* c. 4. *Quid enim abest huic homini?* Hingegen behauptet *Valckenaer in Annotationibus Criticis in loca quædam Novi Fœderis* p. 336. s., im Griechischen werde ἄνϑρωπος immer mit einem verächtlichen Nebenbegriffe gesetzt.

infinitum adversus regem bellum] *Infinitum bellum* ist hier *ein tödtlicher Krieg,* was sonst *internecinum bellum* heifst, ein Krieg, welcher nur mit dem Untergang der einen Partey geendigt wird.

amicitiam gerebat, ut non beneficiis mutuis, sed odio communi, quod erga Regem susceperant, contineri viderentur.

CAP. XI.

1. Id quum satis se confirmasse arbitratus est, certiorem facit Datamem, tempus esse majores exercitus parari, et bellum cum ipso Rege suscipi. deque ea re, si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium veniret. Probata re, colloquendi tempus sumitur, locusque, quo
2. conveniretur. Huc Mithridates cum uno, cui maximam habebat fidem, ante aliquot dies venit, compluribus-

amicitiam gerebat] Der Ausdruck *gerebat* ist wohl gewählt, um den *äufsern Schein* zu bezeichnen. Er hatte die Freundschaft gleichsam wie ein Kleid um sich. Sonst wird *gerere* freylich oft ohne diesen Nebenbegriff von Gesinnungen und den Aeufserungen derselben gesetzt. So *inimicitias gerere Attic.* XI, 5. Das folgende *contineri* drückt eine sehr enge Verbindung aus. *Lysand.* I, 5. *hospitio contineri.*

XI. 1. *deque ea re*] Ich habe jetzt diese Lesart der meisten Handschriften ebenfalls in den Text aufgenommen. Sonst lies't man *de qua re*, was in *Cicero* den Vorzug verdienen würde. Allein Cornelius liebt die andere Manier. *Phocion* III, 2. *Lysand.* IV, 1. *Veniret* sc. Datames. Wenn der Satz vollständig seyn sollte, so würde er heifsen: *Mithridates* orabat Datamem, ut (Datames) veniret. Ich begreife nicht, wie man hier Schwierigkeiten hat finden können. So, wie ich den Satz ergänzt habe, ist es für die am deutlichsten, welche glauben, der Conjunctivus müsse sich nothwendig mit einer Conjunction an einen vorher gehenden Satz anschliefsen. Allein der Conjunctiv vertritt im Lateinischen auch oft die Stelle des Optatives ohne ἂν, und drückt einen Wunsch aus, bezeichnet also in der zweyten und dritten Person eine Forderung milder, als wenn man den Imperativ setzte.

2. *ante aliquot dies*] Cornelius hat sich unrichtig ausgedrückt, wenn er *ante* als *Præposition* nimmt, und hart, wenn es das *Adverbium* seyn soll. Er hätte sagen sollen: *Aliquot diebus ante. Ante aliquot dies* heifst *vor wenigen Tagen*, in Rücksicht auf mich, der *schreibt. Aliquot diebus ante; wenige Tage vorher*,

que locis separatim gladios obruit, eaque loca diligenter notat. Ipso autem colloquendi die, utrique, locum qui explorarent, atque ipsos scrutarentur, mittunt.
3. Deinde ipsi sunt congressi. Hic, quum aliquamdiu in colloquio fuissent, et diversi discessissent, jamque procul Datames abesset: Mithridates, priusquam ad suos perveniret, ne quam suspicionem pareret, in eumdem locum revertitur, atque ibi, ubi telum erat impositum, resedit, ut si [a] lassitudine cuperet acquiescere:

in Rücksicht auf das *Gesagte. Cicero* und die besten Schriftsteller drücken sich hierüber immer sehr bestimmt aus. Doch mag Cornelius, der hier das Præsens historicum hat, auch diese Redensart gesetzt haben, als ob ein Augenzeuge das Ganze erzählte. Am ähnlichsten ist *Vellejus Paterc.* II, 112, 7. *Hoc fere tempore Agrippa, qui eodem die, quo Tiberius, adoptatus ab avo suo naturali erat, et jam ante biennium, qualis esset, apparere cœperat, mira pravitate animi atque ingenii in præcipitia conversus, patris atque ejusdem avi sui animum alienavit sibi.* Man kann damit den Gebrauch der Præposition *post* vergleichen, z. B. *Arist.* III, 3. *post annum quartum, quam* cet.

atque ipsos scrutarentur] Wenn *ipse* den *Gegensatz* macht (hier von *locum*); so geht es auf die *Hauptperson*, und der Zusammenhang entscheidet, wer die Hauptperson sey. Hier sind es die *Anführer*, Datames und Mithridates. Vgl. *Hamilc.* I, 5. Im Griechischen ist in Gegensätzen der Gebrauch von αὐτὸς noch weit umfassender, und es wird für alle Arten von Substantiven gesetzt, wenn diese unter mehrern die Hauptgegenstände bezeichnen. Man sehe z. B. *Heindorf* zu *Plato's Gorgias* §. 143. *Casaubonus* zu *Theophrast.* c. XI. — *Qui explorarent — mittunt* darf nicht auffallen. Denn da *mittunt* das Præsens historicum ist, also eigentlich statt des Præteriti gesetzt ist, so folgt *ut* mit dem Imperfectum richtig. Vgl. *Olivets* Eclogen p. 131. — Bey *utrique* denkt man an beyde Theile, und der Pluralis ist also nicht ganz von der Art, wie *Timol.* II, 2.

3. *ubi telum erat impositum*] *Lambin* behauptet, *telum* könne nicht für *gladius* gesetzt werden. Um mit der Sache aufs Klare zu kommen, müssen wir von *arma* und *tela*, und dem Unterschiede zwischen beyden reden. *Arma*, Griechisch ὅπλα, ist zunächst die

Datamemque revocavit, simulans se quiddam in collo-
4. quio esse oblitum. Interim telum, quod latebat, protulit, nudatumque vagina veste texit, ac Datami venienti ait, *digredientem se animadvertisse, locum quemdam*, qui erat in conspectu, *ad castra ponenda esse ido-*
5. *neum*. Quem quum digito demonstraret, et ille conspiceret, aversum ferro transfixit: priusque, quam quisquam posset succurrere, interfecit. Ita ille vir, qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

Rüstung, welche zur Beschützung des Körpers gegen Verwundung dient, z. B. Helm, Harnisch, Schild. Dann aber wird es auch von den *Waffen* gebraucht, welche *zum Angriff und zur Verwundung in der Nähe* dienen, und nie in die Ferne geworfen, sondern immer in der Hand fest gehalten werden, z. B. Schwert, Keule, quibus comminus pugnatur, ἀγχέμαχα ὅπλα. *Tela* hingegen sind zunächst *Geschosse*, Werkzeuge zur Verwundung in die Ferne, dergleichen Waffen, wie Pfeile, Schleuder, Wurfspiefs, Stein: *arma, quæ feruntur, non quæ tenentur. Varro Fragm.* p. 245. Bip. So entspricht es dem Griechischen βέλος, und bezeichnet aller Arten arma τηλέβολα, quibus eminus pugnatur. Dann umfafst es überhaupt solche, die zur *Verwundung*, zum *Angriff* dienen, sey es in die Nähe oder in die Ferne. Telorum appellatione omnia, ex quibus saluti hominis noceri possit, accipiuntur, sagt *Julius Paulus sentent. recept.* V, 3, 3. Die Ausdrücke *arma* und *tela* können also in so fern mit einander verwechselt werden, als beyde verletzende Waffen bezeichnen; *arma* steht zuweilen sogar ganz allgemein für *tela* in beyden Bedeutungen, hingegen *tela* niemahls in der ersten Bedeutung von *arma* für *Helm, Schild. Ovid. Metam.* XI, 382. *induere arma, violentaque sumere tela.* — Aus dieser Erörterung ergibt sich hinlänglich, dafs *telum* sehr gut vom *gladius* gebraucht werden kann, weil er eine verwundende Waffe ist. So steht auch *Alcibiad.* X, 5. *subalare telum.*

4. *digredientem*] Ich erkläre die Bedeutung dieses Wortes und seinen Unterschied von *degredi* zu *Pelop.* V, 4.

5. *quum digito demonstraret*] Die meisten Handschriften haben *demonstraret* für *monstraret*. Es scheint den Begriff zu verstärken, was hier sehr passend ist; und Cornelius liebt die Composita mit *de*. Auch *Cicero* hat diese Phrasis *Somnium Scip.* c. 8. und *Sueton. August.* c. 45.

aversum] *Von hinten. Aversum* in Absicht des Gesichts. Die Bedeutung dieses Wortes, in welches sich ehemahls grofse Gelehrte nicht zu finden wufsten, ist heut zu Tage bekannt genug.

XV. Epaminondas.

Cap. I.

1. *Epaminondas Polymni filius Thebanus.* De hoc priusquam scribamus, hæc præcipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad suos referant; neve ea, quæ ipsis leviora sunt, pari modo apud ceteros
2. fuisse arbitrentur. Scimus enim, musicen nostris moribus abesse ab principis persona; saltare vero etiam in vitiis poni. quæ omnia apud Græcos et grata et laude

I. 1. *Polymni filius*] Man sehe zu *Themist.* I, 1.

hæc præcipienda videntur lectoribus] *Ich muſs diese Bemerkungen voraus schicken. Themist.* VI, 5. *Hæc* bereitet die Sätze *ne* und *neve* vor: und weil diese zwey Sätze als zwey verschiedene Warnungen von Cornelius gedacht sind (daher er *neve* nicht *neque* setzt) so ist auch der Plural *hæc* am rechten Orte.

2. *ab principis persona*] *Præfat.* §. 1. *Ab* habe ich aus zwey der vorzüglichsten Handschriften geschrieben statt *a.* Denn Herr *Görenz* macht zu *Cicero de fin. bon. et mal.* IV, 11, 26. die richtige Bemerkung, daſs die Lateiner gern sagen *abesse ab.* — Uebrigens muſs in Absicht auf die Sache zur nähern Beleuchtung dieses Capitels Cornels *Præfatio* und das zweyte Capitel in *Cicero's* erster *Tusculane* nachgesehen werden. Ueber *ponere* siehe *Præfat.* 5. *Cicero de Legg.* I, 16. *ut honesta in virtute ponantur, in vitiis turpia.* — *Abesse ab aliquo* ist hier sich nicht für einen schicken. Vgl. *Cicero's* Eclogen p. 116.

quæ omnia] Herr *Görenz* bemerkt zu *Cicero de fin. bon. et mal.* II, 32, 105., *omnia* werde hier nur von zwey Gegenständen gesetzt. Allein *quæ omnia* ist so viel als *hæc et hujus generis omnia*, nach einer nicht ungewöhnlichen Brachylogie.

3. digna ducuntur. Quum autem exprimere imaginem consuetudinis atque vitæ velimus Epaminondæ, nihil videmur debere prætermittere, quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus primum de genere ejus; deinde, quibus disciplinis et a quibus sit eruditus; tum de moribus ingeniique facultatibus, et si qua alia

3. *consuetudinis atque vitæ*] Ein ἓν διὰ δυοῖν, da nähmlich zwey Substantiva durch die particula copulativa mit einander verbunden sind, von denen das eine die Stelle des Adjectivi vertritt, oder als Genitivus von dem andern abhängig seyn sollte. Hier hatte Cornelius kein Adjectivum, um *consuetudo* auszudrücken. *Consuetudo atque vita* ist für *consuetudo vitæ*, *die ganze Lebensweise.* Meistens erhält durch diese Figur die Rede mehr Gewicht, und der Satz mehr Ründung. Nur einige Beyspiele dafür. *Cicero de nat. deor.* II, 37. *corpora quædam solida atque individua v i e t g r a v i t a t e ferri. De Off.* I, 4. *Nec vero illa parva vis n a t u r æ est r a t i o n i s q u e, der vernünftigen Natur. Acadd.* II, 8. *si ista vera sunt, ratio omnis tollitur, d u x l u m e n q u e vitæ; die vorleuchtende Führerinn des Lebens.* Man sehe die Anmerkung von H. *Görenz.* Doch läfst sich auch jeder der beyden Ausdrücke für sich fassen, so dafs *consuetudo* von dem Privat- oder geselligen Leben, *vita* von dem öffentlichen, wie es sich durch Thaten erweis't, gesetzt ist. Vgl. *Olivets* Eclogen p. 15.

Epaminondæ] *Görenz* macht zu *Cicero de fin. bon. et mal.* II, 16, 55. die Bemerkung, Cornelius liebe es vorzüglich, die Nomina propria in clausula zu setzen, nahmentlich auch erklärende, z. B. *Eumenes* II, 1. *quum — summa rerum tradita esset tuenda eidem, cui Alexander moriens annulum suum dederat, Perdiccæ;* wo man nach unserer Manier sagen würde *nempe Perdiccæ.*

et si qua alia] Ein Græcismus καὶ εἴ τινα ἄλλα, für *alia, quæ* oder *quæcumque. Si qui* steht, wie das Griechische εἴ τις, oft für *quicumque*, nur dafs es etwas Bescheidenes hat, weil man die Sache mehr problematisch als entscheidend vorträgt. Beyspiele hat *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 19. *Epamin.* VII, 5. *quæ morte multabat, si quis retinuisset.*

digna memoria erunt; postremo de rebus gestis, quæ a plurimis omnium anteponuntur virtutibus.

Cap. II.

1. Natus igitur patre, quo diximus, honesto genere, pau-

quæ a plurimis omnium anteponuntur virtutibus] *Omnium* hängt von *virtutibus* ab. Einer meiner Freunde wollte es mit *plurimis* verbinden, und verglich *plurimi omnium* mit *plerique omnes*. „Es wäre, sagt er, eine Ueberschätzung der Thaten des Epaminondas, wenn man *omnium* von *virtutibus* abhängig machen wollte." Aber sollten sich nicht *sehr viele (plurimi)* gefunden haben, die den Epaminondas im Gespräche mit vollen Backen und imponirendem Ton für den gröfsten unter allen Griechen erklärten? ihn, dessen Persönlichkeit seinen kleinen und bis dahin wenig geachteten Staat, so lange er lebte, zum ersten in Griechenland machte, so dafs Cornelius selbst zum Schlufsstein der Lebensbeschreibung setzt X, 4.: *Ex quo intelligi potest, unum hominem pluris, quam civitatem, fuisse.* Solche Ausdrücke wie *omnes* sind überhaupt in der Sprache des Lebens nicht allzu scharf zu nehmen: es bezeichnet oft blofs eine grofse Mehrzahl, Wenn mein Freund ferner glaubt, *virtutes* müfste als synonymum von *res gestæ* angesehen werden, was der Sprachgebrauch nicht gestatte, so finde ich diefs nicht nöthig. Ich nehme es allgemein von *Verdiensten, Vorzügen*, obgleich bey *virtutes* die Thaten keineswegs ausgeschlossen werden, so wenig als bey *vitia*. Vgl. z. B. *Them.* I, 1.

II. 1. *igitur*] Wie οὖν im Griechischen, im Deutschen *also*, wird oft gebraucht, wenn man anfängt, eine bereits angekündigte Sache näher auszuführen. Ausführliche Schriftsteller setzen einen ganzen Satz, z. B. hier: *um bey seiner Abkunft anzufangen.* Vgl. *Thras.* IV, 3. *Pelop.* II, 5.

honesto genere] *Von gutem Hause.* Es ist nicht was *nobili*. *Honestus* steht zwischen *nobilis* und *ignobilis* in der Mitte. *Eumenes* I, 5. — Uebrigens erinnert die Wendung *Natus igitur patre — eruditus autem sic* an *Xenophon Cyrop.* I, 11, 1, 2. Πατρὸς μὲν δὴ λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου — ἐπαιδεύθη γε μὴν ἐν Περσῶν νόμοις. — *Quo diximus* ist nicht etwa nach Griechischer Attraction, sondern elliptisch zu erklären *quo eum natum esse diximus*, I, 1. Vgl. *Hann.* III, 1.

per jam a majoribus relictus; eruditus autem sic, ut nemo Thebanus magis. Nam et citharizare, et cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria, quam Damon aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina: cantare tibiis
2. ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone. At philosophiæ præceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum. cui quidem sic fuit deditus, ut adolescens tristem et severum senem omnibus æqualibus suis in familiaritate anteposuerit; neque prius eum a se dimiserit,

et citharizare et cantare ad chordarum sonum] Jenes thut der *citharista*, dieses der *citharœdus*. Denn es ist unrichtig, wenn man, wie gewöhnlich, glaubt, diese beyden Worte seyen gleichbedeutend. Der *citharista* schlug nur die Leyer oder Cithar, der *Citharœdus* begleitete sie mit Gesang. *Valckenaer* in *Koppiers Obsvv. Philolog.* p. 142. s.

cantare tibiis] *Carmina*, welches in den Ausgaben vor *cantare* in Haken eingeschlossen steht, habe ich ganz weggelassen, da es sich beynahe in keiner Handschrift findet. Es ist zwar kein Zweifel, dafs auch *carmina cantare tibiis* an seinem Orte richtig seyn könne, wenn nähmlich von *Gedichten* die Rede ist, zu welchen die Flöte geblasen wird. Allein hier ist es allgemein, Epaminondas habe gelernt die Flöte blasen.

2. *tristem et severum senem*] *Tristis* ist nicht immer ein Fehler im Charakter. Bisweilen bedeutet es, wie hier, einen Mann, der wenig Umgängliches hat, dessen Umgang nicht durch Scherz und muntere Laune belebt wird, *trocken*. Siehe *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* V, 11, 16. Uebrigens kann ich unmöglich mit *van Staveren* glauben, dafs Lysis hier nicht wegen seines *Alters*, sondern wegen seines *Studium* — *senex* heifse, da dieses Wort oft ein Ehrennahme der *Philosophen* sey. Der Gegensatz scheint es mir durchaus nothwendig zu machen, dafs man *senex* in seiner eigentlichen Bedeutung nehme. *Adolescens* — *senem* — *æqualibus suis.*

dimiserit] Man kann fragen, ob das gleiche Subject, wie bey *anteposuerit*, bleibe, *Epaminondas*; oder ob, wie Cornelius oft ohne Anzeige das Subject wechselt, so auch zu *dimiserit* als Subject *Lysis* gedacht werden müsse. Ich antworte, der Begriff des Epaminondas, als Schülers, sey, besonders wenn man im Folgenden mit

quam in doctrinis tanto antecessit condiscipulos, ut facile intelligi posset, pari modo superaturum omnes in
3. ceteris artibus. Atque hæc ad nostram consuetudinem sunt levia, et potius contemnenda; at in Græcia utique
4. olim magnæ laudi erant. Postquam ephebus factus est, et palæstræ dare operam cœpit; non tam magnitudini virium servivit, quam velocitati. Illam enim ad athletarum usum, hanc ad belli existimabat utilitatem
5. pertinere. Itaque exercebatur plurimum currendo, et

den besten Handschriften *antecessit* im Indicativ schreibt, so vorherrschend, daſs an keine Aenderung zu denken ist. Epaminondas machte es nicht, wie es die jungen Leute damahls, und heut zu Tage zu machen pflegen. Wenn sie durch den Ruf eines Mannes angezogen anfangs noch so viel Eifer zeigen, so ermattet dieser natürlicher Weise mit der Zeit; und wenn der Mann alt, und, was hier dem Lysis vorgeworfen wird, strenge und etwas sauertöpfisch ist, so läuft man, durch dessen Schuld wie man vorgibt, so schnell als möglich davon. So machte es Epaminondas nicht. Er harrte aus, wenn es ihm auch nicht angenehm seyn konnte, bis er den Zweck vollkommen erreicht hatte.

quam in doctrinis] *Doctrinæ* sind nach dem Zusammenhange *philosophische Kenntnisse.*

antecessit condiscipulos] *Antecedere* in der tropischen Bedeutung hat bey Cicero und andern Schriftstellern meistens den Dativ des Gegenstandes bey sich, der übertroffen wird. Allein Cornelius pflegt bey den Ausdrücken des Uebertreffens überhaupt gern den Accusativ zu setzen, welcher hier wegen des Ablativs der Sache mit der Præposition *in* worin? *in doctrinis* um so schicklicher ist.

3. *Atque*] Man vergl. zu *Eum.* X, 3.

ad nostram consuetudinem] Schlechter Latein würde man sagen, *si respicias ad nostram consuetudinem.* Oft drückt die Præposition *ad* das *Verhältniſs* aus, wie im Griechischen *εἰς, πρός.* Vgl. H. *Matthiæ* Griechische Grammatik S. 869. *Heusingers* Anmerkung *de Officiis* III, XXI, 10.

5. *currendo, et luctando ad eum finem, quoad* cet.] So habe ich jetzt interpungirt, nach *currendo* ein Komma gesetzt, und *et luctando ad eum finem* zusammen genommen; denn das Folgende bezieht

luctando ad eum finem, quoad stans complecti posset, atque contendere. In armis plurimum studii consumebat.

Cap. III.

1. Ad hanc corporis firmitatem plurima etiam animi bona accesserant. Erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens, peritus belli, fortis manu,

sich offenbar nur auf dieses Letztere. *Ad eum finem*, *bis er es so weit gebracht hatte.* Diefs war, so zu sagen, die Grenzlinie, bey welcher er stille stand, weil er kein eigentlicher Ringer werden wollte. Aehnlich sagt *Cicero usque ad eum finem*, *dum. De natura Deor.* II, 51. f. *Quid dicam*, *quantus amor bestiarum sit in educandis custodiendisque iis*, *quae procreaverunt*, *usque ad eum finem*, *dum possint se ipsa defendere?* — Für *quoad* steht in vielen Handschriften *quod*: welche zwey Wörter in den Handschriften häufig verwechselt werden. *Quod* kann für *quoad* in der Bedeutung *in wie fern* gesetzt werden, und hat den Conjunctiv bey sich. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 9. Hingegen in der Bedeutung *bis dafs* ist *quod* unlateinisch; und es mufs immer *quoad* heifsen. Diesen Unterschied hat *Oudendorp* zu *Appulejus Metamorph.* L. I. p. 37. bemerkt und erwiesen.

quoad stans] Es waren zwey Arten des *Ringens;* die eine *stehend*, die andere *liegend*. *Stehend* suchte einer den andern umzuwerfen, *liegend*, auf dem Boden umzuwälzen. Hier wird also auf die erstere Art Rücksicht genommen.

III. 1. *fortis manu*] Es ist auffallend, dafs Cornelius hier dieses hinzu fügt, da er doch von den Vorzügen des *Geistes* reden will. Zu einer Verbesserung der Worte möchte ich mit einigen neuern Gelehrten nicht meine Zuflucht nehmen, da die Stelle ganz das Gepräge der Unverdorbenheit in Absicht auf die einzelnen Worte hat. Vielleicht kann man annehmen, dafs Cornelius selbst vergessen habe, er wolle nur von den Vorzügen des Geistes sprechen; und man könnte denken, diese Stelle rechtfertige auch eine andere *Alcib.* I, 3., wo ich *Lambins* Zweifel begünstigte. Indefs gestehe ich, wie mir jene Stelle verdächtig war, so glaube ich, seyen auch in dieser die Worte *fortis manu* von einem Abschreiber eingeschoben, welcher durch die öftere Verbindung dieser Worte mit *belli peritus*, *bello strenuus* und ähnlichen Redensarten verleitet wurde,

acciperet pecuniam, adducebat eum, qui quærebat, ad eos, qui conferebant: eique ut ipsi numerarent, faciebat; ut ille, ad quem ea res perveniebat, sciret, quantum cuique deberet.

Cap. IV.

1. **Tentata autem ejus est abstinentia a Diomedonte Cyziceno. namque is rogatu Artaxerxis Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat. Hic magno cum pondere auri Thebas venit, et Micythum adolescentulum quinque talentis ad suam perduxit voluntatem: quem tum Epaminondas plurimum diligebat. Micythus Epaminondam convenit, et caussam adventus Diome-**
2. **dontis ostendit. At ille Diomedonte coram,** ***Nihil,*** **inquit,** ***opus pecunia est. Nam si ea Rex vult, quæ Thebanis sint utilia, gratiis facere sum paratus; sin autem contraria, non habet auri atque argenti satis: namque orbis terrarum divitias accipere nolo, pro patriæ caritate.***

Allein ich glaube nicht, daſs die Bestimmung der Summe und die Herbeyführung der Dürftigen *gleichzeitig* gewesen sey. Erst nachdem die Summe bestimmt war, führte er diese herbey. Also muſs es heiſsen *quum — fecerat — adducebat.*

qui conferebant] *Conferre* ist das Verbum proprium bey Collecten aller Art sowohl für den Staat als einzelne Personen. *Arist.* III, 1. *Att.* VIII, 6.

IV. 1. *abstinentia*] Man sehe zu *Aristides* I, 2. — *Tentare* ein wohl gewählter Ausdruck für den, welchen man durch ein Lockungsmittel zu etwas Schlimmem bewegen will. *Auf die Probe stellen.*

2. *Diomedonte coram*] Vgl. zu *Conon* II, 2.

gratiis] So habe ich statt *gratis* geschrieben aus den Gründen, welche bey *Themist.* IV, 3. angeführt sind.

pro patriæ caritate] *Pro* ist hier *im Vergleich zu.* Häufig wird diese Præposition da gebraucht, wo der Werth zweyer Dinge gegen einander gehalten wird. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* XXXVI, 7, 17. *Heusinger* hat Recht, wenn er sagt, *pro* habe hier *comparandi significationem.* Allein darin hat er nicht Recht, daſs er die

3. *Tu quod me incognitum tentasti, tuique similem existima-*
sti, non miror, tibique ignosco; sed egredere propere, ne
alios corrumpas, quum me non potueris. Tu, Micythe,
argentum huic redde; nisi id confestim facis, ego te tradam
4. *magistratui.* Hunc Diomedon quum rogaret, *ut tuto*
exire, suaque, quæ attulisset, liceret efferre: Istud quidem,
inquit, *faciam; neque tua caussa, sed mea: ne, si tibi sit*
pecunia adempta, aliquis dicat, id ad me ereptum pervenisse,
5. *quod delatum accipere noluissem.* A quo quum quæsisset,
quo se deduci vellet, et ille, *Athenas*, dixisset; præsi-
dium dedit, ut eo tuto perveniret. Neque vero id satis
habuit, sed etiam, ut inviolatus in navem adscenderet,
per Chabriam Atheniensem, de quo supra mentionem
6. fecimus, effecit. Abstinentiæ erit hoc satis testimonium.

Erklärung anderer Gelehrten verwirft, welche *pro* für das Griechische ἀντὶ halten. 'Αντὶ wird eben so gebraucht. Siehe *Matthiæ* Griechische Grammatik §. 572. Wenn sie es durch *præ* erklärten, so sahen sie mehr auf den Gedanken, *er* bestimmter auf das einzelne Wort.

4. *neque tua caussa sed mea*] So setzt der Lateiner statt des Genitives des persönlichen Fürwortes das Possessivum *meus*, *tuus* u. s. w. mit Beziehung auf das Nomen, und zwar erstens für den Genitivus des Subjectes *faciam id mea caussa* und zweytens auch für den Genitiv des Objects *faciam id tua caussa*, wenn nähmlich das Substantiv nicht eine Eigenschaft der Seele oder einen Affect bezeichnet, weil sonst leicht eine Zweydeutigkeit oder wirklicher Mifsverstand entstehen könnte. Doch haben wir bey *Terenz Heautont.* II, III, 66. *desiderio tuo* und *Phormio* II, VIII, 27. *odio tuo. Ruhnkenius* sagt indessen zu *Heautont. Prol.* v. 41. „*mea caussa* elegantius ex usu veterum dicitur quam *mei caussa.*" *Neque — sed* h. l. *doch nicht so wohl — als.*

5. *deduci*] Das Verbum proprium von dem, der von einem Orte zum andern ein Geleit erhält. *Corte* zu *Sallusts Catil.* c. 55.

in navem ascenderet] Vgl. zu *Themist.* VIII, 6.

6. *abstinentiæ erit hoc satis testimonium*] Man mufs dieses so construiren: *Hoc testimonium abstinentiæ satis erit* i. e. *sufficiet. Hannib.* V, 4. Ich glaube, man müsse wenigstens bey Prosaisten, wo immer möglich, den Satz so stellen. Zwar weifs ich wohl, dafs

Plurima quidem proferre possemus; sed modus adhibendus est; quoniam uno hoc volumine *vitam excellentium virorum complurium* concludere constituimus, quorum separatim multis millibus versuum complures scriptores ante nos explicarunt.

Cap. V.

1. Fuit etiam disertus, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia: neque minus concinnus in brevitate respon-
2. dendi, quam in perpetua oratione ornatus. Habuit obtrectatorem Meneclidam quemdam indidem Thebis,

satis nicht allemahl den Genitivus bey sich hat, sondern dafs das Substantivum bisweilen in dem Casus steht, welchen das Verbum regieret. Allein diefs ist mehr für den Dichter oder Redner, wo er sich aus rhetorischen Gründen von der gewöhnlichen Construction entfernt, oder den Griechen nachahmt, bey welchem diefs aber nur der Dichter, äufserst selten der Prosaist hat.

multis millibus versuum] *Sehr weitläuftig. Versus* sind im Lateinischen oft nicht das, was wir im Deutschen unter *Versen* verstehen; sondern jeder geschlossene Satz, welcher einen vollständigen Gedanken enthält, heifst *versus.* Oft ist es auch überhaupt eine *Zeile.*

V, 1. *Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia*] Sonst unterscheidet sich *disertus* von *eloquens*, in so fern jenes mehr die Fertigkeit, Gewandtheit, sich über jeden Gegenstand bestimmt und klar auszudrücken, dieses die Kunst, mit Würde und Nachdruck zu sprechen, bezeichnet. *Diserti est, apte et perspicue loqui, eloquentis, graviter et ornate.* Hier ist *eloquentia* im allgemeinen, *die Gabe zu sprechen.*

concinnus in brevitate respondendi] *Concinnus* ist *treffend.* Wer mit Scharfsinn das auswählt, was für die Sache das Passendste ist, und zugleich dieses kurz sagt, der ist im Lateinischen *concinnus.* Daher verbindet *Cicero concinnus* und *acutus*, *concinnus* und *elegans.*

2. *Meneclidam*] Ich habe jetzt diese Endung ebenfalls in den Text aufgenommen für *Meneclidem.* Denn Cornelius hat die Thebanischen Nahmen alle mit *as*: *Epaminondas*, *Pelopidas.* Die Hand-

et adversarium in administranda republica, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet. namque
3. illi genti plus inest virium quam ingenii. Is, quod in re militari florere Epaminondam videbat, hortari solebat Thebanos, *ut pacem bello anteferrent*, ne illius imperatoris opera desideraretur. Huic ille, *Fallis*, inquit, *verbo cives tuos, quod hos a bello avocas; otii enim no-*
4. *mine servitutem concilias. Nam paritur pax bello. Itaque qui ea diutina volunt frui, bello exercitati esse debent. Quare si principes Græciæ esse vultis, castris est vobis uten-*
5. *dum, non palæstra.* Idem ille Meneclidas quum huic objiceret, *quod liberos non haberet, neque uxorem duxisset: maximeque insolentiam, quod sibi Agamemnonis belli gloriam videretur consecutus: at*, ille, *desine*, inquit,

schriften, deren Autorität bey den Nominibus propriis überhaupt nicht grofs ist, sind getheilt, und die gleichen bleiben sich nicht allenthalben gleich.

ut Thebanum scilicet] *Für einen Thebaner nähmlich.* Man bemerke, dafs *ut* in solchen Fällen gröfsten Theils anzeigt, die Sache sey nur *relativ* grofs, in Rücksicht auf *die Gattung* von Personen oder Sachen, von welcher die Rede ist. An und für sich betrachtet kann sie noch mittelmäfsig oder gar unbedeutend seyn. Sehr selten steht es in einem andern Sinne. *Atticus* I, 2. Eben so das Griechische ὡς. *Schæfer* zu *Longus* pag. 428. f. Auch ist das ironische *scilicet* nicht zu übergehen, wodurch Cornelius die Achtung gegen den Meneclidas als Redner verkleinern will. Vgl. *Zumpt Lat. Grammatik* §. 67. 6. Anm. p. 266.

5. *Agamemnonis belli gloriam*] Zwey Genitive vom gleichen Nomen regiert, oder viel mehr wird in andern Sprachen, z. B. der Deutschen, *belli gloria* durch ein zusammen gesetztes Wort, *Kriegsruhm*, ausgedrückt; und dann verliert der zweyte Genitivus das Bemerkenswerthe. In den alten Sprachen hingegen sind die Zusammensetzungen selten; daher werden um so viel mehr dem gleichen Worte bald im gleichen bald in verschiedenen Casibus mehrere Wörter zugegeben, um die nöthigen Verhältnisse auszudrücken; hier zwey Genitive, von denen der eine *Agamemnonis*, subjectivus, der andere *belli*, objectivus ist. *Pelop.* II, 4. *quorum imperii majestas.*

at, ille, desine, inquit] Siehe zu *Iphicr.* III, 4.

Meneclida, de uxore mihi exprobrare: nam nullius in ista re minus uti consilio volo. Habebat enim Meneclidas
6. suspicionem adulterii. *Quod autem me Agamemnonem æmulari putas, falleris. Namque ille cum universa Græcia vix decem annis unam cepit urbem; ego contra ea una urbe nostra dieque uno totam Græciam, Lacedæmoniis fugatis, liberavi.*

Cap. VI.

1. Idem quum in conventum venisset Arcadum, petens ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contraque Callistratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo præstabat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum, et in oratione sua multa invectus esset in Thebanos et Argivos, in

6. *una urbe nostra*] I. e. *per unam nostram urbem*, *ope unius nostræ urbis.* Uebrigens meint er die *Leuctrische* Schlacht, in welcher die Lacedæmonier durchaus geschlagen wurden. Man sehe *Agesil.* VI. Der bloſse Ablativ weiset hin auf die *Kräfte* und *Mittel*, durch welche etwas erzielt wird. Hingegen im Vorhergehenden *cum universa Græcia*, welches den *Verein* der Kräfte bezeichnet. Vgl. Herzog zu *Cæsar de B. G.* II, 7. — Uebrigens habe ich jetzt die Lesart, die meine frühern Ausgaben fortpflanzten *ego contra ex una urbe nostra*, nach den meisten und besten Zeugen billig geändert. *Contra ea* hat Cornelius immer, nicht bloſs *contra*, ausgenommen *Alc.* VIII, 1., *Ages.* VII, 4., so daſs *Epam.* V, 6. welches ich *Præf.* §. 6. noch beygefügt habe, durchzustreichen ist. *Epam.* VI, 1. steht *contraque.*

VI. 1. *Idem quum* cet.] Entweder hat Cornelius den Nachsatz als solchen vergessen, was nicht unwahrscheinlich ist, oder man muſs ihn §. 3. auffassen: *hic in respondendo — dixit*, was nicht ohne Härte geschieht, und eine andere Interpunction erfordern würde. Vgl. *Eumenes* XII, 1. Eine solche Periode, welcher der Nachsatz mangelt, nennen die Grammatiker *Anapodoton.*

multa invectus esset] Eigentlich wird *invehi in quem* ohne Accusativus gesetzt und heiſst, *über einen schmähen.* Allein *multa* wird zu mehrern Verbis, welche sonst keinen Accusativus zu sich nehmen, gleichsam als Adverbium in der Bedeutung von *admodum*

2. eisque hoc posuisset: *animadvertere debere Arcadas, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent judicare. Argivos enim fuisse Orestem et Alcmaeonem, matricidas: Thebis Oedipum natum, qui, quum pa-*
3. *trem suum interfecisset, ex matre liberos procreasset.* Hic in respondendo Epaminondas, quum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobia pervenit, *admirari se* dixit *stultitiam rhetoris Attici, qui non animadverterit, innocentes illos natos, domi scelere admisso, quum*
4. *patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensibus.* Sed

gesetzt. So sagt man *multa queri* und ähnliches; so gar *multa lacrimare*, *Cicero de Divinat.* I, 20. Es ist ein Græcismus. Denn die Griechen sagen eben so πολλά, z. B. πολλὰ ἀρᾶσθαι. *Homer Iliade* I, 35. Doch mag das *multa* gewisser Maſsen als Adjectivum die Stelle von *multa* und *gravia* vertreten. Man sieht es aus dem folgenden *in eis.* So heiſst es *Timol.* V, 3. nur *nonnulla invehi in Timoleonta.* — Was die Construction von *invehi* betrifft, so nimmt es in seiner eigentlichen Bedeutung den *Accusativ* mit oder ohne *in*, auch den *Dativ* zu sich; in der figürlichen Bedeutung aber nur den *Accusativ* mit *in.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lup.* p. 135.

2. *Orestem et Alcmæonem*] *Orestes*, der Sohn des Agamemnon und der Clytämnestra, tödtete seine Mutter, weil sie mit Hülfe des *Aegisthus* den Agamemnon bey seiner Rückkehr von Troja umgebracht hatte. *Alcmæon* war der Sohn des Amphiaraus und der Eriphyle. Er tödtete seine Mutter nach dem Auftrag des Vaters, welchen sie verrathen hatte.

procreasset] Diesen Modus erfordert die Grammatik. Gewöhnlich stand der Infinitivus *procreasse.* Allein der Nominativus *qui* geht vorher. Würde der Accusativus *quem* stehen, so wäre es die nähmliche Construction, von welcher ich bey *Themistocles* VII, 5. geredet habe.

3. *rhetoris*] Das Griechische ῥήτωρ, welches so wohl einen *Redner*, als einen *Lehrer der Beredsamkeit* bedeutet. Auch das Lateinische *orator* heiſst beydes. Siehe zu *Cicer. Acadd.* I, 2. Hier scheint ein spöttischer Nebenbegriff damit verbunden, wie beym Deutschen *Redekünstler*, *Prunkredner.*

maxime ejus eloquentia eluxit Spartæ, legati ante pugnam Leuctricam. Quo quum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo legationum conventu sic Lacedæmoniorum tyrannidem coarguit, ut non minus illa oratione opes eorum concusserit, quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum Lacedæmonii privarentur.

Cap. VII.

1. Fuisse patientem suorumque injurias ferentem civium, quod se patriæ irasci nefas esse duceret, hæc sunt testimonia. Quum eum propter invidiam cives præficere exercitui noluissent, duxque esset delectus belli imperitus, cujus errore eo esset deducta illa multitudo militum, ut omnes de salute pertimescerent, quod locorum angustiis clausi ab hostibus obsidebantur: desiderari cœpta est Epaminondæ diligentia. erat enim ibi pri-
2. vatus numero militis. A quo quum peterent opem, nullam adhibuit memoriam contumeliæ, et exercitum,

4. *legati ante pugnam Leuctricam*] Diese Worte behaupten ihren Anspruch vollkommen auf den Text. Sie stehen durchaus in allen Handschriften, und sind der Pünctlichkeit des Cornelius angemessen. Ich habe sie darum von den Haken, in welche sie die Herausgeber eingeschlossen, befreyt. Das einzige, was man gegen sie sagen kann, ist, dafs gerade wieder *legati*, und bald darauf *legationum* (der abstracte Begriff für den concreten) folgt. Allein wer weifs es nicht, dafs auch von den besten Schriftstellern die gleichen Worte häufig in zwey auf einander folgenden Sätzen wiederhohlt werden? was bey Cornelius oft ins Nachlässige ausartet. *Dion* V, 5. *potestate — potestate. Datam.* II, 3. *quam ob caussam — quam ob caussam.* Vgl. zu *Them.* III, 3.

VII. 1. *cujus errore*] *Error* ist hier ungefähr was *stultitia*, oder *imperitia.*

numero militis] *Als Soldat, mit dem Range eines Soldaten.* Oefters ist *numerus* so viel als *conditio*, *locus.* So sagt *Cicero Divinat.* in *Cæcilium* c. 19. *Parentis numero prætor esse quæstori debet.* Ueber *privatus* vergleiche zu *Chabrias* IV, 1. *Agesil.* IV, 8.

3. obsidione liberatum, domum reduxit incolumem. Neque vero hoc semel fecit, sed sæpius. Maxime autem fuit illustre, quum in Peloponnesum exercitum duxisset adversus Lacedæmonios, haberetque collegas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir fortis ac strenuus.
4. Hi quum criminibus adversariorum omnes in invidiam venissent, ob eamque rem imperium his esset abrogatum, atque in eorum locum alii prætores successissent: Epaminondas populiscito non paruit, idemque ut facerent, persuasit collegis, et bellum, quod susceperat, gessit. Namque animadvertebat, nisi id fecisset, totum exercitum propter prætorum imprudentiam inscientiam-
5. que belli periturum. Lex erat Thebis, quæ morte multabat, si quis imperium diutius retinuisset, quam lege præfinitum foret. Hanc Epaminondas quum reipublicæ conservandæ caussa latam videret, ad perniciem civitatis conferre noluit; et quatuor mensibus diutius, quam populus jusserat, gessit imperium.

CAP. VIII.

1. Postquam domum reditum est, collegæ ejus hoc crimine accusabantur. Quibus ille permisit, ut omnem

4. *criminibus*] Vgl. *Them.* VIII, 2. Hier liegt in *crimen* der Begriff der *falschen* Anklage oder der *Verleumdung*.

populiscito] Man sehe zu *Aristides* I, 4.

5. *si quis*] Vgl. I, 5.

conferre noluit] Man würde den Infinitivus passivus vorziehen. Denn nicht Epaminondas selbst wollte dieses Gesetz nicht zum Verderben des Staates mifsbrauchen, sondern er wollte allgemein, dafs es nicht dazu gereiche. Vgl. zu *Paus.* IV, 4. *Ages.* II, 1.

mensibus] Der Ablativus der Zeitlänge bey *diutius* auf die Frage: *um wie viel länger?*

VIII. 1. *omnem caussam*] *Caussa* ist hier so viel als *res*, wie öfters, wenn von gerichtlichen Prozessen die Rede ist. Oder es kann auch für *culpa* gesetzt seyn, wie im Griechischen *αἰτία*. Zwar hat diese letztere Bedeutung gewöhnlich nur bey der Phrasis *in caussa*

caussam in se transferrent, suaque opera factum contenderent, ut legi non obedirent. Qua defensione illis periculo liberatis, nemo Epaminondam responsurum
2. putabat, quod, quid diceret, non haberet. At ille

esse Statt. Doch auch sonst etwa. *Auctor ad Herenn.* II, 16, 23. *qui in necessitudinem caussam conferet.* 17, 25. *si tali de caussa aliis quoque ignotum est.* *Sua opera* mag hier mit mehr Nachdruck gesagt seyn, als an andern Stellen: *durch seine Bemühung*, *auf seine Andringung hin.* Der Begriff wird auch durch die Umschreibung *factum*, *ut* verstärkt.

contenderent] Man sehe zu *Themist.* VII, 2.

quod, *quid diceret*, *non haberet*] Man hat in neuern Zeiten vielfältig darüber gestritten, in welchen Fällen man sage, *non habeo*, *quod dicam*, und in welchen, *non habeo*, *quid dicam.* *Ernesti* hat an mehrern Orten, z. B. in der *Clavis*, diesen Unterschied gemacht, wenn *habeo* so viel sey als *scio*, so müsse *quia* stehen, wenn nicht, *quod.* An andern Stellen, z. B. in seiner Vorrede zu Cicero pag. 5. und 11., äufsert er sich allgemein, dafs immer *quod* stehen müsse. *Heusinger* und andere stimmen ziemlich mit der von Ernesti in der Clavis geäufserten Meinung überein. Die Handschriften können unmöglich zum Leitfaden dienen. Denn an sehr vielen Stellen findet sich die Abbreviatur *qd*, welche man *quod* oder *quid* lesen kann. So viel, glaube ich, mufs man durchaus annehmen, die Alten haben nicht promiscue *quid* und *quod* gesetzt. Aber auch das scheint mir nicht erweisbar, dafs sie immer *quod* gesetzt haben. Gegen dieses sprechen die nicht seltenen Stellen im Griechischen, in welchen *οὐκ ἔχω, τί* vorkommt. Ich glaube, die Regel, welche sich sonst bey der Endung der Pronominum in *id* und *od* anwenden läfst, sey auch hier anwendbar. Wenn das Pronomen die Stelle des Substantivi vertritt, so endigt es sich in *id*; steht es aber als Adjectivum, in *od.* Dieses auf unsre Construction angewandt, so wird *quod* dannzumahl stehen müssen, wann sich irgend ein Pronomen vorher ergänzen läfst, auf welches sich *quod* als Relativum bezieht, *quid* hingegen, wann dieses nicht der Fall ist. Man mag nun diese Regel oder Ernesti's annehmen, so sollte nach keiner an unserer Stelle *quid* stehen. Allein *quod quod* kann unmöglich auf einander folgen. Ein Codex liest aber statt des erstern *quod* — *qui*, und diesem wird wohl zu folgen seyn: *qui*, *quod diceret*, *non haberet*; was schon

in judicium venit, nihil eorum negavit, quæ adversarii crimini dabant, omniaque, quæ collegæ dixerant, confessus est, neque recusavit, quo minus legis pœnam subiret; sed unum ab iis petivit, ut in periculo suo
3. inscriberent: *Epaminondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedæmonios, quos ante se imperatorem nemo Bœotiorum ausus fuit ad-*
4. *spicere in acie: quodque uno prœlio non solum Thebas ab interitu retraxit, sed etiam universam Græciam in libertatem vindicavit, eoque res utrorumque perduxit, ut Thebani Spartam oppugnarent, Lacedæmonii satis haberent, si salvi esse possent; neque prius bellare destitit, quam Messena*

Bosius vorgeschlagen und *Günther* wirklich in den Text aufgenommen hat.

2. *in periculo suo*] Der Zusammenhang lehrt, daſs *periculum* hier das *Protokoll* sey, in welches das von dem Rath Abgeschlossene nieder geschrieben wurde. Bosius hat diese Bedeutung mit vieler Gelehrsamkeit erwiesen. — Es kann also das ins Protokoll niedergeschriebene Todesurtheil der Richter seyn.

3. *adspicere*] Ein wohlgewählter Ausdruck, um die Furcht zu bezeichnen, in welche die Bœotier durch die Lacedæmonier gesetzt wurden. Eben so gebrauchen die Griechen οὐκ ἀντιβλέπειν als ein Zeichen des gröſsten Schreckens vor jemanden. Ueber *ante se* siehe die Anmerkung zu *Milt.* I, 1. IV, 5. *Them.* VII, 2. Allerdings würden die gewöhnlichen Regeln bey *ante se* die oratio obliqua erfordern, *ausus sit;* oder wenn die oratio directa, *ausus fuit*, stehen soll, *ante eum.*

4. *ab interitu detraxit*] Auch dieses ist trefflich gesagt, um die miſsliche Lage der Bœotier auszudrücken, welche nicht nur am Rand des Verderbens standen, sondern bereits hinein gesunken waren, und nun wieder von Epaminondas *zurück gezogen* wurden. Ueberhaupt ist diese ganze Aeuſserung des Epaminondas ein Meisterstück, um die Thorheit der Thebaner, und die wichtigen Dienste, welche er ihnen auch gegen ihren Willen leistete, ins hellste Licht zu setzen.

satis haberent] Ἀγαπῷεν, *contenti essent.* So *Timol.* II, 4. *satis habere coëgit.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Ter. Eun.* III, 11, 32.

5. *constituta urbem eorum obsidione clausit.* Hæc quum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est: neque quisquam judex ausus est de eo ferre suffragium. Sic a judicio capitis maxima discessit gloria.

Cap. IX.

1. Hic extremo tempore imperator apud Mantineam quum acie instructa audacius instaret hostes, cognitus a Lacedæmoniis, quod in unius pernicie ejus patriæ sitam putabant salutem, universi in unum impetum fecerunt, neque prius abscesserunt, quam magna cæde facta, mul-

obsidione] Vgl. *Pelopid.* III, 3.

IX. 1. *instaret hostes*] Eine einzige Handschrift hat diese Lesart, die übrigen alle *hostibus*. Nichts desto weniger haben die Ausleger ziemlich einstimmig *hostes* vorgezogen, weil *instare* seltener mit dem Accusativus construirt wird, und also der Dativus leichter eine Erklärung der Abschreiber ist. *Eumen.* IV, 2. *acrius hostes institit.* Der Accusativ ist um so weniger zu bezweifeln, da Cornelius auch zu *præstare* den Accusativ setzt.

cognitus a Lacedæmoniis, — universi in unum impetum fecerunt] Man merke den Nominativus absolutus, welchen der Vordersatz nach sich gezogen hat, da Epaminondas in demselben das Subject war. Ueberhaupt muſs man sich merken, daſs Griechen und Römer oft einen Satz mit dem Nominativ, in welchem natürlich der Hauptgegenstand gesetzt wird, anfangen. Dann aber bringt es die Folge mit sich, daſs, wenn dieser Hauptgegenstand, als leidend vorgestellt werden soll, die Person, von welcher er leidet, also die handelnde Person, ebenfalls im Nominativ zu stehen kommt, und das Verbum sich nach dieser richtet, so daſs jener erste Nominativus ganz absolutus ist. Hier z. B. ist *Epaminondas* der Hauptgegenstand, und zwar leidend; also steht er im Nominativ: *cognitus a Lacedæmoniis.* Gegen ihn handeln die *Lacedæmonier;* also werden diese nach dem Zwischensatz zum Nominativ und ziehn das Verbum an sich: *universi in unum impetum fecerunt*, und so bleibt der erstere Nominativ *cognitus a Lacedæmoniis* abgelöst, ohne Verbum. Beyspiele dieser Art findet man bey *Valckenaer* zu *Euripid. Phœniſs.* v. 290. f.

magna cæde facta, multisque occisis] Man hat diese Worte

tisque occisis, fortissime ipsum Epaminondam pugnantem, sparo eminus percussum, concidere viderunt.
2. Hujus casu aliquantum retardati sunt Bœotii; neque tamen prius pugna excesserunt, quam repugnantes pro-
3. fligarunt. At Epaminondas quum animadverteret, mortiferum se vulnus accepisse, simulque si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emissurum: usque eo retinuit, quoad renuntiatum
4. est, vicisse Bœotios. Id postquam audivit: *Satis*, inquit, *vixi; invictus enim morior.* tum ferro extracto confestim exanimatus est.

für tautologisch gehalten, und deſswegen mancherley vermuthet. Allein man kann sie füglich so verstehen, daſs das erstere auf die Niederlage geht, welche die Lacedæmonier *verursacht*, das letztere auf die, welche sie *erlitten*. Wenn aber das auch nicht der Fall wäre, so setzen doch die besten Schriftsteller zur Verstärkung besonders eines schauerlichen Gedankens sinnverwandte Phrases zusammen. Dennoch hält H. *Görenz* zu *Cicero de fin. bon. et mal.* III, 2, 5. *multisque occisis* für eine Glosse, und streicht *facta* mit einigen Handschriften durch, daſs *magna cæde* ein Ablativus consequentiæ sey.

sparo] *Sparus* war eine Art gekrümmtes Bauerngewehr, welches auf den Feind geschleudert wurde.

2. *aliquantum*] Vgl. zu *Dion* III, 3.

3. *animam statim emissurum*] Ich halte diese Lesart auch für die wahre, zum Theil, weil sie die meisten Handschriften haben, zum Theil, weil *anima* nicht *vita* steht. Andere lesen nähmlich *amissurum*. So richtig *vitam amittere* gesagt wird (wofür *Hannib.* XII, 5. *vitam dimittere* steht), so scheint mir doch *animam amittere* weniger richtig als *emittere*. Denn *anima* bedeutet den *Athem*. In wie fern er beym Tode aus dem Körper gleichsam *entflieht*, heiſst es schicklicher *animam emittere*. Wenn sich etwa noch in ein paar Stellen *animam amittere* findet, so darf man es, wie mich dünkt, ohne Bedenken ändern.

renuntiatum est] Vgl. *Alcibiad.* X, 2.

Cap. X.

1. Hic uxorem numquam duxit. In quo quum reprehenderetur, quod liberos non relinqueret, a Pelopida, qui filium habebat infamem, maleque eum in eo patriæ
2. consulere diceret: *Vide*, inquit, *ne tu pejus consulas, qui talem ex te natum relicturus sis. neque vero stirps mihi potest deesse. Namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quæ non modo mihi superstes, sed etiam im-*
3. *mortalis sit necesse est.* Quo tempore, duce Pelopida, exsules Thebas occuparunt, et præsidium Lacedæmoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quam diu facta est cædes civium, domo se tenuit: quod neque

X. 1. *quod liberos non relinqueret*] Ich sehe auch hier keine gültige Ursache, warum die Ausleger diese Worte für unterschoben hielten. Sie stehen durchaus in allen Handschriften; sie enthalten in sich selbst nichts, was sie verurtheilen könnte, und die folgenden Worte, *maleque eum in eo patriæ consulere*, werden dadurch bedeutender. Der eigentliche Grund, warum er schlecht für das Vaterland sorge, ist bestimmter angegeben. Auch wird die Antwort des Epaminondas dem Vorwurf entsprechender. *Vide, ne tu pejus consulas, qui talem ex te natum relicturus sis.*

2. *Vide — ne*] Ein bekannter Græcismus ὅρα, μὴ oder ὅπως μὴ, so viel als *verendum est, ne.*

3. *domo se tenuit*] Die gewöhnliche Latinität erfordert *domi.* Denn auf die Frage *wo?* wird der alte Genitivus *domi* gesetzt, wenn kein Adjectivum dabey steht. Steht hingegen ein Adjectivum da, so werden sie gemeinschaftlich im Ablativo gesetzt. Indeſs finden sich bisweilen in so fern Ausnahmen, daſs, wo der Genitivus stehen sollte, der Ablativus gesetzt wird. Allein es ist immer eine Abweichung von der gewöhnlichen Regel, und verdient keine Nachahmung. Cornelius selbst hat *domi se tenere*, *Dion* IX, 1. Bemerkenswerth ist, daſs in zwey dem Cicero nicht ohne Bedenken zugeschriebenen Reden *domo se tenere* vorkommt. *Post redit. in Senatu* c. 11. *Pro domo* c. 3. Doch verdient die Bemerkung eines Gelehrten Beachtung, daſs *domo* und *domi* sich unterscheiden mögen, wie im Deutschen *im Hause* und *zu Hause*, und daher *domo* mit Nachdruck andeute, daſs sich jemand in seinem Hause gleichsam

malos defendere volebat, neque impugnare, ne manus suorum sanguine cruentaret. namque omnem civilem victoriam funestam putabat. Idem, postquam apud Cadmeam cum Lacedæmoniis pugnari cœptum est, in
4. primis stetit. Hujus de virtutibus, vitaque satis erit dictum, si hoc unum adjunxero, quod nemo eat infitias, Thebas et ante Epaminondam natum, et post ejus interitum, perpetuo alieno paruisse imperio; contra ea, quam diu ille præfuerit reipublicæ, caput fuisse totius Græciæ! Ex quo intelligi potest, unum hominem pluris quam civitatem fuisse.

verschlossen gehalten habe. Diefs sey der Grund, warum sich *domo* im Verhältnifs zu *domi* nur selten finde.

pugnari cum Lacedæmoniis cæptum est] So habe ich aus der Utrechter-Ausgabe geschrieben statt *coepit*. Cornelius setzt zu dem Infinitivus passivus immer auch das Passivum von *coepi*. *Epam.* VII, 1. *desiderari coepta est Epaminondæ diligentia*. *Hannib.* XI, 5. *vasa fictilia — conjici coepta sunt.*

in primis stetit] Diefs ist wohl weniger im eigentlichen als tropischen Sinne zu nehmen. *In primis* (nähmlich *ordinibus*) *stare* heifst *in den ersten, vordersten Reihen stehen*. Und da hier gewöhnlich die Tapfersten stehen, so bedeutet es dann, *einer der Tapfersten seyn*; hier überhaupt *sich am thätigsten zeigen*.

XVI. PELOPIDAS.

CAP. I.

1. *PELOPIDAS Thebanus* magis historicis, quam vulgo, notus. Cujus de virtutibus dubito quemadmodum exponam, quod vereor, ne, si res explicare incipiam, non vitam ejus enarrare, sed historiam videar scribere; si tantummodo summas attigero, ne rudibus litterarum Græcarum minus lucide appareat, quantus fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram, quantum potero, et

I. 1. *historicis*] Nicht den *Geschichtschreibern*, sondern den *Geschichtskundigen*. So steht dieses Wort im goldenen Zeitalter fast durchweg. *Cicero* verbindet *pro L. Murena* c. 7. *homines litterati et historici*. Vgl. indess *Alcib.* XI, 1.

dubito quemadmodum exponam] *Dubito* hier *ich weiss nicht, bin unschlüssig*. *Ovid. Metam.* III, 611. f. *Quod numen in isto Corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.* VI, 619. *Quid sit, adhuc dubito.*

res explicare] *Die Thaten weitläuftig aus einander setzen, in ein genaues Detail gehen.* Das Gegentheil ist, *summas attingere*, nur *im allgemeinen die Sache berühren*, gleichsam *einen gedrängten Auszug der wichtigsten Hauptbegebenheiten liefern*. Man muss bey *summas* nicht *res* ergänzen, als ob Cornelius bloss die vorzüglich grossen Thaten des Pelopidas meinte, sondern *rerum*. *Summæ rerum* ist *ein kurzer Hauptinhalt der Begebenheiten*. Freylich ist der Singularis *summa* in diesem Sinne gebräuchlicher. Wenn man *res* ergänzen will, so muss man sich die *wichtigen Umstände* der Begebenheiten, *summas partes rerum* denken, analogisch mit dem, was zu *Conon* I, 1. gesagt worden ist.

rudibus litterarum Græcarum] Vgl. *Præfatio* §. 2.

medebor quum satietati tum ignorantiæ lectorum. —
2. Phœbidas Lacedæmonius, quum exercitum Olynthum duceret, iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quæ Cadmea nominatur, occupavit impulsu perpaucorum Thebanorum, qui, adversariæ factioni quo facilius resisterent, Laconum rebus studebant: idque suo privato,
3. non publico, fecit consilio. Quo facto eum Lacedæmonii ab exercitu removerunt pecuniaque multarunt: neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri, quam liberari. Nam post Peloponnesium bellum Athenasque devictas cum Thebanis sibi rem esse existimabant, et
4. eos esse solos, qui adversus resistere auderent. Hac mente amicis suis summas potestates dederant, alteriusque factionis principes partim interfecerant, alios in exsilium ejecerant: in quibus Pelopidas hic, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat.

CAP. II.

1. Hi omnes fere Athenas se contulerant, non que seque-

3. *neque eo magis*] I. e. neque vero eo magis. Vgl. zu *Ages.* I, 4. Man kann sagen: *minime tamen. Att.* VIII, 5. *neque eo magis potenti adulatus est Antonio.*

eos obsideri] Vgl. III, 3.

qui adversus resistere auderent] Auch hier steht noch bey dem Verbo ein Adverbium, welches eigentlich schon im Verbo liegt. *Lambin* hätte keine Verdorbenheit des Textes argwohnen sollen. Man sehe die Anmerkung zu *Datames* VI, 1.

4. *partim interfecerant, alios* cet.] Nach der genauesten Pünctlichkeit hätte dem *partim* wieder ein *partim* entsprechen sollen. Allein da der Gedanke der nähmliche ist, wenn man *alii* setzt, so wechselt Cornelius. Eine Menge Beyspiele von dieser Art finden sich bey den besten Schriftstellern. *Corte* hat viele bey *Sallusts Catil.* c. 2., wo es heifst, *pars ingenium, alii corpus exercebant.*

II. 1. *non quo sequerentur otium*] *Sequi otium* von denen, die ein *ruhiges, bequemes Leben suchen. Terent. Adelph.* I, 17. *Ego*

rentur otium, sed ut, quemque ex proximo locum
2. fors obtulisset, eo patriam recuperare niterentur. Itaque quum tempus est visum rei gerendæ, communiter cum

hanc clementem vitam urbanam atque otium Secutus sum. Siehe daselbst *Ruhnkenius.*

sed ut, quemque — locum fors obtulisset, — niterentur] In einigen Ausgaben fehlt hier sehr unrichtig das Komma nach *ut.* Die Herausgeber scheinen *ut* zu *obtulisset* gezogen zu haben. Allein diefs geht nicht an. Nach der Phrasis *non quo, sed* — mufs entweder *ut* oder *quod* gesetzt seyn, je nachdem *der Endzweck* oder *der Grund* angegeben wird. Das vorhergehende *quo* kann weder in dem einen noch in dem andern Falle dahin gezogen werden. Vermuthlich war ihnen *quemque* anstöfsig, welches hier als Relativum statt *quemcunque* gesetzt wird. So *Cicero de Orat.* I, 27. *ut, in quoque oratore plurimum esset, is maxime pertimesceret. Locus* ist *Anlafs, Gelegenheit. Fors* der *Zufall*, das *Ungefähr. Sors*, welches in einer Handschrift steht, ist in diesem Sinne nicht gebräuchlich.

patriam recuperare] Diefs scheint nicht blofs in dem allgemeinen Sinne zu nehmen, dafs sie sich hätten Mühe geben wollen, in ihr Vaterland zurück zu kehren, wieder in den Besitz desselben zu kommen. Sondern *recuperare* ist von etwas Edlerm gesagt, von *Wiederbefreyung, Rettung aus der unrechtmäfsigen Gewalt* (vindicatio in libertatem), so dafs der Gedanke mit dem überein käme, was Cornelius sagt *Conon* II, 1. Vgl. *Pelop.* V, 2. *Justin.* XVIII, 7, 5. *testati, non se expugnatum, sed recuperatum patriam, venire.* So auch *recuperare rempublicam. Cicero ad Att.* VIII, 3. *quando Pompejus rempublicam recuperarit.* Man sehe *F. A. Wolf* zu der Rede *de Haruspicum Responsis* c. 25.

2. *tempus — rei gerendæ*] Vgl. *Alcib.* V, 2. Wir finden bey Cornelius *quum* einige Mahle mit dem Perfecto indicativi construirt, zum Theil so, dafs der mit *quum* verbundene Satz den Vordersatz in der Periode bildet, zuweilen, dafs er dem Hauptsatze nachsteht. *Con.* I, 2. Das Perfectum, als Præsens der vollendeten Handlung, soll die Wirklichkeit der Vollendung bezeichnen, und setzt die Handlung des Verbi im Hauptsatz gerade in den gleichen Zeitpunct, da die Handlung, u. s. w., des mit *quum* verbundenen Verbi als vollendet erschien. Will man im Deutschen den Gedanken erschöpfen, so übersetzt man *quum* bald mit *gerade da*, bald mit *so bald*

his, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt, ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam, eum, quo maximi magistratus simul consueverant epulari.
3. Magnæ sæpe res non ita magnis copiis sunt gestæ; sed profecto numquam ab tam tenui initio tantæ opes sunt profligatæ. Nam duodecim adolescentuli coierunt ex his, qui exsilio erant multati, quum omnino non essent amplius centum, qui tanto se offerrent periculo. Qua
4. paucitate perculsa est Lacedæmoniorum potentia. Hi enim non magis adversariorum factioni, quam Spartanis, eo tempore bellum intulerunt, qui principes erant totius Græciæ; quorum imperii majestas, neque ita multo

als, wie *ubi* mit dem Perfecto Indicativi übersetzt werden muſs. Hier *so bald als*. So kann man es auch *Iphicr.* II, 4. übersetzen. *Con.* I, 2., wo es im angehängten Satze steht, *gerade da*. *Pelop.* IV, 3. scheint die Wichtigkeit des Factisch geschehenen bezeichnet zu werden.

diem delegerunt] *Deligere* heiſst aus mehrern Dingen das heraus nehmen, was zu etwas am tauglichsten ist oder wenigstens dafür gehalten wird. Es unterscheidet sich von *eligere* dadurch, daſs das letztere im allgemeinen eine Auswahl aus mehrern bedeutet, ohne immer einen bestimmten Zweck zu haben, oder auf die Tüchtigkeit zu einem speciellen Gebrauche Rücksicht zu nehmen. Vgl. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* I, 3. Hier verdient also die Lesart *delegerunt* den Vorzug. *Ages.* I, 3. *Aristid.* II, 3. III, 1. *Attic.* XII, 1. *Cicero Acadd.* II, 40. *cui assentiar*, *deligam. Quem potissimum? quem? Democritum*? Diese feine Stelle mögen verständige Jünglinge in der Ausgabe von H. *Görenz* ganz lesen. Auffallend ist *Epamin.* VII, 1. *duxque esset delectus belli imperitus.* Er war untüchtig, wurde aber, als ob er der tüchtigste wäre, ausgewählt.

maximi magistratus] Sie hatten den Titel *Polemarchen*.

4. *eo tempore*] Diese Worte sind matt, und nicht ohne Grund findet es Herr Canonicus *Schultheſs* für schicklicher, das folgende *qui* in *quo* zu verwandeln, so daſs die Verbindung wäre *eo tempore — quo principes erant totius Græciæ.*

quorum imperii majestas] Ueber die zwey Genitiven siehe zu *Ep.* V, 5. *Agamemnonis belli gloriam.*

post, Leuctrica pugna, ab hoc initio perculsa, concidit.
5. Illi igitur duodecim, quorum erat dux Pelopidas, quum Athenis interdiu exissent, ut vesperascente cælo Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt, retia ferentes, vestitu agresti, quo minore suspicione facerent iter. Qui quum tempore ipso, quo studue-

perculsa] Diefs ist allerdings hier die richtige Lesart, nicht *percussa*. Die Anmerkung bey *Dion* V, 3. wird den Beweis geben. Die Macht der Lacedæmonier erhielt hier keine heftige, aber eine sich ziemlich weit erstreckende Erschütterung. *Atticus* XI, 2.

concidit] Diese Lesart ist viel bedeutender, als was man gewöhnlich las, *cecidit*. *Concidere* drückt den *gänzlichen Umsturz* aus. *Cadere* würde auf eine bloſse *Schwächung* gehen.

5. *Illi igitur duodecim*] Auch hier knüpft *igitur* diesen Satz an die durch einen Nebengedanken unterbrochene Haupterzählung. Man sehe zu *Thrasyb.* IV, 3.

quum Athenis interdiu exissent, — cum canibus venaticis exierunt] Man bemerke diese Stelle als eine solche, in welcher auf eine dem Gefühl sehr anstöſsige Art das gleiche Wort wiederhohlt wird, um auch andere, in welchen das Nähmliche, vielleicht noch erträglicher, geschieht, nicht verbessern zu wollen. *Phocion* II, 1. In der That muſs Cornelius nie den Vordersatz und Nachsatz in ihrem gegenseitigen Verhältnisse betrachtet haben. Die Ungereimtheit wäre ihm sonst aufgefallen, welche in den Worten liegt: *quum exissent*, *exierunt*, und er hätte wenigstens das Imperfectum *exirent* gesetzt. Vgl. zu *Themist.* III, 3. Etwas ähnliches, doch in der Form einer Anacoluthie, kommt wohl zuweilen vor. *Herod.* VI, 132. αἰτήσας νέας ἑβδομήκοντα — — λέγων τοιαῦτα, αἴτεε τὰς νέας.

vesperascente cælo] Eigen gesagt. Denn wenn man bestimmt reden will, *non vesperascit cælum*. *Vesperascit* ist ein Verbum neutrum, zu welchem der Nominativus weggelassen werden kann. Wenn aber einer da steht, so sollte es *dies*, nicht *cælum*, seyn. Der *Tag*, nicht der *Himmel*, neigt sich zum Abend.

retia ferentes] Ein Mittel, dessen man sich bey hinterlistigen Anschlägen öfters bediente. *Justin.* I, 5. *addita retia*, *ut sub specie venationis dolus lateret*.

rant, pervenissent, domum Charonis devenerunt, a quo et tempus et dies erat datus.

Cap. III.

1. Hoc loco libet interponere, etsi sejunctum ab re proposita est, nimia fiducia quantæ calamitati soleat esse. Nam magistratuum Thebanorum statim ad aures pervenit, exsules in urbem devenisse. Id illi, vino epulisque dediti, usque eo despexerunt, ut ne quærere quidem
2. de tanta re laborarint. Accessit etiam, quod magis aperiret eorum dementiam. Allata est enim epistola Athenis ab Archia hierophante, Archiæ, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat: in qua omnia de profectione exsulum perscripta erant. Quæ quum

et tempus et dies] Richtiger hätte Cornelius die beyden Substantiva umgekehrt. Das allgemeinere, das mehr in sich fassende, muſs der Regel nach voran stehen. *Dies* ist der Tag; *tempus* die Tagszeit. Sonst werden *dies et hora* in diesem Sinne mit einander verbunden. Indeſs sind dergleichen Verschiebungen (Ὕστερον πρότερον) nicht selten. *Attic.* III, 2. *actorem auctoremque;* vgl. die Anmerkung. *Cicero de Legg.* I, 22. *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam*, wo der Besitz dem Erlangen vorher geht.

III. 1. *ab re proposita*] Gewöhnlich *posita.* Ich habe bey *Cicero de Fato* c. 2. die Latinität dieses Ausdruckes bezweifelt. Ich glaube nähmlich, man könne *res posita* für *proposita* nicht sagen, wenn schon das Verbum *ponere* häufig so gebraucht wird. Ich anerkenne zwar in Cornelius manches für Lateinisch, wovon ich überzeugt bin, *Cicero* hat es niemahls. Indeſs bin ich doch über diesen Punct der Meinung mehrerer Gelehrten, daſs mit einer Handschrift und der Utrechter-Ausgabe *proposita* zu lesen sey. Dieſs ist im Participio das eigenthümliche Wort. Man sehe die Anmerkung, welche ich an der citirten Stelle bey *Cicero* gemacht habe.

ne quærere quidem — laborarint] *Quærere* geht hier auf eine *genauere Untersuchung* der Sache. *Laborare* drückt aus, sie haben sich keine groſse Mühe gegeben, der Sache näher auf den Grund zu kommen.

2. *perscripta erant*] Vgl. *Datam.* V, 3.

3. Cujus belli quum ei summa esset data, eoque cum
exercitu profectus esset, non dubitavit, simul ac con-
4. spexit hostem, confligere. In quo prœlio Alexandrum
ut animadvertit, incensus ira equum in eum concitavit,
proculque degressus a suis, conjectu telorum confossus
concidit. Atque hoc secunda victoria accidit. Nam
6. jam inclinatæ erant tyrannorum copiæ. Quo facto,
omnes Thessaliæ civitates interfectum Pelopidam coro-
nis aureis et statuis æneis, liberosque ejus multo agro
donarunt.

meinen, *sie überhaupt von den Oberherren, von der Oberherrschaft befreyen.* Darum setzt er den Pluralis.

4. *proculque degressus a suis*] In den meisten Handschriften steht *digressus.* Zwischen. *degredi* und *digredi* ist eben der Unterschied, welcher zwischen allen Compositis mit *de* und *dis* ist. *Degredi* heifst *weggehen, sich entfernen. Digredi* drückt dieses auch aus; aber diejenigen, von welchen ich weggehe, müssen sich zugleich entfernen, dafs wir uns also *auf verschiedene Seiten* trennen. *Datam.* XI, 4. Diese Kraft liegt in *dis.* Hier ist also der Natur der Sache nach *degredi* schicklicher. Doch mag bey diesen Verbis des *Gehens*, wenigstens bey einigen, der angegebene Unterschied nicht immer beobachtet worden seyn. Ich kann z. B. sagen, *ille discessit*, wenn ich selbst schon auf der Stelle bleibe. Der Grund scheint darin zu liegen, weil *decessit* durch den Sprachgebrauch eine ganz andere Bedeutung erhalten hat. Diese Bemerkung könnte zu einer nicht uninteressanten Untersuchung Veranlassung geben.

secunda victoria accidit] *Secundus* steht hier in seiner ursprünglichen Bedeutung. Es kommt von *sequor*, und heifst also *folgend. Indem der Sieg folgte*, so wie wir etwa sagen, *unmittelbar vor dem Sieg.* Diese Erklärung bestätigen die nächsten Worte: *nam jam inclinatæ erant tyrannorum copiæ. Ennius* sagt in eben diesem Sinne *secundum lumen*, der *folgende Tag.* Der Vers steht bey *Cicero Epistoll. ad Attic.* VII, 26. Daraus, wenn es nöthig ist, kann man sehen, dafs die Römer wenigstens noch an den ursprünglichen Begriff auch im Ciceronianischen Zeitalter dachten. *Copiæ inclinantur*, wenn sie aus ihrer Linie zurück gedrängt, geworfen, zum Weichen gebracht werden.

5. *coronis aureis et statuis æneis*] Wahrscheinlich wurden die goldenen Kränze um die Bildsäulen gehängt. Denn den Leichnam werden sie schwerlich mit *coronis aureis* beschenkt haben.

XVII. Agesilaus.

Cap. I.

1. *Agesilaus Lacedaemonius*, quum a ceteris scriptoribus, tum eximie a Xenophonte Socratico col-
2. laudatus est; eo enim usus est familiarissime. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos est enim a majoribus Lacedaemoniis traditus, ut duos haberent semper reges, nomine magis quam imperio, ex duabus familiis Procli et Eurysthenis, qui principes ex progenie Herculis Spartae

I. 1. *a Xenophonte Socratico*] Wir haben jetzt noch eine *Lebensgeschichte* des *Agesilaus*, welche sich unter *Xenophons* Schriften befindet. Allein *Valckenaer* hält sie für unecht. Man hat ihn zu widerlegen gesucht. Es ist hier der Ort nicht, mich auf die Sache einzulassen; aber sie verdiente eine genaue Revision.

eximie – collaudatus est] Siehe zu *Datam.* VI, 1. *Eo*, sc. Xenophonte, *usus est* Agesilaus *familiarissime.*

2. *Mos est – traditus, ut – haberent*] Einige Ausleger nehmen an, *est* sey das Praesens historicum für *erat*, und darum folge *haberent.* Allein hier kann kein Praesens historicum stehen; denn es wird keine historische Begebenheit erzählt, sondern eine Bemerkung gemacht. Das Imperfectum *haberent* folgt aber dennoch richtig, weil Cornelius hauptsächlich auf das aufmerksam machen will, was *seit langer Zeit* geschehen sey. *Cicero* II. *Verr.* II, 51, 126. *Syracusis lex est de religione, quae in annos singulos Jovis sacerdotem sortito capi jubebat*, wo *Ernesti* ohne Grund *jubeat* schrieb. *Nomine magis quam imperio*, *de Regibus* I, 2. *Agesilaus nomine, non potestate, fuit rex.*

Procli] Man sehe zu *Themist.* I, 1. Im Griechischen sagt man

3. reges fuerunt. Harum ex altera in alterius familiæ locum fieri non licebat. Itaque utraque suum retinebat ordinem. Primum ratio habebatur, qui maximus natu esset ex liberis ejus, qui regnans decessisset. Sin is virilem sexum non reliquisset, tum deligebatur, qui
4. proximus esset propinquitate. Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai. Filium reliquerat Leotychidem, quem ille natum non agnorat: eumdem moriens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao suo patruo contendit; neque id, quod petivit, consecutus est.
5. Nam Lysandro suffragante, homine, ut ostendimus supra, factioso, et his temporibus potente, Agesilaus antelatus est.

Προκλῆς. *Procli*, wahrscheinlich als Genitiv, hat auch *Cicero de Divin.* II, 43, 91., da unmittelbar *Procles* als Nominativ vorher ging.

3. *Harum ex altera in alterius familiæ locum fieri non licebat*] Der Gedanke ist: Wenn ein König, welcher aus der Familie des Procles gewesen war, starb, so mufste jemand aus eben dieser Familie an seine Stelle treten; eben so auch bey dem Könige, welcher von Eurysthenes abstammte. Die Construction ist diese: Non licebat fieri (regem) ex altera harum (familiarum) in locum alterius (familiæ).

tum deligebatur] Vgl. *Pelop.* II, 4.

4. *quem ille natum non agnorat*] Ich halte es mit den Auslegern, welche *natum* erklären, *tum*, *quum natus esset*, *bey seiner Geburt*. Damahls herrschte nähmlich der Verdacht, er sey ein Sohn des Alcibiades. *Agnoscere* absolute ohne *filium* heifst schon, *einen als seinen Sohn anerkennen*. *Ovid. Metam.* XII, 27. *Aeacon agnoscit summus, prolemque fatetur Jupiter esse suam.* Vgl. *Tzschucke* zu *Eutropius* VII, 11.

neque id] *Neque* für *nec vero*, *nec tamen*. *Phocion* II, 5. *Neque ita multo post Nicanor Piræo est potitus.* *Cato* II, 2. *Neque hoc per senatum efficere potuit.* *Chabrias* III, 1. *Pelopidas* I, 3.

5. *factioso*] Siehe *Lysand.* I, 3. *Lysandro suffragante*, auf Antrieb, Empfehlung des Lysander, wie *Alcib.* V, 4. *suffragante Theramene.* *His temporibus* geht auf den Zeitpunct nach der Schlacht bey Aegospotamos, und der Unterwerfung von Athen.

Cap. II.

1. Hic simul atque imperii potitus est, persuasit Lacedæ-
moniis, ut exercitum emitterent in Asiam, bellumque
Regi facerent: docens, satius esse in Asia, quam in
Europà dimicari. Namque fama exierat, Artaxerxem
comparare classes, pedestresque exercitus, quos in Græ-
2. ciam mitteret. Data potestate, tanta celeritate usus est,
ut prius in Asiam cum copiis pervenerit, quam Regii
satrapæ eum scirent profectum. Quo factum est, ut
3. omnes imparatos imprudentesque offenderet. Id ut
cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum
inter præfectos habebat Regios, inducias a Lacone pe-
tivit; simulans, se dare operam, ut Lacedæmoniis cum

II. 1. *simul atque*] Nicht *simul ac*, weil ein Vocal folgt. Denn *ac* wird nicht vor einem Vocal gesetzt. Vgl. besonders *Oudendorp* zu *Suetons Cæsar* c. 26., wo auch F. A. *Wolf* sich so erklärt: Olim erat *ac* etiam, quod barbarum esse jam dudum viderunt omnes emendatæ latinitatis auctores, nuper tandem imperiti rem in dubium vocarunt.

bellumque Regi facerent] Wenn *Rex* absolute steht, und schon vorher noch nicht von dem Persischen Könige die Rede war, so ist er doch zu verstehen. Denn den Griechen heifst der Persische König vorzugsweise (*κατ' ἐξοχὴν*) *βασιλεὺς* oder *βασιλεὺς μέγας*, oder *ὁ βασιλεύς*.

dimicari] Vgl. zu *Paus.* IV, 4. *quod violari nefas putant Græci.*

pedestres exercitus] Vgl. *Alcibiades* VIII, 1.

2. *ut prius — pervenerit*] So haben die meisten Handschriften für *perveniret*. Es wird durch jenes der Moment seiner unerwarteten, überraschenden Ankunft, seines plötzlichen Daseyns lebhafter dargestellt. Vgl. zu *Milt.* V, 1. *ut — valuerit.* Hingegen könnte es nachher nicht heifsen *sciverint*, weil nicht von einem einzelnen Momente, sondern von einer länger daurenden Zeit die Rede ist.

3. *ut Lacedæmoniis cum Rege conveniret*] Eine sehr gut Lateinische, doch seltnere, Phrasis. *Convenit mihi cum eo*, *wir verstehen uns mit einander*; *wir haben einen Vergleich getroffen*

Rege conveniret, re autem vera ad copias comparandas:
4. easque impetravit trimestres. Juravit autem uterque, se sine dolo inducias conservaturum. In qua pactione summa fide mansit Agesilaus. contra ea Tissaphernes
5. nihil aliud, quam bellum comparavit. Id etsi sentiebat Laco, tamen jusjurandum servabat, *multumque in eo se consequi* dicebat, *quod Tissaphernes perjurio suo et homines suis rebus abalienaret, et deos sibi iratos redderet; se autem conservata religione confirmare exercitum, quum animadverteret deorum numen facere secum, hominesque*

Convenio cum eo ist in diesem Sinne nicht Lateinisch, wohl aber *convenimus inter nos. Justin.* XV, 4, 23. *et quum de præda non convenirent.*

4. *nihil aliud, quam bellum comparavit*] Ein Græcismus, welcher sich häufig im Lateinischen findet. Bey *nihil aliud* und οὐδὲν ἄλλο wird *fecit* weggelassen, und das gleiche Verbum dazu genommen, welches beym folgenden Substantivum steht. Vgl. *Matthiæ Grieschische Grammatik* S. 903. Unserer Sprachfügung gemäfser würde man sagen: *Nihil aliud egit, quam ut bellum compararet.* Vollständig heifst es *Hannib.* X, 1. *neque aliud quidquam egit, quam regem armavit,* wo die Note nachzusehen ist.

5. *in eo*] Vgl. *Paus.* II, 6. über *in.*

se — suo — suis — sibi — se] Diefs ist eine Stelle, bey der die Schüler recht achtsam bey ihrer Vorbereitung seyn und ihr Nachdenken schärfen müssen, auf welche Person an jeder Stelle das gleich lautende Pronomen sich beziehe.

conservata religione] Ich habe diese Lesart der besten Handschriften statt *servata* aufgenommen. *Conservare* ist das seltnere, aber sehr gute Wort. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* III, 28, 7. Noch stärker ist es als das simplex *servare;* es ist *ab omni parte, penitus servare.* So *Hannib.* II, 6. *Id ego jusjurandum — ita conservavi,* wo in einigen Ausgaben gegen alle Handschriften *servavi* steht. *Cicero de Legg.* I, 15. *religiones non metu — conservandas puto. De Off.* III, 27, 6.

deorum numen] *Numen* von *nuere, winken,* wie *nutus;* das *Nicken, Winken.* Da durch diese Bewegung oft der *Wille* angedeutet wird, so ist *numen* tropisch *Wille,* besonders Rathschlufs

sibi conciliari amiciores, quod his studere consuessent, quos conservare fidem viderent.

Cap. III.

1. Postquam induciarum præteriit dies, Barbarus non dubitans, quod ipsius erant plurima domicilia in Caria, et ea regio his temporibus multo putabatur locupletissima, eo potissimum hostes impetum facturos, omnes
2. suas copias eo contraxerat. At Agesilaus in Phrygiam se convertit, eamque prius depopulatus est, quam Tissaphernes usquam se moveret. Magna præda militibus locupletatis, Ephesum hiematum exercitum reduxit: atque ibi officinis armorum institutis, magna industria bellum apparavit. Et quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur, præmia proposuit, quibus do-

der Götter, in wie fern er auf verschiedene Schicksale einwirkend gedacht wird. Daher wie man überhaupt nirgends sich unnütze Periphrase denken mufs, so ist *deorum numen* wohl eine Umschreibung von *dii*, in wie fern man sich einen würdigen Begriff von Gott als dem alles leitenden und unumschränkten Wesen macht. Vgl. *Herzog* zu *Cæsar* de B. G. VI, 16. Uebrigens merke man sich die Lesart vieler Handschriften *unius numen*, welche von dem Eifer eines male religiosi hominis herrührt, der im Aerger über den Pluralis *Deorum* das Zahlwort *unius* hinsetzte. Dergleichen Veränderungen gibt es mehrere.

III. 1. *præteriit dies*] *Dies* als vocabulum forense bezeichnet einen bestimmten Termin, hier den letzten Tag des Waffenstillstands, wie *Att.* IX, 5. *dies* der *Zahlungstermin* und *Cæsar* de B. G. I, 6. der *bestimmte Versammlungstag* heifst.

2. *se moveret*] Vgl. die Anmerkung zu *Eumen.* VI, 1.

quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur] Einige Ausleger ziehen die letztern Worte auf den *Glanz* der Waffen. Ich glaube, es war dem Agesilaus mehr an der *Stärke und Dauerhaftigkeit* der Waffen, als an ihrem *Glanze* gelegen. Agesilaus fordert zwey: *Schnelligkeit* und *Dauerhaftigkeit.* Diefs liegt in dem gedoppelten Satz. Dafs *ornare* nicht immer vom *Schmucke* gebraucht werde, lehrt die Anmerkung zu *Dion* IX, 2. So steht

narentur, quorum egregia in ea re fuisset industria.
3. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris præstitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit, ut et ornatissimum et exercitatissimum
4. haberet exercitum. Huic quum tempus esset visum, copias extrahere ex hibernaculis, vidit, si, quo esset iter facturus, palam pronuntiasset, hostes non crediturros, aliasque regiones præsidiis occupaturos, nec du-
5. bitaturos, aliud esse facturum, ac pronuntiasset. Itaque quum ille Sardes iturum se dixisset, Tissaphernes eamdem Cariam defendendam putavit. In quo quum eum opinio fefellisset, victumque se vidisset consilio; sero

auch gerade nachher, *exercitus ornatissimus.* Doch mag neben der *Dauer* auch auf die *Schönheit* Rücksicht genommen seyn. Die Natur der Sache bringt es mit sich. *Ornare* ist ferner noch umfassender als *armare*, und bezieht sich zugleich auf das, was der Soldat außer den Waffen bedarf. In gleichem Sinne wird das Substantivum *ornamentum* gesetzt. *Ornamenta*, sagt Herr *Wolf* zu *Suetons Caligula* c. 39., sunt pretiosi apparatus militares, instrumenta, arma.

3. *in exercitationum generibus*] *Bey den verschiedenen Arten von Uebungen*, wodurch sie sich zu geschickten Kriegern bildeten.

4. *quum tempus esset visum — extrahere*] Bey *Lys.* III, 1. haben wir von dem Infinitiv nach der Phrase *consilia inire* geredet, und gezeigt, daſs sich die Construction nach dem Gedanken, wenn auch nicht nach der Grammatik richte. Ein anderer Fall ist hier mit dem Infinitiv *copias extrahere* nach *tempus esset visum*, welcher als Subject des Satzes da steht. So steht oft der Infinitiv nach *tempus*, wo man unrichtig den Schülern sagt, sie sollten das Participium in *di* setzen. Das Gerundium ist immer als bestimmender Genitiv von seinem Substantiv abhängig, und durch dasselbe bedingt. Siehe *Ramshorn* Lat. Grammatik §. 168. Not. 1. p. 423. Mehr Selbstständigkeit wird dem Gedanken gegeben, wenn der Infinitiv ein eigenes Subject hat. *Hann.* XIII, 4. *Sed nos tempus est hujus libri facere finem*, wie man an jener Stelle lesen muſs.

5. *sero*] *Zu spät.* So gebrauchen die Lateiner den Positiv, nicht den Comparativ *serius*, wenn nicht eine bestimmte Vergleichung

suis præsidio profectus est. Nam quum illo venisset, jam Agesilaus, multis locis expugnatis, magna erat
6. præda potitus. Laco autem, quum videret hostes equitatu superare, numquam in campo sui fecit potestatem, et his locis manum conseruit, quibus plus pedestres copiæ valerent. Pepulit ergo, quotiescumque congressus est, multo majores adversariorum copias, et sic in Asia versatus est, ut omnium opinione victor duceretur.

Cap. IV.

1. Hic quum jam animo meditaretur proficisci in Persas, et ipsum Regem adoriri, nuntius ei domo venit ephorum jussu, bellum Athenienses et Bœotios indixisse

bezeichnet wird. *Justin.* IV, 4. *Cujus quoniam serus adventus erat.* VII, 5.

6. *sui fecit potestatem*] *Sui facere potestatem* ist hier *sich in ein Treffen einlassen*, näher der eigentlichen Bedeutung, *sich beykommen lassen, sich zum Angriff darbiethen. Cæsar B. G.* I, 40. Der Verfasser *B. Hisp.* c. 24. 26. 30. Die allgemeine Bedeutung ist: *machen, dafs der andere das von mir erlangt, was er erlangen will. Hannib.* IX, 1.

victor duceretur] Das beygesetzte *omnium opinione* zeigt an, dafs die *allgemeine Meinung* der urtheilenden Zeitgenossen, ihr einstimmiges Urtheil, ausgesprochen werde. In *duci* liegt keinerley Zweifel, dafs das Urtheil nicht richtig gewesen sey. Vgl. zu *Alc.* VI, 2. *Ages.* V, 2. Die Deutschen sprechen in solchen Fällen meistens entscheidend, es *sey* so, die Alten bescheidener mit *videri*, δοκεῖν u. s. w.

IV. 1. *ipsum Regem adoriri*] *Ipsum* macht den Gegensatz zu dem, was Agesilaus bis dahin that. Er bestritt einen Satrapen des Persischen Königes in einer Provinz. Jetzt hingegen war er im Begriff den König selbst im Herzen des Reiches anzugreifen, nicht blofs einzelne Statthalter in entfernten Ländereyen.

ephorum jussu] Der Griechische Genitivus statt *ephororum*. Die Lateiner behalten bey solchen Wörtern, die ganz Griechisch sind, im Genitivus Pluralis der zweyten Declination gern die Griechische Endung bey. Aeufserst selten, oder gar nie, wird man

2. Laecedæmoniis: quare venire ne dubitaret. In hoc non minus ejus pietas suspicienda est, quam virtus bellica. Qui quum victori præesset exercitui, maximamque haberet fiduciam regni Persarum potiundi, tanta mo-

ephororum finden. Ueberhaupt mufs man sich beym Lesen diejenigen Wörter und Redensarten merken, wo diese Form des Genitives sich bis in die spätern Zeiten erhalten hat. So gar kann dasfelbe Wort, und mufs, nach Verschiedenheit des Ausdruckes, beyderley Endungen annehmen. Wenn z. B. *Attic.* XII, 4. Volumnius *præfectus fabrum Antonii* genannt wird, so folgt aus dieser Titular-Benennung noch nicht, dafs man überall *fabrum* für *fabrorum* sage.

ne dubitaret] Nicht *non dubitaret.* Denn es ist *befehlend;* und in diesem Fall setzen die Lateiner des guten Zeitalters eben so wenig *non*, als die Griechen οὐ. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lup.* p. 116. Folgende Stelle des *Quintilianus Institt. Oratt.* I, 5, 49. verdient beherziget zu werden. *Nam sunt quædam cognata, ut dicunt, id est, ejusdem generis; in quibus, qui alia specie, quam oportet, utitur, non minus, quam ipso genere permutato, deliquerit. Nam et an et aut conjunctiones sunt; male tamen interroges: Hic aut ille sit? et ne ac non adverbia; qui tamen dicat pro illo Ne feceris — Non feceris, in idem incidat vitium, quia alterum negandi est, alterum vetandi.*

2. *In hoc non minus ejus pietas suspicienda est*] Ich kann den Herausgebern nicht beystimmen, dafs sie auf die Autorität eines einzigen Codex *ejus* in Haken eingeschlossen. Noch weniger gefällt es mir, dafs sie *In hoc* auf den Aegesilaus ziehen. Es ist weit passender, wenn man dieses von der *Sache* versteht: *Hierin, bey dieser Sache.* Cornelius äufsert sich in dergleichen Fällen immer so. VII, 3. *Atque in hoc illud inprimis fuit admirabile*, ist *in hoc* ebenfalls das Neutrum.

victori — exercitui] *Victor*, welches sonst als Substantivum gebraucht wird, steht hier als Adjectivum. Oefters setzen die Griechen und Lateiner zwey Substantiva zusammen, von denen das eine als Adjectivum gebraucht ist. Natürlich geht diefs nicht bey allen Substantivis an. Bey welchen es erlaubt sey, mufs der Sprachgebrauch entscheiden. — Zunächst ist es der Fall bey solchen Verbalibus, von denen keine eigentlichen Adjectiva vorhanden sind, wie z. B. bey *vincere;* dann bey solchen, die Substantiva und Adjectiva zugleich sind, wie *hostis.* Auch kann man zuweilen mit besonderm

destia dicto audiens fuit jussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset Spartæ. Cujus exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent! Sed illuc
3. redeamus. Agesilaus opulentissimo regno præposuit bonam existimationem, multoque gloriosius duxit, si institutis patriæ paruisset, quam si bello superasset
4. Asiam. Hac igitur mente Hellespontum copias tra-

Nachdruck das Substantiv statt des Adjectives wählen, um durch den Begriff der *Selbstständigkeit* das *Wesentliche* und *Beharrliche der Eigenschaft* lebendiger zu schildern, z. B. *boves aratores, oculi amatores; δοῦλον γένος,* u. s. w. *Att.* XIII, 1. *ædificator,* *bausüchtig.*

dicto audiens fuit jussis] Man sehe zu *Lysand.* I, 2.

in comitio] Mit dem Römischen *comitium* sucht Cornelius die Versammlung, den Versammlungsort der Ephoren zu bezeichnen, Ἐφορεῖον, curiam Ephorum. Doch mag Cornelius bey dem Worte *comitium* an eine *Volks*-Versammlung gedacht haben.

Sed illuc redeamus] Diese Formel, welche Cornelius anderwärts, z. B. *Dion* IV, 4. *Eumenes* VIII, 2., nicht unschicklich angebracht hat, mag hier anstöfsig scheinen, weil er sich mit den wenigen Worten: *Cujus exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent!* kaum einen halben Schritt, so zu sagen, von der Hauptsache entfernt hat. Für den Leser wenigstens war keine Gefahr, sich zu verirren, eher für den Verfasser. Es ist ein patriotischer Seufzer. Vieles liegt drückend auf dem Herzen des wahren Vaterlandsfreundes, wenn er an das eigenmächtige Benehmen der Imperatoren seiner Zeit denkt, eines Julius Cæsar, eines Antonius, und anderer. Allein er mag nicht daran denken, noch weniger davon reden; er drängt es in seine Brust zurück. Wenn man den Sinn dieser Formel periphrastisch ausdrücken wollte, so wäre es: zwar könnte ich diefs weit ausführen; doch ich will lieber schweigen und so schnell als möglich zu dem entgegen gesetzten Benehmen des Agesilaus zurückkehren. Wirklich gebrauchen die Redenden und Schreibenden solche Formeln, um sich selbst zu warnen und sich nicht zu vergessen. *Cicero de Divin.* I, 23, 47. *Discedo parumper a somniis: ad quæ mox revertar. — — Redeamus ad somnia.*

3. *institutis*] Vgl. *Præfat.* §. 3.

jecit, tantaque usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic transierit triginta diebus.
5. Quum jam haud ita longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Bœotii, ceterique eorum socii, apud Coroneam: quos omnes gravi prœlio
6. vicit. Hujus victoriæ vel maxima fuit laus, quod, quum plerique ex fuga se in templum Minervæ conjecissent, quæreretur que ab eo, quid his fieri vellet, etsi aliquot vulnera acceperat eo prœlio, et iratus videbatur omnibus, qui adversus arma tulerant, tamen antetulit
7. iræ religionem, et eos vetuit violari. Neque vero hoc solum in Græcia fecit, ut templa deorum sancta haberet; sed etiam apud barbaros summa religione omnia simulacra, arasque conservavit. Itaque prædicabat, *mirari se, non sacrilegorum numero haberi, qui suppli-*

4. *anno vertente*] Siehe zu *Datam.* IV, 5.

6. *quid his fieri vellet*] *His* kann entweder Dativ oder Ablativ seyn, für *de his*. Der Lateiner sagt nähmlich *facere aliquo*, *gegen einen verfahren*: Si quid eo factum est; Quid *hoc homine* facias? aber auch *facere alicui*: Quid faceret *huic conclusioni?* Siehe *Ernesti Clav. Cicer. Themist.* II, 6. hatten wir, *quidnam facerent de rebus suis. Diomedes Grammaticus* fol. 19. vs. Veteres secundum Græcos: *quid tibi futurum est?* nos, *quid de te futurum est?*

7. *hoc — ut templa deorum sancta haberet*] Diese Erläuterung von *hoc* wäre entbehrlich. Aber die besten Schriftsteller, besonders *Cicero*, lieben dergleichen Ausführungen. Sie heben den Hauptbegriff hervor, und dienen zur Ründung des Satzes. Vgl. meine Anmerkung zu *Cicero de Fin.* I, 6.

8. *sacrilegorum numero*] Siehe zu *Alcib.* VI, 4. und über *numero Epamin.* VII, 1. *Cæsar de B. G.* VI, 6., *hostium se numero habiturum confirmat. de B. G.* II, 44, *missis ad Varum noctu legatorum numero Centurionibus*, *als* Gesandte, Bevollmächtigte; worein sich einige Abschreiber nicht finden konnten.

supplicibus eorum] Die Ausleger werfen die Frage auf: *Barbarorumne, quos proxime, an deorum, quos paullo ante nominavit?* und entscheiden natürlich für das letztere. Allein ich gestehe, dafs mir die Lesart sehr verdächtig ist. Man findet freylich öfters Bey-

cibus eorum nocuissent; aut non gravioribus pœnis affici, qui religionem minuerent, quam qui fana spoliarent.

Cap. V.

1. Post hoc prœlium, collatum est omne bellum circa
2. Corinthum, ideoque *Corinthium* est appellatum. Hic quum una pugna decem millia hostium, Agesilao duce, cecidissent, eoque facto opes adversariorum debilitatæ viderentur: tantum abfuit ab insolentia gloriæ, ut commiseratus sit fortunam Græciæ; *quod tam multi a*

spiele, dafs das Pronomen relativum und demonstrativum auf ein ziemlich entferntes Substantivum gezogen werden mufs. Allein wenn der Fall ist, wie der unsrige; wenn die Structur hart, und durch die Beysetzung eines einzigen Buchstabens aller Härte abgeholfen ist: soll ich mir ein Bedenken machen, das zu verbessern, was aller Wahrscheinlichkeit nach blofs ein Fehler des Abschreibers ist? Ich vermuthe daher *supplicibus deorum*, was auch schon *Magius* vorschlug. Wirklich wird dadurch nicht nur alle Härte gehoben, sondern auch der Satz stark und bedeutend.

religionem minuerent] Nach dem Zusammenhange und dem Gegensatze mit *fana spoliarent* hat hier *religionem minuere* die specielle Bedeutung: die Ehrfurcht gegen Götter und die, welche Schutz bey ihnen suchen, nicht achten. So erhält oft ein allgemeiner Ausdruck durch den Zusammenhang oder durch einen Gegensatz eine specielle Bedeutung. So bezeichnet das allgemeine *doctrinæ* *Epam.* II, 2. speciell *philosophische* Kenntnisse.

V. 2. *debilitatæ viderentur*] Für *debilitatæ essent.* — Man sehe die Anmerkung zu *Alcib.* VI, 2. und in unserm Feldherrn cap. III, fin.

ab insolentia gloriæ] Durch einen gewöhnlichen Latinismus gesagt für: *ab insolenti gloriatione*, *von übermüthiger Prahlerey.* Es ist Uebermuth, sich eines Sieges über Brüder zu freuen. *Timol.* IV, 2. *Nihil enim umquam neque insolens neque gloriosum ex ore ejus exiit.*

ut commiseratus sit] *Miserari* unterscheidet sich von *misereri*, indem dieses (vgl. *Phoc.* IV, 1.) die *Empfindung* selbst; jenes mehr den *Ausdruck* des Mitgefühls, das *Bedauern*, bezeichnet, in welcher Bedeutung etwa auch im Griechischen οἰκτείρω genommen wird.

se victi vitio adversariorum concidissent. namque illa multitudine, si sana mens esset, Græciæ supplicium Persas
3. *dare potuisse.* Idem quum adversarios intra mœnia compulisset, et, ut Corinthum oppugnaret, multi hortarentur: negavit *id suæ virtuti convenire: se enim eum esse* dixit, *qui ad officium peccantes redire cogeret, non*
4. *qui urbes nobilissimas expugnaret Græciæ. Nam si*, inquit, *eos exstinguere voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmetipsi nos expugnaverimus, illis quiescentibus; quo facto, sine negotio, quum voluerint, nos oppriment.*

Cap. VI.

1. Interim accidit illa calamitas apud Leuctra Lacedæmo-

illa multitudine] Ein Ablativus instrumentalis, wie man ihn nennen möchte. Vgl. zu *Epam.* V, 6. *una urbe nostra.*

si sana mens esset] Gewöhnlich ist *sana mens eine mit der gesunden Vernunft übereinstimmende Denkart.* Hier ist, wie das Griechische σωφρονεῖν bey Thucydides, von einer gesunden Politik, von bürgerlicher Eintracht, die aus der gesunden Politik eines Bundesstaates hervor gehen soll, die Rede. Uebrigens wird, wie mich dünkt, *Græciæ* richtiger zum Folgenden gezogen. Denn bey *pœnas dare* steht beynahe immer der Dativus ausgesetzt.

3. *suæ virtuti convenire*] *Suæ virtuti* scheint hier zu bedeuten, seinem Begriffe von Tugend, dem, was er sich unter Tugend denke, und wornach er strebe. Wenn es *wirkliche* Tugend bezeichnen sollte, so würde es im Munde des Agesilaus nicht gut klingen, da er sie sich selbst beylegte. Wenigstens würde man es heut zu Tage jemanden verargen, wenn er von sich eine solche Wendung brauchte. Doch bey den Alten scheint es eine umschreibende Formel, die nicht mehr sagen will, als *sibi convenire. Hamilc.* I, 5. *Non enim suæ esse virtutis*: es gezieme sich für einen Mann, wie er seyn wolle, nicht.

4. *illis quiescentibus*] *Quiescere* drückt hier *Ruhe* und *Frieden* aus. *Ohne daſs sie einen Schritt thun, ohne daſs sie sich rühren.*

sine negotio] *Ohne Schwierigkeit. Negotium* bedeutet ein Geschäft von Wichtigkeit, welches einen Aufwand von Anstrengung und Kraft erfordert.

niis. Quo ne proficisceretur, quum a plerisque ad exeundum premeretur, ut si de exitu divinaret, exire noluit. Idem, quum Epaminondas Spartam oppugnaret, essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem præbuit, ut eo tempore omnibus apparuerit, nisi
2. ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo quidem discrimine celeritas ejus consilii saluti fuit universis. Nam quum quidam adolescentuli, hostium adventu perterriti, ad Thebanos transfugere vellent, et locum extra urbem editum cepissent, Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset,

VI. 1. *Quo ne proficisceretur — exire noluit*] Diefs ist ein *Anakoluthon* und zwar ein sehr verwerfliches. Das Ende des Satzes pafst nicht zum Anfange. Cornelius scheint es vergessen zu haben, dafs er den Satz mit den Worten *quo ne proficisceretur* anfing. Wenigstens endet er ihn so, als ob er sie nicht geschrieben hätte. Die folgenden Zwischensätze brachten ihn von der angefangenen Structur ab. Man sehe zu *Epamin.* IV, 3. Vermuthlich hatte er ungefähr Folgendes im Sinne: *Quo ne proficisceretur*, — *exitus quasi quædam divinatio prohibuit* oder *recusavit* quasi exitus quadam divinatione. *Rickleff* glaubt, die Worte *ad exeundum* im Zwischensatz seyen durchzustreichen, und statt *Quo ne proficisceretur* sey zu schreiben Quo *ut* proficisceretur, welches sich eigentlich an *premeretur* anschlösse.

nisi ille fuisset] Man sehe zu *Conon* II, 3. Auch bemerke man das nicht unfeine Wortspiel in dem Gegensatze: Nisi ille *fuisset*, Spartam *futuram non fuisse; der Retter*, und *was ohne ihn verloren gewesen wäre*, mit dem gleichen Verbo, nur das letztere mit der Negation, ausgedrückt.

2. *Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret*] *Qui*, wenn es den Grund angibt, also für *quum*, *quum is* gesetzt ist, hat den Conjunctiv bey sich. Meistens geht ihm das Nomen oder Pronomen vor. *Dion* III, 1. *ille, qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei gessit. Attic.* VIII, 4. *At ille, qui officia amicis præstanda sine factione existimaret, — — respondit.* Diesen Conjunctiv hat Ernesti häufig angefochten bey *Cicero*, z. B. *de fin. bon. et mal.* III, 5, 17. 10, 33. *Acadd.* II, 10, 32. Siehe auch zu *Suetonius Octav.* 31. *qui — reddidissent.*

quemquam ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit, atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum, quod eum locum occupassent, et se
3. id quoque fieri debere animadvertisse. Sic adolescentulos simulata laudatione recuperavit, et adjunctis de suis comitibus locum tutum reliquit. Namque illi, aucto numero eorum, qui expertes erant consilii, commovere se non sunt ausi, eoque libentius, quod latere arbitrabantur, quæ cogitarant.

et se id quoque fieri debere animadvertisse] Die Stellung der Worte ist unrichtig. *Quoque* muſs immer gerade hinter dem Worte stehen, zu welchem es gehört. Hier gehört es offenbar zu *se*, und es sollte also heiſsen, *et se quoque id fieri debere animadvertisse*, wie *Günther* in seiner Ausgabe wirklich geschrieben hat. Ich kann nicht entscheiden, ob man diese Versetzung dem Cornelius oder den Abschreibern beymessen müsse. Doch ist das letztere wahrscheinlicher. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 27. — Der Infinitivus *animadvertisse* kann nicht von dem Verbo *laudavit* abhangen, sondern es muſs aus demselben *dixit* hergeleitet werden. Oft hangen mehrere Infinitivi von Einem Verbo finito ab, welches nicht zu allen Infinitivis paſst. Dann muſs aus dem da stehenden Verbo finito ein anderes hergenommen werden, von welchem der Infinitivus abhangen kann. Diese Figur nennen die Grammatiker Zeugma.

3. *recuperavit*] Siehe zu *Pelopidas* V, 2.

aucto numero eorum] „Daraus, schreibt mein Freund Fisch, scheint geschlossen werden zu müssen, daſs nur einige von denen, welche die Anhöhe besetzt hatten (quidam adolescentuli), um den eigentlichen Plan wuſsten, aber, weil sie eine ziemliche Zahl ausmachten, die andern (eos, qui expertes erant consilii), durch Gewalt oder Ueberredung leicht hätten auf ihre Seite bringen können, wenn die Zahl derselben nicht durch eine Abtheilung von den Leuten des Agesilaus verstärkt worden wäre." — Diese Ansicht leuchtet mir vollkommen ein, und ich nehme daher meine früheren Bedenklichkeiten gänzlich zurück. Die *quidam adolescentuli* mögen junge Officiere seyn, welche mit ihrer Mannschaft den Posten besetzten, in der Absicht, sich mit dem Feinde zu verbinden. Von der Mannschaft selbst mochten wenige von dem Plane wissen oder ihn billigen.

eoque libentius] Sc. ibi permanserunt, was aus dem vorherge-

Cap. VII.

1. Sine dubio post Leuctricam pugnam Lacedæmonii se numquam refecerunt, neque pristinum imperium recuperarunt: quum interim Agesilaus non destitit, qui-
2. buscumque rebus posset, patriam juvare. Nam quum præcipue Lacedæmonii indigerent pecunia, ille omnibus, qui a Rege defecerant, præsidio fuit: a quibus
3. magna donatus pecunia, patriam sublevavit. Atque in hoc illud imprimis fuit admirabile. quum maxima munera ei ab regibus, et dynastis, civitatibusque conferrentur, quod nihil umquam [in] domum suam contulit, nihil de victu, nihil de vestitu Laconum mutavit.
4. Domo eadem fuit contentus, qua Eurysthenes, progenitor majorum suorum, fuerat usus: quam qui intrarat, nullum signum libidinis, nullum luxuriæ videre

henden *commovere se non sunt ausi* heraus zu nehmen ist, nach der gleichen oder wenigstens einer ähnlichen Figur, die ich bey *animadvertisse* gerade vorher erklärt habe.

VII. 1. *se numquam refecerunt*] *Reficere* heifst *etwas, das seinen vorigen guten Zustand verloren hatte, wieder in einen guten versetzen. Timoleon* III, 2. Diejenigen Ausleger irren, welche sagen, die Metapher sey von denen hergenommen, die sich von einer Ohnmacht erhohlen. Freylich sagen wir im Deutschen auch von einem *Unglücklichen*: *Er erhohlt sich.* Allein die eine dieser Metaphern kommt nicht von der andern her; sondern beyde Bedeutungen (denn es sind nicht einmahl Metaphern) fliefsen aus einer gemeinschaftlichen Quelle, der Grundbedeutung, her.

3. *in hoc*] Vgl. IV, 2.

[*in*] *domum suam contulit*] Vgl. *Timoth.* I, 3.

nihil de victu — mutavit] Man sagt im Lateinischen so wohl *mutare aliquid de aliqua re*, als *in aliqua re*, *an einer Sache etwas ändern. Attic.* XIV, 2. *nihil de quotidiano cultu mutavit* XIII, 2. *in quo nihil commutavit.* Doch wenn das, woran ich etwas ändere, selbstständig ist, z. B. ein *Haus*, sage ich *in*; ist es unselbstständig, z. B. eine *Sitte*, *Gewohnheit*, lieber *de*.

4. *nullum signum libidinis, nullum luxuriæ videre poterat*: *con-*

poterat: contra ea plurima patientiæ atque abstinentiæ. Sic enim erat instructa, ut nulla in re differret a cujusvis inopis atque privati.

Cap. VIII.

1. Atque hic tantus vir, ut naturam fautricem habuerat

tra ea plurima patientiæ atque abstinentiæ] *Libido* ist *das, wodurch man sich als Wollüstling zeigt*, was beweis't, man liebe die Weichlichkeit, die Ausschweifungen. *Luxuria* ist *überflüſsiger Aufwand.* Diesen beyden Worten stehen allerdings dem Gedanken nach die folgenden entgegen. *Patientia* ist *Duldsamkeit*, die Tugend, durch welche man sich allerley Arten körperlicher Unannehmlichkeiten und Strapazen unterwirft, rerum durarum ac difficilium atque asperarum voluntaria perpessio, wie sich *Brouckhuis* ausdrückt bey *Tibull* III, 2, 5. In eben diesem Sinne steht es *Alcibiad.* XI, 4. *Abstinentia* ist *Einschränkung*, *Enthaltsamkeit von allem Unnöthigen.* Der Gedanke ist also dieser: *Wer in sein Haus kam, bemerkte keine Spur von Weichlichkeit oder Ueberfluſs; sehr viele hingegen von Abhärtung und Einschränkung.* Nichts verrieth einen Menschen, der den Leidenschaften nachgebe, oder an Pracht Geschmack finde; alles hingegen zeigte einen Mann, der an Härte und Enthaltsamkeit gewohnt war.

Sic enim erat instructa] *Instructa* geht auf die *Möblirung* des Hauses, und auf die ganze *ökonomische Einrichtung;* so daſs es ungefähr das Gegentheil von dem wäre, was er *Attic.* XIII, 1. sagt: *Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibusque optimis rebus usus est.*

differret a cujusvis cet.] Zwey Handschriften haben *cuivis* für *a cujusvis.* Bosius nahm diese Lesart in den Text auf. Man müſste *domui* ergänzen, und es wäre ein Græcismus, welcher sich bisweilen bey Lateinischen Dichtern findet: *differre alicui* für *differre ab aliquo.* Indeſs halte ich dieses doch eher für die Vermuthung eines Abschreibers, welcher sich in die Præposition *a* ohne einen Ablativus nicht finden konnte, und auf Glück hin *cuivis* schrieb. Bey unserer Lesart muſs man den Satz so ergänzen: *ut nulla in re differret a domo cujusvis inopis atque privati.* Vgl. zu *Alc.* V, 3. *Lacedæmoniorum.*

VIII. 1. *ut naturam fautricem habuerat — sic maleficam nactus*

in tribuendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore fingendo. Nam et statura fuit humili, et corpore exiguo, et claudus altero pede. Quæ res etiam nonnullam afferebat deformitatem. Atque ignoti faciem ejus quum intuerentur, contemnebant: qui autem virtutes noverant, non poterant admirari satis.

2. Quod ei usu venit, quum annorum octoginta subsidio Tacho in Aegyptum isset, et in acta cum suis accubuisset, sine ullo tecto: stratumque haberet tale, ut

est] Die Wendung *ut — sic* oder *ita*, für *quidem — sed* hat Livius besonders gern gebraucht. Nur ein Beyspiel. L. XXI, 11. *Saguntini ut a proeliis quietem habuerant, nec lacessentes nec lacessiti per aliquot dies; ita non nocte, non die umquam cessaverant ab opere.* Auch Ovidius liebt sie sehr. *Metamorph.* I, 369. f. *adeunt pariter Cephisidas undas, Ut nondum liquidas, sic jam vada nota secantes*: wo Gierig nachzusehen ist.

et corpore exiguo] Richtig erklärt *Kapp* und mit ihm einige andere Ausleger *exiguus* von der *Hagerkeit.* Die *Kleinheit* des Körpers liegt bereits in dem Vorhergehenden: *statura fuit humili.*

atque ignoti faciem ejus quum intuerentur] *Ignotus*, welches sonst significationem passivam hat, hat hier vim activam: *die, welche ihn nicht kannten.* Auch das *Griechische* ἄγνωστος hat passive und active Bedeutung. Sonst ist nicht zu läugnen, daſs in manchen Stellen ein Wechselbegriff Statt finde, wo es gleich viel ist, ob ich sage: *Ich kenne ihn nicht*, oder, *ich bin ihm unbekannt.* — *Facies* steht, wie bisweilen, per Synecdochen, für den *ganzen Körper.* Man sehe, was ich über *os* bey *Alcibiades* I, 2. gesagt habe. Nach *Gellius* Urtheil *Noctt. Atticc.* XIII, 29. ist es wirklich unrichtig, *facies* für *Angesicht* zu setzen: *Quidam f a c i e m esse hominis putant os tantum et oculos et genas, quod Græci πρόσωπον dicunt; quando facies sit forma omnis et modus et factura quædam corporis totius, a faciendo dicta, ut ab aspectu species, et a fingendo figura. Virtutes* machen den Gegensatz und bedeuten also *innere Vorzüge des Geistes.*

2. *in acta*] Dieſs ist ein Griechisches Wort ἀκτή, und bedeutet *das Ufer*, doch nicht überhaupt *jedes* Ufer, sondern ein *liebliches, schattenreiches.* Das beste unter dem Vielen, das man darüber gesagt hat, ist von *Muretus* gesagt, *Variarum Lectionum* Lib. I. cap. 3.

terra tecta esset stramentis, neque huc amplius, quam pellis esset injecta: eodemque comites omnes accubuissent, vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in his regem neminem significaret, sed ho-
3. minis non beatissimi suspicionem præberet. Hujus de adventu fama quum ad regios esset perlata, celeriter munera eo cujusque generis sunt allata. His quærentibus Agesilaum, vix fides facta est, unum esse ex
4. his, qui tum accubabant. Qui quum regis verbis, quæ attulerant, dedissent, ille præter vitulina, et hujusmodi

huc] I. e. super stramenta. So werden die Adverbia demonstrativer Bedeutung oft für das pronomen demonstrativum, das auf ein vorhergehendes Substantiv der *Sache*, etwa auch der *Person*, bezogen werden sollte, mit der Præposition gesetzt. *Sallust. Cat.* c. 5. *Huic ab adolescentia bella intestina, cædes, rapinæ, discordia civilis grata fuere; ibique juventutem suam exercuit*: wo Corte nachzusehen ist. *Ibi* i. e. in his.

hominis non beatissimi] Eine *Mejosis*, das heifst, die Worte bedeuten mehr, als sie zu bedeuten scheinen. *Homo non beatissimus, eben nicht der reichste Mensch.* Die Ausleger kämpfen um einen Schatten, wenn sie streiten, ob *homo non beatissimus* so viel als *pauperrimus*, oder nur *non admodum beatus*, id est, *mediocris fortunæ* sey. Wenn man den Cornelius selbst fragen könnte, welche dieser beyden Erklärungen die richtige sey, so würde er vermuthlich antworten: er habe sich mit Absicht jener Wendung bedient, um den *Grad* ganz unbestimmt zu lassen. Alle Sprachen haben dergleichen Wendungen. Ieder versteht sie; aber so bald man sie in eine andere auflösen wollte, würden sie sehr verlieren. *Beatus* steht oft von äufsern Glücksgütern, und ist so viel als *dives*. Siehe *Cicero's* Eclogen p. 4. f.

4. *regis verbis*] Vgl. zu *Themist.* IV, 3.

præter vitulina] Das Neutrum plurale scheint mit Beziehung auf das ausgelassene *Griechische* Wort κρέατα zu stehen. Denn so setzen die Griechen beständig das Adjectiv mit der Ellipse von κρέας. Wäre *carnes* zu ergänzen, so müfste es *vitulinas* heifsen, ähnlich dem *primas* (partes) *ferre*, τὰ πρῶτα (μέρη) φέρεσθαι. Ueber *opsonium* vgl. *Themist.* X, 3. Ueber *hujusmodi* vgl. *Cicero's* Eclogen p. 103. Hier ist es relativ. Das *opsonium*, welches er

genera opsonii, quæ præsens tempus desiderabat, nihil
accepit; unguenta, coronas, secundamque mensam ser-
5. vis dispertiit; cetera referri jussit. Quo facto eum bar-
bari magis etiam contempserunt; quod eum ignorantia
bonarum rerum illa potissimum sumpsisse arbitrabantur.
6. Hic quum ex Aegypto reverteretur, donatus a rege
Nectanabide ducentis viginti talentis, quæ ille muneri
populo suo daret; venissetque in portum, qui Menelai
vocatur, jacens inter Cyrenas et Aegyptum: in morbum
7. implicitus decessit. Ibi eum amici, quo Spartam faci-
lius perferre possent, quod mel non habebant, cera
circumfuderunt: atque ita domum retulerunt.

wählte, war unter den opsoniis eben so das einfachste und gemeinste, wie die *vitulina* unter den dargebothenen *Fleischspeisen.*

coronas] Die Kränze waren bey alten Völkern überhaupt ein Zeichen der Ehre, und wurden bey festlichen Anlässen, vorzüglich auch bey fröhlichen Gastmahlen, gegeben und getragen. Die Aegyptischen Kränze, von welchen hier die Rede ist, waren aus verschiedenen Arten von Blumen geflochten.

5. *bonarum rerum*], Nähmlich für den Wollüstling, dem das *gut* ist, was seinen Gaumen kitzelt. *Res bonæ* und im Griechischen *τὰ ἀγαθὰ* wird vornehmlich von *ausgesuchten* Speisen, *Leckerbissen*, gebraucht.

6. *Nectanabide*] Auf diese Termination führen die Handschriften alle, auch die, in welchen der Nahme am meisten verdorben ist; z. B. *Natonabile*, *Nabide*, *Onabide*, *Notonabide.* Gewöhnlich stand *Nectanabe.* Die alten Grammatiker sind zwar über die Lateinische Declination der Griechischen Nominum in *ις*, *ιδος*, nicht einstimmig. Aber eine genauere Beobachtung zeigt doch, daſs die Römer die Termination *is*, *idis* vorgezogen haben. Hieraus ergibt sich auch, daſs *Chabr.* II, 1. die richtige Lesart *Nectanabin* sey, nicht *Nectanebum.*

in portum, qui Menelai vocatur, jacens] Cornelius hat das Participium *jacens*, das sich eigentlich auf *portum* beziehen sollte, an das nächste *qui* des Nebensatzes angehängt. So wird im Griechischen und Lateinischen häufig das Nomen dem Relativum und dessen Verbum untergeordnet, ungeachtet es eigentlich von dem frühern Verbum abhangen sollte. *Portus Menelai* hieſs ein einsamer Ort an der Küste von Africa, wohin einst Menelaus, wie hier Agesilaus, verschlagen worden war.

in morbum implicitus] Vgl. zu *Cimon* III, 4.

XVIII. Eumenes.

Cap. I.

1\. *Eumenes Cardianus.* Hujus si virtuti par data esset fortuna, non ille quidem major, sed multo illustrior, atque etiam honoratior; quod magnos homines
2\. virtute metimur, non fortuna. Nam quum ætas ejus incidisset in ea tempora, quibus Macedones florerent, multum ei detraxit inter hos viventi, quod alienæ erat

I. 1. *Cardianus*] Von *Cardia*, einer Stadt auf dem Isthmus des Thracischen Chersonesus, wo man das Grabmahl der Helle zeigte, von welcher der Hellespont seinen Nahmen hat.

quod magnos homines cet.] Dieser Satz bezieht sich auf die vorhergehenden Worte *non ille quidem major*, und ist nicht ohne Härte von demselben weggerückt. Im vorhergehenden Satze fehlt *fuisset* auf eine dem Gefühle ziemlich anstöfsige Weise. *Cicero* läfst es niemahls so weg. Darum hat auch *Lambin*, welcher für Ciceronianische Latinität einen feinen Sinn hatte, dieses Wort in den Text gesetzt. Cornelius, bey welchem mehrere dergleichen Härten vorkommen, war wahrscheinlich hierin weniger ekel.

2\. *quum ætas ejus incidisset*] *Incidisset* habe ich jetzt aus den besten Handschriften und Ausgaben aufgenommen für *cecidisset*. Zwar drückt allerdings *cadere* das *Zufällige*, dessen Bestimmung schlechterdings nicht von uns abhängt, noch genauer aus; aber es wird meistens absolute gebraucht, und eine der unsrigen ähnliche Stelle ist mir nicht bekannt. Hingegen *incidere in quid* oder auch *incidere cui* ist *mit etwas zusammen treffen*, und wird von der *ætas* des Menschen auch bey *Cicero Orat.* c. 12. gefunden: *Quorum ætas quum in eorum tempora, quos nominavi, incidisset. Ad Divv.* II, 6. *quod in id reipublicæ tempus incideris.*

civitatis: neque aliud huic defuit, quam generosa stirps.
3. Etsi ille domestico summo genere erat: tamen Macedo-
nes eum sibi aliquando anteponi indigne ferebant;
neque tamen non patiebantur. Vincebat enim omnes
cura, vigilantia, patientia, calliditate, et celeritate in-
4. genii. Hic peradolescentulus ad amicitiam accessit
Philippi, Amyntæ filii, brevique tempore in intimam
pervenit familiaritatem. Fulgebat enim jam in ado-
5. lescentulo indoles virtutis. Itaque eum habuit ad

3. *Etsi ille domestico summo genere erat: tamen* cet.] *Domesticus* ist öfters, was sich auf das Haus, auf die Heimath bezieht, wie es die nähern Bestimmungen angeben. Man könnte zuweilen, wie hier, das adverbialische *domi* dafür setzen. *Aliquando* ist matt, und fehlerhaft gesetzt, wenn es zu *indigne ferebant* gehört, wie die Ausleger glauben. Indefs kann es auch zu *anteponi* gehören, womit es auch Lambinus verbunden hat; und mir wenigstens scheint diefs schicklicher. Denn ich glaube nicht, dafs es die Macedonier nur *zuweilen übel nahmen*, dafs Eumenes ihnen vorgezogen wurde; wohl aber nahmen sie es übel, dafs er ihnen *zuweilen vorgezogen wurde*.

4. *peradolescentulus*] Und doch war er bereits zwanzig Jahre alt. Bey den Römern heifst nähmlich ein junger Mensch, bis er die *Toga prætexta* ablegte und die *Toga virilis* erhielt, also bis ins sechszehnte und siebzehnte Jahr, *puer*. Oft heifst er es auch bis ins zwanzigste, vier und zwanzigste, sogar bis ins dreyfsigste. Auf die *pueritia* folgt *adolescentia*. Diese erstreckt sich der Regel nach vom siebzehnten Jahre bis ins vierzigste. So heifst *Brutus Atticus* VIII, 2. *adolescens*, da er bereits über vierzig hinaus war. Bisweilen begreift *adolescentia* sogar das *männliche* Alter in sich, z. B. bey *Cicero de senectute* c. 2. und in der ersten *Tusculane* c. 39. Vom vierzigsten bis ins sechzigste Jahr heifst man *vir*, und dann *senex*. Wer also erst zwanzig Jahr alt ist, ist *peradolescentulus*: ein Wort, das, im Vorbeygehen gesagt, nur sehr selten im Lateinischen vorkommt. Denn er ist erst in die *adolescentia* getreten. *Hamilcar* heifst ungefähr in gleichem Alter *admodum adolescentulus*. Siehe I, 1. — Zuweilen liegt in *adolescentulus* ein verächtlicher Nebenbegriff, wie fast in allen Deminutiven, doch steht es oft für *adolescens*. Siehe *Gernhard* zu *Cicero de senect.* 9, 29.

manum scribæ loco; quod multo apud Graios honori-
ficentius est, quam apud Romanos. Nam apud nos,
revera sicut sunt, mercenarii scribæ existimantur; at
apud illos e contrario nemo ad id officium admittitur,
nisi honesto loco, et fide, et industria cognita: quod
necesse est, omnium consiliorum eum esse participem.
6. Hunc locum tenuit amicitiæ apud Philippum annos
septem. Illo interfecto eodem gradu fuit apud Alexan-
7. drum annos tredecim. Novissimo tempore præfuit etiam
alteræ equitum alæ, quæ Ἑταιρικὴ appellabatur. Utri-

5. *revera sicut sunt*] Ich verbinde diese Worte mit einander. Die Versetzung für *sicut revera sunt* gehört nicht unter die harten. Uebrigens versteht Cornelius die *scribas privatos*, welche Freygelassene und Sclaven waren. Die *scribæ publici* waren häufig nicht ganz unbedeutende Personen.

at — e contrario] Auch hier stehen zwey das Gleiche bedeutende Partikeln beysammen, von denen Eine hinreichend gewesen wäre. Ich habe hiervon bey *Alcib.* VI, 5. geredet. Statt *contrario* hat eine Handschrift *e contrario;* und so habe ich nun geschrieben. Wir haben zwar *Dat.* VI, 6. *composito* und *ex composito* als richtig erkannt. Allein man darf diefs nicht weiter ausdehnen, als es durch den Sprachgebrauch erwiesen werden kann. Das spätere *Zeitalter* hat solcher Ablativen in Menge. Herr *Görenz* mag daher nicht Unrecht haben, wenn er zu *Cicero de fin. bon. et mal.* V, 12, 36. behauptet, *contrario* sey ungebräuchlich, *e contrario* bey vielen Schriftstellern üblich, *Cicero* hingegen sage in der Regel nur *ex contrario.* Cornelius sagt *e contrario Iphicr.* I, 4. *Ham.* I, 2. *Att.* IX, 3. — Ueber *honestus* vgl. *Epam.* II, 1.

7. *alteræ equitum alæ, quæ* Ἑταιρικὴ *appellabatur*] *Alteræ* gegen die gewöhnliche Regel, doch nicht so selten, dafs man es gegen die meisten und besten Handschriften aus dem Texte verbannen dürfte. Indefs darf diefs der Anfänger nie nachahmen. *Timol.* III, 2. *totæ* für *toti.* — Uebrigens habe ich nach dem Grundsatz, welchen ich in der *Præfatio* §. 7. äufserte, Ἑταιρικὴ Griechisch drucken lassen. Diese Reiterey hat ihren Nahmen von ἑταιρικὸς amicus, weil sie die vorzüglichsten und anhänglichsten unter allen Truppen waren.

que autem in consilio semper adfuit, et omnium rerum habitus est particeps.

Cap. II.

1. Alexandro Babylone mortuo, quum regna singulis familiaribus dispartirentur, et summa rerum tradita esset tuenda eidem, cui Alexander moriens annulum suum dederat, Perdiccæ; ex quo omnes conjecerant, eum

II. 1. *Alexandro Babylone mortuo* cet.] Der Satz ist schleppend. Die Periode fängt mit einem Participio absoluto an. Dann kommen mehrere Zwischensätze, welche zu wenig mit einander verknüpft sind, und den Hauptsatz zu sehr aus dem Auge rücken. Perdiccas, welcher wider Erwarten von Alexander den Ring erhielt, hat die parenthetisch eingeschobenen Sätze gebracht. Nach Schlufs der Parenthese kommt die Formel, welche die Sätze vor der Parenthese in Erinnerung bringt *hoc tempore*, und dann folgt endlich der Hauptsatz *data est Eumeni Cappadocia sive potius dicta*. Aehnlich ist III, 3. Bey den Worten *data — dicta* nimmt Cornelius wohl auf die drey Worte Rücksicht, mit welchen die Gewalt des Prætors in Verwaltung der Gerechtigkeitspflege ausgedrückt wurde: *Do, Dico, Addico*. *Dat*, wenn er jemanden nach den Gesetzen Richter bewilligt, um den Procefs zu führen. *Dicit*, wenn er das Urtheil ausspricht, Vormünder nach dem Gesetze bestellt, u. s. w. *Addicit*, wenn er Sachen oder Personen einem zum Eigenthum übergibt, besonders bey Zahlungsunfähigen. Das gleiche Pronomen *eum — ei*, das auf zwey verschiedene Personen bezogen werden mufs, *eum* (Alexandrum) *ei* (Perdiccæ), gehört ebenfalls zu dem, wovor man sich hüthen soll. — Für *dispartirentur* haben einige Handschriften *dispertirentur*. *Ages*. VIII, 4. steht wirklich *dispertiit*. Siehe zu *Alcib*. VI, 5. In *Cicero* will Herr Görenz *de Legg*. II, 19. *dispartiri* nicht geduldet wissen.

annulum] Gewöhnlich war der Ring, welchen der Sterbende auf dem Todbette gab, ein Zeichen, man setze den, welchem er gegeben wurde, zum Erben ein. Hier war es, wie die Sache zeigt, nur ein Zeichen, dafs dem Perdiccas die höchste Verwaltung des hinterlassenen Reiches anvertraut wurde. — Ueber den nachgestellten Dativus explicativus *Perdiccæ* siehe zu *Epam*. I, 3.

regnum ei commendasse, quoad liberi ejus in suam tutelam pervenissent; aberant enim Craterus, et Antipater, qui antecedere hunc videbantur: mortuus erat Hephæstio, quem unum Alexander, quod facile intelligi posset, plurimi fecerat; hoc tempore data est Eumeni Cappadocia, sive potius dicta. Nam tum in hostium erat potestate.
2. Hunc sibi Perdiccas adjunxerat magno studio, quod in homine fidem et industriam magnam videbat: non dubitans, si eum pellexisset, magno usui fore sibi in his rebus, quas apparabat. Cogitabat enim, quod fere omnes in magnis imperiis con-

commendasse] Das Verbum proprium von dem, dessen Besorgung und Vormundschaft etwas, besonders von einem Sterbenden, übergeben wird. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Officiis* III, 10, 16.

in suam tutelam pervenissent] *Bis seine Kinder mannbar geworden wären. In alicujus tutelam pervenire* heifst *unter eines Vormundschaft kommen, der Mündel von einem werden.* Also *in suam tutelam pervenire, unter seine eigene Vormundschaft kommen, sein eigener Vormund werden. Cicero de Inv.* II, 62. *pupillus ante mortuus est, quam in suam tutelam veniret.* Die Abschreiber und Herausgeber, welche *extra suam tutelam pervenissent* lesen, haben jene Phrasis nicht verstanden, und ihr etwas Unlateinisches unterschoben. Im gleichen Sinne *Suetonius Claud.* c. 1. *post tutelam receptam. Tutelam recipit*, sagt Herr *Wolf*, qui sub aliena tutela esse desinit.

quem unum] Ja nicht *vivum*, welches sehr matt wäre. *Unum* verstärkt den Superlativ *plurimi.* Siehe zu *Miltiad.* I, 1.

quod facile intelligi posset, plurimi fecerat] *Bosius* konnte sich in das Imperfectum *posset* nicht finden. Er vermuthete daher entweder *potest* oder *possit.* Keine dieser beyden Veränderungen ist nöthig. Der Conjunctivus mit dem Relativo soll den Grad seiner Achtung und Liebe ausdrücken: *eum ita plurimi fecerat, ut hoc facile intelligi posset*, nähmlich *Alexandrum Hephæstionem facere plurimi.* Er gab ihm vor allen andern so entschieden den Vorzug, dafs jedermann es einsah. *Quod* für *ita ut hoc*, wie Herr *Görenz* richtig bemerkt zu *Cicero de Legg.* I, 8.

in magnis imperiis] Diese Stelle läfst sich nach dem verstehen, was wir über *in* bey *Paus.* II, 6. *Con.* I, 1. bemerkten. Doch kann

cupiscunt, omnium partes corripere atque complecti.
3. Neque vero hoc ille solus fecit; sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici. Primus Leonnatus Macedoniam præoccupare destinaverat. Hic multis magnisque pollicitationibus persuadere Eumeni studuit, ut Perdiccam desereret, ac secum faceret societatem. Quum perducere eum non posset, interficere conatus est; et fecisset, nisi ille clam noctu ex præsidiis ejus effugisset.

Cap. III.

1. Interim conflata sunt illa bella, quæ ad internecionem post Alexandri mortem gesta sunt: omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infir-

man für das Deutsche eine neue Bedeutung von *in* bemerken; es bezeichnet die Stellen, Aemter, in denen man steht, mit denen man bekleidet ist. Im Griechischen würde man zur Præposition ἐν noch das Participium ὤν setzen, *omnes, qui sunt in magnis imperiis.*

3. *multis magnisque*] So habe ich jetzt aus guten Zeugen nach dem herrschenden Sprachgebrauche geschrieben. Gewöhnlich *multis magnis*, was mehr Deutsch ist: *durch viele groſse* Versprechungen. *Sallust. Jug.* 62, 9. *multis magnisque præsidiis nequidquam perditis.* Nicht nur der Grieche nähmlich, sondern auch der Lateiner stellt *multus* des Nachdrucks wegen allein, und gibt dem nachfolgenden Adjectiv die Copula zu. Vgl. *Corte* zu *Sallust. Jug.* 78, 5. Es werden zwey oder mehrere Adjectiva ohne copula Einem Substantiv zugegeben, wenn eines Apposition des andern ist oder nähere Bestimmung; hingegen wird die copula zugegeben, wenn zwar das eine das andere wohl auch bestimmen könnte, aber der Redende jedes einzelne als Eigenschaft des Substantives darstellen und betrachtet wissen will. Man findet daher in diesen Fällen die einfache copula oft erklärt *et quidem*, *nicht nur — sondern auch.*

perducere] Absolute etwas eigen gesagt für *in societatem perducere*, *ad voluntatem suam perducere*, oder etwas Aehnliches. Doch wird der absolute Gebrauch durch das nächst vorhergehende *societatem* erleichtert.

III. 1. *omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum*] *Concurrere* drückt die *Emsigkeit* und *Thätigkeit* aus, mit welcher sie

mum videbat, quod unus omnibus resistere cogebatur, tamen amicum non deseruit, neque salutis, quam fidei,
2. fuit cupidior. Præfecerat eum Perdiccas ei parti Asiæ, quæ inter Taurum montem jacet atque Hellespontum; et illum unum opposuerat Europæis adversariis. Ipse Aegyptum oppugnatum adversus Ptolemæum erat pro-
3. fectus. Eumenes quum neque magnas copias, neque firmas haberet, quod et inexercitatæ, et non multo ante erant contractæ; adventare autem dicerentur, Hellespontumque transisse Antipater et Craterus, magno cum exercitu Macedonum, viri quum claritate, tum usu belli præstantes: (Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur: etenim semper habiti sunt fortissimi, qui summam imperii potirentur;) — Eumenes intelligebat, si copiæ suæ cognoscerent,

sich gemeinschaftlich zum Untergange des Perdiccas verbanden. *Pelop.* III, 3.

3. *Eumenes quum*] Siehe zu c. II, 1.

neque firmas] Der Ausdruck wird erklärt und bestimmt durch das, was folgt *inexercitatæ et non multo ante contractæ. Copiæ firmæ* sind also *wohl geübte, kräftige Truppen*, Kerntruppen. *Cæsar de B. G.* I, 3. *per tres potentissimos ac firmissimos populos.* Ebendas. VII, 60. *cohortes minime firmas ad dimicandum.*

qua nunc Romani feruntur] *Ferri* scheint hier in der Bedeutung gesagt, von welcher ich bey *Lysand.* IV, 2. geredet habe.

qui summam imperii potirentur] Vgl. *Miltiad.* II, 1. Hier, welche die höchste Gewalt in ihren Händen, das Reich in ihrer Gewalt hätten. Es scheint eine allgemeine Sentenz zu seyn, und dieser ganze Satz als Subject zu *habiti sunt fortissimi* zu betrachten. Man urtheilt nach dem Erfolg. Wer die gröſste Gewalt sich verschafft, den hält man für den Tapfersten. Der Conjunctiv steht, um die Allgemeinheit des Satzes zu bezeichnen.

cognoscerent] Diese Lesart haben die meisten und besten Handschriften. In einigen andern steht das Plusquamperfectum *cognossent.* Der Gedanke ist in beyden Fällen gut. Doch drückt das Imperfectum noch mehr die *schnelle*, *augenblickliche* Muthlosigkeit der Truppen aus, so bald sie inne wurden, gegen wen sie kämpfen sollten.

adversus quos ducerentur, non modo non ituras, sed
4. simul cum nuntio dilapsuras. Itaque hoc ejus fuit prudentissimum consilium, ut deviis itineribus milites duceret, in quibus vera audire non possent, et his persuaderet, se contra quosdam barbaros proficisci. Itaque tenuit hoc propositum, et prius in aciem exercitum eduxit, prœliumque commisit, quam milites sui scirent, cum quibus arma conferrent. Effecit etiam illud locorum præoccupatione, ut equitatu potius dimicaret, quo plus valebat, quam peditatu, quo erat deterior.

CAP. IV.

1. Quorum acerrimo concursu quum magnam partem diei esset pugnatum, cadit Craterus dux, et Neoptolemus,

4. *hoc — fuit prudentissimum consilium, ut — duceret*] Man mufs den Satz so construiren: *consilium, ut — duceret, fuit prudentissimum.* Wenn man *prudentissimum consilium* als Prædicat zusammen nähme, so könnte *ut* nicht stehen, sondern es müfste *quod* heifsen.

tenuit hoc propositum] Das Simplex für das Compositum *obtinuit.* So steht *tenere propositum* bisweilen. *Cæsar de Bello Civ.* I, 83. *tenere uterque propositum videbatur.* III, 42. *ubi propositum tenere non potuit.* 65. *quoniam propositum non tenuerat.* Auch *tenere caussam.* Eben so *tenere* absolute *etwas durchsetzen.*

quo erat deterior] Das Manuscript, in welchem *inferior* steht, hat die Erklärung von *deterior.* So wie *bonus* nicht immer auf *moralische Güte* geht, sondern oft *Stärke* ausdrückt, eben so geht *deterior* nicht immer auf *moralische Schlechtheit*, sondern bedeutet bisweilen *Schwäche. Deterior* leitet man von *tero*, weil es das bezeichnet, was durch den Gebrauch abgerieben, abgenutzt wird; dann im allgemeinen, was geringer, schlechter ist, und sich im Gebrauche so zeigt. Ich möchte den Ausdruck nicht auf die geringere Zahl beschränken; sondern ich fasse ihn allgemein so wohl von der Quantität als der Qualität. Richtiger leitet es Döderlein *Lateinische Synonyme* S. 48. f. von *de* mit der Ableitungssylbe *ter*, wie *exter* von *ex*, und es bezeichnet *das minder gute* in Vergleichung mit dem *bessern.*

IV. 1. *cadit Craterus dux*] Man mufs *cadere* hier nicht im streng-

2. qui secundum locum imperii tenebat. Cum hoc concurrit ipse Eumenes. Qui quum inter se complexi in terram ex equis decidissent, ut facile intelligi posset, inimica mente contendisse, animoque magis etiam pugnasse quam corpore; non prius distracti sunt, quam alterum anima reliquerit. Ab hoc aliquot plagis Eumenes vulneratur, neque eo magis ex prœlio excessit,
3. sed acrius hostes instituit. Hic equitibus profligatis, interfecto duce Cratero, multis præterea et maxime nobilibus captis, pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito Eumene elabi non posset,

sten Sinne nehmen, eben so wenig als die Worte §. 3. *interfecto duce Cratero*. Denn dafs Craterus im Treffen nicht umgekommen sey, beweis't der vierte Paragraph: *Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit*. *Cadere* hat also hier nur den Begriff, *zum fernern Kämpfen völlig untüchtig seyn; interfici, sich in dem Zustande befinden, welcher dem Tode zunächst vorher geht*. *In prœlio cadere* von dem in der Schlacht Bleibenden, Umkommenden haben wir *Eum.* XI, 4. *de Reg.* I, 2. und *Paus.* I, 2. *in bello cadere Dat.* I, 4. *confixum cadere Dat.* IX, 5. Seltener wird *cadere* absolute gesetzt, z. B. *Dat.* VIII, 3. Oftmahls wird das bey den besten Schriftstellern als *bereits geschehen* erzählt, was *unmittelbar darauf* geschieht.

2. *inter se complexi*] Vgl. *Dion* IV, 1.

animoque magis etiam pugnasse quam corpore] Dafs sie mit eben so viel Erbitterung als körperlicher Anstrengung, noch mehr mit Grimm als mit den Armen, gekämpft hätten. Die Worte können zur Erläuterung einer Stelle bey *Ovidius* dienen, *Metam.* XII, 369., wo *mentis quoque viribus* von *Heinsius* und *Burmannus* angefochten wird.

hostes instituit] Siehe zu *Epaminond.* IX, 1.

3. *Hic*] Etwas eigen, so wie V, 1., nicht gerade vom *Orte*, sondern vielmehr von dem *Zeitpuncte*, den *Zeitumständen*, für *tum* gebraucht. IX, 2. XII, 1. Vgl. *Milt.* III, 3. Ueberhaupt werden besonders die Correlativa des *Ortes* oft für die der *Zeit* gesetzt, *ubi* z. B. häufig für *postquam*, *quando*.

erat deductus] Eumenes wufste nähmlich durch *List* die feindliche Armee an einen Ort zu locken, aus welchem sie nicht mehr

pacem ab eo petiit. Quam quum impetrasset, in fide non mansit, et se, simul ac potuit, ad Antipatrum
4. recepit. Eumenes Craterum, ex acie semivivum elatum, recreare studuit. Quum id non posset, pro hominis dignitate, proque pristina amicitia (namque illo usus erat, Alexandro vivo, familiariter) amplo funere extulit, ossaque in Macedoniam uxori ejus ac liberis remisit.

CAP. V.

1. Hæc dum apud Hellespontum geruntur, Perdiccas apud flumen Nilum interficitur a Seleuco et Antigono; rerumque summa ad Antipatrum defertur. Hic, qui deseruerant, exercitu suffragium ferente, capitis absentes damnantur. In his Eumenes. Hac ille percussus

entrinnen konnte. Diefs liegt im Verbo *deducere*, dessen Bedeutung ich bey *Alcib.* VIII, 1. erklärt habe.

et se] *Et* für *sed.* Man sehe die Anmerkung zu *Dat.* VI, 4.

4. *pro hominis dignitate*] Man sehe zu *Dat.* X, 3. Eben so heifst es oben II, 2. *quod in homine fidem et industriam magnam videbat.*

V. 1. *rerumque summa*] Die oberste Leitung der Angelegenheiten, die *Regentschaft*, wie man sich heut zu Tage ausdrücken würde. Die Stellung *flumen Nilum* ist regelmäfsiger als *Nilum flumen*, was sich in andern Handschriften findet. Der Gattungsnahme wird dem eigenen Nahmen vorgesetzt. Doch gibt es auch Nahmen von Flüssen, die vorgesetzt werden, *Garumna flumen Cæsar de B. G.* I, 1. Hingegen ebendas. *flumine Rhodano.* Es mag auch hier die Wichtigkeit des Nahmens oder des Flusses entscheiden, besonders Gegenstellungen.

percussus] Warum ich hier nach Lambin dieses Wort statt *perculsus* aufgenommen habe, lehrt die Anmerkung zu *Dion* V, 3. Ein Schlag, dem ich nicht unterliege, wenn er mich schon hart trifft, *percutit*, non *percellit.* Die passendste Stelle, warum hier *plaga perculsus* nicht wohl stehen könne, gibt uns Cicero *Tusc.* III, 29. *Existimant enim, diis immortalibus se facilius satisfacturos, si, eorum plaga perculsi, afflictos se et stratos esse sentiant.*

plaga non succubuit, neque eo secius bellum admini-
2. stravit. Sed exiles res animi magnitudinem, etsi non
frangebant, tamen minuebant. Hunc persequens An-
tigonus, quum omni genere copiarum abundaret, sæpe
in itineribus vexabatur: neque umquam ad manum
accedere licebat, nisi his locis, quibus pauci multis
3. possent resistere. Sed extremo tempore, quum consilio
capi non posset, multitudine circumventus est. Hinc
tamen, multis suis amissis, se expedivit, et in castellum
4. Phrygiæ, quod Nora appellatur, confugit. In quo
quum circumsederetur, et vereretur, ne uno loco ma-
nens equos militares perderet, quod spatium non esset
agitandi: callidum fuit ejus inventum, quemadmodum
stans jumentum concalefieri exercerique posset, quo liben-
tius et cibo uteretur, et a corporis motu non remove-
5. retur. Substringebat caput loro altius, quam ut prio-
ribus pedibus plane terram posset attingere; deinde post
verberibus cogebat exsultare, et calces remittere. Qui

2. *Hunc persequens — quum — abundaret*] Offenbar ist hier *quum* so viel als *etsi*, auch wenn *tamen* nicht folgt. *Arist.* III, 2.

neque umquam — nisi his locis] Vielleicht könnte man schicklicher lesen *usquam*, da es dem folgenden *his locis* entspricht. *His* steht auch hier für *iis*, i. e. talibus locis. Siehe *Datam.* VI, 2.

3. *quod Nora appellatur*] Vgl. zu *Thras.* II, 1.

4. *spatium agitandi*] *Agitare* ist der eigentliche Ausdruck vom *Tummeln* der Pferde; das Gegentheil ist das folgende *stare*. *Jumentum* kann man, wenn man will, für *Vieh* überhaupt nehmen. Vorzüglich sind aber doch *Pferde* zu verstehen. Ueber den allgemeinen Begriff von *jumentum* (verwandt mit *juvare*) siehe *Herzog* zu *Cæs. de B. G.* I, 3., über den speciellen ebendas. IV, 7. *Scriptor de Bello Afric.* c. 72. *ut jumenta bestiarum* (elephantorum) *odorem — — non reformidarent.*

5. *deinde post verberibus cogebat exsultare, et calces remittere*] Wenn dieses die richtige Lesart ist, so steht *deinde post* durch einen Pleonasmus, von welchem ich bey *Alcibiades* VI, 5. und in unserm Feldherrn I, 5. geredet habe, für *deinde*. Einige Gelehrte vermuthen indeſs, es müsse statt *post verberibus* gelesen werden *posterioribus*.

motus non minus sudorem excutiebat, quam si in
6. spatio decurreret. Quo factum est, quod omnibus mirabile est visum, ut æque jumenta nitida ex castello educeret, quum complures menses in obsidione fuisset,
7. ac si in campestribus ea locis habuisset. In hac conclusione, quotiescumque voluit, apparatum et munitiones Antigoni alias incendit, alias disjecit. Tenuit autem se uno loco, quamdiu fuit hiems; sed quod castrum subsidia habere non poterat, et ver appropin-

Allein da sie mit den Vorderfüſsen die Erde nicht berühren konnten, weil ihnen der Hals aufwärts gebunden war, so ist es an sich nothwendig, und läſst sich nicht anders denken, als sie muſsten, wenn man sie geiſselte, mit den hintern Füſsen aufschlagen. Dieſs liegt auch in dem folgenden *calces remittere.* Nichts desto weniger halte ich jede Aenderung für unnöthig. Denn *calces remittere* zeigt die Sache genugsam an, und mit den Vorderfüſsen, welche bereits über der Erde waren, konnten sie nicht mehr von der Erde *aufspringen*, *exsultare.* Ueberdieſs würde ich das Wort *verberibus* nur sehr ungern entbehren. Freund Fisch hat einen sinnigen Einfall, ob nicht nach Griechischer Construction *post verberibus* heiſsen könne durch *Schläge von hinten*, wie man sage πάλαι ἄνθρωποι. Allein die Prosa dieses Zeitalters, und besonders der einfache Cornelius, scheint dieses zu verwerfen.

6. *nitida*] *Nitidus* steht oft von *fetten*, *wohlgemästeten* Thieren, welche ein schönes Ausfehen haben. Eben so steht auch das Verbum *nitere.* *Brouckhuis* zu *Tibull.* I, VIII, 8. Eigentlich bedeutet es die, deren Haut von der Fette ausgespannt ist, und also glänzt. Daher fragt der Wolf in der Fabel den Hund *Phædr.* III, 7, 5. *Unde sic*, *quæso*, *nites?* Oft liegt auch der allgemeine Begriff des wohlgepflegten, frischen, äuſserlich-kräftigen Körpers darin, hinter den man, wie das Sprichwort sagt, den Tod verstecken könnte.

7. *In hac conclusione*] Eine seltene Bedeutung von *conclusio*, daſs es statt *obsidio* gesetzt ist. *Cæsar de B. Civ.* II, 22. *ex diutina conclusione.*

Sed quod castrum cet.] Diese Lesart, welche ich in den Text aufgenommen habe, scheint mir die beste und richtigste. Es wäre weitläuftig und unnöthig, alle Abweichungen der Handschriften anzuführen, da sie mehr verwirren, als auf eine sichere Spur leiten.

quabat, simulata deditione, dum de conditionibus tractat, præfectis Antigoni imposuit; seque ac suos omnes extraxit incolumes.

Cap. VI.

1. Ad hunc Olympias, mater quæ fuerat Alexandri, quum litteras et nuntios misisset in Asiam, consultum, utrum repetitum Macedoniam veniret (nam tum in Epiro habitabat), et eas res occuparet, huic ille primum suasit, ne se moveret, et exspectaret, quoad Alexandri filius

Gewöhnlich fehlt in den Ausgaben *Sed.* Allein ein Codex hat diese Partikel. Sie ist zur Trennung der Sätze nothwendig. Der Gedanke ist gut und zweckmäſsig. *Er hielt sich den Winter über zu Nora auf. Allein da die Festung keine Hülfe erwarten konnte, und der Frühling da war, so wuſste er die Vorgesetzten des Antigonus zu täuschen, und sich und die Seinigen wohlbehalten davon zu bringen.* Auch Bosius billigte diese Lesart.

VI. 1. *utrum repetitum Macedoniam veniret*] Die Lesart einiger Ausgaben, *utrum repetitum iret Macedoniam*, hat viel Empfehlendes. *Ire* ist in diesem Sinne und in dieser Verbindung sehr gut, und oft mit *venire* oder andern Wörtern von den Abschreibern verwechselt worden. Man vergleiche Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 4. — *Veniret*, i. e. venire melius esset, wie es Heusinger zu *Cicero de Off.* II, 20, 10. erklärt, welcher nachzusehen ist.

et eas res occuparet] *Eas res* nähmlich *in Macedonia; regnum.* Allein dieſs ist hart und unnatürlich. Sehr glücklich scheint mir die Vermuthung von *Kapp*, *suas res*; *das, was ihr als Eigenthum angehöre.* — Uebrigens darf es nicht befremden, daſs dem *utrum* kein *an* entspricht. Oefters wird das zweyte Glied weggelassen, wenn es sich, wie hier, aus dem Zusammenhange von selbst versteht, *necne*, oder weitläuftiger, *an in Epiro maneret.*

ne se moveret, et exspectaret] *Se movere* kann zweyerley bedeuten; entweder *sich rühren*, d. i. *sich von dem Orte, wo man ist, wegbegeben;* oder *kräftige Anstalten machen, um den vorgesetzten Zweck zu erreichen.* Hier scheint indeſs vorzüglich das erstere gemeint. *Agesil.* III, 2. *Et* steht wieder für *sed.* Eben so §. 2. *Petiit ab Eumene, ne pateretur —, ferretque opem.* Man

regnum adipisceretur. Sin aliqua cupiditate raperetur in Macedoniam, omnium injuriarum oblivisceretur, et
2. in neminem acerbiore uteretur imperio. Horum illa nihil fecit. Nam et in Macedoniam profecta est, et ibi crudelissime se gessit. Petiit autem ab Eumene absente, ne pateretur, Philippi domus et familiæ inimicissimos stirpem quoque interimere, ferretque opem liberis Ale-
3. xandri. Quam veniam si daret, quam primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret. Id quo facilius faceret, se omnibus præfectis, qui in officio manebant, misisse litteras, ut ei parerent, ejusque consiliis uterentur. His rebus Eumenes permotus, satius duxit, si ita tulisset fortuna, perire, bene meritis referentem gratiam, quam ingratum vivere.

Cap. VII.

1. Itaque copias contraxit, bellum adversus Antigonum comparavit. Quod una erant Macedones complures nobiles (in his Peucestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, tum autem obtinebat Persidem; et Antigenes,

sehe zu *Dat.* VI, 4. und oben cap. IV, 5. *Hannib.* XII, 2. *Attic.* X, 4.

Sin aliqua cupiditate raperetur] Stark und nachdrucksvoll gesagt. *Rapere* wird von einer sehr heftigen Leidenschaft gebraucht, welche uns der Vernunft zum Trotze zu etwas hinreifst, das jene abräth. *Wenn sie von einer so heftigen Leidenschaft hingerissen würde.* Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero's Academica* II, 36.

3. *Quam veniam si daret*] Siehe *Themist.* X, 1.

qui in officio manebant] Siehe zu *Milt.* III, 4.

referentem gratiam] Siehe zu *Themist.* VIII, 7.

VII. 1. *qui corporis custos fuerat Alexandri*] *Görenz* stellt zu *Cicero de fin. bon. et mal.* IV, 24, 67. als zuverlässige Regel für Cicero auf, Cicero habe bey zwey von einander abhängigen Genitiven immer den regierten voran gesetzt und den regierenden folgen lassen. Cornelius Nepos aber besonders setze den regierenden voran und schiebe gern zwischen diesen und den regierten einige Worte ein. Als Be-

cujus sub imperio phalanx erat Macedonum) invidiam verens (quam tamen effugere non potuit), si potius ipse alienigena summi imperii potiretur, quam alii Macedonum, quorum ibi erat multitudo: in principiis nomine Alexandri statuit tabernaculum, in eoque sel-

weis führt er unsere Stelle an und unten *nominisque simulatione Alexandri.* Sie lassen sich noch bedeutend vermehren, z. B. *Eum.* XI, 3. *penes quem summa imperii erat custodiæ. Epam.* I, 3. *consuetudinis atque vitæ velimus Epaminondæ.* Doch setzt er auch den regierten vor. *Cim.* I, 3. *Hujus* (Elpinices) *conjugit cupidus. Att.* II, 1. *non expers fuit illius* (Sulpicii) *periculi;* auch nach eingeschobenen Worten, *Att.* XVIII, 5. *ne ejus* (poëtices) *expers esset suavitatis.*

quam alii Macedonum] Wenn ich schon in Cornelius nicht alles nach der gröfsten Correctheit des Stils verbessern möchte, so bin ich doch unschlüssig, ob nicht hier *alii Macedones* zu lesen sey, in dem Sinne: *alii, et quidem Macedones.* Dieser Gedanke ist hier nothwendig, und er wird dadurch, dafs *Macedonum* von *alii* abhängig gemacht wird, in den Schatten gestellt. Auch wird der Gegensatz weit passender, *ipse alienigena — alii Macedones.* Der Genitivus würde von einem Abschreiber herrühren, welcher *alii* mit diesem Casus construirt zu finden gewohnt war. Ein Gelehrter rechtfertiget den Genitivus damit, weil Cornelius nicht von jedem Macedonier, sondern von den hohen Officieren unter ihnen spricht. Dann mufs man sich auch bey *alienigena* einen auswärtigen Officier denken. Doch würde nach meiner Ansicht dem *ipse alienigena* besser *alii Macedones* entsprechen, wenn man auch den Ausdruck auf Officier beschränkt.

in principiis] *Principia* sind der Ort im Lager, wo sich die vornehmsten Officiere versammelten, um sich über die Kriegsangelegenheiten zu berathen, oder über eine geschehene Verletzung der Pflichten Recht zu sprechen. Eben daselbst wurden auch die Fahnen aufbewahrt und gottesdienstliche Uebungen gehalten. Sie waren nach Polyæns Zeugnifs in der Mitte des Lagers, und hatten also ihren Nahmen nicht von dem *Orte*, wo sie waren, *a principio*, sondern von den *Personen*, die sich daselbst versammelten, *a principibus exercitus.* Man kann den Nahmen allenfalls davon herleiten, dafs das Gezelt des Feldherrn *zuerst* eingerichtet wurde, und die andern tentoria Nebensachen, Anbauten waren.

lam auream cum sceptro ac diademate jussit poni; eoque omnes quotidie convenire, ut ibi de summis rebus consilia caperentur: credens minore se invidia fore, si specie imperii nominisque simulatione Alexandri,
2. bellum videretur administrare: quod et fecit. Nam quum non ad Eumenis principia, sed ad regia conveniretur, atque ibi de rebus deliberaretur, quodam modo latebat; quum tamen per eum unum gererentur omnia.

Cap. VIII.

1. Hic in Parætacis cum Antigono conflixit, non acie instructa, sed in itinere: eumque male acceptum in Mediam hiematum coëgit redire. Ipse in finitima regione Persidis hiematum copias divisit, non ut voluit,
2. sed ut militum cogebat voluntas. Namque illa phalanx Alexandri magni, quæ Asiam peragrarat, deviceratque Persas, inveterata quum gloria, tum etiam licentia, non parere se ducibus, sed imperare postulabat: ut nunc veterani faciunt nostri. Itaque periculum est, ne

quod et fecit] Die Worte müssen diesen Gedanken ausdrücken: *Er erreichte seinen Zweck. Heusinger* glaubt, *facere* könne diefs nicht bedeuten, sondern man müsse statt *et fecit* lesen *effecit*. Allein *facere* steht eben so, wie hier, *Pausanias* II, 5. *si fecerit, nullius rei a se repulsam laturum*, wo man die Anmerkung nachsehen kann. Oben II, 3. *interficere conatus est, et fecisset, nisi ille clam noctu ex præsidiis ejus effugisset. Et* für *etiam* könnte eher Grund zur Aenderung geben. Allein Cornelius braucht es bisweilen so. Doch empfiehlt sich *effecit* sehr, wenn man vergleicht *Milt.* III, 4. *Thras.* III, 3. *Timol.* II, 2. und anderswo.

2. *quodam modo latebat*] Er blieb gewisser Mafsen im Verborgenen; er zog die Augen der Leute weniger auf sich. Er fiel weniger als Leiter der Dinge in's Auge.

VIII. 1. *in finitima regione Persidis*] I. e. in finitima Perside. *Paus.* III, 3. war *in agro Troade* der Handschriften wegen vorzuziehen.

2. *non parere se ducibus, sed imperare postulabat*] Diefs ist ein *Zeugma*. Denn *postulabat* pafst nicht zu *parere*. Man mufs *vole-*

faciant, quod illi fecerunt sua intemperantia nimiaque licentia, ut omnia perdant, neque minus eos, cum quibus steterint, quam adversus quos fecerint. Quod si quis illorum veteranorum legat facta, paria horum cognoscat: neque rem ullam, nisi tempus, interesse
3. **judicet. Sed ad illos revertar. Hiberna sumpserant non ad usum belli, sed ad ipsorum luxuriam; longeque**
4. **inter se discesserant. Hoc Antigonus quum comperisset, intelligeretque, se parem non esse paratis adversariis, statuit aliquid sibi consilii novi esse capiendum. Duæ erant viæ, qua ex Medis, ubi ille hiemabat, ad adver-**

bat aus *postulabat* ergänzen. Man sehe die Anmerkung zu *Thrasyb.* IV, 1. und zu *Ages.* VI, 2.

cum quibus steterint, quam adversus quos fecerint] *Freunde nicht weniger als Feinde.* Sie waren nähmlich gegen die, welche sie schützen sollten, oder zu schützen vorgaben, eben so übermüthig und gewaltthätig, wie gegen die, welche sie bekriegten. Ich weifs nicht, warum man in dieser Stelle Schwierigkeiten gefunden hat. Häufiger ist freylich *facere cum aliquo* als *stare*, *Ages.* II, 5.; und *stare adversus aliquem* als *facere*, *Phocion* IV, 1. *Agesil.* V, 4. Aber der Sinn ist auffallend. Nur möchte man geneigt werden, die Verba *fecerint* und *steterint* zu versetzen.

cognoscat] I. e. re et experimentis intelligat, *durch Erfahrung kennen lernen.* Ueber diese Bedeutung von *cognoscere* sehe man Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 1. Das Præsens Conjunctivi drückt hier den sichern Erfolg aus. *Horum* sc. *Romanorum; illorum* bezieht sich auf die Macedonischen.

3. *non ad usum belli*] *Nicht um sich zum Kriege zu stärken. Usus belli* ist *das, was für den Krieg zuträglich ist, quod utile est bello.*

4. *statuit — esse capiendum*] Gern wird nach den Verbis des *Beschliefsens* das Participium in *dus*, ohne oder mit *esse*, statt des blofsen Infinitives gesetzt. *Justin.* XXXVIII, 1. *sororis — — filios — tollendos statuit. Dictys Cret.* III, 24. *Omnia quæ imperarentur, facienda decrevit.*

Duæ erant viæ, qua] *Cæsar de B. Gall.* I, 5. *Erant omnino itinera duo, quibus itineribus domo exire possent: unum per Se-*

5. sariorum hibernacula posset perveniri. Quarum brevior per loca deserta, quæ nemo incolebat propter aquæ inopiam, ceterum dierum erat fere decem; illa autem, qua omnes commeabant, altero tanto longiorem habebat anfractum; sed erat copiosa omniumque rerum
6. abundans. Hac si proficisceretur, intelligebat, prius adversarios rescituros de suo adventu, quam ipse tertiam partem confecisset itineris; sin per loca sola contenderet, sperabat se imprudentem hostem oppressurum.
7. Ad hanc rem conficiendam imperavit, quam plurimos

quanos — —, vix qua singuli carri ducerentur. — *Ex Medis*, aus Medien. Vgl. zu *Hannib.* IV, 2. und zu *Miltiades* III, 1.

5. *altero tanto longiorem habebat anfractum*] *Tantum* ist substantivisch gebraucht: *eine Gröſse, die einer gegebenen Gröſse vollkommen entspricht, gleich ist. Alterum tantum eine zweyte gleiche Gröſse.* Die ganze Phrasis wäre also eigentlich: *Es war ein Umweg, der um eine zweyte der vorigen vollkommen gleiche Gröſse länger war*, d. i. *der Weg war noch ein Mahl so lang. Scriptor de Bello Hispan.* c. 30. *præterea auxiliares succedebant prope alterum tantum.* Sonst könnten die Worte auch beyde als Adjective stehen, wie im Griechischen ἕτερος τοσοῦτος, z. B. *Isocr. Paneg.* c. 41. ἑτέρου τοσούτου χρόνου.

copiosa omniumque rerum abundans] *Copiosus* scheint durch das folgende *omnium rerum abundans* erklärt zu werden. Nahmentlich durch die Partikel *que* wird eine erklärende Bestimmung beygefügt. *Copiosus* ist vieldeutig, und daher wird noch bestimmt angegeben, wie es der Schriftsteller verstanden wissen wolle. *Copiosus* bedeutet in ähnlichen Verbindungen mit Orten oder Wegen, was Ueberfluſs an allem hat, z. B. *Cæsar de B. G.* I, 23. *a Bibracte, oppido Aeduorum longe maximo et copiosissimo*, wo Herzog mehrere Beyspiele hat.

6. *loca sola*] Eine eben nicht sehr häufige Bedeutung von *solus*, daſs es für *solitarius* oder *desertus* gesetzt wird. *Cicero de Divin.* I, 28. *quum in locis solis moestus errares. Ovid. Metam.* VII, 819. *Tu facis, ut amem loca sola. Sallustius Jugurth.* c. 105. *Marius proficiscitur in loca sola.* Vgl. daselbst die Anmerkung von *Corte.*

utres atque etiam culleos comparari: post hæc pabulum, præterea cibaria cocta dierum decem, ut quam minime

7. *utres atque etiam culleos*] Beydes, *utres* und *cullei*, sind *Schläuche*, nur darin verschieden, dafs *culleus* ein *ungleich gröfseres Mafs* enthält, als *uter*. Denn *cullei* waren die *gröfsten* Schläuche. Ganz bestimmt läfst sich ihr Mafs nicht angeben. Eben darum, weil der *culleus* so grofs war, setzt Cornelius die Worte *atque etiam*. Er war nicht mit kleinen gewöhnlichen Schläuchen zufrieden, sondern schaffte sich auch solche von dem gröfsten Mafse an. Offenbar liegt darin die *Sorgfalt*, mit welcher Antigonus um genugsames Wasser bekümmert war. Man darf daher ja nicht mit einigen Gelehrten die Worte *atque etiam culleos* für unterschoben halten.

ut quam minime fieret ignis in castris] Gewöhnlich las man, *utque quam minime* cet. Diefs wäre ein neuer Befehl, welchen Antigonus seinen Truppen gegeben hätte. Allein ist es nicht seltsam, den Soldaten gerade dannzumahl, wann man ihnen befiehlt, womit sie sich auf den Marsch versehen sollen, zu befehlen: *man solle im Lager so wenig Feuer als möglich machen?* Diefs gehört eben so wenig zu den Vorbereitungsbefehlen, als, *sie sollen sich ja recht tapfer halten*. Immer schien mir darum *que* ein thörichter Zusatz eines Abschreibers. Fällt es weg, so wird der Endzweck ausgedrückt, zu welchem sie sich mit Speisen, zu deren Bereitung kein Feuer erfordert werde, versehen sollten, *damit man* nähmlich *im Lager so wenig Feuer als möglich machen müsse*. Ich hatte nicht das mindeste Bedenken, meine Vermuthung in den Text aufzunehmen, da ich sie durch *Bœclers* vorzüglich gute Handschrift und die drey von *van Staveren* verglichenen bestätigt fand. Neuere Ausleger verstehen *ignis* von den *Wachtfeuern*. Allein sie haben die Frage nicht beantwortet, wie dieses als ein Befehl, der die Voranstalten auf den Marsch betrifft, könne betrachtet werden, und wie er sich zu den andern Puncten schicke? Warum sollte man nicht hier, wie in andern Fällen, der Autorität der besten Handschriften, deren Lesart den passendsten Sinn gibt, folgen? — Uebrigens sind *cibaria cocta* nicht *wirklich gekochte Speisen*, sondern solche, die man geniefsen kann, ohne dafs sie durch Feuer efsbar gemacht werden müssen; σιτία ἄπυρα. Ich denke, es ist das Gleiche, was bey *Cæsar de B. G.* I, 5. *molita cibaria* heifst.

fieret ignis in castris. Iter, quod habebat, omnes celat. Sic paratus, qua constituerat, proficiscitur.

Cap. IX.

1. Dimidium fere spatium confecerat, quum ex fumo castrorum ejus suspicio allata est ad Eumenem, hostem appropinquare. Conveniunt duces; quæritur, quid opus sit facto. Intelligebant omnes, tam celeriter copias ipsorum contrahi non posse, quam Antigonus adfuturus
2. videbatur. Hic omnibus titubantibus, et de rebus sum-

Iter, quod habebat] *Tzschucke* vermuthet *agebat* statt *habebat*. Wirklich werden beyde Wörter nicht selten mit einander verwechselt. Siehe *Drakenborch* zu *Livius* III, 14, 5. Allein es bedarf keiner Aenderung. *Iter habere* steht oft von dem Unternehmen einer Reise. *Cæsar de B. Civ.* I, 14. *Cn. Pompejus — iter ad legiones haberet.* 51. *Nuntiatur Afranio, magnos comitatus, qui iter habebant ad Cæsarem, ad flumen constitisse.* III, 106. *conjectans, eum Aegyptum iter habere.* Siehe *Ruhnkenius* zu *Terent. Eunuch.* V, VIII, 35. — Ueber das folgende *qua* sehe man die im Anfange dieses Capitels citirte Stelle *Milt.* III, 1.

IX. 1. *ex fumo castrorum*] Und doch hatte Antigonus die Anstalt getroffen (VIII, 7.), *ut quam minime fieret ignis in castris.* Diesen Zweifel scheint Polyænus IV, 6, 11. mit der Nachricht zu lösen, dafs Einige gegen den Befehl Feuer anzündeten, um sich zu wärmen. Καὶ μὴν μέχρι τέλους ἔλαθον ἄν, εἰ ἐπείσθησαν τῷ Ἀντιγόνου παραγγέλματι· ὀλίγοι δὲ αὐτῶν παγετώδους νυκτὸς γενομένης πῦρ ἀνέκαυσαν· ὥστε τὴν φλόγα ἰδόντες οἱ πολέμιοι συνῆκαν u. s. w.

Conveniunt duces; quæritur, quid opus sit facto] Das Præsens und die Weglassung der Copula geben dem Satze viele Lebhaftigkeit. Es drückt die *Schnelligkeit* und *Besorgnifs* aus, mit welcher sie berathschlagten, was zu thun sey.

2. *omnibus titubantibus*] Eigentlich wird *titubare* von *Taumelnden* gebraucht, welche sich nicht aufrecht halten können, sondern immer von der einen Seite auf die andere schwanken. Wenn es auf die Seele übergetragen wird, so bezeichnet es eine *völlige Unentschlossenheit*, wo man zwischen verschiedenen Entschlüssen hin und her wankt, und einem bald dieses, bald jenes vorzüglicher scheint.

immortalibus semper precatum, ut talem libertatem restituerent Syracusanis, in qua cuivis liceret, de quo
4. vellet, impune dicere. Hic quum diem supremum obiisset, publice a Syracusanis in gymnasio, quod Timoleonteum appellatur, tota celebrante Sicilia sepultus est.

Wunsches, *Gelübdes verurtheilt*, das ist, *verurtheilt*, *das zu thun, was man gelobet hat.* Weil man nun erst dannzumahl das versprochene Gelübde halten mufs, wenn man das, wofür man das Gelübde gethan hat, erreicht, also seines Wunsches gewährt ist, so heifst es dann: *Einer*, *der seinen Zweck erreicht hat*, *der seinen Wunsch erfüllt sieht.* Vgl. die Ausleger zu *Livius* VII, 4.

Namque hæc] *Heusinger* nahm *hoc* in den Text auf, weil nur von einer einzigen Sache die Rede sey. Allein der Lateiner setzt *hæc* und der Grieche ταῦτα häufig für den Singularis, wenn schon nur von *einer* Sache die Rede ist.

restituerent] In einigen Ausgaben steht der Singularis *restitueret.* Allein der Pluralis pafst im Munde des Timoleon weit besser. Er wünscht von den *Göttern*, dafs sie den Syracusanern eine solche Freyheit geben möchten. Diefs ist die Hauptsache. *Durch wen*, gilt ihm gleich viel: wenigstens mufs er sich stellen, als ob es ihm gleich viel gelte. Ueberhaupt sagen die Griechen und Römer gewöhnlich nicht: *Precor deos*, *ut faciam*, sondern, *ut faciant*, *dent*, *tribuant*, u. s. w. Wenn vom Handeln die Rede ist, so wird nicht gebethen, dafs der Bittende etwas thue, sondern vielmehr der, welcher gebethen wird. Auch dankt Timoleon IV, 3. dafür, *quod*, *quum Siciliam recreare constituissent*, *tum se potissimum ducem esse voluissent.*

XXI. De Regibus.

Cap. I.

1. Hi fere fuerunt Græciæ gentis duces, qui memoria digni videbantur, præter reges. Namque eos adtingere noluimus, quod omnium res gestæ separatim sunt re-
2. latæ. Neque tamen hi admodum sunt multi. Lacedæmonius autem Agesilaus nomine, non potestate,

I. 1. *Græciæ gentis duces*] Man sehe zu *Conon* V, 2.

qui memoria digni videbantur] Cornelius spricht nur seine individuelle Ansicht aus. Er will nicht behaupten, daſs nicht andere noch andere für merkwürdige Griechische Feldherren halten könnten.

separatim] Ich bin nicht ungeneigt, dieses mit *Lambin* auf ein besonderes Buch des *Cornelius* zu ziehen; wenn sich schon sonst, so viel ich weiſs, keine Spur desſelben findet. Wenn man dieses nicht annimmt, so frage ich, warum schrieb er denn die *vitas Imperatorum*, da doch auch ihre Thaten *von andern* hinlänglich *separatim* erzählt waren? Wie gleichgültig und oberflächlich wäre nicht ein so viel umfassender Artikel behandelt! Wollte man *separatim* so verstehen, wie *Epamin.* IV, 6., man habe von jedem einzelnen Könige eine besondere Geschichte gehabt, was sich wenigstens nicht erweisen läſst, so müſste er doch in einem erträglich seyn sollenden Auszuge weit mehr geliefert haben. Dem eigenen Buche tritt man am wenigsten zu nahe.

2. *Lacedæmonius autem Agesilaus*] Er will damit einer Einwendung begegnen, die man aus der allgemeinen Aeuſserung *præter reges* hernehmen könnte, indem er doch unter den Feldherrn auch einen *rex*, den Agesilaus von Lacedæmon, aufgeführt habe. Er entgegnet daher, unter dem Ausdruck *præter reges* seyen nicht blos

quum exercitus ei ter ante, separatis temporibus, jurasset, se eum defensurum, nec umquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis obtrectatio, ut fidem
3. amittere mallent, quam eum non prodere. Atque hunc Antigonus, quum ei fuisset infestissimus, conservasset, si per suos esset licitum, quod ab nullo se plus adjuvari posse intelligebat in his rebus, quas impendere jam apparebat omnibus. Imminebant enim Seleucus, Lysimachus, Ptolemæus, opibus jam valentes: cum qui-
4. bus ei de summis rebus erat dimicandum. Sed non passi sunt hi qui circa erant: quod videbant, Eumene recepto, omnes præ illo parvi futuros. Ipse autem Antigonus adeo erat incensus, ut nisi magna spe maximarum rerum leniri non posset.

quum] Hier statt *etsi*, *licet*. Vgl. zu *Arist.* III, 2. So gerade nachher, *quum ei fuisset infestissimus;* doch ist es hier *auch wenn*, *angenommen daſs*. Ueber die nachfolgenden Genitiven *nonnullorum virtutis obtrectatio* siehe zu *Ep.* V, 5.

quam eum non prodere] Ich habe den Begriff von *prodere* bey *Themist.* VIII, 5. aus einander gesetzt.

3. *Atque hunc*] Man merke sich *atque*, welches hier den Uebergang auf den Antigonus und sein dem Benehmen der Gefährten des Eumenes entgegengesetztes Betragen macht. *Agesil.* VIII, 1. *Hannib.* XIII, 2.

si per suos esset licitum] *Per* bezeichnet in einem affirmativen Satze eine *Erlaubniſs*, *Bewilligung*, *Zulassung*, so wie mit der Negation eine *Verbindung*. *Cato* II, 2. *Neque hoc per senatum efficere potuit*. Er wurde durch den Senat daran gehindert. Eben so gebrauchen die Griechen διὰ besonders mit der Negation.

4. *qui circa erant*] *Die*, *welche beständig um ihn waren*, das ist, *seine Freunde*. *Circa* ist hier adverbialiter gebraucht. Im gleichen Sinne sagen die Griechen ἀμφί τινα.

omnes præ illo parvi futuros] *In Vergleichung mit ihm*. *Præ* bezeichnet nach der Beschaffenheit des Prædicats das Nomen, vor welchem es steht, bald als geringer, bald als überlegener. Vgl. *Ramshorn* Lat. Grammatik §. 150. E, d. S. 288.

incensus] *Er war so erbittert*. Selten steht das Verbum *in-*

Cap. XI.

1. Itaque quum eum in custodiam dedisset, et præfectus custodum quæsisset, quemadmodum servari vellet? *ut acerrimum*, inquit, *leonem aut ferocissimum elephantum.*
2. Nondum enim statuerat, conservaret eum, necne. Veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum: et qui propter odium fructum oculis ex ejus casu capere vellent, et qui propter veterem amicitiam colloqui consolarique cuperent; multi etiam, qui ejus formam cognoscere studebant, qualis esset, quem tamdiu, tamque valde timuissent, cujus in pernicie positam spem
3. habuissent victoriæ. At Eumenes, quum diutius in vinculis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiæ, *se mirari*, *quare jam tertium diem sic teneretur: non enim hoc convenire Antigoni prudentiæ, ut sic deuteretur victo; quin aut interfici, aut missum fieri*

cendi ohne *ira* in diesem Sinne. Wenn *ira* weggelassen wird, so ist der Ausdruck mehr poëtisch als prosaisch.

XI. 1. *ut acerrimum – leonem* cet.] Man bemerke die Bestimmtheit der Eigenschaftswörter. Der Löwe ist *acer*, *scharf*, zerreifst mit Hitze und Schnelligkeit, was sich ihm entgegen stellt; der Elephant ist *ferox*, *derb*, *wild*, und versetzt mit seinem Rüssel grimmige Schläge.

conservaret eum, necne] Ich ziehe diese Lesart beynahe aller Handschriften derjenigen, welche seit *Bœcler* fast allgemein herrscht, *servaret*, weit vor. Sie ist vorzüglich um defswillen besser, weil Cornelius gerade vorher *servare* in einem ganz andern Sinne braucht, und es hart wäre, das nähmliche Wort so nahe in zwey so verschiedenen Bedeutungen zu setzen.

3. *fructum oculis ex ejus casu capere*] Eine eigene Phrasis. *Oculis* wird wohl der Ablativus seyn, ähnlich dem, was *Cicero* sagt *pro P. Sulla* 32, 90. *cujus ex miseriis*, *si esses crudelissimus*, *videndo fructum caperes majorem quam audiendo.* – Die gewöhnliche Redensart ist *oculos pascere*, welche *Ruhnkenius* beleuchtet zu *Terent. Phorm.* I, 2, 35.

3. *deuteretur victo*] Dieses ist, so viel ich weifs, die einzige Stelle, in welcher *deuti* vorkommt. Man mufs also seine Bedeutung

4. *juberet.* Hic quum ferocius Onomarcho loqui videretur, *Quid? tu,* inquit, *animo si isto eras, cur non in prœlio*
5. *cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires?* Huic Eumenes, *Utinam quidem istud evenisset! sed eo non accidit, quod numquam cum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit. Non enim virtute hostium, sed amicorum perfidia decidi.* [Neque id falsum. Nam et dignitate fuit honesta et viribus ad laborem ferendum firmis, neque tam magno corpore, quam figura venusta.]

theils aus der Etymologie, theils aus der Analogie der Composition in andern Wörtern, theils aus dem Zusammenhange festsetzen. Der Zusammenhang zeigt, dafs es bedeuten müsse, *übel mit einem umgehen*, *einen übel behandeln.* Für eben diese Bedeutung spricht die Etymologie und die Composition. Häufig drückt *de — deteriorem rei statum*, *den verschlimmerten Zustand einer Sache* aus. *Deducere* mag zum Beyspiel dienen, welches ich bey *Alcibiades* VIII, 1. erklärt habe.

4. *ferocius*] *Mit allzu vielem Trotz. Ferocitas* bezeichnet nicht immer *Wildheit*, sondern häufig *Muth*, *Stärke*, *Festigkeit*, höchstens *Trotz.* Siehe zu *Themist.* II, 1.

potius, quam — venires] Auch nach *potius, quam* wie nach *prius, quam* wird, wenn ein Præteritum vorher ging, das Imperfectum Conjunctivi gesetzt. So *Hamilc.* I, 5. — *Livius* XI, 4. *Mulier est ausa dicere, se sua manu potius omnes liberos interfecturam, quam in potestatem Philippi venirent.* Auch nach andern Comparativen findet sich die gleiche Construction. *Pausan.* III, 2. *epulabatur luxuriosius, quam, qui aderant, perpeti possent. Attic.* I, 3. *clarius exsplendescebat, quam generosi condiscipuli animo æquo ferre possent.* Vorher habe ich die Interpunction geändert. Gewöhnlich stand *Quid tu?* Allein *Quid?* macht bey der Verwunderung eine Frage für sich aus, und das Pronomen steht des Nachdruckes wegen voran, und dann folgt gern noch ein Fragwort, hier *cur.* Vgl. *Görenz* zu *Cicero de fin. bon. et mal.* IV, 14, 39.

5. [*Neque id falsum. Nam et dignitate — quam figura venusta*]] Ich habe diese Worte als unterschoben in Haken eingeschlossen. Welch eine unnütze Bemerkung und welch ein lächerlicher Grund! *Seine Aeufserung war wahr*, und zwar um defswillen,

Cap. XII.

1. De hoc Antigonus quum solus constituere non auderet, ad consilium retulit. Hic quum plerique omnes primo perturbati admirarentur, non jam de eo sumptum

weil er viel Würde in seinem ganzen Wesen hatte, und weil sein Körper zur Ausdaurung von Strapazen abgehärtet war?? Einige Gelehrte vermutheten, es sey vor diesen Worten etwas weggefallen. Allein es war hier überhaupt nicht der Ort, von dem Aeufsern des Eumenes zu sprechen. Cornelius müfste denn gesagt haben: *Eumenes habe einen grofsen Eindruck auf den Onomarchus gemacht*, und davon würde dieser Satz den Grund enthalten. Indefs glaube ich, auch dieses werde man bey genauer Untersuchung der Sache nicht billigen. Wo fern ich nicht irre, so sind hier drey Glossemata zusammen vereinigt. Das erste besteht aus den Worten: *Neque id falsum.* Das zweyte *Nam et dignitate fuit honesta, et viribus ad laborem ferendum firmis;* das dritte *neque tam magno corpore, quam figura venusta.* Ich glaube nicht, dafs beyde letztern Sätze von Einem Verfasser herrühren. Der erste fand in einem Schriftsteller die erstere Nachricht über das Aeufsere des Eumenes und schrieb sie seinem Exemplare bey. Ein nachheriger Besitzer modificirte diefs durch den letzten Zusatz aus einem andern Schriftsteller. Nach dem genauen Lateinischen Sprachgebrauch ist nähmlich nicht in dem gleichen Körper *dignitas* und *venustas. Dignitas* bezieht sich auf *männliche Schönheit*, *venustas* auf *weiblichen Reitz.* Man sehe die Anmerkung zu *Themist.* VI, 1., womit übrigens nicht geläugnet werden soll, dafs die gleiche Schönheit Männern und Frauen angenehm seyn könne.

XII. 1. *quum plerique omnes — admirarentur*] *Plerique omnes* ist ein Græcismus, *οἱ πολλοὶ πάντες.* Es bezeichnet *weit den gröfsten Theil;* doch nicht *überall alle.* Von *admirari* habe ich in der *Præfatio* §. 3. geredet. — Was die Construction betrifft, so hat entweder Cornelius den Nachsatz ganz vergessen, was nicht unwahrscheinlich ist, oder man mufs ihn bey *postremo*, *si illi redderet salutem*, Trotz alles Bedenkens, das man haben mag, muthvoll auffassen: so dafs die beyden Hauptgedanken diese wären: „Indem alle zuerst (auf mancherley Weise) ihr Befremden ausdrückten, dafs — — — so schlossen sie endlich alle mit der (entscheidenden) Frage"; alles Dazwischenstehende enthält blofs die mancherley Gründe ihrer *admiratio.* — Cornelius, schreibt mein hochverehrter Freund

esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut sæpe ad desperationem forent adducti, quique
2. maximos duces interfecisset; denique in quo uno esset tantum, ut, quoad ille viveret, ipsi securi esse non possent; interfecto, nihil habituri negotii essent: postremo, si illi redderet salutem, quærebant, quibus amicis esset usurus? sese enim cum Eumene apud eum
3. non futuros. Hic, cognita consilii voluntate, tamen usque ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. Tum autem, quum jam vereretur, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit, ad eum quemquam admitti, et quotidianum victum amoveri jussit. Nam negabat, se ei vim allaturum, qui aliquando fuisset amicus.
4. Hic tamen non amplius quam triduum fame fatigatus, quum castra moverentur, insciente Antigono jugulatus est a custodibus.

Döderlein, Cornelius hat den Nachsatz nicht vergessen, sondern ganz richtig §. 3. nur mit einer löblichen Wiederhohlung des Subjectes *Hic* nachgeliefert; daher ist zu interpungiren: Hic, quum ... non posset, (nicht; interfecto . . . non futuros: hic cognita cet.) Vgl. *Epamin.* VI, 1.

2. *postremo*] Es kommt einigen Herausgebern seltsam vor, daſs hier *postremo* steht, da *denique* bereits vorher ging. Allein diese beyden Partikeln sind nichts weniger als gleichbedeutend. *Denique* hat *vim augendi*, und zeigt an, daſs das, was jetzt folge, das Gröſste, Wichtigste sey. Dieses ist die eigentliche, besonders bey Cicero häufige Bedeutung von *denique*. Ferner enthält *denique* hier nur den letzten Punct von dem Schaden, welchen ihnen Eumenes zugefügt habe. *Postremo* hingegen gibt einen neuen und letzten Grund an, warum er müsse aus dem Wege geräumt werden. *Lucretius* beobachtet überhaupt fast durchweg diese Folge der Partikeln. Er sagt *principio*, *præterea*, *porro*, *denique*, *postremo*.

4. *fame fatigatus*] *Vom Hunger gequält.* *Fatigare* drückt öfters die Qual aus, mit welcher die Abnahme der Kräfte, besonders ein allmähliches Schwinden der edelsten Lebensgeister verbunden ist. Vgl. *Burmann* zu *Phæder* II, 6, 10.

Cap. XIII.

1. Sic Eumenes annorum quinque et quadraginta, quum ab anno vicesimo, ut supra ostendimus, septem annos Philippo apparuisset, et tredecim apud Alexandrum eumdem locum obtinuisset, in his unum equitum alæ præfuisset, post autem Alexandri magni mortem imperator exercitus duxisset, summosque duces partim repulisset, partim interfecisset, captus non Antigoni virtute, sed Macedonum perjurio, talem habuit exitum

XIII. 1. *Sic Eumenes – talem habuit exitum vitæ*] Auch hier scheint die weiter ausgeführte Periode unsern Verfasser zu einer Art von Anacoluthie verleitet zu haben. Denn auf *Sic* würde man nicht mehr *talem*, oder vor *talem* kein *sic* erwarten.

ut supra ostendimus] Cornelius meint die Stelle I, 4., in welcher er ihn *peradolescentulus* nennt. Er hat nicht eigentlich mit ausgedrückten Worten gesagt, dafs er damahls zwanzig Jahre alt gewesen sey, sondern nur ein Wort gesetzt, welches dieses ausdrücken sollte.

apparuisset] *Apparere* heifst *einem zu Diensten seyn*. Es wird von solchen Personen gebraucht, welche unter gewissen, für sie annehmlichen Bedingungen versprechen, diese oder jene Geschäfte zu verrichten. Nahmentlich wird es von den *Schreibern* obrigkeitlicher Personen gesetzt. *Drakenborch* zu *Livius* IX, 46, 2.

in his unum equitum alæ præfuisset] Ich habe diese Lesart dreyer Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich lies't man *uni* statt *unum*. Allein *in his* ist ohne Zusatz zu unbestimmt. Man könnte leicht glauben, es gehe auf die dreyzehn vollen Jahre. Man mufs die Stelle so ergänzen: *In his* nähmlich *tredecim annis*, *quibus Alexandro apparebat*, *unum*, scilicet *annum*, *equitum alæ præfuisset*. Ein Jahr lang während der dreyzehn Jahre, in welchen er bey Alexander war, hatte er das Commando über die Reiterey. Auch stimmt diese Lesart vollkommen mit dem überein, was Cornelius von der nähmlichen Sache I, 7. sagt: *Novissimo tempore* (nähmlich vitæ Alexandri) *præfuit etiam alteræ equitum alæ.* — Uebrigens hüthen sich die Anfänger, *autem* unmittelbar nach einer Præposition zu setzen. Im Griechischen geschieht diefs häufiger mit δέ.

2. vitæ. In quo quanta fuerit omnium opinio eorum, qui post Alexandrum magnum reges sunt appellati, ex hoc facillime potest judicari, quod nemo, Eumene vivo, rex appellatus est, sed præfectus; iidem, post hujus occasum, statim regium ornatum nomenque sumpserunt: neque, quod initio prædicarant, se Alexandri liberis regnum servare, præstare voluerunt; et uno propugnatore sublato, quid sentirent, aperuerunt. Hujus sceleris principes fuerunt Antigonus,
3. Ptolemæus, Seleucus, Lysimachus, Cassander. Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis ejus sepeliendum tradidit. Hi militari honesto funere, comitante toto exercitu, humaverunt; ossaque ejus in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque ejus deportanda curarunt.

2. *In quo quanta fuerit omnium opinio*] Lambin vermuthete *De quo*. Allein die nähmliche Bedeutung hat im Lateinischen *in* mit dem Ablativus, und im Griechischen *ἐν* mit dem Dativus. Man sehe zu *Cicero's* erstem Buche *de Finibus* c. 2. Vgl. zu *Timol.* IV, 3. *se in ea re maximas diis gratias agere atque habere.*

Hujus sceleris] So nennt Cornelius das, daſs sie nicht den Kindern Alexanders das Reich abtreten wollten.

3. *humaverunt*] *Humare* ist hier nicht *beerdigen* (denn die Gebeine des *Beerdigten* werden nicht an einen andern Ort geschickt); sondern es drückt nur das *Leichenbegängniſs* aus, welches dem Verstorbenen gehalten wurde. Man muſs überhaupt die Verba, welche vom Leichenbegängnisse gebraucht werden, nicht zu genau nehmen. Sie bezeichnen nur das *Allgemeine*: *Dem Verstorbenen die gewöhnlichen Leichen-Ceremonien erweisen.* — Der Meinung derjenigen Gelehrten, welche hier im Allgemeinen *humare* für *cremare* nehmen, scheint *Ruhnkenius* beyzustimmen, wenn er in der Vorrede zu *Schellers Lexicon* sagt: „*Humare* brauchen *Cicero* und *Nepos* für *cremare*; wie im Griechischen *θάπτω*, *Homeri Odyss.* M. 12."

XIX. Phocion.

Cap. I.

1. *Phocion Atheniensis.* Etsi sæpe exercitibus præ-
fuit, summosque magistratus cepit, tamen multo ejus
2. notior integritas vitæ, quam rei militaris labor. Itaque
hujus memoria est nulla; illius autem magna fama:
ex quo cognomine *Bonus* est appellatus. Fuit enim
perpetuo pauper; quum divitissimus esse posset propter
frequentes delatos honores, potestatesque summas, quæ
3. ei a populo dabantur. Hic quum a rege Philippo mu-
nera magnæ pecuniæ repudiaret, legatique hortarentur

I. 1. *integritas vitæ*] Dieser Aeufserung scheint das, was Cornelius in den folgenden Capiteln erzählt, zu widersprechen. Allein Phocion könnte, auch wenn er in einem Falle nicht ganz so gehandelt hätte, wie er hätte sollen, doch *integer* heifsen.

rei militaris labor] Dieses steht hier zu Gunsten der Concinnität den Worten *multo ejus notior integritas vitæ* gegenüber. *Labor* bezeichnet die Anstrengung, welche mit dem Kriegsdienste verbunden ist, *Strapaze*. *Con* II, 1. *multo labore multisque effecit periculis*. Vgl. *Cicero Tusc.* II, 16, 37. Will man im Deutschen der Concinnität wegen auch eine Umschreibung gebrauchen, so kann man sagen *Verdienste im Kriegswesen*.

2. *Itaque hujus memoria est nulla*] Man darf *nulla* nicht allzu strenge verstehen. *Nullus* und *οὐδείς* ist oft *unbedeutend*, *gering*. Vgl. *Heindorf* zu *Plato's Hipp. maj.* §. 25.

cognomine Bonus] Vgl. zu *Arist.* I, 2.

3. *munera magnæ pecuniæ*] Man bemerke, dafs bey *Geld* und *Land* die Worte *magnus* und *multus* gleichbedeutend gesetzt werden.

accipere, simulque admonerent, si ipse his facile careret, liberis tamen suis prospiceret, quibus difficile esset, in summa paupertate tantam paternam tueri gloriam:
4. his ille, *si mei similes erunt, idem hic*, inquit, *agellus illos alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles sunt futuri, nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam.*

Cap. II.

1. Idem quum prope ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis temporibus magnum in
2. odium pervenit suorum civium. Primo quod cum De-

Man nimmt entweder auf die *Menge der Stücke*, oder auf die *Grösse der Masse* Rücksicht. Das letztere erhöht den Begriff und hat etwas Poëtisches.

a rege Philippo] Sc. *missa*, was mit *munera* zu verbinden ist. Dieses ist eine ursprünglich griechische Construction, welche die Römer nachgeahmt haben. Siehe *Olivet's* Eclogen S. 139.

4. *mei similes*] Vgl. *Datames* IX, 3.

nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam] Ich übersetzte die Worte: *Ich will nicht, dass mein Aufwand ihre Ueppigkeit nähre*, und bezog sie darauf, dass die Kinder durch den Reichthum sich leicht zur Ueppigkeit verleiten liessen, von der sie kaum später lassen könnten. „Ich verstehe, schreibt mir Freund Döderlein, etwas anders. Ich will nicht, dass sie auf Kosten meines Gewissens und guten Nahmens, welche ich beyde durch die Annahme Macedonischer Geschenke aufopfern würde, ihrer Ueppigkeit fröhnen." Diese tropische Bedeutung kommt jetzt auch mir vorzüglicher vor.

II. 1. *Idem quum* cet.] *Idem* macht hier den Gegensatz zum Vorhergehenden, wie *Alcib.* I, 4.

Primo] Es folgt diesem kein *secundo*. Indess wird als zweyter Punct, welcher als der Hauptpunct anzusehen ist, das, was §. 4. erzählt wird, betrachtet: *Concidit autem maxime uno crimine;* und man kann im allgemeinen bemerken, dass die besten Schriftsteller in Herzählung mehrerer Puncte nicht ängstlich im Gebrauche von Zahlwörtern sind, sondern mehr durch andere Wendungen die Wichtigkeit der verschiedenen Momente bezeichnen.

made de urbe tradenda Antipatro consenserat; ejusque consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de republica meriti existimabantur, populiscito in exsilium erant expulsi; neque in eo solum offenderat, quod patriæ male consuluerat, sed etiam, quod amicitiæ
3. fidem non præstiterat. Namque auctus adjutusque a Demosthene, eum, quem tenebat, adscenderat gradum, quum adversus Charetem eum subornaret: ab eodem in judiciis, quum capitis caussam diceret, defensus aliquoties, liberatus discesserat. Hunc non solum

2. *populiscito*] Man sehe zu *Arist.* I, 4. Man merke sich die Construction *Demosthenes cum ceteris — erant expulsi.* Wenn das Subject im Singulari ist, und es schliefst sich an dasfelbe ein anderes Nomen mit der Præposition *cum* an, so kann das Verbum im Plurali stehen. Würde man nähmlich *cum* in die Copula *et* verwandeln, so müfste das Nomen im Nominativ gesetzt seyn. Wir hätten dann also zwey Subjecte. *Livius* XXI, 60. *dux cum aliquot principibus capiuntur*, wo die Ausleger Beyspiele haben. *Hamilc.* I, 5. *nisi ille cum suis — Sicilia decederent. Ovid. Metam.* IV, 735. *clamor cum plausu implevere domus. Sallustius Jugurth.* 100. *Bocchus cum peditibus — invadunt.*

3. *Namque auctus adjutusque a Demosthene*] *Augere quem* heifst öfters, *einem als Staatsmann Credit, Ansehen, Einfluſs verschaffen*: eine Bedeutung, welche aus dem Griechischen αὐξάνειν herkommt.

quum adversus Charetem eum subornaret] Da er (Demosthenes) ihn (den Phocion) gegen den Chares aufstiftete, den Chares dem Phocion stürzen half. Dieses scheint die einfachste Erklärung zu seyn, und das veränderte Subject ist bey Cornelius nichts Ungewohntes. Vgl. *Lysand.* IV, 2.

liberatus discesserat] Mehrere Ausdrücke werden vom *Schlachtfelde* auf den *Gerichtshof* übergetragen. An beyden Orten sind zwey Gegenparteyen, ein Feld, auf welchem sie mit einander streiten, von welchem sie sich nach geendigtem Kampfe, als Sieger oder als Besiegte, entfernen. Und diese *Entfernung* aus dem Schlachtfelde denkt man sich zunächst bey dem Verbum *discedere;* dann aber verliert sich dieser Ausdruck ganz in dem allgemeinen Begriffe des *Seyns. Victor* oder *superior discessit, er ist Sieger; inferior*

4. in periculis non defendit, sed etiam prodidit. Concidit autem maxime uno crimine, quod, quum apud eum summum esset imperium populi, et Nicanorem, Cassandri præfectum, insidiari Piræo Atheniensium, a Dercyllo moneretur; idemque postularet, ut provideret, ne commeatibus civitas privaretur, huic, audiente populo, Phocion negavit esse periculum, seque ejus rei
5. obsidem fore pollicitus est. Neque ita multo post Nicanor Piræo est potitus. Ad quem recuperandum quum populus armatus concurrisset, ille non modo neminem ad arma vocavit, sed ne armatis quidem præesse voluit. [sine quo Athenæ omnino esse non possunt.]

discessit, *er ist besiegt*. So auch hier *liberatus discesserat*, *er wurde freygesprochen*. Im Griechischen sind so gar φεύγοντες, διώκοντες statt der *Angeklagten* und *Ankläger*. So verhält es sich auch mit *dimittere Hannib.* III, 3. IV, 1.

in periculis] *Pericula* sind hier *gerichtliche Gefahren*, *Anklagen*. *Cicero* braucht dieses Wort in seinen Reden vorzüglich oft in diesem Sinne. *Att.* XII, 2. Mit *judicium capitis* erklärt es *Ruhnkenius* zu *Rut. Lup.* p. 27.

4. *quod — — — Phocion negavit*] Diefs ist eigentlich die Construction, wie *Agesil.* IV, 6. *quod — — — antetulit.* Nur scheint Cornelius hier, weil er den Nahmen *Phocion* ausdrücklich nennt, sein obiges *quod* ein wenig vergessen zu haben. Er sagt nähmlich: *Er* (Phocion) *wurde dadurch gestürzt*, *weil Phocion behauptete.* Aehnlich ist *Eumenes* III, 3.

5. [*sine quo Athenæ omnino esse non possunt*]] Diese Worte sind äufserst abgebrochen. Wenn sie so an das Vorige angehängt werden, dafs man sie erklären könnte, *quum tamen sine eo Athenæ omnino esse non possint*, so ständen sie gut. Allein diefs ist nicht der Fall. Darum haben sie einige Gelehrte zu versetzen gesucht. Die einen setzen sie nach *potitus*, die andern nach *recuperandum;* allein an beyden Orten stehen sie nicht schicklich. Mir scheinen sie der Zusatz eines Interpolators, welcher zeigen wollte, was für einen grofsen Fehler Phocion begangen habe, da die Stadt Athen ohne diesen Seehafen nicht bestehen könne. Doch glaubt Freund Döderlein und andere Gelehrte, nahmentlich der Unbekannte in der kritischen Bibliothek, die Worte stehen schicklich nach *es potitus;* theils ge-

Cap. III.

1. Erant eo tempore Athenis duæ factiones; quarum una populi caussam agebat, altera optimatum. In hac erat Phocion et Demetrius Phalereus. Harum utraque Macedonum patrociniis nitebatur. Nam populares Polysperchonti favebant: optimates cum Cassandro sentiebant.
2. Interim a Polysperchonte Cassander Macedonia pulsus est. Quo facto populus superior factus, statim duces adversariæ factionis, capitis damnatos, patria pepulit; in his Phocionem et Demetrium Phalereum; deque ea re legatos ad Polysperchontem misit, qui ab eo peterent,
3. ut sua decreta confirmaret. Huc eodem profectus est Phocion. Quo ut venit, caussam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polysperchontem jussus est dicere. Namque is tum regis rebus præerat.
4. Hic ab Agnonide accusatus, quod Piræum Nicanori prodidisset, ex consilii sententia, in custodiam conjec-

ben sie dort einen sehr passenden Sinn, theils haben sie einen zu Nepotischen Anstrich, als dafs man sie für den Zusatz des ersten besten halten könnte.

III. 2. *capitis damnatos, patria pepulit*] Diese Stelle beweis't es klar, dafs *capitis damnare* nicht immer heifse, *zum Tode verurtheilen*. *Caput* bedeutet nähmlich oft die Vortheile und Rechte, welche ein freyer Bürger, als solcher, hat. Daher *capitis damnare*, *einen zum Verlust dieser Vortheile verurtheilen*. Vgl. *Ernesti Clavis Ciceron.*

ut sua decreta confirmaret] Sua sc. populi, non Polysperchontis.

3. *verbo, re ipsa*] Oft werden diese Worte im Lateinischen, und im Griechischen λόγῳ μέν, ἔργῳ δέ, einander entgegen gesetzt, wenn auf der einen Seite von *Schein*, auf der andern von der *Wirklichkeit* die Rede ist. *Cicero pro A. Cluentio* 19, 54. *verbo ille reus erat, re quidem vera — Oppianicus.* Vgl. *Porson* zu *Euripid. Phœniss.* v. 512.

4. *ex consilii sententia*] Diese Lesart ist die einzig richtige. *Consilium* ist die Versammlung, vor welcher über diese Sache geurtheilt wurde. So steht es häufig, z. B. *Eum.* XII, 3. *Cognita con-*

Cap. II.

1. Nam ut omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis: omnium his temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma conatus sit in-
2. ferre Italiæ. Ad quem quum legati venissent Romani, qui de ejus voluntate explorarent, darentque operam consiliis clandestinis, ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent, tamquam ab ipsis corruptum alia atque antea sentire; neque id frustra fecissent, idque

II. 1. *Nam ut omittam Philippum* cet.] Auch hier ist ein Anakoluthon. Cornelius will den Grund von dem angeben, was er am Ende des ersten Capitels sagte: *qui — numquam destiterit animo bellare cum Romanis.* Er hatte im Sinne so zu schreiben: *Nam ut omittam Philippum, — Antiochum, qui omnium his temporibus potentissimus rex fuit, tanta incendit bellandi cupiditate.* Allein mit einem Mahle wendet er den Gedanken, und macht zwey Sätze, als ob die particula caussalis nicht da stände. *Polyæn. Strateg.* I, 20, 2. ὡς δὲ μένειν οὐκ ἔπειθεν, ἣν αὐτῷ Σύκιννος — — νύκτωρ τὸν Σύκιννον τοῦτον ὡς βασιλέα πέμπει cet.

usque a rubro mari] *Usque* steht also auch mit Præpositionen, die eine Bewegung *vom Orte weg* bezeichnen. *Cicero pro A. Cluentio* 86, 192. *usque a mari Supero Romam proficisci.* Eben so etwa die Griechen ὡς ἀπό. *Aristoph. Avv.* 1119. ὡς ἀπὸ τοῦ τείχους. Vgl. *Philolog. Beyträge aus der Schweiz.* Erster Bd. S. 307.

2. *consiliis clandestinis*] *Durch heimliche Ränke.* Sie schickten nähmlich Leute an den König, welche ihm hinterbringen sollten, Hannibal sey die eigentliche Ursache ihres Hierseyns; sie suchen ihn in ihr Interesse zu ziehen. Dadurch laufe der König Gefahr, den Römern desto sicherer nachgeben zu müssen, weil Hannibal mit allen seinen Anschlägen bekannt sey. Um dieser Nachricht desto mehr Glaubwürdigkeit zu geben, machten sie dem Hannibal öftere Besuche.

tamquam ab ipsis corruptum alia atque antea sentire] *Mirum loquendi genus*, sagt *Bosius*, *nec alibi mihi observatum.* Er vermuthet daher, Cornelius möchte geschrieben haben: *tamquam ab ipsis corruptus alia atque antea sentiret.* Andere ziehen *tamquam*

Hannibal comperisset, seque ab interioribus consiliis segregari vidisset: tempore dato adiit ad regem, eique quum multa de fide sua, et odio in Romanos comme-
3. morasset, hoc adjunxit: *Pater*, inquit, *meus Hamilcar, puerulo me, utpote non amplius novem annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine Jovi Optimo*
4. *Maximo hostias immolavit. Quae divina res dum conficiebatur, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id quum libenter accepissem, atque ab eo petere coepissem,*

zu *corruptum*, daſs die Construction diese wäre: *alia eum atque antea sentire, tamquam corruptum ab ipsis. Tamquam* steht nähmlich zur Bezeichnung, daſs *corruptum* nicht in seiner scharfen, strengen Bedeutung zu nehmen sey; es sey eben so, als ob er von ihnen bestochen sey; so sehr seyen dessen jetzige Gesinnungen von seinen frühern verschieden.

tempore dato] *Bey einer schicklichen Gelegenheit, bey einem bequemen Anlaſs.*

commemorasset] Das Verbum proprium von dem, welcher etwas Geschehenes mit Anführung nöthiger Belege und mannigfaltiger Umstände erzählt.

hoc adjunxit: Pater, inquit, meus cet.] So wird oft im Lateinischen *inquit*, im Griechischen φησὶ im Anfange einer directen Rede pleonastisch gebraucht, wenn schon ein Wort vorher ging, welches die Rede ankündigte. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* p. 20. *Sturzii Lexicon Xenophont.* s. v. φάναι n. 16. c.

3. *proficiscens*] Das Præsens steht für das Futurum *profecturus; da er im Begriff war abzureisen.* Man findet dieſs öfters, vorzüglich bey Dichtern, weil es die Sache mehr vergegenwärtigt; doch auch bey Prosaisten.

4. *Quae divina res*] *Divina res* ist hier was *sacrificium. Divinum* ist überhaupt alles, was zur Ehre der Götter unternommen wird. Von was für einer besondern Gattung gottesdienstlicher Handlungen es verstanden werden müsse, muſs der Zusammenhang lehren.

atque ab eo petere coepissem] *Atque* ist hier nicht bloſs copulativum, sondern eher augentis, corrigentis, *oder vielmehr.* Hannibal nahm das Anerbiethen nicht bloſs an, sondern er drang in seinen Vater, daſs er ihn doch mit sich nehme. Beyspiele dieser

quæ Italiam ab Gallia sejungunt, quas nemo umquam cum exercitu ante eum, præter Herculem Grajum, transierat (quo facto is hodie saltus Grajus appellatur): Alpicos conantes prohibere transitu concidit, loca patefecit, itinera muniit, effecit [que], ut ea elephantus ornatus ire posset, qua antea unus homo inermis vix poterat repere. Hac copias traduxit, in Italiamque pervenit.

Cap. IV.

1. Conflixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione Consule, eumque pepulerat. Cum hoc eodem de Clastidio apud Padum decernit: saucium inde ac fugatum

4. *quo facto*] *Quo facto* hat eine gedoppelte Bedeutung. Entweder ist es *temporale*, oder *caussale*. Wenn es *temporale* ist, so ist es *post quod factum*, *hierauf*; wenn es *caussale* ist, so bedeutet es, *propter quod factum*, *deſswegen*. Hier ist es *caussale*. *Bosius* hat nicht an diesen Unterschied gedacht, da er die Stelle für verdorben hielt und vermuthete: *a quo facto*.

concidit] Vgl. zu *Dion* X, 1.

loca patefecit] *Patefacere*, *aperire locum*, *regionem*, im Griechischen ἀνοίγειν, wird von dem gesagt, welcher der erste an einem Orte eindringt, welcher gleichsam die Bahn bricht, um mit Heeresmacht an einen Ort kommen zu können. *Brouckhuis* zu *Tibull.* I, 3, 36.

elephantus ornatus] *Ein Elephant in seiner vollen Rüstung*. *Agesil.* III, 2. 3. Die Elephanten trugen nähmlich Thürme, in welchen Soldaten waren. Der Verfasser *de B. Afric.* c. 86. *elephantos LXIV ornatos armatosque cum turribus atque ornamentis capit.* — Das folgende *inermis* drückt einen Menschen aus, der durch Waffen und die Geräthschaften, welche der Soldat im Kriege zu tragen pflegte, nicht gehindert ist. — Ueber *ea* — *qua*, und *hac* siehe zu *Milt.* III, 1.

IV. 1. *Cum hoc eodem de Clastidio apud Padum decernit*] Keiner der übrigen Schriftsteller bestätigt dieſs. Gewöhnlich mangelte auch die Præposition *de*. Einige Ausleger halten daher *Clastidio* für ein Glossem. Allein von einem gewöhnlichen Abschreiber kann es nicht herrühren. Denn einem solchen war der Nahme *Clastidium* völlig

2. dimittit. Tertio idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit: utrosque profligavit. Inde per Ligures Apen-
3. ninum transiit, petens Etruriam. Hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea numquam dextero æque bene usus sit. Qua valetudine quum etiam nunc premeretur, lecticaque ferretur: C. Flaminium Consulem apud Trasimenum cum exercitu insidiis circumventum

unbekannt. Dafs die übrigen Schriftsteller nichts davon sagen, Hannibal habe mit Cornelius Scipio beym Padus um Clastidium gestritten, beweis't nicht viel. Cornelius konnte andere uns unbekannte Quellen benutzen, wie diefs mehrere Stellen dieser Lebensbeschreibung zeigen. Sagt doch auch kein auf uns gekommener Schriftsteller, er habe mit ihm beym Rhodanus gestritten und ihn geschlagen (*Livius* redet von einem unbedeutenden Gefecht XXI, 29., und *Scipio* erwähnt desselben c. 40., worin die *Römer Sieger* waren), und Cornelius sagt es zwey Mahl, im Anfang unsers Capitels, und VI, 1. Aus eben diesem Grunde scheint mir auch die sonst scharfsinnige Vermuthung von *Kapp*, *Cornelio Scipione* verwerflich. Denn ich kann mich nicht überzeugen, dafs ein Abschreiber diesen so bekannten Nahmen in *Clastidio* verwandelt haben sollte. Wenn *Clastidio* ein Glossem wäre, so müfste es von einem gelehrten Besitzer herrühren, welcher bey einem andern Schriftsteller fand, Hannibal habe *Clastidium* eingenommen; und da diese Stadt nicht weit vom Padus entfernt lag, so würde er vermuthet haben, Hannibal habe dort um dieselbe mit Scipio gestritten.

fugatum dimittit] Es suchten mehrere Ausleger eine besondere Kraft hierin. Allein es ist blofse Umschreibung für *fugavit*. Oben III, 3. *neminem, nisi victum, dimisit.* Eben so ist häufig *superior discessit* für *superior fuit.* Vgl. *Phocion* II, 3.

2. *utrosque profligavit*] Der Pluralis *utrosque* steht hier ganz richtig, weil Cornelius auf die *Truppen* Rücksicht nimmt, welche die beyden Consuln bey sich hatten. Ich verwundere mich, dafs *Lambin utrumque* in den Text setzte. Vgl. *Timoleon* II, 2.

3. *etiam nunc*] So viel als *adhuc*, *noch immer.* Vgl. Schützii *particulæ Linguæ Lat.* p. 161. *Etiam nunc* gibt der Rede mehr Lebhaftigkeit, als *etiam tum*, welches zwar auch nicht fehlerhaft wäre, aber hier einen Mifslaut machen würde.

occidit: neque multo post C. Centenium Prætorem,
4. cum delecta manu saltus occupantem. Hinc in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo Consules, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Utriusque exercitus uno prœlio fugavit; Paullum Consulem occidit, et aliquot præterea Consulares, in his Cn. Servilium Geminum, qui anno superiore fuerat Consul.

Cap. V.

1. Hac pugna pugnata Romam profectus est, nullo resistente. In propinquis urbis montibus moratus est. Quum aliquot ibi dies castra habuisset, et reverteretur

Prætorem] Er war nicht *Prætor*, sondern *Proprætor*. Allein *Prætores* und *Consules* werden oft für *Proprætores* und *Proconsules* gesetzt. *Cato* I, 3. Man hat also nicht nöthig, mit *Ernstens* Handschrift und mit *Bosius Proprætorem* zu lesen. Eben so nennt Cornelius auch V, 1. den *Q. Fabius Maximus — Dictator*, welcher doch nach *Livius Prodictator* war. Freylich heifst er auch sonst oft *Dictator*.

cum delecta manu] *Mit auserlesener Mannschaft*, *mit Kerntruppen*. In dieser figürlichen Bedeutung wird meistens der Singularis *manus* gesetzt; selten der Pluralis, ausgenommen in distributivem Sinne, oder auch absolut, wie *Cæsar de B. Gall.* VII, 59: *Bellovaci — manus cogere — cœperunt*.

4. *L. Paullus Aemilius*] Der Regel nach sollten die Worte so stehen: *L. Aemilius Paullus*. *Lucius* ist der Vornahme, *Aemilius* der Familiennahme, *Paullus* der Zunahme. Indefs wird doch bisweilen der Zunahme vor den Familiennahmen gesetzt. Beyspiele hat *Corte* zu *Sallust's Jugurtha* 27, 4. Vgl. *Duker* zu *Florus* II, 2, 11.

V, 1. *Hac pugna pugnata*] Eine Phrasis, welche im Griechischen häufiger ist und in noch mehrfachen Verhältnissen vorkommt, als im Lateinischen, aber doch auch sich im Lateinischen einheimisch gemacht hat. Man setzt nähmlich zu einem Verbo intransitivo das Substantivum cognatum mit einem Bestimmungswort im Accusativo, wo man dem Verbo nur ein Adverbium zugeben könnte. *Hac pugna pugnata* ist so viel als „quum sic pugnaverat, quum tam gravem pugnam fecerat.“ Es liegt regelmäfsig eine Verstärkung in dieser Wendung.

Capuam; Q. Fabius Maximus, dictator Romanus, in
2. agro Falerno se ei objecit. Hic clausus locorum angustiis, noctu sine ullo detrimento exercitus se expedivit; Fabio, callidissimo imperatori, verba dedit. Namque obducta nocte sarmenta in cornibus juvencorum deligata incendit, ejusque generis multitudinem magnam dispalatam immisit. Quo repentino objectu viso tantum terrorem injecit exercitui Romanorum, ut egredi
3. extra vallum nemo sit ausus. Hanc post rem gestam non ita multis diebus, M. Minucium Rufum, magistrum equitum, pari ac dictatorem imperio, dolo productum in prœlium, fugavit. Ti. Sempronium Grac-

2. *verba dedit*] *Verba alicui dare*, *einem Worte geben*, d. i. *ihn auf das*, *was man gesagt oder versprochen hat*, *umsonst warten lassen*; daher dann überhaupt, *einen täuschen*, *hintergehen*.

obducta nocte] *In dunkler Nacht*. *Obducitur nox*, scilicet *cœlo*, was auch in einigen Stellen wirklich hinzu gesetzt ist. *Die Nacht zieht sich über den Himmel*. Indeſs wird *obducta nox* nur von einer recht dunkeln Nacht gebraucht, wenn der Himmel mit Wolken überzogen ist, *si cœlum nubibus obductum est*. Aehnlich ist *obtenta nox* bey *Virgilius Georg*. I, 248.

Quo repentino objectu viso tantum terrorem injecit] Der Ausdruck hat hier etwas Ueppiges. Man sollte eher denken: *quo repentino objectu tantum terrorem injecit*, ohne *viso*, oder, *quo repentino objectu viso*, *tantus terror injectus est*.

3. *pari ac dictatorem imperio*] Man bemerke, daſs nach den Vergleichungs-Partikeln, bey welchen im Deutschen gewöhnlich, wo die Construction es gestattet, der Nominativus gesetzt wird, in den alten Sprachen der gleiche Casus steht, in welchem das Nomen, zu welchem die Vergleichung gehört. So hier *dictatorem* mit Beziehung auf *magistrum equitum*. *Xenophon Cyrop*. I, 4, 15. τῷ Κύρῳ οὐ δυναμένῳ σιγᾷν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς, ἀλλ' ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι.

productum in prœlium] Auch mir scheint *productum* richtiger als *perductum*. Es wird darauf Rücksicht genommen, daſs sich Rufus mit seiner Armee *aus dem Lager* ins Treffen *hervor* lieſs. Dieſs heiſst *producere*, z. B. *producere exercitum*. Mich dünkt,

chum, iterum Consulem, in Lucanis absens in insidias inductum sustulit. M. Claudium Marcellum, quinquies
4. Consulem, apud Venusiam pari modo interfecit. Longum est enumerare prœlia. Quare hoc unum satis erit dictum, ex quo intelligi possit, quantus ille fuerit. Quamdiu in Italia fuit, nemo ei in acie restitit, nemo

man müsse nicht so wohl daran denken, dafs *producere* verbum *fraudis et insidiarum* sey. Sehr häufig werden beyde Verba mit einander verwechselt. Siehe die Ausleger zu *Livius* XXXVIII, 50.

absens] Die Sache wird dem Hannibal, ungeachtet er abwesend war, zugeschrieben, weil sie von seinen Leuten und unter ihrer Leitung geschah. *In Lucanis* ist mit *sustulit*, nicht mit *absens* zu verbinden. *Livius* XXV, 16. erzählt das Factum, wie Gracchus in Lucanien umkam, ausführlich. *Absens* ist absolut *aus der Ferne, ohne da zu seyn.* So ist auch in der Stelle *Attic.* VIII, 5. *Eidem in Epiro absens trecenta jussit dari*, *in Epiro* wahrscheinlich mit *jussit dari*, nicht mit *absens* zu verbinden. An andern Stellen ist kein Zweifel möglich, dafs *absens* absolute stehe. *Hann.* II, 1. *quem absens hostem reddidit Romanis.* *Att.* XX, 4. *Neque vero ab M. Antonio minus absens litteris colebatur*, wo *absens* nicht *abwesend*, sondern „entfernt von Antonius", der seinerseits von Rom abwesend war, bedeutet: eben so an andern Stellen.

quinquies Consulem] Genau betrachtet sollte es allerdings heifsen, *quintum Consulem.* Denn, wenn man von einer bestimmten Handlung eines bestimmten Zeitpunctes, in welchem jemand Consul war, redet, so mufs man nicht sagen, *wie viel* Mahle er Consul gewesen sey, sondern das *wie vielte* Mahl er es war. Wenn ich von dem Tod eines Mannes rede, so kann ich nicht sagen: *Er starb, da er fünf Mahle Consul war*, sondern ich mufs sagen: *Er starb, da er das fünfte Mahl Consul war.* Im allgemeinen kann ich freylich wohl sagen: *er war fünf Mahle Consul.* Die Ausleger haben beyde Manieren sich auszudrücken mit einander verwechselt.

4. *Longum est*] Eigentlich Lateinische Construction für *longum esset.* So *Atticus* XI, 3. *Difficile est* für *esset.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* II, 42.

satis erit] Vgl. *Epamin.* IV, 6.

adversus eum post Cannensem pugnam in campo castra posuit.

Cap. VI.

1. Hic invictus patriam defensum revocatus bellum gessit adversus P. Scipionem, filium ejus, quem ipse primum apud Rhodanum, iterum apud Padum, tertio apud
2. Trebiam fugaverat. Cum hoc, exhaustis jam patriæ facultatibus, cupivit impræsentiarum bellum componere, quo valentior postea congrederetur. In colloquium
3. convenit, conditiones non convenerunt. Post id factum paucis diebus apud Zamam cum eodem conflixit. Pulsus, incredibile dictu, biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter

VI. 2. *impræsentiarum*] Ich habe bis dahin geäufsert, ich glaube, dieses Wort gehöre unter diejenigen, welche wir zwar als Lateinisch anerkennen müssen, deren grammatische Beschaffenheit wir aber nicht angeben können: *für jetzt*, *für den Augenblick*, *für die nächste Gegenwart*. Nun sucht *Döderlein Lateinische Synonymen* p. 140. die Form so zu begründen. *Præsentiarum* ist ein Adjectivum aus dem Substantiv *præsentia* gebildet, wie *præsentarius* von *præsens*. Die Termination *arus*, wie in *avarus*, *clarus*, *gnarus*, erhielt den Vorzug vor *arius*, um das doppelte *i* purum zu vermeiden; denn die Adjectiv-Endungen, *alis*, *aris*, *arus*, *arius* sind durchaus nur der Aussprache nach verschieden, *aqualis*, *aquarius*, u. s. w. Wenn man *impræsentiarum* als Ein Wort geschrieben findet, so ist diefs der nähmliche Fall, wie Scribon. Larg. XI, 102. *imperpetuum* schreibt. Die Form *depræsentiarum*, die sich erst und nur bey Petronius findet, entstand vermuthlich erst, nachdem man sich längst gewöhnt hatte, *præsentiarum* als ein Indeclinabile oder Adverbium zu fassen.

conditiones non convenerunt] Sc. *inter eos*, was zwar in dieser Redensart oft weggelassen wird, aber den Abschreibern häufige Gelegenheit zu fehlerhaften Ergänzungen gegeben hat. *Cæsar B. Civ.* III, 10. *conditiones pacis, quoniam antea convenire non potuissent, Romæ ab senatu et a populo peti debere.* Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* I, 20. *posse rem convenire; Herzog* zu *Cæs. de B. G.* VIII, 23.

4. millia passuum trecenta. In hac fuga Numidæ, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati sunt ei; quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos ex fuga collegit. Novis delectibus paucis diebus multos contraxit.

Cap. VII.

1. Quum in apparando acerrime esset occupatus, Carthaginienses bellum cum Romanis composuerunt. Ille nihilo secius exercitui postea præfuit, resque in Africa gessit, itemque Mago frater ejus, usque ad Publium

VII. 1. *in apparando*] Vgl. *Thrasyb.* II, 2.

itemque Mago frater ejus] Seit Bosius hat man diese Worte ziemlich allgemein in Haken eingeschlossen. Die Hauptsache, welche man gegen sie einwenden könnte, beweis't nicht viel. Die übrigen Schriftsteller sagen nähmlich alle, Mago sey damahls bereits todt gewesen. Allein es ist auffallend, daſs Cornelius seine Nachrichten auch hier aus solchen Quellen schöpfte, in welchen er dieſs anders fand. Denn bey ihm lebt Mago noch mehrere Jahre später. Siehe VIII, 2. Dieſs kann also die Worte nicht verfällen. Allein Bosius findet die Wendung nicht Cornelianisch. Er sagt, Cornelius würde geschrieben haben, *una cum fratre Magone.* Es ist wahr, es wäre recht gut, wenn Cornelius so geschrieben hätte. Allein das ist wenigstens kein hinlänglicher Grund, warum man die Worte als unecht verwerfen sollte. Hierzu kommt, daſs sich Cornelius im ganzen Capitel gleich bleibt; daſs *Hannibal* und *Mago* immer mit einander verbunden werden. Ist es wahrscheinlich, daſs diese Pünctlichkeit von einem Abschreiber herrühre? Im dritten Paragraph wagt es Bosius selbst nicht, die Worte *itemque fratrem ejus Magonem* zu verwerfen. Aber wenn diese ihr Recht auf den Text behaupten, warum nicht auch die unsrigen? Im 4. §. verwirft er wieder *Magonemque*, quia nec positus vocis, nec, quod mox subjiciatur, *ut rediit*, illud admittat. Allein wie schwierig ist es, besonders bey einem Schriftsteller, wie Cornelius, die Stellung der Worte bestimmen zu wollen! Ferner beweisen die Worte, *ut rediit*, nichts. Da *Hannibal* die *Hauptperson* ist, so versteht es sich von selbst, daſs, so bald der Singularis eintritt, derselbe sich auf den Hannibal bezieht. Aus diesen Gründen habe ich diese Worte wieder von ihren Haken befreyt.

2. Sulpicium et Cajum Aurelium Consules. His enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt, qui senatui populoque Romano gratias agerent, quod cum his pacem fecissent, ob eamque rem corona aurea eos donarent, simulque peterent, ut obsides eorum
3. Fregellis essent, captivique redderentur. His ex Senatus consulto responsum est: Munus eorum gratum acceptumque esse; obsides, quo loco rogarent, futuros; captivos non remissuros, quod Hannibalem, cujus opera susceptum bellum foret, inimicissimum nomini Romano, etiam nunc cum imperio apud exercitum haberent,
4. itemque fratrem ejus Magonem. Hoc responso Carthaginienses cognito Hannibalem domum Magonemque revocarunt. Huc ut rediit, prætor factus est, postquam

2. *quod cum his pacem fecissent*] Ueber das Pronomen siehe zu *Themist.* VII, 2.; über *gratias agere* zu *Themist.* VIII, 7.

3. *inimicissimum nomini Romano*] Häufig wird *nomen Romanum* für *populus Romanus* gesetzt. Allein hier steht es mit besonderm Nachdruck, um Hannibals Hafs zu bezeichnen, welcher nur mit der Tilgung des *Römischen Nahmens* gehoben werden könnte. Ueber den Werth, den die Alten auf den *Nahmen* setzten, hat *Herzog* eine lehrreiche und interessante Bemerkung zu *Cæsar de B. G.* II, 28. Ueber die Construction von *inimicus* siehe zu *Milt.* III, 6.

etiam nunc] Diese Lesart habe ich aus einer Handschrift in den Text aufgenommen statt des gewöhnlichen *et nunc*, was ich in diesem Zeitalter für ungebräuchlich halte. Unzählige Mahle ist durch Abbreviatur *et* aus *etiam* entstanden.

4. *prætor factus est*] Man kann nur vermuthen, was für eine Stelle die Stelle des *Prætors* gewesen sey. Die Römer wollten den Carthaginiensern die Kriegsgefangenen um defswillen nicht ausliefern, weil Hannibal und Mago noch das Commando über die Armee hatten. Sie mufsten also dem Hannibal eine Stelle geben, welche ihn von der Besorgung der Kriegsangelegenheiten ausschlofs, eine Stelle, wobey er die innern Staatsangelegenheiten zu besorgen hatte, als Richter u. s. w. Diefs wird hier *Prætor* heifsen, und er hätte also in dieser Rücksicht Aehnlichkeit mit dem *Prætor urbanus* der Römer. Diefs zeigt auch das Substantivum *prætura* §. 6., welches, wie

rex fuerat anno secundo et vicesimo. (Ut enim Romæ
Consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges
5. creabantur.) In eo magistratu pari diligentia se Hannibal præbuit, ac fuerat in bello. Namque effecit, ex
novis vectigalibus non solum ut esset pecunia, quæ
Romanis ex fœdere penderetur, sed etiam superesset,
6. quæ in ærario reponeretur. Deinde, anno post præturam, Marco Claudio, Lucio Furio Consulibus, Roma
legati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal sui exposcendi gratia missos ratus, priusquam his senatus
daretur, navem conscendit clam, atque in Syriam ad
7. Antiochum profugit. Hac re palam facta, Pœni naves
duas, quæ eum comprehenderent, si possent consequi,
miserunt; bona ejus publicarunt; domum a fundamentis disjecerunt; ipsum exsulem judicarunt.

Cap. VIII.

1. At Hannibal anno tertio, post quam domo profugerat,
Lucio Cornelio, Quinto Minucio Consulibus, cum
quinque navibus Africam accessit in finibus Cyrenæo-

Miltiad. IV, 4. bemerkt worden ist, Cornelius nie von der Würde des Feldherrn braucht, so häufig er *prætor* in diesem Sinne sagt. Der *rex* entspricht dem Römischen Consul auch darin, dafs er Feldherr war.

anno secundo et vicesimo] *Im zwey und zwanzigsten Jahre*, d. i. *beynahe zwey und zwanzig Jahre lang.*

5. *ex foedere*] *Foedus* ist hier nicht *Bündnifs*, sondern, wie öfters, *Vertrag.*

reponeretur] Ich habe diese Lesart mehrerer Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich lies't man *poneretur.* Allein *reponere* ist das Verbum proprium von dem *Vorschlag*, welchen man bey Seite legt. Es kann so wohl mit dem Ablativ als mit dem Accusativ construirt werden. Vgl. die Ausleger zu *Livius* XXIX, 19, 7.

6. *senatus daretur*] Nach einem Latinismus gesagt für *aditus ad senatum daretur. Livius* XXI, 12. *Senatus Alorco datus est.* 18. *quum senatus datus esset.*

rum, si forte Carthaginienses ad bellum, Antiochi spe fiduciaque, inducere posset: cui jam persuaserat, ut
2. cum exercitibus in Italiam proficisceretur. Huc Magonem fratrem excivit. Id ubi Pœni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem, absentem pœna adfecerunt. Illi desperatis rebus quum solvissent naves, ac vela ventis dedissent, Hannibal ad Antiochum pervenit. De Magonis interitu duplex memoria prodita est. Namque alii naufragio, alii a servis ipsius interfectum eum,
3. scriptum reliquerunt. Antiochus autem si tam in

VIII. 1. *si forte*] *Si* steht hier für *num* oder *an; ob er etwa.* Eben so das Griechische *εἰ.* Es gibt zu verstehen, der, welcher einen gewissen Zweck beabsichtige, habe keineswegs die Ueberzeugung, den Zweck zu erreichen; doch habe er einige Hoffnung.

Antiochi spe fiduciaque] *Spe fiducioque* ist wahrscheinlich per ἓν διὰ δυοῖν gesagt: *in der zuversichtlichen Hoffnung auf die Hülfe des Antiochus;* indem er ihnen zuversichtlich die Hülfe des Antiochus versprechen dürfe. Es könnte aber auch heifsen: *indem er ihnen auf die Hülfe des Antiochus Hoffnung machte; eines Königes, dessen Macht alles Zutrauen verdiene.* Dafs die letztere Erklärung den Vorzug verdiene, ergibt sich aus *Cæsar de B. Civ.* I, 20. *ducem suum Domitium, cujus spe atque fiducia manserint — — fugæ consilium capere.*

2. *De Magonis interitu duplex memoria prodita est*] Selten, aber nicht ohne Beyspiele für — *duplex de interitu Magonis sententia memoriæ prodita est.* Denn gewöhnlich sagt man *aliquid memoriæ prodere*, nicht *memoriam prodere de aliquo. Variata*, sagt *Livius* XX, 28., *memoria actæ rei. A. Gellius Noctt. Att.* I, 19. *In antiquis annalibus memoria super libris Sibyllinis hæc prodita est.* Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. Gall.* I, 13. fin. Uebrigens wird bey dieser Erzählung ein Umstand übersprungen. Statt zu sagen: *Hannibal kam zu Antiochus, Mago aber kam ums Leben. Wie er ums Leben kam, darüber gibt es zweyerley Nachrichten;* sagt er nur: *Hannibal kam zu Antiochus. Wie Mago umkam, darüber gibt es zweyerley Nachrichten.*

alii naufragio, alii a servis ipsius interfectum eum, scriptum reliquerunt] Wieder ein *Zeugma.* Denn man sagt nicht, *naufragio interfici.* Man mufs *periisse* ergänzen. Siehe zu *Timoleon* III, 2.

agendo bello parere voluisset consiliis ejus, quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberi, quam Thermopylis, de summa imperii dimicasset. Quem etsi multa stulte conari videbat, tamen nulla deseruit in
4. re. Præfuit paucis navibus, quas ex Syria jussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit. Quo quum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse, quo cornu rem gessit, fuit superior.

3. *in agendo bello*] *Herzog* bemerkt wohl zu *Cæsar de B. C.* III, 28., es sey zwischen *bellum agere* und *bellum gerere* ein Unterschied; *agere* sey das allgemeinere und umfasse die ganze geistige und materielle Anordnung und Verwaltung; die Art und Weise, wie man den Krieg *betreibt; gerere* bezeichne die materielle und geistige Anstrengung und Tragung der nothwendigen Lasten; in *agere* werde der *Plan* und die *Meditation*, in *gerere* die Mühe und Kraft-Anstrengung erkennt. Hier steht es dem *suscipere* entgegen; dieses ist das allgemeinste, *übernehmen*, *sich zu etwas entschliefsen.*

propius Tiberi quam Thermopylis] Die Adjectiva und Adverbia, welche *nahe*, *verwandt* bedeuten, wie *conterminus*, *propinquus*, regieren den Dativ; hingegen *prope*, *propius*, *proxime* und die verwandten Adjectiva haben in der Regel den Accusativ mit ausgelassener Præposition *ad.* So *Milt.* VII, 2. Doch ist auch der Dativ nicht unerhört; und schon alte Grammatiker haben ihn bemerkt. So führt *Diomedes Lib.* I. *grammat.* col. 405. aus Nepos an *propius Grammatico accessi.* Indessen ist nicht zu vergessen, dafs die treffliche Utrechter-Ausgabe hat *propius Tyberim quam Thermopylas*, wie auch Lambinus edirt hat.

4. *Quo quum* cet.] *Quo* nähmlich *mari.* Indefs könnte man vielleicht noch schicklicher *prœlio* ergänzen, welches man nach einer *Synesis* aus *conflixit* herleiten müfste. Ich habe diese Figur bey *Miltiades* V, 1. erklärt.

rem gessit] *Rem gerere* ist der allgemeine Ausdruck von Verwaltung, Besorgung und Betreibung dessen, was für den Staat oder das Haus von besonderer Wichtigkeit ist. Nahmentlich pflegt es im *Kriegswesen* von den Anführern der ganzen Armee oder einzelner Theile gesetzt zu werden, und zwar umfassend von der gesammten Pflichterstattung. *Varro de Lingua Lat.* V, 8. *Imperator,*

Cap. IX.

1. Antiocho fugato, verens, ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios venit, ut ibi, quo se conferret, consideraret. Vidit autem vir omnium callidissimus, magno se fore periculo, nisi quid providisset, propter avaritiam Cretensium. Magnam enim secum pecuniam portabat, de qua sciebat, exisse famam. Itaque capit tale consilium.
2. Amphoras complures complet plumbo; summas operit auro et argento. Has, praesentibus principibus, deponit in templo Dianae, simulans, se suas fortunas illorum
3. fidei credere. His in errorem inductis, statuas aeneas, quas secum portabat, omnes sua pecunia complet, easque in propatulo domi abjicit. Gortynii templum

qui dicitur r e s g e r e r e, *in eo neque agit neque facit, sed gerit, id est, sustinet. Translatum ab iis, qui onera gerunt, quod sustinent.*

IX. 1. *sui fecisset potestatem*] Vgl. *Agesil.* III, 6. Hier ist es der *Flucht* entgegen gesetzt: *machen, daſs man seiner habhaft werden kann; sich zur Gefangennehmung darbiethen; seiner Person sich bemächtigen lassen.*

nisi quid providisset] *Wenn er nicht auf irgend eine Art Vorsorge getroffen hätte. Providere* ist so viel als *cavere. Quid* scheint mir nicht der Accusativus zu seyn, welcher vom Verbo abhängt, wenn man schon recht gut *providere quid* für *cavere quid* sagen kann; sondern ich halte es für den Accusativus mit der Ellipse κατὰ, *auf irgend eine Art.* Vgl. II, 6. — *Avaritia* im folgenden Satze ist, wie häufig, *Habsucht.*

2. *summas*] I. e. *summam earum partem.* Man sehe zu *Conon* I, 2. *Auro et argento*, mit goldenen und silbernen Münzen.

deponit] Das Verbum proprium von dem, der etwas *in Verwahrung gibt.* So sagen die Griechen auch κατατίθεσθαι. Vgl. *Valckenaer* zu *Herodot.* VI, 75.

3. *statuas aeneas*] Sie waren nähmlich hohl, und der Kopf konnte ihnen abgenommen werden.

in propatulo domi] Als Genitivus, welcher von der Frage *wessen* abhange, kann eigentlich *domi* nicht gesetzt werden, son-

magna cura custodiunt, non tam a ceteris, quam ab Hannibale, ne ille, inscientibus his, tolleret, secumque duceret.

Cap. X.

1. Sic conservatis suis rebus, Pœnus, illusis Cretensibus omnibus, ad Prusiam in Pontum pervenit. Apud quem eodem animo fuit erga Italiam, neque aliud quidquam egit, quam regem armavit et exercuit adver-

dern nur, wenn man fragt, *wo?* In dem erstern Falle wird der Genitivus *domus* gesetzt. Indess finden sich bisweilen Ausnahmen. Zwar ist man hier nicht genöthigt, dazu seine Zuflucht zu nehmen, da *domi* absolute, und *in propatulo* absolute gesetzt seyn kann. — *Abjicere* ist ein trefflicher Ausdruck, um den *geringen Werth*, welchen Hannibal auf diese Statuen legte, zu bezeichnen. *Er warf sie* als eine *unbedeutende Kleinigkeit* hin. *Cicero de Off.* III, 14. *ante pedes Pythii pisces abjiciebantur.*

inscientibus his] Vgl. *Themist.* VII, 2.

Pontum] *Prusias* war König von *Bithynien*, einer Landschaft, die am *Pontus Euxinus* lag.

X. 1. *neque aliud quidquam egit, quam regem armavit et exercuit*] *Heusinger* hat *egit* als unecht in Haken eingeschlossen, dass es also eben die Construction wäre, welche ich oben *Agesilaus* II, 4. als die gewöhnlich Lateinische angab. Allein wenn sie schon in der Regel ist, so ist doch die Manier, welche wir an unserer Stelle haben, auch nicht ganz ungebräuchlich. Sogar bey *Cicero* findet sie sich; z. B. *pro Roscio Amer.* c. 37. *Si nihil aliud fecerunt, nisi rem detulerunt.* — Statt *exercuit* lesen andere *excitavit*. Die Ausleger machen die Bemerkung, *excitare* hätte dem *armare* vorher gehen müssen. Denn ehe er ihn zur Ergreifung der Waffen bereden konnte, habe er ihn reizen, aufwiegeln müssen. Allein auch noch, da er bereits die Waffen ergriffen hatte, konnte er ihn immer mehr aufwiegeln, seine Bitterkeit stärker entflammen. *Exercuit* verstehen die Ausleger von den Waffenübungen. Man möchte *exercere* gern in dem Sinne von *excitare* nehmen, wie es oft vom Gemüthe gebraucht wird. Aber es bezeichnet mehr eine *Plage* für den, qui exercetur, als *Aufwiegelung* gegen einen andern. Die Verbesserung von Herrn *Heinrich exacuit* verdient ehrenvolle Erwähnung.

2. sus Romanos. Quem quum videret domesticis rebus minus esse robustum, conciliabat ceteros reges, adjungebatque bellicosas nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus rex, Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra: quo magis cupie-
3. bat eum Hannibal opprimi. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem: quem si removisset, faciliora sibi cetera fore, arbitrabatur. Ad
4. hunc interficiendum talem iniit rationem. Classe paucis diebus erant decreturi. Superabatur navium multitudine. Dolo erat pugnandum, quum par non esset armis. Imperavit quam plurimas venenatas serpentes
5. vivas colligi, easque in vasa fictilia conjici. Harum quum confecisset magnam multitudinem, die ipso, quo

2. *conciliabat ceteros reges*] *Conciliare* wird nicht nur, wie *Scheffer* glaubt, von denen gebraucht, *qui quoquo modo ante fuerant discordes;* sondern es heifst oft überhaupt, *etwas verschaffen.* — So *Timoleon* III, 2. *tantum otium toti insulæ conciliavit;* also hier *reges conciliare* für *auxilium regum conciliare.* Vgl. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* I, 3. V, 4. *principibus Trevirorum ad se convocatis hos singillatim Cingetorigi conciliavit.* Ich bin nichts weniger als geneigt, dieses Wort mit mehrern Auslegern für ein Einschiebsel zu halten, und so zu lesen: *ceteros reges adjungebat et bellicosas nationes.* Es liegt in *conciliare* der Begriff der Gefälligkeit und des klugen Benehmens, wodurch er zu seinem Zweck gelangte.

4. *Classe paucis diebus erant decreturi*] So lesen die meisten Handschriften; in einigen steht *decertaturi*, was eine Glosse von jenem seyn soll. Diefs wäre wohl die einzige Stelle, in welcher das Participium *decreturi* diese Bedeutung hätte, so oft sie auch das Verbum *decernere* hat; z. B. *Miltiad.* IV, 4. *Eumen.* IX, 6. *Hannib.* IV, 1. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* I, 15, 3. Wann *decreturus* sonst vorkommt, so drückt es den Begriff *beschliefsen* aus. Ich habe zwar nichts gegen diese Lesart. Allein ich mufs doch bemerken, dafs nicht in allen Modis ein Verbum immer in der gleichen Bedeutung gebraucht wird. Indefs hat auch *Cicero ad Divv.* X, 10. *decretum* für debellatum, dimicatum.

5. *quum confecisset magnam multitudinem*] *Conficere* steht

facturus erat navale prœlium, classiarios convocat, hisque præcipit, omnes ut in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum satis habeant se defendere. Id facile illos serpentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se facturum; quem si aut cepissent, aut interfecissent, magno his pollicetur id præmio fore.

CAP. XI.

1. Tali cohortatione militum facta, classis ab utrisque in prœlium deducitur. Quarum acie constituta, priusquam

öfters für *colligere*, besonders wenn mit dem Sammeln *Mühe* und *Schwierigkeit* verbunden ist. Auch das simplex *facere* hat diese Bedeutung; z. B. *pecuniam facere*, *Epamin.* III, 6., wofür *Cicero pro Flacco* c. 9. sagt: *conficere pecuniam. Epist. ad Attic.* I, 7. *velim cogites*, — *quemadmodum bibliothecam nobis conficere possis.* VIII, 11. *exercitus conficere maximos.* Auch *facere exercitum* wird gesagt. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* II, 73.

tantum satis habeant] Es wäre hinreichend gewesen, wenn Cornelius nur geschrieben hätte: *satis habeant.* Allein bisweilen wird *tantum* noch pleonastisch hinzu gefügt. So sagt z. B. *Cicero de Fin.* I, 9. *tantum satis admonere*, wo *Ernesti* ohne Grund *tantum* für unterschoben hält. H. *Görenz* zu *Cicero* l. l. nimmt *tantum* als Adjectivum: *so viel sey genug. De Divinat.* II, 50, 104. *Tantum sat est intelligi*, wo *Ernesti* diese Redensart unangefochten liefs. Günther will *tantum* mit *se defendere* verbunden wissen.

XI. 1. *Tali cohortatione militum facta*] *Cohortatio* ist nicht immer *Aufmunterung*, *Vermahnung*, sondern wird überhaupt von allem dem gebraucht, was der Feldherr vor dem Treffen zu seinen Truppen sagt. Es drückt oft, wie hier, die *Verhaltungsregeln* aus, welche er ihnen gibt. §. 4. steht in gleichem Sinne *Hannibalis præcepto.* Doch läfst sich hier *cohortatio* nicht unschicklich zugleich auch von dem Aufmunternden nehmen, welches in der verheifsenen Belohnung liegt, wovon zunächst die Rede war.

quarum acie constituta] Auch hier ist eine Synesis. Denn der Singularis *classis* geht vorher. Allein aus diesem muls man den Pluralis *navium* herleiten. Siehe zu *Milt.* V, 1.

signum pugnæ daretur, Hannibal, ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit. Qui ubi ad naves adversariorum pervenit, epistolam ostendens, se regem professus est
2. quærere. Statim ad Eumenem deductus est, quod nemo dubitabat, aliquid de pace esse scriptum. Tabellarius, ducis nave declarata suis, eodem, unde ierat, se recepit.
3. At Eumenes, soluta epistola, nihil in ea reperit, nisi quod ad irridendum eum pertineret. Cujus etsi caussam mirabatur, neque reperiebatur, tamen prœlium
4. statim committere non dubitavit. Horum in concursu Bithyni, Hannibalis præcepto, universi navem Eumenis adoriuntur. Quorum vim rex quum sustinere non posset, fuga salutem petiit: quam consecutus non esset, nisi intra sua præsidia se recepisset, quæ in proximo
5. littore erant collocata. Reliquæ Pergamenæ naves quum

cum caduceo] *Caduceus* ist der *Friedensstab*. Er diente zum Zeichen, dafs man ohne feindliche Absicht komme, und sicherte gegen Angriffe. Gewöhnlich hatte dieser Stab noch Blätter, und ward auf dem Vordertheile des Schiffes aufgesteckt.

3. *ad irridendum eum*] Es sollte eigentlich *se* seyn. Denn es bezieht sich auf den Nominativus im Hauptsatz, von welchem dieser Satz abhängt. Allein man mufs sich vorstellen, Cornelius habe diesen Satz blofs mit dem Vorhergehenden *verbunden*, nicht von ihm *abhängig gemacht*. Der Gebrauch dieser Pronominum ist auch bey den besten Schriftstellern so schwankend, dafs er allen Regeln Trotz biethet. *Cicero* hat Vorliebe für das Reciprocum; und wenn Cornelius *Datames* X, 1. schreibt, *si ei rex permitteret*, so hätte *Cicero* eher *sibi* geschrieben. — Noch befremdender als unser *ad eum irridendum* ist *Sueton. Calig.* c. 34. fin. *Sæpe jactavit, se, mehercule, effecturum, ne qui respondere possent præter eum.*

neque reperiebatur] *Lambin* vermuthete *reperiebat*, und auch *Bosius* glaubt, man könne schwerlich anders lesen. Allein das Passivum drückt aus, dafs nicht nur *er*, sondern überhaupt *alle*, die um ihn waren, keinen Grund hiervon hätten finden können. Es ist ganz unnöthig, diese Worte mit *Heusinger* in eine Parenthese einzuschliefsen.

adversarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus, conjici cœpta sunt. Quæ jacta initio risum pugnantibus concitarunt,
6. neque, quare id fieret, poterat intelligi. Postquam autem naves completas conspexerunt serpentibus, nova re perterriti, quum, quid potissimum vitarent, non viderent, puppes averterunt, seque ad sua castra nautica retule-
7. runt. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum superavit: neque tum solum, sed sæpe alias pedestribus copiis pari prudentia pepulit adversarios.

Cap. XII.

1. Quæ dum in Asia geruntur, accidit casu, ut legati Prusiæ Romæ apud L. Quintium Flamininum, Consularem, cœnarent, atque ibi, de Hannibale mentione

6. *puppes averterunt*] *Sie lenkten die Hintertheile der Schiffe weg.* Von wem? Von den Feinden. Aber sie hatten ja diese ihnen vorher nicht zugekehrt. Deſswegen vermuthete *Lambin*, es müsse heiſsen *puppes adverterunt*, oder *proras averterunt*. Ich glaube, die Redensart *puppes avertere* gehöre unter diejenigen, welche man nicht zu scharf nehmen dürfe, und bedeute nur, *sich mit den Schiffen entfernen.* Man gibt durch die Wegwendung der *puppis* dem Schiffe eine andere Richtung. Richtig, wie mich dünkt, vergleicht sie *Cronov Observv.* IV, 26. mit der Griechischen κρούεσθαι πρύμναν, welche das Nähmliche bedeutet. — Ueber *castra nautica* siehe zu *Alcib.* VIII, 3.

7. *pedestribus copiis*] *Mit den Landtruppen*, im Gegensatz von der *Flotte.* Man sehe zu *Alcib.* VIII, 1.

XII. 1. *Consularem*] Nicht *Consulem*, wie in einigen Ausgaben steht. Dieſs beweis't neben der Geschichte, welche in diesem Jahre (570. P. U. C.) den *M. Claudius Marcellus* und *Q. Fabius Labeo* als Consuln angibt, das folgende *detulit.* Wäre *Quintius* damahls Consul gewesen, so müſste es *retulit* heiſsen. Denn dieses ist das Verbum proprium vom *Consul*, welcher dem Senat etwas vorträgt. Uebrigens mag der Unterschied, welchen *Torrenius* bey *Valerius Maximus* I, 1, 4. festsetzt, richtig seyn. *Deferri* res, sagt er, ad senatum dicitur, quæ illi significatur, *referri*, quum senatus de illa consulitur.

facta, ex his unus diceret, eum in Prusiæ regno esse.
2. Id postero die Flamininus senatui detulit. Patres conscripti, qui, Hannibale vivo, numquam se sine insidiis futuros existimabant, legatos in Bithyniam miserunt, in his Flamininum, qui a rege peterent, ne inimicissimum suum secum haberet, sibique dederet.
3. His Prusias negare ausus non est; illud recusavit, ne id a se fieri postularent, quod adversus jus hospitii esset; ipsi, si possent, comprehenderent: locum, ubi esset, facile inventuros. Hannibal enim uno loco se tenebat in castello, quod ei ab rege datum erat muneri: idque sic ædificarat, ut in omnibus partibus ædificii exitum sibi haberet, semper verens, ne usu

2. *sibique dederet*] *Lambin* setzte *ut* hinzu, *sibique ut dederet*, weil das Vorhergehende *ne* nicht hieher passe. Allein diefs ist ganz unnöthig. Man mufs aus dem vorhergehenden *ne* — *ut* ergänzen. So steht es häufig bey den besten Schriftstellern. Ich will nur folgende zwey Beyspiele aus Cornelius selbst anführen. *Eumenes* VI, 2. *Petiit ab Eumene, ne pateretur, Philippi domus et familiæ inimicissimos stirpem quoque interimere, f e r r e t q u e opem liberis Alexandri. Atticus* X, 4. *sua manu scripsit, ne timeret, s t a t i m q u e ad se veniret.* Man sehe zu *Datames* VI, 4.

3. *ne usu veniret*] Die besten Handschriften haben *veniret*, nicht *eveniret*. Ich halte die Phrasis *usu evenire* für unlateinisch. *Hoc usu venit* wird von Thatsachen, die man *selbst erfährt*, gesetzt, und unterscheidet sich dadurch von dem allgemeinern *evenire*. Wo noch *usu evenire* vorkommt, wird man in den besten Handschriften *usu venire* finden; z. B. *Cicero de Invent.* I, 10., wo auch ein trefflicher Zürcher-Codex *venire* hat. Eben so c. 54. *De Senect.* c. 3. Man vergleiche *Heusinger de Off.* III, 3, 13. Die einzige mir bekannte Stelle, wo keine Verschiedenheit aus den Handschriften angeführt wird, ist *de fin. bon. et mal.* V, 2. Allein ich zweifle nicht, dafs die Lesart dennoch unrichtig sey, wie auch *Oudendorp* zu *Appul. Metamorph.* I. p. 64. vermuthet. Vgl. *Gernhard* zu *Cicero de sen.* 3, 7. Aehnliche Wendung haben wir bey *Cicero de nat. deor.* I, 21, 59. *quod in illo mihi usu sæpe venit, idem modo, quum te audirem, accidebat. Ad Divv.* VI, 20. *Timebam enim, ne evenirent ea, quæ acciderunt.*

4. veniret, quod accidit. Huc quum legati Romanorum venissent, ac multitudine domum ejus circumdedissent, puer ab janua prospiciens Hannibali dixit, plures præter consuetudinem armatos apparere. Qui imperavit ei, ut omnes fores ædificii circumiret, ac propere sibi renun-
5. tiaret, num eodem modo undique obsideretur. Puer quum celeriter, quid esset, renuntiasset, omnesque exitus occupatos ostendisset; sensit id non fortuito factum, sed se peti, neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio dimitteret, memor pristinarum virtutum, venenum, quod semper secum habere consueverat, sumpsit.

CAP. XIII.

1. Sic vir fortissimus multis variisque perfunctus laboribus anno adquievit septuagesimo. Quibus Consulibus interierit, non convenit. Namque Atticus Marco Claudio Marcello, Q. Fabio Labeone Coss. mortuum in annali suo scriptum reliquit. At Polybius L. Aemilio Paullo, et Cn. Bæbio Tamphilo: Sulpicius autem P. Cornelio
2. Cethego, M. Bæbio Tamphilo. Atque hic tantus vir tantisque bellis districtus nonnihil temporis tribuit litteris. Namque aliquot ejus libri sunt Græco sermone

4. *puer*] *Puer* ist ein *Sclave*, wie im Griechischen παῖς, er mag auch noch so alt seyn. Nur drückt es eine weniger beschwerliche Sclaverey aus. Einige verbinden *puer ab janua*, *ein Sclave*, *der über die Thüren gesetzt* ist, der den Eingang bewachen soll. Andre ziehen *ab janua* zu *prospiciens*. Das erstere ist die nähmliche Form, welche in der Redensart *servus a pedibus* und in ähnlichen ist. Doch fühlt man sich geneigter, *ab janua* mit *prospiciens* zu verbinden.

5. *se peti*] Man sehe die Anmerkung zu *Themistocles* II, 6.

XIII. 2. *litteris*] *Der Schriftstellerey*. Dafs dieses hier *litteræ* bedeuten, beweis't das Folgende: *Namque aliquot ejus libri sunt Græco sermone confecti.* — Ueber *sermo* siehe zu *Themist.* X, 1.

confecti. In his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis
3. in Asia rebus gestis. Hujus bella gesta multi memoriæ prodiderunt: sed ex his duo, qui cum eo in castris fuerunt, simulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus et Sosilus Lacedæmonius. Atque hoc Sosilo Hannibal litterarum Græcarum usus est doctore.
4. Sed nos tempus est hujus libri facere finem, et Romanorum explicare imperatores, quo facilius collatis utrorumque factis, qui viri præferendi sint, possit judicari.

4. *hujus libri*] Man sehe zu *Præfatio* §. 8.

XXIV. C[illegible]

Cap. I.

1. Cato, ortus municipio Tusculo, adolescentulus, priusquam honoribus operam daret, versatus est in Sabinis, quod ibi heredium a patre relictum habebat. Hortatu L. Valerii Flacci, quem in consulatu censuraque habuit collegam, ut M. Perperna Censorius narrare solitus est, Romam demigravit, in foroque esse cœpit. Primum stipendium meruit annorum decem septemque, Q. Fabio, M. Claudio Coss. Tribunus mi-

I. 1. *Cato*] Dieser Zunahme soll die Klugheit des Porcius ausdrücken. Er kommt von *catus*, welches im alten Latein so viel ist als *prudens*. Er bekam wegen seiner Strenge im Censorat auch den Zunahmen *Censorius*.

priusquam honoribus operam daret] *Ehe er sich um Ehrenstellen bewarb*, d. i. ehe er sich den Geschäften widmete, welche einem den *Weg* zu den Ehrenstellen bahnen: Vertheidigungen oder Anklagen auf dem Forum, u. s. w.

heredium] Man erklärt dieses Wort auf die Autorität des *Festus* durch *prædium parvulum*, und leitet es von *hera*, i. e. *terra* ab. Allein alle die *Stellen*, in welchen sich *heredium* findet, beweisen, daſs es von *heres* herkommt. Eigentlich würde es *jede ererbte Besitzung* bedeuten; aber dann wird es vorzüglich von *ererbten Landgütern* gebraucht.

2. *Primum stipendium meruit*] *Stipendium*, der Sold, bezeichnet in Verbindung mit Zahlbegriffen das Dienstjahr. Siehe *Herzog* zu *Caesar de B. G.* VIII, 8.

annorum decem septemque] Sonst geht gewöhnlich die kleinere

litum in Sicilia fuit. Inde ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis; magnique opera ejus existimata est in prœlio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, fra-
3. ter Hannibalis. Quæstor obtigit P. Africano, consuli; cum quo non pro sortis necessitudine vixit. Namque ab eo perpetua dissensit vita. Aedilis plebis factus est
4. cum C. Helvio. Prætor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua Quæstor superiore tempore ex Africa decedens Q. Ennium poëtam deduxerat: quod non minoris existimamus, quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum.

Zahl der gröſsern vor. — Zu ergänzen ist ὤν, *quum esset. Attic.* XVII, 1. *quam extulit annorum nonaginta*, sc. οὖσαν. *Eumen.* XIII, 1.

Tribunus militum] Eine der frühesten Stellen, welche ein junger angesehener Römer im Kriege bekleidete. *Pæne miles* wird *Scipio* bey *Cicero* im *Somnio Scipionis* genannt, da er *Tribunus militum* war.

3. *consuli*] Auch hier steht *Consul* für *Proconsul*, wie oben *Hannibal* IV, 3. *Prætor* für *Proprætor*, wo man die Anmerkung nachsehen kann.

non pro sortis necessitudine vixit] Er stand mit ihm nicht auf einem solchen Fuſse, wie ihre wechselseitige enge Verbindung es forderte. Denn der *Prætor* muſs dem *Quæstor*, wie sich *Cicero Divinat. in Cæcilium* cap. 19. ausdrückt, die Stelle des Vaters vertreten. *Sors* ihr *Amt*, weil sie durch's Loos erwählt wurden. Eben darauf bezieht sich der Ausdruck *obtigit*: *Quæstor obtigit P. Cornelio Scipioni.* Denn *obtingere* ist das Verbum proprium von dem, was durch's Loos zufällt. *Necessitudo* ist das *enge Verhältniſs*, gewisser Maſsen das der *Verwandtschaft*. Der Ausdruck wird etwa auf *enge Verbindung politischer Stellen* übergetragen. *Cæsar de B. Gall.* VIII, 50. *familiaritate et necessitudine legationis.*

perpetua dissensit vita] I. e. per totum vitæ cursum. *Perpetuus* von *perpeti*, bis zum Ende aushalten, vollständig ausdauern, immer bis ans *Ende*, und ist ursprünglich ein *temporaler* Begriff, *continuus* ein *localer*. Vgl. *Döderlein Lat. Synonymen* p. 1. f. *Att.* I, 1. *perpetuo* bis ans Ende des Lebens.

4. *deduxerat*] *Deducere* wird oft von dem Begleite der Magi-

Cap. II.

1. Consulatum gessit cum L. Valerio Flacco; sorte provinciam nactus Hispaniam citeriorem, exque ea trium-
2. phum deportavit. Ibi quum diutius moraretur, P. Scipio Africanus Consul iterum, cujus in priori consulatu quæstor fuerat, voluit eum de provincia depellere, et ipse ei succedere. Neque hoc per senatum efficere potuit, quum quidem Scipio in civitate principatum obtineret; quod tum non potentia, sed jure respublica administrabatur. Qua ex re iratus senatui, consulatu
3. peracto, privatus in urbe mansit. At Cato, censor cum

staatspersonen auf ihren Reisen gebraucht. So *Attic.* IV, 2. Hier mag noch der Begriff des *Verpflanzens* an einen Ort dazu kommen, weil *deducere* ebenfalls das Verbum proprium von Colonisten ist (*Timol.* III, 2.), und Ennius sich von der Zeit an zu Rom niederliefs.

II. 2. *Neque hoc per senatum efficere potuit*] *Neque* für *nec vero.* Siehe *Agesil.* I, 4. Ueber *per* vergleiche zu *Eum.* X, 5.

quum quidem] Vgl. *Hannib.* II, 6.

non potentia sed jure] Der Gegensatz hilft uns den Begriff von *potentia* bestimmen. *Potentia*, sagt *Cicero de Invent.* II, 56., *est ad sua conservanda et alterius obtinenda idonearum rerum facultas.* Der *potens* hat also Mittel und Kräfte, sich Dinge anzumafsen, die ihm nicht gebühren, und sich über die Gleichheit der Rechte hinweg zu setzen. Also *potentia Uebermacht.* Diefs mag zur Erläuterung von *Pausan.* III, 5., *Timoth.* III, 5. und anderer Stellen dienen. — *Potestas* hingegen, was gerade nachher folgt, ist die *Macht*, die man von andern gesetzmäfsig und nach ihrem eigenen Auftrage erhalten hat. Wenn es von einer öffentlichen *Stelle* im Staate gesagt wird, so unterscheidet es sich von *magistratus* dadurch, dafs es ein *aufserordentliches*, mit vorzüglicher *Gewalt* verbundenes *Amt* bezeichnet.

consulatu peracto] Ich habe diese Vermuthung von *Pighius* in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man *senatu peracto*, was an dieser Stelle keinen Sinn gibt. Bosius vermuthete, *iratus senatui*, *consulatu peracto*, und Heusinger nahm diese Conjectur in den Text. Allein es ist weiter nichts als eine sinnreiche Vermuthung,

eodem Flacco factus, severe præfuit ei potestati. Nam et in complures nobiles animadvertit, et multas res novas in edictum addidit, quare luxuria reprimeretur,
4. quæ jam tum incipiebat pullulare. Circiter annos octoginta, usque ad extremam ætatem ab adolescentia, reipublicæ caussa suscipere inimicitias non destitit. A multis tentatus, non modo nullum detrimentum existimationis fecit, sed, quoad vixit, virtutum laude crevit.

und hat nicht so viel Wahrscheinlichkeit, als die Verbesserung des Pighius.

3. *edictum*] Der eigentliche Ausdruck von *Bekanntmachungen* und *Verordnungen* der Magistratspersonen, die sie *für sich*, Kraft ihres Amtes, ergehen lassen. Wahrscheinlich will Cornelius sagen, Cato habe zu den frühern Verordnungen der Censoren wesentliche Zusätze gemacht. Das heifst *in edictum addere*.

quare luxuria reprimeretur] Eigen gesagt, da *res multas novas* vorher geht, worauf sich das Relativum beziehen sollte. Allein *quare* mufs als eine Partikel gebraucht seyn, welche ohne Rücksicht auf das Vorhergehende *wodurch* bedeutet. *Cicero pro Roscio Amer.* c. 33. *Permulta sunt, quæ dici possunt, quare intelligatur. Cæsar B. G.* I, 33. *multæ res eum hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam — putaret.* — Uebrigens bemerke man die Bedeutung von *reprimere*, welches *eigentlich* von solchen Dingen gebraucht wird, die in ihrem ersten Entstehen *erstickt*, *wieder zurück gedrückt* werden.

4. *Circiter annos octoginta*] Man schliefst diese Worte als unecht in Haken ein, weil sie chronologisch nicht wohl stehen können. Cato lebte ungefähr neunzig Jahre. Wenn man also die Worte so erklärt, *circiter per annos octoginta*, so müfste er von seinem zehnten Jahre an sich mit Staatsgeschäften befafst haben, was ungereimt ist. Wenn sie nicht schon etwas hart gestellt wären, so würde ich vorschlagen, *circiter annos septuaginta*: eine sehr leichte Veränderung von LXXX in LXX.

A multis tentatus] *Tentare* ist hier *in judicium vocare;* ungefähr, wie wir sagen, *anfechten*. Nach Plutarchs Zeugnifs wurde er etwa fünfzig Mahle vor Gericht gerufen.

detrimentum — fecit] *Detrimentum facere*, wie *jacturam*

Cap. III.

1. In omnibus rebus singulari fuit prudentia et industria. Nam et agricola sollers, et reipublicæ peritus, et juris consultus, et magnus imperator, et probabilis orator,
2. et cupidissimus litterarum fuit. Quarum studium etsi senior arripuerat, tamen tantum progressum fecit, ut non facile reperire possis, neque de Græcis, neque
3. de Italicis rebus, quod ei fuerit incognitum. Ab adolescentia confecit orationes. Senex historias scribere instituit, quarum sunt libri septem. Primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius, unde

facere, *damnum facere*, wird von dem gesagt, der einen Schaden, Verlust *leidet*, was indeſs gute Schriftsteller auch *detrimentum accipere* nennen. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar B. G.* VII, 52. Hingegen sagt man nicht *facere contumeliam* für *pati*, worüber *Cicero Philippic.* III, 9. dem Antonius einen Verweis gibt mit den Worten: *Nonne satius est*, *mutum esse*, *quam quod nemo intelligat*, *dicere?* Es ist also sehr unrichtig, wenn man im allgemeinen sagt, *facere* werde für *pati* gesetzt. Das geschieht in den angegebnen und ähnlichen Redensarten, die einen *Verlust* bezeichnen, welche man sich wohl merken muſs. Der gleiche Fall ist es mit dem Griechischen ποιεῖν und πράττειν.

III. 1. *probabilis orator*] Plutarch stimmt mit unserm Cornelius überein, daſs Cato ein *ganz erträglicher* Redner gewesen sey. Denn dieſs heiſst *probabilis*, *etwas mehr als mittelmäſsig*. Es ist wohl ziemlich gleichbedeutend mit *satis eloquentiæ* in *Cimon* II, 1.

2. *arripuerat*] *Arripere* drückt den *Eifer* aus, mit welchem er sich den Wissenschaften, besonders der Geschichte (*Præfat.* §. 2.) widmete, mit dem er sie gleichsam *ergriff*. Er war auch früher darin nicht unwissend; aber jetzt wollte er sie aus dem Grunde kennen lernen. *Cicero* läſst den Cato sagen *de senect.* 8. *Græcas litteras senex didici*: *quas quidem sic avide arripui*, *quasi diuturnam sitim explere cupiens.*

3. *instituit*] Vgl. *Alcib.* V, 2. Hier entspricht es dem Deutschen *unternehmen.*

regum populi Romani] Cornelius setzt, wie ich glaube, mit Absicht, *regum populi Romani*: woran einige Ausleger Anstoſs nehmen, und entweder *regum* wegwerfen, oder *regum et populi Romani* schreiben wollten. Allein da Cato überhaupt vieles von Italien näher ins Licht setzte, so wäre *regum* für sich zu unbestimmt gewesen. Ferner scheint mir, Cato habe nicht die ganze Römische Geschichte der Reihe nach geschrieben, sondern mehr die interessantesten Stücke derselben ausgehoben.

quæque civitas orta sit Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse. In quarto autem bellum
4. Pœnicum primum; in quinto secundum. Atque hæc omnia capitulatim sunt dicta. Reliquaque bella pari modo persecutus est, usque ad præturam Ser. Galbæ, qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In iisdem exposuit, quæ in Italia Hispaniisque viderentur admiranda: in quibus multa industria et diligentia
5. comparet, multa doctrina. Hujus de vita et moribus plura in eo libro persecuti sumus, quem separatim de eo fecimus rogatu Titi Pomponii Attici. Quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

In quarto — bellum Pœnicum primum] Ein Anakoluthon; denn es mangelt ein Verbum zu dieser Construction. Dergleichen Anakoluthien, wie die unsrige, sind bey Aufzählung und Beschreibung mehrerer zu Einem Ganzen gehörenden Theile nicht selten, dafs man nähmlich bey einem spätern Theile aus dem bey dem erstern stehenden Verbum ein anderes ergänzen mufs, das sich zu der Construction schickt. *Cicero Acadd.* II, 5. *Repetunt a P. Valerio — —, commemorant reliquos — —, tum ad hos notiores*, wo *ad* kein Verbum hat. *Eben das.* c. 1. *absens factus ædilis, continuo prætor: post in Africam: inde ad consulatum.* Vgl. *Hottinger* zu *Cicero de Divin.* II, 23.

4. *diripuit Lusitanos*] *Er verheerte Lusitanien.* Eine treffliche Erläuterung steht in *Ernesti's Clavis Cic.* s. h. v.

Hispaniisque] Duabus Hispaniis, citeriore et ulteriore.

multa doctrina] Vielleicht mufs man lesen, *multa etiam doctrina.* Ich weifs zwar wohl, dafs Cornelius Asyndeta nicht ungern hat. Allein ich besinne mich doch auf keines, welches mit dem unsrigen Aehnlichkeit hätte. *Etiam* konnte leicht wegfallen, da es *et'* geschrieben war, welches ein Abschreiber *et* las, und also die unpassende Copula aus dem Text verbannte.

5. *Hujus de vita et moribus plura — persecuti sumus*] Etwas eigen construirt. Sonst sagt man *persequi aliquam rem pluribus* (verbis), oder mit einfachem Casus, *persequi plura, reliqua. Cicero de senect.* 6. und 16. Zwar läfst sich die Construction nach der Analogie rechtfertigen, indem man ebenfalls sagen kann: *Exponere aliquam rem pluribus, de aliqua re pluribus* und *plura.*

XXV. T. Pomponius Atticus.

Cap. I.

1. Titus Pomponius Atticus, ab origine ultima stirpis Romanæ generatus, perpetuo a majoribus accep-
2. tam equestrem obtinuit dignitatem. Patre usus est diligente, indulgente, et, ut tum erant tempora, diti,

I. 1. *T. Pomponius Atticus*] *Pomponius* hat den Zunahmen *Atticus*, zum Theil, weil er sich lange in Athen aufgehalten hatte, und sehr gut Griechisch sprach, zum Theil, weil er von Athen die Feinheit, Urbanität, Gelehrsamkeit, welche daselbst herrschte, zurück gebracht hatte. *Cicero de senect.* 1.

ab origine ultima] I. e. *antiquissima*. *Ultimus* drückt die *nächste* und die *entfernteste* Grenze aus. Hier bezeichnet es die *entfernteste*. Es kommt bey *ultimus*, wie bey *altus*, auf den Standpunct an, von welchem man ausgeht. Ich gehe bey Aufzählung, besonders bey Aufsuchung der Stammlinie, meistens von den Jüngsten bis auf die Aeltesten und Ersten zurück. Das folgende *generatus* war den Gelehrten anstöfsig, weil sie die Construction mit der Præposition *ab* befremdete. Ich glaube, Cornelius habe die Præposition, welche in dergleichen Fällen sonst ausgelassen wird, hinzu gesetzt, um die weite Entfernung anzugeben. *Ab origine ultima stirpis Romanæ* mag zu den etwas gezierten rhetorischen Wendungen des Cornelius gehören, für *ab antiquissima stirpe Romana*, oder *ab stirpe Romana ultimæ originis.* Die *gens Pomponia* soll von Pompo, dem Sohne Numa's, herstammen.

2. *Patre usus est diligente, indulgente*] *Diligens* geht hier, wie bisweilen im Lateinischen, auf das *Hauswesen*: ein Mann, der pünctlich und genau in Verwaltung seines Hauswesens ist, *sparsam.* Gelehrte, welche Beyspiele zu dieser Bedeutung gesammelt haben, citirt *Ruhnkenius* zu *Rutil. Lup.* S. 17. Es entspricht dem Deutschen

inprimisque studioso litterarum. Hic, prout ipse amabat litteras, omnibus doctrinis, quibus puerilis ætas
3. impertiri debet, filium erudivit. Erat autem in puero, præter docilitatem ingenii, summa suavitas oris ac vo-

ordentlich. Indulgens, nachsichtsvoll. Gewöhnlich wird es *in malam partem* gebraucht; hier steht es *in bonam*: ein Vater, der mit den jugendlichen Fehlern seiner Kinder liebreiche Nachsicht hat, der sie nicht für jedes kleine Vergehen auf das härteste straft. Es fällt auf, daſs *indulgente* zwischen *diligente* und *diti* eingeschoben ist, da diese beyden Begriffe einen natürlichen Zusammenhang haben. Man wäre daher nicht ungeneigt, *indulgente* zu verwerfen, wenn es nicht mehrere sonderbare Stellungen von Adjectiven gäbe. Vgl. nahmentlich *Dion* I, 2. — Wenn man indessen bedenkt, daſs *patre uti* die Art und Weise in sich schlieſst, wie man seinen Vater gegen sich erfährt, so paſst der volle Begriff nur auf die beyden ersten Epitheta *diligente*, *indulgente*, welche daher beysammen stehen. Das übrige ist mehr per Zeugma beygefügt, und drückt nur den Zustand, das Seyn, aus.

ut tum erant tempora] Vgl. *Epamin.* V, 2.

prout ipse amabat litteras] *Litteræ* begreift hier Wissenschaften und Künste, artes liberales omnes, wie *Ruhnkenius* bemerkt zu *Terent. Eunuch.* III, 11, 23.

impertiri] Die Handschriften schwanken zwischen *impertiri* und *impartiri*. Doch haben die mehrern das erstere. Vgl. zu *Alcibiad.* VI, 5. *rursus resacrare. Quibus* ist eher der Ablativ als der Dativ. Denn *impertire aliquem aliqua re* ist sehr gut, so daſs der Gegenstand, welchem etwas zu Theil wird, im Passivo der Nominativ ist. Nach der freylich gewöhnlichen Construction *impertire alicui aliquid* müſste es heiſsen: *quæ ætati juvenili impertiri debent.* Wir finden mehrere Verba, die ähnlich eine gedoppelte Construction haben, *donare*, *circumdare.* Man sagt *donare alicui aliquid* und *donare aliquem aliqua re*, *einem etwas schenken* und *einen mit etwas beschenken.* Vgl. *Zumpt* Lat. Grammatik §. 72. 5. — *Erudivit* für *erudiendum curavit*, wie im Griechischen διδάσκειν für διδάσκεσθαι. Vgl. *Heindorf* zu *Plato's Protagoras* §. 41. *Sueton. Cæsar* c. 26. *Tirones — in domibus per equites Romanos — erudiebat. Ruhnken.* zu *Terent. Eunuch.* I, 11, 37.

3. *suavitas oris ac vocis*] Man sehe zu *Alcibiades* I, 2.

cis, ut non solum celeriter acciperet, quæ tradebantur, sed etiam excellenter pronuntiaret. Qua ex re in pueritia nobilis inter æquales ferebatur, clariusque exsplendescebat, quam generosi condiscipuli animo æquo ferre
4. possent. Itaque incitabat omnes studio suo. quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero: quos consuetudine sua sic sibi devinxit, ut nemo iis perpetuo fuerit carior.

Cap. II.

1. Pater mature decessit. Ipse adolescentulus propter affinitatem P. Sulpicii, qui Tribunus plebis interfectus est, non expers fuit illius periculi. Namque Anicia, Pom-

acciperet] Ein passender Ausdruck von dem *Auffassen* des Schülers, der sich besonders durch den Gegensatz *tradebantur* vor *arriperet* empfiehlt. *Quintil.* I, 3, 3. *Hic meus, quæ tradentur, non difficulter accipiet.* II, 9, 3. *eloquentia coalescere nequit, nisi sociata tradentis accipientisque concordia.*

ferebatur] Vgl. *Lysand.* IV, 2.

generosi condiscipuli] Er meint seine Mitschüler aus dem *Senator-Stande.* So steht *generosus* auch XII, 1. *præoptaretque equitis Romani filiam generosarum nuptiis.* Ich ziehe dieses Beywort nicht mit einigen Auslegern auf die *Ehrliebe* seiner *Mitschüler.* Denn Cornelius braucht es nur in Beziehung auf *äufsere Verhältnisse*, Herkunft, u. s. w. *Themist.* I, 2. *Cimon* I, 3. *Eumenes* I, 2. Sonst würde dieser Begriff hier nahmentlich wegen der Anführung des *M. Cicero* passen, und das Lateinische *generosus* liefse sich in dieser Bedeutung mit dem Griechischen γεννᾶιος vergleichen. — Ueber die Construction *clarius, quam — possent* vgl. *Eum.* XI, 4.

II. 1. *Pater mature decessit*] *Mature* ist hier *frühe, vor der Zeit*, ehe er ein hohes Alter erreicht hatte. Diese Bedeutung hat *mature* zuweilen. Beyspiele hat *Brouckhusius* zu *Tibull* IV, 1, 205. — *Adolescentulus*, drey und zwanzig Jahre alt. Vgl. *Eum.* I, 4.

illius periculi] *Illius* sc. Sulpicii. Ueber diese Zusammensetzung der Genitiven vgl. *Cim.* I, 3. *Atticus* XIV, 3. *omnisque ejus* (Attici) *pecuniæ reditus* u. s. w. XIX, 2. XVIII, 5. *Attigit quoque poëticen*: *credimus, ne ejus* (poëtices) *expers esset suavitatis.*

ponii consobrina, nupserat M. Servio, fratri Sulpicii.
2. Itaque interfecto Sulpicio, posteaquam vidit Cinnano tumultu civitatem esse perturbatam, neque sibi dari facultatem pro dignitate vivendi, quin alterutram partem offenderet, dissociatis animis civium, quum alii Sullanis, alii Cinnanis faverent partibus: idoneum tempus ratus, studiis obsequendi suis, Athenas se contulit. Neque eo secius adolescentem Marium, hostem judicatum, juvit opibus suis; cujus fugam pecunia subleva-
3. vit. Ac, ne illa peregrinatio detrimentum aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum trajecit suarum. Hic ita vixit, ut universis Athenien-
4. sibus merito esset carissimus. Nam præter gratiam, quæ

M. Servio] Nähmlich *Sulpicio*. Beydes, *Marcus* und *Servius*, sind Vornahmen. *Sulpicius* ist der Geschlechtsnahme. Es ist sonst etwas bey den Römern ganz Ungewohntes, dafs die gleiche Person zwey Vornahmen habe. Die einzige *Sulpicische* Familie macht hiervon Ausnahme. Die meisten heifsen *Servius*, und einige nehmen vor *Servius* noch einen Nahmen. Bisweilen wird auch der Geschlechtsnahme *Sulpicius* weggelassen, und *Servius* als solcher betrachtet.

2. *studiis obsequendi suis*] *Seinen Neigungen zu folgen*. Denn in diesem Sinne nehme ich hier *studia*, nicht so wohl für *Wissenschaften*, als überhaupt für alles, wozu ihn seine Neigung hinzog. Freylich sind die Wissenschaften das Vorzüglichste.

cujus fugam pecunia sublevavit] Man sollte beynahe denken, diese Worte wären ein Einschiebsel, um zu zeigen, bey welcher Gelegenheit vorzüglich Atticus den Marius unterstützt habe. Allein das vorige *opibus* mufs hier den allgemeinen Begriff *Vermögen* haben; und Cornelius bereitet zuweilen, wenn er eine bestimmte Thatsache anführen will, dieselbe durch einen aus derselben abstrahirten *allgemeinen* Satz vor. Hier will er anführen: Atticus gab dem Marius *baares Geld zur Flucht*. Das drückt er zuvor noch so aus: Er unterstützte den Marius aus seinem *Vermögen*, und fährt dann fort, indem er ihm *baar Geld* auf die Flucht gab. In gewohnten Erzählungen bedient man sich solcher Wendungen oft.

4. *præter gratiam*] *Gratia* ist hier ein *sanfter*, *liebreicher*, *gefälliger Charakter*.

leporem esse, non adscitum. Idem poëmata pronuntiabat et græce et latine, sic ut supra nihil posset addi.
2. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret, cuperetque secum deducere. Qui quum persuadere tentaret, *Noli, oro te*, inquit Pomponius, *adversum eos me velle ducere, cum quibus ne contra te ar-*

Merkmahle zu glauben geneigt war; *appareret* von dem bestimmt Wahren.

nativum quemdam leporem esse] *Lepos* wird besonders von der Feinheit und Anmuth der *Gesellschaftssprache* gebraucht. Diefs ist ein *Naturtalent* (lepos quidam *nativus)*, wenn es schon, wie jedes Talent, sorgfältig gepflegt und entwickelt werden mufs, kann aber durch keine Kunst oder Künsteley erworben werden (lepos *non adscitus)*.

sic ut supra nihil posset addi] *So gut als möglich*, *unübertrefflich.* Sonst fehlt *addi* in dieser Redensart, und *Lambin* hat es darum in Haken eingeschlossen. *Cicero ad Attic.* XIII, 19. *absolvi, nescio quam bene, sed ita accurate, ut nihil posset supra, Academicam omnem quæstionem libris quatuor. ad Divv.* XIV, 1. ist in einigen Handschriften *esse* als Ergänzung beygefügt, was unser *addi* verdächtig machen kann. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terent.* I, 1, 93. Man sagt auch *ultra* statt *supra*. *Cicero ad Attic.* XV, 1. *Est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis, ut nihil possit ultra.*

2. *Noli – velle*] Ein Pleonasmus, in welchem der Begriff des *Nichtwollens* verstärkt ausgedrückt wird. Er hat seinen Grund darin, dafs die Lateiner überhaupt den negativen, etwas stärkern Imperativus, durch *noli* mit dem Infinitivus umschreiben. *Cicero pro M. Cœlio* 32. *Nolite, judices, – hunc jam natura ipsa occidentem velle maturius exstingui vulnere vestro, quam suo fato.* Mehr Beyspiele finden sich bey *Markland* zu der ehemahls *Cicero* beygelegten Rede *pro Domo sua* 57. fin.

cum quibus cet.] Eigentlich sollte das Verbum *reliqui* durch eine Conjunction oder ein Relativum mit dem Vorigen verbunden werden. Allein da Cornelius den von *reliqui* abhängigen Satz voraus schickt, so verflicht er das Relativum in dessen Construction. Diese Lateinische Manier war den Gelehrten oft anstöfsig. So hätte *Markland* die Construction in den *Epistol. ad Brutum* 16. nicht so hart

ita ut singulis septem modii tritici darentur; qui modus mensuræ medimnus Athenis appellatur.

Cap. III.

1. Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est, ut huic omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studerent: quo beneficio ille uti noluit. [Quod nonnulli ita interpretantur, *amitti civitatem Romanam*
2. *alia adscita.*] Quamdiu adfuit, ne qua sibi statua po-

qui modus mensuræ] Sc. septem modii tritici, nicht etwa Ein Modius. Ein Attischer *Medimnus* ist ungefähr dem gleich, was wir einen *Mütt*, die Deutschen einen *Scheffel* nennen.

III. 1. *communis infimis*] Siehe zu *Milt.* VIII, 4. Die Spätern nennen den *civilis.* Siehe *Ruhnken.* zu *Terent. Heautont.* V, 1, 39. Bey den Frühern ist *communis* mehr ein sittlicher Begriff, *herablassend; civilis* mehr ein politischer, *republicanisch* in Gesinnung und Betragen. Suetonius sagt z. B. von *Tiberius* c. 26. *civilem admodum inter initia egit;* und zur Erläuterung des Begriffes wird beygefügt: *ex plurimis maximisque honoribus præter paucos et modicos non recepit.*

par principibus videretur] *Sich gegen die Vornehmen nichts vergab.* Atticus hatte den feinen Tact, herablassend gegen alle zu seyn, auch die Gemeinsten, ohne sich mit ihnen gemein zu machen, und bey den Vornehmen seine Würde zu behaupten, ohne ihnen zu nahe zu treten, mit ihnen gleiche Ansprüche zu machen, oder gar sich über sie erheben zu wollen.

[*Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia adscita*]] Mit Recht hält Gesner diese Worte für unterschoben. Es war ein wirklich angenommenes Gesetz, dafs jeder Römische Bürger, welcher das Bürgerrecht in einem andern Staate annahm, dafür das Römische einbüfste. Der Satz hat ganz die Form der Anmerkung eines Grammatikers, welcher von andern diese Stelle auf verschiedene Weise erklären gehört hatte, und seinem Exemplare eine dieser Erklärungen, wahrscheinlich die, welche er für die richtigste hielt, beyschrieb. Man kann nicht erwiedern, dafs schon zu Atticus Zeiten hierüber verschiedene Muthmafsungen geherrscht ha-

res major acta est, non defuit, sicut Ciceroni in omnibus [ejus] periculis singularem fidem præbuit: cui ex patria fugienti sestertiorum ducenta et quinquaginta millia donavit. Tranquillatis autem rebus Romanis remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta et L. Torquato Consulibus: quem diem sic universa civitas Atheniensium prosecuta est, ut lacrimis desiderii futuri dolorem indicaret.

vocem vivam præ vobis, indicem vestrarum erga me voluntatum ac studiorum, tulistis.

in omnibus [ejus] periculis] *Ejus* ist sehr verdächtig, da es in einer alten Strasburger-Ausgabe fehlt, und in mehrern Handschriften dafür *suis* geschrieben ist. Nöthig hat man es auf keinen Fall.

sestertiorum ducenta et quinquaginta millia] Wenn die Worte ausgeschrieben werden, so müssen sie so heifsen, wie ich sie gesetzt habe. *Sestertius*, i, m. bedeutet nähmlich einen *Sesterz*, welcher ungefähr den Werth von einem guten Groschen hatte. *Sestertium*, welches wahrscheinlich der Genitivus pluralis mit der Ellipse *pondo* ist, bedeutet tausend Sesterzien. Unsere Summe belief sich also etwas über zehntausend Reichsthaler. Man könnte es auch so schreiben: *CCL. sestertium. Centies sestertium*, was V, 2. steht, ist so viel als *centies centena millia sestertiorum.* Nach der Multiplicativ-Zahl ist immer zu ergänzen: *centena millia;* dann ist aber *sestertium* blofs als der abgekürzte Genitivus *sestertiorum* zu betrachten, wird aber doch wie ein Substantivum neutrum gebraucht XIV, 2.

5. *ut opinor*] Man hat neulich Zweifel gegen die Echtheit dieser Worte geäufsert, vermuthlich weil man dachte, wer das Leben eines Mannes schreibe, der werde sich um alles genau bekümmern. Allein dem Cornelius konnte es ziemlich gleichgültig seyn, in welchem Jahr eigentlich Atticus von Athen zurück gekehrt sey, da diefs auf sein übriges Leben keinen wesentlichen Einflufs hatte. Er setzte also die Consuln, unter welchen er sich zu erinnern glaubte, dafs Atticus zurück gekehrt sey, und fügt, um es nicht für eine Wahrheit auszugeben, die Worte, *ut opinor*, bey.

quem diem] *Diem* war den Herausgebern sehr anstöfsig. Die einen verwerfen es als unecht; andere lesen *discedentem*, oder

Cap. V.

1. Habebat avunculum Q. Cæcilium, equitem Romanum, familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura: cujus sic asperitatem veritus est, ut, quem nemo ferre posset, hujus sine offensione ad summam senectutem retinuerit benevolentiam. Quo facto tulit pietatis fru-
2. ctum. Cæcilius enim moriens testamento adoptavit eum, heredemque fecit ex dodrante: ex qua hereditate accepit

abeuntem, oder *diem quo abiit.* Mir scheint keine Veränderung nöthig. Man darf sich nur aus dem vorhergehenden *remigravit*, *den Tag der Abreise* denken. Solche Ergänzungen sind, wie wir auch schon gesehen haben, nichts seltenes. Die Phrasis *diem prosequi* scheint mir ebenfalls nicht verwerflich. Es drückt die *Empfindung* aus, welche die Athenienser an diesem Tage hatten, und dem *Tage* wird zugeschrieben, was eigentlich dem *Menschen an diesem Tage* gegeben wurde. *Die Athenienser begingen diesen Tag so feyerlich. Dies* wird zuweilen für die *Begebenheit des Tages* gesetzt. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Paterc.* II, 35.

V. 1. *familiarem L. Luculli*] Diese Apposition ist bedeutend. So wie Lucullus selbst ein ungeheures Vermögen besafs, so fehlte es auch seinen Freunden nicht an Geld. Asiens Reichthum diente für Alle.

difficillima natura] Ein Charakter, der mit nichts zufrieden ist, welcher in allem etwas zu tadeln findet, wenn man seine Sache auch noch so gut gemacht zu haben glaubt, *mürrisch*, *launisch*, *unzufrieden.* Siehe *Gernhard* zu *Cicero de sen.* 3, 7. 18, 65. — Ueber den Ablativ siehe zu *Dat.* III, 1.

veritus est] *Vereri* steht für *revereri.* Die nähmliche Bedeutung hat es unten XV, 1. Der Gedanke ist dieser: Er hatte so viel Achtung gegen seine Launen, dafs er sich dadurch seine immerwährende Liebe erwarb. *Vereri* hat öfters den feinen Nebenbegriff, man lasse sich etwas aus Achtung gefallen, und füge sich darein, wenn man es schon als an sich tadelnswerth erkennt.

2. *heredemque fecit ex dodrante*] *Heres ex dodrante* ist der, welcher *drey Viertheile von der Verlassenschaft* erbt. *Dodrans* bedeutet überhaupt drey Viertheile einer Sache. Wer das ganze Vermögen erbt, heifst *heres ex asse*, *der Erbe bis auf den Schilling.*

3. circiter centies sestertium. Erat nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni: easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat conjunctissime, multo etiam familiarius, quam cum Quinto: ut judicari possit, plus in amicitia valere similitudinem morum, quam
4. affinitatem. Utebatur autem intime Q. Hortensio, qui his temporibus principatum eloquentiæ tenebat: ut intelligi non posset, uter eum plus diligeret, Cicero an Hortensius: et id, quod erat difficillimum, efficiebat, ut, inter quos tantæ laudis esset æmulatio, nulla intercederet obtrectatio, essetque talium virorum copula.

4. *Utebatur autem*] *Autem* ist hier nicht *particula adversandi*, sondern *continuandi*, *ferner*, mit dem Nebenbegriffe der Steigerung. Die Gelehrten wollten in mehrern Fällen von der Art *item* oder *etiam* lesen. Allein die Stellen sind zu häufig, in welchen *autem* und *vero* diese Bedeutung haben, als dafs man sie alle ändern könnte. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* I, 4, 2. Doch man kann sich auch den Begriff *autem* deutlich machen. Bey Anfang von §. 3. schwebte dem Cornelius der Gedanke vor: Atticus stand in nahem Verhältnifs zu Cicero und Hortensius; denn *erat nupta μὲν soror*, und *utebatur δὲ intime*.

ut, inter quos tantæ laudis esset æmulatio, nulla intercederet obtrectatio] Diese Stelle führt uns sehr bestimmt auf den Unterschied zwischen *æmulatio* und *obtrectatio*. *Aemulatio* ist ein edler Wetteifer, da der eine den andern durch reelle Vorzüge zu übertreffen sucht; *obtrectatio* hingegen, wo es einem nur darum zu thun ist, den andern zu verkleinern, und sich mit dem Schaden desselben herauf zu setzen, ohne sich darum zu bekümmern, ob man wirklich Verdienste besitze, und ob die Mittel, durch welche man sich empor zu heben suche, nicht verwerflich seyen. Vgl. XX, 5. Dafs indefs auch *obtrectatio* und *obtrectare* nicht immer sensu malo zu nehmen sey, habe ich bey *Aristides* I, 1. bemerkt. Im Folgenden ist *talis* für *tantus* gesetzt, mit Bezug auf Vorzüge und Verdienste, wie im Griechischen τοιοῦτος. „*Talis* dicitur de illis, qui propter animi corporisque bona laude digni sunt." *Ruhnkenius* zu *Terent. Eunuch.* I, 11, 81. Vgl. *Sturzii Lexicon Xenoph.* s. v.

Cap. VI.

1. In republica ita versatus est, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur, neque tamen se civilibus fluctibus committeret, quod non magis eos in sua potestate existimabat esse, qui se his dedissent, quam
2. qui maritimis jactarentur. Honores non petiit, quum ei paterent, propter vel gratiam vel dignitatem: quod neque peti more majorum, neque capi possent conservatis legibus, in tam effusis ambitus largitionibus, neque geri e republica sine periculo, corruptis civitatis mori-

VI. 1. *optimarum partium*] *Ursinus* vermuthete *optimatum*, und einige Ausleger haben diese Vermuthung gebilligt. Auch *optimas partes* könnten das Nähmliche bedeuten. *Bonus* geht häufig im Lateinischen auf das *Geschlecht*, wie im Griechischen *ἀγαθός*, und oft sind *boni* die *Vornehmen*. Vgl. *Ernesti Clav. Cicer.* s. v. *Bonus.* Wenn man es so versteht: *Atticus hielt es immer mit der Partey, auf deren Seite das Recht war;* so paſst dieſs allerdings zum Charakter des Atticus, aber kaum zu der Absicht des Cornelius. Dieser will nähmlich offenbar *die politische Stellung des Atticus* bezeichnen. In jenen Zeiten konnte ein Mann von den Verbindungen und Verhältnissen des Atticus kaum anders, als es mit einer von beyden Parteyen halten und in der öffentlichen Meinung für das Eine oder Andere gelten *(et esse et existimari).* Natürlich, daſs Atticus sich seiner politischen Gesinnung nach zu den Optimaten hielt, an welche sich die angesehensten und achtungswerthesten Männer schon darum halten muſsten, weil man voraus setzte, daſs sie das Bestehende erhalten wollten, während die Gegenpartey auf Umsturz ausging. Freylich fanden die Ultra, Atticus trage zu sehr auf beyden Achseln. IX, 7. Atticus gehörte also zu den Optimaten, aber als ein edler und vorsichtiger Mann, der gegen die Stürme der Parteyen sich in den Hafen zurück zog und über der Partey Privat-Verhältnisse nicht vergaſs.

civilibus fluctibus] Revolutionen im Staate werden oft mit Ungewittern auf der See verglichen, weil in beyden der Ausgang unsicher und gefährlich ist.

2. *more majorum*] I. e. *ex more majorum*, oder *more majorum conservato.* Er nimmt auf die Bestechungen Rücksicht, ohne welche man selten oder nie zu einer Ehrenstelle gelangte.

neque geri e republica] Diese Lesart ist allerdings die richtige,

3. bus. Ad hastam publicam numquam accessit. Nullius rei neque præs, neque manceps factus est. Neminem neque suo nomine, neque subscribens, accusavit. In jus de sua re numquam iit: judicium nullum habuit.

wenn sie sich schon nur in wenigen Handschriften findet. *Hoc geritur e republica* ist so viel als: *hoc geritur ad utilitatem reipublicæ.* Diese Bedeutung hat die Præposition *e* öfters. *Suetonius Cæs.* 19. *ne Catone quidem abnuente, eam largitionem e republica fieri,* und daselbst die Anmerkung von *Oudendorp.* Viele lassen die Worte *e republica* weg. Allein sie sind nöthig, um auszudrücken, dafs ein edler Mann keine Stelle im Staat annehmen könne, wenn es ihm nicht erlaubt sey, sie zum Nutzen des Staates zu verwalten.

3. *Ad hastam publicam*] *Hasta publica* ist eine *öffentliche Versteigerung*, bey welcher die Güter der Proscribirten verauctionirt wurden. Die Güter der Proscribirten heifsen daher selbst *bona publicata Alc.* IV, 5. *Thras.* I, 5. u. s. w. Es wurde nähmlich immer an dem Orte, wo die Auction war, ein *Speer* aufgestellt. Bisweilen wurden auch die *Abgaben* versteigert. Allein eine solche Versteigerung heifst nicht *hasta publica*, sondern *hasta censoria.* Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* II, 8.

neque præs, neque manceps factus est] *Præs* ist der, welcher entweder *für sich* oder *für einen andern* in einer öffentlichen Sache Bürge ist. *Manceps* eigentlich, *qui aliquid manu capit;* dann jemand, welcher vom Volk etwas kauft oder miethet, von *manus*, weil er immer mit aufgehobener Hand schwören mufste, das Gekaufte zur bestimmten Zeit zu bezahlen, oder das Gemiethete wieder abzutreten. Vorzüglich wird es dann von solchen gebraucht, welche Güter der Proscribirten ankaufen. Diese heifsen *sectores.*

subscribens] Es waren bey den Römern häufig mehrere *Kläger.* Einer war der *Hauptankläger. Is suo nomine accusat.* Dieser schrieb ein Klaglibell, welches die Vergehungen des Angeklagten enthielt. Die andern schrieben ihre Nahmen darunter, und bestätigten dadurch die Anklage desfelben. Diefs heifst *subscribere.*

In jus de sua re numquam iit : judicium nullum habuit] Das erste ist *active*, das zweyte *passive* zu verstehen. *Er forderte niemand vor Gericht, und wurde von niemanden vor Gericht gefordert.* Freylich werden bisweilen beyde Phrasen auch allgemein gebraucht, so wohl vom Kläger als vom Beklagten, *einen Procefs haben.*

4. Multorum consulum, prætorumque præfecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum: qui ne cum Q. quidem Cicerone voluerit ire in Asiam, quum apud eum legati locum obtinere posset. Non enim decere se arbitrabatur, quum præturam gerere
5. noluisset, asseclam esse prætoris. Qua in re non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati, quum suspiciones quoque vitaret criminum. Quo fiebat, ut ejus observantia omnibus esset carior, quum eam officio, non timori neque spei, tribui viderent.

Cap. VII.

1. Incidit Cæsarianum civile bellum, quum haberet annos circiter sexaginta. Usus est ætatis vacatione, neque [se] quoquam movit ex urbe. Quæ amicis suis opus

4. *præfecturas*] Wichtige Officier-Stellen bey der Armee in den Provinzen. — *Sic accepit, ut neminem — sit secutus* für *accepit quidem, sed neminem secutus est.* Vgl. XXI, 5.

voluerit] Vgl. *Hannib.* I, 3.

legati locum] Jeder *Prætor* nahm mehrere *Legaten* mit sich in die Provinz. Er hatte wenigstens *drey*, oft auch mehrere. Entweder wurden sie ihm durch ein Senats-Decret zugegeben; oder wenn er besonders geachtet war, so durfte er sich dieselben selbst auswählen. Sie waren des *Prætors* oberste Amtsgehülfen.

VII, 1. *Usus est ætatis vacatione*] *Er bediente sich der Ruhe, welche ihm sein Alter verschaffte. Vacatio*, von *vaco*, ist das *Freyseyn* von dergleichen Geschäften, welche in der Jugend unerläſslich sind, besonders vom Kriegsdienste. *Drakenborch* zu *Livius* V, 7, 2.

neque [se] quoquam movit ex urbe] In einigen Handschriften wird *se* nach *quoquam* gesetzt. Dieſs halten mehrere Ausleger für ein unzweydeutiges Zeichen, *se* sey der Zusatz eines Abschreibers. Und wirklich ist es auch nicht unwahrscheinlich. Denn es werden, wie ich bey *Datames* IV, 5. bemerkt habe, öfters Verba activa, besonders wenn sie eine Bewegung ausdrücken, mit der Ellipse von *se* significatione passiva oder neutra gesetzt. Die Abschreiber,

fuerant ad Pompejum proficiscentibus, omnia ex sua
2. re familiari dedit. Ipsum Pompejum conjunctum non
offendit; nullum enim ab eo habebat ornamentum ut
ceteri, qui per eum aut honores, aut divitias ceperant:
quorum partim invitissimi castra sunt secuti, partim

welche diefs für unrichtig hielten, haben oft *se* hinzu gefügt. Dafs übrigens *se movere* an sich und in gewissen Verbindungen ganz vorzüglich sey, ergibt sich aus *Eum.* VI, 1. mit der Anmerkung.

opus fuerant] I. e. erant. Vgl. zu *Themist.* VIII, 3.

2. *Ipsum Pompejum conjunctum*] Entweder bedeutet *conjunctum* bereits *verwandt*, oder man mufs *cognatione junctum* lesen. Auch *Curtius* braucht *conjunctus* VI, 11, 12. absolute in eben diesem Sinne. So *conjunctio* bey Tacitus Annal. IV, 39. 40. *Ovid. Metam.* XIII, 201. *Antenora junctum* für *affinitate junctum.* XV, 724. *juncti sibi numinis.* Doch wenn diese Bedeutung hier gemeint wäre, so könnte die Partikel *quamvis* kaum fehlen. Ueberhaupt wenn man den Zusammenhang ins Auge fafst, so soll mehr der Mangel einer näheren Verpflichtung, die Atticus gegen den Pompejus auf sich gehabt hatte, bezeichnet werden. Freund Döderlein schlägt daher vor *non conjunctum.* „Die doppelte Negation, fügt er bey, machte die Abschreiber irre." Uebrigens habe ich die Worte, *nullum enim ab eo habebat ornamentum*, von der Parenthese befreyt, und vor denselben ein Semikolon gesetzt, so dafs die folgenden Worte sich unmittelbar an diese anschliefsen, und der Gedanke ist: „Den Pompejus selbst kränkte er damit nicht, dafs er sich so ruhig verhielt; denn er hatte ihm keine Vortheile zu verdanken, wie die übrigen, welche durch ihn zu Ehrenstellen und Reichthümern gelangt waren, die theils sehr ungern mit ihm ins Feld zogen, theils zu seiner gröfsten Kränkung zu Hause blieben." Zu *ut ceteri* darf nicht *nullum habebant ornamentum*, sondern blofs *habebant ornamentum*, hinzu gedacht werden. Hier ist also das Negative nur einseitig zu fassen. Würde man *nullum — ornamentum* in eine Parenthese einschliefsen, so müfste man zu *ut ceteri* nur *offendebant*, nicht *non offendebant*, ergänzen.

ornamentum] Dieses Wort begreift alles in sich, wodurch meine Lage verbessert wird, hier vorzüglich *Ehrenstellen.* Siehe *Duker* zu *Florus* I, 7. p. 66.

quorum partim invitissimi castra sunt secuti] *Quorum* hängt

3. summa cum ejus offensione domi remanserunt. Attici autem quies tantopere Cæsari fuit grata, ut victor quum privatis pecunias per epistolas imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeji castris concesserit. Sic vetere instituto vitæ, effugit nova pericula.

CAP. VIII.

1. Secutum est illud, occiso Cæsare. Quum respublica

von *partim* ab. Dieses ist eigentlich der alte Accusativus von *pars* mit der Ellipse *ad*. Dann wird es öfters für den Nominativus gesetzt, und hat als Substantivum den Genitivus bey sich, oder auch die Præposition *ex*. *Cicero de Legg.* II, 17. *partim ex illis distracti ac dissipati jacent. In Vatin.* 7. Mit dem Genitiv *de Orat.* I, 31. II, 22. *Gronov Obsv.* III, 2.

3. *quies*] Das *stille*, *ruhige Verhalten*, dafs er sich von den Stürmen der beyden Parteyen entfernt hielt. In diesem Sinne steht *quies* und *quiescere* öfters.

sororis filium et Q. Ciceronem] Wenn man so lies't, so wäre *Vater* und *Sohn* gemeint. Denn nach dem obigen war die Schwester des Atticus an den Quintus Cicero verheirathet. Ich sehe auch keinen Grund, warum diese Lesart sollte verworfen werden.

VIII. 1. *Secutum est illud*, *occiso Cæsare*] Nach diesen Worten habe ich jetzt einen Punct gesetzt. In *illud* scheint der allgemeine Begriff des *Zeitpunctes* zu liegen. Die Lage des Staates so wohl als der einzelnen Personen war nach der Ermordung des Cæsars sehr mifslich. In der folgenden Periode bildet *quum* — *convertisse videretur* die Protasis (Vordersatz), *sic* — *usus est* den Nachsatz. *Convertisse videretur* wird aus allen Handschriften angemerkt, *convertisset* scheint blofse Conjectur von Bosius. Statt *ad eos* lies't der Wolfenbüttler-Codex und die alten Ausgaben *ad eum*, was Dähne wirklich in den Text aufgenommen hat. Dieses würde sich auf *Atticum* beziehen, auf welchen, als auf einen ruhigen, besonnenen Mann die Augen des weniger leidenschaftlich gesinnten Theiles des Publici, nahmentlich der *civitas*, der Personen, denen an bürgerlicher Freyheit lag, gerichtet waren. Durch Annahme dieser Lesart verlöre die Wiederhohlung des *videretur* vollends alles Anstöfsige.

quum litibus distineretur, magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum præstitit, ut nullum illa stiterit vadimonium sine Attico, hic sponsor omnium rerum fuerit. Quin etiam, quum illa fundum secunda fortuna emisset in diem, neque post calamitatem versuram facere potuisset, ille se interposuit, pecuniamque sine fenore, sineque ulla stipulatione [ei] credidit; maximum existimans quæstum, memorem gratumque cognosci, simulque aperire, se non fortunæ,

4. *distineretur*] Andere lesen *detineretur*. *Van Staveren* gibt den Unterschied dieser beyden Worte sehr gut an. „*Detinere*," sagt er, „notat quem longius solito tenere apud se, sed volentem et ille„cebris demulsum. *Distineri* dicuntur, qui plerumque inviti in re „quadam gravi occupati sunt." Hieraus ergibt sich, dafs nur *distineretur* die wahre Lesart seyn könne.

terroribus] *Schrecknisse*, hier besonders *gerichtliche Verfolgungen*. Auch der Pluralis *metus* wird ähnlich gebraucht von Dingen, die in Furcht setzen. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Patero.* II, 28. So X, 5. *timor*. Eben so gebrauchen die Griechen φόβοι. *Xenoph. Anab. Cyr.* IV, 1, 23. καὶ μάλα πολλῶν φόβων προσαγομένων.

stiterit vadimonium] *Sistere vadimonium* ist, sich vor Gericht stellen und Bürgschaft leisten. Man vergleiche die Anmerkung zu *Timoleon* V, 1. Hier steht *vadimonium* natürlich überhaupt für *Bürgschaft* in aller Art von Prozessen.

5. *in diem*] Sc. *præstitutam solvendum*, welches auf einen bestimmten Termin bezahlt werden mufste. So steht *dies* absolute von dem *Zahlungstermin* als terminus forensis öfters. Ueber *versuram facere* siehe oben II, 4. Vgl. *Ruhnken.* zu *Terent. Eunuch.* V, VI, 19.

sineque ulla stipulatione] Diefs bezieht sich auf einen eigenen Römischen Gebrauch. *Stipulari* und *stipulatio* wird von vorzüglich feyerlichen Versicherungen, welche durch Fragen und Antworten geschahen, gebraucht. Beym *Geldausleihen* z. B. fragte der Gläubiger den Schuldner, ob er redlich zinsen, und zur bestimmten Zeit wieder bezahlen wolle, welches der Schuldner unter grofsen Betheurungen versprechen mufste. Diefs heifst *stipulari* und *stipulatio*, von einem alten Wort *stipulum*, welches so viel ist als *firmum*.

memorem gratumque] *Memorem* sc. *beneficiorum*. *Gratus* ist die Folge hiervon, wer es durch Handlungen zeigt, dafs er der

6. sed hominibus solere esse amicum. Quæ quum faciebat, nemo, eum temporis caussa facere, poterat existimare. Nemini enim in opinionem veniebat, Antonium
7. rerum potiturum. Sed sensim is a nonnullis optimatibus reprehendebatur, quod parum odisse malos cives videretur. Ille autem sui judicii potius, quid se facere par esset, intuebatur, quam quid alii laudaturi forent.

Cap. X.

1. Conversa subito fortuna est. Ut Antonius rediit in Italiam, nemo non magno in periculo Atticum putarat

Wohlthaten eingedenk sey. *Ovid. Met.* XIV, 173. *Possimne ingratus et immemor esse?* Eben so gebrauchen die Griechen *μνήμων*. *Xenoph. Agesil.* XI, 13. *οἱ δὲ ὑπουργήσαντές τι (ἐκάλουν αὐτὸν) μνήμονα.*

6. *Nemini enim in opinionem veniebat*] Vgl. *Miltiad.* VII, 3.

7. *Sed sensim*] *Sensim* steht hier in einer seltenen Bedeutung, *heimlich*, *unter der Hand.* *Suetonius Tib.* 11. *Sensim itaque regressus domum, repente cum apparitoribus prodiit.* Man könnte zwar auch die gewöhnliche Bedeutung *nach und nach* gelten lassen. Wahrscheinlich sind beyde in einander vereinigt, und das Deutsche *unter der Hand* möchte hier das passendste seyn. *Sensim*, schreibt Freund Döderlein, heifst allerdings blofs *nach und nach.* Wie Atticus jetzt handelte, hatte er stets gehandelt und niemand hatte es ihm verargt. Jetzt war aber die Parteywuth und Intoleranz so weit gestiegen, dafs die Optimates allmählich seine Unparteylichkeit nicht mehr ertragen konnten.

Ille autem sui judicii] Scilicet *vir*, im Griechischen *ὤν*. *Vir sui judicii* ist ein Mann, der nach seinen Grundsätzen handelt, unbekümmert, was andere davon halten werden. Suetonius Tib. 18. gebraucht eben so *sui arbitrii.* *Par est*, wie im Griechischen *εἰκός ἐστι*, bedeutet *convenit*, *dignum est; es ist schicklich*, *anständig.*

X. 1. *magno in periculo*] Ich habe zwar bey *Dion* VIII, 2. *in* für sehr zweifelhaft erklärt. Allein bey nachmahliger Vergleichung aller Handschriften, und dem Befund, dafs *in* in den vorzüglichsten Handschriften stehe, hingegen *futurum*, das gewöhnlich vor *putarat* steht, von denselben verworfen werde, bin ich jetzt Bardili gefolgt, der *in* von den Haken befreyt, *futurum* aber gestrichen hat. Dähne hat es eben so gemacht.

2. propter intimam familiaritatem Ciceronis et Bruti. Itaque ad adventum imperatorum de foro decesserat, timens proscriptionem, latebatque apud P. Volumnium, cui, ut ostendimus, paullo ante opem tulerat: (tanta varietas iis temporibus fuit fortunæ, ut modo hi, modo illi in summo essent aut fastigio aut periculo) habebatque secum Q. Gellium Canum, æqualem simillimumque
3. sui. Hoc quoque sit Attici bonitatis exemplum, quod cum eo, quem puerum in ludo cognoverat, adeo conjuncte vixit, ut ad extremam ætatem amicitia eorum
4. creverit. Antonius autem etsi tanto odio ferebatur in Ciceronem, ut non solum ei, sed omnibus etiam ejus amicis esset inimicus, eosque vellet proscribere; multis hortantibus tamen Attici memor fuit officii, et ei, quum requisisset ubinam esset, sua manu scripsit, *ne timeret, statimque ad se veniret: se eum, et illius caussa Gellium Canum de proscriptorum numero exemisse.* Ac, ne quod in periculum incideret, quod noctu fiebat, præsidium

2. *de foro decesserat*] Er hatte sich zurück gezogen, er ging nicht mehr unter die Leute.

paullo ante opem tulerat] Ich verbinde, wie Gesner und Heusinger, *paullo ante* lieber mit *opem tulerat*, als mit *ut ostendimus*, damit der schnelle Glückswechsel ausgedrückt werde. Diese Verbindung fordert auch die Wortstellung. Denn, wenn es Nepos mit *ostendimus* hätte verbinden wollen, so hätte er geschrieben *ut paulo ante ostendimus.*

3. *bonitatis exemplum*] Eine ähnliche Stelle hat *Cicero pro Archia* 3, 5. *Sed etiam hoc non solum ingenii ac litterarum, verum etiam naturæ atque virtutis, ut domus, quæ hujus adolescentiæ prima fuerat, eadem esset familiarissima senectuti.*

4. *tanto odio ferebatur in Ciceronem*] Vergleiche zu *Datam.* IV, 5.

quum requisisset] *Requirere* heifst eigentlich *nachforschen.* Hier ist es die Folge vom *Nachforschen*: *inne werden*, *erfahren*, wie im Griechischen πυθέσθαι.

statimque ad se veniret] I. e. sed ut statim ad se veniret. Vgl. *Hannib.* XII, 2.

ne quod in periculum incideret] In einigen Handschriften man-

5. ei misit. Sic Atticus in summo timore non solum sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat, præsidio fuit. Neque enim suæ solum a quoquam auxilium petiit salutis, sed conjunctim: ut appareret, nullam se-
6. junctam sibi ab eo velle fortunam. Quod si gubernator præcipua laude fertur, qui navem ex hieme marique scopuloso servat: cur non singularis ejus existimetur prudentia, qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit?

Cap. XI.

1. Quibus ex malis ut se emerserat, nihil aliud egit, quam ut plurimis, quibus rebus posset, esset auxilio. Quum

gelt *in.* Allein ich halte diefs für einen bloſsen Auslassungsfehler. *Incidere in periculum* ist eigentlich Lateinische Phrasis. Man findet zwar auch etwa *incidere quid. Drakenborch* zu *Livius* II, 30, 13. Aber diefs ist poëtisch. Eben so wenig möchte ich *periculum* für den Nominativus nehmen. Der Satz ist bedeutender, wenn *Atticus* der Nominativus ist.

5. *in summo timore*] *Timor* steht hier für *periculum*: das Consequens für das Antecedens. Die Gefahr geht der Furcht vor. Oft aber steht im Lateinischen *timor* für die Sache, welche Furcht erregt. IX, 4. Hier wohl eine *Schreckenszeit*, die alle traf.

6. *præcipua laude fertur*] *Fertur* für *effertur*. Siehe zu *Lysander* IV, 2.

XI. 1. *Quibus ex malis ut se emerserat*] Wenn schon *mergere* und *immergere* verba activa sind, so wird doch *emergere* gewöhnlich als Neutrum gesetzt. Hier steht es, wie das Pronomen *se* zeigt, als Verbum activum. Auch bey *Cicero* findet es sich ein Mahl so, das Participium *emersus* besonders aber bey Dichtern. Gegen die Echtheit der Construction läſst sich also nichts einwenden. Indeſs gefällt mir doch die Vermuthung von *Ernst* nicht übel, *Quibus ex malis ut ipse emerserat*, besonders in Absicht auf den Gegensatz, *ut plurimis esset auxilio.* Die Bedeutung entwickelt *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* III, 111, 30. „*Emergere* proprie dicuntur, qui aqua mersi eluctant et evadunt, unde pulchræ nascuntur translationes, v. c. de eo, qui ex obscuro loco ad illustriorem adspirat, aut ex infelice fit felix, aut a vitæ pravitate se recipit ad bonam frugem."

...praemiis imperatorum vulgus conquiri... venit, cui res ulla defuerit: ... manendi potestas facta est. Qui ... Philippense, interitumque C. Cassii M. Bruti, L. Julium Mocillam praetorium, et ejus filium ... Torquatum, ceterosque pari fortuna perc... tueri, atque ex Epiro his omnia Sam... supportari jusserit. Difficile est omnia persequi ... necessarium. Illud unum intelligi volumus,

... *imperatorum*] Der Ablativus für den Accusativus ... *propter*. Eben so setzt der Grieche auch den Dat... mit dem Accusativus. Vgl. *Conon* III, 1. *Att.* XII, ... *augere possessiones posset suas*.

... – *instituerit*] Ueber das Relativum mit dem Co... vgl. *Hannib.* I, 3. Die Lesart bedarf keiner Aenderung ... Handschrift ein bloſser Schreibfehler. Vgl. §. ... bey *Alcib.* V, 2. erklärt.

... *supportari*] Ueber den Accusativus ohne Präp... *Milt.* I, 4. *Supportari* für apportari. *Caesar de B* ... *frumentarium, ut satis commode supportari po*... c. 48. *commeatu, qui ex Sequanis et Aedu*... Doch muſste wohl das Vermögen der Cassian... Samothracien hinüber geschafft werden, so daſs auc... die *sub* regelmäſsig in der Zusammensetzun... IV, 4). Statt findet.

... *est omnia persequi, et non necessarium*] *Enim* ... in einigen Ausgaben steht, aber sich beynahe in keine ... findet, habe ich durchgestrichen. Wenn es stehe... so müſste auch hier ein Satz ergänzt werden, etwa ... Aber dergleichen Bemerkungen werden gern ohne Bin... angehängt. Vgl. *Hannib.* V, 4. – Die Worte *et non ne*... wie man sonst las, sind sehr auffallend. Wer wird e... zumuthen, daſs er unnöthige Dinge erzähle? Und kan... sagen, *es sey schwer, unnöthige Dinge zu erzäh*... Mich dünkt, es ist kein Zweifel, man müsse mit *Lambin* le... *necessarium*. *Es ist schwer*, will Cornelius sagen ... *und auch nicht nöthig*. *Cicero de Orat.* I, 46 ... *infinitum est et non necessarium*. – Ich habe jetzt ohn...

illius liberalitatem neque temporariam, neque callidam fuisse. Id ex ipsis rebus ac temporibus judicari potest, quod non florentibus se venditavit, sed afflictis semper succurrit: qui quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem ejus, quam florente, coluerit. Sic liberalitate utens, nullas inimicitias gessit: quod neque lædebat quemquam, neque, si quam injuriam acceperat, malebat ulcisci, quam oblivisci. Idem immortali

Bedenken diese Verbesserung in den Text aufgenommen. — Ueber das Præsens Indicativi vgl. *Hannibal* V, 4.

neque temporariam, neque callidam fuisse] *Temporarius* ist der, welcher sich nach den Umständen richtet, und nur darum etwas thut, weil er nach der gegenwärtigen Lage der Dinge urtheilen kann, es sey ihm nützlich. Also *temporaria liberalitas*, eine Freygebigkeit, die sich nach den Umständen richtet, die nur darum Statt findet, weil sie gröfsere Vortheile erwartet. *Callida liberalitas*, eine Freygebigkeit, die mit vieler Feinheit nachrechnet, was für einen Gewinn sie bringen werde. *Temporarius* bezeichnet also eine Berechnung der Gegenwart, *callidus* der Zukunft.

4. *quam florente*] Nähmlich *eo*. Allerdings ist diefs die richtige Lesart, wenn sie schon hart ist. Denn der Regel nach mufs beym Participio absoluto die Person ausgesetzt seyn. Aehnlich ist *Suetonius Cæs.* 4. *Cornelium Dolabellam repetundarum postulavit, absolutoque Rhodum secedere statuit.* Beyspiele dieser Weglassung hat *Corte* zu *Sallust's Fragmenten* p. 992. *Cicero* läfst es indefs nur selten weg. Im Griechischen hingegen ist es häufig. Siehe *Matthiæ Griechische Grammatik* §. 563. Gewöhnlich las man *florentem*, welches sich auf *matrem* beziehen würde. Allein diefs Wort macht den Gegensatz mit dem vorhergehenden *non minus post mortem ejus.*

5. *neque — malebat ulcisci, quam oblivisci*] Allerdings hat *Lamlin* Recht, wenn er sagt: „Si negatio retinetur, mutato verborum ordine legendum: *non malebat oblivisci quam ulcisci.*" Andere Ausleger nehmen gegen allen Lateinischen Sprachgebrauch an, die doppelte Negation verneine nur stärker. Bey den Prosaisten ist diefs ganz unerhört, ausgenommen, wenn die Partikeln *nec — nec* beym Adjectivum, welches das Prædicat ist, stehen, und *nullus* beym Substantivo, welches das Subject ist; z. B. *nulla res nec bona est, nec præstans, nisi quæ* cet. Aber daraus die allgemein geltende

memoria percepta retinebat beneficia: quæ autem ipse tribuerat, tamdiu meminerat, quoad ille gratus erat,
6. qui acceperat. Itaque hic fecit, ut vere dictum videatur: *Sui cuique mores fingunt fortunam.* Neque tamen prius ille fortunam, quam se ipse, finxit: qui cavit, ne qua in re jure plecteretur.

Cap. XII.

1. His igitur rebus effecit, ut M. Vipsanius Agrippa, intima familiaritate conjunctus adolescenti Cæsari, quum propter suam gratiam, et Cæsaris potentiam, nullius conditionis non haberet potestatem, potissimum ejus deligeret affinitatem, præoptaretque equitis Romani
2. filiam generosarum nuptiis. Atque harum nuptiarum conciliator fuit (non est enim celandum) M. Antonius, triumvir reipublicæ constituendæ: cujus gratia quum augere possessiones posset suas, tantum abfuit a cupiditate pecuniæ, ut nulla in re usus sit ea, nisi in deprecandis amicorum aut periculis, aut incommodis,

Regel ziehen zu wollen, *die doppelte Negation ist eine stärkere Negation*, wie sprachwidrig! Die übrigen Stellen, welche man angeführt hat, sind unrichtig verstanden, und gehören eben so wenig in Eine Classe mit der unsrigen. Keine wird man finden, wo *neque — non*, wenn es zusammen gehört, als Verneinung gesetzt ist. Auch die von *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* I, 11, 34. angeführten Beyspiele mögen für unsere Stelle nichts beweisen. Ich habe daher *non* ohne Bedenken in Haken eingeschlossen; Bardili, Günther, Dähne haben es durchgestrichen, und ich jetzt mit ihnen.

6. *quam se ipse*] Vgl. *Pausan.* IV, 3.

XII. 1. *conditionis*] Vgl. *Cim.* I, 4. — Ueber *deligere Pelop.* II, 2.

præoptaretque equitis Romani filiam generosarum nuptiis] Auch hier ist die *Person* mit der *Sache* verglichen, da eigentlich *Personen* mit *Personen*, oder *Sachen* mit *Sachen* hätten verglichen werden sollen. Man sehe die Anmerkung zu *Chabrias* III, 4. *Generosus* steht, wie ich cap. I. bemerkte, für *ex ordine senatorio.*

2. *in deprecandis amicorum — periculis*] *Gellius Noct. Att.* VII, 16. macht die sehr richtige Bemerkung, *deprecari* sey so viel als

3. Quod quidem sub ipsa proscriptione perillustre fuit. Nam quum L. Saufeji, equitis Romani, æqualis sui, qui complures annos, studio ductus philosophiæ, Athenis habitabat, habebatque in Italia pretiosas possessiones, triumviri bona vendidissent, consuetudine ea, qua tum res gerebantur: Attici labore atque industria factum, ut eodem nuntio Saufejus fieret certior, se pa-
4. trimonium amisisse et recuperasse. Idem L. Julium Calidum, quem post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poëtam nostram tulisse ætatem vere videor posse contendere, neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem equitum, propter magnas ejus Africanas possessiones in proscriptorum numerum a P. Volumnio, præfecto fabrum An-
5. tonii, absentem relatum, expedivit. Quod in præsenti utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, difficile fuit

abigere, *amoliri*, durch Bitten oder auf eine andere Weise *abwenden*. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* p. 29. — Auch hier sind *pericula gerichtliche Gefahren*, *Anklagen*, wie *Phocion* II, 3.

3. *sub ipsa proscriptione*] *Zur Zeit der Proscription selbst*, *während der Proscription selbst.* Diefs ist *sub* mit dem Ablativus. *Sub* mit dem Accusativus bezeichnet die Annäherung der Zeit. So auch ὑπὸ mit dem Accusativ. Vgl. *Herzog* zu *Cæs. de B. G.* VIII, 49.

habitabat] Ich billige *Tzschucke's* Vermuthung *habitarat*. Denn es war in einem frühern Zeitpuncte der Fall gewesen.

4. *elegantissimum poëtam*] *Elegans poëta* ist ein Dichter, der sich vorzüglich durch *Geschmack* und *Feinheit* auszeichnet; *ein feiner*, *geschmackvoller Dichter.*

nostram tulisse ætatem] *Welcher der geschmackvollste Dichter unsers Zeitalters ist.* Die Metapher ist von den *Früchten* hergenommen. *Annus fert fructus*; eben so, *ætas fert magnos homines.* So auch im Griechischen φέρειν.

fabrum] Der alte Genitivus für *fabrorum*. Vgl. *Ages.* IV, 1.

5. *Quod in præsenti utrum* cet.] Man fand die Worte *in præsenti* matt, und *Heusinger* las aus einer *Pariser*-Ausgabe, *quod impetratum.* Ich gestehe, dafs mir *impetratum* eben so entbehrlich oder noch entbehrlicher scheint, als *in præsenti*. *In præsenti* heifst

judicare; quod in eorum periculis, non secus absentes, quam præsentes amicos Attico esse curæ cognitum est.

Cap. XIII.

1. Neque vero minus ille vir, bonus paterfamilias habitus est quam civis. Nam quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, minus ædificator. Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibusque optimis rebus
2. usus est. Nam domum habuit in colle Quirinali Tam-

bey der damahligen Lage der Dinge, da nähmlich alles so äufserst verwirrt zuging, da eine einzige Bemühung von der Art den selbst, der sie versuchte, in grofse Lebensgefahr brachte. Ich begreife wirklich nicht, warum man diese Worte so gar matt fand. Vgl. zu *Them.* II, 1.

in eorum periculis] Man bemerke das Pronomen Demonstrativum, welches der Natur der Sache nach sich auf ein *vorhergehendes* Nomen beziehen sollte; hier aber *folgt* das Nomen *amicos* erst nach. *Justinus* I, 3, 2. *Ad hunc* (Sardanapalum) *videndum (quod nemini ante eum permissum fuerat) præfectus ipsius — quum admitti magna ambitione ægre obtinuisset*: wo *eum* sich auf das erst nachfolgende *præfectus* bezieht.

XIII. 1. *bonus paterfamilias habitus est*] Für *fuit*. Denn auch *haberi* wird, wie *videri*, ganz simpel für *esse* gesetzt. Vgl. *Corte* zu *Sallust's Catil.* I, 4. Doch thut Cornelius wohl, wenn er sich lieber auf die *öffentliche Meinung*, als auf die *Wirklichkeit* beruft; nur mufs man nicht glauben, dafs er die Sache als zweifelhaft habe darstellen wollen.

minus fuit emax, minus ædificator] Dieses bezieht sich auf die damahls bey den Römern sehr herrschende *Kauf-* und *Bausucht*. Alle Arten Mobilien, Gemählde, Gefässe, Bildsäulen kauften sie mit wirklich leidenschaftlicher Hitze zusammen. Besonders raubte ihnen das *Bauen* eine Menge Geldes. Sie kauften ganze Gassen und Strafsen an sich, rissen die Häuser nieder, und liefsen sie dann wieder aufführen; ebneten sogar Berge ab, machten Dämme ins Meer, und bauten auf denselben Häuser. Ueber *ædificator* adjectivisch gebraucht siehe *Agesil.* IV, 2. *victori — exercitui*.

omnibusque optimis rebus usus est] Diefs ist von der *bequemen Einrichtung des Hauswesens* zu verstehen, wie *bene habitare*, nicht von dergleichen *rebus bonis*, die *Agesil.* VIII, 5. gemeint waren.

philanam, ab avunculo hereditate relictam; cujus amœnitas non ædificio, sed silva constabat. Ipsum enim tectum antiquitus constitutum, plus salis, quam sumptus habebat: in quo nihil commutavit, nisi si quid
3. vetustate coactus est. Usus est familia, si utilitate judicandum est, optima; si formâ, vix mediocri. Namque in ea erant pueri litteratissimi, anagnostæ optimi, et plurimi librarii, ut ne pedisequus quidem quisquam esset, qui non utrumque horum pulchre facere posset.

So sind *bona domicilia* bey *Cicero de nat. deor.* II, 37, 95. *bequeme Wohnungen.*

2. *Ipsum enim tectum — plus salis, quam sumptus habebat*] *Sal* tropisch, als Gewürz, *Reitz*, der vom Nutzen kommt. Der Gedankengang ist: die Wohnung auf dem Quirinal war angenehm, aber nicht durch das Haus selbst, sondern blofs durch ein anstofsendes Wäldchen. Das Haus war alt und mehr mit Verstand, als mit Geschmack, d. h. mehr mit verständiger Rücksicht auf Nutzen und Bequemlichkeit, als auf kostbare Pracht und Schönheit, gebaut.

in quo nihil commutavit] Vgl. *Agesil.* VII, 3.

nisi si quid] In sehr vielen Stellen der Alten findet sich *nisi si*. Einige Gelehrte haben zwar immer *si* aus dem Texte stofsen wollen. Allein es sind der Stellen zu viele. Da *nisi* nach einer Negation *als* heifst, so wurde, im Fall noch die Bedingung *wenn* auf *als* folgte, *si* hinzu gesetzt. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* I, 31. macht die gegründete Bemerkung, *nisi si* stehe nicht blofs in den Fällen, die hier bezeichnet werden, sondern nicht selten mit ganz besonderm Nachdruck, gleich unserm *doch wofern nicht*, *nur im Falle dafs* u. s. w.

3. *familia*] Das *Hausgesinde*, von *famulus*. Es war eine bessere Classe von Sclaven, als *servi;* gröfsten Theils solche, welche die Hausgeschäfte verrichteten, und Handwerke verstanden. *Forma* bezeichnet die *Aufsenseite*, *das*, *was in die Augen fällt.* Die Römer setzten nähmlich zu diesen Zeiten einen sehr hohen Werth darauf, eine grofse Menge von Sclaven, sehr schöne Sclaven, und aus entfernten Gegenden zu besitzen.

pueri litteratissimi] Diefs sind solche Sclaven, welche im Stande waren, sich mündlich oder schriftlich über einen Gegenstand gut auszudrücken.

utrumque horum] Man mufs per Synesin aus den beyden vor-

4. Pari modo artifices ceteri, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. Neque tamen horum quemquam, nisi domi natum domique factum, habuit: quod est signum non solum continentiæ, sed etiam diligentiæ. Nam et non intemperanter concupiscere, quod a plurimis videas, continentis debet duci: et potius diligentia, quam pretio, parare, non mediocris est industriæ.
5. Elegans, non magnificus; splendidus, non sumptuosus; omni diligentia munditiam, non affluentiam affectabat: supellex modica, non multa, ut in neutram partem

hergehenden Substantivis *anagnostæ* und *librarii* hernehmen *legere*, *recitare*, und *describere*. Das Neutrum plurale geht im allgemeinen, ohne Rücksicht auf Genus und Numerus, oft auf das Vorhergehende. So wird die Stelle bey *Cicero de Legg.* II, 14. richtig verstanden: *Sequitur de jure belli: in quo et suscipiendo et gerendo et deponendo jus ut plurimum valet et fides; horumque ut publici interpretes essent, lege sanximus.*

4. *domi natum domique factum*] *Domi natus*, *in seinem Hause geboren; domi factus, in seinem Hause erzogen und gebildet.* Oftmahls drückt *factus* die *Bildung* aus, welche man erhielt, und wird überhaupt von dem gesagt, welcher durch Fleifs und Arbeit sich Vorzüge erworben hat. Herr *Görenz* hat Beyspiele zu *Cicero's Acadd.* II, 1. *Factus* ist überhaupt, was aus roher Masse oder blofser facultas das geworden ist, was es seiner Natur nach seyn soll. Daher ist der gleiche Hauptbegriff in *factus homo* und *factum argentum*. Wir sagen auch, ein *gemachter Mann*. *Facta oratio* eine *ausgebildete Rede*.

5. *Elegans, non magnificus; splendidus, non sumptuosus*] *Geschmackvoll, nicht prächtig; standesgemäfs, nicht verschwenderisch. Splendidus* ist, was ihm, als Ritter, nach seinem Stande geziemte. *Splendor equitum* ist der eigentliche Ausdruck des Standesgemäfsen.

supellex modica, non multa] Hinreichendes, nicht überflüssiges Hausgeräth. *Multus* bedeutet etwa *zu viel*. Diese Bedeutung, wie unsere ganze Stelle, hat gut beleuchtet *J. Fr. Gronov* zu *Livius* IV, 13, 3.

ut in neutram partem conspici posset] *Dafs es auf keine von beyden Seiten auffiel.* Man hat sich weitläufig über diese Stelle

6. conspici posset. Nec præteribo, quamquam nonnullis leve visum iri putem. Quum inprimis lautus esset eques Romanus, et non parum liberaliter domum suam omnium ordinum homines invitaret, scimus, non amplius quam terna millia æris, peræque in singulos menses, ex ephemeride eum expensum sumptui ferre solitum. Atque hoc non auditum, sed cognitum prædicamus. Sæpe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfuimus.

Cap. XIV.

1. Nemo in convivio ejus aliud acroama audivit, quam

erklärt. Aber mich dünkt, die Sache läfst sich kurz beylegen. *Conspici* wird von solchen Dingen gebraucht, die wegen ihrer Aufserordentlichkeit, Ungewohntheit auffallen, die Augen auf sich ziehen. So sagt *Livius* XXI, 4. von *Hannibal*: *Vestitus nihil inter æquales excellens; arma atque equi conspiciebantur.* So *Sueton. Claudius* 4. *ne quid faciat, quod conspici et derideri possit*, wo man Ernesti's Anmerkung nachsehen kann. Die passendste Stelle zur Beleuchtung der unsrigen ist wohl *Ovid. Trist.* II, 113. f. *Domus, neque divitiis neque paupertate notanda, Unde sit in neutrum conspiciendus eques.*

6. *quamquam — putem*] Der Conjunctivus mag auffallen, da kaum etwas Zweifelhaftes darin liegt. Doch können wir im Deutschen sagen: *ob ich gleich wohl glauben kann.* Dafs er in dieser Construction auch bey Cicero sehr üblich sey, beweist Herr *Görenz* zu *Cicero de Legg.* III, 8.

terna millia æris] Eine zu unbedeutende Summe, ungefähr dreyfsig Reichsthaler. Mit Recht lies't man *tricena* für *terna*, also das Zehnfache. Die Worte *ex ephemeride* müssen mit *scimus* verbunden werden: eine zu widrige Trajection, als dafs man sie dem Schriftsteller aufbürden möchte. Sie wird auf Rechnung der Abschreiber zu setzen seyn. Wenn man es mit *expensum* verbinden oder absolute nehmen wollte, so würde es bedeuten *laut dem Tagebuche.*

peræque] *Peræque* drückt *durchgängige Gleichförmigkeit* aus, und wird wohl am schicklichsten übersetzt *in der Regel.*

XIV. 1. *acroama*] Ein Griechisches Wort, welches von ἀκροάομαι,

anagnosten: quod nos quidem jucundissimum arbitramur. Neque umquam sine aliqua lectione apud eum cœnatum est: ut non minus animo, quam ventre,
2. convivæ delectarentur. Namque eos vocabat, quorum mores a suis non abhorrerent. Quum tanta pecuniæ facta esset accessio, nihil de quotidiano cultu mutavit, nihil de vitæ consuetudine: tantaque usus est moderatione, ut neque in sestertio vicies, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit, neque in sestertio centies affluentius vixerit, quam instituerat, parique
3. fastigio steterit in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam aut maritimam sumptuosam

audio, kommt, und eigentlich also *alles* bedeutet, *was gehört wird.* Im Griechischen wird es am häufigsten von *Personen*, bisweilen, wiewohl nur selten, auch von *Sachen* gebraucht. Im Lateinischen steht es wohl nur von *Personen*, welche auf irgend eine Art dem Ohr Unterhaltung verschaffen. Ernesti hat dieses ausgeführt in seinem *achten Excursus* zu *Suetonius.* Vgl. indefs, was Herr *Wolf* demselben beygefügt hat.

2. *Namque eos vocabat*] *Vocare* im Lateinischen und καλεῖν im Griechischen wird häufig von *Einladungen zum Essen* gesetzt. *Cimon* IV, 3.

in sestertio vicies] I. e. *quum vicies centena millia sestertiorum possideret.* Eben so mufs man auch das folgende *in sestertio centies* erklären. Vgl. IV, 4. Die Præposition *in* mit dem Ablativo drückt das *Seyn im Besitze von etwas*, den *Besitz* aus. Auch das Griechische ἐν wird so gebraucht, dafs man es übersetzen kann, *mit etwas versehen*, *ausgerüstet*, zuweilen auch von etwas Drückendem, *mit etwas behaftet*, *belästiget.*

parique fastigio steterit in utraque fortuna] *Fastigium* scheint zuweilen der Standpunct zu seyn, auf den sich jemand gestellt hat, um die Gegenstände ringsum zu betrachten. Daher bildlich im Leben der *Stand*, das Verhältnifs in Absicht des gesellschaftlichen Lebens. Ueber *fortuna* vgl. *Alcibiades* IX, 1.

3. *Nullos habuit hortos*] Auch dieses gehörte unter den vorzüglich grofsen Aufwand der Römer. Ihre Lustgärten waren mit Bildsäulen, Gemählden, Korinthischen Gefässen u. s. w. angefüllt, und die Anlegung selbst war äufserst kostspielig.

villam, neque in Italia, præter Ardeatinum et Nomentanum, rusticum prædium: omnisque ejus pecuniæ reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo cognosci potest, usum eum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum.

Cap. XV.

1. Mendacium neque dicebat, neque pati poterat. Itaque ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate, ut difficile esset intellectu, utrum eum

omnisque — reditus] *Reditus* in collectiver Bedeutung ist seltener im Singularis. *Plinius* L. XVII, 23. *reditum impendia exsuperant.*

eum usum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum] Er bestimmte den Werth des Geldes nicht nach der Gröfse seines Vermögens, sondern nach vernünftiger, zweckmäfsiger Anwendung. Er glaubte, man erfülle die wahre Bestimmung des Geldes nicht, wenn man *viel haben*, sondern wenn man es *recht brauchen* wolle.

XV. 1. *Mendacium neque dicebat*] *Mendacium dicere* ist hier so viel als *mentiri.* Sonst ist *mentiri* wissentlich lügen, *mendacium dicere*, eine Unwahrheit sagen, ohne es zu wissen. *Nigidius* sagt bey *A. Gellius Noct. Attic.* XI, 11. *Inter mendacium dicere et mentiri distat. Qui mentitur, ipse non fallitur, sed alterum fallere conatur. — Qui mendacium dicit, ipse fallitur. — Qui mentitur, fallit, quantum in se est: at qui mendacium dicit, ipse non fallit, quantum in se est. — Vir bonus præstare debet, ne mentiatur; prudens, ne mendacium dicat. Alterum incidit in hominem, alterum non.* Das gleiche gilt von dem Griechischen ψεύδεσθαι und ψεῦδος ἐστίν. — Uebrigens versteht es sich von selbst, dafs diese Unterscheidung nicht immer beachtet wird. — Nepos gebraucht absichtlich den mildern Ausdruck, und man möchte es wohl auch nicht anders übersetzen. Denn wer würde an einem Atticus rühmen, dafs er nicht *gelogen* habe. Es versteht sich wohl von selbst, dafs an die psychologische Unmöglichkeit, *nie* etwas Unwahres zu sagen, nicht zu denken sey. Dennoch ist die Stelle des Nigidius, als eines gebornen Römers, in synonymischer Rücksicht merkwürdig und lehrreich.

Itaque ejus comitas] *Itaque* ist nicht blofs in der Stellung von *igitur*, sondern auch im Begriffe verschieden. *Itaque* ist *et ita* und bezeichnet die Art und Weise, zuweilen auch den Grad, wie hier, oder eine *zufällige* Folge, da *igitur* immer eine vermöge der Denkgesetze *nothwendige* Folge anzeigt.

sine facilitate] *Facilitas* ist *Gefälligkeit*, vorzüglich die Eigenschaft, sich leicht in den Charakter Anderer zu schicken. *Facile* heifst das, was sich in alle Formen schickt, was *biegsam*, *geschmeidig* ist. Man braucht es z. B. von *Wachs* und ähnlichen Materien.

amici magis vererentur, an amarent. Quidquid rogabatur, religiose promittebat: quod non liberalis, sed levis, arbitrabatur, polliceri quod præstare non posset.
2. Idem in nitendo, quod semel annuisset, tanta erat cura, ut non mandatam, sed suam rem videretur agere. Numquam suscepti negotii eum pertæsum est. Suam enim existimationem in ea re agi putabat: qua nihil
3. habebat carius. Quo fiebat, ut omnia Ciceronum, Catonis, Marii, Hortensii, Auli Torquati, multorum præterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo judicari poterat, non inertia sed judicio fugisse reipublicæ procurationem.

CAP. XVI.

1. Humanitatis vero nullum afferre majus testimonium

Von Menschen gebraucht bedeutet es jemand, der wohl mit andern umzugehen weiſs, der sich in ihren Charakter fügt Das Gegentheil ist *difficilis*. Vgl. V, 1., so wie über das folgende *vereri*.

religiose] *Erst nach genauer Ueberlegung*. Er versprach nicht blindlings und rasch, sondern ging zuerst mit sich selbst sorgfältig zu Rathe, ob er das, was er versprechen sollte, zu leisten im Stande sey. Vgl. *Lysand.* IV, 1.

2. *in nitendo*] Sc. *id perficere*. Etwas hart ist diese Ellipse; aber doch aus dem Zusammenhange wohl zu ergänzen. Auch Cicero braucht *niti* elliptisch. *Acadd.* II, 21. fin. *nitamur igitur, nihil posse percipi*. Siehe die Anmerkung von Herrn *Görenz*. — *Tanta cura* ist im Ablativus. *Semel* ist im goldenen Zeitalter meistens das *Zahlwort*, und heiſst *ein einziges Mahl*. Die Bedeutung, welche hier Statt findet, gehört gröſsten Theils in spätere Zeiten. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* III, 15, 7. Er scheint sagen zu wollen: wenn Atticus auch nur ein Mahl etwas zugesagt habe, so habe er es als eigene Sache betrachtet. Der Conjunctiv scheint die *Gewohnheit* der Handlungsweise zu bezeichnen.

Suam enim existimationem — agi putabat] *Er glaubte, sein Credit stehe dabey auf dem Spiel*. Beydes ist in diesem Sinne gut Lateinisch: *ea res agitur*, oder *de ea re agitur*. Unsere Construction ist die seltnere. *Cicero de amic.* 17. *in quibus eorum aut caput agatur aut fama;* und daselbst die Anmerkung der Ausleger.

3. *judicio*] Aus Grundsätzen. *Sallust. Jug.* 4, 4. *profecto existimabunt, me magis merito, quam ignavia, judicium animi mutavisse*, und daselbst Corte. Ueber den Ablativ ohne Præposition vergl. Præf. 3.

XVI. 1. *Humanitatis*] *Humanitas* bedeutet hier ungefähr das, was im vorigen Capitel *facilitas* war, *Verträglichkeit*. Vgl. III, 3.

possum, quam quod adolescens idem seni Sullæ fuerit jucundissimus, senex adolescenti M. Bruto; cum æqualibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone, sic vixerit, ut judicare difficile sit, cui ætati fuerit aptissimus.
2. Quamquam eum præcipue dilexit Cicero, ut ne frater
3. quidem ei Quintus carior fuerit aut familiarior. Ei rei sunt indicio, præter eos libros, in quibus de eo facit mentionem, qui in vulgus sunt editi, sexdecim volumina epistolarum, ab consulatu ejus usque ad extremum tempus ad Atticum missarum: quæ qui legat, non multum desideret historiam contextam illorum tempo-
4. rum. Sic enim omnia de studiis principum, vitiis ducum, mutationibus reipublicæ perscripta sunt, ut nihil in iis non appareat, et facile existimari possit, pruden-

ut judicare difficile sit] Ich habe jetzt aus den meisten Handschriften den Infinitivus activus aufgenommen. Sonst stand *judicari*. Allein Cornelius setzt nach *difficile est* den Infinitivus activus oder das Supinum. XI, 3. XII, 5. Sonst wird freylich zu ähnlichen unpersönlichen Redensarten, wie zu *licet*, *decet*, *satius est*, oft der Infinitivus passivus gesetzt.

2. *Quamquam*] Wenn diese Partikel im Anfange des Satzes steht, und kein *tamen* darauf folgt, so muſs sie durch *zwar* oder *freylich* übersetzt werden. Seltener, doch bisweilen, steht *etsi* eben so. Im Deutschen sagt man auch: *wiewohl*, *wiewohl freylich*, *wiewohl allerdings*.

Cicero, – Quintus] Es könnte hier befremden, daſs Cornelius nicht *M. Cicero* und *Quintus* geschrieben hat. Allein er hat schon mehrere Mahle, z. B. IX, 3. X, 1. 4.; schlechthin *Cicero* gesagt, und darunter den berühmten *M. Cicero* verstanden, dagegen den weniger bekannten Bruder zugleich mit dem Vornahmen benannt, VII, 3. Er konnte dieſs hier um so mehr thun, weil er mit *Cicero* auf den unmittelbar vorher genannten *M. Cicero* hinweis't.

3. *qui in vulgus sunt editi*] *Jam*, das gewöhnlich nach *vulgus* stand, aber sich kaum in einer Handschrift findet, habe ich durchgestrichen. Es ist an unzähligen Orten unrichtig eingeschoben worden, wie auch Herr *Görenz* bemerkt zu *Cicero's Acadd.* I, 4. Ueber *volumina* vgl. *Lysand.* IV, 2.

usque ad extremum tempus] Sc. vitæ suæ.

historiam contextam] *Eine zusammenhängende Geschichte*, die alle Begebenheiten der Reihe nach erzählt. *Perpetuus* oder *continuus* ist in diesem Sinne gebräuchlicher.

4. *de studiis principum*] *Studia* beziehen sich hier, wie ich glaube, auf die verschiedenen Machinationen und Plane, welche die Vornehmen zu ihrem wechselseitigen Sturze machten. Es sind ehrgeitzige *Pläne*. Ueber *perscribere* vgl. *Datam.* V, 3.

tiam quodammodo esse divinationem. Non enim Cicero ea solum, quæ vivo se acciderunt, futura prædixit: sed etiam, quæ nunc usu veniunt, cecinit ut vates.

Cap. XVII.

1. De pietate autem Attici quid plura commemorem? quum hoc ipsum vere gloriantem audierim in funere matris suæ, quam extulit annorum nonaginta, quum esset septem et sexaginta, *se numquam cum matre in gratiam redisse, numquam cum sorore fuisse in simultate,*
2. quam prope æqualem habebat. Quod est signum, aut nullam umquam inter eos querimoniam intercessisse,

cecinit ut vates] *Canere* wird auch in der Prosa von dem gesagt, der entweder zukünftige Begebenheiten zum Voraus verkündet, oder sonst verborgene, dunkle Dinge entdeckt. *Cicero pro Sextio* 21. *non hæc denique a me tum, tamquam fata, in ipsa re gerenda, canebantur? Canere* dicuntur, sagt *Brouckhusius* zu *Tibull.* I, 4, 67. noch allgemeiner, als es unsere Stelle gestattet, quicunque salubriter aliquid monent ac veraciter.

XVII. 1. *De pietate*] *Pietas* begreift die Erfüllung aller der Pflichten in sich, welche der Mensch als Mensch hat, und derjenigen, welche ihm seine besondere Lage, seine Verhältnisse gegen Blutsverwandte, gegen das Vaterland u. s. w. auflegen. In Beziehung auf das Vaterland sagt man noch häufiger *caritas.* Hier bezeichnet es die Liebe zu den Seinigen, mit denen man durch die engsten natürlichen Bande, durch Blut, verbunden ist, zu Mutter und Schwester, *Zärtlichkeit. Plura* für *multa*, was Ernesti ohne Grund als unrichtig verwarf bey *Cicero de Orat.* I, 5. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* III, 32, 9.

gloriantem audierim] Vgl. *Hamilc.* II, 1.

annorum nonaginta] Sc. οὖσαν. Vgl. zu *Cato* I, 2.

se numquam cum matre in gratiam redisse] Cornelius setzt hier das Consequens für das Antecedens. Atticus mufste sich mit seiner Mutter nie versöhnen, weil er nie mit ihr Streit gehabt hatte. Eine ähnliche Wendung haben wir bey *Plato Laches* p. 180. c. *ἀεὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ὁ σὸς πατὴρ ἑταίρω τε καὶ φίλω ἦμεν, καὶ πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε, πρίν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι.*

in simultate] *Simultas* von *simulare*, ein verstelltes Wesen, da man jemand im Herzen feind ist, ohne es ihn deutlich merken zu lassen, *Groll, heimliche, zurückgehaltene Feindschaft*, anhaltende Spannung. *Herzog* zu *Cæsar de B. G.* V, 44. findet es richtiger, das Wort von *simul* herzuleiten, so dafs es die Gesinnung bezeichne, mit welcher zwey Menschen nach dem gleichen Dinge, als einem wichtigen Gute streben, *Eifersucht* und die daher folgenden Gesinnungen und Handlungen.

aut hunc ea fuisse in suos indulgentia, ut, quos amare
3. deberet, irasci eis nefas duceret. Neque id fecit natura solum, quamquam omnes ei paremus, sed etiam doctrina. Nam et principum philosophorum ita percepta habuit præcepta, ut iis ad vitam agendam, non ad ostentationem, uteretur.

Cap. XVIII.

1. Moris etiam majorum summus imitator fuit, antiquitatisque amator: quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magi-
2. stratus ornavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, neque res illustris est populi Romani, quæ non in eo suo tempore sit notata: et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo cla-
3. rorum virorum propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem separatim in aliis libris: ut M. Bruti rogatu Juniam familiam a stirpe ad hanc ætatem ordine enumeravit, notans, qui, a quo ortus, quos honores, qui-
4. busque temporibus, cepisset. Pari modo Marcelli Claudii, Marcellorum; Scipionis Cornelii, et Fabii Maximi, Fabiorum, et Aemiliorum quoque: quibus libris nihil potest esse dulcius iis, qui aliquam cupiditatem habent
5. notitiæ clarorum virorum. Attigit quoque poëticen:

3. *doctrina*] *Aus Grundsätzen. Ratio* oder *judicium* wird in dieser Lebensbeschreibung mehr als ein Mahl so gebraucht.

XVIII. 1. *antiquitatis*] I. e. rerum antiquarum, historiæ. *Cicero de Orat.* I, 5. *Tenenda præterea est omnis antiquitas.* Vgl. XX, 2.

quo magistratus ornavit] Mehrere Gelehrte, denen ich früher auch beygepflichtet habe, vermuthen, dafs man *ordinavit* statt *ornavit* lesen müsse. Allein ich finde richtig bemerkt, man entzöge dadurch dem Atticus das eigenthümliche Verdienst, welches er sich um die Geschichte der auf einander gefolgten obrigkeitlichen Personen erwarb. Denn dieses bestand darin, dafs er Nachrichten vom Ursprunge berühmter Familien und deren Genealogie zugleich mit einwebte. Diefs aber ist ganz eigentlich *ornare.* Vgl. zu *Hann.* III, 4.

3. *qui, a quo ortus* cet.] *Timoleon* II, 2.

4. *et Aemiliorum quoque*] Seltener haben wir *et — quoque* im gleichen Satze. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* I, 17.

L.

S.

DATE DUE
